

# **Die Bedeutung der Finanz- und Fiskalpolitik im Rahmen der chinesischen Wirtschaftsreform seit 1978**

Von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Fakultät II - Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften  
-Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik-  
genehmigte

## **Dissertation**

Zur Erlangung des Grades eines  
Doktors der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.)

vorgelegt von  
Qin Zhang

Referent: Prof. Dr. Klaus W. Schüler

Korreferent: Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein

Tag der Disputation: 04.10.2006

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Kapitel 1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Gegenstand der Untersuchung .....</b>	<b>1</b>
1.1.1 Die Wirtschaftssituation und die Wirtschaftsreform in der VR China seit 1978.....	2
1.1.2 Die Fragestellungen und die Zielsetzung dieser Forschungsarbeit.....	5
<b>1.2 Methodische Grundlagen.....</b>	<b>13</b>
<b>1.3 Zum historischen und gegenwärtigen Stand der themenrelevanten wissenschaftlichen Diskussion in der VR China .....</b>	<b>15</b>
<b>1.4 Die Erklärung wichtiger Situationen der Wirtschaftsreform in der VR China .....</b>	<b>21</b>
1.4.1 Die Transformation des Wirtschaftssystems in verschiedenen Phasen .....	22
1.4.2 Der Einfluss der Marktwirtschaft.....	23
1.4.3 Die Konjunktur und ihre wichtigen Indikatoren in der VR China.....	25
1.4.4 Die Wirtschaftsreform und das „Duale System“ in der VR China .....	27
1.4.5 Die Änderung der Wirtschaftssituation seit 1997 .....	28
1.4.6 Die „sozialistische Marktwirtschaft“ in der VR China .....	29
<b>Kapitel 2 Staatliche Zielsetzungen für die allgemeine Entwicklung der VR China seit 1978.....</b>	<b>31</b>
<b>2.1 Erläuterung der staatlichen Zielsetzungen Chinas .....</b>	<b>31</b>
<b>2.2 Struktur und Rahmen der staatlichen Zielsetzungen Chinas .....</b>	<b>38</b>
<b>2.3 Die Pyramide der staatlichen Zielsetzungsstruktur Chinas .....</b>	<b>39</b>
<b>2.4 Die Blütezeit in der alten Geschichte Chinas .....</b>	<b>40</b>
<b>2.5 Ein Überblick über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschichte Chinas nach 1949 .....</b>	<b>41</b>
<b>2.6 Ein Überblick über die Geschichte der Wirtschaftsreform nach 1978 in der VR China .....</b>	<b>43</b>

<b>2.7 Die Zielsetzung des Staates für die wirtschaftliche Entwicklung.....</b>	<b>48</b>
2.7.1 Die staatliche Zielsetzung der Wirtschaft in der VR China.....	48
2.7.2 Zum gegenwärtigen Stand der relevanten wissenschaftlichen Diskussion .....	56
2.7.3 Die Beeinflussung der Wirtschaftsentwicklung durch die politische Macht der Zentralverwaltung .....	62

### **Kapitel 3 Die Gründe für die staatlichen Zielsetzungen der Gesamtwirtschaft Chinas..... 67**

<b>3.1 Die Knappheit in der Wirtschaft als Hauptursache.....</b>	<b>67</b>
3.1.1 Die Erklärungstheorie der „Knappheit“ von Janos Kornai in den sozialistischen Staaten.....	68
3.1.2 Die „Knappheitstheorie“ von Walras in den kapitalistischen Ländern .....	87
3.1.3 Die Theorie der „Knappheit“ des „Club of Rome“.....	90
<b>3.2 Weitere Gründe der staatlichen Zielsetzungen.....</b>	<b>92</b>
3.2.1 Die Beeinflussung der chinesischen Zielsetzung durch politische Entscheidungen des Staates.....	92
3.2.2 Die Beeinflussung der staatlichen Zielsetzung durch die kulturelle Geschichte Chinas.....	93
3.2.3 Die Beeinflussung der staatlichen Zielsetzung durch internationale Faktoren.....	94

### **Kapitel 4 Der Zeithorizont der staatlichen Zielsetzung zur Gesamtwirtschaftsentwicklung Chinas ..... 96**

<b>4.1 Die langfristige Wirtschaftsstrategie Chinas.....</b>	<b>97</b>
4.1.1 Die staatliche Zielsetzung des 5-Jahresplans .....	101
4.1.2 Die staatliche Zielsetzung des 10-Jahresplans .....	110
4.1.3 Die staatliche Zielsetzung des 15-Jahresplans .....	111
4.1.4 Die staatliche Zielsetzung des 20-Jahresplans .....	112
4.1.5 Kurzkomentar für die langfristige Wirtschaftsstrategie Chinas.....	113
<b>4.2 Die kurzfristige staatliche Zielsetzung und die Wirtschaftskonjunktur Chinas .....</b>	<b>115</b>
4.2.1 Die Kapitalismuskritik des klassischen Sozialismus .....	115
4.2.2 Die zwei Hypothesen der Planwirtschaft des Sozialismus und deren historische Erläuterung.....	116
4.2.3 Die Widersprüche zwischen der idealen Theorie und der aktuellen wirtschaftlichen Praxis in den sozialistischen Ländern .....	118
4.2.3.1 Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion.....	118

4.2.3.2	Entwicklung der Investitionen .....	125
4.2.3.3	Entwicklung des Nationaleinkommens .....	129
4.2.4	Die Wirtschaftsreform mit ihrem raschen systematischen Wandel zum kapitalistischen System in Osteuropa seit 1990 .....	136
4.2.5	Die allmähliche Transformation zur Marktwirtschaft in der VR China seit 1978.....	137
4.2.6	Wirtschaftskonjunktur und Wirtschaftsschwankungen während der Wirtschaftsreform in der VR China seit 1978 .....	139

## **Kapitel 5 Die staatlichen Zielsetzungen der Fiskalpolitik in der VR China ..... 146**

### **5.1 Die Bedeutung der Fiskalpolitik in der traditionellen Wirtschaftstheorie .....147**

5.1.1	Keynes-Methode der Globalsteuerung durch die Fiskalpolitik .....	148
5.1.1.1	Die Analyse­methode von Keynes.....	149
5.1.1.2	Wichtige Erklärungshypothesen von Keynes .....	150
	(a) Die effektive Nachfrage und die Konsumpräferenz .....	150
	(b) Die marginale Konsumpräferenz und der Multiplikator .....	152
	(c) Die Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals und der Investition .....	153
	(d) Die Theorie des Zinssatzes der Liquiditätspräferenz .....	154
	(e) Beschäftigung und Löhne.....	155
5.1.1.3	Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik von Keynes .....	155
5.1.1.4	Die kurzfristige Fiskalpolitik von Keynes .....	158
5.1.1.5	Bedeutung der Theorie der Fiskalpolitik von Keynes für die VR China .....	159
5.1.2	Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß der neoklassischen Synthese .....	162
5.1.2.1	Die Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß Samuelson .....	162
5.1.2.2	Die Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß Mankiw.....	164
5.1.2.3	Zusammenfassung .....	165
5.1.3	Die Zielsetzung der Fiskalpolitik in Deutschland .....	166
5.1.4	Die Diskussion der kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen der Fiskalpolitik.....	169

### **5.2 Die Bedeutung der Fiskalpolitik in der chinesischen Gesamtwirtschaft.....172**

5.2.1	Die Finanztheorie der zentralen Planwirtschaft in der VR China .....	172
5.2.1.1	Das Wesen der Finanztheorie der ehemaligen Sowjetunion ....	173
5.2.1.2	Das Wesen der sozialistischen Theorie der chinesischen Finanzen.....	174
5.2.2	Das Gleichgewicht der Finanzpolitik der zentralen Planwirtschaft in der VR China vor 1978 .....	178
5.2.3	Die Reform der Finanzpolitik in der VR China seit 1978 .....	180
5.2.3.1	Das Staatsbilanzdefizit.....	183

5.2.3.2	Die Staatsverschuldung .....	186
5.2.3.3	Das neue Steuersystem der Wirtschaftsreform .....	188
5.2.3.4	Staatseinnahmen und -ausgaben .....	190
5.2.3.5	Die öffentlichen Ausgaben für den Regierungshaushalt .....	193
5.2.3.6	Die Rolle staatlicher Subventionen und Transferzahlungen ....	194
5.2.3.7	Die staatlichen Ausgaben für die Projekte der öffentlichen Güter .....	196
5.2.3.8	Die Investitionen der öffentlichen Unternehmen .....	197
5.2.3.9	Die Erneuerung der Ausstattung .....	202
5.2.3.10	Das umlaufende Bargeld der öffentlichen Unternehmen .....	203
5.2.3.11	Die Finanzunterstützungen der Landwirtschaft .....	205
5.2.3.12	Die Finanzunterstützung für den öffentlichen Dienstleistungssektor .....	206
5.2.3.13	Die Finanzunterstützungen der Ressourcenforschung .....	207
5.2.3.14	Die Ausgaben für die wissenschaftliche Forschung .....	208
5.2.3.15	Die Ausgaben für das öffentliche Bildungssystem .....	209
5.2.3.16	Die Ausgaben zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit .....	210
5.2.3.17	Die Ausgaben für die Verteidigung .....	211
5.2.3.18	Die Finanzierung der sogenannten „anderen Bereiche“ .....	212

<b>5.3</b>	<b>Die staatliche Zielsetzung der modernen Fiskalpolitik der VR Chinas seit 1978 .....</b>	<b>214</b>
5.3.1	Die Diskussionen der staatlichen Zielsetzung der Fiskalpolitik in der VR China seit 1978 .....	216
5.3.1.1	Der gegenwärtige Stand der Debatte zur Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas .....	217
5.3.1.2	Die Diskussion über den Kerninhalt der Fiskalpolitik in der VR China .....	218
5.3.1.3	Einige Kommentare zu dem Begriff der Fiskalpolitik in der VR China .....	219
5.3.2	Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik und deren Gründe .....	220
5.3.2.1	Die erste Zielsetzung der Fiskalpolitik – Wirtschaftswachstum .....	220
5.3.2.2	Die zweite Zielsetzung der Fiskalpolitik – Preisniveaustabilität .....	224
5.3.2.3	Die dritte Zielsetzung der Fiskalpolitik –Gleichgewicht der Zahlungsbilanz .....	225
5.3.2.4	Die vierte Zielsetzung der Fiskalpolitik – Beschäftigung .....	227
5.3.2.5	Ein kurzer Kommentar zur staatlichen Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas und der Vergleich mit Deutschland .....	230
5.3.3	Ein Merkmal der Fiskalpolitik in der VR China – „schnelles Reagieren“ .....	232
5.3.3.1	Schnelle Entscheidungsfindung .....	233
5.3.3.2	Die schnelle inhaltliche Entscheidung .....	233
5.3.3.3	Die schnelle Entscheidung auf regionaler Ebene .....	234
5.3.3.4	Die schnelle organisatorische Umsetzung .....	234

5.3.3.5	Ein kurzer Kommentar zu Vor- und Nachteilen.....	235
<b>5.4</b>	<b>Der zeitliche Rahmen für die Fiskalpolitik Chinas .....</b>	<b>236</b>
5.4.1	Kurzfristige Wirkungen der Fiskalpolitik Chinas .....	236
5.4.2	Langfristige Aspekte der Fiskalpolitik Chinas.....	237
5.4.3	Die Diskussion über die Beziehung zwischen der kurzfristigen Zielsetzung der Fiskalpolitik und der langfristigen Zielsetzung der Finanzpolitik Chinas .....	238
<b>5.5</b>	<b>Die Auswirkungen und die Probleme der Fiskalpolitik Chinas seit 1978 .....</b>	<b>241</b>
5.5.1	Die Auswirkungsbereiche der Fiskalpolitik und ihre Probleme .....	241
5.5.2	Das Ausmaß der Auswirkungen der Fiskalpolitik und ihre Probleme .....	242
5.5.3	Die Form der Auswirkungen der Fiskalpolitik und ihre Probleme....	253
5.5.4	Die Diskussion über die Verdrängungseffekte in der VR China .....	254
5.5.5	Der elementare Multiplikator der Investitionen und seine Probleme .....	259
5.5.6	Die Wirkungsverzögerung der Fiskalpolitik und ihre Probleme .....	265
5.5.7	Die gegenwärtigen Probleme der Fiskalpolitik Chinas.....	270
5.5.8	Die Fiskalpolitik Chinas in der Zukunft.....	273
<b>Kapitel 6</b>	<b>Schlussfolgerungen .....</b>	<b>276</b>
<b>6.1</b>	<b>Die Bedeutung der Fiskalpolitik für die Wirtschaftsentwicklung Chinas .....</b>	<b>279</b>
6.1.1	Verschuldung und Defizit für eine schnelle Entwicklung .....	279
6.1.2	Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftswachstum .....	280
6.1.3	Merkmale der Fiskalpolitik in der VR China.....	281
<b>6.2</b>	<b>Wichtige Nachfrageprobleme und die Fiskalpolitik Chinas.....</b>	<b>282</b>
6.2.1	Investitionen und die Fiskalpolitik.....	282
6.2.2	Außenhandel und Fiskalpolitik .....	291
6.2.3	Der Konsum und die Fiskalpolitik .....	294
<b>6.3</b>	<b>Zukunftsperspektiven der Anwendung der Fiskalpolitik.....</b>	<b>295</b>
6.3.1	Die aktuellen Probleme der staatlichen Ausgaben .....	295
6.3.2	Die aktuellen Probleme der staatlichen Einnahmen.....	298
<b>6.4</b>	<b>Die Herausforderung für die zukünftige Fiskalpolitik Chinas .....</b>	<b>303</b>

<b>Anhang.....</b>	<b>307</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>351</b>
<b>Literatur und Aufsätze aus dem Internet .....</b>	<b>364</b>

## Abkürzungsverzeichnis

BIP .....	Bruttoinlandsprodukt
BNE .....	Bruttonationaleinkommen
BWL .....	Betriebswirtschaftslehre
C .....	Konsum
C/Y .....	durchschnittliche Konsumquote
$\Delta C/\Delta Y$ .....	Marginale Konsumquote
$\Delta C, dC$ .....	Konsumanstieg
CIP .....	Preisindex des Konsums
ČSSR .....	(ehemalige) Tschechoslowakische Republik
DDR .....	(ehemalige) Deutsche Demokratische Republik
I .....	Investition
$\Delta I, dI$ .....	Investitionsanstieg
IWF .....	Internationaler Währungsfonds
K .....	Investitionsmultiplikator
KP.....	Kommunistische Partei
PIP .....	Preisindex des Produktionsmaterials
RMB .....	Währung der VR China
UdSSR .....	(ehemalige) Sowjetunion
USA .....	Vereinigte Staaten von Amerika
US\$ .....	Währungseinheit der Vereinigten Staaten von Amerika
VR China .....	Volksrepublik China
WB .....	Weltbank
WTO .....	Welthandelsorganisation
Y .....	Volkseinkommen
$\Delta Y, dY$ .....	Einkommensanstieg
Yuan .....	Währungseinheit der VR China

## Tabellenverzeichnis

Tab. 01-01:	Chinesische Wirtschaft im Transformationsprozess (in %) .....	23
Tab. 03-02:	Vergleich der ökonomischen Effektivität (1) im Jahr 2003 .....	86
Tab. 03-03:	Vergleich der ökonomischen Effektivität (2) im Jahr 2003 .....	86
Tab. 04-04:	Investitionsplanung des ersten 5-Jahresplanes.....	103
Tab. 1:	Die Arbeitslosigkeit in den Städten in der VR China (1991- 2004).....	307
Tab. 2:	Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1919-1940) .....	308
Tab. 3:	Jährliche Wachstumsraten des produzierten Nationaleinkommens der DDR in vergleichbaren Preisen (1961-1979).....	309
Tab. 4:	Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion in Polen, Ungarn und der DDR (1950-1964).....	310
Tab. 5:	Wachstumsraten des Bruttoinlandproduktes in der VR China (1952- 1978).....	311
Tab. 6:	Index der industriellen Produktion 1951-1978 auf der Basis vergleichbarer Preise des jeweiligen Landes (1970=100).....	312
Tab. 7:	Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion 1952-1978*, v.h. ....	313
Tab. 8:	Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in der Sowjetunion, (1948-1963) .....	314
Tab. 9:	Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in Polen, (1950-1963) .....	315
Tab. 10:	Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in der ČSSR (1950-1963) ....	316
Tab. 11:	Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen in der DDR (1950-1978) in Millionen Mark, in vergleichbaren Preisen (Basis 1975).....	317
Tab. 12:	Wachstumsraten der Anlageinvestitionen in der VR China (1952- 1978).....	318
Tab. 13:	Index des produzierten Nationaleinkommens 1955-1977 auf der Basis vergleichbarer Preise des jeweiligen Landes (1970=100).....	319
Tab. 14:	Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von 1956- 1977*, v.H. ....	320
Tab. 15:	Wachstumsraten und die Daten der Konjunktur in der VR China (1978-2004) (BIP, Import, Export und Investitionsrate) (%).....	321
Tab. 16:	Wachstumsraten und die Daten der Konjunktur in der VR China (1978-2004) (BIP, Inflationsrate, Arbeitslosquote und Investitionsrate) (%) .....	322
Tab. 17:	Wachstumsraten der Landwirtschaft (%) und der Industrie (%) in der VR China (1978-2004).....	323

Tab. 18:	Staatlichen Einnahmen, Ausgaben sowie der Saldo in der VR China (100 Mio. Yuan) (1952-1978).....	324
Tab. 19:	Staatlichen Einnahmen, Ausgaben und Saldo in der VR China (100 Mio. Yuan) (1978-2003) .....	325
Tab. 20:	Die staatliche Verschuldung in der VR China (100 Mio. Yuan) (1978-2003) .....	326
Tab. 21:	Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%) in der VR China (1978-2003) .....	327
Tab. 22:	Die staatlichen Ausgaben insgesamt und unterteilt auf die Bereiche Verteidigung, Verwaltung und „Andere“ in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	328
Tab. 23:	Die staatlichen Ausgaben insgesamt und unterteilt auf die Bereiche Wirtschaft, Sozialkultur und Erziehung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	329
Tab. 24:	Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Wirtschaft in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	330
Tab. 25:	Die staatlichen Hauptausgaben für die Wirtschaftsentwicklung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	331
Tab. 26:	Die staatlichen Hauptausgaben für Sozialhilfe und Zuschuss in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	332
Tab. 27:	Die staatlichen Hauptausgaben in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	333
Tab. 28:	Die Änderung der staatlichen inländischen Verschuldung/ gesamte Verschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	334
Tab. 29:	Die Änderung der staatlichen ausländischen Verschuldung / gesamte Verschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	335
Tab. 30:	Anteil der staatlichen Verschuldung an Staatseinnahmen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	336
Tab. 31:	Anteil der staatlichen Verschuldung an den Staatsausgaben in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	337
Tab. 32:	Verhältnis von staatlicher Verschuldung zum BIP in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	338
Tab. 33:	Verhältnis des Saldos zwischen den staatlichen Einnahmen und Ausgaben zum BIP in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)....	339
Tab. 34:	Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen- und Ausgaben (%) sowie die Veränderung der Einnahmen zum BIP (%) in der VR China (1978-2003) .....	340
Tab. 35:	Die marginale Konsumquote (dC/dY), der Investitionsmultiplikator und die Wachstumsrate der BIP(%) in der VR China (1978-2004) .....	341
Tab. 36:	Die Wachstumsraten der Anlageninvestition und der Investitionsquote in der VR China(1978-2004).....	342
Tab. 37:	Die Wachstumsrate der BIP(%), der Inflation(%) und der Änderung der neuen Kredite(%) in der VR China(1978-2004) (Einheit für neue Kredite 100 Mio. Yuan) .....	343
Tab. 38:	Die Wachstumsraten des Sparens (%), der BIP (%) und der Inflationsrate (%) in der VR China (1978-2004) (die Einheit für das Sparen Mio. Yuan) .....	344

Tab. 39:	Die Wachstumsrate der BIP, des Konsumpreisindex und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004) .....	345
Tab. 40:	Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) .....	346
Tab. 41:	Die Wachstumsrate der Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (%).....	347
Tab. 42:	Die Anlageninvestitionen in der VR China(1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatlicher, kollektiver und nicht öffentlicher Anteil) .....	348
Tab. 43:	Die Anlageninvestitionen in der VR China(1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatlicher und nicht staatlicher Anteil) .....	349
Tab. 44:	Vergleich der staatlichen Einnahmen und staatlichen Ausgaben mit den gesamten Investitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) .....	350

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 02-01: Die Pyramide der Zielsetzung.....	38
Abb. 02-02: Die Pyramide der Struktur der Zielsetzungen Chinas .....	40
Abb. 02-03: Wirtschaftliche Ziele des Staates .....	49
Abb. 02-04: Die staatliche Zielsetzung der modernen Industrie.....	51
Abb. 03-05: Die Arbeitslosigkeit in den Städten der VR China (1991-2004).....	85
Abb. 04-06: Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1919-1928) (nach dem Gosplan und nach dem Sowjetischen Statistischen Amt) .....	119
Abb. 04-07: Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1925-1940) (nach dem Gosplan und nach dem Sowjetischen Statistischen Amt) .....	119
Abb. 04-08: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion in Polen, Ungarn und der DDR (1950-1964).....	120
Abb. 04-09: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von UdSSR (1952-1978)*, v.H.....	121
Abb. 04-10: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von Bulgarien, Rumänien und Ungarn (1952-1978)*, v.H. ....	122
Abb. 04-11: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von Tschechoslowakei, DDR und Polen (1952-1978)*, v.H. ....	123
Abb. 04-12: Wachstumsrate des Bruttoinlandprodukts in der VR China (1952-1978) v.H.....	124
Abb. 04-13: Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts und der industriellen Produktion in der VR China (1952-1978) v.H. ....	124
Abb. 04-14: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in der Sowjetunion (1948-1963) .....	126
Abb. 04-15: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in Polen (1950-1963) .....	126
Abb. 04-16: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in der ČSSR (1950-1963).....	127
Abb. 04-17: Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen in der DDR (1950- 1978) in Millionen Mark, in vergleichbaren Preisen (Basis 1975) .....	128
Abb. 04-18: Wachstumsraten der Anlageinvestition in der VR China v. H. (1953-1978) .....	128
Abb. 04-19: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der UdSSR (1956-1977)*, v.H.....	130
Abb. 04-20: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der ČSSR (1956-1977)*, v.H.....	130

Abb. 04-21: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der DDR (1962- 1977)*, v.H.....	131
Abb. 04-22: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens in Polen (1956-1977)*, v.H.....	132
Abb. 04-23: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Ungarn (1956-1977)*, v.H.....	133
Abb. 04-24: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Bulgarien (1956-1977)*, v.H.....	134
Abb. 04-25: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Rumänien (1956-1977)*, v.H. ....	134
Abb. 04-26: Jährliche Änderung der Wachstumsraten des BIP (%) in der VR China (1978-2004) .....	140
Abb. 04-27: Wachstumsrate der Inflation (%) in der VR China (1978-2004)...	140
Abb. 04-28: Wachstumsraten der Landwirtschaft (%) und der Industrie (%) in der VR China (1978-2004) .....	141
Abb. 04-29: Änderung der Investitionsquote (%) in der VR China (1978-2004) .....	142
Abb. 04-30: Wachstumsraten von Import und Export (%) in der VR China (1978-2004) .....	143
Abb. 05-31: Saldo zwischen staatlichen Einnahmen und Ausgaben in der VR China (1952-1978) (100 Mio. Yuan / Jahr).....	185
Abb. 05-32: Saldo zwischen staatlichen Einnahmen und Ausgaben in der VR China(1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	185
Abb. 05-33: Die Staatsverschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	187
Abb. 05-34: Die Staatsverschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) (Summe, inländischen, ausländischen und andere)....	187
Abb. 05-35: Staatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie der Saldo beider Größen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	191
Abb. 05-36: Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%) in der VR China (1978-2003) .....	192
Abb. 05-37: Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%) sowie des BIP (%) in der VR China (1978-2003) .....	192
Abb. 05-38: Die staatlichen Verwaltungskosten des Staates in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	194
Abb. 05-39: Die Entwicklung der staatlichen Hauptausgaben (für einen politischen Zuschuß) in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	195
Abb. 05-40: Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Infrastruktur und Anlagen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	197
Abb. 05-41: Die öffentlichen Unternehmen.....	198
Abb. 05-42: Die kollektiven Unternehmen .....	199
Abb. 05-43: Die staatlichen Ausgaben der VR China insgesamt und der Anteil der Ausgaben, der für Investitionen der öffentlichen Unternehmen verwendet wird (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	202

Abb. 05-44: Die Ausgaben des Staates für eine Erneuerung der Ausstattung und Renovierung für Unternehmen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	203
Abb. 05-45: Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Unternehmen (Bargeld für die Unternehmen) in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	204
Abb. 05-46: Die staatlichen Ausgaben für die Landwirtschaftsentwicklung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	206
Abb. 05-47: Die Entwicklung der staatlichen Ausgaben für den Dienstleistungssektor in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	207
Abb. 05-48: Die staatlichen Ausgaben für die Resourenerschließung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	208
Abb. 05-49: Die staatlichen Ausgaben für wissenschaftliche Forschung und Gesundheit in der VR China(1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	209
Abb. 05-50: Die staatlichen Ausgaben für das Bildungssystem (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	210
Abb. 05-51: Die staatlichen Ausgaben für die Sozialhilfe in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	211
Abb. 05-52: Die staatlichen Ausgaben für die Verteidigung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan).....	212
Abb. 05-53: Die staatlichen Ausgaben für die „anderen Bereiche“ in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan) .....	214
Abb. 05-54: Anteil der inländischen staatlichen Verschuldung an der Gesamtverschuldung in der VR China (1978-2003) (jährlich) .....	243
Abb. 05-55: Anteil der ausländischen staatlichen Verschuldung an der Gesamtverschuldung in der VR China (1978-2003) (jährlich) .....	244
Abb. 05-56: Anteil der Staatsverschuldung an Staatseinnahmen in der VR China (1978-2003) (jährlich) .....	245
Abb. 05-57: Anteil der Staatsverschuldung an den Staatsausgaben in der VR China (1978-2003) (jährlich) .....	246
Abb. 05-58: Die Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP in der VR China (1978-2003) (jährliche) .....	248
Abb. 05-59: Verhältnis des Saldos aus staatlichen Einnahmen und Ausgaben zum BIP in der VR China (1978-2003 (jährlich) .....	248
Abb. 05-60: Die Entwicklung der Wachstumsrate der Staatseinnahmen und -ausgaben (%) mit der Änderung der Staatseinnahmen zum BIP (%) in der VR China (1978-2003).....	250
Abb. 05-61: Entwicklung der marginalen Konsumquote (dC/dY), des Multiplikators der Investition und der Wachstumsrate des BIP(%) in der VR China (1978-2004).....	260
Abb. 05-62: Die Wachstumsrate des BIP(%), der Preisniveau (Inflationsrate) (%), der neuen Kredite(%) und der Wachstumsrate des Sparens(%) in der VR China (1978-2004) (Einheit für neue Kredite sind 100 Mio. Yuan) .....	262

Abb. 05-63: Die Wachstumsrate der Anlageninvestition und des BIP (%). Die Investitionsquote(%) und die Inflationsrate (%) in der VR China (1978-2004).....	263
Abb. 05-64: Die Wachstumsrate des BIP, des Konsumpreisindex und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004) ....	266
Abb. 05-65: Die Wachstumsrate des BIP, der Anlageninvestition und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004) ....	269
Abb. 06-66: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan).....	284
Abb. 06-67: Die Wachstumsraten der Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (%).....	284
Abb. 06-68: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatliche, kollektive und der Anteil der nicht öffentlichen Unternehmen).....	286
Abb. 06-69: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatlicher und nicht staatlicher Anteil) .....	287
Abb. 06-70: Entwicklung des Anteils staatlicher und nicht-staatlicher Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003).....	288
Abb. 06-71: Vergleich der staatlichen Einnahmen und Ausgaben mit den gesamten Investitionen (1980-2003) (100 Mio. Yuan) .....	289

# Kapitel 1 Einleitung

## 1.1 Gegenstand der Untersuchung

Die Volksrepublik China befindet sich seit knapp drei Jahrzehnten in einem intensiven ökonomischen Strukturwandel. Diese Wirtschaftsreform wurde im Jahr 1978 begonnen und ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Die Wachstumsraten der chinesischen Gesamtwirtschaft betragen dabei während der letzten zwanzig Jahre durchschnittlich über 9 % p.a.<sup>1</sup> Damit hat sich die chinesische Wirtschaft im weltweiten Vergleich deutlich überdurchschnittlich stark entwickelt. Gleichzeitig unterlag die Wirtschaft der VR China jedoch extremen Schwankungen. Zum Beispiel gab es innerhalb der Zeiträume 1977 bis 1981, 1982 bis 1986 und 1987 bis 1990 große gesamtwirtschaftliche Schwankungen in der VR China.<sup>2</sup> Zwischen 1991 und 1996 traten außerdem zum ersten Mal gemäßigte Wirtschaftsschwankungen auf. In diesem Zusammenhang wird auch von einer so genannten „sanften Landung“ gesprochen.<sup>3</sup>

Die entscheidende Ursache für diesen Prozess ist in der weitreichenden Liberalisierungspolitik der chinesischen Regierung zu suchen, d.h. in der Veränderung ordnungspolitischer Rahmenbedingungen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Brahm, Laurence J, „Chinas Jahrhundert“, Wiley- VCH Verlag GmbH, 09. 2001, S. 13.

<sup>2</sup> Vgl. Herrmann-Pillath, Carsten / Lackner, Michael: (Hrsg), „Länderbericht China“, Schriftenreihe Band 351, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2000, S. 618.

<sup>3</sup> Vgl. Guoguang Liu, Shucheng Liu: Die sanfte Landung (ruan zhaolu), Volks-Tageszeitung (Ren min Ribao), 07.01.1997.

In diesem Aufsatz (s. Fußnote 3) erklären Guoguang Liu, Shucheng Liu: „Die sanfte Landung ist ein aus dem Flugwesen entnommener Begriff, der beinhaltet, dass man ein fliegendes Flugzeug sanft und stabil landen muss, um sicher zur Erde zu kommen. Mit diesem Bild sollen wirtschaftliche Phänomene in der VR China metaphorisch erläutert werden. Die Gesamtwirtschaftsentwicklung kann eine gewisse Zeit durch eine überdurchschnittliche Investition stimuliert werden, welche danach stabil in einen entsprechenden „gesunden“ Bereich des Wachstums abfällt. Unter einem entsprechenden gesunden Bereich des Wachstums versteht man, dass das latente Potential des Wirtschaftswachstums durch staatliche Maßnahmen (Material, Finanz- und Arbeitskraft usw.) unterstützt, ausgelastet oder angepasst wird.“ Entsprechend erklären die Autoren, dass die Wachstumsraten der Gesamtwirtschaft in der VR China von 1991-1996 durch entsprechende wirtschaftspolitische Kontroll- und Regulierungsmaßnahmen in einen „gesunden Bereich“ geführt wurden.

Eine besondere Bedeutung hatte bei diesem Prozess die Fiskalpolitik. Zur Erörterung der Thematik sollen zunächst folgende Fragen aufgeworfen werden:

- Welche Rolle spielt dabei die Wirtschaftspolitik, insbesondere die Fiskalpolitik?
- Wie groß waren die Spielräume der Fiskalpolitik in der VR China und welche Dimensionen können sie in der Zukunft erreichen?
- Was kann insbesondere die Fiskalpolitik leisten, um das gesamtwirtschaftliche Wachstum und die Entwicklung der VR China zu steuern?
- Wie kann dabei durch Fiskalpolitik und Finanzpolitik eine dauerhafte Expansion der Gesamtwirtschaft und eine stabile Wirtschaftsentwicklung ohne größere beeinträchtigende Schwankungen erreicht werden?

Die Beantwortung dieser wichtigen Fragen ist das Kernanliegen dieses Forschungsprojektes.

### **1.1.1 Die Wirtschaftssituation und die Wirtschaftsreform in der VR China seit 1978**

Obwohl bereits mehrere wirtschaftstheoretische Studien über die Bedeutung der Fiskalpolitik (sowie der Finanzpolitik) in der VR China und über die gesamte Regulierung der Wirtschaft Chinas vorliegen, existiert bis heute keine systematische, theoretische und realistische Interpretation der gegenwärtigen Situation, in der „Sozialismus“ und der „Marktwirtschaft“ (Kapitalismus) zusammengeführt werden. Ebenso existieren nur wenige systematische Analysen der Fiskalpolitik seit Beginn der Wirtschaftsreform im Jahr 1978.

Diese Forschungslücke soll die vorliegende Arbeit schließen. Dabei nimmt sie insbesondere die Situation seit Beginn der Wirtschaftsreform 1978 in den Blick. Im Rahmen der Transformation von der traditionellen zentralen Planwirtschaft zur

„sozialistischen Marktwirtschaft“ sind insbesondere die Beziehungen zwischen der Staatsstrategie und der Wirtschaft einerseits und zwischen der Gesamtwirtschaft und der Fiskalpolitik (sowie der Finanzpolitik) andererseits noch nicht ausreichend klar analysiert und interpretiert worden.

Die nähere Beschäftigung mit dieser Thematik führt zu folgender Frage:

Welche spezifischen Eigenschaften und Merkmale haben die chinesische Fiskalpolitik sowie die Finanzpolitik im Rahmen der Wirtschaftsreform für die „sozialistische Marktwirtschaft“?

Es ist ebenfalls ein Anliegen dieser Arbeit, die staatlichen fiskalpolitischen Interventionen in den vergangenen achtundzwanzig Jahren als Reaktion auf mehrere heftige Wirtschaftsschwankungen darzustellen. Basierend auf den vorliegenden Forschungsergebnissen soll ein Beitrag für eine Interpretation und Evaluierung westlicher Analyseansätze der künftig erforderlichen Regulierungs- und Kontrollmaßnahmen in der Fiskalpolitik erarbeitet werden. Im Rückblick auf die chinesische Wirtschaftsentwicklung der letzten zwanzig Jahre wird deutlich, dass die Kontrolle und Regulierung der Gesamtwirtschaft durch politische Maßnahmen - besonders auf dem Gebiet der Fiskalpolitik nach westlichem Muster - für die chinesische Regierung zu Beginn der Wirtschaftsreform noch Neuland war.

Unter dem System der zentralen Planwirtschaft vor 1978 fand eine makroökonomische Kontrolle und Regulierung der Fiskalpolitik, wie etwa in Deutschland oder in den USA, nicht statt. Vor Reformbeginn wurde die Wirtschaft durch die Regierung mittels direkter Anweisungen reguliert. Sie nahm als Wirtschaftssubjekt an den Transaktionen auf der Angebots- und Nachfrageseite teil und gab darüber hinaus die in der zentralen Verwaltung entwickelten Planungen für die öffentlichen Unternehmen vor. Bis zum Jahre 1978 waren fast alle produzierenden Wirtschaftssubjekte so genannte öffentliche, also staatliche Unternehmen. Private Unternehmen gab es vor 1978 nicht.

Erste Ausnahmen wurden ab 1978 durch Joint Ventures, d.h. Unternehmen mit ausländischer Beteiligung gemacht. Aus diesem Grund war den staatlichen Unternehmen zunächst die Hauptrolle bei der Wirtschaftsreform übertragen worden. Der Staat und die entsprechende Regierung entschieden bislang weitgehend allein über eine Ausweitung oder Beschränkung der Planungen, der Investitionen, der Produktionen und der Verteilung, nicht nur für die jeweiligen staatlichen Unternehmen, sondern auch für die ganze Gesellschaft. Die Regierung der VR China stand allerdings zu Beginn des Reformprozesses angesichts der ungleichmäßigen Wirtschaftsentwicklung vor der Notwendigkeit, in die Regulierung der Gesamtwirtschaft einzugreifen. Diese Eingriffe hatten jedoch keine zufriedenstellenden Ergebnisse zur Folge und hemmten so den optimalen Einsatz der natürlichen Ressourcen und des Investitionskapitals. Mit dem weiteren Fortschreiten der Wirtschaftsreform und dem allmählichen Entstehen marktwirtschaftlicher Mechanismen konnten sich private Unternehmen<sup>4</sup> sehr rasch entwickeln.

Anhand der amtlichen Statistik der VR China lassen sich folgende Entwicklungen ablesen: Der Anteil der nichtstaatlichen Wirtschaft am BIP betrug 1978 weniger als 30%<sup>5</sup>, während er 1992 54,14% und 1997 bereits 64,36% betrug.<sup>6</sup> Der Anteil der nichtstaatlichen, industriellen Produktion an der gesamten industriellen Produktion betrug 1980 weniger als 25%, während er sich 1985 auf 35,1%, 1990 auf 45,4%, 1995 auf 67,4% und 1997 bereits auf 74,5% erhöhte. Daraus ergibt sich die grundlegend geänderte Rolle der privaten Unternehmen in ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung für die VR China. Sie verdrängten staatliche Unternehmen (öffentliche Unternehmen) aus führenden Positionen. Infolgedessen hat sich die ökonomische Situation im Inland stark verändert. Die staatliche Kontrolle und Regulierung der Wirtschaft durch direkte Steuerung der

---

<sup>4</sup> Nichtöffentliche Unternehmen werden als „private Unternehmen“ definiert.

<sup>5</sup> Diese Zahl bezieht sich v.a. auf die familiengeführte landwirtschaftliche Produktion, welche nicht zu den staatlichen Agrarunternehmen gezählt wurde.

<sup>6</sup> Vgl. Gang Fan, Xiaojing Zhang, *China's Macroeconomic Policies Towards The New Century*, Verlag der Wirtschaft und Handels Universität Hauptstadt, Beijing, 02.2000, S. 60f., die Daten stammen aus dem chinesischen Jahrbuch der Statistik.

mikroökonomischen Einheiten konnten nicht mehr in demselben Maße wie in den 1980er Jahren oder vor 1978 erfolgen. Die staatlichen Eingriffsmöglichkeiten erfuhren dadurch eine Begrenzung, so dass der Staat sich zunehmend indirekter Methoden (überwiegend durch die Orientierung an der Marktwirtschaft) bedienen muss. Das heißt, dass sich die Maßnahmen, der Funktionsmechanismus und die Konsequenzen der Wirtschaftspolitik durch die sich allmählich wandelnde ökonomische Situation in der VR China auch grundlegend verändert haben. Die sich neu ergebenden Probleme müssen antizipierend analysiert werden, um in der Zukunft wirksame staatliche Eingriffe (Fiskalpolitik) zu ermöglichen.

### **1.1.2 Die Fragestellungen und die Zielsetzung dieser Forschungsarbeit**

Vor dem Hintergrund der allmählichen Umorientierung hin zu einer dynamischen Marktwirtschaft in der VR China werden zunächst Fragen aufgeworfen, die im Folgenden kapitelübergreifend behandelt werden:

- Was ist die staatliche Hauptzielsetzung der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in der VR China?
- Was ist die staatliche Hauptzielsetzung der Wirtschaft Chinas?
- Welche Ziele verfolgen die Fiskalpolitik sowie die Finanzpolitik, um die Gesamtwirtschaft der VR China zu entwickeln?
- Wie haben sich diese Zielsetzungen im Rahmen der Wirtschaftsreform in der VR China geändert?

Diese Fragestellungen bilden den ersten Forschungsschwerpunkt.

Darauf aufbauend stellen sich weitere Fragen:

- Wie ist der Konjunkturverlauf der chinesischen Wirtschaft?
- Wie stellt sich die Entwicklung der ehemaligen sozialistischen Finanztheorie zur gegenwärtigen Marktwirtschaftstheorie in der Fiskalpolitik seit der Reform der Wirtschaft in der VR China dar?

- Welche Rolle konnte die Fiskalpolitik für das Wachstum der Makrowirtschaft in verschiedenen Etappen der Entwicklung in der VR China seit 1978 spielen?
- Welchen Einfluss hätte die Fiskalpolitik auf das kurzfristige makroökonomische Wachstum und auf die langfristige Wirtschaftsentwicklung Chinas nehmen können?
- Welches sind die typischen Merkmale und Auswirkungen der Fiskalpolitik in der VR China?
- In welchen Dimensionen könnten solche direkten oder indirekten Auswirkungen der Fiskalpolitik in der Zukunft stattfinden?

Diese Fragestellungen bilden den weiteren Forschungsschwerpunkt.

Um diesen Fragestellungen nachzugehen, wird in Kapitel 2 zunächst die kulturelle und soziale Geschichte Chinas näher beleuchtet, soweit diese zum Verständnis und zur Interpretation der sozialen und gesellschaftlichen Probleme notwendig ist. Die jüngere Wirtschaftsgeschichte Chinas ist eine sehr wichtige Basis für die moderne chinesische Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Wirtschaftsentwicklung Chinas muss im Zusammenhang mit ihrer Wirtschaftsgeschichte betrachtet werden. Auch das aktuelle chinesische Wirtschaftsgeschehen kann nicht einfach isoliert betrachtet werden, da eine enge Beziehung zu den sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Bereichen Chinas besteht. Daher werden in dieser Arbeit zunächst diese Aspekte behandelt.

Mit Hilfe der geschichtlichen Einbettung soll zunächst die Hauptzielsetzung der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung analysiert werden. Die chinesische Regierung hatte als Hauptzielsetzung die Modernisierung und Industrialisierung Chinas festgelegt, die möglichst rasch realisiert werden sollte. Hierdurch lässt sich zumindest teilweise die rasante Geschwindigkeit des Wirtschaftswachstums und der Wirtschaftsentwicklung in der VR China erklären. Anschließend soll die Ausrichtung der Wirtschaftszielsetzung näher untersucht werden. Schwerpunkt-

mäßig soll dabei die Schwerindustrie und ihre Investitionen als wichtiger Stützpfeiler für die schnelle Industrialisierung Chinas betrachtet werden. Hier gab es bereits große Anstrengungen mit gutem Ergebnis. Für die Realisierung der staatlichen Hauptzielsetzung der Modernisierung folgte die VR China vor 1978 der sozialistischen Theorie, welche die entsprechenden Erfahrungen der Sowjetunion und der ehemaligen sozialistischen Länder mit einbezog. Seit 1978 findet aber auch die kapitalistische Theorie immer stärker Anwendung. Die politische Führung konnte aus den entsprechenden Erfahrungen von den USA und Westeuropa lernen. Durch die Zusammenführung all dieser theoretischen und praktischen Erfahrungen hat China seit 1978 die Wirtschaftsreform der „systematischen Transformation“ durchgesetzt, um die zentrale Planwirtschaft allmählich in die Marktwirtschaft zu überführen. Dies stellt ein „Duales System“ dar, da die traditionelle zentrale Planwirtschaft und die Marktwirtschaft längerfristig nebeneinander in der VR China existieren. Dieser neue Weg Chinas ist gleichzeitig eine Bewährungsprobe auf dem Weltmarkt. Die genannten Aspekte sollen in dieser Arbeit näher erläutert werden. Die VR China musste die Erfahrung der „Schockheilung“,<sup>7</sup> wie in Russland und Osteuropa, nicht machen. Sie hat einen eigenen Weg der „sozialistischen Marktwirtschaft“ eingeschlagen. Diese Theorie ist weder mit der ehemaligen traditionellen sozialistischen Wirtschaftstheorie identisch noch mit der „reinen“ kapitalistischen Theorie, sondern ist eine Mischform beider Theorien. Dies ist auch ein Experiment, sowohl für die systematische Transformation der Wirtschaft als auch für die Sozialentwicklung Chinas, das für die ganze Welt von Bedeutung ist. Die Wirtschaftsreform und deren Umsetzung in der VR China, die sich schnell vollzogen hat, veränderte die Hauptzielsetzung nicht, sondern trieb diese sogar noch weiter voran.

Die staatliche Zielsetzung der Modernisierung Chinas gibt ein Zielsystem und eine Zielstruktur vor. Diese beiden Elemente bilden den Rahmen für die Wirtschaftszielsetzung. Die Industrialisierung ist eine Kernzielsetzung der neuen

---

<sup>7</sup> Vgl. Roland, Gérard, *Transition and Economics*, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002., S.44ff., S. 151ff., S. 168ff., S.306ff..

Ausrichtung in der VR China - insbesondere die schnelle Entwicklung der Schwerindustrie ist als eine Hauptaufgabe der Industrialisierung Chinas festgelegt worden. Daher spielt die Schwerindustrie für die Gesamtwirtschaft Chinas eine bedeutende Rolle.

Die Gründe für die gewählten staatlichen Zielsetzungen werden in Abschnitt 3.1 mit unterschiedlichen „Knappheitstheorien“ untersucht.

Ein Wirtschaftsphänomen und dessen Erklärungshypothese der entsprechenden Wirtschaftstheorie ist die sogenannte „Knappheit“. Wegen der großen Unterschiede zwischen der kapitalistischen (marktwirtschaftlichen) und der traditionellen sozialistischen Wirtschaftsideo­logie und ihrer Wirtschaftstheorie existieren zwei Theorien als Erklärungshypothesen: Die sogenannte „sozialistische Knappheit“ von Kornai<sup>8</sup> und die „kapitalistische Knappheit“ von Walras<sup>9</sup>. Kornai hatte durch seine Theorie die allgemeinen, wirtschaftlichen Phänomene der Knappheit des Angebotes für die ehemaligen kleinen sozialistischen Länder in Osteuropa erklärt. Seine Erklärungshypothesen beziehen sich teilweise auch auf die Situation der VR China, seine Theorie berücksichtigt jedoch nicht die Situation in den kapitalistischen (marktwirtschaftlichen) Ländern.

Die Knappheit als eine basis-theoretische Erklärungshypothese nach Walras ist eine Fundamentalannahme der neoklassischen Wirtschaftstheorie. Walras entwickelte seine Erklärungshypothese auf der Basis der Erfahrungen mit der Industrialisierung und der Modernisierung Westeuropas. In dieser Phase der Entwicklung des Kapitalismus in Westeuropa kann seine Definition des Begriffs „Knappheit“ auch „kapitalistische Knappheit“ genannt werden. Die Definition der Knappheit nach Walras bezieht sich auf die westlichen Wirtschaftsprobleme im

---

<sup>8</sup> Vgl. Janos Kornai, *Economics of Shortage*, Volume A+B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 30ff., S. 46ff., S. 219ff., S. 252ff., S. 349ff., S. 468ff., S. 481ff., S. 499ff., S. 503ff..

<sup>9</sup> Vgl. Walras, L.: *Elements of pure economics or the theory of social wealth*, Reprinted in 2003 by Routledge, 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE, S. 38f., S. 43f., S. 65ff., S. 119f., S. 143f., S. 144ff., S. 168f., S. 174f., S. 177f., S. 213f., S. 260f., S. 307f., S. 327f., S. 328ff., S. 463f..

Vgl. Walras, L.: *Theorie des Geldes*, Jena Verlag von Gustav Fischer, 1922., S. 54ff..

Rahmen der Marktwirtschaft, aber nicht auf die ehemaligen traditionellen sozialistischen Länder, bei denen kein freier Markt und auch kein konkurrierender Preismechanismus entstanden sind. Ein interessantes Experiment ist die gegenwärtige Situation der VR China mit einer „sozialistischen Marktwirtschaft“, wo versucht wird, die sozialistische und kapitalistische Theorie in der Praxis zu vereinen. Die Annahmen der neoklassischen Theorie haben die VR China schon seit 1978, insbesondere jedoch seit 1992, stark beeinflusst. Daher muss auch die Erklärungstheorie der Knappheit von Walras in der vorliegenden Arbeit mit berücksichtigt werden.

Allein mit den Erklärungshypothesen der Knappheit von Kornai oder Walras können die Wirtschaftsprobleme in der VR China auch nicht vollständig erläutert werden. Da die VR China sich noch in einer Phase der systematischen Transformation von der zentralen Verwaltungsplanwirtschaft zur so genannten „sozialistischen Marktwirtschaft“ befindet, kann der Anteil der planwirtschaftlich organisierten Prozesse langsam verringert werden, aber nicht ersatzlos wegfallen. Der Anteil der marktwirtschaftlichen Elemente kann allmählich vergrößert werden. Durch die faktische Mischung der beiden Wirtschaftssysteme können die Erklärungshypothesen der Knappheit von Kornai und Walras gemeinsam für die Interpretation der Wirtschaftssituation der „sozialistischen“ und der „kapitalistischen“ Knappheit in China seit 1978 und vor 1997 herangezogen werden. Das ist ein wichtiger Aspekt dieser Arbeit, der bisher in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung nur weniger berücksichtigt wurde.

Als dritte „Knappheitstheorie“ wird die Erklärung der Knappheit des „Club of Rome“ herangezogen, die von Wissenschaftlern in den 70er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelt wurde. Sie stellte nicht nur allgemeine wissenschaftliche Erklärungshypothesen auf, sondern gab auch eine wichtige naturwissenschaftliche Bestätigung für die Beschränkung der weltweiten

natürlichen Ressourcen auf der Erde.<sup>10</sup> Diese Definition der Knappheit des „Club of Rome“ ist eine noch umfassendere als die ehemaligen Erklärungshypothesen der „Knappheit“ von Kornai und Walras. Sie hat keine ideologischen Vorurteile in Bezug auf Kapitalismus oder Sozialismus. Im Rahmen der Globalisierung kann eine solche Definition der „Knappheit“ auch für eine Erläuterung der Wirtschaftssituation Chinas hilfreich sein, damit die natürlichen und immateriellen Ressourcen von den Menschen weltweit effizient genutzt werden können. Die Knappheitstheorie von Kornai, Walras und des „Club of Rome“ zu verbinden, wurde von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung bisher nicht versucht. Dies ist ein weiterer Forschungsansatz dieser Arbeit. Die Knappheit ist eine allgemeine theoretische Erklärungshypothese. Dabei geht es um die Interpretation des Problems der Knappheit in verschiedenen Ländern. Insbesondere in den Entwicklungsländern existiert dieses Wirtschaftsphänomen der „Knappheit“ schon seit langem. Nun erlebt auch die VR China diese Situation. Aufgrund von Knappheit versucht die Regierung, die Modernisierungsziele schnellstmöglich zu erreichen. Dies motiviert sowohl die Regierung als auch die Bevölkerung, zu einer rascheren Wirtschaftsentwicklung in der VR China beizutragen.

Kapitel 4 beschäftigt sich mit den zeitlichen Horizonten der langfristigen staatlichen Planungen auf der Basis der volkswirtschaftlichen Zielsetzungen. Zur Erreichung dieser Ziele wurden bisher immer langfristige und kurzfristige Planungen der Regierung für die Wirtschaft aufgestellt. In der VR China hat die Regierung 20-, 15-, 10- und 5-Jahrespläne für die Gesamtwirtschaftsentwicklung festgelegt. Hierbei handelt es sich um zeitlich beschränkte langfristige Planungen. Die Fünfjahres- und Einjahrespläne sind die Basisplanungen des Staates. Dieser Aspekt wird in dieser Arbeit in den Abschnitten 4.1 ff. näher erläutert.

---

<sup>10</sup> Vgl. Von Baoheng Li übersetzt, „Die Grenze des Wachstums“- über die schwierige Situation des Menschen - Forschungsbericht des Club of Rome, Volks-Verlag Shichuang , 1984, die Erklärung der Übersetzung S. 3f, S. 49ff., S. 61ff.. in chinesischer Sprache.

Vgl. Global 2000 – Der Bericht an den Präsidenten, 1980, die deutsche Übersetzung, D-6000 Frankfurt am Main 61. S. 256ff., S. 278ff., S. 298ff., S. 344ff., S. 378ff., S. 405ff., S. 434ff..

Die Planungen im Rahmen der Planwirtschaft vor 1978 sind durch Anweisungen der Regierungspartei mit ihrem Organisationssystem in der VR China umgesetzt worden – nach 1978 jedoch konnte die Regierung auf Grund der Wirtschaftsreform nicht mehr alles durch das schlichte Erteilen von Anweisungen durchsetzen. 1992 hat die VR China die wichtige Entscheidung zur Entwicklung der so genannten „sozialistischen“ Marktwirtschaft getroffen. Das bedeutet, dass die staatlichen Planungen in der VR China nur noch mittelbar Einfluss nehmen können. Die Regierung hat jedoch die Umsetzung der Staatsplanungen so geändert, dass Planungen nicht mehr durch Anweisungen durchgesetzt werden, sondern sich zunehmend an Richtlinien zur Wirtschaftsentwicklung orientieren müssen. Auch dieser Aspekt wird in dieser Arbeit weiter ausgeführt.

Für die Umsetzung der 5-Jahrespläne gibt es entsprechende Jahrespläne in der VR China. Der Jahresplan ist ebenso an eine konkrete kurzfristige Wirtschaftszielsetzung angepasst. In der traditionellen sozialistischen Wirtschaftstheorie gibt es keine Wirtschaftszyklen, -schwankungen oder -krisen. Gemäß dieser Theorie funktioniert die sozialistische Wirtschaft durch eine festgelegte ideale Planung. Die reale Wirtschaftssituation zeigt jedoch, dass Wirtschaftszyklen und Wirtschaftsschwankungen auch in den ehemaligen sozialistischen Ländern, einschließlich der VR China, existieren. Ein Wirtschaftszyklus ist also auch ein normales Wirtschaftsphänomen im Rahmen der Planwirtschaft in den sozialistischen Ländern. Solche Erfahrungen hat die VR China bereits früher gemacht.

Während der systematischen Transformation von der früheren traditionellen Planwirtschaft zur gegenwärtigen Marktwirtschaft war die VR China natürlich auch von Wirtschaftsschwankungen wie unter den Bedingungen der Marktwirtschaft betroffen. Seit 1978, insbesondere seit 1992 werden die Wirtschaftsschwankungen auf dem chinesischen Markt von den beiden Wirtschaftssystemen gleichzeitig beeinflusst. Eine derartige Situation existiert zur

Zeit nur in der VR China. Dieses besondere Phänomen wird auch in der Zukunft ein Diskussionsthema der chinesischen Wirtschaft sein. Dieser Aspekt wird in dieser Arbeit ebenfalls ansatzweise analysiert und interpretiert.

Die bereits erwähnte Interpretation der Wirtschaftssituation und der Zielsetzung der VR China verdeutlicht die gesamtwirtschaftliche Zielsetzung und die Zielsetzung der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung. In welcher Beziehung steht also die kurzfristige Zielsetzung zur langfristigen Wirtschaftszielsetzung und wie ist die Beziehung der Zielsetzung der Fiskalpolitik zur Konjunktur? In Kapitel 5 dieser Arbeit werden die Beziehungen, die Eigenschaften und die Merkmale der chinesischen Fiskalpolitik und Finanzpolitik erläutert.

Die engen Beziehungen zwischen Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsentwicklung in der VR China sind auch mit den kurz- und langfristigen staatlichen Zielsetzungen verbunden. In dieser Arbeit wird versucht, eine Interpretation dieser „Zielsetzung“ vorzunehmen. Hierfür werden die Theorie und die aktuellen Probleme, die Geschichte und die Gegenwart, Angebot und Nachfrage, Einnahmen und Ausgaben, die gegenwärtige und die zukünftige Entwicklung analysiert und weiter ausgearbeitet, um die Bedeutung der Fiskalpolitik für die Gesamtwirtschaftsentwicklung in der VR China seit 1978 darzulegen.

Nach der Theorie von Keynes ist die Fiskalpolitik nur eine kurzfristige Politik gegen kurzfristige Wirtschaftsschwankungen sowie gegen Wirtschaftskrisen mit dem Ziel, eine Wirtschaftsstabilität zu erreichen. Es gibt allerdings eine enge Beziehung zwischen der kurzfristigen Fiskalpolitik und der langfristigen Finanzpolitik in der VR China. Diese Beziehung kann nicht einfach ignoriert werden, wenn die aktuelle chinesische Wirtschaftssituation erklärt werden soll. Insbesondere die Fiskalpolitik der VR China hat noch mehr Aspekte: Sie wird nicht nur gegen kurzfristige Konjunkturschwankung angewendet, sondern auch für langfristiges Wachstum und eine Förderung der Wirtschaftsentwicklung.

Daher werden die kurzfristige und die langfristige Finanzpolitik in der VR China und ihre Auswirkungen gemeinsam in Kapitel 5 kommentiert und bewertet.

Die Verwendung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben ist ein wichtiger Inhalt der Fiskalpolitik sowie der Finanzpolitik Chinas. Die wichtigsten Bereiche der staatlichen Einnahmen und Ausgaben und die damit zusammenhängenden Probleme werden in Abschnitt 5.2 und 5.3 durch entsprechende Analysen und Theorien weiter erklärt und darüber hinaus durch statistische Daten geprüft und bestätigt. In der darauf folgenden Untersuchung werden alle wichtigen Bereiche der Fiskalpolitik sowie deren Bedeutung für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der entsprechenden Probleme in der VR China seit 1978 interpretiert.

In Kapitel 6 werden die Schlussfolgerungen aus den vorangegangenen Untersuchungen gezogen. Dabei werden die wichtigsten fiskalpolitischen Steuerungselemente und ihre Auswirkungen noch einmal gegenübergestellt und ein Ausblick für die Zukunft gegeben. Durch die Konzentration auf Investitionen zur Erreichung eines starken Wirtschaftswachstums wurden viele wichtige Bereiche vernachlässigt. Anhand der Elemente Arbeitslosigkeit, Kosten für Bildung, Krankenversicherung, Rentenversicherung und Umweltverschmutzung werden zu erwartende Probleme untersucht. Die Lösung dieser Probleme wird eine wichtige Aufgabe der Regierung sein. Dazu muss sich die Ausrichtung der Finanzpolitik Chinas grundlegend ändern.

## **1.2 Methodische Grundlagen**

Die theoretische Basis dieser Arbeit bilden die Theorie von Keynes und die Klassische bzw. Neoklassische Theorie.

Die keynesianische Methode der Globalsteuerung erfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Die effektive Nachfrage und die Konsumpräferenz
- Die marginale Konsumpräferenz
- Die Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals und der Investition
- Die Theorie des Zinssatzes der Liquiditätspräferenz
- Beschäftigung und Löhne

Auf der anderen Seite wird die Klassische bzw. Neoklassische Theorie als Ansatz für die weitere Analyse herangezogen.

Der entsprechende Ansatz kann folgendermaßen kurz zusammengefasst werden:

- Marktwirtschaftstheorie
- Volkswirtschaftliche Zielsetzung der Fiskalpolitik unter Berücksichtigung der Klassischen und Neoklassischen Synthese. Dabei spielen die vier Komponenten des „Magischen Vierecks“ Wirtschaftswachstum, Währungsstabilisierung, Gleichgewicht der Zahlungsbilanz und Vollbeschäftigung eine wesentliche Rolle.

Mit Hilfe der komparativen Analyse (anhand der Wirtschaftsdaten verschiedener Staaten wie z. B. Deutschland, der ehemaligen Sowjetunion und anderer Länder) ist es möglich, Aussagen über die unterschiedlichen wirtschaftlichen Bedingungen des In- und Auslandes in der Gegenwart und der Vergangenheit zu treffen.

Gleichzeitig bietet die wirtschaftshistorische Analyse Ansätze zur Projektion ökonomischer Szenarien. Dabei wird versucht, die Lage der chinesischen Wirtschaft mit Begrifflichkeiten der deutschen und amerikanischen Ökonomie zu interpretieren.

Wesentliches Instrument einer auf dieser Grundlage vorgenommenen Untersuchung ist die empirische Analyse der makroökonomischen Entwicklung.

Einschlägige statistische Daten, die in zentralen Veröffentlichungen der VR China zugänglich sind, bilden die Basis, um die wirtschaftlichen Probleme zu demonstrieren.

### **1.3 Zum historischen und gegenwärtigen Stand der themenrelevanten wissenschaftlichen Diskussion in der VR China**

Es ist nicht zu leugnen, dass es unterschiedliche Ansichten und Theorien in den verschiedenen Lagern gibt. Da die Wirtschaftssituation in der VR China sehr kompliziert ist und nicht einfach durch eine Theorie erklärt werden kann, werden die bestehenden Meinungsunterschiede der Wirtschaftswissenschaftler in verschiedenen theoretischen und politischen Diskussionen herausgestellt. Die Frage zur Rolle der Fiskalpolitik und Finanzpolitik Chinas hat eine Reihe von wissenschaftlichen Diskussionen hervorgebracht, die sich sowohl direkt als auch indirekt mit den wirtschaftstheoretischen Aspekten des Problems beschäftigen. Einige dieser aufgeworfenen Fragen sind im Folgenden aufgeführt:

- Soll man ein schnelles gesamtwirtschaftliches harmonisches Wachstum aller Sektoren zusammen oder zunächst vorrangig die Entwicklung eines bestimmten Teilbereiches (eines bestimmten Wirtschaftssektors oder einer bestimmten Region) anstreben?
- Soll schnelles Wirtschaftswachstum mit einer adäquaten Infrastruktur an eine entsprechende Finanzkraft (investiertes Kapital) angepasst werden? Warum ist es wichtig, in der VR China ein Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot von Finanzen, Krediten und Gütern zu erreichen? Wie kann ein Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot von Finanzen, Krediten und Gütern in der VR China durch Regulierung erreicht werden? Über diese Fragen setzen sich Guoguang Liu (1978)<sup>11</sup>, Chengrui Li, ZhaoYuan Zhang (1979)<sup>12</sup>, Xiangming Wang und Fureng Dong (1981)<sup>13</sup> kontrovers auseinander.

---

<sup>11</sup> Vgl. Guoguang Liu, Die Dauer der schnellen Geschwindigkeit der Wirtschaft, Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1978, Internet: [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

<sup>12</sup> Vgl. Chengrui Li, Zhaoyuan Zhang, Die Themenstellung für die schnelle Geschwindigkeit der sozialistischen Modernisierung (Guanyu Gaosudu Jinxing Shehuizhuyixiandaihua Jianshe de Jige Wenti), Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1979, Internet: [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

- Welche Rolle spielt das Verhältnis von Wachstum und Inflation? Ist das Wirtschaftswachstum wichtiger als die Währungsstabilität? Welche Zielsetzung der Makrowirtschaft ist am wichtigsten für die reale chinesische Gesamtwirtschaftsentwicklung? Können eine oder mehrere Zielsetzungen für die Gesamtwirtschaft Chinas aufgestellt werden? Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich Yuancheng Dai (1981),<sup>14</sup> Guoguang Liu, Jingwen Li, Zheng Lü, Shucheng Liu, Rongcang Liu, Zhengzhong Wang (1994),<sup>15</sup> Tianyong Zhou (1994),<sup>16</sup> Xiaoqiu Wu (1994),<sup>17</sup> Qingwang Guo, Zhiyun Zhao (1994),<sup>18</sup> Xiaoxi Li (1994),<sup>19</sup> Yijiang Wang (1994),<sup>20</sup> und Thomas Meier (1994).<sup>21</sup>
  
- Wirtschaftsschwankungen in der VR China sind ein in der Vergangenheit sehr häufig zu beobachtendes Phänomen gewesen. Daher stellt sich die Frage: Wie kann vermieden werden, dass eine schnell expandierende Wirtschaft zu stark

---

<sup>13</sup> Vgl. Xiangming Wang, Fureng Dong, Die Themastellung für die schnelle Geschwindigkeit der sozialistischen wirtschaftlichen Entwicklung (Shehuizhuyi Jingjifazhan de Gaosudu Wenti), Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1981, Internet: [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

<sup>14</sup> Vgl. Yuancheng Dai, Die Inflation kann durch das sozialistische System effektiv kontrolliert werden (Shehuizhuyizhidu Nenggou Youxiao de Zhizhi Tonghuopengzhang), das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1981, Internet: [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

<sup>15</sup> Vgl. Guoguang Liu, Jingwen Li, Zheng Lü, Shucheng Liu, Rongcang Liu, Zhengzhong Wang, Theoretical Thinking and Policy Choice on Chinese Economy towards 21st Century (Zhongguojingji jinru 21 Shiji de Lilunsikao yu Zhengcexuanze), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

Vgl. Guoguang Liu, Shucheng Liu, Die sanfte Landung(ruan zhaolu), Volks-Tageszeitung (Renmin Ribao), 07.01.1997.

<sup>16</sup> Vgl. Tianyong Zhou, China's Special Low-Proficiency-typed Inflation (Zhongguo Teshu de Dixiaolvxing Tonghuopengzhang), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>17</sup> Vgl. Xiaoqiu Wu, Operational Process and Analysis on Economic Effects of Mix-typed Inflation (Hunhexing Tonghuopengzhang de Yunxingguocheng ji Jingjixiaoying Fenxi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>18</sup> Vgl. Qingwang Guo, Zhiyun Zhao, On Tax Policy of Controlling Inflation (Lun Yizhi Tonghuopengzhang de Shuishouzhengce), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>19</sup> Vgl. Xiaoxi Li, Structural Inflation during Institutional Change (Zhuanguiguocheng zhong de Jiegouxing Tonghuopengzhang), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>20</sup> Vgl. Yijiang Wang, Behavioral Mechanisms of Fixed Asset Investment Expansion and Inflation in Economic Reform (Jingjigaige zhong Touzikuozhang he Tonghuopengzhang de Xingweijizhi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>21</sup> Vgl. Meier, Thomas: „Should a High Rate of Inflation be Maintained in China“, Economic Research (Journal Jingji Yanjiu), 1994.

von diesen negativen Auswirkungen betroffen ist („harte Landung“)<sup>22</sup> und die Schwankungen sich innerhalb angemessener Grenzen, d.h. in einem überschaubaren Bereich bewegen („sanfte Landung“)? Welche Instrumente der Wirtschaftspolitik können in einer expandierenden Gesamtwirtschaft gegen ihre starken Konjunkturschwankungen angewendet werden? An diesem wissenschaftlichen Diskurs haben sich folgende Wissenschaftler beteiligt: Guoguang Liu, Shucheng Liu (1997),<sup>23</sup> Lei Shi (1994),<sup>24</sup> und Xiaojing Zhang (1999).<sup>25</sup>

- Die Frage, ob der Schwerpunkt auf die Förderung der staatlichen oder der privaten Betriebe gelegt werden soll, stellt ein großes aktuelles Problem Chinas dar. Warum soll die Regierung die gleichen Bedingungen für die staatlichen Betriebe und die privaten Betriebe (nichtstaatlichen Unternehmen) durchsetzen? Warum sind die nichtstaatlichen Unternehmen in der VR China wichtig? Wie können sich die nichtstaatlichen Unternehmen in der VR China richtig entwickeln? Über diese Fragen diskutierten die Wissenschaftler: Chunlin Zhang (1997),<sup>26</sup> Xiangyang Zhan, Ximing Niu (1997),<sup>27</sup> Gang Fan (2000),<sup>28</sup> und Deren Xie (1999).<sup>29</sup>

---

<sup>22</sup> Vgl. Guoguang Liu, Shucheng Liu, „Die sanfte Landung“ (ruan zhaolu), Volks Tageszeitung (Renmin Ribao), 07.01.1997.

<sup>23</sup> Vgl. ebenda.

<sup>24</sup> Vgl. Lei Shi, The Transforming Period of Chinese Economic Growth (Zhongguo Jingjizengzhang de Zhuanxingqi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

<sup>25</sup> Vgl. Xiaojing Zhang, Die makroökonomische Politik und das stabile Wirtschaftswachstum (Hongguanjingjizhengce yu Jingji Wending Zengzhang), 1999, Volkswirtschaftsinstitute von der Forschungsfonds der chinesischen wirtschaftlichen Reform(Zhongguo Jingji Gaige Yanjiu Jijinghui Guomin Jingji Yanjiusuo), 1999, Internet: [www.neri.org.cn](http://www.neri.org.cn).

<sup>26</sup> Vgl. Chunlin Zhang „State Enterprise Reform and Government Financing, (Guoyouqiye Gaige yu Guojia Rongzi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1997.

<sup>27</sup> Vgl. Xiangyang Zhan, Ximing Niu, A Survey of A Firm Bankruptcy Issue (Guanyu Qiyepochan Wenti de Diaochabaogao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1997.

<sup>28</sup> Vgl. Gang Fan, On Dynamic Process of Institutional Transition - The Growth of Non-state Sector and the Reform of State Sector (Lun Tizhizhuangui de Dongtaiguocheng - Fei Guoyoubumen de Chengzhang yu Guoyoubumen de Gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>29</sup> Vgl. Deren Xie, State-owned Enterprises' Debt Ratio Paradox: Proposition and Explanation (Guoyouqiye Fuzhailv Beilun:Tichu yu Jiedu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1999.

- Die Deflation (1997-2003) ist ein neues Wirtschaftsphänomen in der VR China. Ist eine nochmalige Verbindung von Wirtschaftsexpansion und Inflation für die chinesische Wirtschaft denkbar? Warum kam es zur Deflation in der VR China? Welche Maßnahmen können durch die wirtschaftspolitischen Instrumente gegen die Deflation in der VR China eingesetzt werden? Wissenschaftliche Einschätzungen zum Themengebiet Deflation entwickelten folgende Forscher: Yongding Yu (1999),<sup>30</sup> Mu Yang, Ming Lin, Pengfei Tang, Xiao Zhao (1999),<sup>31</sup> Shucheng Liu (1999),<sup>32</sup> Gillert. C. Choy (1999),<sup>33</sup> Peiyong Gao (2000),<sup>34</sup> Shuguang Zhang (2000),<sup>35</sup> Guoguang Liu (2000),<sup>36</sup> Conglai Fan (2000),<sup>37</sup> Shuguang Zhang (2000),<sup>38</sup> Ping Xie, Binxi Shen (1999).<sup>39</sup>
  
- Regionale Wirtschaftsdisparitäten zwischen Ost- und Westchina sind ein Entwicklungsproblem. Nach Möglichkeiten zur Überwindung dieses

---

<sup>30</sup> Vgl. Yongding Yu, *Breaking through the Vicious Circle of Deflation - A New Challenge to China's Economic Development* (Dapo Tonghuojinsuo de Exingxunhuan - Zhongguo Jingjifazhan de Xintiaozhan), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 1999.

<sup>31</sup> Vgl. Mu Yang, Ming Lin, Pengfei Tang, Xiao Zhao, *Die Forschungsgruppe von dem chinesischen Wirtschaftsforschungszentrum der Beijing Universität für die Makrowirtschaft: Gegen die Deflation, schnelle Reform für den mikrowirtschaftlichen Mechanismus* (Zhengshi Tonghuojingsuo Yali, Jiakuai Weiguanjizhi Gaige), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 07.1999.

<sup>32</sup> Vgl. Shucheng Liu, *Deflation: It Neither Should be Underestimated, Nor Overestimated*, (Tonghuojinsuo: Ji Buneng Gujibuzu yi Buke Gujiguozhong), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 1999.

<sup>33</sup> Vgl. Gilert. C. Choy, „The Threat of Deflation and Policy Prescription: A Survey“, *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 1999.

<sup>34</sup> Vgl. Peiyong Gao, *Tax Policy Choice under Deflation - A Discussion about Current Tax Reduction Proposition* (Tonghuojinsuo Xia de Shuishouzhengce Xuanze - Guanyu Dangqian Jianshuizhuzhang de Taolun), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>35</sup> Vgl. Shuguang Zhang, *Exploring a More Efficient Fiscal Policy* (Xunqiu Gengyouxiao de Caizhengzhengce - Zhongguo Hongguan Jingjifenxi), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>36</sup> Vgl. Guoguang Liu, *An Analysis of China's Economic Growth Situation*, (Zhongguo Jingji Zengzhang Xingshi Fenxi), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>37</sup> Vgl. Conglai Fan, *On Effectiveness of Monetary Policy during Deflation* (Lun Tonghuo jinsuoshiqi Huobizhengce de Youxiaoxing), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>38</sup> Vgl. Shuguang Zhang, *Distortion in National Accounts, structural Deflation and Institutional Barriers-An Analysis of China's Current Macroeconomic situation* (Hesuanxing Niuqu, Jiegou xing Tongsuo yu Zhiduxing Zhangai -Dangqian Zhongguo Hongguanjingji Fenxi), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>39</sup> Vgl. Ping Xie, Binxi Shen, *Deflation and Monetary Policy* (Tonghuojinsuo yu Huobizhengce), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 1999.

Ungleichgewichts wird seit langem gesucht. Wie ist der große Unterschied der Wirtschaftssituation zwischen Ost- und Westchina zu erklären? Warum ist eine Förderung der Wirtschaftsentwicklung in Westchina wichtig? wie notwendig ist die Schwerpunktsetzung auf das neue Wirtschaftswachstum in Westchina? Über diese Kontroverse erschienen Aufsätze von Fang Cai, Yang Du (2000),<sup>40</sup> Tianyong Zhou, Lujiang Xie, Xianglin Xu (2000),<sup>41</sup> und Zheng Xiao (2000).<sup>42</sup>

Diese Fragen und die Kontroversen werden dabei in Verbindung mit der Untersuchung der Gesamtwirtschaft und der Fiskalpolitik sowie der Finanzpolitik Chinas unter den Bedingungen der Transformation des Wirtschaftssystems der VR China in der Arbeit aufgenommen, kritisch untersucht und weiterentwickelt. Diese sachlichen Erklärungen und Diskussionen können die Entwicklung der sozialen und ökonomischen Überlegungen unterstützen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen kann man auf die unten stehenden theoretischen Bereiche anwenden:

- Was sind die reale Motivation und die Zielsetzungen der Sozial- und Gesellschaftsentwicklung in der VR China?
- Was sind die reale Motivation und die Zielsetzungen der Regierung, der Regierungspartei und der Bevölkerung für die Wirtschaftsentwicklung und das Wirtschaftswachstum?
- Warum ist die Schwerindustrie sehr viel wichtiger als andere ökonomische Sektoren Chinas?
- Warum sollen sich die Industrien in der VR China schnell entwickeln?

---

<sup>40</sup> Vgl. Fang Cai, Yang Du, Convergence and Divergence of Regional Economic Growth in China (Zhongguo Diqu Jingjizengzhang de Qutong yu Chayi - Dui Xibu Kaifa Zhanlue de Qishi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>41</sup> Vgl. Tianlin Zhou, Lujiang Xie, Xianglin Xu, An Economic Thinking about the Development of Western Areas (Xibu Dakaifa de Jingjixue Sikao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 2000.

<sup>42</sup> Vgl. Zheng Xiao, Die regionale Politik und die Wirtschaftsentwicklung (Quyuzhengce yu Jingjichengzhang), Chongqing International Symposium on Development of Western Part of China, 2000.

Für die Entwicklung und die Modernisierung stellen sich folgende Fragen: Soll die VR China den Schwerpunkt der Investitionen auf die moderne Industrie, besonders auf die Schwerindustrie, oder auf die alte Industrie legen? Die alte Industrie, z. B. die Textilindustrie, kann viele Arbeitsplätze schaffen und erhalten, aber sie ist eben keine moderne Industrie. Auch das ist ein Aspekt, der in dieser Arbeit diskutiert wird.

Bezüglich der Anwendung der kurzfristigen Fiskalpolitik in der VR China gibt es eine wichtige theoretische Frage: Existiert eine Konjunktur mit ihren Schwankungen der Gesamtwirtschaft in dem sogenannten sozialistischen Staat China? Ohne Wirtschaftskonjunktur bräuchte sie keine Fiskalpolitik mehr. In der realen Wirtschaft Chinas gibt es Konjunkturschwankungen und ihre entsprechenden Phänomene, aber die ursprünglichen (originalen) sozialistischen, politischen und wirtschaftlichen Theorien kannten keine Wirtschaftsschwankungen in der zentralen Planwirtschaft. Dies würde bedeuten, dass es im Sozialismus keine Wirtschaftsschwankungen gäbe. Dieser Widerspruch zwischen der ehemaligen sozialistischen Wirtschaftstheorie und der gegenwärtigen ökonomischen Praxis in China ist ein weiterer sehr interessanter Diskussionspunkt.

Ob die anderen sozialistischen Länder auch solche Probleme und ähnliche Phänomene erlebt haben, bedarf einer weitergehender Forschung. Wie kann man diese Widersprüche der Theorien erklären? Dies ist ein theoretischer sozialistischer Schwerpunkt in der VR China, der bis heute noch nicht zufrieden stellend gelöst und erklärt worden ist. In dieser Arbeit wird durch empirische Daten bestätigt, dass in sozialistischen Ländern, einschließlich China, Wirtschaftskonjunktur und Wirtschaftsschwankungen existieren. Diese Forschung erlaubt ebenfalls eine theoretische Erklärung für eine Anwendung der Fiskalpolitik gegen einen kurzfristigen Wirtschaftszyklus in der VR China. Bei

der Anwendung der Maßnahmen der Finanzpolitik und der Fiskalpolitik hat die Regierung Chinas schon viele positive Erfahrungen gemacht.

Für die Einführung der Marktwirtschaft können auch die traditionelle Theorie von Keynes sowie die neoklassische Synthese für die aktuelle Situation in der VR China verwendet werden, allerdings beziehen sie sich nur teilweise auf die Wirtschaftssituation Chinas. Darüber hinaus können weitere interessante Themen diskutiert werden:

Die Auswirkungen der Fiskalpolitik in der VR China gleichen nicht denen in modernen Industrieländern. So unterscheiden sich die Auswirkungen der Fiskalpolitik auf die Konjunktur Chinas von denen in den USA oder in Deutschland. Die kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen der Fiskalpolitik in der VR China sind grundlegende und damit unvermeidliche Themen, die in dieser Arbeit diskutiert und erläutert werden.

#### **1.4 Die Erklärung wichtiger Situationen der Wirtschaftsreform in der VR China**

Folgende wichtige Voraussetzungen für die Gesamtwirtschaftsentwicklung der VR China sollten von Wirtschaftswissenschaftlern besonders berücksichtigt werden:

Die VR China befindet sich noch in einer Phase der Transformation des Wirtschaftssystems und der Wirtschaftsstruktur, wodurch sich diese Situation von denen moderner Industrieländer unterscheidet. Die VR China ist auch noch ein Entwicklungsland und hat nicht, wie Russland und die ehemaligen osteuropäischen sozialistischen Länder, in kurzer Zeit durch eine schnelle „Schockheilung“ ihr Wirtschaftssystem vollständig geändert.

### 1.4.1 Die Transformation des Wirtschaftssystems in verschiedenen Phasen

Die Wirtschaftsreform in der VR China geht mit einer Transformation des Wirtschaftssystems einher. Seit 1978 sind vier wichtige Transformationsphasen definiert worden:

**Die erste Phase** (1978-1983) war „die Planwirtschaft als eine Hauptaufgabe“ der Wirtschaft in der VR China, die Marktregulierung spielte dabei nur eine untergeordnete Rolle.

**Die zweite Phase** (1983-1989) war „die der geplanten Warenwirtschaft“. Die Regierung reguliert die Märkte, die Unternehmen konnten durch die Märkte beeinflusst werden.

**Die dritte Phase** (1989-1991) war die der „Kombination der Planwirtschaft und der Marktregulierung“.

**Die vierte Phase** (1992-2010) ist „die der sozialistischen Marktwirtschaft“.

Dieser Ablauf beschreibt den Prozess von der zentralen Planwirtschaft hin zur Marktwirtschaft<sup>43</sup>. Während dieses Wandels können die Bevölkerung sowie die Regierung und die entsprechenden Organisationen wie beispielsweise die Regierungspartei in der VR China die Begriffe der „Marktwirtschaft“, der „freien Marktwirtschaft“ und der „sozialen Marktwirtschaft“ allmählich akzeptieren. Dies ist ein großer Fortschritt, aber bis zum völligen Verständnis der Bedeutung der Änderung von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft wird es ein langer Prozess sein.

Dieser Transformationsprozess ist die so genannte „Vereinigung der Wirtschaftsschienen“, der „Wirtschaftszug“ China soll in Zukunft auf einer kombinierten Schiene der „sozialistischen Marktwirtschaft“ fahren. Bis heute ist

---

<sup>43</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die ökonomische Geschichte im neuen VR China 1949-1998 (XinZhongGuo JingJi FaZhanShi 1949-1998), Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, Shanghai 1999, S.101ff., 149ff., 153ff..

diese Reform in der VR China noch nicht abgeschlossen, sondern wird weiter entfaltet. Daher muss die VR China auch weiterhin das „Learning- by- Doing“<sup>44</sup> beibehalten.

Für den „Schienenwechsel“ muss die VR China die zeitlichen und sachlichen Kosten für die systematische Transformation tragen, was auch eine Aufgabe der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik Chinas ist. So werden beispielsweise die Kosten für die Arbeitslosigkeit von der Regierung getragen. Der „Schienenwechsel“ der Wirtschaftsreform ist ein dynamisches Phänomen der VR China, welches noch weitere Zeit in Anspruch nehmen wird.

#### 1.4.2 Der Einfluss der Marktwirtschaft

Seit 1978 wuchsen nicht nur das theoretische Verständnis und die Akzeptanz der Marktwirtschaftstheorie, auch in der Praxis wird die Marktwirtschaft in der VR China gefördert, insbesondere seit 1992. Dies bestätigt die Tabelle 01-01. Sie zeigt die Auswirkungen der Einführung und der weiteren Entwicklung der Marktwirtschaft in der VR China.

Tab. 01-01: Chinesische Wirtschaft im Transformationsprozess (in %)

Jahr	Gütermarkt*1	Faktormarkt*2	Unternehmen*3	Regierung*4	Außenwirtschaft*5
1978	2,56	0	0		3,3
1980	11,1	2,17	3		4,2
1984	22,27	7,88	16,1		7,7
1987	40,57	11,79	23		13,7
1990	45,08	14,69	26,7		15,4
1993	55,42	22,15	34,7		19,1
1994	59,67	29,04	39,6	24,3	24,6
1995	60,21	30,89	46,4	28,9	22,2
1996	60,69	34,03	48,8	33,5	20
1997	61,71	36,61	51	36,6	21,3

<sup>44</sup> Vgl. Schüler, Klaus W., Wirtschaftliches Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Test der „Learning-by-Doing“-Hypothese, Dunker & Humblot/Berlin-München, 1980, S.14ff., S. 19ff., S. 44ff..

Vgl. Arrow, K.J. (1962), The Economic Implications of Learning by Doing. Review of Economic Studies, 26, S. 155ff..

Quelle: Xiuzhe Chang, Minghua Gao, „zhongguo guominjingji shichanghua de Tuijingchengdu ji fazhangsilu (Die Förderung und die Überlegung der Entwicklung als Orientierung bei Wandel der chinesischen Gesamtwirtschaft zur Marktwirtschaft), Jingji Yanjiu (Economic Research Journal), 11. Aufl.. 1998.

\*1- Marktwirtschaftlicher Anteil des Bruttoinlandsprodukt (Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung) auf dem Gütermarkt

\*2-Marktwirtschaftlicher Anteil der Faktoren Arbeit, Kapital und Handel mit Bodennutzung auf dem Faktormarkt

\*3- Der Anteil marktwirtschaftlicher Unternehmen an den Gesamtunternehmen in der VR China. Dabei werden acht Klassifizierungskriterien unterschieden:

- a) Unternehmensordnung.
- b) Unternehmen am Markt.
- c) Unternehmen können unabhängig entscheiden.
- d) Gewinn ist erste Zielsetzung.
- e) Unternehmen haben eigenes Eigentum.
- f) Konkursrecht ist durchsetzbar.
- g) Vertragsrecht ist durchführbar.
- h) Verhältnis zur Privatisierung.

\*4- Anpassung der Regierung an Marktwirtschaftliche Ordnung. Anteil marktwirtschaftlich orientierter Entscheidungen der Regierung.

\*5- Der Anteil des Außenhandel (Import und Export) am Bruttoinlandsprodukt

Der Anteil der marktwirtschaftlichen Güterproduktion am BIP betrug im Jahr 1978 nur 2,56%, im Jahr 1987 40,57% und im Jahr 1997 mehr als 61,71%. Der Faktormarkt betrug im Jahr 1978 Null, im Jahr 1987 über 11,79% und im Jahr 1997 mehr als 36,61% an der Gesamtfaktoren. Unternehmen mit einem engen Bezug auf die Märkte gab es im Jahr 1978 nicht, im Jahr 1987 erreichten sie bereits einen Anteil von über 23% und im Jahr 1997 von mehr als 51% aller Unternehmen. Import und Export erreichten im Jahr 1978 nur einen Anteil von 3,3% an der Gesamtwirtschaft, im Jahr 1987 über 13,7% und im Jahr 1997 einen Anteil von mehr als 21,3%. Der Anteil der staatlichen Unternehmen in der Marktwirtschaft stieg von 24,3% im Jahr 1994 bis auf über 36,6% bis zum Jahr

1997.<sup>45</sup> Seit 2004 sind in China fast alle Lebensmittel vom Marktpreis abhängig. Die Gesamtwirtschaft ist mit dem internationalen Märkten stark verbunden. Der Anteil des BIP der VR China ist bereits zu über 70% vom Außenhandel abhängig.

Das bedeutet, dass die Marktwirtschaft in der VR China allmählich eine wichtige Rolle für die Gesamtwirtschaftsentwicklung spielt. Die Basis des Wirtschaftssystems in der VR China ist schon allmählich zur Marktwirtschaft geändert worden. Ein wichtiger Aspekt darf jedoch nicht vergessen werden: die reale Marktwirtschaft in der VR China ist nicht eine durch völlig natürlichen, freien und konkurrierenden Wettbewerb entstandene reine Marktwirtschaft, sondern eine von der Verwaltung festgelegte und sozialistisch orientierte Marktwirtschaft. Durch die zentrale und die regionalen Verwaltungen kann die Regierung auch weiterhin in die Marktwirtschaft Chinas eingreifen und sie damit sehr stark beeinflussen. Dies ist ein typisches wirtschaftliches Merkmal der Wirtschaftsreform der VR China – gleichzeitig ist es weltweit der einzige Versuch einer solchen Reform. Wenn man aktuelle chinesische Wirtschaftsforschung betreiben möchte, kann man dies nicht einfach außer Acht lassen. In diesem Rahmen sind die zwei Kernfragen dieser Arbeit folgende:

- a) Wie kann die Fiskalpolitik unter der veränderten Situation der Marktwirtschaft der Gesamtwirtschaftsentwicklung Chinas dienen?
- b) Welche Rolle kann die Fiskalpolitik in Zukunft spielen?

### **1.4.3 Die Konjunktur und ihre wichtigen Indikatoren in der VR China**

Bei der Untersuchung der Auswirkungen der Fiskalpolitik auf die Gesamtwirtschaft in der VR China müssen auch die entsprechenden wichtigen

---

<sup>45</sup> Vgl. Xiuzhe Chang, Minghua Gao, Die Förderung und die Überlegung der Entwicklung für die Orientierung der Änderung der chinesischen Gesamtwirtschaft zur Marktwirtschaft (zhongguo guominjingji shichanghua de tuijinchengdu ji fazhansilu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 11.1998.

Indikatoren der aktuellen Konjunktur<sup>46</sup> beobachtet werden. Inflationsrate und Konsum, Investition und Wachstumsrate, Staatseinnahmen und -ausgaben, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Außenbeitrag (Differenz von Export und Import) sowie die zusammengefassten Komponenten der Gesamtwirtschaft (BIP),<sup>47</sup> d.h. solche Daten, die aus der amtlichen Statistik Chinas stammen, wurden für diese Forschungsarbeit verwendet. Die reale Wachstumsrate, die Inflationsrate, die Zahlungsbilanz und die Arbeitslosenquote sind beispielsweise wichtige Daten der Makrowirtschaft für die Konjunktur, die auf dieser Basis ebenso berücksichtigt werden.

Die verwendeten „westlichen“ Wirtschaftsbegriffe, die in den USA und in Deutschland für die makroökonomische Analyse eingeführt wurden, können auch für die Analyse der Konjunktur in der VR China angewendet werden. Die aktuelle Situation der chinesischen Wirtschaft kann jedoch nicht vollständig durch die westlichen ökonomischen Methoden und Erfahrungen erklärt werden. Daher können die Wirtschaftsmodelle aus den modernen Industrieländern nicht so ohne weiteres auf die VR China übertragen werden, andernfalls könnte dies weitere Probleme zur Folge haben.

Eine Darstellung der Wirtschaft in der VR China ist eine wichtige Voraussetzung für die Erklärung aktueller Volkswirtschaftsprobleme und die staatliche Zielsetzung für die Wirtschaftsentwicklung. Die zentralen Probleme sind das kurzfristige Wachstum und die langfristige Entwicklung Chinas. Eine Konjunkturschwankung in der VR China ist immer mit Investitionen verbunden. Die Hauptaufgabe der Fiskalpolitik Chinas ist es, gegen Wirtschaftsschwankungen und für ein hohes Wachstum Sorge zu tragen, deswegen müssen

---

<sup>46</sup> Vgl. Westphal, Uwe.: „Makroökonomik- Theorie, Empirie und Politikanalyse“, 2.Auflage, Springer- Verlag 1994, S. 8ff. „Unter Konjunktur versteht man die mehr oder weniger regelmäßigen mehrjährigen Schwankungen in der gesamtwirtschaftlichen Produktion eines Landes. Dass die Wirtschaft einem solchen Wechsel von guten und schlechten Zeiten unterliegt, ist eine alte Erfahrung.“

<sup>47</sup> Vgl. N.Gregory Mankiw: “Principles of Economics”, (die Übersetzung in der chinesischen Sprache), Verlag von der Beijing Universität, 07.1999., Beijing, Kapitel 22, S.108ff..

die Auswirkungen der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik im Laufe eines Konjunkturzyklus immer beobachtet und analysiert werden.

#### **1.4.4 Die Wirtschaftsreform und das „Duale System“ in der VR China**

Die VR China befindet sich noch in einer Phase der Wirtschaftstransformation von einer zentralen Planwirtschaft hin zu einer Marktwirtschaft. Während dieser langfristigen Phase der systematischen Transformation der Gesamtwirtschaft können beide Systeme, die Planwirtschaft und die Marktwirtschaft, als ein „Duales System“ in diesem Entwicklungsprozess in der VR China nebeneinander existieren. Die VR China kann ihre eigene Wirtschaftsreform immer weiter entwickeln und entfalten. Dies geschieht allerdings durch eine allmähliche Reform und nicht durch eine so genannte „Schockheilung“, gemäß der die Reform in Osteuropa umgesetzt worden ist.

Das moderne „Duale System“<sup>48</sup>, das wohl noch längere Zeit bestehen bleiben wird, stellt das typische chinesische „Modell“ in den Phasen der Transformation der Wirtschaft dar. Ein weiteres traditionelles „Duales System“ der VR China,<sup>49</sup>

---

<sup>48</sup> Hiermit stellt das „duale System“ zwei Bedeutungen. Die erste Bedeutung ist die sogenannte traditionelle Bedeutung von Landwirtschaft und Industrie. Die zweite Bedeutung ist die Planwirtschaft mit der Marktwirtschaft, und die staatlichen Unternehmen mit den privaten Unternehmen unter der Bedingung einer Wirtschaftsordnung. Dies gibt es nur in der VR China.

Vgl. Ze min Jiang, der Präsident der VR China, Weiter schneller Fortschritt für die Reform, Öffnen der Wirtschaft und die Entwicklung der Modernisierung. Wir versuchen, einen noch größeren Gewinn für den Sozialismus zu erreichen (jiakuai gaige kaifang he xiandaihua jianshe bufa, duoqu you zhongguo tese shehui zhuyi shiye de gengda shengli), (die Sammlung den wichtigen Dokumenten seit vierzehnte große Parteitagung in der VR China), Volksverlag, 1996, das erste Buch S. 18f..

Vgl. Yuezhong Jiang, Ayan, Erklärung über die Reform des „Duale Systems“ und das Wechseln der „Duale Struktur (Lun shuangguitizhi gaige yu eryuan jiegou zhuanghuan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 11.1991.

<sup>49</sup> Vgl. Weidong Luo, Nicht normale duale Wirtschaftsstruktur und das Beschäftigungsproblem Chinas (fanchang eryuan jingji jiegou yu woguo de jiuye wenti), 26.10.2004., <http://luoweidong.blogchina.com>, [http://js.blogchina.com/article\\_565.8672.html](http://js.blogchina.com/article_565.8672.html).

Vgl. Pei-kang Chang, Agriculture and Industrialization – the adjustments that take place as an agricultural country is industrialized, Harvard University Press, Cambridge. Massachusetts 1949, S.24ff., S.46ff., S. 113ff., S. 161ff., S. 176ff., S.195ff..

Vgl. Lewis, W.Arthur: Selected Economic, Edited by Mark Gersovity, Copyright 1983 by New York University, die chinesische Übersetzung bei Verlag der Beijing Wirtschaftsinstitut, 1989, S. 6ff., S. 75ff., S. 90ff., S. 149ff..

das duale System der Landwirtschaft und der modernen Industrie, besteht schon seit langer Zeit und kann ebenso nicht innerhalb von kurzer Zeit abgeschafft werden. Diese beiden „Dualen Systeme“ sind aktuelle sowie fundamentale Wirtschaftsphänomene in der VR China und stellen somit die Basis der Wirtschaftsforschung Chinas dar.

#### **1.4.5 Die Änderung der Wirtschaftssituation seit 1997**

Welche wichtigen Änderungen der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsrahmens fanden in jüngster Zeit nach 1996 in der VR China statt? Welche Bedeutung haben diese Änderungen für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge? Diese aktuellen Fragen sollen ebenfalls beantwortet werden. In den Jahren zwischen 1991 und 1996 ist der chinesischen Gesamtwirtschaft nach einer „heißen Expansion“<sup>50</sup> die „sanfte Landung“<sup>51</sup> gelungen. Danach erreichte die Wirtschaftsentwicklung der VR China eine neue Phase.

Vom Standpunkt der gesamtwirtschaftlichen Lage betrachtet, stellt sich das Kernproblem der chinesischen Wirtschaft seither wie folgt dar: Wegen der Steigerung der Produktivität, der Produktionskapazitäten und des ungeheueren Lagerbestandaufbaus an Massenprodukten wurde die Knappheit des Güterangebots in weiten Bereichen der chinesischen Wirtschaft erstmals überwunden. Der Markt in der VR China ist seit 1997 hinsichtlich des Güterangebots insgesamt gesättigt. Das bedeutet, dass die chinesische Gesamtwirtschaftslage sich nach 1996 grundlegend geändert hat und in eine neue Entwicklungsphase eingetreten ist.

---

<sup>50</sup> Vgl. Herrmann-Pillath, Carsten / Lackner, Michael (Hrsg): „Länderbericht China“, Schriftenreihe Band 351, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2000, Seite 618. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes war von 1990 (3,8%), auf 1991 (9,3%), 1992 (14,2%), 1993 (13,55), 1994 (12,7%), 1995(10,6%), 1996(9,7%) gestiegen, in der gleichen Zeit war die Inflationsrate nach dem Einzelhandelspreisindex von 1990 (2,1%) auf 1991 (2,9%), 1992 (5,4%), 1993 (13,2%), 1994 (21,7%), 1995(14,8%), 1996(6,1%) gestiegen.

<sup>51</sup> Vgl. Guoguang Liu, Shucheng Liu, a.a.O..

Für die Produzenten ergaben sich daraus aber neue Probleme. Auf der einen Seite sanken die Verkaufspreise der Güter allmählich (mehrjährige Deflation!). Eine hinreichend private „effektive Nachfrage“ war noch nicht vorhanden. Diese Situation war neu: Vorher reagierte der Markt „schwach und träge“, jedoch hielt dies nicht so lang an, dass man von einer negativen Tendenz sprechen konnte. Vom Standpunkt des wirtschaftlichen Systems stellte sich dieses Problem wie folgt dar: Die staatlichen Banken waren aufgrund der anstehenden Reformen auch im Finanzsektor nicht mehr gewillt, länger für immer höher verschuldete staatliche Unternehmen -die auch in absehbarer Zukunft keine Verbesserung ihrer ökonomischen Situation erreichen würden- unbeschränkte Kredite bereitzustellen.

Nichtöffentliche Unternehmen (nichtstaatliche Unternehmen) waren verfassungsrechtlich anerkannt worden und spielten allmählich für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und auch des Güterangebots eine wichtige Rolle. Das bedeutet konkret: Sowohl die makrowirtschaftliche Situation als auch die mikrowirtschaftliche Grundlage der VR China hatte sich zum Ende des 20. Jahrhunderts grundlegend verändert. Aber die Zielsetzung der Wirtschaft Chinas ist noch nicht geändert worden. Die Entwicklung und das Wachstum der Wirtschaft sind immer noch eine Hauptzielsetzung der Makrowirtschaft der VR China.

#### **1.4.6 Die „sozialistische Marktwirtschaft“ in der VR China**

1978 begann die Wirtschaftsreform in der VR China, die der Marktwirtschaft und Marktentwicklung Chinas eine Gelegenheit bot. Dabei ist zunächst der Gütermarkt schnell gewachsen, danach hat sich allmählich der Finanz-, Geld- und Kapitalmarkt entwickelt. In Juni 1984 wurde die Konzeption der Reform für die chinesischen Zentralbanken und das Bankensystem von Wissenschaftlern entwickelt, um einen Finanzmarkt in der VR China aufzubauen. In November 1990 wurde die Aktienbörse in Shanghai errichtet, so dass seither ein

funktionierender Finanzmarkt existiert.<sup>52</sup> Aber bis heute gibt es noch große Probleme am Aktienmarkt Chinas, der bisher für die Gesamtwirtschaftsentwicklung Chinas noch keine große Rolle gespielt hat, weil das neue „Duale System“ in der VR China noch nicht durch ein anderes System ersetzt worden ist. Durch die Wirtschaftstransformation können die Anteile der zentralen Planwirtschaft allmählich verringert und die Anteile der Marktwirtschaft in der Zukunft stetig vermehrt werden. Deswegen hat die Geldpolitik zurzeit in der VR China noch viele eigene Probleme zu lösen, was noch eine Weile dauern wird. Aber die Fiskalpolitik und die Finanzpolitik werden noch eine große Rolle für die Wirtschaft Chinas spielen.

---

<sup>52</sup> Vgl. Dehuang Jing, Jinglian Xu, „2001 Finanzentwicklungsbericht Chinas“, 2001, S. 463 ff., in chinesischer Sprache.

## **Kapitel 2 Staatliche Zielsetzungen für die allgemeine Entwicklung der VR China seit 1978**

### **2.1 Erläuterung der staatlichen Zielsetzungen Chinas**

Nach dem Ende des kalten Krieges 1990 wurden in den meisten ehemaligen sozialistischen Ländern Osteuropas politische und wirtschaftliche Reformen verabschiedet, um das politische System und die ökonomische Situation zu verbessern. Diese Entscheidungen waren von enormer Tragweite für die Staaten Osteuropas sowie der restlichen Welt. Der Wechsel von sozialistischen zu kapitalistischen Gesellschaften konnte im Hinblick auf das politische System verwirklicht werden, im Hinblick auf das wirtschaftliche System gelang dieser Wechsel in den osteuropäischen Staaten jedoch nicht, weshalb die Wirtschaftsreformen für diese Länder enorme negative Auswirkungen hatten. Besonders stark davon betroffen waren Staaten der ehemaligen Sowjetunion, wie z. B. die Ukraine, Weißrussland und Russland. Die allgemeine wirtschaftliche Lage in diesen Ländern war schlecht, das Bruttoinlandsprodukt war langfristig auf ein niedriges Niveau gesunken, die Wachstumsrate sank sogar in einen negativen Bereich und die Inflationsrate stieg stetig. Hinzu kam eine Beschäftigungssituation, die zu einer stark ansteigenden Arbeitslosenquote führte, was den Lebensstandard der Bevölkerung langfristig auf ein niedriges Niveau herabsinken ließ. Die Einkommensverteilung innerhalb der Gesellschaft war ungleichmäßig, die Warenangebote auf den Märkten spiegelten die allgemeine Knappheitssituation wieder und die Nachfrage war aufgrund der niedrigen Realeinkommen sehr stark reduziert. Diese Missstände führten zu sozialen, gesellschaftlichen, innenpolitischen sowie ökonomischen Unruhen in diesen Ländern.<sup>53</sup>

---

<sup>53</sup> Vgl. Roland, Gérard, *Transition and Economics*, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002., S. 5ff., S. 17ff..

Eine solch negative Situation wie in der ehemaligen Sowjetunion kann nicht ohne große Anstrengungen und langfristige Planungen, deren Umsetzungen zeitintensiv sind, verbessert werden.

In demselben Zeitraum hatte die Volksrepublik China ebenfalls politische und wirtschaftliche Reformen verabschiedet, welche enorme Ergebnisse zur Folge hatten. Die Wirtschaftswachstumsrate der VR China stieg von 1978 bis 2004 auf über 9% an, das Bruttoinlandsprodukt befand sich in der Weltrangliste auf dem sechsten Platz, die absolute Armut sank in der VR China von 250 Mio. Menschen 1978 auf 35 Mio. Menschen im Jahr 2004, die Einkommen stiegen im Vergleich zur Vergangenheit stetig an und die Kapazität der landwirtschaftlichen Produktion ermöglichte es, die Bevölkerung mit ausreichenden Nahrungsmitteln zu versorgen.

Die VR China erreichte 1997 erstmals bei fast allen Warenangeboten eine Sättigungssituation. War der Markt zuvor von der Angebotsseite abhängig, so wurde er jetzt zunehmend durch die Nachfrage bestimmt.

Durch diese neue Situation konnte die chinesische Industrie sowie die chinesische Wirtschaftslage im Allgemeinen auf ein höheres Niveau steigen. Das durchschnittliche BIP pro Kopf betrug 1978 in der VR China weniger als 470 US\$. Bis 2003 stieg das BIP pro Kopf in der VR China im Durchschnitt auf 1000 US\$.<sup>54</sup> Die VR China als eines der größten Entwicklungsländer konnte dadurch bestätigen, dass die Wirtschaftsreform über einen Zeitraum von 28 Jahren erfolgreich war.

Warum gab es diese großen Differenzen zwischen den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und der VR China in Bezug auf die politischen und ökonomischen Reformen? Dazu gab es viele Überlegungen und Erklärungsversuche. Im Folgenden werden zwei dieser Erklärungsversuche analysiert:

---

<sup>54</sup> Vgl. mit den Daten aus dem Statistikjahrbuch Chinas 1999, 2001, 2002, 2003, 2004.

(1) Der erste Erklärungsversuch bezieht sich auf Differenzen bei der Methoden und Anwendungen der politischen und wirtschaftlichen Reform. Die meisten osteuropäischen Länder hatten sich schnell dazu entschieden, das gesamte politische und gesellschaftliche System sowie das entsprechende Wirtschaftssystem vollständig zu ändern. Die Veränderung der Gesamtwirtschaft in diesen Ländern betraf alle Wirtschaftsbereiche, z. B. Wirtschaftssystem, Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftskultur und Wirtschafts-ideologie. Für die Umwälzungen im sozialen und gesellschaftlichen Bereich in den ehemaligen sozialistischen Ländern wurde der Kurs der sogenannten „Schockheilung“<sup>55</sup> eingeschlagen. Diese Tendenz und die entsprechenden Maßnahmen wurden von dem Internationalen Währungsfond vorgeschlagen, um durch „Schock“ und „Heilung“ einen möglichst raschen Wechsel von der „Planwirtschaft“ zur freien „Marktwirtschaft“ zu erreichen.

Dies hatte jedoch mehr Probleme als Verbesserungen in diesen Ländern zur Folge, insbesondere in denen der ehemaligen Sowjetunion, die durch die so genannte „Schockheilung“ in eine sehr negative wirtschaftliche Lage geraten sind.<sup>56</sup>

Die VR China hat für die eigene Wandlung einen anderen Kurs eingeschlagen, der nicht nur in der Politikreform, sondern auch in der Wirtschaftsreform durch langsame, stetige Fortschritte der Erreichung der allgemeinen Zielsetzung entgegenstrebte, um die chinesische Politik und Wirtschaft in Verbindung mit einer stabilen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Lage zu fördern. Die VR China orientierte sich auf diesem Weg an einem stetigen positiven Wirtschaftswachstum und einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung, um die chinesische Wirtschaft einem höheren Niveau entgegenzuführen und so den

---

<sup>55</sup> Vgl. Pawulowski, Mi. An. (Ukraine): Makrowirtschaft in der Transformation – Die Reform Ukraines (Guodu shiqide honguangjingji – Wukelan de gaige), Verlag der Demokratie und Baubildung, Beijing, erste Auflage, 08.2001, S. 09f., 26f., Übersetzung in chinesischer Sprache.

<sup>56</sup> Vgl. Roland, Gérard, Transition and Economics, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002., S. 5ff., S. 17ff., S.44ff., S. 306ff..

Lebensstandard der Bevölkerung zu verbessern. Der chinesische Kurs versucht, „zweigleisig“ den allmählichen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft von der „Planwirtschaft“ zur „Marktwirtschaft“ zu fördern.

(2) Der zweite Erklärungsversuch bezieht sich auf die unterschiedlichen Zielsetzungen der VR China und den anderen ehemaligen sozialistischen Ländern. Die meisten osteuropäischen Länder hatten sich dazu entschieden, ihr Politik- und Wirtschaftssystem sofort zu ändern. Aber wie könnte das neue System der freien Marktwirtschaft in den ehemals sozialistischen Ländern mit zentraler Verwaltung ebenso funktionieren wie in den gegenwärtigen kapitalistischen Ländern, die dieses System langfristig aufgebaut haben, wo doch die Bevölkerung und die neuen Regierungen in den ehemaligen sozialistischen Ländern überhaupt keine Erfahrungen mit den Zielsetzungen<sup>57</sup> solcher Systeme hatten? Nach Meinung des ukrainischen Prof. Dr. Mi. An. Pawulowski konnte nachgewiesen werden, dass die ukrainische Wirtschaftsreform für die Zukunft keine deutliche Zielsetzung für Regierung und Gesellschaft vorgegeben hatte. Aus diesem Grund war die Reform zur Änderung des Wirtschaftssystems in der Ukraine gescheitert. Es gab viele Probleme, die in der kurzen Zeit nicht gelöst werden konnten. Denn die politischen Zielsetzungen des Staates beeinflussen die wirtschaftlichen Zielsetzungen und umgekehrt beeinflussen die wirtschaftlichen Zielsetzungen die politischen Zielsetzungen eines Staates. Aus diesem Grunde sind die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zielsetzungen für alle Länder von großer Bedeutung.

Die Zielsetzungen der VR China waren gut durchdacht. Diese Zielsetzungen waren genau definiert und wurden von der Bevölkerung und der Regierung der VR China kontinuierlich und unverändert verfolgt. Die VR China ist in der Situation der ehemaligen „Planwirtschaft“, oder jetzt der sogenannten „sozialistischen Marktwirtschaft“, immer unabhängig gewesen, um die eigenen

---

<sup>57</sup> Vgl. Pawulowski, Mi. An. (Ukraine): Makrowirtschaft in der Transformation – Die Reform Ukraines (Guodu shiqide honguangjingji – Wukelan de gaige), Verlag der Demokratie und Baubildung, Beijing, erste Auflage, 08.2001, S. 25f., 28f..

Zielsetzungen zu erreichen. Die VR China hatte nicht nur strategisch langfristige, soziale und wirtschaftliche Planungen, sondern auch kurzfristige praktische Planungen sowie das wichtige Zielsetzungssystem, um das Gesamtziel Chinas zu realisieren. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch, kann aber auf anderem Wege kaum realisiert werden. Die „Wiederauferstehung der Chinesischen Nation“ ist immer das Gesamtziel solcher Planungen in der VR China. Methoden und Maßnahmen können sich durch bestimmte Wirtschaftsreformen ändern, das Gesamtziel darf sich dabei jedoch nicht ändern. Die Zielsetzungen der Planwirtschaft galten, genau wie die jetzigen Zielsetzungen der Marktwirtschaft, der Realisation des chinesischen Gesamtziels, nämlich der „Wiederauferstehung der chinesischen Nation“.

Die politische und wirtschaftliche Transformation Chinas hat immer die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung zum Ziel. Deswegen versuchte die Regierung Chinas, das Wirtschaftswachstum durchgängig auf einem hohen Niveau zu halten und zu steigern und den Einkommensdurchschnitt allmählich zu erhöhen. Aus der Tatsache des stetigen Bemühens der Regierung, den Interessen eines Großteils der Bevölkerung zu dienen, ergibt sich, dass ein Großteil der Bevölkerung dem gegenwärtigen politischen und ökonomischen System positiv gegenübersteht und es akzeptiert. Aus diesem Grunde wird die Wirtschaftsreform von der Bevölkerung befürwortet. Wirtschaftsreformen sind kein Widerspruch zur Erreichung der Kernzielsetzung der chinesischen Regierung, sondern von Vorteil für die Realisierung der strategischen Zielsetzung Chinas. Aber solche Reformen werden nicht immer von der Gesellschaft akzeptiert. Wenn die Regierung das gesellschaftliche Interesse und die Bedürfnisse der Bevölkerung außer Acht lässt, kann dies leicht dazu führen, dass die Bevölkerung eine Gegenkraft zur Umsetzung dieser Reformen bildet, was z. B. in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion große Probleme verursacht hat. Aus diesem Grund ist die VR China ihren eigenen Weg mit ihren eigenen Methoden gegangen, der die Zielsetzungen der Regierung und die individuellen Interessen der Gesellschaft vereinte.

Die VR China ist zum einen eines der größten Entwicklungsländer der Welt und zugleich auch ein traditionell zentral verwalteter, stark konzentrierter Staat. Auf Grund der historischen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Ursachen haben sowohl die chinesische Regierung als auch die Bevölkerung die Zielsetzungen für eine schnelle Wirtschaftsentwicklung und die schnelle Modernisierung Chinas immer befürwortet. Durch diesen Kerninhalt bzw. diese Ideologie erwachsen für die Regierung und die Bevölkerung makroökonomische, gesellschaftliche und politische Aufgaben. Diese Kernideologie ist in der modernen chinesischen Wirtschaftsgeschichte, nicht nur in der Phase der ehemaligen zentralen Planwirtschaft, sondern auch in der Phase der neuen „sozialistischen Marktwirtschaft“,<sup>58</sup> von der chinesischen Regierung und der Bevölkerung bewahrt worden. Durch die allmähliche komplizierte Wirtschaftsreform und die weitere moderne Wirtschaftsaktivität in der VR China können die ehemaligen Wirtschaftssysteme, die Wirtschaftsstruktur, die Wirtschaftsordnungen und die Wirtschaftsgesellschaften sowie die politischen, kulturellen und sozialen Bereiche geändert werden, aber die Hauptzielsetzungen der raschen Wirtschaftsentwicklung und der Modernisierung können in der VR China nicht geändert werden.

Als weitere Überlegung der Voraussetzungen für die chinesische Wirtschaftsentwicklung und Modernisierung muss zunächst die Realisierung der Industrialisierung Chinas gelten. Die Industrialisierung muss sich zuerst auf die schnelle Entwicklung der Schwerindustrie sowie der Rüstungsindustrie beziehen. Vertiefte Überlegungen zur Gesamtwirtschaftsentwicklung beinhalten nicht nur

---

<sup>58</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (xingzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 148ff.. in chinesischer Sprache. Für die so genannte „sozialistische Marktwirtschaft“ gibt es eine aktuelle Situation in der VR China, dies bedeutet, dass das sozialistische politische System mit der freien Marktwirtschaft in einem Land zusammen verbunden werden kann. Dies ist ein Widerspruch gegen die traditionelle Theorie des Kommunismus. Die Regierung und Regierungspartei Chinas versuchen trotzdem, dieses Experiment in der VR China durchzuführen, die Folgen der Idee der „sozialistischen Marktwirtschaft“ sollen noch weitere Zeit beobachtet und geprüft werden.

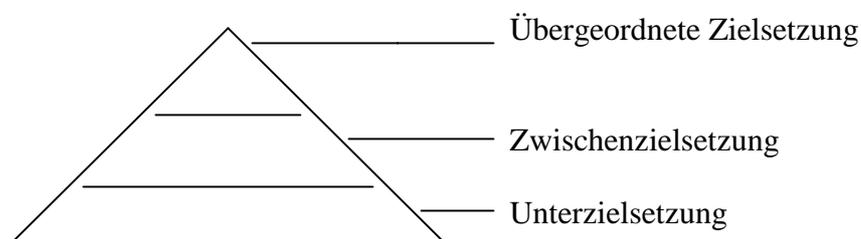
langfristige, sondern auch kurzfristige Methoden zur raschen Entwicklung der Volkswirtschaft in der VR China, das bedeutet, dass die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts ein immer höheres Niveau erreichen soll. Die Wachstumsrate ist ein wichtiger Indikator für die Gesamtwirtschaft in der VR China. Darüber hinaus sind Inflationsrate, Beschäftigungsrate und Zahlungsbilanz wichtig. Durch diese wichtigen Indikatoren kann die aktuelle Konjunkturlage beschrieben werden, außerdem stellen sie eine Grundlage der aktuellen Politik der Makrowirtschaft dar. Die Zustimmung zur Wirtschaftspolitik durch die Regierung ist von der Betrachtung und Analyse der Indikatoren der Wirtschaftskonjunktur abhängig. Diese Indikatoren werden von Wirtschaftswissenschaftlern auf eine „ideale Situation“ bezogen, um der Regierung mit den daraus resultierenden Daten eine Regulierung der Wirtschaftspolitik hinsichtlich der konjunkturellen Zielsetzungen zu ermöglichen. Diese wird durch Fiskalpolitik, Geldpolitik usw. durchgeführt.

Eine Analyse der Zielsetzungen der Makrowirtschaft hilft dabei, das entsprechende Wirtschaftsergebnis sowie die Ursachen der wirtschaftlichen Probleme der VR China besser zu verstehen. Durch welche entscheidenden Situationen kann die Entstehung der allgemeinen Wirtschaftszielsetzung erklärt werden? Was ist die Motivation für die sozialistische Wirtschaftsbewegung? Durch welche wichtige innere Logik kann man den Verlauf der Wirtschaftsaktionen, von der früheren (durch eine starke, zentrale Verwaltungsmacht geleiteten) „Planwirtschaft“ bis zur jetzigen „sozialistischen Marktwirtschaft“ in der VR China interpretieren? Warum dienen Fiskal- und Geldpolitik dem Wirtschaftsziel in der VR China? Durch diese Untersuchung können diese logischen Überlegungen verknüpft und erklärt werden. In diesem Kapitel wird erläutert: a) Der Zielsetzungsrahmen in der VR China, b) die Ursachen der Zielsetzung, c) die Zielsetzung der Makrowirtschaft und ihre Beschränkungen.

## 2.2 Struktur und Rahmen der staatlichen Zielsetzungen Chinas

Der Rahmen der Zielsetzungen in der VR China hat eine pyramidenförmige Zielstruktur. Dies zeigt Abbildung 02-01. Das übergeordnete Ziel ist die „Wiederauferstehung der Chinesischen Nation“. Das ist eine langfristige allgemeine Zielsetzung Chinas (politisch, wirtschaftlich, kulturell, sozial und gesellschaftlich sowie technisch und militärisch). Die chinesische Nation wurde durch 56 Völkergruppen gebildet, die über 5000 Jahre in China zusammen gelebt haben und die chinesische Kultur sowie die verschiedenen traditionellen Lebensstile herausgebildet haben. Das übergeordnete Ziel gab Zhongshang Sun (Yixiang Sun)<sup>59</sup>, einer der ersten demokratischen Männer Chinas, vor, der später „erster chinesischer demokratischer Vater“ genannt wurde.

Abb. 02-01: Die Pyramide der Zielsetzung



Quelle: eigene Darstellung

Nach 1949 hat die Kommunistische Partei die Bevölkerung auf dem chinesischen Festland regiert, während die Volkspartei die Insel Taiwan als Provinz Taiwan besetzt hat. Zwar befanden sich die Kommunistische Partei und die Volkspartei in

---

<sup>59</sup> Zhongshang Sun war erster Präsident und Vertreter der Volkspartei Chinas. Sun war auch erster Präsident Chinas nach dem Sieg durch einen Volkskrieg der ersten demokratischen Revolution Chinas. Die Volkspartei Chinas war die ehemalige Regierungspartei Chinas vor 1949. Seit Oktober 1949 ist die die Kommunistische Partei die Regierungspartei auf dem Festland Chinas.

einem permanenten Machtkampf, trotzdem haben beide Parteien das übergeordnete Ziel „Wiederauferstehung der Chinesischen Nation“ von Herr Sun nicht geändert und immer weiter durchgesetzt, da dieses Ziel ein allgemeiner Ausdruck des Willens der chinesischen Bevölkerung auf der ganzen Welt ist.

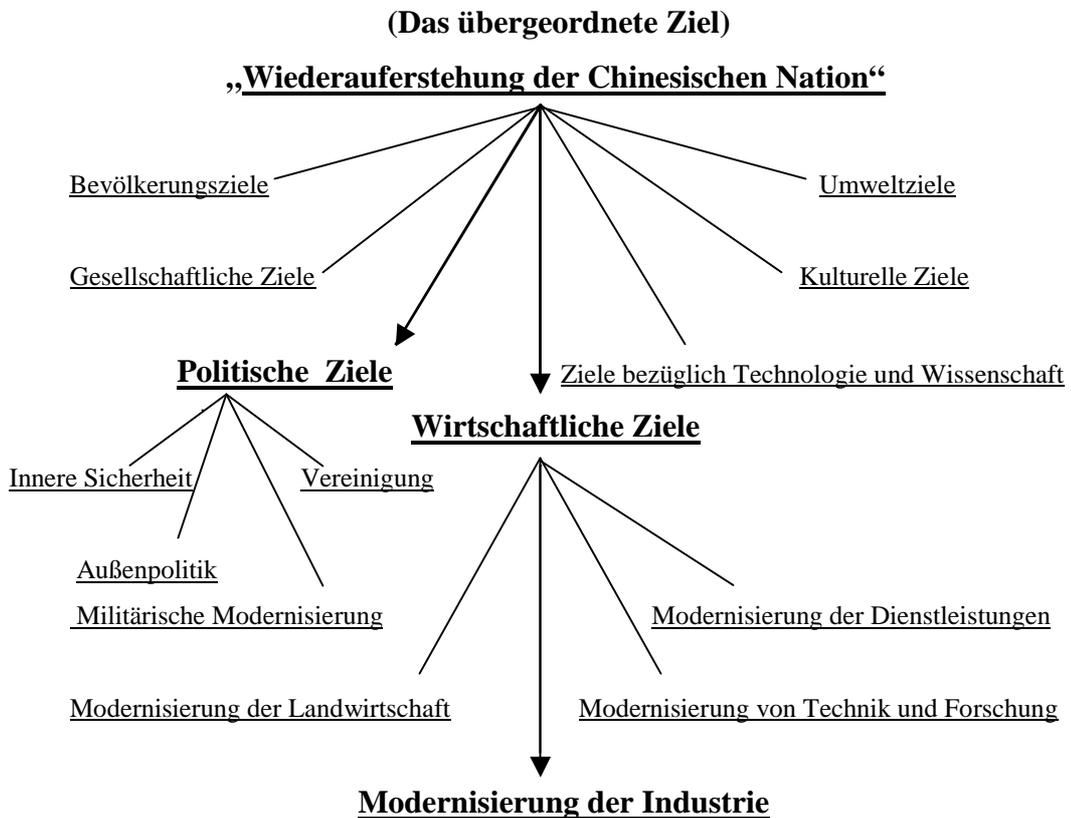
### **2.3 Die Pyramide der staatlichen Zielsetzungsstruktur Chinas**

Die Zielsetzungen Chinas sind durch einen Strukturrahmen interpretiert worden. Dieser ist wie eine Pyramide aufgebaut, um der Zielsetzungsstruktur eine leicht verständliche Gestalt zu geben. Dadurch wird die chinesische Zielsetzung für die Entwicklung verdeutlicht und damit die zentralen Aufgaben der chinesischen Regierung und der Bevölkerung veranschaulicht. Abbildung 02–02 zeigt die Bedeutung der Zielsetzungen für die soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklung Chinas auf:

- Warum war das oberste Gipfelziel Chinas „Wiederauferstehung der Chinesischen Nation“?
- Wie kann China das Ziel „Wiederauferstehung“ in der Welt erreichen? Wie kann China eine zügige Entwicklung und Modernisierung realisieren?
- Auf welchem Wege kann die Modernisierung der VR China in kurzer Zeit erreicht werden?

Die Antworten und die entsprechende Erklärung können zuerst zunächst in der traditionellen chinesischen Geschichte gesucht werden. Des Weiteren muss insbesondere die moderne chinesische Geschichte untersucht werden, um die vorgestellten chinesischen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen sowie interkulturellen Situationen verstehen zu können.

Abb. 02-02: Die Pyramide der Struktur der Zielsetzungen Chinas



Quelle: eigene Darstellung

## 2.4 Die Blütezeit in der alten Geschichte Chinas

In der historischen Vergangenheit Chinas gab es mindestens viermal eine „Wiederauferstehung Chinas“. Das erste Mal hatten sich 221-207 vor unserer Zeitrechnung (v.u.Z. = vor Christi) die „Qin-Dynastie“ und die „Han-Dynastie“ (206 v.u.Z. bis 220 u.Z.) vereinigt und fast 300 Jahre Staat und Gesellschaft

aufblühen und gedeihen lassen.<sup>60</sup> Die zweite Blütezeit erlebte China unter der „Tang- Dynastie“ (618-907 u.Z.), die ebenfalls nahezu 300 Jahre andauerte. Danach folgte eine Blütezeit unter der „Ming- Dynastie“ (1368-1644 u.Z.) und anschließend unter der „Qing- Dynastie“ (1644- 1911 u.Z.), wobei beide Dynastien nahezu 300 Jahre Bestand hatten.

1840 griffen englische Truppen China an und konnten es schließlich besiegen, infolgedessen China sich von 1848 bis 1949 in einer schlechten wirtschaftlichen Lage befand (Chinas ganze Gesellschaft war damals „in einer halb-dynastischen und halb-kolonisierten Situation“). Diese negativen Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sind bis heute im Gedächtnis der Regierung auf dem Festland und der Insel Taiwan sowie der Bevölkerung Chinas verhaftet. Diese Erfahrungen sind in die chinesische Mentalität eingegangen. Dies ist ein wichtiger Grund dafür, warum China wiederauferstehen möchte und dies mit aller zur Verfügung stehenden Kraft anstrebt. Ein Handeln der Regierung gemäß dieser Zielsetzung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Bevölkerung deren Legitimation anerkennt und sie akzeptiert. Aus diesem Grunde ist die chinesische Regierung sozusagen gezwungen, diese Zielsetzung durchzuführen.

## **2.5 Ein Überblick über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschichte Chinas nach 1949**

Seit 1949 hatte die Kommunistische Partei durch die Revolution die Herrschaft auf dem Festland Chinas errungen und eine kommunistische Regierung aufgestellt. Die Regierungen der VR China haben die „heilige“ Aufgabe der Zielsetzung für die „Wiederauferstehung Chinas“ geerbt und durch die konkreten Planungen der Zentralverwaltung sowie die dazugehörigen entsprechenden

---

<sup>60</sup> Vgl. Gengwu Wang, Direktor des Instituts für ostasiatische Politik und Ökonomik an der Universität Singapur, China ist zum vierten Mal auferstanden (zhongguo zhen yinglai disici jueqi), die Zeitung „huanqiu shibao“ (Rundschau Zeit), in Singapur, 27.02.2004, S.15f..

Vgl. Brezezinski, Die einzige Weltmacht, veröffentlicht im Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main, Mai 1999, S. 26ff..

Maßnahmen durchgesetzt. Erklärtes Ziel der Regierungspartei war immer, dass durch ihre Hand und Leitung das „Wiederauferstehung Chinas“ ein fünftes Mal erreicht werden soll. Die sogenannte ehemalige „Planwirtschaft“ hat sich ebenfalls die Umsetzung dieses übergeordneten Zieles zur Aufgabe gemacht. Aber bei der „Planwirtschaft“ gab es nicht nur viele theoretische, sondern auch praktische Probleme in den sozialistischen Staaten der Welt sowie in der VR China<sup>61</sup>. Diese stellten die Realisierung der „heiligen“ Zielsetzung der VR China vor enorme Schwierigkeiten. 1960 erlebte die VR China eine schwere Wirtschaftskrise und eine negative Konjunkturschwankung des Wirtschaftswachstums, woraus ein großes Landwirtschaftsproblem entstand, durch das viele Menschen dem Hungertod zum Opfer fielen. Aufgrund der negativen Wirtschaftsentwicklung der VR China kam es 1966-1976 zur sogenannten „Kulturrevolution“. Die zentrale „Planwirtschaft“ konnte in China nur sehr schwer durchgesetzt werden, weil die meisten Bauern und deren Familien sowohl direkt als auch indirekt gegen die Anweisungen der Kommune verstießen, weil sie die Planungen der Zentralverwaltung nicht akzeptierten. Im Gegenzug versuchte die Regierung, die landwirtschaftliche private Produktion durch organisierte Bauerngruppen, die die Planungen befürworteten und deren Einkommen direkt von der landwirtschaftlichen Produktion abhängig waren, zu erhöhen. Die

---

<sup>61</sup> Vgl. Osers, Jan: Sozialistische Wirtschaftsmodelle, Unterschiedliche Konzeptionen ökonomischer Koordination, betrieblicher Lenkung und Interaktion sozioökonomischer Bereiche, Campus Verlag Frankfurt/New York, 1980, S.24ff., S.40ff., S.48ff., S.76ff., S.87ff., S.100ff., S.117ff., S.132ff., S.148ff., S.167ff.

Vgl. A.I. Paschkow, Ökonomische Probleme des Sozialismus, Übersetzung aus dem Russischen, Verlag die Wirtschaft Berlin, 1974, S.193ff., S.241ff., S.327ff., S.391ff., S.455..

Vgl. Muqiao Xue, Sozialismus in China - Erfolge, Fehlschläge, Reformperspektiven -, Veröffentlichungen des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung – Hamburg, Verlag Weltarchiv GmbH. Hamburg, 1982, S. 31ff., S. 101ff., S. 127ff., S. 244ff., S. 307ff..

Vgl. Xiaokai Yang, Die freie Siedlung der Bevölkerung (Ziyou yimin), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die freie Wirtschaft und die chinesische Wirtschaftspolitik (Jingjiziyou he zhongguo de jingjizhengce), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die neue politische Wirtschaftstheorie und die Wirtschaftstheorie der Handelskosten (Xinzhengzhijingjixue he jiaoyifeiyongxue), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die automatische Ordnungsentfaltung und der Sozialismus (zifakuozhang cixu he Shehuizhuyi), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang Die Wirtschaftsreform und die Transformation des politischen Systems des Verfassungsrechts, (Jingjigaige he xianzhengzhuangui), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

individuelle Entscheidung für die landwirtschaftliche Produktion in China war wie ein kleiner Keim,<sup>62</sup> der schnell zu wachsen und sich zu entfalten begann. Dies hatte eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zur Folge und trug somit zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage Chinas sowie des Lebensstandards der in den Städten lebenden Menschen bei. Dies war eine positive Tendenz, die nicht so leicht aufzuhalten war. Heute wird deutlich, dass ein kapitalistischer Faktor in der VR China aus der Bauernschicht hervorgegangen ist. Dies wurde früher nicht erkannt.

## **2.6 Ein Überblick über die Geschichte der Wirtschaftsreform nach 1978 in der VR China**

Seit 1978 hat die Reform in China Änderungen der landwirtschaftlichen Ordnung bewirkt. Die Bauernfamilien bekamen mehr Macht bei der Produktionsentscheidung als früher. Nach Verträgen zwischen den Dörfern und der Gemeinderegierung war es ihnen nun erlaubt, frei zwischen eigener landwirtschaftlicher und anderer Produktion (z. B. Familienindustrie, Kleinindustrie auf dem Land) zu wählen. Solch eine aktive und positive Reform der Wirtschaftsordnung wurde im Land von den meisten Bauern und deren Familie akzeptiert. Die Bauern konnten mit ihrer eigenen natürlichen Arbeitskraft eigenverantwortlich für sich und ihre Familie im landwirtschaftlichen Bereich agieren und mehr Einkommen als früher erzielen. Da die meisten Bauern ihre privaten Interessen nun durch die Einsatz der Faktoren Boden und Arbeit besser als früher verwirklichen konnten, wurde die landwirtschaftliche Reform und die zugehörige Politik von den meisten Bauern positiv unterstützt. Deswegen hatte die Regierung der VR China die Wirtschaftsreform erfolgreich eingeführt und ein enormes Ergebnis erzielt.

---

<sup>62</sup> Vgl. China Reform Foundation (Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000), *Durch die historischen Phänomene – Erinnerung, zurück zur Überlegung und Blick in die Zukunft – 20 Jahre lang chinesische Reform* (Titel eingedeutscht, im Original: *Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang*), Verlag Shanghai Yuandong, 2000, S. 3ff., S. 7ff., S. 14ff., in chinesischer Sprache.

Die Bauern begannen nun, auf kleinen, freien Märkten Waren aus eigener landwirtschaftlicher Produktion zu verkaufen und zu kaufen,<sup>63</sup> wodurch sich ein schnellerer Ablauf der Waren- und Geldströme als vor 1978 zwischen den Landwirtschaftsprodukten und der Währung auf dem Land, in den Gemeinden und Kreisen sowie in den Städten entwickelte. Dies verbesserte nicht nur die Lebens- und Einkommenssituation der bäuerlichen Familien, sondern erhöhte ebenfalls den realen Lebensstandard der Bevölkerung in den Städten, da hier das Lebensmittelangebot durch diese neue Entwicklung positiv beeinflusst wurde. Diese Märkte entwickelten sich auf dem Lande allmählich und auf natürlichem Wege und können als eine Wurzel der chinesischen Marktwirtschaft bezeichnet werden.

Eine wichtige neue Situation ergab sich aus den vielen kleinen industriellen Fabriken, die mit wenigen Mitarbeitern einfache Produkte auf dem Land herstellten. Sie waren zunehmend keine staatlichen industriellen Unternehmen mit staatlicher Planung mehr, sondern oftmals reine Privatfirmen bzw. Privatfirmen, die mit Dörfern oder Gemeinden in Kooperation standen und nun aufgrund der Chance, günstige Preise anzubieten, mit den Produkten der öffentlichen Staatsunternehmen konkurrierten. Die „ländliche Industrie“ stellte nicht nur eine sehr starke Konkurrenz gegen die öffentlichen Unternehmen dar, weil sie auf die unerschöpfliche Quelle billiger Arbeitskräfte im Land zugreifen konnte, wodurch die Produktionskosten der „ländlichen Industrie“ niedriger als die der öffentlichen Unternehmen waren, sondern auch die Nachfrage der Bevölkerung nach den Produkten der „ländlichen Industrie“ war sehr hoch. Seitdem die wirtschaftliche Reform und die entsprechende Politik in China nach 1978 durchgesetzt worden

---

<sup>63</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, *Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi)*, Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 260ff. in chinesischer Sprache.

ist, konnte sich die „ländliche Industrie“ sehr schnell entfalten, und ihre Produktion nahm einen großen Anteil am BIP ein.<sup>64</sup>

Die „ländliche Industrie“ die aus einem starken, kleinen Spross (Keim) entstanden ist und nicht an der so genannten „staatlichen Planung“ beteiligt war, wurde zu einem wichtigen Faktor der aktiven Marktwirtschaft der VR China. Die Förderung des Marktes durch die „ländliche Industrie“ ist ein effektiver Beitrag zur praktischen Anwendung der Theorie der sogenannten „sozialistischen Marktwirtschaft“ gewesen, die in der VR China eingeführt worden war. Die „ländliche Industrie“ hat auch einen positiven Beitrag zur aktuellen Arbeitsverteilung auf dem Land geleistet. Die überschüssigen Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft konnten nicht nur aufgefangen werden, sondern sie erhielten durch die ländlichen industriellen Produktionsfirmen eine direkte und kostengünstige Ausbildung. Des weiteren haben die Bauern das Recht erhalten, ihren Aufenthaltsort (Stadt oder Land) frei zu wählen, d.h. sie können sich als neue Arbeitskräfte in der Stadt zur Verfügung stellen und somit die Urbanisierung der Industrie in der VR China vorantreiben. Im aktuellen Wandel Chinas von der „Planwirtschaft“ zur „Marktwirtschaft“ ist mit Änderungen auf dem landwirtschaftlichen Sektor begonnen worden, weil staatliche Planungen hier nicht so gut realisiert werden konnten und zu erheblichen wirtschaftlichen Missständen geführt haben. Die enorme Größe Chinas ist ein Faktor, weshalb unter staatlicher Planung ein Gleichgewicht der Wirtschaftsentwicklung im ganzen Land kaum möglich war. Ein großer Teil der Landwirtschaft ist noch von den natürlichen Witterungsverhältnissen abhängig, die unmöglich durch den Staat kontrolliert werden können, was dazu führt, dass in vielen Bereichen die

---

<sup>64</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China, (Xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 279ff., S. 297ff.. in chinesischer Sprache.

Vorgaben nicht umsetzbar waren. (Für die große staatliche subjektive Planung<sup>65</sup> der Landwirtschaft kann man das objektive natürliche Wetter nicht kontrollieren und auch kein Gleichgewicht der landwirtschaftlichen Produktion erreichen). Das bedeutet, dass die früheren Planungen der Landwirtschaft viele Fehler aufwiesen und die bäuerlichen Familien durch die vielen ihnen auferlegten Beschränkungen ihres privaten individuellen Handlungsspielraums eher negativ beeinflusst waren.

Die Wirtschaftsreformen ließen den meisten chinesischen Bauern allmählich mehr „reale Rechte“ zukommen. Die Bauern konnten nun auf dem Land frei arbeiten, sich frei bewegen, frei entscheiden, frei mit landwirtschaftlichen Produkten handeln und so die eigenen Lebensbedingungen selbst verbessern und privates Eigentum vermehren. Aus der Landwirtschaft der VR China entwuchs ein kleiner marktwirtschaftlicher Keim, aus dem heraus allmählich der aktuelle fundamentale Stamm der chinesischen Marktwirtschaft erwuchs. Diese Situation kann man teilweise durch die Marktwirtschaftstheorie von Adam Smith erklären.

Die Umsetzung der „Planwirtschaft“ durch die zentrale Verwaltung der VR China (besonders auf dem Lande) hatte einen Schwachpunkt, weil die meisten Bauernfamilien die Entscheidung zur landwirtschaftlichen Produktion und dem Handel mit den Produkten individuell gestalten wollten.

Die private Produktion und der Kleinhandel auf dem Land ist nicht so leicht zu kontrollieren wie in den Städten, weil die Bauern auf riesige Flächen verteilt und zudem vom Wetter abhängig sind. Die Kosten, die mit einer umfassenden

---

<sup>65</sup> Früher wurden fast alle sozialistischen Wirtschaftstheorien der zentralen „Planwirtschaft“ gemäß utopischer Ideale formuliert, bei denen es um das beste Leben der Gesellschaften geht. Aber bei der praktischen Anwendung der „Planwirtschaft“ gab es viele Probleme: erstens war die Planung nicht an die tatsächlich differenzierte Wirtschaftssituation in der VR China angepasst worden, zweitens gab es keine perfekte Planung für die Wirtschaft, drittens kostet die Planung viel Zeit und Arbeitskräfte, viertens kann die Konsumplanung nicht für jede einzelne Familie gemacht werden, weil sich die individuellen Bedürfnisse unterscheiden, fünftens können durch die Planung die individuellen Interessen der Bauernfamilien und andere Probleme nicht genügend berücksichtigt werden. Aus diesen Gründen ist die „Planwirtschaft“ nicht objektiv, sondern subjektiv. Die subjektive Planung wies viele Fehler auf, die korrigiert oder geändert werden müssen, daher ist die Reform der Wirtschaft sowie anderer sozialen Bereiche notwendig.

Kontrolle verbunden wären, wären zu hoch. Weiterhin muss erklärt werden, dass die Landwirtschaft für die Regierung kein Investitionsschwerpunkt war. Dieser lag immer auf der Industrie, insbesondere auf der Schwerindustrie. Deswegen ist die schnelle Entwicklung der Landwirtschaft durch die freie Produktionsentscheidung der Bauern, entstanden durch die Wirtschaftsreform, für die VR China nicht nur kein Verlust, sondern trägt zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung sowie des Angebotes der Leichtindustrie bei. Die Bauern haben in der Praxis diese Bedingungen positiv genutzt. Durch die Situation auf dem Lande hatte die Marktwirtschaft die Möglichkeit, sich früher, schneller und freier zu entfalten, als es in den Städten der Fall war.

Aufgrund dieser positiven Ergebnisse der Wirtschaftsreform auf dem Lande wurde sie allmählich auf den Bereich der Industrie und später auf den gesamten Wirtschaftssektor ausgeweitet. Die Wirtschaftsreform hielt nach und nach in allen sozialen wie gesellschaftlichen Bereichen Einzug. 1994 hatte die chinesische Regierung die wichtige Entscheidung getroffen, dass sich die chinesische Wirtschaft an den Vorstellungen und Zielsetzungen der so genannten „sozialistischen Marktwirtschaft“ orientieren muss. Im Wechsel von einer durch eine starke zentrale Verwaltungsmacht eingeführten „Planwirtschaft“ hin zu einer „sozialistischen Marktwirtschaft“ haben sich die meisten traditionellen Ideen und die entsprechenden Methoden im Verlauf eben dieses Wechsels verändert.<sup>66</sup> Seit

---

<sup>66</sup> Vgl. Muqiao Xue, Sozialismus in China - Erfolge, Fehlschläge, Reformperspektiven -, Veröffentlichungen des HWWA - Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg, Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg, S. 307ff., S. 314ff..

Vgl. Xiaokai Yang, Die freie Siedlung der Bevölkerung (Ziyou yimin), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die freie Wirtschaft und die chinesische ökonomische Politik (Jingji ziyou he zhongguo de jingjizhengce), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die neue politische Wirtschaftstheorie und die Wirtschaftstheorie für die Handelskosten (Xinzhengzhijingjixue he jiaoyifeiyongxue), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xiaokai Yang, Die Wirtschaftsreform und die Transformation des politischen Systems des Verfassungsrechts (Jingjigaige he xianzhengzhuangui), <http://finance.sina.com.cn>, 08.07.2004, in chinesischer Sprache.

dem 11.12.2001 ist China vollwertiges Mitglied der WTO (World Trade Organisation) und muss die allgemeinen Regelungen der WTO übernehmen und umsetzen. Das bedeutet auch, dass der Binnenmarkt und der internationale Markt Chinas angepasst wird, wenn China auf dem internationalen Markt agieren möchte.

Trotzdem hat China das übergeordnete Ziel „Wiederauferstehung Chinas“ beibehalten. Hierbei handelt es sich um eine langfristige Zielsetzung, deren Umsetzung etwa 100 Jahre umfassen wird. Die Regierung und die Bevölkerung Chinas wünschen sich jedoch, das „Wiederauferstehung Chinas“ in einem kürzeren Zeitraum realisieren zu können. Deshalb verwendet China alle Kraft darauf, so schnell wie möglich eine Wirtschaftsexpansion zu erreichen. Dies ist auch eine der wesentlichen Ursachen für das erhöhte Wirtschaftswachstum innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren sowie für die daraus folgenden gesamtwirtschaftlichen Problemen.

## **2.7 Die Zielsetzung des Staates für die wirtschaftliche Entwicklung**

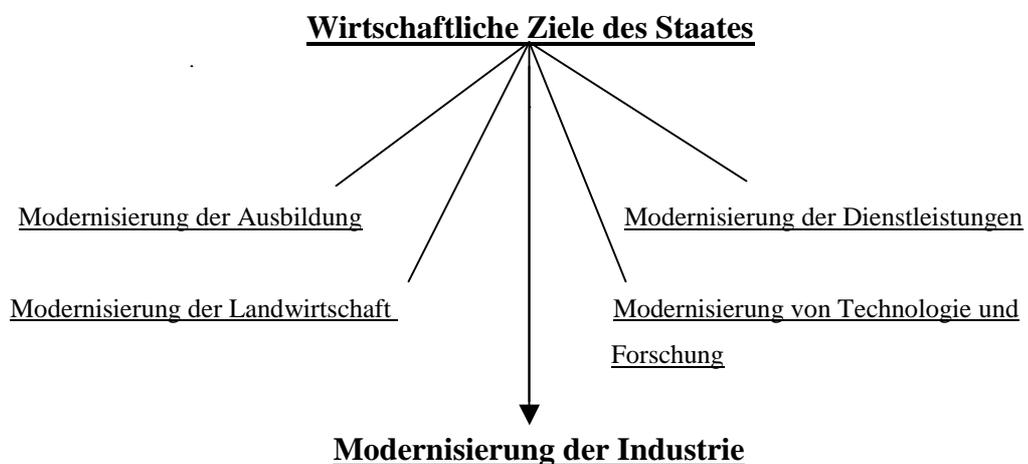
Die politischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen sind nicht nur ein Zwischenziel, sondern auch Schwerpunkte des übergeordneten Ziels im Rahmen der Zielstruktur. Durch die zentralen politischen Entscheidungen können die gesamten Zielsetzungen direkt und indirekt beeinflusst werden. Dies ist ein wichtiges Merkmal in den sozialistischen Ländern, insbesondere in der VR China.

### **2.7.1 Die staatliche Zielsetzung der Wirtschaft in der VR China**

Die Entwicklung der Volkswirtschaft und das entsprechende Wirtschaftswachstum sind immer ein wichtiges Fundament der Entwicklung eines Staates und der Gesellschaft. Dies gilt in besonderem Maße für die VR China nach 1949, wo es fast keine Basis für die Entwicklung moderner

Technologien gab, sondern lediglich eine sehr schwache Industrie und kleine Unternehmen für die einfache Produktion. Das Angebot an industriellen Produkten war in der damaligen VR China begrenzt und befand sich in einer sehr ausgeprägten Knappheitssituation. Nachfrage und Bedarf des Staates und der Bevölkerung waren sehr groß, konnten aber nicht durch entsprechende Angebote gedeckt werden. Einerseits befanden sich mehr als 250 Millionen Menschen der chinesischen Bevölkerung in absoluter Armut, andererseits befand sich die VR China immer in Vorbereitungen auf einen internationalen Krieg. China brauchte dringend weitere Investitionsgüter, Produktionsgüter und Konsumgüter sowie moderne Technologien, Kriegsausrüstung usw. Aus diesem Grund musste die VR China es schaffen, die Wirtschaft in einem relativ kurzen Zeitraum stark anzukurbeln.<sup>67</sup>

Abb. 02-03: Wirtschaftliche Ziele des Staates



Quelle: eigene Darstellung

<sup>67</sup> Vgl. Kosta, Jiri / Meyer, Jan: Volksrepublik China- Ökonomisches System und wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Verlagsanstalt, 1976, S. 18ff., S. 30ff., S. 50ff..

Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 38ff., S. 48ff., S. 58ff., in chinesischer Sprache.

Die Abbildung 02-03 zeigt die Strategie für die langfristigen chinesischen wirtschaftlichen Zielsetzungen des Staates sowie den entsprechenden Strukturrahmen der daraus abgeleiteten Unterziele der chinesischen Wirtschaft.

Die zahlreichen Inhalte der langfristigen Zielsetzungen der Makrowirtschaft<sup>69</sup> verteilen sich auf mindestens fünf Bereiche: die Modernisierung der Bereiche Industrie, Landwirtschaft, Technologie und Forschung, Dienstleistungen und der Ausbildung. Im Bereich der Modernisierung spielt die Industrie in der VR China eine zentrale Rolle. Das bedeutet, dass die Modernisierung der Industrie eine zentrale Aufgabe<sup>70</sup> der Regierung und der Bevölkerung Chinas ist, welche nicht kurzfristig, sondern langfristig durchgesetzt werden muss. Diese Erfahrungen haben auch die meisten modernen Industrieländer gemacht.

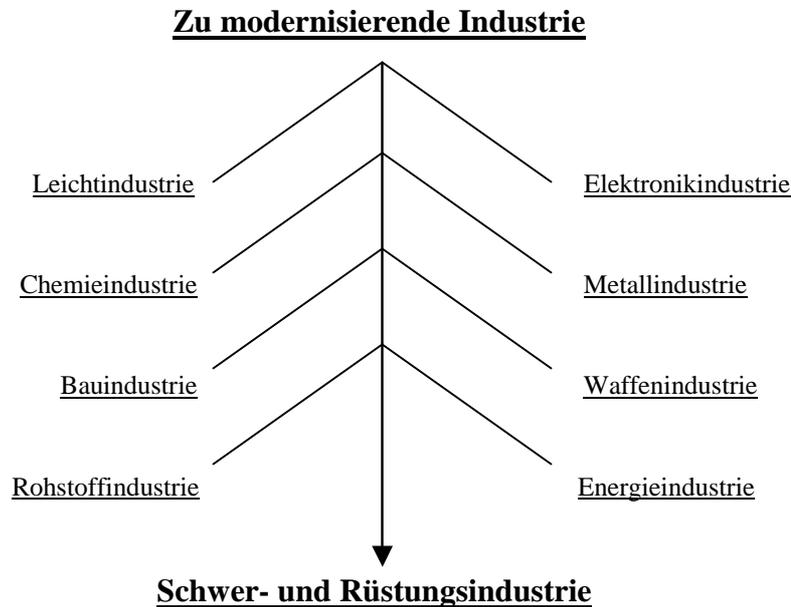
---

<sup>69</sup> Vgl. Die Dokumente „Der erste Fünf- Jahres- Plan der Volkswirtschaft und der Entwicklungen der Gesellschaft in der VR China“, weiterhin die zweite bis zehnte „fünfjährige Planung der Volkswirtschaft und der Entwicklungen der Gesellschaft in der VR China“, <http://www.beijing.gvo.cn>, in chinesischer Sprache.

Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 307ff., S. 317ff., S. 328ff., in chinesischer Sprache.

<sup>70</sup> Vgl. Bettelheim, C. / Marchisio, H. / Charriere, J.: Der Aufbau des Sozialismus in China, Trikont Verlag München, 1969, S. 20ff., S. 41ff., S. 101ff..

Abb. 02-04: Die staatliche Zielsetzung der modernen Industrie



Quelle: eigene Darstellung

Die Modernisierung der Industrie ist ein vorrangiges Ziel für die Volkswirtschaft Chinas. Dies lässt sich aus einer historischen Erfahrung heraus begründen. China hatte in der Neuzeit unter der Qing-Dynastie die blutige Erfahrung machen müssen, dass ein Land ohne moderne Industrie zu schwach ist, um sich gegen die Angriffe und Unterdrückung durch andere Industrieländer zur Wehr setzen zu können. Obgleich China damals sein Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zu anderen Nationen der Welt bereits auf einem hohen Niveau entwickelt hatte und Soldaten organisieren konnte, fehlte es an moderner Industrie (z. B. gab es keine Waffenindustrie sowie keine Schwer- und Rüstungsindustrie), ohne die China kaum eine Chance hatte, sich militärisch erfolgreich gegen andere moderne Industrieländer zur Wehr zu setzen. Seit 1848 bis heute sind noch viele negative Aspekte der „halbkolonialistischen Geschichte“ im chinesischen Gedächtnis

verhaftet. Es war nicht nur chinesisches Territorium angegriffen, sondern auch die Souveränität Chinas schwer verletzt worden. Weiterhin wirkte sich für Chinas Entwicklung sehr nachteilig aus, dass China sich im Zeitraum von 1848-1949 häufig in Kriegssituationen befand, die eine zügige Modernisierung blockierte.

Deswegen stellt die schnelle Entwicklung der VR China durch eine rasche Modernisierung der Industrie eine wichtige Aufgabe und Zielsetzung dar. Ohne moderne Industrie ist die chinesische Wirtschaft auf dem Lande und in der Stadt immer in einer schwachen Position. Aus diesem Grund ist die Modernisierung der Industrie immer eine soziale und wirtschaftliche Hauptaufgabe der langfristigen Zielsetzung der Regierung und im Regierungsplan der VR China festgelegt worden. Diese Hauptaufgabe war im Staatsplan des ersten bis zehnten so genannten Fünfjahresplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft und der Gesellschaft in der VR China unverändert verankert.

Es ist nahe liegend, dass für die Modernisierung der Industrie die Schwer- und Rüstungsindustrie von zentraler Bedeutung sind. Bei den ehemaligen „sozialistischen Staaten“ spielte die Schwer- und Rüstungsindustrie immer eine große Rolle. Die VR China hat in diesem Bereich durch den Blick auf die ehemalige Sowjetunion von 1920-1960 sehr viele wichtige Erfahrungen sammeln können.<sup>71</sup> Die ehemalige Sowjetunion war in dieser Zeit für die übrigen sozialistischen Länder ein Vorbild in Bezug auf die sogenannten „sozialistischen“ Industrialisierungen und Modernisierungen. Die ehemalige Sowjetunion hatte früh den Schwerpunkt der Makrowirtschaft auf die Schwer- und Rüstungsindustrie gelegt und die ganzen sozialen, wirtschaftlichen Planungen und die

---

<sup>71</sup> Vgl. Fuchun Li, Bericht über den ersten Fünfjahresplan der Volkswirtschaft in der VR China (guangyu fazhang guminjingjide diyige wunianjihua de baogao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 03.1955.

Vgl. Zhongshi Zhang, Die Vorteile des politischen ökonomischen Lehrbuches der Sowjetunion (zhengzhijingjixue jiaokeshu de youdian), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 03.1955, in chinesischer Sprache.

Vgl. Xing Su, Die Vorteile des Sozialismus (shehuizhuyizhidu de youyuexing), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 05.1957, in chinesischer Sprache.

entsprechenden Rahmenbedingungen der Wirtschaftsstruktur um diese Kerninhalte der wichtigen staatlichen Aufgaben konstituiert, da die Schwer- und Rüstungsindustrie und die entsprechende moderne Technik der gesamten Industrie und Infrastruktur der Volkswirtschaft zugute kommt und verstärkend wirkt, sei es nun in sozialistischen oder in kapitalistischen Ländern. Dies nahm sich die VR China anfangs zum Vorbild.<sup>72</sup>

Eine weitere wichtige Erfahrung stammt aus der industriellen Geschichte anderer Länder der Welt. Alle modernen, starken kapitalistischen Industrieländer wie z. B. England, USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Spanien, Südkorea, Kanada, Taiwan, Singapur oder Hongkong waren auch in der Vergangenheit ihrer Entwicklungsgeschichte durch die Förderung der „Schwer- und Rüstungsindustrie“<sup>73</sup> mit späterer Ausweitung zur „Schwer-, Chemie und Rüstungsindustrie“ gewachsen. Solche Erfahrungen stellten ausreichende Beweise für die Effizienz dieses Weges der Modernisierung der Industrie dar. Der Schwerpunkt der modernen Industrialisierung in der VR China seit 1990, insbesondere seit 2000, war die Konzentration auf die „Schwer- und Rüstungsindustrie“ bzw. die „Schwer-, Chemie und Rüstungsindustrie“.<sup>74</sup> Dieser

---

<sup>72</sup> Vgl. Kosta, Jiri / Meyer, Jan: Volksrepublik China- Ökonomisches System und wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Verlagsanstalt, 1976, S. 30ff., S. 50ff..

<sup>73</sup> Vgl. Shudong Hu, Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung in der VR China – die Forschung für die Transformation des chinesischen Finanzsystems (Jingjifazhanzhong de zhongyang yu difanguangxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu), Verlag Shanghai Volks, 08.2001, S. 10ff., in chinesischer Sprache.

Vgl. Mengkui Wang, der Chef des Entwicklungs- und Forschungszentrums des chinesischen Kanzleramts, Zwei große schwerwiegende Probleme in dem Prozess der Modernisierung Chinas: Die Differenz zwischen Land und Stadt und die Differenz zwischen verschiedenen Regionen (Zhongguo xiandaihuajingchengzhongde liangda nanti: chengxiangchaju he quyuchaju), die chinesische Wirtschaftszeitung , 16.03.2004, in chinesischer Sprache.

Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xingzhongguo jingji fazhangshi), Verlag von der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 329ff., S. 334ff., S. 344ff., in chinesischer Sprache.

Vgl. Kosta, Jiri / Meyer, Jan: Volksrepublik China- Ökonomisches System und wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Verlagsanstalt, 1976, S. 30ff..

<sup>74</sup> Vgl. Liqun Zhang, Die Abteilung der Makrowirtschaft des Entwicklungs- und Forschungszentrums des chinesischen Kanzleramts, grundsätzliche Merkmale und Hauptprobleme in dem neuen ökonomischen Wachstum Chinas (Xingyilun jingjizengzhang de jibentezheng he zhuyaowenti), die chinesische Wirtschaftszeitung, 23.02.2004.

Schwerpunkt wird sowohl von der Regierung als auch von der Bevölkerung befürwortet.

Als die Regierung 1949 von der Kommunistischen Partei aufgestellt worden ist, war die VR China ein Mitglied im System der „sozialistischen Staaten“. Wegen der damaligen internationalen politischen Systeme und der aktuellen politischen Situation hatte die VR China keine andere Wahl, als automatisch ein Teil der „sozialistischen Familie“ zu sein, weshalb die VR China auch die kommunistische Theorie,<sup>75</sup> die eine Planwirtschaft vorsah, die von einer stark konzentrierten, staatlichen Macht verwaltet werden sollte und dessen Rahmen und Struktur sich auf „die Regulierung der sozialistischen Wirtschaft“<sup>76</sup> bezog, studiert und umgesetzt hat.

Deswegen ist die rasche Entwicklung der Schwer- und Rüstungsindustrie auch ein Kerninhalt der langfristigen Zielsetzung der Wirtschaft in der VR China. Von 1950 bis 2003 hatte die Regierung Chinas über 50 Jahre lang die rasche Entfaltung und Entwicklung der Schwer- und Rüstungsindustrie betont, da sie dieser mehr Bedeutung zumaß als den anderen Sektoren. Von 1949 bis 1978 hatte die VR China fast 30 Jahre lang die Planwirtschaft durch eine starke, zentrale Verwaltungsmacht vorangetrieben.

Seit 1978 hat China durch die Wirtschaftsreform, die wichtige Umorientierung der Wirtschaft von der völlig zentralen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft hin eingeleitet. Die Industrie, insbesondere die Schwer- und Rüstungsindustrie, haben

---

Vgl. Liqun Zhang, Grundsätzliche Merkmale in dem neuen ökonomischen Wachstum Chinas (Xing yilun jingjizengzhang de jibentezheng), 21.05.2004, <http://www.china.com.cn>, in chinesischer Sprache.

Vgl. Zhongyuan Lu, Der Abteilungschef der Makrowirtschaft des Entwicklungs- und Forschungszentrums des chinesischen Kanzleramts, Die Kontrolle für den neuen Zyklus der Wirtschaft (bawo jingjifazhan xinzhouqi), die Wirtschafts-Tageszeitung, 12.12.2003, in chinesischer Sprache.

<sup>75</sup> Vgl. Muqiao Xue, Sozialismus in China - Erfolge, Fehlschläge, Reformperspektiven -, Veröffentlichungen des HWWA - Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg, Verlag Weltarchiv GmbH. Hamburg, 1982, S. 21ff., S. 205ff., S. 241ff..

<sup>76</sup> Vgl. ebenda, S. 281ff..

immer eine sehr große Rolle für die soziale- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung gespielt. Diese Zielsetzung ist bis 2005 noch nicht geändert worden. Die Abbildung 02-04 stellt in einem einfachen Schaubild die verschiedenen Industriesektoren der VR China dar, (z. B. Leichtindustrie, Chemieindustrie, Bauindustrie, Rohstoffindustrie, Elektronikindustrie, Metallindustrie, Waffenindustrie, Energieindustrie), die direkt und indirekt von der Schwer- und Rüstungsindustrie abhängig sind. Das bedeutet, dass die Schwer- und Rüstungsindustrie von 1950 bis heute immer eine Hauptrolle für die Entwicklung der gesamten Industrie sowie für die schnelle Entwicklung der Wirtschaft der VR China gespielt hat.<sup>77</sup>

2004 lag das Bruttoinlandsprodukt der VR China pro Kopf im Durchschnitt bei über 1000 US\$, was eine wichtige Schwelle der Wirtschaftsentwicklung in Entwicklungsländern, auch in der VR China,<sup>78</sup> darstellt. Die Regierung Chinas hat Meinungen und Vorschläge von Wissenschaftlern, die ihre Erfahrungen bezüglich Wirtschaft und Wirtschaftspolitik hinzugezogen haben, übernommen. Das BIP sollte nicht mehr der einzige Indikator für die Wirtschaftsentwicklung sein, sondern es sollten auch Faktoren wie Gesellschaft, sozialer Bereich, Natur- und Umweltfreundlichkeit (also soziale Indikatoren) in die Überlegungen und Planungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der VR China mit einbezogen werden.<sup>79</sup> Das bedeutet, dass die Modernisierung nicht nur mit der modernen Industrie, sondern auch mit der Gesellschaft, den ausgebildeten Menschen und der entsprechenden kulturellen Kommunikation zusammen gefördert werden soll. Trotz der daraus resultierenden wissenschaftlichen Diskussionen über den neuen

---

<sup>77</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 328ff., S. 467ff., in chinesischer Sprache.

<sup>78</sup> Vgl. Kai Ma, Vorsitzender des Komitees der Staatsentwicklung und Reform, Bericht über die Situationen der Durchsetzung des Plans für die Volkswirtschaft und die soziale Entwicklung (guanyu 2003 nian guomingjingji he shehuifazhanjihua zhixingqingkuan yu 2004 nian guomingjingji he shehuifazhan jihuacaoan de baogao), 06.03.2004, Internet, <http://www.china.com.cn>.

<sup>79</sup> Vgl. Mengkui Wang, Vorsitzender des Forschungszentrums der Entwicklung des chinesischen Kanzleramts, Die Orientierung der Politik der völligen, harmonischen und dauernden chinesischen Entwicklungen (zhongguo quanmian, xietiao, kechixufazhan de zhengchequxian), die chinesische Wirtschaftszeitung, 22.03.2004, <http://www.china.com.cn>.

Standard und die neue Überprüfung der Durchführungsweise der Modernisierung in der VR China wurde der Kerninhalt der Industrialisierung, nämlich die Wichtigkeit der Ausdehnung der Schwer- und Chemieindustrie, sowohl von der Regierung als auch von der Bevölkerung beibehalten.

### **2.7.2 Zum gegenwärtigen Stand der relevanten wissenschaftlichen Diskussion**

Die Vorrangstellung der Entwicklung der Schwer- und Rüstungsindustrie ist eine wichtige Orientierung für die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Regierungen der ehemaligen sozialistischen Staaten und auch der VR China. Diese Strategie umfasst auch eine langfristige Planung der schnellen Realisierung der modernen Industrie Chinas, welche auch von den meisten chinesischen Wissenschaftlern und der Bevölkerung befürwortet wird.<sup>80</sup> Diese Zielsetzung mit den entsprechenden Theorien und Ideen war fast durchgängig präsent. Vor 1978 gab es nur sehr wenige gegenläufige Meinungen. Die meisten Wissenschaftler haben diese Theorie eher ergänzt als verworfen<sup>81</sup> oder lediglich Lösungen für kleinere praktische Probleme gesucht.

Nach 1990 bildeten sich andere Ansichten verstärkt heraus. Yifu Lin stellte eine Gegenmeinung zur traditionellen chinesischen Entwicklungsstrategie mit der Vorrangstellung der Entwicklung der Schwerindustrie vor und interpretierte den traditionellen Weg als ungünstig. Prof. Lin, Prof. Fang Cai und Prof. Zhou Li hatten die endogenen Probleme der Planwirtschaft mit der Strategie um die

---

<sup>80</sup> Vgl. Kosta, Jiri / Meyer, Jan: Volksrepublik China- Ökonomisches System und wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Verlagsanstalt, 1976, S. 30ff..

<sup>81</sup> Nach 1957 gab es wenige private oder wissenschaftliche Äußerungen, die die staatlichen politischen oder ökonomischen Entscheidungen kritisierten. Im Gegenteil gab es fast keine Äußerungen gegen die staatliche Hauptideologie, weil die Meinungsfreiheit in der VR China sehr stark beschränkt war. Nach 1978 ist die Beschränkung der Meinungsfreiheit allmählichen reduziert worden, insbesondere Wissenschaftler können seitdem ihre freie Meinung formulieren und darlegen.

vorrangige Entwicklung der Schwerindustrie erläutert.<sup>82</sup> Demnach hatte die VR China wegen der staatlichen Zielsetzung der Entwicklung der Schwerindustrie keine andere Wahl als eine entsprechende Planwirtschaft und deren Organisationssystem aufzubauen. Ab 1950 hat die VR China die „freie Marktwirtschaft“ einfach durch eine „Planwirtschaft“ ersetzt. Für die schnelle Entwicklung der Schwerindustrie müssen eine entsprechende Technik und ein hohes Kapital von der Regierung zusammen integriert werden, wodurch die gesellschaftlichen und natürlichen Ressourcen konzentriert werden müssen. Aber in der VR China sind das Kapital und die übrigen Ressourcen immer in einer Knappheitssituation, woraus sich ein Widerspruch ergibt: Mit dem beschränkten Kapital und den Ressourcen der „Planwirtschaft“ die Entwicklung der Schwerindustrie zu fördern, hat sich als nicht ausreichend effektiv erwiesen.<sup>83</sup> Die beste Verwendung des Kapitals und der Ressourcen sei durch die „Marktwirtschaft“ und die entsprechende Marktregulierung gewährleistet. Das bedeutet, dass China die Zielsetzung der vorrangigen Entwicklung der Schwerindustrie ändern müsste.

Dr. Shudong Hu (ehemaliger Student von Yifu Lin) hatte die Idee von Lin im Bereich der Transformation des chinesischen Finanzwesens und die Beziehung zwischen Wirtschaft und politischer Macht zwischen den zentralen und den

---

<sup>82</sup> Vgl. Yifu lin, Fang Cai, Zhou Li, Erklärung auf einem Weg für die allmähliche Wirtschaftsreform Chinas (lun zhongguo jingji gaige de jianjin shi daolu), Economic Research Journal (jingji yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 09.1993.

Vgl. China Reform Foundation, Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000, Erinnerung an die historischen Phänomene, zurück zur Überlegung über 20 Jahre chinesischer Reformen und Blick in die Zukunft (Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang), Verlag Shanghai Yuandong, 2000, S. 201ff., in chinesischer Sprache.

<sup>83</sup> Vgl. Yifu lin, Fang Cai, Zhou Li, Erklärung auf einem Weg für die allmähliche Wirtschaftsreform Chinas (lun zhongguo jingji gaige de jianjin shi daolu), Economic Research Journal (jingji yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 09.1993.

regionalen Regierungen der VR China weiterentwickelt.<sup>84</sup> Er sah viele Nachteile in der vorrangigen Entwicklung der Schwerindustrie Chinas, z. B. müsste dafür viel Kapital und die entsprechenden Finanzreserven bereitgestellt und viele Produktionsgüter und Rohstoffe verfügbar gemacht werden. Diese waren in der VR China jedoch zu der Zeit sehr knapp, daher stellte dies keinen Vorteil für die harmonische Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft dar. Die VR China ist ein Entwicklungsland, das Kapital und Produktionsgüter für die Industrie- und Sozialentwicklung benötigt, die aufgrund der Konzentrierung des Kapitals und der Rohstoffe für die Entwicklung der Schwerindustrie vernachlässigt worden sind. Darüber hinaus benötigt man für die Schwerindustrie mehr High-Tech und Know-how, aber weniger Arbeitskräfte, was sich negativ auf die Arbeitsmarktsituation auswirkt. Die Verfügbarkeit über im internationalen Vergleich kostengünstige Arbeitskräfte stellt einen Vorteil für die VR China dar, aber man hat diesen Vorteil noch nicht ausreichend genutzt.

Nach der Theorie von Prof. Dr. Lin zur Entwicklung der chinesischen Wirtschaft sollte China eigene überschüssige Ressourcen verwenden. In der VR China gibt es den Vorteil, dass die Ressource Arbeitskraft in ausreichendem Maße vorhanden ist.<sup>85</sup> Viele Bauern warten auf eine Arbeitsstelle, die Unternehmen können ihre Arbeitskosten im Vergleich zu anderen Ländern relativ gering halten, weswegen diese ihre Produkte bei gleicher Qualität zu niedrigeren Preisen anbieten und somit ihre Konkurrenzfähigkeit erhöhen können. Das ist strategisch der beste Weg der Entwicklung Chinas. Zur Verrichtung einfacher Tätigkeiten stehen viele nicht gut ausgebildete Bauern zur Verfügung. Um diesen Produktionsfaktor nutzen zu können, benötigt man geringeres Kapital und technischen Einsatz. Diese Situation

---

<sup>84</sup> Vgl. Shudong Hu, Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung der VR China – die Forschung für die Transformation des chinesischen Finanzsystems (jingjifazhanzhong de zhongyang yu difanguanxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu), Shanghai Volks Verlag, 08.2001, S. 11ff., S.28ff., S.148ff., in chinesischer Sprache.

<sup>85</sup> Vgl. Yifu lin, Fang Cai, Zhou Li, Erklärung: Auf dem Weg zur allmählichen Wirtschaftsreform Chinas (Titel eingedeutscht, im Original: lun zhongguo jingji gaige de jianjin shi daolu), Economic Research Journal (jingji yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 09.1993.

stellt einen Vorteil für die akute Entwicklung in der VR China dar. China verfügt über einen enormen Arbeitsmarkt und ein riesiges Potential an Arbeitskräften für normale Tätigkeiten, die keine „High-Tech“-Ausbildung voraussetzen. Zwar ist das Gehalt, das die Unternehmen zahlen, nicht besonders hoch, allerdings ist dies für viele Arbeitskräfte lukrativer, als die Arbeit und Bezahlung in der Landwirtschaft. Das ist die so genannte arbeitskräfteintegrierende Industrie in der VR China, durch die mehr Beschäftigung und Produktion erzielt und mehr Konsumenten erreicht werden können. Wegen der hohen Konkurrenzfähigkeit können mehr Produkte exportiert werden, wodurch eine positive Zahlungsbilanz realisiert werden kann, um die Kapitalreserve zu vermehren. Wenn China eine große Kapitalreserve schaffen kann, kann es modernere Technologien von anderen Industrieländern kaufen und sich damit weiterentwickeln.

Mit dieser Theorie und der entsprechenden Logik könnte China den eigenen Vorteil (ein hohes Maß an Arbeitskräften) dafür verwenden, um seinen Nachteil (nicht genug Kapital) zu bekämpfen. Gemäß Prof. Dr. Lin bedeutet das auch, dass die traditionelle Theorie der Entwicklung der Schwerindustrie abzulehnen sei.

Die Logik und die theoretische Erläuterung von Prof. Dr. Lin ist nachvollziehbar, aber in der Praxis kann nicht alles in der VR China Anwendung finden, weil China so groß ist wie ganz Europa und weil die Wirtschaftsbedingungen nicht überall identisch sind. So ist beispielsweise die Verteilung der Industriesektoren, der Industriestruktur und der Infrastruktur im ganzen Land nicht gleichmäßig. Aus diesem Grund kann eine ökonomische Theorie nicht in allen Gebieten Chinas gleichsam Anwendung finden.

- 1) Die Voraussetzung für die Anwendung der Theorie von Lin ist eine nicht durch Krieg bedrohte VR China. Für die eigene Sicherheit braucht China eine hohe Verteidigungsfähigkeit. Insbesondere große Staaten brauchen eine ausgeprägte Schwer- und Rüstungsindustrie mit entsprechender

Technik auf einem sehr hohen Niveau. Solche Technik kann man nicht einfach irgendwo kaufen, zumal gekaufte Technik nicht immer die beste Technik ist. Internationale Erfahrungen haben bereits gezeigt, dass kein Staat die eigene hochentwickelte Technik verkaufen kann, da er sonst den eigenen Vorteil verliert. Eine weitere Erklärung ist, dass die Kosten für einen solchen Technikhandel extrem hoch und die Anwendungsbereiche oftmals beschränkt sind. Deswegen hielt es die VR China für unbedingt notwendig, eine Schwer- und Rüstungsindustrie aufzubauen, die auf Waffenindustrie und die entsprechende staatliche Sicherheitsausrüstung erweitert werden kann. Ein solcher Grund wird zwar in der Theorie von Lin unzureichend kommentiert, jedoch vom chinesischen Staat als sehr wichtig und notwendig erachtet.

- 2) Die VR China, welche sich fast 40 Jahre lang in der Situation des Kalten Krieges befand, wobei dem vermeintlichen „Gegner“ fast alle moderne Technik und die entsprechende Ausrüstung zur Verfügung stand, hatte durch viele Sanktionen und Blockaden kaum eine Chance auf einen effektiven Außenhandel. Die VR China musste aus eigener, unabhängiger Kraft (Kapital, Rohstoff, Technikforschung, Fachleute usw.) die eigene Schwer- und Rüstungsindustrie aufbauen, um die Verteidigungsausrüstung zu verstärken. Dies war trotz hoher Kosten und negativer Wirtschaftseffekte notwendig.
- 3) Die Schwerindustrie ist ein Fundament aller Industrien, sie kann die Ausrüstungen herstellen, mit der andere Industrien ausgestattet werden müssen. Ohne Schwerindustrie können sich die anderen Industriesektoren nur unzureichend entwickeln, Deshalb versuchte die Regierung Chinas, die Schwerindustrie als Kerninhalt der gesamten Industrie zu betrachten und dementsprechend zu fördern.
- 4) China ist ein unabhängiges Land, es hat sich aufgrund historischer Probleme immer wieder für lange Zeit mit den Vorbereitungen von inneren und äußeren Kriegen beschäftigt, beispielsweise in den 50er Jahren im Koreakrieg gegen die U.S.A., in den 60er Jahren gegen Indien,

in den 70er-80er Jahren gegen die ehemalige Sowjetunion und seit den 50er Jahren bis heute wegen des internen Krieges gegen Taiwan. Die militärischen Waffen und die entsprechende Ausrüstung für die Sicherheit der Verteidigung der VR China sind dabei von der Schwerindustrie abhängig.<sup>86</sup>

- 5) Die meisten großen modernen Industrieländer haben für ihre Industrialisierung eine über 100-jährige Entwicklungszeit benötigt, wohingegen die VR China in dem kurzen Zeitraum von knapp 30 Jahren völlig moderne Industriesysteme auf der Basis eines landwirtschaftlichen Landes errichten konnte. Die VR China versuchte, in einem kurzen Zeitraum die Schwelle zur Industrienation zu erreichen, deshalb musste China die beschränkten Ressourcen kumulieren und durch die staatliche Planung konzentrieren. Dies war mit sehr hohen Kosten verbunden, jedoch notwendig, um in dem kurzen Zeitraum die Zielsetzungen der Industrie zu verwirklichen. Die VR China ist zur Zeit der Industriephase der Schwer-, und Chemie-Industrie ein großes Entwicklungsland.
- 6) Mit dem Aufbau und der Entwicklung der Schwerindustrie hatte China durch „Learning- by- Doing“<sup>87</sup> die Fachleute, wissenschaftlichen Experten und Mitarbeiter nicht nur ausgebildet, sondern auch wichtige Erfahrungen für die Errichtung der modernen Industrie gewonnen. China hat das entsprechende Management der modernen Industrie auch auf diesem Wege erlernt. Dafür war zwar ein hoher Aufwand nötig, doch sah China damals keine Alternativen. In einer solchen Weise ausgebildete Menschen sind eine riesige Ressource (so genannte Humanressource) für die schnell fortschreitende Modernisierung der Industrie und der entsprechend raschen Entwicklung der Gesellschaft Chinas. So wurde auch eine

---

<sup>86</sup> Vgl. Dapei Zuo, Die nicht-dominante Wirtschaftstheorie Chinas (Zhongguo de feizhuliu jingjixue), <http://www1.cei.gov.cn/union/doc/1hcasrep/200207290069.htm>.

<sup>87</sup> Vgl. Schüler, Klaus W., Wirtschaftliches Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Test der „Learning-by-Doing“-Hypothese, Dunker & Humblot/Berlin-München, 1980, S.14ff..

Vgl. Schüler, Klaus W., Auswirkungen des investitionsinduzierten technischen Fortschritts auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum, IFO-STUDIEN, Zeitschrift des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, 1978, S. 43ff., S.49ff., S. 60ff..

Vgl. Arrow, K. J. (1962), The Economic Implications of Learning by Doing. Review of Economic Studies, 26, S. 155ff..

wichtige Basis für die zukünftige Entwicklung Chinas geschaffen, was von Lin kaum Bemerkung fand.

### **2.7.3 Die Beeinflussung der Wirtschaftsentwicklung durch die politische Macht der Zentralverwaltung**

Für Politik und Wirtschaft ist die gegenseitige Unterstützung immer unabdingbar. Eine stabile politische Lage ist eine absolut positive Bedingung für die aktive Förderung einer zügigen Wirtschaftsentwicklung, eine gute gesamtwirtschaftliche Leistung ist eine wichtige grundlegende ökonomische Unterstützung für die reale staatliche Politik. Deswegen wurden in den ehemaligen sozialistischen Ländern Politik und Wirtschaft vermischt. Die Politik mit ihrer entsprechenden Verwaltung spielte, besonders in der damaligen VR China vor 1978, eine besondere Rolle für die Wirtschaft, da die meisten Wirtschaftsaktionen von der starken zentralen Verwaltungsmacht (im System der Planwirtschaft) initiiert wurden. Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsmaßnahmen waren immer abhängig von den politischen Entscheidungen der Regierung. Die Wirtschaftsplanung gehörte zur Gesamtplanung des Staates, deren Anweisungen in Bezug auf alle Wirtschaftsaktionen durch die starken Verwaltungsorganisationen in allen Bereichen der Wirtschaft durchgeführt wurden. Die Verwaltungsorganisationen ermöglichten in allen Bereichen eine starke Kontrolle der Wirtschaft. Es ist sehr schwer, eine rein ökonomische Aufgabe oder ein reines Wirtschaftsziel aus einer staatlichen Planung heraus zu meistern. Die Entscheidungen in Bezug auf Wirtschaft und Politik waren vor 1978 immer zusammen getroffen worden.

Die öffentlichen Unternehmen spielten zwar eine große Rolle auf dem Wirtschaftssektor, hatten aber keine eigene Planung. Der Unternehmensplan war immer ein Teilsegment des staatlichen Wirtschaftsplans – des so genannten „Produktionsplans“. Ähnlich wie die verschiedenen Abteilungen der Regierungsverwaltung mussten die Unternehmen die Produktionsplanung durch eine Anweisung der Regierung entgegennehmen und umsetzen. Dafür versorgte

die Regierung die Unternehmen mit Arbeitskräften, Löhnen und Rohstoffen und organisierte die Distribution sowie die Verteilung der Fertigung, Halbfertigung usw.

Die Verteilung durch den Staat war auch vor 1978 beschränkt, das Einkommen und der Lebensmittelkonsum der Bevölkerung wurden in einer Knappheitssituation gehalten, weil der Staat die so eingesparten Ressourcen der „gesellschaftlichen Produktion“ für eine rasche Entfaltung der Industrie nutzen wollte.

Die Produktpreise vor 1978 waren immer von der Regierung festgelegt worden, Preisniveau und Preissystem entstammten der staatlichen Planung und unterlagen strengen Kontrollen. Die Regierung versuchte zunächst, den Preis der landwirtschaftlichen Produkte durch das Preissystem auf einem niedrigen Niveau zu halten, damit die Industriesektoren, insbesondere die Schwerindustrie durch die staatliche „sichtbare Hand“ von der Landwirtschaftsektoren unterstützt worden waren. Dies war wie eine staatliche Subvention. Aus diesem Grund konnte ein natürlicher Marktpreis<sup>88</sup> nicht ermittelt werden, daher konnte keine Marktinformation und kein entsprechender Marktmechanismus erreicht und transformiert werden. Durch solche Maßnahmen ist der Staat in der Lage, die eingeschränkten Finanzreserven und die entsprechenden Ressourcen zu kontrollieren und die Reproduktion und weitere Investitionen zu fördern, um die rasche Entwicklung der modernen Industrie, insbesondere der Schwerindustrie, voranzutreiben.

China ist ein Entwicklungsland. Viele Regionen der VR China sind unterentwickelt. Vor 1980 hatten in der VR China fast 250 Mio. Menschen aus der gesamten Bevölkerung in absoluter Armut gelebt. Ohne eine schnelle Wirtschaftsentwicklung konnte die kommunistische Regierung solche

---

<sup>88</sup> Mit dem Natürliche Marktpreis ist der Preis gemeint, der durch freien Wettbewerb zustande kommt und nicht durch Monopole oder Subventionen etc. beeinflusst wurde.

gravierenden Armutsprobleme nicht lösen. Deswegen ist die Investition in die Produktion ein wichtiger Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der VR China. Die Investition in die Produktion sollte nicht nur von der Zentralregierung, sondern auch von den regionalen Regierungen sehr aktiv vorangetrieben werden.

Die Investitionsgüter (Finanzreserven, Technik, Rohstoffe usw.) der VR China befanden sich ständig in einer Knappheitssituation. Dieses Problem konnte in der kurzen Zeit nicht gelöst werden, deshalb muss die Regierung durch politische, soziale und andere entsprechende Methoden und Maßnahmen alle natürlichen, gesellschaftlichen Ressourcen sowie privates Eigentum und private Ersparnisse konzentrieren und nutzen, um eine Realisierung der Hauptzielsetzung der modernen Industrie rasch erreichen zu können.<sup>89</sup> Dieser politisch stark lenkenden und antreibenden zentralen „Planwirtschaft“ in der VR China waren dafür alle privaten Interessen und Bedürfnisse unterzuordnen.

Es gab eine schnelle Wirtschaftsexpansion und ein erhöhtes Wirtschaftswachstum in der VR China, besonders schnell expandierte die Industrie aufgrund der sehr hohen Investitionen. Es entstanden jedoch auch große ökonomische Probleme durch die Beschränkungen der Wirtschaftsstruktur der VR China und es kam zu starken Schwankungen der Gesamtwirtschaft. Diese durch die Regierung angekurbelten und zu rasch expandierten Investitionen sind als so genannter „Investitionsimpuls“ bezeichnet worden, dessen Ursache aus einem „Investitionshunger“<sup>90</sup> und einem „Investitionsdurst“ bestand und durch Prof. Dr. Janos Kornai sehr gut zusammengefasst und erklärt wurde.

---

<sup>89</sup> Vgl. Shudong Hu, Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung in der VR China – die Forschung für die Transformation des chinesischen Finanzsystems (jingjifazhanzhong de zhongyang yu difanguanxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu), Shanghai Volks Verlag, 08.2001, S. 11ff., S17ff., S.28ff., in chinesischer Sprache.

<sup>90</sup> Vgl. Kornai, Janos: Economics of Shortage, Volum A, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 191ff..

Seit 1994 hatte die Regierung der VR China die historische Entscheidung getroffen, sich fortan an der Marktwirtschaft<sup>91</sup> zu orientieren. Das bedeutet, dass die Planwirtschaft in der VR China in Zukunft keine große Rolle für die Gesamtwirtschaft mehr spielen wird. Die Regierung versucht, ohne direkte Anweisungen eine an der freien Marktwirtschaft orientierten Wirtschaft herbeizuführen. Aber es dauert lange, um alte traditionelle Gewohnheiten und die entsprechenden Gegebenheiten der Planwirtschaft in einem großen Land wie der VR China so zu ändern, dass die realen Regelungen der Marktwirtschaft allmählich durchgesetzt werden können. Die lange Zeit der Planwirtschaft hat tiefe Spuren hinterlassen, die nicht im Eilverfahren beseitigt werden können. Die Regierung Chinas wird in Zukunft noch eine wichtige Rolle für die wirtschaftlichen Aktionen spielen und kann den Zustand der Wirtschaft und die Wirtschaftsströme direkt oder indirekt beeinflussen.

- 1) Die Regierung kann durch die Gesetzgebung Wirtschaftsaktionen fördern und beschränken. Die Regierung kann durch Verordnungen und ihre entsprechende Rechtswirkung die Wirtschaftsbewegungen beeinflussen und lenken.<sup>92</sup>
- 2) Die Regierung kann durch die Anweisungen der Verwaltung in die Wirtschaftssysteme und die entsprechenden Sektoren eingreifen, um die

---

Vgl. Kornai, Janos: Die öffentlichen Unternehmen sind abhängig von beiden Seiten (Guoyou qiye de shuangchong yilai – Xiongyali de jingyan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 10.1985.

Vgl. Zhengnin Li, Die Zusammenfassung des Kerninhalts der Wirtschaftsideologie von Kornai (Kornai jingji sixiang de jinghua), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 09.1986.

Vgl. Ji Wu, Jungkuo Zhang, Bing Yue, Jiange Li, Die effektive Beschränkung des wirtschaftlichen Wachstums (Lun Jingjizengzhang de Youxiao Yueshu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 05.1986.

<sup>91</sup> Vgl. Shuhai Chong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China 1949- 1998 (Xinzhongguo Jingji Fazhanshi 1949-1998), Verlag der Schanghai Finanz Universität, 10.1999, S. 149ff..

<sup>92</sup> Vgl. China Reform Foundation, Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000, Durch die historischen Phänomen – Erinnerung, zurück zur Überlegung und in die Zukunft schauen für 20 Jahre lang chinesische Reform (Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang), Verlag Shanghai Yuandong, 2000, S. 45ff., S. 67ff., S. 94ff., in chinesischer Sprache.

Wirtschaftsaktionen, insbesondere für die öffentlichen Unternehmen,<sup>93</sup> zu beeinflussen.

- 3) Die Regierung kann die aktuellen Wirtschaftsaktionen durch die Nachrichten und die verschiedenen Kommunikationsmitteln stark beeinträchtigen oder fördern. Die öffentliche Propaganda und die Werbung in der VR China können die Wirtschaftsaktionen durch den Informationsfluss über Wirtschaft und Politik indirekt beeinflussen.
- 4) Die Regierungspartei kann durch ihre eigene Ideologie und Parteipolitik auf die Regierungsentscheidungen Einfluss nehmen und so durch das Regierungsverhalten die Wirtschaftsaktionen fördern.<sup>94</sup>
- 5) Die Regierung kann durch die Wirtschaftspolitik (z.B. Fiskalpolitik, Verteilungspolitik, Außenhandelspolitik und Geldpolitik) die Wirtschaftsaktionen antreiben oder beeinträchtigen. Früher hatte die chinesische Regierung mit der Fiskalpolitik eine dominante Rolle für das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung gespielt.<sup>95</sup> In Zukunft kann die Geldpolitik der Regierung (und der entsprechenden Sektoren) aufgrund der Wirtschaftsreformen allmählich ebenfalls eine große Rolle für die Gesamtwirtschaft Chinas spielen<sup>96</sup>.

---

<sup>93</sup> Vgl. China Reform Foundation, Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000, Durch die historischen Phänomen – Erinnerung, zurück zur Überlegung und in die Zukunft schauen für 20 jahrlang chinesische Reform (Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang), Verlag Shanghai Yuandong, 2000, S.196ff..

<sup>94</sup> Ebenda, S.165ff..

<sup>95</sup> Vgl. Kang Jia, Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (Caizhengbenzhi yu caizhengtiaokong), Verlag der Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S.76ff..

<sup>96</sup> Vgl. Rongchang Liu, Yungqin Su, Die Theorie und Praxis der chinesischen Finanzpolitik und Geldpolitik (Zhongguo Caizhengzhengce huobizhengce lilun yu shijian), Verlag der chinesischen Finanz, 01.2001, S.180ff..

## **Kapitel 3 Die Gründe für die staatlichen Zielsetzungen der Gesamtwirtschaft Chinas**

Eine schnelle Entwicklung und Modernisierung der Industrie ist eine der Zielsetzungen der Gesamtwirtschaft der VR Chinas. Der Kerninhalt dieser Zielsetzung ist die rasche Errichtung und Entfaltung der Schwer- und Rüstungsindustrie Chinas. Hiermit verbunden stehen die beiden Begriffe „Geschwindigkeit“ und „Entwicklung“ im Vordergrund.<sup>97</sup> Solche Phänomene existierten nicht nur in der VR China, sondern auch in anderen sozialistischen Ländern, die durch die „Planwirtschaft“ versuchten, in kurzer Zeit ein mit den westlichen Industrieländern vergleichbares Niveau der Modernisierung und Industrialisierung zu erreichen. Welche Ursachen können für die Zielsetzung der chinesischen Makrowirtschaft aufgezeigt werden? Gibt es ähnliche Erfahrungen in den ehemaligen sozialistischen Staaten oder anderen Ländern?

### **3.1 Die Knappheit in der Wirtschaft als Hauptursache**

Es gab vielfältige Wirtschaftsprobleme unter der „Planwirtschaft“ in den ehemaligen sozialistischen Ländern, zusammengefasst kann man sie durch einen besonders wichtigen Aspekt, die sogenannte Situation der „Knappheit“, erklären, durch die viele Wirtschaftsphänomene unter zentraler Verwaltung besser verstanden werden können. Die Erklärungstheorie der „Knappheit“ und die entsprechende Erklärung der allgemeinen Probleme in den ehemaligen

---

<sup>97</sup> Vgl. Xuangshang Zhang, Mehr, schnell, gut, sparsam ist der Kurs der Einrichtung des Sozialismus in der VR China (You duo, you kuai, you hao, yousheng shi woguo shehuizhuyi de jianshe fangzheng), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 01.1958.

Vgl. Dixing Xu, Das sozialistische System lässt die chinesischen Wirtschaftskräfte rasch entwickeln, (shehui zhuyizhidu cujinwoguo shengchanli de tufeimengjin de fazhan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“, 03.1958.

Vgl. Yingjie Yang, Die Fragen volkswirtschaftlicher Proportionen, Schwerpunkte und Geschwindigkeit (Guominjingjizhong de bili, zhongdian he suduwenti), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“, 02.1959.

„sozialistischen Staaten“ sind 1980 von dem bekannten Ökonomen Kornai zusammengefasst dargestellt worden. Die meisten der ehemaligen „sozialistischen Staaten“ befinden sich zurzeit in einer wichtigen Phase der systematischen Transformation von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Das Problem der Knappheit in einer Marktwirtschaft wurde dabei oft nur unzureichend berücksichtigt. Um erklären zu können, dass die „neuen kapitalistischen Länder“ mit dieser Knappheit konfrontiert wurden, sollte nicht nur die Theorie von Kornai betrachtet werden, die dieses Phänomen nur unzureichend erklären kann. Auch die Knappheitstheorie von Walras sollte hinzugezogen werden. Neben der sozialistischen und kapitalistischen „Knappheitstheorie“ lieferte der „Club of Rome“ im Zeitraum von 1970-1980 eine weiterführende Knappheitstheorie, die sich auf die natürliche Beschränkung der Ressourcen der Erde bezieht.

### **3.1.1 Die Erklärungstheorie der „Knappheit“ von Janos Kornai in den sozialistischen Staaten**

Die traditionelle sozialistische wirtschaftspolitische Theorie lässt das Problem der „Knappheit“ vollkommen außer Acht, da nach dieser Theorie durch die vollständige staatliche Planung eine Wirtschaftssituation der absoluten Harmonie zwischen Angebot und Nachfrage geschaffen wird<sup>98</sup>. Die sozialistischen Wirtschaftsaktionen führen immer zu einem positiven Gleichgewicht, die Planungen sind immer perfekt, die Bedürfnisse der Bevölkerung werden immer befriedigt. Die traditionelle sozialistische Theorie und die entsprechende Wirtschaftstheorie betrachten nur die allgemeinen Regelungen für die sozialistische Wirtschaft und sind nur mit Hilfe der eigenen sozialistischen Logik weiterentwickelt und entfaltet worden. Aufgrund dieser Tatsache kann die traditionelle sozialistische wirtschaftspolitische Theorie die praktischen

---

<sup>98</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume A+B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 30ff., S. 46ff., S. 219ff., S. 252ff., S. 349ff., S. 468ff., S. 481ff., S. 499ff., S. 503ff.

Wirtschaftsprobleme in den sozialistischen Ländern weder umfassend erklären noch Lösungen aufzeigen.

Das praktische Problem der Mikrowirtschaft und der Gesamtwirtschaft der ehemaligen sozialistischen Länder war die „Knappheit“. Der bekannte Wirtschaftswissenschaftler Kornai hatte zuerst ein allgemeines Phänomen der Knappheit der ehemaligen sozialistischen Länder in Osteuropa erklärt und herausgefunden, dass in allen „sozialistischen Staaten“ eine allgemeine „Knappheit“ herrscht;<sup>99</sup> daher nannte er dieses Phänomen „shortage economy“ oder in deutscher Sprache „Mangelwirtschaft“<sup>100</sup>. Nach Meinung von Prof. Dr. Kornai bestand das Problem der „Knappheit“ in allen Wirtschaftsbereichen<sup>101</sup> der osteuropäischen „sozialistischen Länder“ (außer der ehemaligen Sowjetunion und VR China), ein solches Phänomen kann auch nicht innerhalb kurzer Zeit verschwinden. Kornai hat die wichtigsten ökonomischen und politischen Ursachen für die Knappheit durch Untersuchung der Wirtschaftssituation in Ungarn genauestens analysiert und interpretiert:

- a) Die Nachfrage war zu rasch gestiegen, deshalb konnte das Angebot nicht angepasst werden. Das galt nicht nur für den Bereich der Lebensmittel, sondern auch für den Bereich der Produktionsmittel.<sup>102</sup>
- b) Aufgrund der unbeschränkten Nachfrage, in Bezug auf Investitionshunger und das weiche Budget („soft budget“<sup>103</sup>), die nicht gestillt werden konnte, entstand ein Ungleichgewicht

---

<sup>99</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 552ff..

<sup>100</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume A, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 1.

<sup>101</sup> Vgl. Ebenda, S. 2.

<sup>102</sup> Vgl. Ebenda, S. 30ff., S. 46ff., S. 219ff., S. 252ff., S. 349ff., S. 468ff., S. 481ff., S. 499ff., S. 503ff..

<sup>103</sup> Vgl. Ebenda, S. 306ff., S. 302ff., S. 314ff., S. 547ff..

zwischen Angebot und Nachfrage.<sup>104</sup> Die Angebotsseite befand sich in einer Situation permanenter Knappheit.

Weil die Planung „vernünftig“ bzw. theoretisch „perfekt“ durchgeführt würde, wären die Produktionsgüter, die Investitionsgüter und die Lebensgüter für den Konsum, für die Investition und für die Produktion schon ausreichend festgelegt worden. Im sozialistischen nominalen Plan gab es immer ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. Aber im realen Prozess der Wirtschaftsaktionen war dieses ideale Gleichgewicht nicht vorhanden. Warum? Kornai betrachtete die Ursachen vertiefend und erklärt:

- 1) Die Situation von gleichzeitigem „Investitionshunger“<sup>105</sup> und „Investitionsimpulsen“ war ein typisches Merkmal öffentlicher Unternehmen. Alle öffentlichen Unternehmen versuchen, ihre Investitionen zu erhöhen. Die staatlichen Kredite wurden von der hungernden Bevölkerung ebenso benötigt wie von den Unternehmen. Alle öffentlichen Unternehmen versuchten, weitere staatliche Kredite zu bekommen, um ihre eigenen Investitionen zu erhöhen und somit das Produktionsvolumen. Dies ist ein Teufelskreis aus Investitionsimpuls, Investitions- und Kredithunger. Obwohl viele Investitionen durch die vorgestellten Planungen ermöglicht werden konnten, führten die staatlichen Planungen zu einem Ungleichgewicht. Die Nachfrage nach Investitionen war immer größer als das Angebot, deswegen kam es als logische negative Konsequenz zu einem Mangel an Investitionsgütern.<sup>106</sup> Da der Schwerpunkt der Investitionen in den ehemaligen sozialistischen Ländern immer auf der Schwerindustrie lag, wurden die Lebensmittelproduktion sowie andere Sektoren beschränkt. Es herrschte

---

<sup>104</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 349ff..

<sup>105</sup> Vgl. Ebenda, S. 189ff., S. 191ff., S. 547ff..

<sup>106</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume A, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 198ff., S. 202ff..

ein Ungleichgewicht zwischen Produktionsmitteln und Lebensmitteln. Die Knappheitssituation bezog sich in den sozialistischen Ländern auch auf die Lebensmittel. Die Produktionsgüter und die Kredite waren ebenfalls in einer Knappheitssituation, weil die Nachfrage der Unternehmen immer wieder über das geplante Budget hinausging. Oftmals entstand diese Nachfrage nicht aufgrund realer Bedürfnisse, sondern aus egoistischen Beweggründen. Zusammenfassend wird dies als allgemeine „Knappheit“ der Unternehmen in den sozialistischen Ländern bezeichnet. Der bereits vorgestellte „Investitionshunger“ und „Investitionsimpuls“ kann nicht durch eine ökonomische Planung im Vorfeld berechnet und richtig eingeschätzt werden.

- 2) Die meisten Unternehmensführungen versuchen, eine Erweiterung des eigenen Produktionsangebotes und eine Steigerung des Produktionsvolumens und der Produktionsqualität über Budgetbeschränkungen zu erreichen, also die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu steigern, um ihre eigene gesellschaftliche Stellung zu verbessern. Die Unternehmensführungen können beispielsweise durch diese Maßnahme ihre eigenen Interessen verfolgen, eine noch höhere Stellung sowie ein höheres Einkommen zu erlangen, mehr Macht zu gewinnen, den Respekt in der Gesellschaft zu verbessern und positive Anerkennung bei der staatlichen Leitung hervorzurufen.<sup>107</sup> Solche Interessen der Unternehmensführungen können durch eine staatlichen Planung nicht verhindert werden, sondern werden im Gegenteil oft noch allmählich weiterentwickelt. Mit einer solchen Motivation der aktiven Geschäftsführungen kann der „Investitionsimpuls“ zu einer immer weiteren Expansion der Unternehmen führen.

---

<sup>107</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage, Volume A*, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 547ff., S.550ff..

Vgl. Kornai, Janos: *Growth, Shortage and Efficiency*, Basil Blackwell Publisher Limited, 1982, S. 27ff..

3) Das weiche Budget (das so genannte „soft budget“<sup>108</sup>) war immer ein wichtiger Faktor der Verursachung der Investitionsexpansion der Unternehmen im Rahmen der Planwirtschaft der VR China in Bezug auf „Investitionshunger“ und „Investitionsimpuls“ gewesen. Die Unternehmen können leicht die Grenze der Beschränkung der staatlichen Planung überschreiten, Investition und Produktion können, ebenso wie Bestellungen und Lagerung, über das Budget erreicht werden. Sie können auch die Kredite oft über die Grenze eines Budgets beschaffen. Wenn eine Investitionserweiterung mit Hilfe des Budgets erreicht werden kann, kann man von der Regierung einfach einen Kredit erhalten und diesen später nach Belieben erweitern. Man braucht sich keine Sorgen wegen eines Investitionsrisikos, Gewinn oder Verlust des Unternehmens zu machen, da alle Konsequenzen von der Regierung durch das weiche Budget getragen werden.

Die Bedingungen für das „weiche Budget“<sup>109</sup> wurden bereits analysiert. Das reale Budget der Produktion wurde nicht genau festgelegt, sondern „weich gestellt“,<sup>110</sup> ebenso wie Steuern, Kredite und die Finanzunterstützung. Deswegen haben die meisten öffentlichen Unternehmen meistens kein Interesse daran, die Investitionsgüter zu behalten.

Daraus entstand ein „Teufelskreis“: Je mehr Kredite die Unternehmen bekamen, desto mehr Kredite versuchten sie weiter zu bekommen. Je mehr Investitionen von den Unternehmen gemacht wurden, desto mehr Kredite wurden von den Unternehmen nachgefragt. Aus diesem Grund weicht das Budget weiter auf, wodurch der ganze staatliche Plan kollabieren kann. Dieser „Teufelskreis“ lässt sich, wegen der Trägheit des sozialistischen Systems nicht so leicht durchbrechen.

---

<sup>108</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 306ff., S. 302ff., S. 314ff., S. 547ff..

<sup>109</sup> Vgl. Roland, Gérard, *Transition and Economics*, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002., S.205ff., S.254ff., S.270ff..

<sup>110</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volum A+B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 33ff., S. 37ff., S. 40ff., S. 43ff., S. 358ff., S.361ff., S. 367ff., S.371ff., S. 510ff..

- 4) Der „Grad der Bevormundung“ (Degrees of paternalism) war ein typisches Merkmal für die Beziehung zwischen den Unternehmen und der Staatsregierung. In den traditionellen sozialistischen Ländern waren alle Unternehmen „Söhne“ der mächtigen Staatsregierung.<sup>111</sup> Die Regierung sollte den Unternehmen mithilfe staatlicher Planung Beschränkungen auferlegen, sie aber gleichzeitig unterstützen und vor Problemen schützen. Wegen dieses Widerspruchs konnte das Problem des „weichen Budgets“ durch die Regierung weder gelöst noch die staatliche Planung für die Unternehmen richtig durchgesetzt werden. Die Regierung muss für die richtigen oder falschen Entscheidungen des Unternehmens reale Verantwortung tragen. Das war eine wichtige Eigenschaft der traditionellen Theorie des Sozialismus und des entsprechenden wirtschaftspolitischen Systems. Weiter war der „Grad der Bevormundung“ eine direkte Ursache für das „weiche Budget“ für die freundschaftliche Förderung des „Investitionshungers“, sowie der „Investitionsimpulse“ der Unternehmen und somit auch für die „Knappheit“ in allen sozialistischen Staaten.
- 5) Eine weitere Erklärung sieht Kornais Theorie in dem geplanten Preissystem. Der Preis ist kein Marktpreis und kann durch den Marktmechanismus nicht die richtigen Marktinformationen transportieren. Das geplante Preissystem kann sich nicht durch Änderung der Marktinformationen selbst transformieren. Die Regierung kann durch das geplante Preissystem, das keinen echten Marktpreis hervorbringt und das sich auch nicht an der Marktwirtschaft orientierte, nur „weiche Kontrollen“ ausüben, um durch die Verwaltungsmaßnahmen die verschiedenen Investitionsgüter, Produktionsgüter und Lebensgüter in

---

<sup>111</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage*, Volume B, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 561ff., S. 566ff., S. 568ff.

verschiedenen Bereichen und Abteilungen verteilen zu können.<sup>112</sup> Die Regierung der an der zentralen Planwirtschaft orientierten Verwaltungsmacht hatte früher das geplante Preissystem fest- und durchgesetzt, sie versuchte stets die Schwerindustrie im Besonderen zu fördern, um so die moderne Entwicklung der Industrie vorrangig voranzutreiben. Aus dem Blickwinkel des neoklassischen Standpunktes können die Arbeitskräfte, öffentlichen Finanzen und natürlichen Ressourcen aber nicht durch ein von zentraler Verwaltungsmacht geplantes Preissystem zu einer effektiven Anwendungskombination geführt werden.

In der von Kornai interpretierten Theorie der „Knappheit“ geht es meist auch um die wirtschaftliche Situation in der VR China. Viele chinesische ökonomische Phänomene und Probleme können teilweise durch die Theorie der „Knappheit“ erklärt werden. Die VR China ist ein „sozialistischer Staat“, in dem durch die planwirtschaftlichen Bemühungen der zentralen Verwaltungsmacht erhebliche Wirtschaftsprobleme vergleichbar zu den osteuropäischen Staaten entstanden. In China erwachsen zudem jedoch eigene Probleme und Fragestellungen, die sich aufgrund der interkulturellen Differenz und der unterschiedlichen Geschichte von dem der europäischen unterscheiden und durch die Knappheitstheorie Kornais nur unzureichend gelöst oder beantwortet werden konnten. Zwar wurde die VR China ebenfalls durch den so genannten „Sozialismus“ geprägt, trotzdem gab es Unterschiede zwischen den Bedingungen der VR China und den osteuropäischen Staaten. Da Kornai die Forschungen über die VR China in seinen Büchern nicht explizit erwähnt, haben chinesische Wissenschaftler nach der Idee von Kornai die ökonomische Situation vertiefend analysiert und erklärt und die so genannte Theorie der „sozialistischen Knappheit“ in der VR China weiterentwickelt.

---

<sup>112</sup> Vgl. Kornai, Janos: *Economics of Shortage, Volume A+B*, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 353ff., S. 358ff., S. 263ff., S. 271ff., S. 468ff., S. 481ff..

Als Kornai 1985 einen Aufsatz<sup>113</sup> über die Erfahrungen der Wirtschaftsreform Ungarns in einer bekannten chinesischen Wirtschaftszeitschrift veröffentlicht hatte, wurde seine Idee über die „Knappheit“ und die entsprechende Theorie in der VR China vorgestellt, studiert und weiterentwickelt. Zhengnin Li (1986) hatte eine Zusammenfassung der Wirtschaftsideologie<sup>114</sup> Kornais in der VR China vorgestellt, die neue ökonomische Forschungsmethode von Kornai mit den traditionellen Regelungen verglichen und die Bemerkung Kornais, dass „Knappheit“ ein nicht vermeidbares allgemeines Problem in sozialistischen Ländern sei, kommentiert. Er hatte auch festgelegt, dass die ökonomische Idee von Kornai für die realen Überlegungen der chinesischen Ökonomie und die entsprechende Wirtschaftsreform in der VR China sehr wichtig ist.

Kornais Erklärungen und Analysen der „Knappheit“ waren in vielen Bereichen durchaus auf die chinesische Situation übertragbar, bezogen sich jedoch nicht gänzlich auf die Wirtschaftsprobleme in der VR China. Weil Kornai die chinesische Wirtschaft nicht vor Ort überprüft hatte, war ihm die politische und ökonomische Situation Chinas nicht vollständig bewusst. Es gibt eine große Differenz zwischen der Situation Chinas und der osteuropäischen Länder, die im Folgenden erläutert wird.

Zunächst sind die osteuropäischen Länder sehr viel kleiner als China, ihre Größe kann mit der einer chinesischen Provinz verglichen werden.

Zweitens ist die inländische Wirtschaft in der VR China sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Wirtschaftssituation in Ostchina ist besser als in Mittelchina und

---

<sup>113</sup> Vgl. Kornai, Janos: Die öffentlichen Unternehmen sind voneinander abhängig (Guoyouqiye de shuangchong yilai – Xiongyali de jingyan) „Jingji Yanjiu“ (Economic Research Journal), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 10.1985.

<sup>114</sup> Vgl. Zhengnin Li, Institut für die Reform der Wirtschaft und des Wirtschaftssystems, Die Zusammenfassung der Wirtschaftsidee von Kornai (Kornai jingji sixiang de jinghua), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 9.1986.

in Mittelchina besser als in Westchina. Diese Unterschiede sind innerhalb der osteuropäischen Länder sehr viel kleiner.

Drittens waren die meisten osteuropäischen Länder damals schon Industrieländer, während die VR China sich noch auf der Stufe eines Entwicklungslandes befand. Über 80% der Bevölkerung in der VR China waren Bauern, sie betrieben Landwirtschaft und lebten auf dem Lande.

Viertens hatten die meisten Bauernfamilien damals nur einen niedrigen Lebensstandard. Bis 1980 befanden sich etwa 250 Mio. Menschen in absoluter Armut, bis 2003 waren es noch 30 Mio. Menschen, bis 2004 konnte in der VR China ein durchschnittliches BIP pro Kopf von 1000 US\$ erreicht werden.

Dr. Ruying Hu (1987) hatte die Ursachen der sozialistischen „Knappheit“ analysiert und die von der Theorie Kornais abweichende Meinung formuliert,<sup>115</sup> dass die Hauptursachen der sozialistischen „Knappheit“ nicht nur durch die Nachfrageseite, sondern zum großen Teil durch die Angebotsseite entstanden. Daher hat Hu (1991) die Angebotsseite als Hauptursache der „Knappheit“ des Sozialismus vertiefend erläutert und systematisch interpretiert.<sup>116</sup>

Dr. Songqi Wang (1987) hatte, teilweise in Bezug auf die chinesische Situation, die verschiedenen Ursachen der sozialistischen „Knappheit“ nahe beleuchtet:<sup>117</sup>

- a) die relative Knappheit der Angebotsseite entsteht durch die zu rasch wachsende Nachfrageseite,

---

<sup>115</sup> Vgl. Ruying Hu, Die Zusammenfassung der Ursache der „Knappheit“ (Duanque guiyinlun), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 07.1987.

Vgl. Ruying Hu, Die Analyse der Ursache der „Knappheit“ auf der Angebotsseite und der Beziehung der Zugehörigkeit (gonggei, suoyouzhiguanxi yu duanqueyuanyin fenxi), Zeitschrift shijie jingji wenhui (Die Versammlung des Aufsatzes der Welt), 02.1987.

<sup>116</sup> Vgl. Ruying Hu, Die weitere Erklärung der Ursache der „Knappheit“ (zailun duanque de gonggei fangmian yuanying), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 07.1991.

<sup>117</sup> Vgl. Songqi Wang, Die Erläuterung der Art und Ursache der Knappheit (Luelun duanque de leibie he chengyin), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 12.1987.

- b) sie entsteht durch Unterentwicklung und eine geringe Produktionsfähigkeit,
- c) sie entsteht durch Kapitalmangel,
- d) die systematische Knappheit entsteht durch das von der Verwaltung festgelegte „verknöcherte“ Preissystem,
- e) einzelne Produktionsfaktoren können nicht die Knappheit anderer Produktionsfaktoren ausgleichen.

She Yang und Yuanhong Wang (1990) haben den Begriff der sozialistischen „Knappheit“ mit der Definition der „ineffektiven Nachfrage“ von der westlichen makrowirtschaftlichen Theorie des Keynesianismus oberflächlich verknüpft und verglichen.<sup>118</sup> Mit dieser Kombinationstheorie versuchten sie, die damalige aktuelle Gesamtwirtschaftssituation in der VR China weiterführend zu interpretieren. Seit 1990 haben dadurch die meisten chinesischen Wissenschaftler die Marktwirtschaftstheorie weitergehend studiert. Mit der frühen Theorie der „Knappheit“ Kornais konnte damals das gesamtwirtschaftliche Problem in der VR China nicht vollständig erklärt werden. Mit der Theorie des Keynesianismus über die „nicht genügend effektive Nachfrage“ in der VR China hingegen gelang eine bessere Erläuterung.

Qixiang Sun (1990) hatte die „Knappheit“ auf Seiten der Wirtschaftspolitik in der VR China interpretiert.<sup>119</sup> Er bezeichnete zwei Faktoren, die als negative Konsequenz Knappheit entstehen lassen können.

- a) Die übertriebene, oftmals unvernünftige Wertschätzung eines rasanten Wirtschaftswachstums und damit einer rasanten Wirtschaftsentwicklung

---

<sup>118</sup> Vgl. She Yang, Yuanhong Wang, Die Erklärung der nicht ausreichenden Nachfrage in der Wirtschaftssituation der Knappheit (Lun duanquejingjizhong de xuqiubuzu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 09.1990.

<sup>119</sup> Vgl. Qixiang Sun, Erklärung der Knappheit wegen der Wirtschaftspolitik (Lun zhengcexing duanque), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 10.1990.

ist ein Problem der sozialistischen Länder, insbesondere der VR China. Man versuchte immer, die Wachstumsrate des BIP in sehr kurzer Zeit zu steigern, wobei die Inflationsrate und andere ökonomische Probleme der „Knappheit“ nur unzureichend beachtet wurden.

- b) Durch politische Fehlentscheidungen in sozialistischen Ländern kann die Wirtschaftssituation der „Knappheit“ der VR China nicht vermieden werden. Sun hatte diesen wichtigen Faktor der Knappheit nicht ausreichend beschrieben und interpretiert, weshalb ergänzende Erklärungen angeführt werden müssen: Durch eine von der Verwaltung festgelegte politische Fehlentscheidung kann die „Knappheit“ noch verstärkt werden und gravierende Folgen haben, beispielsweise die schwere Hungersnot von 1959-1961 in der VR China.<sup>120</sup>

Jun Zhang (1991) hatte die Ursache der „Knappheit“ auf Basis des Wirtschaftssystems und der entsprechenden Wirtschaftsordnung weiter untersucht<sup>121</sup> und erklärt, dass die „Knappheit“ von der Angebotsseite oder von der Nachfrageseite durch die sozialistischen Systeme und die entsprechende Wirtschaftsstruktur direkt beeinflusst worden ist. Das Planwirtschaftssystem und dessen begleitende Struktur kann immer zum Entstehen einer „Knappheit“ führen. Zhang hatte auch die geringe Wirtschaftseffektivität auf die „Knappheit“ bezogen:

- a) durch die „Knappheit“ kann der Produktionsprozess unterbrochen werden,
- b) durch die „Knappheit“ kann die Arbeitsordnung unterbrochen werden,
- c) die richtige Produktionsplanung kann ebenfalls gestört werden, so dass die Produktivität nicht erhöht werden kann.

---

<sup>120</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xingzhongguo jingji fazhanshi), Verlag der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 58ff., S. 220ff., in der chinesischen Sprache.

<sup>121</sup> Vgl. Jun Zhang, Untersuchung der Ursache des Systems der Knappheit (xunqiu duanque de zhiduyuan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 12.1991.

Dapei Zuo (1992) hatte in den 80er Jahren die chinesische Makrowirtschaft analysiert, um die Wirtschaftswachstumsrate und die Inflationsrate zu überprüfen.<sup>122</sup> Damals hatte die VR China begonnen, die so genannte „sozialistische Marktwirtschaft“ zu betreiben, ohne jedoch genügend marktwirtschaftliche Erfahrungen zu besitzen. Zuo hatte teilweise schon in seinem Aufsatz die Theorien der westlichen Marktwirtschaft angewendet. Er versuchte, durch eine zusammenfassende Analyse der Wachstumsrate, der Inflationsrate und der „Knappheit“ den Makrowirtschaftsbereich zu interpretieren.

Dabei erklärte er aber nicht die Differenz zwischen einer sozialistischen und einer kapitalistischen „Knappheit“, was eine Lücke in seiner Argumentationskette darstellt. Seit 1992 hat sich die VR China an der Marktwirtschaft orientiert, deswegen kann die ehemalige sozialistische Theorie der „Knappheit“, die von Kornai vorgestellt wurde, die marktwirtschaftliche „Knappheit“ in der VR China nicht befriedigend erläutern. Die Planwirtschaft wurde nach 1992 allmählich durch die Marktwirtschaft ersetzt. In der Phase der Transformation des Wirtschaftssystems in der VR China fand eine Vermischung der sozialistischen Knappheit und der marktwirtschaftlichen Knappheit statt, die noch lange Zeit andauern wird. Weiter hatte Zuo (1994) das Modell Kornais auf die Wirtschaftssituation der VR China angewandt,<sup>123</sup> um dessen aktuelle Gesamtwirtschaftslage zu erklären. Aber die Erklärung von Zuo war nicht völlig eindeutig. Sollte mit dem Marktpreissystem oder mit dem geplanten Preissystem gerechnet werden? Eine weitere Frage die sich stellte war, wie das Modell Kornais, welches sich auf die Planwirtschaft osteuropäischer Staaten bezog, auf die Situation der Makrowirtschaft einer marktwirtschaftlichen VR China angewendet werden kann. Daher war die Erläuterung von Zuo unzureichend.

---

<sup>122</sup> Vgl. Dapei Zuo, Das chinesische Wirtschaftswachstum, Inflation und „Knappheit“ in 80er Jahren (bashiniandai woguode jingjizengzhang, tonghuopengzhang he duanque), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 04.1992.

<sup>123</sup> Vgl. Dapei Zuo, Der allgemeine Indikator der „Knappheit“ in der chinesischen dynamischen Makrowirtschaftsanalyse (woguo hongguan dongtaifenzhong de pubian duanque zhibiao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 02.1994.

Biao Liu und Dongjing Wang (1992) bezogen ihre Forschung auf den „weichen Kredit“ für Unternehmen in der VR China.<sup>124</sup> Da die meisten staatlichen chinesischen Unternehmen nicht auf einen „harten Kredit“ beschränkt wurden, bauten sie enorme Schuldenberge bei den Staatsbanken auf. Wegen des „weichen Budgets“ können die Unternehmen trotz hoher Verschuldung immer weitere Kredite von den staatlichen Banken bekommen. Dieser Teufelkreis führt zu einer Vielzahl nicht gesicherter und nicht zurückgezahlter Kredite, die die staatlichen Banken vor große Probleme stellen.

Ronggang Zhang, Xiaoxuan Liu (1996) hatten eine wirtschaftliche Prüfung des „weichen Budgets“ eines öffentlichen Unternehmens in der VR China durchgeführt<sup>125</sup> und sahen eine Bestätigung auf der Mikrowirtschaftsseite durch Kornais Theorie des „weichen Budgets“.

Xingqiao Ping stellte 1998 seine Modellforschung vor, bei der er mit anderen Methoden die Theorie des „weichen Budgets“ Kornais untermauerte.<sup>126</sup> Modellforschung für die Wirtschaft in der VR China wurde früher kaum betrieben. Die traditionelle Methode war immer, die Wirtschaft mit den marxistischen wirtschaftspolitischen Regeln weiter zu entwickeln.

Chengzhang Wang, Zhihe Long, Zhiyong Jia, Yaohuang Guo (2000) hatten die Knappheitstheorie von Kornai zusammengefasst und damit die chinesische ökonomische Situation interpretiert.<sup>127</sup> Sie hatten die Theorie Kornais positiv

---

<sup>124</sup> Vgl. Biao Liu, Dongjing Wang, Forschung über die weichen Budgetbeschränkung der Unternehmen (qiye xindai yueshu ruanhua yanjiu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 11.1992.

<sup>125</sup> Vgl. Ronggang Zhang, Xiaoxuan Liu, Die schwere Situation der Schulden und die entsprechende Verursachung von den staatlichen Unternehmen (guoyouqiye de zhaiwukunjing jiqi yuanyin), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 02.1996.

<sup>126</sup> Vgl. Xingqiao Ping, Die neue Theorie des weichen Budgets und die empirische Prüfung (yusuan ruanyueshu de xinlilun jiqi jiliangjianyan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 10.1998.

<sup>127</sup> Vgl. Chengzhang Wang, Zhihe Long, Zhiyong Jia, Yaohuang Guo, Die Analyse

kommentiert, aber auch erläutert, dass die aktuelle chinesische Wirtschaft in vielen Bereichen von der Situation in den osteuropäischen Ländern abweicht:

- a) Das Problem fehlender Arbeitskräfte ist in der VR China nicht vorhanden. Kornais Theorie zum Arbeitskräftemangel bezieht sich auf die osteuropäischen Staaten, aber nicht auf China.<sup>128</sup> In der VR China stehen ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung, da viele Bauern versuchen, vom Land in die Stadt zu ziehen, um dort eine bessere Arbeitsstelle zu bekommen. Die Situation einer größeren Arbeitsangebotsseite als Arbeitsnachfrageseite kann langfristig nicht geändert werden.
- b) Es gibt eine typische traditionelle „duale Wirtschaft“<sup>129</sup> in der VR China. Die Bevölkerung Chinas lebt zum großen Teil noch auf dem Lande und verrichtet dort landwirtschaftliche Tätigkeiten. Diese Schicht kann in Zukunft die Arbeitskräfte für die Industrie zur Verfügung stellen.
- c) Es gibt viele Arbeitslose in den Städten Chinas,<sup>130</sup> die auf eine neue Arbeitsstelle warten.

---

des Ungleichgewichts der chinesischen Makrowirtschaft (Zhongguo hongguan jingji feijunheng fenxi), Verlag der Wirtschaftswissenschaft, 03.2000, S. 12ff..

<sup>128</sup> Vgl. Chengzhang Wang, Zhihe Long, Zhiyong Jia, Yaohuang Guo, Die Analyse des Ungleichgewichts der chinesischen Makrowirtschaft (zhongguo hongguan jingji feijunheng fenxi), Verlag der Wirtschaftswissenschaft, 03.2000, S. 41ff..

<sup>129</sup> Vgl. Weidong Luo, Nicht normale duale Wirtschaftsstruktur und das Beschäftigungsproblem Chinas (fanchang eryuan jingji jiegou yu woguo de jiuye wenti), 26.10.2004., <http://luoweidong.blogchina.com>, [http://js.blogchina.com/article\\_565.8672.html](http://js.blogchina.com/article_565.8672.html).

Vgl. Pei-kang Chang, Agriculture and Industrialization – the adjustments that take place as an agricultural country is industrialized, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts 1949, S.24ff., S.46ff., S. 113ff., S. 161ff., S. 176ff., S.195ff..

Vgl. Lewis, W.Arthur: Selected Economic, Edited by Mark Gersovity, Copyright 1983 by New York University, die chinesische Übersetzung beim Verlag des Beijing Wirtschaftsinstituts, 1989, S. 6ff., S. 75ff., S. 90ff., S. 149ff..

<sup>130</sup> Vgl. mit den Daten aus dem Statistikjahrbuch Chinas 1996, 1997, 1998, 1999, 2001, 2002, 2003, 2004.

Vgl. Xiao Zhao, In dem kritischen Punkt des Problems der Arbeitslosigkeit Chinas (zhongguo shiye wenti zai lingjie dian Shang), die Wertpapierzeitung, 21.06.2002., <http://www.people.com.cn/GB/jinji/36/20020621/758344.html>.

Vgl. Kommentar, Durch Eintritt in die WTO können bis zu 170 Mio. Menschen in der VR China arbeitslos werden (jinru WTO zhongguo keneng chuxian 1.7yi shiye renko), die Wertpapierzeitung, 12.12.2001., [http://stock.163.com/editor/011212/011212\\_70885.html](http://stock.163.com/editor/011212/011212_70885.html).

Shudong Hu (2001) hat die sich von der Theorie Kornais unterscheidende Auffassung zu den Ursachen der Knappheit deutlich dargestellt.<sup>131</sup> Er war der Meinung, dass die Knappheitstheorie Kornais für die entsprechende Erklärung der praktischen chinesischen Wirtschaftssituation sehr beschränkt seien, weshalb Kornai die in seinem Buch wiedergegebene Forschung auch nicht auf die Sowjetunion, China und Jugoslawien bezog.<sup>132</sup> Hu hat die Differenz zwischen der VR China und den ehemaligen osteuropäischen sozialistischen Staaten folgendermaßen interpretiert:

- a) Die staatlichen Unternehmen können immer auf das „weiche Budget“ zurückgreifen. Die staatliche Planung rechnete für die Gesamtwirtschaft jedoch mit dem „harten Budget“. Für die Konsumenten in den sozialistischen Ländern war der Zugang zu Lebensmitteln und Produktionsmitteln aufgrund staatlicher Regulierung des privaten Einkommens beschränkt. Für die Produzenten sind die Budgets weich. Durch die unbeschränkte (überplanmäßige) Nachfrage der Unternehmen kann eine „Knappheit“ an Produktionsmitteln entstehen. Die Gesamtplanungen der Regierung und die Produktionskapazität der Unternehmen in diesen „kleinen“ Staaten Osteuropas sind auf die knappen natürlichen Ressourcen angewiesen und dadurch beschränkt. Diese Beschränkungen beeinflussen die Entscheidungen der Unternehmen, was von Kornai nicht ausreichend berücksichtigt wurde.
- b) Die Probleme aufgrund der „Knappheit“ der natürlichen Ressourcen waren allgemein in den kleinen sozialistischen Staaten Osteuropas bekannt. Für große Länder wie die Sowjetunion und die VR China galt dies nicht,

---

<sup>131</sup> Vgl. Shudong Hu, Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung in der VR China – die Forschung für die Transformation des chinesischen Finanzsystems (jingjifazhanzhong de zhongyang yu difanguanxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu), Shanghai Volks-Verlag, 08.2001, S. 56ff., in chinesischer Sprache.

<sup>132</sup> Vgl. Kornai, Janos., Economics of Shortage, Volume A, North-Holland Publishing Company, 1980, S. 2f.

weshalb Kornais Knappheitstheorie die Wirtschaftssituation in der VR China und der ehemaligen Sowjetunion nicht hinreichend erläutern kann.

- c) Die Unternehmen hatten die Motivation der Investitionsexpansion des Produktionsvolumens behalten, wobei längst nicht alle Unternehmen die Fähigkeit hatten, das Produktionsvolumen zu erhöhen. Die Investitionsfähigkeit eines Unternehmens in den ehemaligen osteuropäischen kleinen Staaten wird durch die eigenen natürlichen Ressourcen beschränkt.
- d) In der VR China gab es nach der sozialistischen politischen Wirtschaftstheorie auch vier Bereiche (Material, Finanzen, Kreditwesen und Devisen),<sup>133</sup> die im Gleichgewicht in Bezug auf Angebot und Nachfrage gehalten werden müssen. Die Unternehmen dürfen gemäß der Theorie in diesen vier Bereichen nicht über die Grenzen der staatlichen Planung hinaus agieren. D.h. die Zahl der Unternehmen, welche Kredite über die Budgetbegrenzung hinaus aufnehmen, darf einen gewissen Maß nicht überschreiten, damit die Volkswirtschaft Chinas im Gleichgewicht gehalten werden kann. Ist dies der Fall, dann gibt es wenige Bedingungen für die „Knappheit“ des Angebotes bei der Gesamtwirtschaft. Dennoch besteht die Möglichkeit einer strukturellen Knappheit.
- e) Die Situation des „Paternalismus“ ist in der VR China nicht immer vorhanden gewesen. Wenn ein Unternehmen permanent Verluste erwirtschaftet hat und versucht hat, diese durch die finanzielle Unterstützung des Staates aufzufangen, wollte die Regierung natürlich gern ein neues Unternehmen errichten, das ihr Profite zuführen kann. Es gab auch Unterschiede zwischen dem zentralen und dem regionalen „Paternalismus“ in der VR China, da sich beide aufgrund gegensätzlicher

---

<sup>133</sup> Vgl. Chengrui Li, Wiederholung der „Vier große Gleichgewichte“-Theorie unter der Bedingung der sozialistischen Wirtschaft (shehui zhuyi tiaojianxia „si da pinhen lilun de zai renshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 01.1996.

Interessen oft widersprachen.<sup>134</sup> Dies findet bei Kornai keine Berücksichtigung.

- f) Die Probleme der „Knappheit“ existieren nicht nur auf der Nachfrageseite, sondern auch auf der Angebotsseite.

Die Zusammenfassung der Kommentierung der Knappheitstheorie von Kornai im Vergleich mit dem Standpunkt der Theorie aus der westlichen modernen Makrowirtschaft und der aktuellen wirtschaftlichen Situation unter der Marktwirtschaft in der VR China hat drei wichtige unterschiedliche Schwerpunkte:

- a) Vor 1997 hatte die VR China große Schwierigkeiten aufgrund der allgemeinen „Knappheit“, aber das Problem bestand zu einem großen Teil nicht nur (wie Kornai annahm) aufgrund der unbeschränkten Nachfrage, sondern auch aufgrund der Situation der Angebotsseite.
- b) Während die staatlichen Unternehmen in den ehemaligen sozialistischen osteuropäischen Ländern einen Mangel an Arbeitskräften hatten, waren in der VR China immer ausreichend Arbeitskräfte vorhanden. In den chinesischen Städten herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit,<sup>135</sup> was die Abbildung 03-05 der Arbeitslosenquote in den Städten Chinas von 1991-2004 bestätigt. Das amtliche Statistikbuch beinhaltet nur die Menschen, die sich in den Städten arbeitssuchend gemeldet haben. Viele Bauern, die auf dem Lande wohnen, sind noch nicht in die Liste der Arbeitslosen eingerechnet. Das Arbeitskräfteangebot war immer größer als die Arbeitskraftnachfrage in der VR China. China befindet sich gleichzeitig in einer Transformationsphase von einem Entwicklungsland zu einem Industrieland (Agrarwirtschaft zur Industrielandwirtschaft) und von

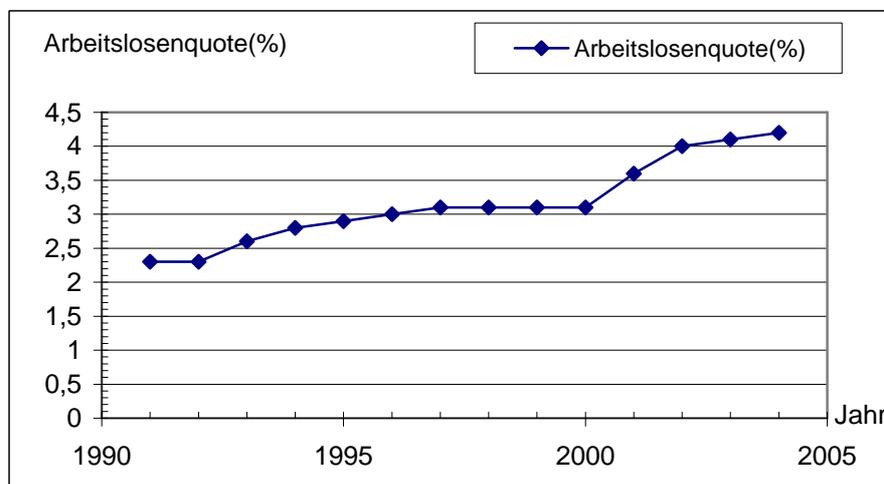
---

<sup>134</sup> Vgl. Shudong Hu, Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung in der VR China – Forschung der Umwandlung des chinesischen Finanzsystems (jingjifazhanzhong de zhongyang yu difangguanxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu), Shanghai Volks Verlag, 08.2001, S. 60f., in chinesischer Sprache.

<sup>135</sup> Vgl. mit dem chinesischen Statistikjahrbuch 1996, 1999, 2001, 2003.

einer sozialistischen Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft. Viele Bauern werden früher oder später von den Dörfern in die Städte ziehen, um dort eine Arbeitsstelle zu finden. Diesen Aspekt der praktischen ökonomischen Situation Chinas hatte Kornai nicht berücksichtigt, weil sich in den von ihm untersuchten osteuropäischen sozialistischen Ländern eine andere Entwicklung zeigte.

Abb. 03-05: Die Arbeitslosigkeit in den Städten der VR China (1991-2004)



Quelle: Die Daten stammen aus dem Statistikjahrbuch Chinas 1996, 1999, 2001, 2003, 2004

Aus Tab. 1 im Anhang

- c) Für staatliche Unternehmen (die öffentlichen Unternehmen) war das „weiche Budget“ oft von Nachteil, das ist ein typisches Merkmal in sozialistischen Ländern. Hingegen kann sich ein „weiches Budget“ im Rahmen der Marktwirtschaft positiv für nicht öffentliche Unternehmen auswirken. Für ein Unternehmen ist dies wichtig, um die Effektivität zu erhöhen und unabhängig von „weichem“ und „hartem“ Budget zu sein. Die Effektivität (Rentabilität, Produktivität) stellt immer einen wichtigen

Faktor für Unternehmen dar. Für die öffentlichen Unternehmen war die Effektivität stets problematisch. Dies hatte Kornai nicht direkt berücksichtigt. Er hat zwar 1985 in China einen Aufsatz veröffentlicht, indem er versucht, lediglich die Effektivität unter den Bedingungen der Planwirtschaft zu erklären, hat damals aber nicht erkannt, dass die allgemeine Effektivität der staatlichen Unternehmen geringer als die der privaten Unternehmen war. Dies kann durch die traditionelle sozialistische Theorie nicht eindeutig erläutert werden.

Ein wichtiger Forschungsbericht<sup>136</sup> zu diesem Thema ist 2003 durch das Zentrum des chinesischen Wertpapiermarktes und die Wirtschaftsabteilung der chinesischen Vereinigung von Handel und Ökonomie vorgestellt worden.

Tab. 03-02: Vergleich der ökonomischen Effektivität (1) im Jahr 2003

	Die 500 größten staatlichen Unternehmen	Die 500 größten nicht-öffentlichen Unternehmen
Durchschnittliche Rentabilität	3,5%	4,7%
Durchschnittliche Zirkulationsrate des Umlaufvermögens	31,9%	116,3%

Quelle: [zhonghua gongchangshibao \(Chinesische Handelszeitung\)](#), 12.11.2004.

Tab. 03-03: Vergleich der ökonomischen Effektivität (2) im Jahr 2003

	Die 500 größten staatlichen Unternehmen	Die 500 größten nicht-öffentlichen Unternehmen
Durchschnittlicher Umsatz pro Person	85%	100%
Durchschnittlicher Gewinn pro Person	64%	100%

Quelle: [zhonghua gongchangshibao \(Chinesische Handelszeitung\)](#), 12.11.2004.

<sup>136</sup> Vgl. Qing Wang, Die Bestätigung der Forschung: Die Effektivität des Managements der 500 größten nicht öffentlichen Unternehmen ist höher als die der 500 größten öffentlichen Unternehmen (Yanjubiaoming: minqi wubaiqiang jingying xiaolü gaoyu guoqi wubaiqiang), die chinesische Handelszeitung (zhonghua gongchang shibao), 12.11.2004.

Die Tabellen 03-02 und 03-03 zeigen die wesentlichen Ergebnisse des Vergleiches der ökonomischen Effektivität der 500 größten staatlichen Unternehmen und der 500 größten privaten Unternehmen: Bei Betrachtung der durchschnittlichen Rentabilität, Zirkulationsrate des Eigentums, Umsatzes und Gewinnes pro Person zeigt sich die geringe Effektivität öffentlicher Unternehmen. Die Effektivität ist also bei Unternehmen in der Planwirtschaft ein großes Problem.

### **3.1.2 Die „Knappheitstheorie“ von Walras in den kapitalistischen Ländern**

Im Zuge des Prozesses der Wirtschaftsreform hatte die VR China 1992 die sogenannte „sozialistische Marktwirtschaft“ eingeführt. Wesentlich ist, dass die „Marktwirtschaft“, als eine systematische Wirtschaftsreform in der VR China, von der Regierungspartei, dem Parlament und der Regierung festgelegt und vom Verfassungsgesetz anerkannt worden ist. Private Unternehmen und das private Eigentum sind seitdem durch das Gesetz anerkannt und geschützt. Private Unternehmen in der VR China spielten für die Gesamtwirtschaft eine zunehmend größere Rolle. Der Marktpreis kann das staatliche Preissystem nach und nach ersetzen. Diese ökonomische Situation und die entsprechenden Probleme kann man mit der Theorie der sozialistischen „Knappheit“ Kornais nur unzureichend erklären. Seit 1993 spielen die neoklassische Wirtschaftstheorie und die liberale ökonomische Ideologie in der VR China eine Hauptrolle für das chinesische Wirtschaftsdenken. Durch die Theorie des freien Marktes und die entsprechende Wirtschaftserfahrung können die Entscheidungen der Regierung stark beeinflusst werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Knappheitstheorie von Walras hinzuzuziehen, da die „Knappheit“ auch eine wichtige grundsätzliche Annahme in den kapitalistischen Ländern ist.

Leon Walras (1834-1910) war Professor für Wirtschaftsforschung und ein bekannter Vertreter der neoklassischen Theorie. Hier leistete er seinen wichtigen Beitrag für die Grenznutzentheorie („marginal utility“) und für die entsprechende Theorie des allgemeinen Gleichgewichts.<sup>137</sup> Er war einer von drei Begründern der Grenznutzentheorie.

Nur wenige wissen, dass Walras auch ein Mitbegründer der Knappheitstheorie der Marktwirtschaftsideologie war. Er hatte die Idee der „Knappheit“, die schon sein Vater vertrat, übernommen und weiterentwickelt. Walras ist der Ansicht, dass der Wert (der Preis/ Austauschwert einer Ware oder Dienstleistung auf dem Markt) abhängig von der „Knappheit“<sup>138</sup> eines Gutes, egal ob materiell oder immateriell, ist. Was bedeutet „Knappheit“? Walras meint, dass der Wert eines Gutes auf der einen Seite durch den daraus erwarteten Nutzen und auf der anderen Seite durch die Möglichkeit für uns, über seine beschränkte Menge verfügen zu können,<sup>139</sup> bestimmt wird. Zur weiteren, vertiefenden Erklärung der Entstehung des Wertes in der Wirtschaft hatte Walras drei wesentliche Behauptungen angeführt:

- a) Der Erklärungsversuch der Briten Adam Smith (1723-1790) und David Ricardo (1772-1823), der die Ursache des Wertes eines Gutes in dem Wert

---

<sup>137</sup> Vgl. Jichuang Hu, Yonggang Hu, Zhongdi Zhu, Die Geschichte der westlichen Wirtschaftstheorie (xifangjingji Xueshuoshi), Verlag Lixin kuiji tushu yongpin, Shanghai, 09.1991., S. 212ff..

Vgl. Söllner, Die Geschichte des ökonomischen Denkens, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York, 1999, S. 106ff..

Vgl. Hildenbrand, W./ Kirman A. P.: Equilibrium Analysis, -Variations on themes by Edgeworth and Walras, Elsevier Science Publishers B.V.. 1988, S. 07f., S. 34ff., S. 42ff., S. 82ff., S. 91ff., S. 96ff..

Vgl. Michio Morishima, Walras Economics- a pure theory of capital and money, Cambridge University press 1977, S. 11ff..

Vgl. Kaoru Yamaguchi, Beyond Walras, Keynes and Marx – Synthesis in Economic Theory Toward a New Social Design, Peter Lang 1988, S. 5ff., S. 31., S. 91ff..

<sup>138</sup> Vgl. Walras, L.: Elements of pure economics or the theory of social wealth, Reprinted in 2003 by Routledge, 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE, S. 38f., S. 43f., S. 65ff., S. 119f., S. 143f., S. 144ff., S. 168f., S. 174f., S. 177f., S. 213f., S. 260f., S. 307f., S. 327f., S. 328ff., S. 463f..

Vgl. Walras, L., Theorie des Geldes, Jena Verlag von Gustav Fischer, 1922., S. 54ff..

<sup>139</sup> Vgl. Walras, L., Elements of pure economics or the theory of social wealth, Reprinted in 2003 by Routledge, 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE, S. 65ff..

der damit verbundenen Arbeit sieht, wurde bereits vorgestellt. Dieser Ansatz ist zu allgemein gehalten.

- b) Der Franzose Jean-Baptiste Say (1767-1832) interpretierte die Entstehung des Wertes eines Gutes aus dessen „Nutzent“. Auch diese Theorie ist zu allgemein.
- c) Der dritte Erklärungsversuch (von Walras' Vater formuliert), dass der Ursprung des Wertes aus der „Knappheit“ resultiert, war für Walras der richtige.<sup>140</sup>

Was bedeutet diese „Knappheit“? Nach Walras Definition ist die sogenannte „Knappheit“ die Nutzung der Güter für die Menschen unter der Bedingung eines Mangels dieser Güter. Dadurch kann erklärt werden, dass die Konsumenten ihren Warenkonsum innerhalb einer Konkurrenzsituation durchführen müssen. Der Grad der Befriedigung der Bedürfnisse durch Warenkonsum ist abhängig vom Nutzen der Warenangebotsmenge. Diese Nutzungswirkung kann mit einer Nachfragekurve beschrieben werden. Die Nachfrage kann mit Hilfe einer Preissteigerung reduziert und mit Preissenkungen erhöht werden. Gleichzeitig kann sie durch den Nutzungseffekt beschränkt werden. Folglich ist der Warenwert abhängig von der „Knappheit“ sowie vom Grenznutzen. Er sagte, dass der sogenannte „Wert“ der Austauschwert auf dem Markt sei, der so genannte Preis.<sup>141</sup>

Zusammenfassend kann man sagen, dass die von Walras aufgestellte Knappheitstheorie ein wichtiger Erfolg der grundsätzlichen Annahme der neoklassischen Marktwirtschaftstheorie mit der entsprechenden ökonomischen Ideologie ist. Durch die „Knappheit“ kann den Waren ein Wert (Preis) zugeordnet werden. Durch einen Tausch der verschiedenen Waren wird der Marktpreis

---

<sup>140</sup> Vgl. Tao Ma, *Das Lehrbuch der Geschichte der wirtschaftlichen Ideologie (Jingji sixiangshi jiaocheng)*, Verlag der Fudan Universität, Shanghai, China, 01.2002., S. 322ff..

Vgl. Michio Morishima, *Walras Economics- a pure theory of capital and money*, Cambridge University press 1977, S. 11ff..

<sup>141</sup> Vgl. Walras, L.: *Theorie des Geldes*, Jena Verlag von Gustav Fischer, 1922., S. 52ff..

gestaltet, durch den Mechanismus des Marktpreises können die Waren des Tauschverkehrs in einem Gleichgewicht auf der Angebots- und der Nachfrageseite gehalten werden. Dieser Zustand kann nur in einer Situation der freien Konkurrenz realisiert werden.<sup>142</sup> Die Güter der „Knappheit“ können durch den Preis des freien Markts einen befriedigenden, höheren Nutzungseffekt erreichen. Die moderne Marktwirtschaftsideologie vertritt den Standpunkt, dass die beschränkten ökonomischen Ressourcen durch die freie Konkurrenz auf dem Markt eine bestmögliche Nutzung und damit ein bestmögliches Ergebnis erfahren können.

1978 hatte die VR China damit begonnen, die Wirtschaftsreform auf dem Lande durchzusetzen und kleine Märkte, auf denen Bauernfamilien Lebensmittel austauschen konnten, zu genehmigen. So entstanden die ersten, nicht von der Planwirtschaft abhängigen, „freien Märkte“, die enorm zum Gelingen der Reformen auf dem Lande in der VR China beigetragen haben.

### **3.1.3 Die Theorie der „Knappheit“ des „Club of Rome“**

Der „Club of Rome“ ist eine große wissenschaftliche Forschungsgruppe, die Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen aus der ganzen Welt zusammenführt. Die Forschungen des „Club of Rome“, der im April 1968 gegründet wurde, beziehen sich auf die verschiedensten allgemeinen Probleme der Menschheit, wie die natürliche Begrenzung der Ressourcen der Erde und nicht etwa auf politische Systeme wie das sozialistische und das kapitalistische System. 1972 wurde vom „Club of Rome“ das bekannte Buch „Die Grenzen des Wachstums“ veröffentlicht, welches bereit in 34 Sprachen der Welt übersetzt wurde.<sup>143</sup> Nach Ansicht der Autoren sind die großen Probleme der Erde durch das menschliche Zusammenleben entstanden. Wissenschaft und Technik sind schnell

---

<sup>142</sup> Vgl. Walras, L.: Theorie des Geldes, Jena Verlag von Gustav Fischer, 1922., S. 54ff..

<sup>143</sup> Vgl. Von Baoheng Li übersetzt, „Die Grenzen des Wachstums“- über die schwierige Situation des Menschen - Forschungsbericht des Club of Rome, Volks-Verlag Shichuang, 1984, die Erklärung der Übersetzung S. 3f.. in chinesischer Sprache.

entwickelt worden, dafür wurden immer mehr natürliche Ressourcen gebraucht und verbraucht. Die Kapazität dieser Ressourcen ist in vielen Bereichen unwiederbringlich durch menschliches Handeln reduziert worden, mit der Folge, dass heute eine gravierende reale „Knappheit“ für die Menschen existiert.<sup>144</sup> Dieses kaum zu vermeidende Problem war vielen Menschen bis in die jüngste Zeit nicht bewusst. So wurde z.B. saubere Luft früher von der Industrie nicht als ein durch „Knappheit“ beschränktes Gut wahrgenommen. Daraus erwuchs eine beträchtliche Umweltverschmutzung durch die moderne Industrie. Dieses Problem wurde lange missachtet, da die Menschen noch atmen können und sich mit sauberer Luft keine Geschäfte machen ließen. Die Wissenschaftler des „Club of Rome“ haben berechnet, wie lange der Ressourcenabbau durch die Industrie noch aufrechterhalten werden kann. Sie legten einen Forschungsbericht vor, nach dem die Mineralölreserven der Welt bis zum Jahre 2050 fast gänzlich aufgebraucht sein könnten.<sup>145</sup> Zurzeit ist die Nachfrage nach Erdöl sehr hoch und die Preise auf dem Ölmarkt steigen stetig an, weil das Angebot aufgrund der „Knappheit“ beschränkt ist.

Das Angebot der übrigen Energieressourcen ist ebenfalls beschränkt. Somit sind Substitutionsgüter nicht in ausreichender Menge vorhanden.<sup>146</sup> Die VR China nimmt 2004 den zweiten Platz auf der Weltrangliste des Energieverbrauchs ein. Die Nachfrage nach Öl, Kohle und Strom ist sehr groß, das Angebot ist jedoch beschränkt.

Der „Club of Rome“ hat das Problem der allgemeinen „Knappheit“ der Ressourcen der Welt nicht auf die sozialistischen oder kapitalistischen Länder, sondern auf alle Länder der Welt bezogen, weil es um das Leben aller Menschen geht. Die Globalisierung wird in Zukunft weiter voranschreiten, das ist ein Trend,

---

<sup>144</sup> Vgl. Von Baoheng Li übersetzt, „Die Grenzen des Wachstums“- über die schwierige Situation des Menschen - Forschungsbericht des Club of Rome, Volks-Verlag Shichuang, 1984, die Erklärung der Übersetzung S. 49ff.. in chinesischer Sprache.

<sup>145</sup> Ebenda, S. 61ff.. in chinesischer Sprache.

Vgl. Global 2000 – Der Bericht an den Präsidenten, 1980, die deutsche Übersetzung, Frankfurt am Main 61. S. 256ff., S. 278ff., S. 298ff., S. 344ff., S. 378ff., S. 405ff., S. 434ff..

<sup>146</sup> Ebenda, S. 429ff., S. 434ff..

den man nicht aufhalten kann. Deswegen kann diese vom „Club of Rome“ definierte „Knappheit“ auch nicht vermieden werden. Sie ist eine Grundtheorie, die noch nicht auf die ehemaligen Knappheitstheorien von Kornai oder Walras bezogen wurde und diese deshalb durch ihre wissenschaftlichen Forschungen weder verworfen oder bestätigt hat. Die Knappheitstheorie des „Club of Rome“ beinhaltet keine Vorurteile, sondern war neutral, und konnte deswegen von allen Ländern akzeptiert sowie als eine objektive allgemeine Wirtschaftsideologie angenommen werden.

### **3.2 Weitere Gründe der staatlichen Zielsetzungen**

Bei der reinen Wirtschaftstheorie gibt es nur rein ökonomische Zielsetzungen, aber für die reale Wirtschaftspolitik in der VR China gibt es keine rein ökonomischen Zielsetzungen. Die Zielsetzung der chinesischen Wirtschaft kann z. B. durch staatliche, politische, historische, interkulturelle oder internationale Einflüsse verändert werden.

#### **3.2.1 Die Beeinflussung der chinesischen Zielsetzung durch politische Entscheidungen des Staates**

Die Wirtschaftszielsetzung der VR China wurde lange Zeit durch eine Regierung beeinflusst, die sich stark an der marxistischen wirtschaftspolitischen Theorie orientiert hat. Vor 1978 gab es keine freie Wirtschaft in der VR China. Die durch eine Zentralverwaltung eingeführte Planwirtschaft regelte alle Wirtschaftsaktionen in Form von Anweisungen, um den sogenannten Wirtschaftsplan umzusetzen.

1978 begann die VR China mit Wirtschaftsreformen, die zuerst die politische Zustimmung der Regierungspartei und danach die der Regierung finden mussten. Die Entscheidung einer Wirtschaftsreform, die von der zentralen Planung 1978

bis zur sogenannten „sozialistischen“ Marktwirtschaft 1992 führte, wurde ebenfalls zuerst von der Regierungspartei und danach von der Regierung getroffen. Es gab keine „Schockheilung“, sondern eine allmähliche Änderung der Wirtschaft in der VR China. Dies war auch eine politische Entscheidung und keine rein wirtschaftliche.

1992 hat die VR China die wichtige Entscheidung getroffen, die Marktwirtschaft einzuführen, jedoch mit dem beschränkenden Zusatz „sozialistisch“. Diese Entscheidung war stark politisch beeinflusst. Die Regierungspartei und die Regierung haben viele internationale ökonomische Erfahrungen gesammelt und Theorien studiert, um sie mit den eigenen inländischen Erfahrungen zu vergleichen. Der Regierung wurde bewusst, dass eine höhere Produktivität, Rentabilität und Effektivität für die Wirtschaft in der VR China sehr wichtig sind. Politische Entscheidungen können nicht alle ökonomischen Entscheidungen ersetzen. China kann von der Marktwirtschaft profitieren. Die Marktwirtschaft ist ein für die zukünftige Entwicklung Chinas geeignetes Wirtschaftssystem. Die Regierung muss nicht alle Wirtschaftsbewegungen planen, oder permanent Anweisungen erteilen. Die meisten Transaktionen auf den verschiedenen Märkten können durch Konkurrenz geprägt sein. Dennoch können die Entscheidungen der Regierungspartei und der Regierung die Wirtschaftsaktionen direkt und indirekt beeinflussen.

### **3.2.2 Die Beeinflussung der staatlichen Zielsetzung durch die kulturelle Geschichte Chinas**

Die chinesische Geschichte ist eine undurchbrochene Geschichte, in der über einen langen Zeitraum eine eigene Kultur, eine eigene Ideologie, eigene Lebensstile und ein eigener Stolz entstanden sind. China erlebte in der Vergangenheit viermal eine „Wiederauferstehung der Chinesischen Nation“, was für die Bevölkerung ein innerer Antrieb war, die Zielsetzung der Gesamtwirtschaft möglichst schnell zu realisieren. Aufgrund der oftmals

schwierigen Geschichte Chinas glaubt die Bevölkerung daran, die Modernisierung durch harte Arbeit rasch vorantreiben zu müssen, um sich ihre Zukunftschancen nicht zu verbauen. Da die chinesische Gesellschaft diese Meinung verinnerlicht hat, fällt es ihr nicht schwer, die Entscheidungen der Regierung in Bezug auf die Wirtschaftsreform zu akzeptieren.

In der chinesischen Geschichte war die positive Aussage, dass fleißiges Arbeiten den Reichtum vermehrt, immer vorhanden. Das ist eine positive innerkulturelle Orientierung für das Arbeitsverhalten der Bevölkerung.

Eine weitere Erklärung für das Verhalten der Bevölkerung liefert der Lebensstil in Bezug auf die Sparsamkeit in China. Die chinesischen Banken können langfristig über die privaten Sparreserven verfügen und damit einen großen Beitrag zur Finanzierung der chinesischen Wirtschaftsreform leisten.

### **3.2.3 Die Beeinflussung der staatlichen Zielsetzung durch internationale Faktoren**

Die internationale politische und wirtschaftliche Lage ist immer eine wesentliche Voraussetzung für die Überlegungen zur Zielsetzung der Gesamtwirtschaft in der VR China. Vor 1980 hat sich die VR China lange darauf vorbereitet, zwangsläufig in internationale Kriege verwickelt zu werden. Deswegen hat die Regierung Chinas die Zielsetzung der Wirtschaft damals mit den Kriegsvorbereitungen verknüpft.

Seit 1978 stufte die VR China die internationale Situation als zufriedenstellend ein, was eine Voraussetzung war, um durch die chinesische Wirtschaftsreform eine traditionell zentral verwaltete Planwirtschaft in eine „sozialistische“ Marktwirtschaft zu transformieren. Dieser großen historischen Entscheidung lag eine wichtige fundamentale Überlegung zugrunde: Es wird in absehbarer Zeit keinen großen Krieg zwischen der VR China und anderen Ländern geben. China kann seine Hauptkraft für die eigene Wirtschaftsentwicklung einsetzen. Deswegen hatten die chinesische Regierungspartei und die Regierung die große

Entscheidung der militärischen Abrüstung getroffen und die dadurch freiwerdenden Mittel als staatliche Investitionen zur Förderung der Wirtschaft eingesetzt.

Weiter können neue politische Entscheidungen von der Regierungspartei und der Regierung festgelegt werden, so dass die politische Hauptaufgabe<sup>147</sup> (ein zentraler Schwerpunkt und zwei fundamentale Standpunkte) von der chinesischen Regierung in Zukunft beibehalten werden muss. Das ist ein staatliches Prinzip, das nicht geändert werden kann, wenn China in Zukunft keinen großen Krieg erlebt. Der sogenannte „zentrale Schwerpunkt“ bedeutet, dass die Wirtschaftsentwicklung als zentrale Hauptaufgabe der Regierung verankert worden ist. Die sogenannten „zwei fundamentalen Standpunkte“ besagen, dass zum einen die Wirtschaftsreform beibehalten werden, und zum anderen die Öffnung Chinas, bezogen auf Außenhandel und Globalisierung, gefördert werden muss. Als ein Mitglied der UNO war die VR China 2001 auch Mitglied der WTO, um die internationalen Regelungen in China durchzusetzen. Im Jahr 2004 waren schon fast 70% des BIP vom Außenhandel abhängig.<sup>148</sup> Das bedeutet, dass die chinesische Wirtschaft in Zukunft von den internationalen Wirtschaftsströmen und Wirtschaftsorganisationen mit den entsprechenden Regelungen stärker beeinflusst werden kann.

---

<sup>147</sup> Vgl. Der zentrale Schwerpunkt für eine schnelle Wirtschaftsentwicklung Chinas. Es gibt zwei fundamentale Standpunkte, der eine ist für weitere Reformen, der andere für eine weitere Öffnung der Außenwirtschaft und der entsprechenden Politik.

Vgl. Ze min Jiang, der Präsident der VR China. Weiter schneller Fortschritt für die Reform, Öffnen der Wirtschaft und die Entwicklung der Modernisierung. Wir versuchen, einen noch größeren Gewinn für den Sozialismus zu erreichen (jiakuai gaige kaifang he xiandaihua jianshe bufa, duoqu you zhongguo tese shehui zhuyi shiye de gengda shengli), (die Sammlung der wichtigen Dokumenten der vierzehnten großen Parteitagung in der VR China), Volksverlag, 1996, das erste Buch S. 7f.

<sup>148</sup> Vgl. das Jahressbuch der Statistik Chinas, 2004.

## **Kapitel 4 Der Zeithorizont der staatlichen Zielsetzung zur Gesamtwirtschaftsentwicklung Chinas**

Durch die Entscheidung der Zentralverwaltungswirtschaft und der Planung der Makroökonomie in der VR China sind die langfristige und kurzfristige Zielsetzung für die Gesamtwirtschaftsentwicklung aufgestellt worden. Das Bruttoinlandsprodukt und die entsprechende Wachstumsrate sind immer wichtige Indikatoren für die Beschreibung der Gesamtwirtschaftsentwicklung, ob nun bei der Planwirtschaft oder bei der Marktwirtschaft. Weit vor 1980 gab es festgelegte Anweisungen für die Planwirtschaft nach den vom Staat geschaffenen Planungen. Die Anweisungen der Regierung sollten unbedingt befolgt werden. Es gab kaum Möglichkeiten, die staatliche Planung zu ändern.

Seit 1978 hatte die VR China auch allmählich ihre Planungen geändert. Es gab keine Anweisungen mehr für Wirtschaftsaktionen. Nur noch wenige festgelegte Planungen, von denen das ganze Gesellschaftsleben abhängig ist, wurden durch staatliche Anweisungen geregelt und durch die Hand der Regierung realisiert. Während der Wirtschaftsreform Chinas orientierte sich die Wirtschaftsbewegung allmählich am Markt und den Marktpreisen. In vielen Bereichen (z.B. Lebensmittel) spielten die Märkte langsam eine größere Rolle und wurden nicht mehr durch die staatlichen Anweisungen kontrolliert.

Seit 1992 galt China als „sozialistischen“ Marktwirtschaft. Die traditionellen staatlichen Planungen spielten keine große Rolle mehr. Das Angebot der meisten Lebensmittel und der Produktionsmittel wurden durch die Märkte und von dem entsprechenden Marktpreis bestimmt. China baute ein Marktsystem auf.

Aber das bedeutete nicht, dass es in China keine staatliche Planung mehr gab. Der Rahmen des staatlichen Plans ist noch geblieben, aber die Planung hat gemäß der Marktwirtschaft nicht mehr die Bedeutung zwingender Anweisungen. Eine weitere Erklärung ist die Tendenz zur marktorientierten Planung in der VR China.

Dies ist ein wichtiges Zeichen für die Zielsetzung der Gesamtwirtschaft Chinas. China versucht, bis 2010 ein vollständiges Marktsystem einzurichten.

#### **4.1 Die langfristige Wirtschaftsstrategie Chinas**

Die langfristige Zielsetzung ist durch eine wichtige strategische Gesamtplanung des Staates festgelegt worden. Die Regierung stellte sie im Hinblick auf eine langfristige wirtschaftliche und sozial-gesellschaftlich harmonische Entwicklung Chinas auf. Für diese große staatliche Planung musste die Regierung vorher wichtige Daten analysieren und bewerten. Danach muss diese Planung von der Regierungspartei diskutiert und befürwortet werden. Darüber hinaus muss die Planung im chinesischen Parlament und der Volkstagung debattiert und von der Mehrheit befürwortet werden. Danach kann die Planung von der Regierung durch deren mächtige Organisationen umgesetzt werden. Mit der staatlichen Gesamtplanung haben alle Provinzregierungen, regionalen Regierungen und Kreisregierungen Chinas auch eigene entsprechende Planungen erstellt, um zusammen die zentrale Gesamtplanung zu koordinieren. Dies ist das so genannte chinesische sozialistische vertikale Planungssystem.

Vom Standpunkt der Wirtschaft aus stellen sich die wichtigen ökonomischen Inhalte der langfristigen Zielsetzung und die entsprechenden Rahmen der Planung von der chinesischen Regierung für die Gesamtwirtschaftsentwicklung in der VR China folgendermaßen dar:<sup>149</sup>

---

<sup>149</sup> Vgl. Yan Ge, Einführung der Analyse der Abläufe der Makrowirtschaft (Hongguan jingji yunxing fengxi), Verlag der HuaNan LiGong Universität, Guangzhou, 07.2002., S.2ff., in chinesischer Sprache.

Vgl. Xuangshang Zhang,, Mehr, schnell, gut und sparsam ist die Leitlinie für den sozialistischen Aufbau in der VR China (Youduo,youkuai,youhao,yousheng shi woguo shehuizhuyi de jiangshe fangzheng), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 01.1958., in chinesischer Sprache.

Vgl. Dixing Xu, Unter dem sozialistischen System hat China die Produktionsfähigkeit sprunghaft entwickelt (Shehuizhuyi zhidu cujin woguo shengchanli de tufeimengjin de fazhan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 03.1958., in chinesischer Sprache.

- 1) Die Regierung versucht, ein hohes, anhaltendes und stabiles Wirtschaftswachstum zu erreichen. Dies ist zunächst eine wichtige Überlegung für die Zielsetzung der Gesamtwirtschaftsentwicklung in der VR China. Dies ist auch das Hauptziel der gegenwärtigen chinesischen makroökonomischen Politik.
- 2) Die Investition ist ein immer wichtiger werdender aktiver Faktor für die Wirtschaftsentwicklung Chinas. Besonders wichtig sind Investitionen in der Industrie, insbesondere der Schwerindustrie. Die Regierung und die Unternehmen sind immer dem Investitionsimpuls gefolgt und haben eine aktive Investitionsförderung betrieben.
- 3) Unter der Voraussetzung eines schnellen Wirtschaftswachstums versucht die Regierung, ein stabiles Preisniveau zu erreichen und eine Erhöhung der Inflationsrate zu vermeiden.
- 4) Unter der Voraussetzung eines schnellen Wirtschaftswachstums versucht sie, die Beschäftigungszahlen zu erhöhen und somit die Arbeitslosigkeit zu verringern.
- 5) Unter der Voraussetzung eines schnellen Wirtschaftswachstums versucht sie, die Produktionsstruktur zu verbessern und ein höheres Produktionsniveau zu erreichen.
- 6) Unter der Voraussetzung eines schnellen Wirtschaftswachstums versucht sie, die Regionalwirtschaft harmonisch zu entwickeln<sup>150</sup>.
- 7) Unter der Voraussetzung eines schnellen Wirtschaftswachstums versucht sie, die ökologischen Schäden zu vermindern<sup>151</sup> und das Bevölkerungswachstum zu kontrollieren.<sup>152</sup>

---

Vgl. die zur Verfügung gestellten Themen des Parlaments Chinas über die 5-Jahrespläne und weitere Informationen auf <http://www.people.com.cn/GB/other4349/4456/>.

<sup>150</sup> In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hatten chinesische Wissenschaftler das Problem eines Ungleichgewichts der Wirtschaftsentwicklung zwischen Stadt und Land, zwischen Westchina und Ostchina bereits erkannt. Solch eine Differenz des Ungleichgewichts kann nicht verkleinert werden, sondern vergrößert sich. Dies betrifft die sozialen Probleme und die gesellschaftliche Fürsorge. Diese kann man in der kurzen Zeit nicht lösen.

Die Hauptzielsetzung ist es, das schnelle Wachstum der Wirtschaft in der VR China zu fördern. Dies ist auch ein Hauptziel der Regierungspartei, der Regierung und des Volksausschusses in der VR China. Der Grund für diese Hauptzielsetzung ist nicht nur gemäß der traditionellen sozialistischen Ideologie, sondern auch gemäß der aktuellen chinesischen wirtschaftlichen und politischen Situation sowie gemäß der internationalen politischen Lage aufgestellt worden.

Nach der traditionellen marxistischen Theorie ist die sozialistische Gesellschaft besser als die kapitalistische Gesellschaft. Die Theorie besagt weiter, dass die sozialistische Produktionsfähigkeit sowie die entsprechenden Produktivkräfte in den sozialistischen Ländern besser sind als in den kapitalistischen. An dieser fundamentalen marxistischen Ideologie hatten sich die Regierungspartei und die Regierung der ehemaligen Sowjetunion, der VR China und anderer sozialistischer Länder orientiert. Sie hatten geglaubt, die Rahmenbedingungen für die beste Gesellschaft, mit einem besseren Leben aller Menschen in sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und Selbstbestimmung, in voller Gleichberechtigung und den

---

<sup>151</sup> Früher hatte die Regierung die Umwelt und die damit verbundenen Probleme nicht berücksichtigt. 1958 gab es eine Bevölkerungsbewegung zur Erhöhung der Eisenproduktion, wodurch die Umwelt in der VR China schwer belastet wurde. In den 80er Jahren des 20. Jahrhundert hatte sich der Industriesektor der VR China rapide entwickelt. Infolgedessen kam es zu einer schnell fortschreitenden Umweltverschmutzung und den entsprechenden ökologischen Problemen. Diese Umweltprobleme müssen Regierung und Bevölkerung nun mit großem Aufwand langfristig zu lösen versuchen.

<sup>152</sup> Vor den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts lebten in der VR China bereits über eine Milliarde Menschen. Ohne Reduzierung des Bevölkerungswachstums hatte China keine Chance zur Modernisierung. Daher hat die chinesische Regierung schon in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts ein Gesetz zur Familienplanung erlassen. Ein Ehepaar auf dem Land durfte nicht mehr als zwei Kinder, in der Stadt maximal ein Kind bekommen. Hierbei handelt es sich nicht nur um einen sozialen Entwicklungsplan, sondern auch um einen langfristigen Wirtschaftsplan.

effektivsten Produktionsbeziehungen, sei der Sozialismus<sup>153</sup>. Sie hatten geglaubt, dass das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung „besser und schneller“ wären als in den kapitalistischen Gesellschaften. Auf dem Fundament dieser Ideologie versuchten die ehemaligen sozialistischen Staaten, die Gesamtwirtschaft durch die zentrale Planwirtschaft mit großer Geschwindigkeit zu entwickeln. Die VR China befand sich in der gleichen Situation. Nachdem 1949 die Kommunistische Partei Chinas die Revolution in der VR China gewonnen hatte und eine mächtige Regierungspartei geworden war, benutzte die KP den Marxismus und den Sozialismus als eine Hauptideologie und Hauptaufgabe der Partei und des Staates Chinas. Aus diesem Grund hat die Regierung seit den Anfängen der VR China ein schnelles Wirtschaftswachstum immer als Hauptaufgabe der Wirtschaft gesehen. Die Wachstumsrate ist lang- und kurzfristig immer ein fundamentaler Indikator für die Volkswirtschaft. Die chinesische Regierungspartei und die Regierung haben sich immer bemüht, eine schnelle Wirtschaftsentwicklung auf dem Festland der VR China aktiv zu fördern und sie versuchten, dass die anhaltende Wachstumsrate ein höheres Niveau erreicht.

Dieses internationale Beispiel mit den Erfahrungen der sozialistischen Theorie und der sozialistischen Praxis in den ersten „sozialistischen Staaten“ der Sowjetunion und den anderen „sozialistischen Staaten“ Osteuropas war ein wichtiges Vorbild für die sozialistische zentrale Planwirtschaft nach der Revolution 1949 in der VR China.

---

<sup>153</sup> Hatten die ehemalige Sowjetunion und die VR China den richtigen Sozialismus auf einer Basis, wie die von Marx beschriebene Situation, aufgebaut? Wurden die entsprechenden richtigen sozialistischen Gesellschaften aufgebaut? Dieses Thema wurde bereits auf der ganzen Welt diskutiert. Von 1991 bis heute hatte sich die ehemalige Sowjetunion selbst aufgelöst. Russland hatte sich selbst vollkommen zur kapitalistischen Gesellschaft gewandelt. Auch die VR China hatte das Wirtschaftssystem in die sogenannte „sozialistische“ Marktwirtschaft umgewandelt. Die internationalen Regelungen der WTO wurden schon seit 2001 in der VR China durchgesetzt. Was bedeutet das? Es wird gezeigt, dass es in der praktischen Umsetzung der ehemaligen traditionellen sozialistischen Theorie nicht um die aktuelle Situation in der VR China geht. Die ehemaligen „sozialistischen“ Staaten können die Phase des Kapitalismus nicht vermeiden und überwinden. Dies gilt nicht für die VR China, denn hier probiert man eine pragmatische Kombination von Sozialismus und Kapitalismus. Dieser Versuch ist beispiellos in der Welt.

Seitdem die Sowjetunion den Anfang mit dem „5-Jahresplan“ der Sozial- und Marktwirtschaft gemacht hatte, folgten die meisten der sogenannten „sozialistischen Staaten“ mit der gleichen Planung. Auch die VR China hatte seit 1953 ihren ersten Wirtschaftsplan, den sogenannten „ersten 5-Jahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft Chinas“, aufgestellt. Bis zum Jahre 2005 hatte die VR China bereits zehn 5-Jahrespläne realisiert und große Erfolge damit erzielt. Bei dem „5-Jahresplan“ handelt es sich um einen langfristigen Plan. Zwar orientierte sich die VR China seit 1992 an der Marktwirtschaft, trotzdem bleibt alles im Grundrahmen des „5-Jahresplans“ für die Entwicklung der Wirtschaft und der Gesellschaft Chinas. Darüber hinaus gibt es für die langfristige Zielsetzung Chinas auch einen 10-, einen 15- und einen 20-Jahresplan.

#### **4.1.1 Die staatliche Zielsetzung des 5-Jahresplans**

Vor 1980 war die von der Zentralverwaltungswirtschaft gelenkte Planwirtschaft in der VR China eingeführt worden. Die Regierung hat die entsprechende 5-Jahresplanung aufgestellt. In dem ersten 5-Jahresplan (1953-1957) wurden die wirtschaftlichen Hauptaufgaben genau festgelegt. Es sollte ein Industriesystem auf dem Fundament der Schwerindustrie errichtet werden. Die Planung war sehr detailliert, damals hatte die Sowjetunion die VR China unterstützt, 156 Großprojekte der Industrie und 694 Kombinationen von Infrastrukturprojekten (Bauprojekten) für die Industrie zu errichten und damit eine grundsätzlich moderne Industrie in der VR China zu realisieren. Zur gleichen Zeit wurden die Industriesektoren Chinas eingerichtet. Dies war die zentrale Zielsetzung der Wirtschaft in China. Landwirtschaft und Leichtindustrie, um nur einige Beispiele zu nennen, mussten die Schwerindustrie unterstützen.

In der Planwirtschaft versuchte die Regierung, die wichtigsten Produktionsmittel und Konsumgüter in der Planliste genau zu berechnen, um in 5 Jahren die Mengen und die Wachstumsrate zu erhöhen. Durch die genaue Planliste konnten die wichtigsten Daten (die Planung für eine Mengensteigerung und das Verhältnis

ihrer Wachstumsrate gegenüber der konkreten Produktion) ermittelt werden. Als Industrieprodukte gab es z. B. Eisen, Stahl, Elektronik, Rohkohle, Ausrüstungen für die Metallverarbeitung, Ausrüstungen für die Elektronikherstellung, LKWs, Traktoren, chemische Düngemittel, Zement, Spindeln zum Baumwollspinnen, Papier, Zucker, usw. Als Landwirtschaftsprodukte gab es Getreide, Baumwolle, gelben Hanf, Tabak, süßes Gemüse, Zuckerrohr, Pflanzenöl, usw.

Die Regierung stellte Planungen für alle möglichen Bereiche auf. Sie führte unter anderem auch die Bau-, die Ausbildungs-, die Einkommens-, die Verteilungs-, die Stadt-, die Verkehrs-, die Post-, die Handels-, die Materialreserve- und die Gesundheitsplanung durch. Die Regierung kümmerte sich folglich um das horizontale Planungssystem. Sie versuchte, alles in die Planung aufzunehmen, damit alles unter der Ordnung der Regierung funktionieren konnte. Unter die staatliche Planung fielen auch die entsprechenden Planungen aller Provinzen Chinas, die entsprechenden regionalen Planungen und die Planungen der gesamten Kreise in der VR China, das sogenannte vertikale Planungssystem.

Der Schwerpunkt dieses 5-Jahresplans lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung: die Investitionen für die Industrie sollten 58,2% der Gesamtsumme ausmachen.<sup>154</sup> Dies wird in der untenstehenden Tabelle 04-04 gezeigt. Für die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und die Wasserwirtschaft wurden nur 7,6%, für den Verkehrstransport und die Post 19,2%, für Kultur, Bildung und Gesundheit 7,2%, für Banken, Handel und Materialreserven nur 3% und für die Städte und die öffentlichen Dienstleitungen 3,7% des Gesamtbetrages zur Verfügung gestellt. Anhand dieses Vergleichs kann man deutlich sehen, dass die chinesische Regierung von Anfang an den 5-Jahresplan mit Schwerpunkt auf Investitionen der Industrie erstellt hat. Innerhalb des Industriesektors wurde der Schwerpunkt der

---

<sup>154</sup> Vgl. Fuchun Li, Vizekanzler Chinas, Bericht über die erste Fünfjahresplanung für die Entwicklung der Volkswirtschaft (guanyu fazhan guominjingji de diyigewunianjihua de baogao), <http://www.people.com.cn/GB/other4349/4456/>.

Vgl. Jianhua Jiang, Die einfache Vorstellung des „Fünfjahresplanes“ für jeder mann (Lici wunianjihua jianjie), <http://www.sdinfo.net.cn/luntan/content/a00129.html>.

staatlichen Investition auf die Schwerindustrie und die entsprechenden Anlagenbauten gelegt.

Tab. 04-04: Investitionsplanung des ersten 5-Jahresplanes

<b>Sektor</b>	<b>Mengen (Mrd. Yuan)</b>	<b>Prozent %</b>
Industrie	24,85	58,20%
Land- und Forstwirtschaft	3,26	7,60%
Verkehrstransport, Post	8,21	19,20%
Handel, Banken, Reserven	1,28	3,00%
Kultur, Bildung, Gesundheit	3,08	7,20%
öffentliche Dienstleistungen	1,60	3,70%
Sonstige	0,46	1,10%
<b>Gesamte Summe</b>	<b>42,74</b>	<b>100%</b>

Quelle: (Bericht des ersten Fünfjahresplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft),  
<http://www.people.com.cn/GB/other4349/4456/>.

Den ersten 5-Jahresplan (1953-1957) hat China 1956, das heißt ein Jahr früher als geplant, erfüllt. Entgegen der geplanten Investitionssumme von 42,74 Mrd Yuan benötigte die Regierung von 1953-1956 insgesamt 48,3 Mrd. Yuan (RenMinBi – die Währung in der VR China). Davon wurden 15,15 Mrd. Yuan in die Schwerindustrie und 2,64 Mrd. Yuan in die Leichtindustrie investiert. 1956 stieg das Nationaleinkommen auf 163,9 Mrd. Yuan, das entspricht 60% mehr als im Jahre 1952.

Während des zweiten 5-Jahresplanes (1958-1962) hatte China wegen falscher Planung und politischer Fehlentscheidungen große Wirtschaftsschwankungen und entsprechende Probleme. Die Wachstumsrate der gesamten Volkswirtschaft betrug im Durchschnitt nur noch 0,65%. Die Schwankungen der Wachstumsrate waren von 32,2% auf –31% gesunken. Im Vergleich mit dem Jahr 1957 stieg die Wachstumsrate der Industrie 1962 nur um 20,7%. Im Durchschnitt wurde sie um 3,8% pro Jahr erhöht. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft sank um 19,9%. Im Durchschnitt fiel sie um 4,3% pro Jahr. Das Nationaleinkommen war um 14,5% gesunken. Die Löhne und Gehälter für die Angestellten der öffentlichen

Unternehmen waren um 5,45% gesunken. Die Regierung hatte die Maßnahmen „Korrektur, Verstärkung, Ergänzung, Erhöhung“ durchzuführen. Bis 1965 hatte China nun noch 2 Jahre Zeit, um sich von der schlimmen Wirtschaftssituation zu erholen.

Die Realisierung des dritten 5-Jahresplans (1966-1970) war aufgrund der inneren politischen Turbulenzen Chinas (die „Kulturrevolution“) nicht einfach. Trotzdem hatte die Regierung den gesamten Plan innerhalb von 5 Jahren erfüllt. Die Wachstumsrate der Volkswirtschaft stieg im Durchschnitt auf 9,95%. Im stärksten Jahr stieg sie auf 25,7% und im schwächsten Jahr sank sie auf -9,6%. Die Wachstumsrate der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion stieg zusammengenommen im Durchschnitt auf 9,6%. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft stieg im Durchschnitt auf 3,9% und die der Industrie auf 11,7%.

Den vierten 5-Jahresplan (1971-1975) konnte China aufgrund anhaltender innerer politischer Probleme („Kulturrevolution“) und unrealistischer Ziele nur zu etwa 50% erfüllen. Für die Kriegsvorbereitung hatte China viele Investitionen für Industrie und Schwerindustrie in Westchina gemacht. Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Unternehmen stieg in China 1971 das erste Mal auf über 50 Mio. Angestellte, die Lohnzahlungen stiegen das erste Mal auf über 30 Mrd. Yuan und die Menge der verkauften Nahrungsmittel erreichte eine Zahl von über 40 Mio. Tonnen. Die Wachstumsrate der Volkswirtschaft lag im Durchschnitt bei 7,76%. Im stärksten Jahr war sie bei 12,2% und im schwächsten Jahr bei 1,4%. Die Wachstumsrate der Produkte aus Industrie und Landwirtschaft stieg zusammen im Durchschnitt auf 7,8%. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft stieg im Durchschnitt auf 4,0% und die der Industrie auf 9,1%.

Den fünften 5-Jahresplan (1976-1980) hat China aufgrund der zu hoch angesetzten Indikatoren überwiegend nicht umgesetzt. Nur die Planung für die Stahlprodukte wurde in dieser Zeit realisiert. Die Wachstumsrate der Volkswirtschaft stieg im Durchschnitt auf 7,84%. Im stärksten Jahr lag sie bei

11,7% und im schwächsten Jahr bei 1,7%. Die Wachstumsrate der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion stieg im Durchschnitt auf 8,1%. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft stieg im Durchschnitt auf 5,1% und die der der Industrie auf 9,2%. Dieser unerfüllte Plan brachte viele Probleme mit sich. Da China lange Zeit überwiegend in die Schwerindustrie investiert hatte, blieben die anderen Sektoren auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe. Ohne Harmonisierung bei der Entwicklung der entsprechenden Sektoren konnte die Schwerindustrie schließlich auch nicht weiter gesteigert werden. Daher führte China im April des Jahres 1979 eine lange Diskussion über die wichtige Entscheidung: „Regulierung, Reformierung, Reorganisierung, Erhöhung“.

Die VR China füllte im Dezember des Jahres 1978 eine historisch wichtige strategische Entscheidung. Die chinesische Regierung und die Regierungspartei mussten in Zukunft eine zentrale Aufgabe für die Modernisierung in der VR China realisieren. Diese war der Anfang der Wirtschaftsreform in China.

Während des sechsten 5-Jahresplanes (1981-1985) legte China die praktischen Planungsindikatoren fest, welche China in 5 Jahren erreichen konnte. Angefangen bei der Wachstumsrate von Industrie und Landwirtschaft hatte China nur mit einem Anstieg von 4% gerechnet, schließlich erzielte China jedoch ein höheres Ergebnis. Die Wachstumsrate der Volkswirtschaft stieg im Durchschnitt auf 10,72%. Im stärksten Jahr stieg sie auf 15,2% und im schwächsten lag sie bei 5,2%. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft stieg im Durchschnitt auf 10,8% und die der Industrie auf 10,6%. Das wichtigste Ergebnis war, dass die staatliche Finanzsituation verbessert wurde. Einnahmen und Ausgaben des Staates befanden sich 1985 in einem Gleichgewicht. Das Einkommen der Mitarbeiter der öffentlichen Unternehmen waren im Durchschnitt jährlich um 4,7% gestiegen. Das Einkommen einer Bauernfamilie auf dem Land stieg im Durchschnitt jährlich um 14%. Die positive Wirtschaftsreform hatte China bereits zu Beginn eine schnellere Wirtschaftsentwicklung ermöglicht.

Während des siebten 5-Jahresplans (1986-1990) hatte die VR China erneut mit inneren politischen Problemen zu kämpfen. Zwar wurde die Planung dadurch erschwert, China führte die Investitionen für Industrie und die entsprechenden Anlagen jedoch fort. Die durchschnittliche Wachstumsrate lag im Durchschnitt bei 7,9%. Im stärksten Jahr lag sie bei 11,6% und im schwächsten Jahr bei 3,8%. Wegen der Wirtschaftsreform Chinas ist die chinesische Wirtschaft zu einem großen Anteil vom Außenhandel und den ausländischen Investitionen abhängig. Daher ist die Exportnachfrage sehr wichtig für das wirtschaftliche Wachstum und darüber hinaus für die langfristige Entwicklung Chinas. Seit 1980 hatte China bereits allmählich die Tore geöffnet, um am weltweiten Außenhandel zu partizipieren. Hätte es beim Außenhandel größere Schwankung gegeben, hätte die chinesische Gesamtwirtschaft stark beeinträchtigt werden können.

Ein weiteres Problem war, dass die nicht-öffentliche Industrie in der VR China rasch expandierte. Die nicht-öffentlichen Unternehmen sind nicht aus der staatlichen Planung entstanden. Die Entwicklung der privaten Unternehmen wurde durch die ehemalige traditionelle Planung mit ihrer entsprechenden Industrie nicht richtig eingeschätzt. Tatsächlich haben diese jedes Jahr einen großen Beitrag für die Gesamtwirtschaft Chinas geleistet.

Während des achten 5-Jahresplans (1991-1995) entwickelte China die Gesamtwirtschaft mit einer hohen Geschwindigkeit. 1995 erreichte China ein Bruttosozialprodukt von 5765 Mrd. Yuan. Abzüglich der Inflationsrate war diese Zahl schon um das 4,3fache höher als im Jahre 1980. Die Wachstumsrate Chinas lag um 75,9% höher als im Jahre 1990. Im Durchschnitt lag sie pro Jahr bei fast 12%. Damit war sie um fast 4% höher als im siebten 5-Jahresplan. Die Wachstumsrate in den Jahren 1991-1995 lag im Durchschnitt bei 11,8%. Im stärksten Jahr lag sie bei 14,2% und im schwächsten Jahr bei 9,3%. Die Wachstumsrate der Landwirtschaft lag im Durchschnitt bei 4,1% und die der Industrie bei 17,8%. Die Anlageinvestitionen von 1991-1995 betrugen insgesamt 6163,7 Mrd. Yuan. In dieser Zeit hatte China es erreicht, dass die Wirtschaft rasch

expandierte. Nach der Expansion gelang erstmals eine „weiche“ Landung. Für die Wirtschaft war es eine wichtige Erfahrung, in einem nicht zu stark schwankenden Bereich zu bleiben.<sup>155</sup> 1992 hatte die VR China die wichtige Entscheidung einer Reform zur Marktwirtschaft getroffen. Die Gesamtwirtschaft Chinas würde in Zukunft nicht mehr vollkommen von der traditionellen Planung abhängig sein, so dass der Markt eine größere Rolle in der Wirtschaft einnehmen konnte.

Während des neunten 5-Jahresplans (1996-2000) war China im Inland von einer Deflation betroffen. Zur gleichen Zeit traf China die Währungskrise aus Südostasien und Ostasien. Die Entwicklung der Marktwirtschaft Chinas ging bisher über einen kurzen Zeitraum. Die VR China hatte erstmals eine Deflation erfahren. Die Regierung richtete die aktive Fiskal- und Geldpolitik auf die Förderung des Wirtschaftswachstums in der VR China aus, um ein schnelles Absinken der Wachstumsrate zu verhindern. Die Wachstumsrate des BIP von 1996-2000 betrug im Durchschnitt 8,26%. Im stärksten Jahr stieg sie auf 9,6% und im schwächsten Jahr auf 7,1%.<sup>156</sup>

Wegen der Entwicklung der Marktwirtschaft konnte die Regierung 1996-2000 nicht, wie früher, mit der ehemaligen staatlichen Planung Chinas beginnen. Die privaten und die nicht-öffentlichen Unternehmen sowie die Unternehmen, die vom Ausland direkte oder indirekte Investitionen erhalten, können nicht ohne Weiteres durch eine staatliche Planung in deren eigenen Wirtschaftsaktionen direkt beeinflusst werden, sondern müssen durch die inländischen und ausländischen Märkte gelenkt werden. Sie versuchten, immer höhere Gewinne und immer niedrigere Verluste zu erzielen. Daher kann die neue Planung des Staates nicht alle Daten vollkommen festlegen, sondern nur die staatliche Wirtschaft in eine bestimmte Richtung lenken. Der Strukturwandel der Wirtschaft kann festgelegt werden. Die wichtigen öffentlichen Produkte hingegen, von denen

---

<sup>155</sup> Vgl. Guoguang Liu, Shucheng Liu, Die sanfte Landung(ruan zhaolu), Volks Tageszeitung (Ren min Ribao), 07.01.1997.

<sup>156</sup> Vgl. Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.cnii.com.cn/20030915/ca222845.htm>.

die ganze Bevölkerung abhängig ist, müssen trotzdem durch eine richtige staatliche Planung festgelegt werden.

Während des zehnten 5-Jahresplans (2001-2005) hat China die Wirtschaft in die richtige Richtung zur Marktwirtschaft hin orientiert. Die meisten Konsumprodukte, die von einem Marktpreis und dem Marktgleichgewicht abhängig sind, können nicht so einfach durch eine staatliche Planung geschätzt werden. Daher nahm China in diesem Plan teilweise inhaltliche Änderungen vor.

- a) Die Produktionsmenge wird durch das Marktsystem selbst kontrolliert. Die Wirtschaftsaktionen der privaten Wirtschaft können durch das Gleichgewicht des Preissystems auf dem Markt entschieden werden. Dafür braucht die Regierung nicht zu viel Kraft aufzuwenden.
- b) Die Regierung hatte sich mehr auf die Wirtschaftsordnung, die Wirtschaftsstruktur, die Wirtschaftseffektivität und die Produktionsqualität konzentriert. Für die Transformation des Wirtschaftssystems zur Marktwirtschaft muss China nicht nur die ehemalige Ideologie der Planwirtschaft, sondern auch die entsprechende Wirtschaftstheorie ändern.
- c) China muss nicht nur das Wirtschaftssystem, sondern auch die Wirtschaftsstruktur ändern. Der Dienstleistungssektor entwickelte sich in der VR China früher langsamer als der Industriesektor. Während der rasch wachsenden Marktwirtschaft versuchte China, den Dienstleistungssektor zu fördern.
- d) In der Marktwirtschaft können in Zukunft viele nicht-öffentliche Unternehmen in China entstehen. Es sind nicht nur inländische private Unternehmen, sondern auch viele ausländische Firmen in der VR China aktiv. Diese Tendenz wird sich fortsetzen und es kann nicht verhindert werden, dass die privaten Unternehmen in Zukunft in der VR China existieren können. Die aktiven privaten Wirtschaftssubjekte und deren entsprechende Aktivitäten können nicht so einfach durch eine staatliche Planung berechnet werden. Dies ist auch eine Herausforderung für die

traditionellen staatlichen Planungen, deren Rahmen und Inhalte geändert werden sollen.

- e) Die Transformation Chinas von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft wird sehr langfristig sein. Die Gesellschaft Chinas kann sich in dieser kurzen Zeit nur schlecht auf alle Änderungen einstellen. Es gibt nicht nur viele schwerwiegende Wirtschaftsprobleme, sondern auch viele soziale Probleme, die in der Vergangenheit Chinas nicht aufgetreten sind. Die Bevölkerung und die Regierung haben bisher nicht genug Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt und müssen weiterhin „Learning- by- Doing“ betreiben.<sup>157</sup>

Aus diesen Gründen hat China für die Zielsetzungen im zehnten 5-Jahresplan (2001-2005) nicht viele exakte Daten festgelegt. Die meisten Wirtschaftsindikatoren sind bei der staatlichen Planung nicht auf einen höheren Standard gesetzt worden, da die VR China das große Problem der Deflation aus dem Jahre 1997 bis zum Jahre 2001 noch nicht gelöst hatte. Auf der anderen Seite hatte China schon nach dem Jahr 1996 die Situation des Gütermarktes verändert, so dass das Angebot die Nachfrage überstieg. Die Produktion der Unternehmen konnte nicht mehr einfach wie früher durch die Knappheit entschieden werden. Fast alles war abhängig vom Markt, und nicht vom Regierungsplan. Deswegen musste China bei der Berechnung eines praktischen 5-Jahresplans vorsichtig sein.

---

<sup>157</sup> Vgl. Schüler, Klaus W., Auswirkungen des investitionsinduzierten technischen Fortschritts auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum, IFO-STUDIEN, Zeitschrift des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, 1978., S. 43ff..

Vgl. Schüler, Klaus W., Wirtschaftliches Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Test der „Learning-by-Doing“-Hypothese, Dunker & Humblot/Berlin-München, 1980., S.14ff..

Vgl. Schüler, Klaus W., Beschäftigungsperspektiven der DDR, Jürgen Backhaus (Hrsg.)-Systemwandel und Reform in östlichen Wirtschaften, Metropolis-Verlag, Marburg 1991., S. 228ff..

Vgl. Schüler, Klaus W., Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Beschäftigung im Osten und Westen Deutschlands, Probleme der Einheit Band 8 (Hrsg.) – Ökonomische und rechtliche Konsequenzen der deutschen Vereinigung, Metropolis-Verlag, Marburg 1992., S. 75ff..

Vgl. Schüler, Klaus W., Zur Wettbewerbsfähigkeit von Entwicklungsländern – Gesamtwirtschaftliche Probleme am Beispiel Indiens, (Hrsg.) Globalisierung und Wirtschaftspolitik, Metropolis-Verlag, Marburg 1999., S. 267ff..

Gemäß dieses Planes soll die Wachstumsrate des BIP bei 7% bleiben. Bis 2005 soll das BIP in der VR China 12500 Mrd. Yuan erreichen und das durchschnittliche BIP pro Kopf 9400 Yuan. Die zusätzliche Beschäftigtenzahl soll bis zum Jahre 2005 40 Mio. betragen, die Arbeitslosenrate in den Städten Chinas soll in dem Bereich von 5% bleiben. Das allgemeine Preisniveau soll auf einem stabilen Niveau bleiben und die Zahlungsbilanz soll weiterhin ausgeglichen sein. Die Wachstumsrate des BIP stieg aufgrund dieser Planung im Jahre 2001 auf 7,3%, 2002 auf 8%, 2003 auf 9,1%, 2004 auf 9,5%. Somit stieg das BIP im Jahr 2004 auf 13651,5 Mrd. Yuan an, wodurch der 5-Jahresplan bereits ein Jahr früher, auch im Hinblick auf die anderen Daten, realisiert werden konnte.<sup>158</sup> Mit dieser Tendenz hätte der 5-Jahresplan (2001-2005) sogar überschritten werden können, wenn die Änderungen der inländischen und ausländischen Wirtschaftslage nicht großen Schwankungen ausgesetzt gewesen wären.

#### **4.1.2 Die staatliche Zielsetzung des 10-Jahresplans**

Zusammen mit dem 5-Jahresplan gab es auch einen 10-Jahresplan. Der 10-Jahresplan wurde nicht unbedingt immer umgesetzt. Er konnte einer langfristigen strategischen Zielsetzung des Staates übergeordnet werden. Wenn der Staat eine langfristige Zielsetzung innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren nicht erreichen konnte, hätte der 10-Jahresplan mit dem 5-Jahresplan zusammengefasst und koordiniert werden können. Dies bedeutet, dass sich die chinesische Gesamtwirtschaft und die Gesellschaft nicht nur am 5-Jahresplan, sondern auch am 10-Jahresplan orientieren konnten.

Die Regierung Chinas hatte bereits von 1976 bis 1985 einen 10-Jahresplan aufgestellt,<sup>159</sup> der den fünften und den sechsten 5-Jahresplan zusammen koordiniert hatte. Viele nominale Indikatoren dieser Planung waren damals von Anfang an zu hoch angesetzt. Deswegen konnten die Planungsziele nicht

---

<sup>158</sup> Vgl. das statistische Jahrbuch Chinas 2004, 2003, 2002, 2001, 2000.

<sup>159</sup> Vgl. das Parlamentsdokument Chinas,

[http://www.hwcc.com.cn/display/current/read.asp?news\\_id=2112](http://www.hwcc.com.cn/display/current/read.asp?news_id=2112).

verwirklicht werden. Die Regierungspartei und die Regierung Chinas hatten 1979 die alte Grundplanung und die entsprechenden Indikatoren korrigiert und versuchten, den neuen realistischen Indikator zu erreichen. Am Ende wurde der 10-Jahresplan (1976-1985) mit dem fünften und sechsten 5-Jahresplan gut erfüllt. Es gab noch eine 10-jährige wirtschaftliche und sozial-gesellschaftliche Planung Chinas (1990-2000). Diese Planung wurde mit dem achten und dem neunten 5-Jahresplan zusammen formuliert und koordiniert. Die von dem Parlament anerkannte Planung wurde gut umgesetzt und die 10-jährige strategische Zielsetzung der Gesamtwirtschaft wurde ebenfalls erreicht.

### **4.1.3 Die staatliche Zielsetzung des 15-Jahresplans**

Der 15-Jahresplan beinhaltet eine noch längerfristige strategische Planung für die Entwicklung der Sozial- und Wirtschaftsstruktur Chinas. Die zentrale Aufgabe der chinesischen Regierung ist schon seit dem Jahr 1978 die Wirtschaftsentwicklung, wenn China in keinen internationalen Krieg verwickelt ist. Deswegen versucht die chinesische Regierung nicht nur einen 5-Jahresplan aufzustellen, sondern versucht auch, eine stabile langfristige Planung zu erstellen.

1996 hatte die VR China damit begonnen, den neunten 5-Jahresplan umzusetzen. Mit dem neunten 5-Jahresplan hatte die Regierung auch einen 15-Jahresplan von 1996 – 2010 vorgestellt. Die VR China hatte erstmals unter der Bedingung der Marktwirtschaft eine 15-jährige Planung gemacht. China versucht damit bis zum Jahre 2010 ein doppelt so hohes Bruttoinlandsprodukt wie im Jahre 2004 zu erreichen.<sup>160</sup>

Seit 1997 hatte die VR China zwar auf der einen Seite eine asiatische (und internationale) Währungskrise und auf der anderen Seite eine schwere Deflation

---

<sup>160</sup> Vgl. Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.people.com.cn/GB/other4349/456/20010228/405426.html>.

Vgl. Nachricht, Die VR China hat die Planung für die mittel- und langfristige Technikentwicklung (2006-2020) erstellt (zhongguo guihua bushu zhongchangqi keji fazhang), die Volks-Tageszeitung (renmin ribao), overseas edition, 31.12.2005.

der inländischen Wirtschaft zu bewältigen. Trotzdem gelang es der Regierung und den Unternehmen, die Gesamtwirtschaft Chinas in eine positive Situation zu bringen. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes Chinas wurde bis zum Jahre 2004 mit einem Durchschnitt von über 8% realisiert. Das ist eines der höchsten Ergebnisse weltweit. Seit 1998 erfährt China eine Wirtschaftsexpansion, die sich positiv auf die Gesamtwirtschaft auswirkt. Bis 2005 sollte der 15-Jahresplan fast zu 2/3 (10 von 15 Jahren) erledigt sein und die neue Planung des elften 5-Jahresplanes (2005-2010) von der Regierung bereits überlegt worden sein.

#### **4.1.4 Die staatliche Zielsetzung des 20-Jahresplans**

Der 20-Jahresplan ist von der Regierung auch als eine Orientierung für die langfristige chinesische Wirtschaftsentwicklung aufgestellt worden. In diesem Plan werden nur wenige konkrete Indikatoren festgelegt. Einige wichtige wirtschaftliche Indikatoren, wie z.B. das Bruttoinlandsprodukt Chinas, die staatlichen Einnahmen oder die Wachstumsrate sind jedoch Inhalte dieses Plans. Die VR China hat damit einen langfristigen strategischen Plan erstellt. Die Regierung versuchte, von 1980 bis zum Jahre 2000 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um das Vierfache zu realisieren. Bis 1995 hatte die VR China den 20-Jahresplan (1981-2000) bereits innerhalb von 15 Jahren umgesetzt.<sup>161</sup> Das Bruttoinlandsprodukt Chinas war 1995 um ein 4,3faches höher als 1980.

Die neue 20-jährige Wirtschaftsplanung wurde von der Regierung vorgestellt. Das Bruttoinlandsprodukt Chinas soll bis 2020 auch auf das vierfache des Bruttoinlandsprodukts im Jahre 2000 ansteigen.<sup>162</sup>

---

<sup>161</sup> Vgl. Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.cnii.com.cn/20030915/ca222845.htm>.

<sup>162</sup> Vgl. Jintao Hu, Der chinesische Präsident, Zeitschrift „Wirtschaftswoche“, 30.09.2004., <http://www.wiwo.de>.

#### **4.1.5 Kurzkomentar für die langfristige Wirtschaftsstrategie Chinas**

Der 5-Jahresplan ist grundsätzlich eine langfristige Planung Chinas. Daran kann die chinesische Regierung die langfristigen Zielsetzungen der Entwicklung der Wirtschaft sowie der Gesellschaft orientieren. Der 5-Jahresplan ist für die VR China sehr wichtig, damit die Regierung die Zielsetzung auch in einem festgelegten Zeitraum realisieren kann. Bei dem 5-Jahresplan gibt es viele wichtige wirtschaftliche und sozial-gesellschaftliche Indikatoren für die Aufgaben, die vom Staat innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfüllt werden sollen.

Die 10-, 15- und 20-Jahrespläne sind langfristige strategische Planungen, welche immer zusammen mit einem 5-Jahresplan erstellt, koordiniert und umgesetzt wurden. Solche strategisch orientierten Planungen der Gesamtwirtschaft Chinas sind zunächst aufgrund einer wichtigen Bedingung in die strategische Überlegung mit aufgenommen worden: dass die VR China lange Zeit nicht in einen großen internationalen Krieg verwickelt würde. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die chinesische Wirtschaftsreform und die Wirtschaftsentwicklung seit dem Jahre 1978.

Nach 1992 hatte die VR China eine wichtige politische und ökonomische Entscheidung gefällt. Die chinesische Wirtschaft sollte in Zukunft an der Marktwirtschaft orientiert werden. Des Weiteren wurden die ehemalige Zentralverwaltungswirtschaft und die entsprechende wirtschaftliche Situation geändert. Für die Einrichtung der Marktwirtschaft gibt es eigene Wirtschaftssubjekte, Wirtschaftsmärkte, Wirtschaftssysteme, Wirtschaftsstrukturen, Wirtschaftspolitik sowie privates Eigentum und das entsprechende Wirtschaftsrecht und anderes. Solche Eigenschaften der Marktwirtschaft konnten nicht vollständig durch die ehemalige staatliche Planung, welche von der ehemaligen traditionellen Verwaltungsmacht aufgestellt wurde und nur für staatliche Unternehmen galt, angepasst werden.

In der VR China deckte früher die ehemalige Zentralverwaltungswirtschaft alle Bereiche ab. Seit 1992 hat sich China darum bemüht, die Marktwirtschaft mit dem entsprechenden System auf ganz China anzuwenden. Die Ideologien und Methoden der sozialistischen Planwirtschaft und der kapitalistischen Marktwirtschaft sind sehr unterschiedlich. Viele Theorien und die entsprechenden Maßnahmen der Marktwirtschaft mussten von der Regierungspartei, der Regierung und der Bevölkerung Chinas rasch akzeptiert und sofort umgesetzt werden. Allerdings wurden die Hauptzielsetzung sowie die strategische Zielsetzung Chinas für eine schnelle Entwicklung und Modernisierung nicht geändert. Die langfristige strategische Zielsetzung der VR China ist immer eindeutig, unabhängig von Theorie und Methode.

Aber die systematische Transformation von einem alten zu einem neuen System kann nicht so einfach innerhalb eines kurzen Zeitraums realisiert werden. Viele Probleme sind in der VR China nicht abschätzbar, zudem gibt es keine eigenen systematischen praktischen Erfahrungen. Daher existieren in der VR China gleichzeitig Planwirtschaft und Marktwirtschaft. Dies ist die typische „zweigleisige“ Situation in der VR China. Der Anteil der Planwirtschaft wird allmählich verringert und der Anteil der „neuen“ Marktwirtschaft gleichzeitig vergrößert. Mit der 15-Jahresplanung (1996-2010) versucht die Regierung Chinas, bis 2010 eine vollständige systematische chinesische moderne Marktwirtschaft einzurichten.<sup>163</sup>

---

<sup>163</sup> Vgl. Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.people.com.cn/GB/other4349/456/20010228/405426.html>.

Vgl. Nachricht, Die VR China hat die Planung für die mittel- und langfristige Technikentwicklung (2006-2020) eingerichtet (zhongguo guihua bushu zhongchangqi keji fazhang), die Volks-Tageszeitung (renmin ribao), overseas edition, 31.12.2005.

Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschafts Universität, 1999, S. 148ff., S. 150ff., in chinesischer Sprache.

Seit 1997 hatten die nicht-öffentlichen Unternehmen bereits einen Anteil von über 60% des BIP Chinas. Die nicht-öffentlichen Unternehmen, die meistens vom Marktpreis und der entsprechenden Nachfrage und nicht von der staatlichen Planung abhängig sind, können in Zukunft eine große Rolle in der Gesamtwirtschaft Chinas spielen. Daher müssen Überlegungen angestellt werden, wie die staatliche Planung an die Marktwirtschaft angepasst werden kann.

## **4.2 Die kurzfristige staatliche Zielsetzung und die Wirtschaftskonjunktur Chinas**

Die kurzfristige Zielsetzung der Gesamtwirtschaft in der VR China ist durch einen 1-Jahresplan umgesetzt worden. Der 1-Jahresplan der Gesamtwirtschaft und der Sozialgesellschaft ist grundsätzlich eine kurzfristige Planung für die Realisierung der kurzfristigen Zielsetzungen. Daher kann man die kurzfristige Zielsetzung der Wirtschaft in der VR China durch einen 1-Jahresplan der Wirtschaftskonjunktur Chinas definieren, mit dem die Konjunktur beobachtet wird. Aber vorher müssen einige theoretische Probleme in dieser Dissertation untersucht werden.

### **4.2.1 Die Kapitalismuskritik des klassischen Sozialismus**

Die ursprüngliche, traditionelle sozialistische Theorie und die entsprechende sozialistische Wirtschaftsplanung richten sich gegen die kapitalistische Theorie und deren Wirtschaftssystem. Bei der ehemaligen traditionellen Planwirtschaft gemäß der Marx-Engels'schen Sozialismus- und Kommunismus- Konzeption gab es mindestens einen wichtigen Erklärungsgrund gegen das kapitalistische, marktwirtschaftliche System und dessen sogenannten „fehlerhaften Kreislauf“<sup>164</sup> des marktwirtschaftlichen Systems, wobei deren „Anarchie innerhalb der

---

<sup>164</sup> Vgl. Engels, 1972, Bd. 20, S. 255-259, Marx, 1972 Bd. 25, S. 828f..

gesellschaftlichen Produktion“<sup>165</sup> kritisiert wurde. Ein weiterer Kritikpunkt war, dass immer häufiger kapitalistische Wirtschaftskrisen auftreten,<sup>166</sup> deren Amplituden ständig größer werden.

#### **4.2.2 Die zwei Hypothesen der Planwirtschaft des Sozialismus und deren historische Erläuterung**

Die sogenannte kapitalistische (marktwirtschaftliche) Produktionsweise erzeuge aufgrund des Privateigentums an den Produktionsmitteln der Gesellschaft einen planungslosen Charakter, welcher zur Anarchie und einer Krise und schließlich zum Zusammenbruch des gesamten Systems führe.

Marx und Engels hatten behauptet, dass bei den sozialistischen Staaten durch die perfekte planmäßige, proportionale (anarchie- und krisenfreie) Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der geordneten gesellschaftlichen Produktion die Wirtschaftsschwankung und die Wirtschaftskrise mit deren entsprechenden sozialen negativen Wirkungen, wie es in den kapitalistischen Ländern der Welt der Fall wäre, vermieden werden könnten.

Lenin entwickelte die Idee von der Planung des Staates in der Theorie und in der praktischen Anwendung weiter. Nach Meinung Lenins stand die gesamte sozialistische Wirtschaft in dem ersten sozialistischen Staat Sowjetunion unter einer hierarchisch strukturierten Lenkung und Planung.<sup>167</sup>

Stalin hatte die Idee von der Planung der Regierung noch weiter verstärkt.<sup>168</sup> Aufgrund der damaligen politischen und wirtschaftlichen Situation in der sozialistischen Sowjetunion und deren damaligen internationalen politischen

---

<sup>165</sup> Vgl. Osers, Jan: Sozialistische Wirtschaftsmodelle, -Unterschiedliche Konzeptionen ökonomischer Koordination, betrieblicher Lenkung und Interaktion sozioökonomischer Bereiche, Campus Verlag Frankfurt/New York, 1980, S. 14f., 15f..

Vgl. Engels, 1972, Bd. 20, S. 264f..

<sup>166</sup> Vgl. Engels, 1972, Bd. 20, S. 255-259, Marx, 1972 Bd. 25, S. 828f., S. 25f..

<sup>167</sup> Vgl. Engels, 1972, Bd. 20, S. 255-259, Marx, 1972 Bd. 25, S. 828f., S. 45ff..

<sup>168</sup> Vgl. Osers, Jan: Sozialistische Wirtschaftsmodelle, -Unterschiedliche Konzeptionen ökonomischer Koordination, betrieblicher Lenkung und Interaktion sozioökonomischer Bereiche, Campus Verlag Frankfurt/New York, 1980, S. 65ff., 67ff., 71ff., 72., 74ff..

Beziehungen hatten Stalin und die Regierungspartei die sowjetische Gesamtwirtschaft durch die Verwaltungsmacht und die entsprechenden Anweisungen stark gelenkt. Aufgrund ähnlicher Modelle und der gleichen Theorie und Methode machten auch andere sozialistische Länder ähnliche Erfahrungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es eine ganze Reihe von Staaten, deren Wirtschaft, dem sowjetischen Vorbild folgend, zentral verwaltet und gelenkt wurden. Deswegen wurde die von der zentralen Regierungsmacht geleistete Ökonomik für die Planwirtschaft in den ehemaligen sozialistischen Ländern als „Zentralverwaltungswirtschaft“ bezeichnet.<sup>169</sup>

Eine wichtige Hypothese der Planwirtschaft ist, dass das Eigentum im Sozialismus öffentlich ist, damit eine „Planlosigkeit“ erst gar nicht entstehen kann.

Die andere wichtige Hypothese ist die planmäßige und proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft durch die sozialistische Produktionsweise, damit das Phänomen der Wirtschaftsschwankungen und der entsprechenden negativen Auswirkungen nicht entstehen kann (anarchie- und krisenfrei).<sup>170</sup>

Die innere Logik der beiden Hypothesen ist eng miteinander verknüpft. Das private Interesse muss durch das allgemeine, öffentliche Gesamtinteresse der Gesellschaft ersetzt werden, damit ein Wirtschaftssystem durch das Gesetz der planmäßigen (proportionalen) Entwicklung der Volkswirtschaft eingeführt werden kann. Dann werden konjunkturellen Schwankungen nicht mehr auftreten.

---

<sup>169</sup> Vgl. Wlodzimierz Brus, Funktionsprobleme der sozialistischen Wirtschaft, Suhrkamp Verlag, 1971, S. 100ff., 131ff..

Vgl. Bettelheim, Charles: Theorie und Praxis sozialistischer Planung, Trikont- Verlag, München, 1971, S. 43ff..

Vgl. Paraskewopoulos, Spiridon: Konjunkturkrisen im Sozialismus, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart. New York, 1985, S.17ff..

<sup>170</sup> Ebenda, S.05ff..

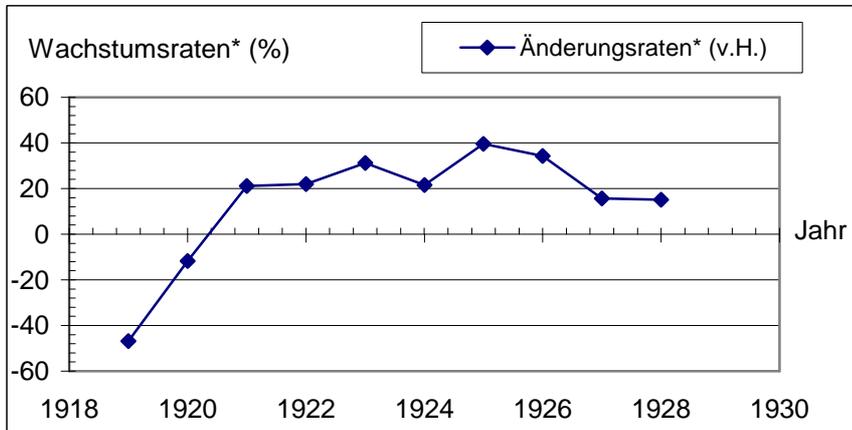
### **4.2.3 Die Widersprüche zwischen der idealen Theorie und der aktuellen wirtschaftlichen Praxis in den sozialistischen Ländern**

Die Theorie der Konjunkturlosigkeit bei der Zentralverwaltungswirtschaft des Sozialismus ist eine ideale Annahme gewesen, die in der praktischen Anwendung bei den ehemaligen traditionellen sozialistischen Ländern nicht bestätigt worden ist. Auch in den sozialistischen Ländern existierte eine Konjunktur. Dies kann mit den empirisch aufgestellten, wirtschaftlichen Daten der sozialistischen Länder geprüft werden.

#### **4.2.3.1 Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion**

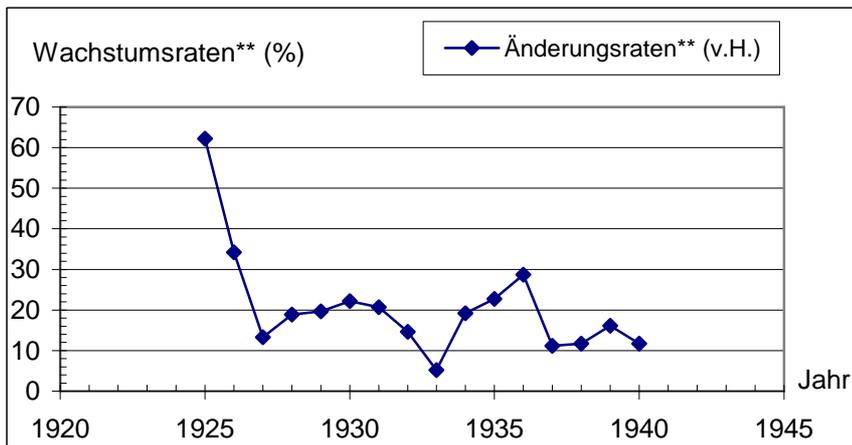
Zunächst kann man den industriellen Produktionsbereich untersuchen, da die Produktion eine immer wichtigere Rolle in den sozialistischen Ländern spielt. Nachfolgend werden die Wachstumsraten der industriellen Produktion des ersten sozialistischen Staates, der ehemaligen Sowjetunion, dargestellt. Durch den Kurvenverlauf der verschiedenen Abbildungen werden die Wirtschaftsschwankungen in der Sowjetunion verdeutlicht. Die sowjetische industrielle Produktion von 1919 bis 1928 durchlief drei Wirtschaftszyklen. In diesem Zeitraum betragen die größten Schwankungen zwischen  $-46,8\%$  und  $39,6\%$ . Die absolute Differenz betrug somit  $86,4\%$ . Diese hohe Schwankung lässt sich in Abbildung 04-06 erkennen.

Abb. 04-06: Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1919-1928) (nach dem Gosplan und nach dem Sowjetischen Statistischen Amt)



Aus Tab.2 im Anhang.

Abb. 04-07: Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1925-1940) (nach dem Gosplan und nach dem Sowjetischen Statistischen Amt)

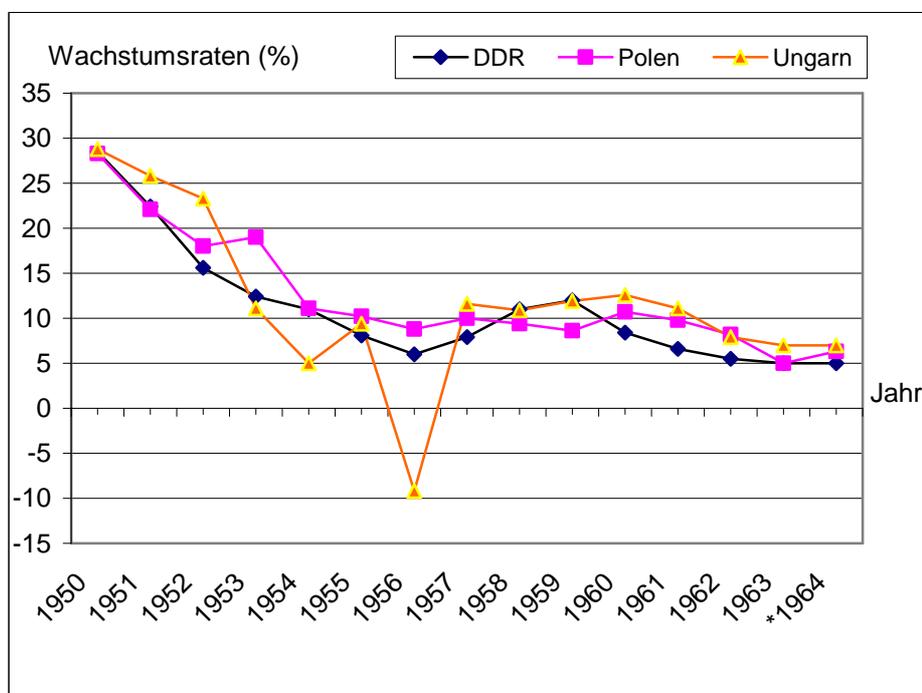


Aus Tab.2 im Anhang

Desweiteren kann man die Änderungsraten anhand der Abbildung 04-07 analysieren. Der Sektor der industriellen Produktion der Sowjetunion durchlief von 1925 bis 1940 drei Wirtschaftszyklen.

Die Extremwerte lagen bei 62,2% und 5,2%. Die absolute Differenz in der Sowjetunion war mit 67,4% sehr groß.<sup>171</sup>

Abb. 04-08: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion in Polen, Ungarn und der DDR (1950-1964)



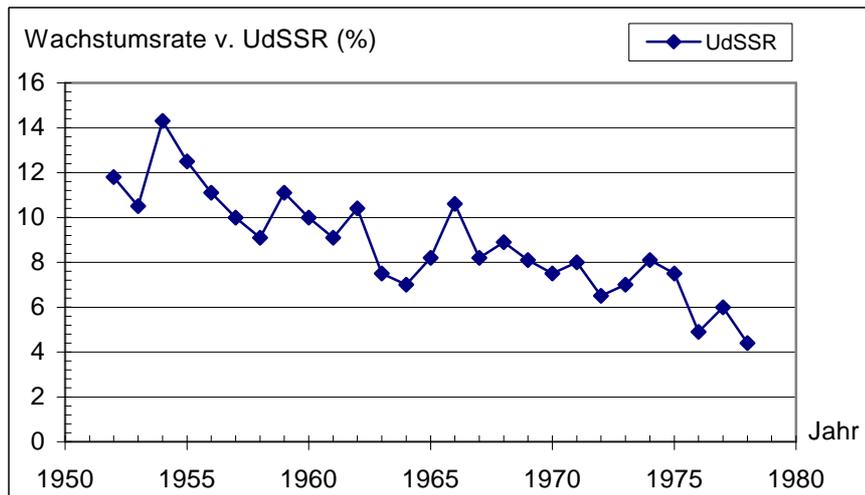
Aus Tab.4 im Anhang.

Ähnliche Wirtschaftsschwankungen gab es in den ehemaligen sozialistischen Ländern DDR, Polen und Ungarn. Auch dort konnten sie nicht verhindert werden. Mit der vorangegangenen Abbildung 04-08 können die Schwankungen der

<sup>171</sup> Vgl. Paraskewopoulos, Spiridon: *Konjunkturkrisen im Sozialismus*, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1985, S.34ff..

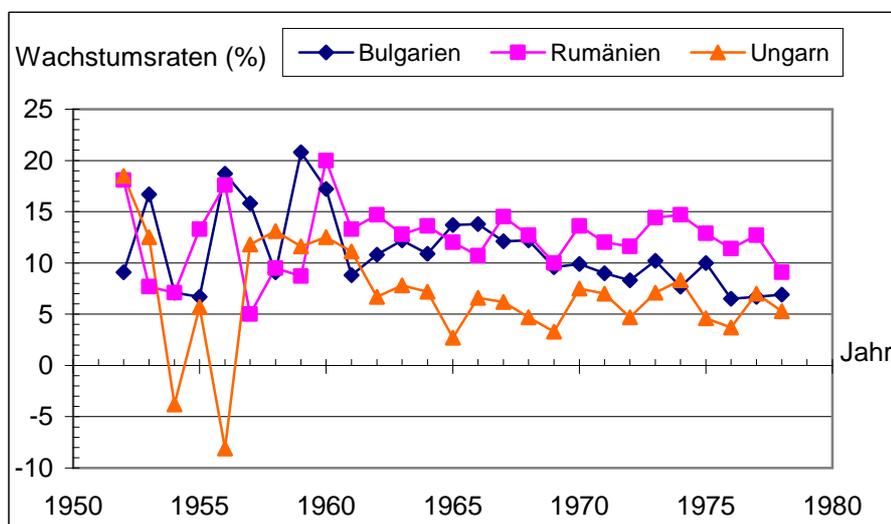
Industrieproduktion von 1950 bis 1964 in diesen drei Ländern verdeutlicht werden. In diesem Zeitraum durchlief die DDR hinsichtlich der industriellen Produktion zwei Wirtschaftszyklen, in Polen und Ungarn jeweils drei Zyklen. Die maximale Schwankungsbreite in der DDR reicht von 28,5% bis 5%, die absolute Differenz beträgt 33,5%. In Polen reicht sie von maximal 28,3% bis 5% und in Ungarn von 28,8% bis -9,2%. Die absolute Differenz der Wachstumsrate in beiden Ländern beträgt 33,3% bzw. 38%.

Abb. 04-09: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von UdSSR (1952-1978)\*, v.H.



Aus Tab. 7 im Anhang

Abb. 04-10: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von Bulgarien, Rumänien und Ungarn (1952-1978)\*, v.H.

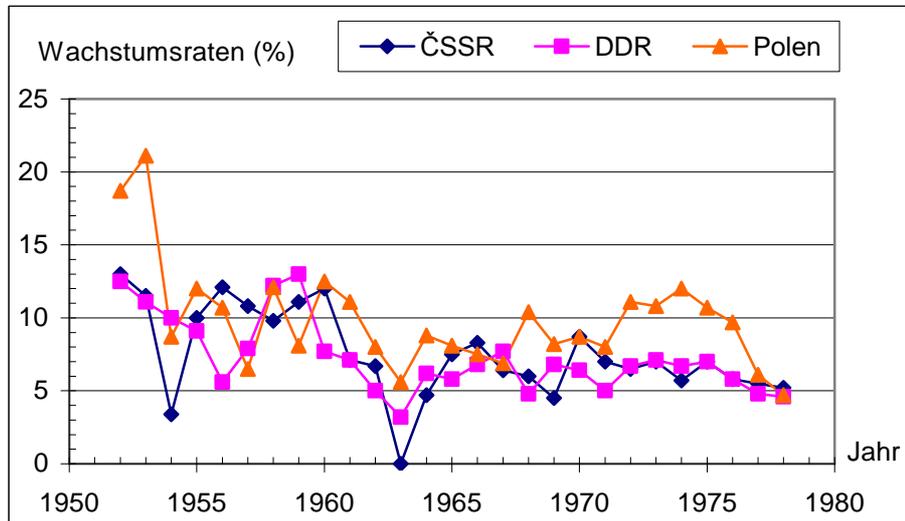


Aus Tab. 7 im Anhang

Von 1952 bis 1978 durchlief die industrielle Produktion der Sowjetunion acht Zyklen. Die Schwankungsweite des Index der jährlichen industriellen Produktion betrug maximal zwischen 14,3% und unter 4,4%. Die absolute Differenz betrug 18,7%. Dies kann durch die vorherige Abbildung 04-09 überprüft werden.

Eine ähnliche Situation gab es auch in den anderen ehemaligen sozialistischen Staaten. Anhand der Abbildungen 04-10 und 04-11 können die Wachstumsraten des Indexes der industriellen Produktion dieser Länder zwischen 1952 und 1978 untersucht werden. In diesem Zeitraum durchlief Bulgarien neun Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 20,8%, der niedrigste bei 6,5%. Die absolute Differenz betrug 27,3%. Rumänien durchlief zehn Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 18,1%, der niedrigste bei 5%. Die absolute Differenz betrug 23,1%. Ungarn durchlief neun Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 18,5%, der niedrigste bei -8,1%. Die absolute Differenz betrug 26,6%.

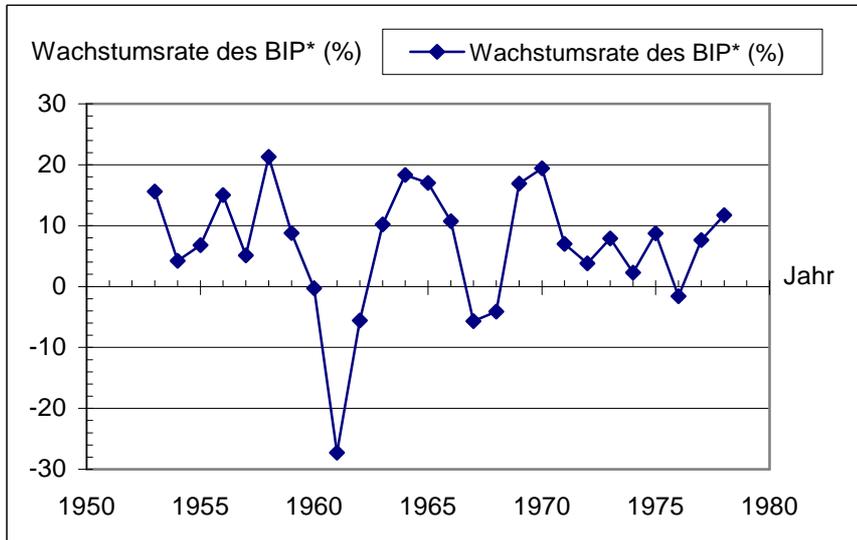
Abb. 04-11: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion von Tschechoslowakei, DDR und Polen (1952-1978)\*, v.H.



Aus Tab. 7 im Anhang

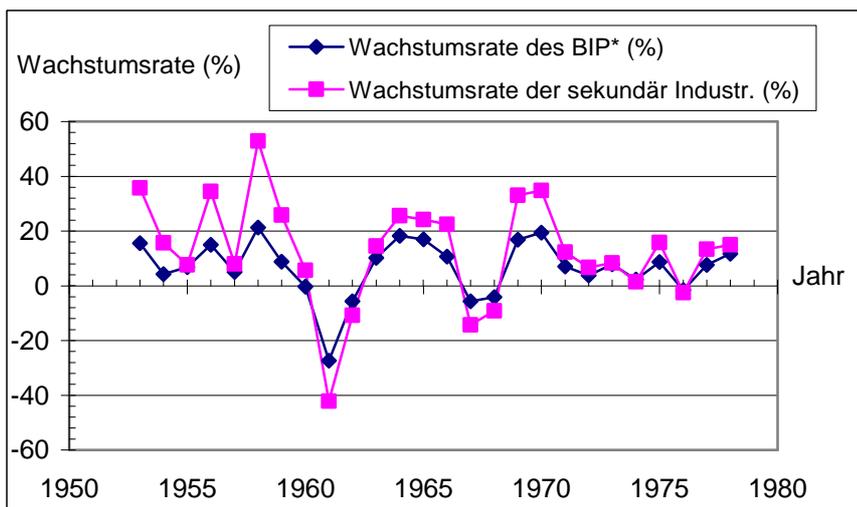
Die Tschechoslowakei durchlief von 1952 bis 1978 sieben Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 13%, der niedrigste bei 0%. Die absolute Differenz betrug 13%. Die bei der Abbildung 04-11 vorgestellte Schwankungsweite der Wachstumsrate des Indexes der industriellen Produktion in der DDR durchlief mindestens sechs Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 13%, der niedrigste bei 3,2%. Die absolute Differenz betrug 16,2%. Polen durchlief von 1952 bis 1978 neun Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 21,1%, der niedrigste bei 4,7%. Die absolute Differenz betrug 25,8%.

Abb. 04-12: Wachstumsrate des Bruttoinlandprodukts in der VR China (1952-1978) v.H.



Aus Tab.5 im Anhang.

Abb. 04-13: Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts und der industriellen Produktion in der VR China (1952-1978) v.H.



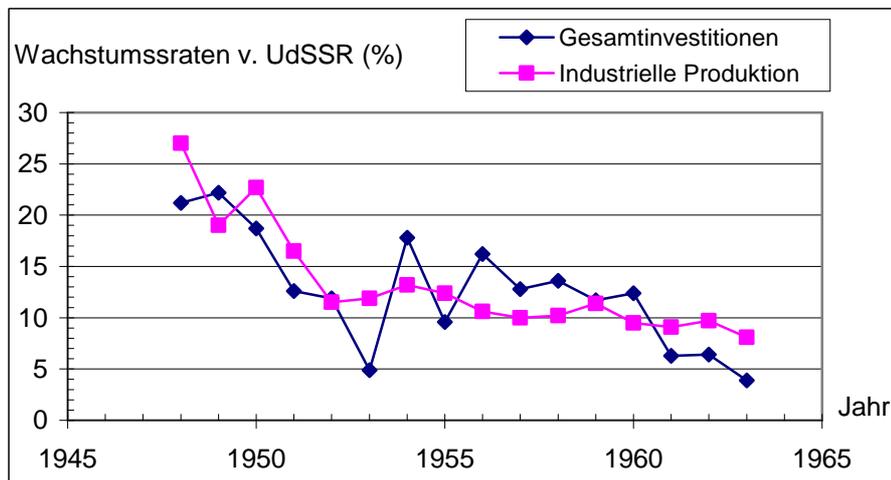
Aus Tab.5 im Anhang.

In Abbildung 04-12 werden die Änderungen der Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes in der VR China deutlich. Von 1952 bis 1978 durchlief die VR China mindestens sieben Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag bei 21,3%, der niedrigste bei -7,3%. Die absolute Differenz betrug 48,6%. Im gleichen Zeitraum war die Wachstumsrate der industriellen Produktion in der VR China noch größer als die Wachstumsrate des BIP. Dies wird in Abbildung 04-13 deutlich. Die Schwankung bezüglich der industriellen Produktion betrug maximal 52,9% und -42,1%. Die absolute Differenz betrug 95%. Dies war ein sehr hoher Wert.

#### **4.2.3.2 Entwicklung der Investitionen**

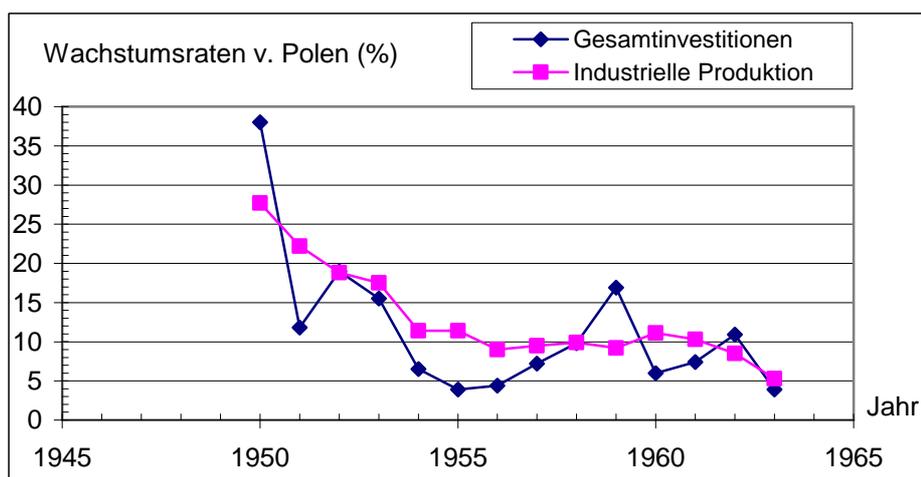
Desweiteren kann man den Investitionsbereich untersuchen, da aktive Investitionen immer eine der wichtigsten Förderungen für den Bereich der industriellen Produktion in den ehemaligen sozialistischen Staaten war. Anhand der folgenden Abbildung 04-14 wird die Situation der ehemaligen Sowjetunion teilweise dargestellt. Die Kurve der Investitionsbewegungen in der ehemaligen Sowjetunion ergibt keine ideale Gerade. Sie durchlief sechs Wirtschaftszyklen. Ein solcher Verlauf wurde bereits bei der staatlichen Planung vorhergesehen. Der höchste Punkt der Wachstumsrate der Investitionen der Sowjetunion von 1948 bis 1963 lag bei 22,2%, der niedrigste bei 3,9%. Die Schwankungsweite betrug 18,3%. In Polen gab es auch keine ideale Gerade (siehe Abbildung 04-15), Polen durchlief vier Zyklen. Der höchste Punkt der Wachstumsrate der

Abb. 04-14: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in der Sowjetunion (1948-1963)



Aus Tab. 8 im Anhang.

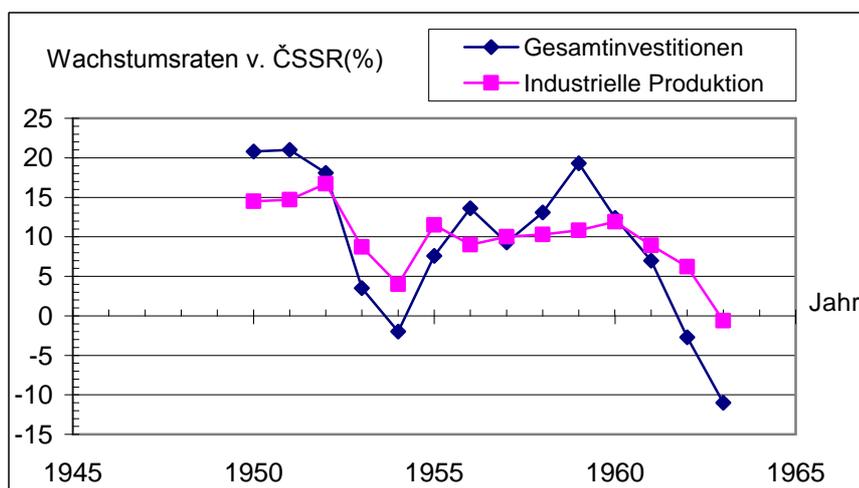
Abb. 04-15: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in Polen (1950-1963)



Aus Tab. 9 im Anhang.

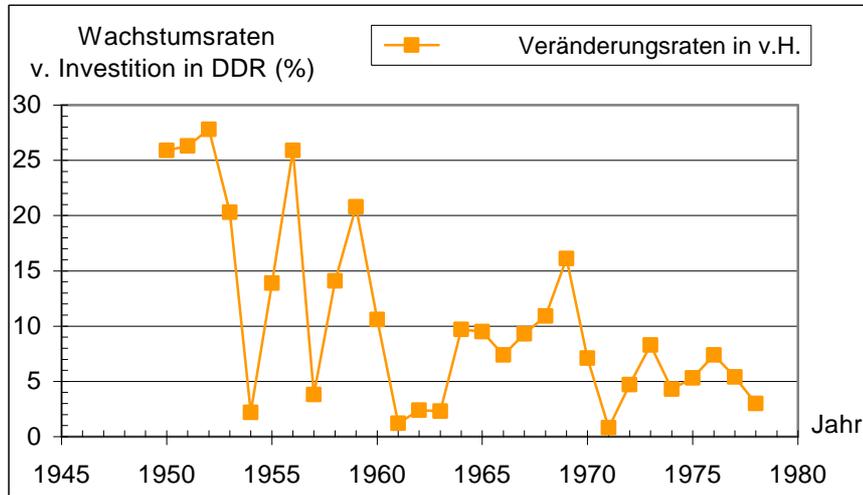
Investitionen in Polen zwischen 1950 und 1963 lag bei 38%, der niedrigste bei 3,9%. Die absolute Differenz betrug 34,1%. Investitionen großen Umfangs können natürlich die aktive industrielle Produktion fördern. Diese Entwicklung war in der ehemaligen ČSSR ebenso mit Schwankungen verbunden. Sie durchlief von 1950 bis 1963 drei Zyklen. Das Maximum der Wachstumsrate der Investitionen in der ehemaligen ČSSR lag bei 20,8% (siehe Abbildung 04-16), das Minimum bei -11%. Die absolute Differenz betrug 31,8%.

Abb. 04-16: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen der industriellen Produktion in der ČSSR (1950-1963)



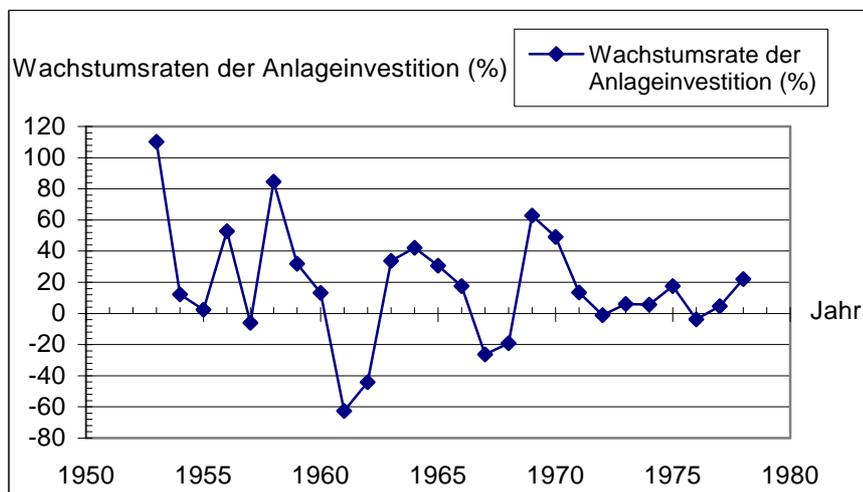
Aus Tab.10 im Anhang.

Abb. 04-17: Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen in der DDR (1950-1978) in Millionen Mark, in vergleichbaren Preisen (Basis 1975)



Aus Tab. 11 im Anhang

Abb. 04-18: Wachstumsraten der Anlageinvestition in der VR China v. H. (1953-1978)



Aus Tab. 12 im Anhang.

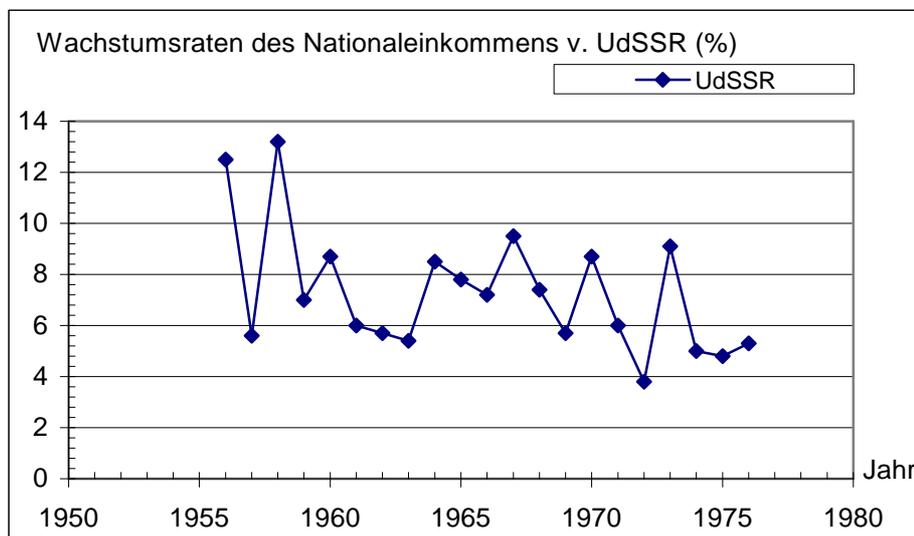
Auch in der ehemaligen DDR konnte ein mit Schwankungen einhergehender Investitionsverlauf nicht verhindert werden. Dies zeigt die in Abbildung 04-17 dargestellte Verlaufskurve. Von 1950 bis 1978 durchlief die ehemalige DDR bezüglich des Investitionsbereiches acht Zyklen. Die Schwankungsweite der Wachstumsrate der Investition war nicht gering, der höchste Punkt lag bei 27,8%, der niedrigste bei 1,2%. Die absolute Differenz betrug 26,8%.

Die Investitionssituation in der VR China von 1953 bis 1978 war mit der anderer sozialistischer Länder vergleichbar. Die Kurve der Wachstumsrate der Investitionen in China war keine ideale Gerade, sondern war beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Abbildung 04-18 zeigt den Verlauf der chinesischen Investition in diesem Zeitraum. China durchlief zwischen 1953-1978 in Bezug auf Investitionen sechs Zyklen. Der höchste Punkt der Wachstumsrate der Investitionen in der VR China lag bei 110,09%, der niedrigste bei -62,53%. Die absolute Differenz betrug 172,62%. Dieses Ausmaß der Schwankungsweite der Investitionen Chinas war somit sehr groß.

#### **4.2.3.3 Entwicklung des Nationaleinkommens**

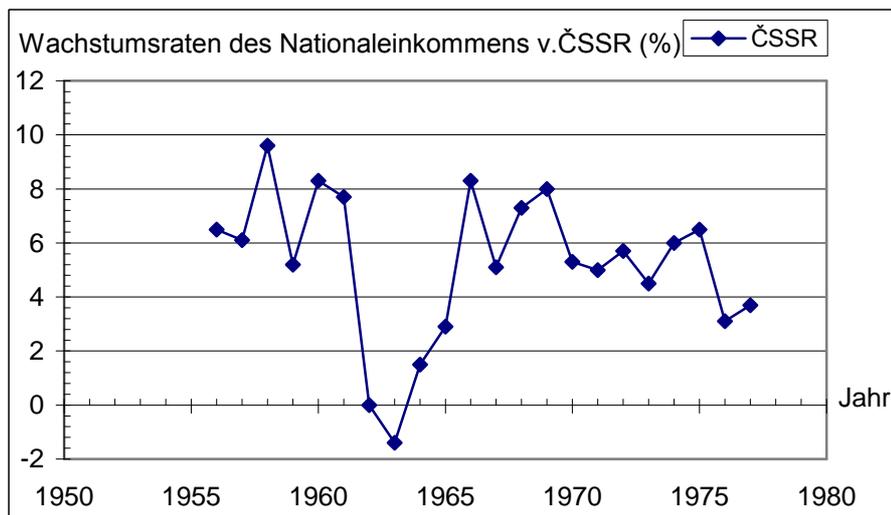
Darüber hinaus kann man den Index des erwirtschafteten Nationaleinkommens der ehemaligen sozialistischen Länder betrachten. Die Kurve der Abbildung 04-19 zeigt die Situation des Nationaleinkommens der ehemaligen Sowjetunion in dem Zeitraum von 1956 bis 1977. Die Wachstumsrate des Nationaleinkommens durchlief sechs Zyklen. Der höchste Punkt der Wachstumsrate des Nationaleinkommens lag in der UdSSR bei 13,2%, der niedrigste bei 3,8%. Die absolute Differenz betrug 9,4%.

Abb. 04-19: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der UdSSR (1956-1977)\*, v.H.



Aus Tab. 14 im Anhang.

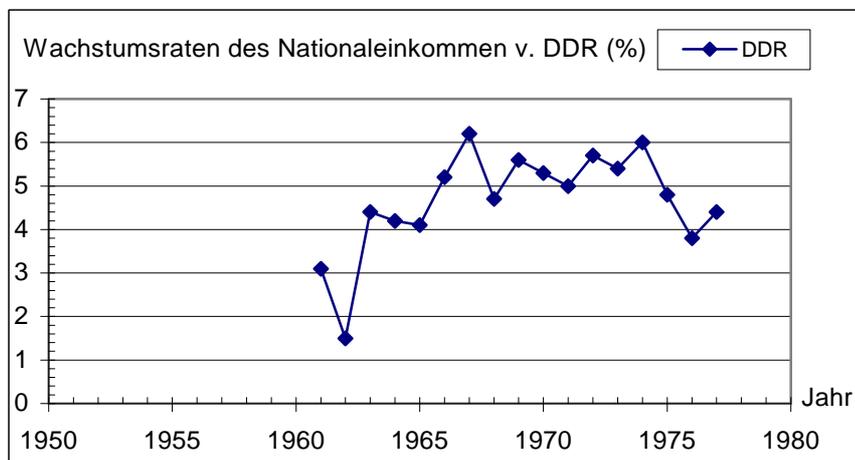
Abb. 04-20: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der ČSSR (1956-1977)\*, v.H.



Aus Tab. 14 im Anhang.

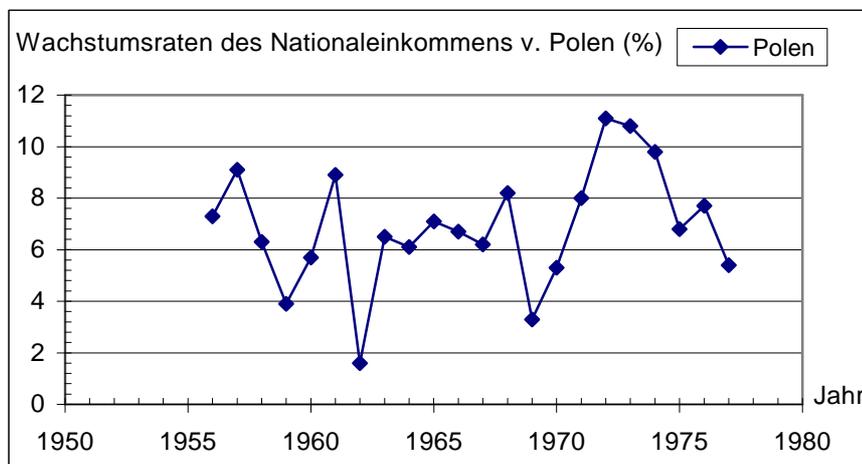
Die Situation in der ehemaligen ČSSR ist in Abbildung 04-20 dargestellt. Die Kurve der Wachstumsrate des Nationaleinkommens der ČSSR war ebenso Schwankungen unterworfen. Von 1956 bis 1977 durchlief die Wachstumsrate des Nationaleinkommens der ČSSR sechs Zyklen. Der höchste Punkt der Schwankungsrate lag bei 9,6%, der niedrigste bei -1,4%, und die absolute Differenz betrug 11%.

Abb. 04-21: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens der DDR (1962-1977)\*, v.H.



Aus Tab. 14 im Anhang.

Abb. 04-22: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens in Polen (1956-1977)\*, v.H.

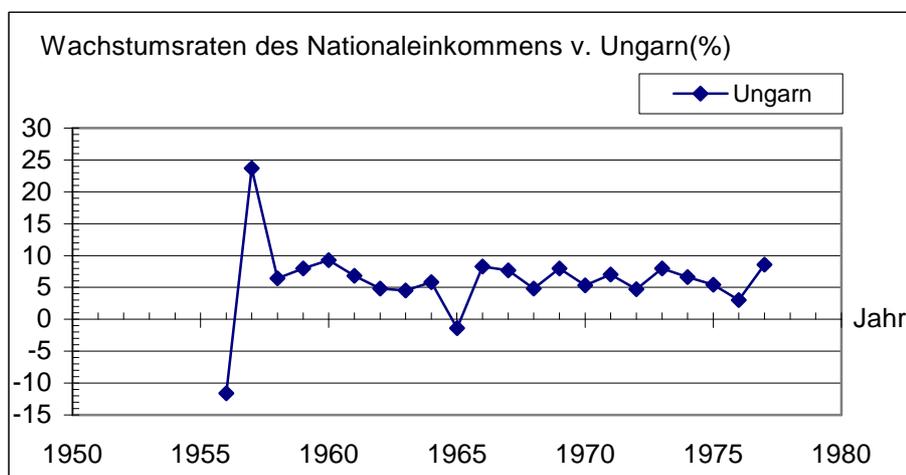


Aus Tab. 14 im Anhang.

Die Entwicklung des Nationaleinkommens in der DDR war ebenso Schwankungen unterworfen. Von 1962 bis 1977 durchlief die Wachstumsrate des Nationaleinkommens in der DDR sechs Zyklen. Anhand der Abbildung 04-21 lässt sich die Verlaufskurve sehr deutlich erkennen. Das Maximum der Schwankungsrate des Nationaleinkommens in der DDR lag bei 6,2%, das Minimum bei 1,5%. Die absolute Differenz betrug 4,7%. Die Schwankungsweite der Verlaufskurve des Nationaleinkommens war nicht besonders groß, trotzdem war eine Schwankung nicht vermeidbar. Dieses zu vermeiden ist auch nicht, wie in der Annahme des Sozialismus, möglich.

In Polen war die Entwicklung des Nationaleinkommens ebenfalls Schwankungen unterworfen, wie in Abbildung 04-22 dargestellt. In dem Zeitraum von 1956 bis 1977 durchlief die Verlaufskurve des Nationaleinkommens sieben Wirtschaftszyklen. Der höchste Punkt der Schwankungsrate lag bei 11,1%, der niedrigste bei 1,6%. Die absolute Differenz betrug 9,5%.

Abb. 04-23: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Ungarn (1956-1977)\*, v.H.

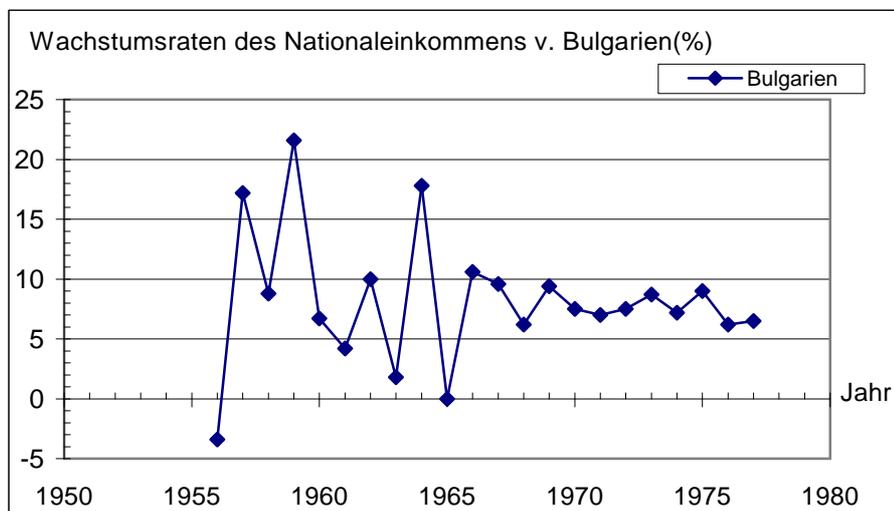


Aus Tab. 14 im Anhang.

In Ungarn konnte eine Schwankung bei der Entwicklung des Nationaleinkommens vermieden werden, wie Abbildung 04-23 deutlich zeigt. Die Schwankungsrate des Nationaleinkommens Ungarns von 1956 bis 1977 hatte ihr Maximum bei 23,7% und ihr Minimum bei -11,6%. Die absolute Differenz betrug 35,3%.

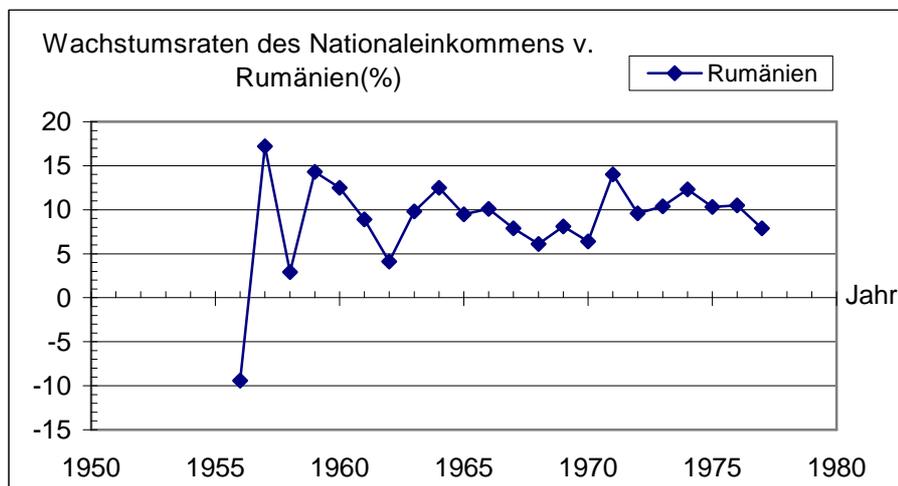
In Bulgarien gab es ebenso Schwankungen bei der Entwicklung des Nationaleinkommens, was man an Abbildung 04-24 deutlich sehen kann. Von 1956 bis 1977 durchlief der Verlauf Nationaleinkommen in Bulgarien acht Wirtschaftszyklen. Der höchste Punkt der Schwankungsrate lag bei 21,6%, der niedrigste bei -3,4%. Die absolute Differenz der Schwingungsweite betrug 25%.

Abb. 04-24: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Bulgarien (1956-1977)\*, v.H.



Aus Tab. 14 im Anhang.

Abb. 04-25: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens von Rumänien (1956-1977)\*, v.H.



Aus Tab. 14 im Anhang.

In Rumänien traten ebenso Schwankungen bei der Entwicklung des Nationaleinkommens auf, wie in Abbildung 04-25 dargestellt. Von 1956 bis 1977 durchlief das Nationaleinkommen in Rumänien acht Wirtschaftszyklen. Der maximale Punkt der Schwankungsrate lag bei 17,2%, der minimale bei -9,4%. Die absolute Differenz der Schwankungsweite betrug 23,6%.

Auch der Verlauf des Nationaleinkommens in der VR China war, wie in den anderen ehemaligen sozialistischen Ländern, in dem Zeitraum von 1952 bis 1978 Schwankungen unterworfen, was anhand der vorhergehenden Abbildungen 04-12 und 04-13 gezeigt wurde. Durch deren indirekte Analyse kann man feststellen, dass die Schwankungsweite sehr groß war.

Zusammengefasst können mit dieser statistischen Analyse einige wichtige Kriterien festgelegt werden, welche den ehemaligen traditionellen sozialistischen wirtschaftlichen Annahmen (Hypothesen) widersprechen. Gegen die erste Hypothese kann man anbringen, dass das private Eigentum nicht die einzige Ursache für Wirtschaftsschwankungen und die entsprechende Wirtschaftskonjunktur mit dem Wirtschaftszyklus ist. Auch im Rahmen des allgemeinen öffentlichen Eigentums können reale Wirtschaftsschwankungen in den sozialistischen Ländern auftreten. Auch in den sozialistischen Ländern können Wirtschaftszyklen nicht vermieden werden. Insofern haben die Wirtschaftszyklen nichts mit der Eigenschaft des Eigentums zu tun.

Anschließend kann man mit der empirischen Analyse die zweite sozialistische wirtschaftliche Annahme (Hypothese) widerlegen. Laut dieser Hypothese ist der Wirtschaftszyklus und die entsprechenden Wirtschaftsschwankungen nur eine Eigenschaft in den kapitalistischen Ländern. Jedoch ist eine allgemeine Wirtschaftskonjunktur bei allen industriellen Ländern ein normales Phänomen. Also existiert es objektiv gesehen bei sozialistischen und bei kapitalistischen Ländern.

Paraskewopoulos (1985) hatte bereits durch seine Arbeit mit einigen wichtigen statistischen Daten der ehemaligen osteuropäischen sozialistischen Staaten die Konjunkturschwankungen der Wirtschaft im Sozialismus teilweise bestätigt.<sup>172</sup> Er hatte allerdings keine Belege aus der VR China. Ohne chinesische Daten und Erfahrungen in der sozialistischen Praxis konnte er diese Arbeit nicht vollständig erklären. Seit 1990, nach dem Wandel der Sowjetunion und den anderen ehemaligen osteuropäischen sozialistischen Staaten zur Marktwirtschaft hin, hatte Gang Fan (1995) weiter das Ende des sowjetischen Wirtschaftsmodells diskutiert.<sup>173</sup> Er hatte aber die Lücke zwischen zwei sozialistischen, wirtschaftlichen Annahmen (Hypothesen) von Marx nicht weitergehend betrachtet und analysiert. Aus diesem Grund können durch die Ergänzung der Wirtschaftsdatenanalyse Chinas diese beiden Arbeiten weiter vertieft und entwickelt werden.

Darüber hinaus kann man darüber nachdenken, ob es verschiedene Ursachen für die Wirtschaftskonjunktur in den verschiedenen Ländern gegeben hat. In der VR China gibt es früher oder später Konjunktur- und Wirtschaftsschwankungen. Diese haben ihre Ursachen in der Wirtschaftsreform seit 1978. Dieses Thema wird im weiteren Verlauf dieser Dissertation weitergehend analysiert.

#### **4.2.4 Die Wirtschaftsreform mit ihrem raschen systematischen Wandel zum kapitalistischen System in Osteuropa seit 1990**

Nach 1990 hatten sich in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern das eigene sozialistische politische System und die Struktur zum kapitalistischen System hin geändert. Dies war mit einer Revolution vergleichbar. Die entsprechende wirtschaftliche Ordnung änderte sich auch völlig durch den raschen systematischen Wandel („Schockheilung“) zum Kapitalismus in

---

<sup>172</sup> Vgl. Paraskewopoulos, Spiridon: *Konjunkturkrisen im Sozialismus*, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1985, S.56ff., S101ff..

<sup>173</sup> Vgl. Gang Fan, Die Kritik des „Sowjetischen Modells“ (sulian fanshi pipan), *Economic Research Journal (Jingji Yanjiu)*, 10.1995., in chinesischer Sprache.

Osteuropa. Das alte System in diesen Staaten wurde in kurzer Zeit ersetzt. Allerdings kann das neue Wirtschaftssystem in einer so kurzen Zeit nicht so ohne Weiteres vollständig errichtet werden. Der überwiegende Teil der Bevölkerung befürwortete das alte System nicht mehr, aber sie konnten sich auch nicht so einfach an das neue System anpassen. Die Maßnahmen der Wirtschaftstransformation durch die „Schockheilung“ waren drastisch und die Gewohnheiten eines großen Teils der Bevölkerung konnten sich in dieser kurzen Zeit nicht vollkommen ändern. Aus diesem Grund nahmen in diesen neuen kapitalistischen Staaten, die zuvor sozialistische Länder waren, die politischen und ökonomischen Probleme zu, wie z. B. das langanhaltende Sinken des BNE (Bruttonationaleinkommen) und eine hohe Zunahme der Arbeitslosigkeit. Trotzdem war die Maßnahme der „Schockheilung“ eine wichtige Entscheidung für die Transformation des Systems und der Struktur hin zur Marktwirtschaft.

Das bedeutet, dass die traditionelle sozialistische Zentralverwaltungswirtschaft mit den sozialistischen Wirtschaftsschwankungen Geschichte ist. Die Akzeptanz der Bevölkerung bezüglich der neuen Ordnung mit dem entsprechenden privaten Eigentum und den marktwirtschaftlichen Konjunkturschwankungen muss hingegen noch wachsen.

#### **4.2.5 Die allmähliche Transformation zur Marktwirtschaft in der VR China seit 1978**

Die VR China hatte das Modell der Zentralverwaltungswirtschaft von der sozialistischen Sowjetunion und den anderen ehemaligen sozialistischen Ländern Osteuropas kopiert. Deren Anfangserfahrungen wurden in die chinesische Praxis übertragen. 1978 hatte die VR China mit ihrer Wirtschaftsform einen anderen Weg eingeschlagen, so dass der Wandel von der chinesischen Planwirtschaft hin zur Marktwirtschaft durch eine allmähliche systematische Transformation und keine rasche „Schockheilung“ vollzogen werden sollte. Da die politische, ökonomische und kulturelle Situation sich stark von den osteuropäischen Ländern

unterschied, konnte die VR China die Methode der „Schockheilung“ im eigenen Land nicht akzeptieren.

Diese Entscheidung zum langsamen ökonomischen Wandel Chinas hat bis jetzt größere Erfolge erzielt als die schnelle systematische „Schockheilung“ bei den anderen ehemaligen sozialistischen Ländern, die durch ein spezielles Konzept der USA, der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF) unterstützt wurden. Die VR China hat einen anderen Weg für ihre eigene Wirtschaftsreform festgelegt. Dadurch muss China sich auf diesem Weg weiter entwickeln.

Dies bedeutet, dass für einen langen Zeitraum in der VR China zwei „Duale Systeme“ existieren können. Ein „Duales System“ ist das traditionelle System mit der alten Landwirtschaft und der modernen Industrie, welche in der gleichen Zeitphase nebeneinander existieren.<sup>174</sup> Das andere „Duale System“ beinhaltet die zentrale Planwirtschaft und die Marktwirtschaft, welche in dem gleichen Zeitraum in dem sozialistischen Land China nebeneinander existieren.<sup>175</sup> Dies ist ein typisches Merkmal der VR China. Es gab zuvor kein Vorbild und keine vergleichbaren Erfahrungen weltweit eines gleichzeitigen Existierens von Planwirtschaft und Marktwirtschaft innerhalb eines längeren Zeitraums in einem Land, aber China ist dabei, Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. Aus

---

<sup>174</sup> Vgl. Weidong Luo, Die untypische duale Wirtschaftsstruktur und das Beschäftigungsproblem Chinas (fanchang eryuan jingji jigou yu woguo de jiuye wenti), 26.10.2004., <http://luoweidong.blogchina.com>, [http://js.blogchina.com/article\\_565.8672.html](http://js.blogchina.com/article_565.8672.html).

Vgl. Pei-kang Chang, Agriculture and Industrialization – the adjustments that take place as an agricultural country is industrialized, Harvard University Press, Cambridge. Massachusetts 1949, S.24ff., S.46ff., S. 113ff., S. 161ff., S. 176ff., S.195ff..

Vgl. Lewis, W. Arthur: Selected Economic, Edited by Mark Gersovity, Copyright 1983 by New York University, die chinesische Übersetzung vom Verlag des Beijing Wirtschaftsinstituts, 1989, S. 6ff., S. 75ff., S. 90ff., S. 149ff..

Vgl. Yuezhong Jiang, Ayan, Erklärung über die Reform des „Duale Systems“ und das Wechseln der „Duale Struktur (Lun shuanguitizhi gaige yu eryuan jigou zhuanghuan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 11.1991.

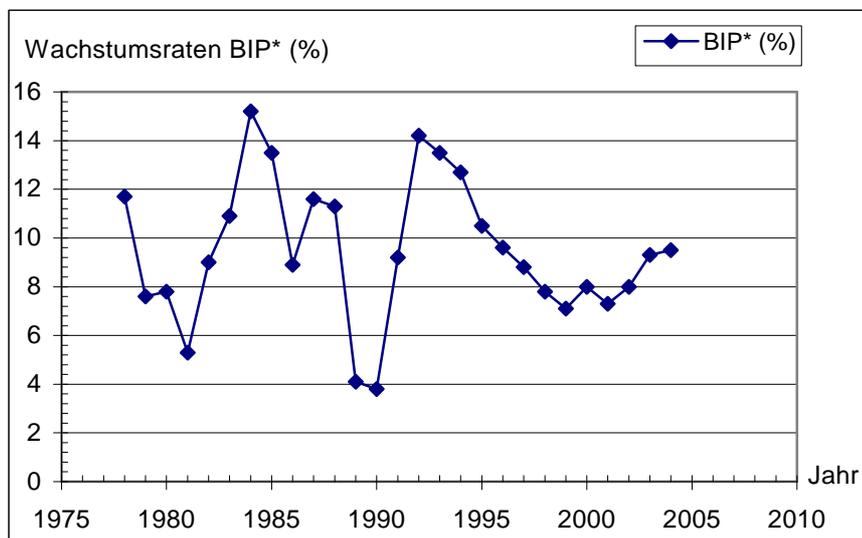
<sup>175</sup> Vgl. Ze min Jiang, Der Präsident der VR China. Weiterer schneller Fortschritt für die Reform, Öffnen der Wirtschaft und die Entwicklung der Modernisierung. Wir versuchen, einen noch größeren Gewinn für den Sozialismus zu erreichen (jiakuai gaige kaifang he xiandaihua jianshe bufa, duoqu you zhongguo tese shehui zhuyi shiye de gengda shengli), (Sammlung wichtiger Dokumente seit dem vierzehnten großen Parteitagung in der VR China), Volksverlag, 1996, das erste Buch S. 18f..

diesem Grund wurde China von Wirtschaftsschwankungen sowohl der Planwirtschaft als auch der Marktwirtschaft getroffen.

#### **4.2.6 Wirtschaftskonjunktur und Wirtschaftsschwankungen während der Wirtschaftsreform in der VR China seit 1978**

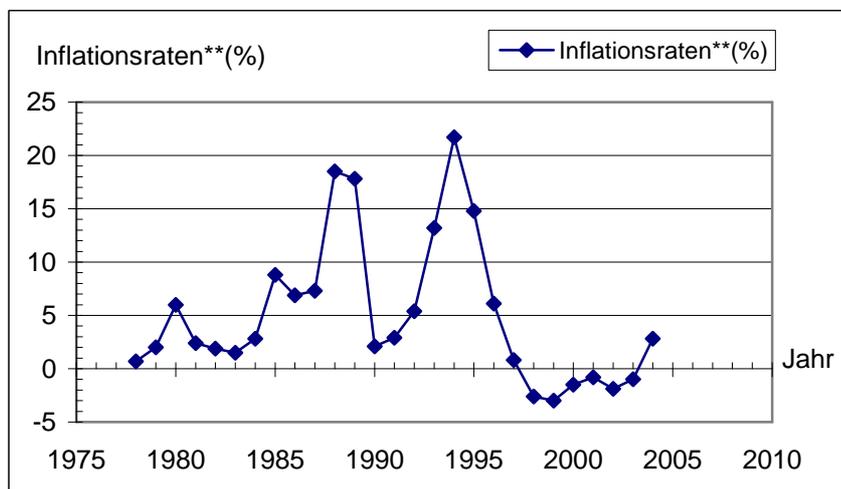
In China war die Wirtschaftskonjunktur mit ihren Schwankung schon immer ein wirtschaftliches Phänomen, sowohl unter der Zentralverwaltungswirtschaft als auch jetzt unter der freien Marktwirtschaft. Seit 1978 hat die Regierung begonnen, die Wirtschaftsreform umzusetzen. Der Wandel von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft dauert schon fast 27 Jahre an. Durch die Förderung ausländischer Investitionen und des Außenhandels kam es zu einer raschen Entwicklung der Wirtschaft in der VR China. Die Orientierung der Produktion auf den Export ist eine wichtige Maßnahme in China. Die Konjunktur in der VR China ist also ein normales ökonomisches Phänomen, das anhand der Abbildung 04-26, welche die Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes und deren Änderungen zeigt, dargestellt ist. Von 1978 bis 2004 durchlief China fünf Wirtschaftszyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag im Jahr 1984 bei 15,2%, der niedrigste 1990 bei 3,8%. Die absolute Differenz betrug 10,4%.

Abb. 04-26: Jährliche Änderung der Wachstumsraten des BIP (%) in der VR China (1978-2004)



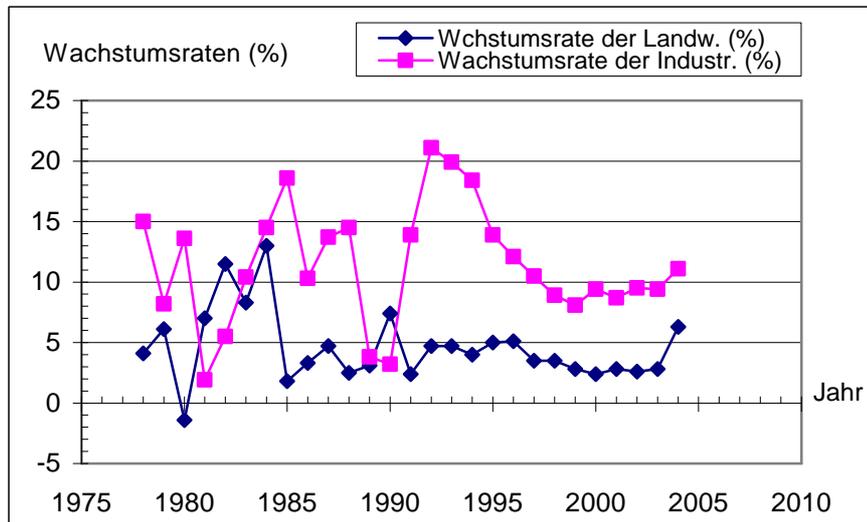
Aus Tab. 15 im Anhang.

Abb. 04-27: Wachstumsrate der Inflation (%) in der VR China (1978-2004)



Aus Tab. 16 im Anhang.

Abb. 04-28: Wachstumsraten der Landwirtschaft (%) und der Industrie (%) in der VR China (1978-2004)



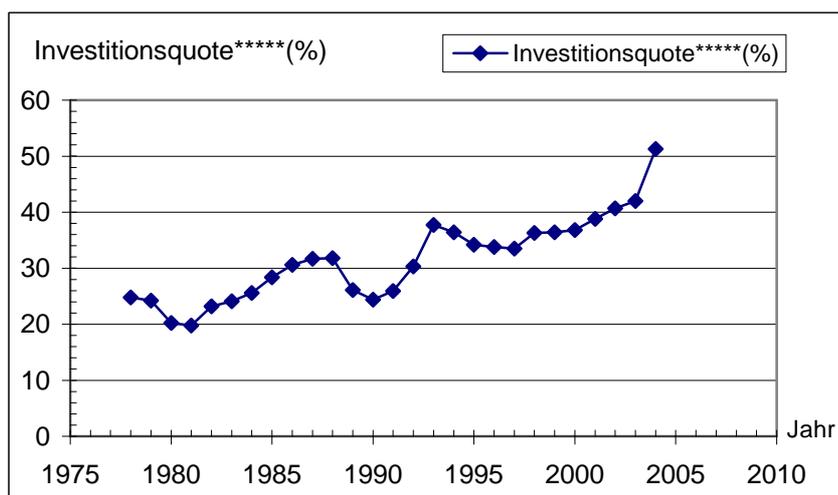
Aus Tab. 17 im Anhang.

Ein wichtiger Indikator der Konjunktur ist die Inflation. In Abbildung 04-27 kann die Änderung der Inflationsrate von 1978 bis 2004 betrachtet werden. Von 1978 bis 1997 durchlief die Inflationskurve vier Wirtschaftszyklen. Von 1997 bis 2003 wurde die VR China von einer Deflation getroffen. Der höchste Schwankungspunkt lag im Jahr 1994 bei 21,7%, der niedrigste Punkt lag 1998 bei -2,6%. Die Differenz betrug 24,3%. Vor 1996 erfuhr China immer wieder das Inflationsproblem. Es war immer eine große Aufgabe für die Wirtschaftspolitik Chinas, gegen die Inflation zu kämpfen. Seit 1997 blieb China in einer Situation der Deflation. Deshalb war das Erzeugen von Inflation eine wichtige Aufgabe für die Wirtschaftspolitik Chinas. In der Wirtschaftsgeschichte Chinas ist der Preisindex ein wichtiger Schwerpunkt. Dies wird in einem anderen Kapitel weiterführend interpretiert.

Die Wachstumsraten der Industrie und der Landwirtschaft sind auch wichtige Indikatoren für die VR China. Anhand der Abbildung 04-28 lässt sich die

Änderungskurve der Wachstumsrate verfolgen. Die Änderung der Wachstumsrate der chinesischen Industrie durchlief vier Zyklen. Der höchste Schwankungspunkt lag im Jahr 1992 bei 21,1%, der niedrigste Punkt lag 1981 bei 1,9%. Die Differenz betrug 19,2%. Von 1978 bis 1985 befand sich die Wachstumsrate der Landwirtschaft Chinas in einer sich schnell entwickelnden Phase, in der die Schwankungsweite sehr hoch war. Der höchste Schwankungspunkt lag im Jahr 1984 bei 13%, der niedrigste Punkt lag 1980 bei -1,4%. Die Differenz betrug 14,4%. Seit 1985 bewegte sich die Wachstumsrate der Landwirtschaft in dem Bereich zwischen 1,8% bis 7,4%, meiste lag sie in einem Bereich unter 5%.

Abb. 04-29: Änderung der Investitionsquote (%) in der VR China (1978-2004)



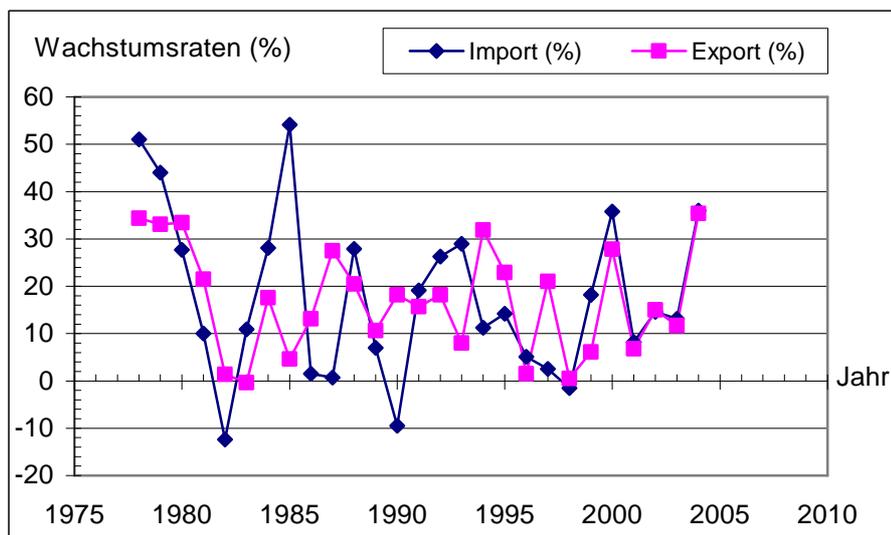
Aus Tab. 15 im Anhang.

Die Investition ist immer ein aktiver Faktor bei der Förderung des Gesamtwirtschaftswachstums in der VR China. Die Investitionsrate Chinas befindet sich seit langem auf einem hohen Niveau. Dies wird in der Abbildung 04-29 deutlich. Von 1978 bis 2004 stieg die Investitionsrate in der VR China jährlich über 20%, (nur 1981 blieb sie auf 19,8%). Manchmal war sie, wie im Jahr

2002, bei 40%. 2003 ist sie sogar, wie im Jahr 2004, bei 50% gestiegen. Seit 1990 lag die Investitionsrate der VR China durchgängig über 30%.

Die Investitionsförderung ist ein Vorteil für das Wirtschaftswachstum Chinas. Allerdings macht man sich darüber Gedanken, wie auf Dauer eine höhere Investitionsrate beibehalten werden kann, welche Effektivität die Investitionen in China haben, wenn die Investitionsrate sinkt und wie dann das Wirtschaftswachstum Chinas wäre.

Abb. 04-30: Wachstumsraten von Import und Export (%) in der VR China (1978-2004)



Aus Tab. 15 im Anhang.

Die Wachstumsraten von Import und Export sind wichtige Faktoren in der VR China. Die Importe durchliefen sechs Wirtschaftszyklen, die Exporte acht Zyklen, was in Abbildung 04-30 deutlich wird. Der höchste Schwankungspunkt des Imports lag im Jahr 1985 bei 54,1%, der niedrigste Punkt war im Jahr 1982 bei -12,4%. Die Differenz betrug 66,5%. Der höchste Schwankungspunkt des Exports lag im Jahr 2004 bei 35,4%, der niedrigste Punkt lag im Jahr 1983 bei -0,4%. Die Differenz betrug 35,8%. Bis zum Ende des Jahres 2004 hatte die VR China mit

dem Import und Export zusammengenommen ca. 1154,8 Mrd. US\$ (mit dem Kurs 1 US\$ zu 8,27 Yuan sind dies insgesamt ca. 9550,196 Mrd. Yuan) erreicht. Dies sind fast 7% des BIP im Jahre 2004, das 13.651,5 Mrd. Yuan betrug. Von diesem Standpunkt ausgehend bedeutet das, dass die chinesische Gesamtwirtschaft schon 2004 fast zu 70% von der Außenwirtschaft abhing. Die Wirtschaft Chinas ist mit dem Weltmarkt durch eine sehr enge Beziehung verbunden. Es ist davon auszugehen, dass eine Schwankung der vom internationalen Markt ausgehenden Nachfrage die chinesische Wirtschaft beeinflussen könnte.

Arbeitslosigkeit wurde in der traditionellen sozialistischen Theorie nicht berücksichtigt, weil dieses Phänomen mit der Erklärung der traditionellen sozialistischen Theorie nur in den kapitalistischen Ländern vorhanden ist. Deswegen gab es in den ehemaligen sozialistischen Staaten keine vollständigen statistischen Daten über die Arbeitslosigkeit. In China hat die Regierung seit 1990 den Begriff „Xiangang“<sup>176</sup> definiert. Seit dem Jahr 2000 wird der Begriff der Arbeitslosigkeit allmählich von der Gesellschaft akzeptiert. Der langwierige Prozess zur Einführung eines Begriffes wie „Arbeitslosigkeit“ zeigt, wie schwer der Wandel der traditionellen Wirtschaftskultur ist und dass dies einen langen Zeitraum brauchen wird. Die Abbildung 03-05 (S. 85) stellt den Anstieg der offenen Arbeitslosigkeit seit 1990 dar. Dies betrifft aber nur die Arbeitslosigkeit in den öffentlichen Unternehmen in den Städten. Die Arbeitslosigkeit bei den privaten Unternehmen auf dem Land wurde nicht mit einbezogen. Die Massen der arbeitslosen Bauern sind hier ebenso nicht berücksichtigt. Daher ist die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen in der VR China schwer zu bestimmen. Diese Zahl ist auch nicht durch das Jahrbuch der Statistik Chinas gezeigt worden. Nach

---

<sup>176</sup> Mit dem Begriff „Xiangang“ wurde die Situation in der VR China beschrieben, wenn Leute in öffentlichen Unternehmen keine Aufgabe mehr hatten und dadurch keinen Lohn mehr bekamen. Jedoch bekamen sie vom Unternehmen eine geringe finanzielle Unterstützung, was wiederum von staatlicher Seite getragen wurde. Dies ist auch ein besonderes Phänomen in der VR China.

europäischem Standard könnte die Wachstumsrate der Arbeitslosigkeit in der VR China mindestens bei 10% oder 15% liegen.<sup>177</sup>

Wegen des allmählichen Wandels der Wirtschaftsordnung, des Wirtschaftssystems und der Wirtschaftsstruktur Chinas können die ehemalige Zentralverwaltungswirtschaft und die neue Marktwirtschaft noch einige Zeit nebeneinander existieren. Das bedeutet, dass die chinesische Konjunktur nicht nur von der Zentralverwaltungswirtschaft, sondern auch von der neuen Marktwirtschaft verursacht wurde und wird. Die Wirtschaft Chinas wurde von der traditionellen Zentralverwaltungswirtschaft und von der neuen Marktwirtschaft beeinflusst. Das ist ein typisches Merkmal der chinesischen Wirtschaft nach dem Jahre 1978. Daher können die Interpretationen über die Wirtschaft Chinas nicht aufgrund der alleinigen Analyse der freien Marktwirtschaft oder aufgrund der alleinigen Analyse der alten traditionellen Zentralverwaltungswirtschaft erfolgen. Die aktuelle gemischte Wirtschaftssituation und die daraus resultierenden Wirtschaftsprobleme Chinas sollten durch eine gemischte Methode analysiert werden, z.B. hat die VR China die Finanz- und Geldpolitik immer mit entsprechenden Verwaltungsmaßnahmen zusammen angewendet. Aus diesem Grund weist die VR China auch eigene Merkmale der Fiskal- und Geldpolitik auf, da sie sich seit 1978, im Gegensatz zu früher, nicht mehr in einer vollständigen Planwirtschaft und auch nicht, wie in der jetzigen Situation in den USA oder in Europa, im Rahmen einer vollständigen Marktwirtschaft befindet.

---

<sup>177</sup> Vgl. Xiao Zhao, Chinesische Arbeitslosprobleme sind an der Grenze der Gefahr (chu yu linjie dian de zhongguo shiye wenti), [http://vip.6to23.com/jiege98/jingji/jingji\\_216htm](http://vip.6to23.com/jiege98/jingji/jingji_216htm).

## **Kapitel 5 Die staatlichen Zielsetzungen der Fiskalpolitik in der VR China**

Die Konjunkturschwankungen und der Wirtschaftszyklus sind immer allgemeine Wirtschaftsprobleme und -phänomene in den kapitalistischen Ländern, deren negative Eigenschaften und die entsprechenden Folgen schon von Marx und Engels sehr scharf kritisiert wurden. Marx und Engels hätten jedoch nie gedacht oder vorhergesehen, dass die Schwankungen der Wirtschaftskonjunktur auch in sogenannten sozialistischen Ländern entstehen können. Die Konjunkturschwankung ist auch ein normales Phänomen der Gesamtwirtschaft in den ehemaligen sozialistischen Ländern. Deshalb können die negativen Auswirkungen der Konjunkturschwankungen auch solche Länder treffen. Man kann dieses Problem nicht vermeiden, sondern muss geeignete Lösungen für die großen Konjunkturschwankungen in den sozialistischen Ländern finden.

Aufgrund der verschiedenen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ordnungen und Systeme der sozialistischen und der kapitalistischen Länder können sich die Ursachen der Konjunkturschwankungen innerhalb dieser beiden Systeme, der Zentralverwaltungswirtschaft und der Marktwirtschaft, gänzlich unterscheiden. Noch interessanter ist die Situation in der VR China seit 1978, dem Beginn der Transformation von der durch die Zentralverwaltung regulierte Planwirtschaft zu einer „sozialistischen“ Marktwirtschaft durch eine allmähliche systematische Reform von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Bis 2005 also bereits 27 Jahre lang existierten in China gleichzeitig zwei Wirtschaftssysteme nebeneinander, das der Planwirtschaft und das der Marktwirtschaft, die im Gegensatz zueinander

stehen.<sup>178</sup> Die chinesische Methode stellt somit den ersten systematischen großen Versuch weltweit dar. Dies erschwert die Analyse der Konjunkturschwankungen Chinas, weil die Konjunktur gleichzeitig sowohl von marktwirtschaftlichen Faktoren als auch von zentralverwaltungswirtschaftlichen Faktoren beeinflusst wird.

Aus diesem Grunde wird zunächst die zugrundeliegende Theorie der Analyse der Fiskalpolitik in der VR China dargestellt. Sie bietet eine theoretische Erklärung für die Fiskalpolitik der Marktwirtschaft sowie eine Erklärung für die Finanzpolitik der Zentralverwaltungswirtschaft Chinas. Die Anwendung beider Erklärungen unter der Rahmenbedingung der „sozialistischen Marktwirtschaft“ ist ein Ziel dieser Forschungsarbeit.

## **5.1 Die Bedeutung der Fiskalpolitik in der traditionellen Wirtschaftstheorie**

Die traditionelle Fiskalpolitik der Wirtschaftstheorie ist zunächst von Keynes (John Maynard Keynes, 1883-1946) aufgestellt worden, um die aktuellen Ursachen der Schwankungen und Krisen der Wirtschaft interpretieren zu können. Daraus ist ein wirtschaftspolitischer Ansatz, gegen die seit 1929 in Europa existierende Wirtschaftskrise entstanden.

Mit der ehemaligen klassischen und neoklassischen Wirtschaftstheorie durch die freien Märkte und die entsprechenden Preismechanismen („unsichtbare Hand“<sup>179</sup>)

---

<sup>178</sup> Die sogenannte „sozialistische Marktwirtschaft“ in der VR China bedeutet, dass Sozialismus (Planwirtschaft) und Kapitalismus (Marktwirtschaft) als Gegensätze gleichzeitig im selben Staat existieren können. Diese Idee gab es in der traditionellen Marxistischen Theorie nicht. Aber in der aktuellen Situation hat die VR China einen „dritten Weg“ probiert, indem das sozialistische und das kapitalistische Wirtschaftssystem kombiniert worden sind. Das ist der weltweit einzige Versuch. Bis 2005 scheint dieser Versuch noch gelungen, aber die Probleme mehren sich. Nach der ersten traditionellen chinesischen Philosophie „Ying und Yang“ kann eine Situation als „Einheit durch den Gegensatz“ verstanden werden.

<sup>179</sup> Vgl. van Suntum, Ulrich: Die unsichtbare Hand, Ökonomisches Denken gestern und heute, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2. Auflage 2001, S. 3ff..

konnten die damaligen Probleme der „Großen Depression“ nicht gelöst werden. Es stellten sich die Fragen: Wie könnte die Wirtschaft in einer schwierigen Phase der Rezession gerettet werden? Wie könnte das Problem der Arbeitslosigkeit verbessert werden? Die traditionellen klassischen und neoklassischen Theorien boten damals keine effektive Konzeption mehr.<sup>180</sup>

Keynes befasste sich als Theoretiker mit der Fiskalpolitik. Gemäß seiner Theorie sollten finanzpolitischen Maßnahmen des Staatssektors im Dienste der Konjunktur- und der Wachstumspolitik zur Verfügung gestellt werden und somit eine sogenannte finanzpolitische Stabilisierungsfunktion erfüllen. Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben sind die Hauptanwendung der Fiskalpolitik, die zur Umsetzung der keynesianischen Wirtschaftstheorie benutzt wird.<sup>181</sup> Die Methode der gesamtwirtschaftlichen Nachfrageuntersuchung ist mit der keynesianischen Theorie gekoppelt.

### **5.1.1 Keynes-Methode der Globalsteuerung durch die Fiskalpolitik**

Mit der Fiskalpolitik hat Keynes eine wichtige makrowirtschaftliche Steuerungskomponente aufgestellt, welche in der praktischen Anwendung den gesamtwirtschaftlichen Konjunkturschwankungen im Produktionssektor der damaligen Industrieländern entgegenwirkte. Keynes sah in der damaligen klassischen Methode<sup>182</sup> keine Lösung und effektive Erläuterung für die Wirtschaftskrise, die 1929 ihren Anfang nahm. Neben seinen Lösungsvorschlägen, die auf eine Fiskalpolitik ausgerichtet waren, hatte Keynes

---

Vgl. Herausgegeben von G.Bombach, H.-J. Ramser, M. Timmermann, W. Wittmann, *Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion*, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981, S. 137ff.,

<sup>180</sup> Vgl. Herausgegeben von G.Bombach, H.-J. Ramser, M. Timmermann, W. Wittmann, *Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion*, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981, S. 38ff., S. 45ff., S. 48ff., S. 51ff., S. 141f..

<sup>181</sup> Vgl. GABLER *Wirtschaft Lexikon*, 13 Auflage 1992, S. 1165ff..

<sup>182</sup> Vgl. van Suntum, Ulrich: *Die unsichtbare Hand, Ökonomisches Denken gestern und heute*, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2. Auflage 2001, S. 81ff..

seine systematische Idee und die zugehörige Theorie in seinem Buch „Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes“ dargelegt.

### 5.1.1.1 Die Analysemethode von Keynes

Die Theorie von Keynes ließ anfangs Faktoren wie den Außenhandel außer acht. So blieben Probleme unterschiedlicher Bereiche (Z.B. des Verhältnisses zwischen Investitionen und Sparen, der Multiplikatortheorie, der Zinstheorie, der Investitionstheorie usw.) unberücksichtigt.<sup>183</sup>

- a) Keynes hat eine kurzfristige Analyse der Wirtschaftstheorie durchgeführt, um die aktuellen Wirtschaftsprobleme der Konjunkturschwankungen zu lösen. Insbesondere das Problem der hohen Arbeitslosigkeit war immer ein vorrangiges Thema, daher müssen zunächst die kurzfristigen Probleme analysiert und dann entsprechende Maßnahmen gesucht werden.<sup>184</sup> Deswegen war die Fiskalpolitik als kurzfristiges Instrument der Wirtschaftspolitik aufgestellt worden. Der von Keynes untersuchte und erklärte Zustand von Einkommen, Beschäftigungen und aggregierter Nachfrage waren nur kurzfristig von Bedeutung. Das bedeutete, dass durch die kurzfristige Erhöhung der effektiven Nachfrage, nur mit den bereits festgelegten Produktionsanlagen und einer Erhöhung der Zahl der Arbeitkräfte sowie unter Ausnutzung des Produktionseinsatzes, eine Angebotssteigerung erreicht werden konnte.

---

<sup>183</sup> Vgl. Jichuang Hu, Yonggang Hu, Zhongdi Zhu, Die Geschichte der westlichen Wirtschaftstheorie (xifang jingji xueshuoshi), Schanghai Lixin Rechnungswesen Buch Verlag, 09.1991, S.331ff..

<sup>184</sup> Vgl. Tao Ma, Die Geschichte der Wirtschaftsideologie (jingji sixiangshi jiaocheng), Verlag Fudan Universität, 01.2002, S.382ff..

Vgl. John Maynard Keynes, Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S.28ff., S.42ff., S.115ff., S129ff., S.265ff., S.270ff., S.321ff..

Vgl. Herausgegeben von G.Bombach, H.-J. Ramser, M. Timmermann, W. Wittmann, Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981, S. 63ff..

- b) Die Methode der aggregierten Analyse war ein großer Beitrag von Keynes, um die Gesamtwirtschaft zu analysieren. Durch die Analyse der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots hatte Keynes einen Weg der modernen makrowirtschaftlichen Analyse gesucht. Unter der aggregierten Analyse versteht man, dass die von Keynes aufgestellten Begriffe der sogenannten Produktion, Beschäftigung, Einkommen, Nachfrage, Angebote, Preisniveau, Konsum, Investition und Sparen mit gesamtwirtschaftlichen Größen zu verbinden sind.
- c) Keynes hatte sein Modell durch einen Vergleich des statischen Zustands dargestellt, da es in dieser Zeit kaum dynamische Analysen gab. Bei Betrachtung der statischen Modelle von Keynes lässt sich feststellen, dass sein Modell ein traditionelles statisches Modell war, das sich von dem modernen dynamischen Modell unterscheidet. Keynes versuchte, durch das statische Modell ein dynamisches Makrowirtschaftsproblem zu erklären. Er hatte in seinem Buch "Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes" dargestellt, dass ein zukünftiges Preisniveau (Erwartungswert) durch eine Investition beeinflusst werden kann.<sup>185</sup>

#### **5.1.1.2 Wichtige Erklärungshypothesen von Keynes**

Wichtige Erklärungshypothesen von Keynes sind die Begriffe gesamte effektive Nachfrage, Multiplikator, die Liquiditätspräferenz, Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals und der Investition, Beschäftigung und die Löhne.

##### ***(a) Die effektive Nachfrage und die Konsumpräferenz***

Keynes hatte erläutert, dass die effektive Nachfrage durch den Schnittpunkt der Funktion der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots

---

<sup>185</sup> Vgl. Tao Ma, Die Geschichte der Wirtschaftsideologie (jingji sixiangshi jiaocheng), Verlag Fudan Universität, 01.2002, S.383f..

gegeben ist.<sup>186</sup> An diesem Punkt der effektiven Nachfrage befinden sich Gesamtnachfrage und Gesamtangebot im Gleichgewicht, es kann eine entsprechende Vollbeschäftigung erreicht werden. Warum konnte damals die Konjunkturkrise während der Rezession nicht überwunden werden? Weil die „effektive Nachfrage“ der Gesamtwirtschaft nicht ausreichend war, war das gesamtwirtschaftliche Angebot größer als die Nachfrage. Infolgedessen muss die gesamtwirtschaftliche Nachfrage erhöht werden. Durch das aktive Antreiben der Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage lässt sich das gesamtwirtschaftliche Angebot auch passiv erhöhen, um eine effektive Nachfrage in einem neuen Gleichgewichtspunkt erreichen zu können. Das ist ein wichtiger Kerninhalt der Theorie der effektiven Nachfrage von Keynes. Dies ist auch die sogenannte „Keynesrevolution“<sup>187</sup> in der Wirtschaftsgeschichte gegenüber dem traditionellen klassischen „Sayschen Gesetz“.

Gemäß der Definition von Keynes ist die Konsumpräferenz eine Funktionsbeziehung zwischen Konsumausgaben und Einkommensniveau in einem Land, ausgedrückt in der Funktion:  $C = X(Y)$ , C bezeichnet den Konsum, Y das Einkommensniveau, X bezeichnet die Konsumpräferenz. Nach Keynes Auffassung ist X eine relativ stabile Funktion, die sich in einer normalen Situation nicht verändern kann.<sup>188</sup>  $C/Y$  bezeichnet die durchschnittliche Konsumquote (Konsums durch Volkseinkommen).

---

<sup>186</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S.20ff., S.26ff..

<sup>187</sup> Vgl. Jichuang Hu, Yonggang Hu, Zhongdi Zhu, Die Geschichte der westlichen Wirtschaftstheorie (xifang jingji xueshuoshi), Schanghai Lixin Rechnungswesen Buch Verlag, 09.1991, S.324f..

Vgl. Herausgegeben von G.Bombach, H.-J. Ramser, M. Timmermann, W. Wittmann, Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981, S. 142ff..

<sup>188</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 82ff..

### ***(b) Die marginale Konsumpräferenz und der Multiplikator***

Der Multiplikator ist nach der Theorie von Keynes der Multiplikator zwischen Investition und Einkommen, zwischen Investition und Beschäftigung, infolgedessen nannte er diese Größen Einkommensmultiplikator und Beschäftigungsmultiplikator. Die Größe des Multiplikators ist direkt vom marginalen Konsum abhängig. Je größer der marginale Konsum ist, desto größer ist der Investitionsmultiplikator. Das ist das Multiplikator-Gesetz, das auf der Definition des marginalen Konsums (der Grenz des Konsumpräferenz) basiert.<sup>189</sup> Wenn der marginale Konsum erhöht wird, erhöht sich ebenfalls der Multiplikator.

Keynes hatte erläutert, dass der Multiplikator von Lord Kahn in die Wirtschaftstheorie eingeführt worden ist.<sup>190</sup> Durch die Anwendung von Keynes wurde die Erklärung des Multiplikators zu einer wichtigen Wirtschaftstheorie. Die marginale Konsumpräferenz wurde von Keynes als  $\Delta C/\Delta Y$  definiert,  $\Delta C$  ist die Änderung des ausgegebenen Konsums,  $\Delta Y$  ist die Änderung des Einkommens. Die marginale Konsumpräferenz  $\Delta C/\Delta Y$  ist größer als 0 und kleiner als 1 ( $0 < \Delta C/\Delta Y < 1$ ).

Da die Variable des gestiegenen Einkommens  $\Delta Y$  gleich der Variablen des Konsums  $\Delta C$  plus der Variable der festgelegten Investition  $\Delta I$  ist, ergibt sich die Gleichung  $\Delta Y = \Delta C + \Delta I$ , weiter ergibt sich durch Umstellung der Gleichung  $\Delta I = \Delta Y - \Delta C$ . Man definiert K als den Investitionsmultiplikator, ausgedrückt in folgender Gleichung:

$$K = \Delta Y / \Delta I = \frac{\Delta Y}{(\Delta Y - \Delta C)} = \frac{\Delta Y / \Delta Y}{(\Delta Y - \Delta C) / \Delta Y} = \frac{1}{1 - (\Delta C / \Delta Y)}$$

---

<sup>189</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 97ff..

<sup>190</sup> Vgl. Ebenda, S. 98ff..

Nach Keynes gilt: Wenn die Investitionen steigen, steigt auch das aggregierte Einkommen, das nicht nur wegen der direkten Investitionen, sondern auch wegen der indirekten Konsumnachfrage gestiegen ist. Je größer der marginale Konsumpräferenz ist, desto größer ist der Investitionsmultiplikator.

### ***(c) Die Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals und der Investition***

Die Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals bezeichnet die Beziehungen zwischen den Kosten und dem Erwartungsgewinn der Vermehrung jeder Einheit des Kapitals. Dies dient auch als Grundlage der Berechnung eines Investitionsgewinns mit einem zukünftigen Erwartungsgewinn (Erwartungswert) und dem aktuellen Diskontzinssatz. Wenn der Erwartungsgewinn größer ist als die Investitionskosten, tendieren die Unternehmen dazu, ihr Kapital zu investieren. Der Investitionswille des Investors ist abhängig von der Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals.<sup>191</sup> Aber für die Investitionen muss man den Marktzinssatz berücksichtigen, denn der zukünftige Erwartungsgewinn wird auf der Grundlage des aktuellen allgemeinen Marktzinssatzes berechnet. Für die Berechnung der Investitionskosten sollte auch der Einfluss des Zinssatzes mit geschätzt werden. Daher muss die zukünftige Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals gemeinsam mit dem Zinssatz berücksichtigt werden, wenn weitere Investitionen vorgenommen werden sollen. Keynes hatte die Entwicklung der Investitionen intensiv beobachtet und dargestellt, dass eine Steigerung der kurzfristigen staatlichen Investitionen einer Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit entgegenwirken kann, da hierdurch die effektive Nachfrage gesteigert und aktive Investitionsanreize geschaffen werden können, die letztendlich auch eine Erhöhung der Beschäftigungszahlen zur Folge hat.

---

<sup>191</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 114ff..

#### ***(d) Die Theorie des Zinssatzes der Liquiditätspräferenz***

Zur Beschreibung des Liquiditätsvermögens kann man feststellen, dass Bargeld die höchste Liquidität hat. In einer nächsten Stufe folgen Wertpapiere und das feste Anlagenvermögen wie z.B. Maschinen, Gebäude und Grundstücke hat die geringste Liquidität.<sup>192</sup> Die Menschen bevorzugen das Bargeld in ihrer Hand aufgrund von drei wichtigen psychologischen Ursachen und Motivationen: das sogenannte „Transaktionsmotiv“, das „Vorsichtsmotiv“ und das „Spekulationsmotiv“.<sup>193</sup> Dies sind gleichzeitig drei wichtige Annahmen für den Begriff der Liquiditätspräferenz. Die Entscheidungen für die Liquiditätsgröße und die Bewegungsrichtung der Liquidität sind von diesen drei psychologischen Motivationen abhängig und werden von ihnen stark beeinflusst. Wegen der durch diese drei Motivationen verursachten Liquiditätspräferenz können die Privatpersonen und die Unternehmen ihr Vermögen in Form von Bargeld bei sich behalten. Wenn sich diese Liquiditätspräferenz für das Bargeld in der gesamten Gesellschaft entwickelt, kann die aggregierte Nachfrage nach Bargeld steigen. Je größer die psychologische Liquiditätspräferenz der Menschen ist, desto größer ist die Nachfragemenge des Bargelds. Der Zinssatz stellt eine Form der Belohnung für das Aufgeben der Geldnachfrage in einem bestimmten Zeitraum dar. Es stellt auch einen Ergänzungsgewinn dar, den Verlust des Verzichts der Liquiditätspräferenz zu ersetzen. Der Zinssatz hängt von der Geldnachfrage und dem Geldangebot ab. Die Liquiditätspräferenz ist eine Tendenz der Geldnachfrage, die Geldmenge die des Geldangebots. Daher kann es zu der Situation kommen, dass der Zinssatz auch von der Liquiditätspräferenz beeinflusst werden kann, wenn das Geldangebot unverändert bleibt. Da die Menschen generell eher zu einer Liquiditätspräferenz tendieren und sie mit einem Kredit zu einem zukünftigen Festzins sowie einer Festrendite jetzige

---

<sup>192</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: *Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes*, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 201ff..

<sup>193</sup> Vgl. Ebenda, S. 163f, S. 164ff..

Investitionen bezahlen können, können sie den Zinssatz und die entsprechende Rendite zumindest auf einer angemessenen Grundlage kalkulieren.<sup>194</sup>

### ***(e) Beschäftigung und Löhne***

Nach der Meinung von Keynes kann die Beschäftigung durch Investitionen erhöht werden, damit mehr Beschäftigung realisiert werden kann. Keynes betonte die effektive Nachfrage im Kontrast zur klassischen Angebotstheorie von Say, um eine Verbesserung der Beschäftigungssituation zu erreichen.<sup>195</sup> Bei der Lohntheorie vertrat Keynes die Ansicht, dass die Gewerkschaften immer gegen eine Senkung der nominalen Löhne durch die Arbeitgeber sind, aber nicht gegen die Senkung der realen Löhne angehen würden. Die nominalen Löhne befänden sich immer in einer Situation der Viskosität, die nicht so einfach geändert werden kann. Die realen Löhne sind nicht immer starr, daher können sie durch andere Faktoren, beispielsweise eine Inflation, verändert werden. Folglich ist Inflation durch die Geldpolitik beeinflussbar.<sup>196</sup>

#### **5.1.1.3 Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik von Keynes**

Nach Keynes war die Vermeidung und Bekämpfung großer Konjunkturschwankungen sowie schwerer Wirtschaftskrisen in den damaligen Industrieländern eine wichtige Aufgabe der Regierung. Keynes hatte seine Meinungen als eine allgemeine Wirtschaftstheorie aufgestellt und hatte durch eine makrowirtschaftliche Analyse die aggregierte Nachfrage und das Angebot in einer Situation des Gleichgewichts und des Ungleichgewichts verglichen und analysiert. Keynes ist zu dem Schluss gekommen, dass die Regierung eine große Rolle für die Bekämpfung einer Wirtschaftskrise spielen soll, denn die Regierung

---

<sup>194</sup> Vgl. Herausgegeben von G.Bombach, H.-J. Ramser, M. Timmermann, W. Wittmann, *Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion*, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981, S. 145ff..

<sup>195</sup> Vgl. Ebenda, S.141f..

<sup>196</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: *Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes*, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 217ff..

hat die Möglichkeit, mit der Fiskalpolitik und den entsprechenden Maßnahmen Wirtschaftsstabilität zu erreichen. Die Zielsetzung der Fiskalpolitik wurde nach der Meinung von Keynes durch die „sichtbare Hand“ ermöglicht, das heißt, dass die Regierung die staatlichen Einnahmen und Ausgaben durch verschiedene effektive Maßnahmen nutzen kann, um eine beginnende Rezession des Wirtschaftszyklus<sup>197</sup> und die entstehende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Keynes hat ausdrücklich betont, dass die Investition ein wichtiger Faktor für die Steigerung der Beschäftigungsrate ist.

Eine Intervention von Staat und Regierung ist eine notwendige und sehr wichtige Maßnahme für Vollbeschäftigung und die Vermehrung des Nationaleinkommens. Die meisten Interventionsmaßnahmen der Regierung betreffen die Vergrößerung der staatlichen Finanzausgaben. Durch große öffentliche Projekte kann eine Erhöhung der Investitionsnachfrage des Staates realisiert werden, wodurch wiederum die effektive Nachfrage erhöht werden kann, um damit eine Situation der Vollbeschäftigung durch das Gleichgewicht zwischen der aggregierten Nachfrage und dem aggregierten Angebot zu erreichen. Eine entstehende Wirtschaftskrise kann so durch die „sichtbare Hand“ der Regierung überwunden werden.<sup>198</sup>

Die Fiskalpolitik ist Aufgabe des Staates. Nach Keynes Auffassung kann eine Wirtschaftskrise durch die unsichtbare Hand nicht gelöst werden. Nur mit staatlichen Maßnahmen (durch die sichtbare Hand) können negative Situationen der wirtschaftlichen Rezession und der Arbeitslosigkeit verbessert werden.

Eine wichtige Methode der Fiskalpolitik der Regierung ist es, durch Staatsverschuldung eine Erhöhung der staatlichen Investitionen zu bewirken, wodurch der Wirtschaftskrise und der kurzfristigen Arbeitslosigkeit

---

<sup>197</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S. 265ff..

<sup>198</sup> Vgl. Ebenda, S. 322ff..

entgegengewirkt werden kann. Die Anhäufung des Kapitals durch die Staatsverschuldung kann nicht nur als eine Erhöhung der Investitionen betrachtet werden, sondern kann auch zum Ausgleich der defizitären staatlichen Finanzen verwendet werden.

Um herauszufinden, ob Inflation durch rasch expandierende, vom Staat geförderte Investitionen beeinflusst werden kann, muss zunächst die Beziehung zwischen Geldmenge und Preisniveau betrachtet werden. Nach der Meinung von Keynes ist der Einfluss der Änderung der Geldmenge auf das Preisniveau nicht anhand der alten Theorien zu erklären, nach denen sich durch eine Änderung der Geldmenge direkt eine Änderung des Preisniveaus ergibt. Weiterhin können die Geldmenge und das Preisniveau zusammen mit der Liquiditätspräferenz und dem entsprechenden Zinssatz analysiert werden. Zunächst kann die Liquiditätspräferenz durch eine Änderung der Geldmenge beeinflusst werden. Weiterhin kann der Zinssatz durch die Änderung der Liquiditätspräferenz beeinflusst werden und schließlich kann das Preisniveau durch die Änderung des Zinssatzes beeinflusst werden. Dieser Prozess ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Theorie von Keynes. Das bedeutet, wenn die Geldmenge erhöht wird, sinkt der Zinssatz; Dies führt zur Erhöhung der Investitionsnachfrage. Dies kann das Nationaleinkommen über die Multiplikatorwirkung erhöhen. Hierdurch wird auch die Beschäftigungssituation verbessert.

Keynes war weiterhin der Ansicht, dass die Änderung der Verteilung durch eine Änderung des staatlichen Steuersatzes und der Steuerstruktur verringert werden kann, damit eine Steigerung der Konsumnachfrage der Bevölkerung und eine Erhöhung der Beschäftigungszahlen realisiert werden kann. Seine Theorie über die Steuerpolitik war ein wichtiger Inhalt der Fiskalpolitik, die von den keynesianischen Nachfolgern nach dem Zweitem Weltkrieg weiter entwickelt wurde. Demgemäß kann die effektive Nachfrage durch eine Änderung des Steuersatzes beeinflusst werden, um eine Stabilität der Gesamtwirtschaft zu erreichen.

Eine weitere Methode sind die von der Regierung durchgeführten öffentlichen Großprojekte. Durch solche staatlichen Projekte kann die öffentliche Nachfrage gesteigert werden, was wiederum zu einer Erhöhung der effektiven Nachfrage führt.

#### **5.1.1.4 Die kurzfristige Fiskalpolitik von Keynes**

Die Fiskalpolitik von Keynes ist eine kurzfristige Maßnahme der staatlichen Wirtschaftspolitik,<sup>199</sup> die Gründe werden im Folgenden analysiert:

**Erstens** musste man damals sehr schnell der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Rezession entgegenwirken, insbesondere musste eine schnelle Lösung gefunden werden, um das große Problem der Massenarbeitslosigkeit zu lösen. Aus diesem Grund konnte nicht mehr längere Zeit gewartet werden.

**Zweitens** hatte Keynes zwar einerseits die damals auftretende unfreiwillige Arbeitslosigkeit und andererseits die nicht voll ausgenutzten Maschinenkapazitäten beobachtet. Dieses Problem kann durch kurzfristige staatliche Maßnahmen der Fiskalpolitik gelöst werden. In dieser Lage war die Voraussetzung, noch ausreichend Rohstoffe und Produktionsgüter zur Verfügung zu haben, sehr wichtig. Dadurch soll die Gesamtwirtschaft aus der Rezession befreit und die Massenarbeitslosigkeit vermindert werden.

**Drittens** können Angebot und Nachfrage in einer Marktwirtschaft zwar langfristig durch die „unsichtbare Hand“ im Gleichgewicht gehalten werden. Wenn jedoch die freie Marktwirtschaft in einer bestimmten Situation nicht zum Gleichgewicht kommen kann und keine Lösung von der „unsichtbaren Hand“ gefunden werden kann, kann dies kurzfristig durch staatliche Maßnahme mit der

---

<sup>199</sup> Vgl. Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, S.28ff., S.42ff., S.115ff., S.129ff., S.265ff., S.270ff., S.321ff..

„sichtbaren Hand“ reguliert werden. Daher kann die Fiskalpolitik eine kurzfristige Maßnahme sein.

**Viertens** kann durch die staatliche Maßnahme die freie Marktwirtschaft gestört werden, wenn die Fiskalpolitik langfristig verwendet wird. Daher kann die Fiskalpolitik gemäß Keynes immer nur kurzfristig sein.

**Fünftens** war Keynes damals der Meinung, dass durch kurzfristige Maßnahmen der Regierung, d.h. mit staatlichen Einnahmen und Ausgaben, die Rezession nicht lang andauern kann, wodurch schwere Konjunkturkrisen überwunden oder vermieden und die Arbeitslosigkeit rasch reduziert werden kann.

#### **5.1.1.5 Bedeutung der Theorie der Fiskalpolitik von Keynes für die VR China**

Die VR China hat eine interessante politische und ökonomische Geschichte. Vor der Wirtschaftsreform 1978 dominierte in China die sogenannte sozialistische politische und ökonomische Theorie für die zentrale Planwirtschaft in allen Wirtschaftsbereichen. Die kapitalistische Wirtschaftstheorie und deren entsprechende Wirtschaftspolitik sowie die Fiskalpolitik von Keynes wurden von der Regierungspartei und der Regierung nicht akzeptiert, sondern scharf kritisiert, weil die VR China damals völlig von der traditionellen sozialistischen Ideologie beeinflusst worden ist. Seit 1978 hat man für die Wirtschaftsreform Chinas fast alle westlichen Wirtschaftstheorien studiert. Seitdem hat sich die Meinung über die kapitalistische Theorie zum Positiven verändert. Die Gesellschaft hat nicht mehr so viele Vorurteile zur westlichen Theorie wie vor 1978.

Für die Transformation Chinas von der zentralen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft benötigt die VR China nicht nur die Theorie von Keynes, sondern auch die westliche Wirtschaftstheorie. Mit der Erklärungshypothese von Keynes können die wirtschaftlichen Probleme in der VR China teilweise analysiert und

deren Ursachen erklärt werden. Weiter können entsprechende fiskalpolitische Maßnahmen gegen die Konjunkturschwankungen eingesetzt werden. Beispielsweise wurde die VR China 1997 von einer Deflation getroffen, deren Ursachen durch eine ungenügende effektive Nachfrage teilweise erklärt werden können. Bei der Analyse der Gleichgewichte zwischen der aggregierten Nachfrage und dem aggregierten Angebot geht es auch teilweise um die gesamtwirtschaftliche Situation Chinas. Diese Methode ist auch ein aktuelles wichtiges Instrument für die kurzfristige Beobachtung und Prüfung des Gleichgewichts der chinesischen Gesamtwirtschaft. Weiterhin soll die Zielsetzung der Fiskalpolitik für die Bekämpfung der Wirtschaftskrise und der Konjunkturschwankung die Gesamtwirtschaft in der VR China stabil halten. Die Regierung Chinas hat bereits oft durch ihre staatlichen Maßnahmen (Finanzpolitik und Fiskalpolitik) die Gesamtwirtschaft stark beeinflusst und gefördert. Hierüber hat sie bereits einige Erfahrungen gesammelt, was auch teilweise mit der Theorie von Keynes erklärt werden kann.

Aber die VR China befindet sich noch in einer Phase der systematischen Transformation des Wirtschafts- und Politiksystems in einem allmählichen Reformprozess. Der Kompromiss und die Konkurrenz zwischen der Planwirtschaft und der Marktwirtschaft ist, wie ein „Game“, unvermeidbar.<sup>200</sup> Die traditionelle zentrale Planwirtschaft in der VR China kann nicht so einfach, wie in Osteuropa, aufgegeben werden und die Marktwirtschaft in der VR China kann auch nicht so einfach die Rolle der Planwirtschaft übernehmen. Das bedeutet, dass die beiden Wirtschaftssysteme in der VR China langfristig gemeinsam existieren werden. Dies ist eine fundamentale wirtschaftliche und politische Situation

---

<sup>200</sup> Vgl. Gang Fan, Erklärung des Reformprozesses (lun gaige de guocheng), aus dem Buch von Hong Sheng, die chinesische Wirtschaftstheorie für die Transformation (zhongguo de guodu jingjixue), Verlag Schanghai Volks, 06.1994., S. 35ff..

Vgl. Gang Fan, Zwei verschiedene Kosten für die Reform und zwei verschiedene Formen für die Reform (liangzhong gaige chengben yu liangzhong gaige fangshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 01.1993.

Vgl. Gang Fan, Die öffentliche Wahl und der Reformprozess (gonggong xuanze yu gaige guocheng), aus dem Buch von Xin Chen, Vergleich mit dem Wirtschafts- und Sozialsystem, Verlag Schanghai Sanglian Buchhandlung 01.1993.

Chinas, die nicht kurzfristig geändert werden kann. Daher können die Planwirtschaft und deren entsprechende Auswirkungen die aktuellen chinesischen Wirtschaftsaktionen und die Wirtschaftsentscheidung in verschiedenen Ausmaßen beeinflussen. Die „sozialistische Marktwirtschaft“ Chinas bedeutet, dass die Planwirtschaft zusammen mit der Marktwirtschaft existiert. Mit der Wirtschaftsreform können die Verwaltungsmaßnahmen diesen Zustand nicht beseitigen, sondern lediglich die Wirtschaftsentwicklung fördern. Eine Durchsetzung der Fiskalpolitik (oder Finanzpolitik) ist immer gemeinsam mit einer entsprechenden Verwaltungsmaßnahme eingesetzt worden. Eine wichtige Erfahrung in China ist, dass die Zielsetzung der Fiskalpolitik ohne Unterstützung der Verwaltungsmaßnahmen nicht erreicht werden kann. Beispielsweise können aufgrund der raschen Investitionsexpansionen schnell Wirtschaftsschwankungen in vielen Provinzen und Regionen entstehen. Im Hinblick auf die regionale Wirtschaftsleistung und Interessen können die Regional- oder Provinzregierungen durch ihre große politische Macht und Beeinflussung unbeschränkt regionale Investitionen fördern, um eine Expansion der regionalen Wirtschaft zu erreichen. Dadurch können große Konjunkturschwankungen in ganz China entstehen.<sup>201</sup> Weil die VR China sehr groß ist, kann die zentrale Regierung die Entwicklung der Gesamtwirtschaft nicht so einfach im Gleichgewicht halten. Gegen solche Konjunkturschwankungen in der VR China reichen Maßnahmen der Fiskal- und

---

<sup>201</sup> Vgl. Zhongyuan Lu, Wer kann die ungünstige Wiederholung der Investition stoppen (shui lai zhongjie chongfu jianshe), die chinesische Wirtschaftszeitung, 11.09.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/402216.htm>.

Vgl. Zhongyuan Lu, Die große Sorge einer Situation unter der Bedingung rasch erhöhter Kredite (xindaizijin xunmeng zengzhanxia de ying you), die Studienzeit-Zeitung, 15.10.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/422124.htm>.

Vgl. Zhongyuan Lu, Wie kann man die „ungünstige Wiederholung der Investition in niedrigem Niveau“ bewerten? (ruhe kandai dishuiping chongfu jianshe?), Die Studienzeit-Zeitung, 10.10.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/419163.htm>.

Vgl. Sanlin Jin, Warum kann eine Investition zu heiß sein? (touzi shi zenyang guore de), die Marktzeitung, 11.05.2004, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/562258.htm>.

Vgl. Songqi Wang, Die „bezaubernde Phänomen der chinesischen Wirtschaft“, warum kann eine Investition zu heiß sein? (zhongguo jingji zhimi, touzi weishenme huiguore?), die chinesische Wirtschafts- und Handelszeitung, 28.05.2004, <http://finance.sina.com.cn/roll/20040528/1944784331.shtml>.

Vgl. Hongyi Lai, Es kommt eine zu heiße Situation für die Wirtschaft und ein Impuls der Verwaltungsstörung (jingji guore yu ganyu chongdong), die Koalitionsfrühzeitung, aus Singapur, 24.05.2004, [http://www.zaobao.com/yl/y1501\\_240504.html](http://www.zaobao.com/yl/y1501_240504.html).

Geldpolitik nicht aus, denn nur durch eine reine Wirtschaftspolitik von der zentralen Regierung können eine Investitionsmotivation (Investitionsimpuls) und ein regionales Interesse der Regional- und Provinzregierung nicht verhindert werden. Die rasche regionale Wirtschaftsexpansion kann deshalb auch schwierig kontrolliert werden. Deswegen benötigt die zentrale Regierung eine starke Verwaltungsmacht und entsprechende Verwaltungsmaßnahme, um das schwere Problem zu lösen. Diese Erfahrungen hat die zentrale Regierung Chinas bereits mehrmals gemacht, insbesondere in den Jahren 2003, 2004 und 2005. Aus diesem Grund kann die Zielsetzung der Fiskalpolitik realisiert werden, wenn die Fiskalpolitik durch die Unterstützung der Verwaltungsmacht umgesetzt werden kann. Für eine Wirtschaftsstabilität in der VR China werden grundsätzlich noch Verwaltungsmaßnahmen ermöglicht. Dies ist die typische chinesische Wirtschaftssituation.

### **5.1.2 Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß der neoklassischen Synthese**

Seit 1950 hatte die amerikanische Regierung eine der Fiskalpolitik von Keynes ähnliche Wirtschaftspolitik umgesetzt. Deren positive Ergebnisse für die Gesamtwirtschaft der USA, die sich innerhalb von 10 Jahren sehr schnell entwickelte, hat man auf die Theorie von Keynes zurückgeführt. Daher wurden die keynesianische Schule und die entsprechende makrowirtschaftliche Theorie der Fiskalpolitik in den USA schnell weiterentwickelt. Die amerikanischen Wissenschaftler haben die neoklassische Theorie und die Theorie von Keynes teilweise vermischt, dies nannte man die amerikanische neoklassische Synthese. Zwei wichtige Vertreter dieser Richtung sind Samuelson und Mankiw.

#### **5.1.2.1 Die Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß Samuelson**

Die Zielsetzung in der Fiskalpolitik gemäß Samuelson sind:

- a) eine Verhinderung von Konjunkturschwankungen,
- b) ein stabiles gesamtwirtschaftliches Wachstum und eine hohe Beschäftigungsrate,
- c) eine Vermeidung einer zu hohen oder unkontrollierbaren Inflation.<sup>202</sup>

Samuelson war der Ansicht, dass die moderne Finanzordnung und das entsprechende Finanzsystem eigentlich die wirtschaftspolitischen Instrumente für die Auswirkung der Stabilität der Gesamtwirtschaft seien. Bei einer drohenden Rezession könnte die schwache Wirtschaftslage durch dieses staatliche Stabilitätsinstrument gestärkt werden. Durch die Änderung der Steuern und Steuersätze kann eine gesellschaftliche Verteilung neu reguliert werden. Kommt es zu einer Inflation, so kann das private Einkommen durch eine Erhöhung der Steuern gesenkt werden, damit die Ausgaben für den Konsum beschränkt werden und so die aggregierte Nachfrage sinkt. Mit diesem Instrument lassen sich auch Preis- und Lohnsteigerungen eindämmen bzw. deren Steigerung verlangsamen. Dieses Entgegenwirken gegen Konjunkturschwankungen durch fiskalpolitische Maßnahmen ist ein wichtiger Ansatz von Keynes, die von seinen Nachfolgern (neoklassische Synthese) weiterentwickelt worden ist. Staatliche Einnahmen und Ausgaben zur Regulierung und Verbesserung der Arbeitslosenversicherung, sozialen Wohlfahrt und anderen entsprechenden öffentlichen Dienstleistungen sind ebenfalls Instrumente zur Beeinflussung des Wirtschaftszyklusses und für die Stabilität der Gesamtwirtschaft.<sup>203</sup> Diese stellen kurzfristige Maßnahmen der Fiskalpolitik dar.

Andere Maßnahmen der Fiskalpolitik kann man nicht in einem kurzfristigen Zeitraum erreichen. Durch Investitionen in beispielsweise große öffentliche Bauprojekte kann ein Teil der mit den Wirtschaftsschwankungen zusammenhängenden Problemen gelöst werden, wie z. B. die Arbeitslosigkeit.

---

<sup>202</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, chinesische Übersetzung der Wirtschafts und Handels-Universität der Hauptstadt, Verlag der Wirtschafts- und Handels-Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1141ff.

<sup>203</sup> Vgl. Ebenda, S. 1143ff..

Solche Bauprojekte können jedoch nur in einem langen Zeitraum realisiert werden.<sup>204</sup> Die Staatsverschuldung ist auch ein wesentlicher Inhalt der Fiskalpolitik. Es gibt die kurzfristige und die langfristige Staatsverschuldung, für die die Regierung Zinsen zahlen muss.<sup>205</sup> Eine langfristige Staatsverschuldung kann beispielsweise durch die Finanzierung langfristiger öffentlicher Bauprojekte entstehen (z. B. für den Straßenbau, neue Autobahnnetze, für den Bau von Brücken, Dämmen, Kanälen und Tunneln). Das Defizit des Staatsbudgets ist ebenfalls eine wesentliche Komponente der öffentlichen Finanzpolitik. Wenn die Regierung jedes Jahr ein Defizit einführt und das Defizit über 5 oder 10 Jahre anhält, kann diese Situation auch die langfristige Finanzpolitik und die kurzfristige Fiskalpolitik beeinflussen. Aus diesem Grund sieht Samuelson nicht alle Maßnahmen der Fiskalpolitik als kurzfristig an. Hier unterscheiden sich die Meinungen von Samuelson und Keynes. Außerdem ist Samuelson der Ansicht, dass es Lücken in der Fiskalpolitik gibt. Er war der Meinung, dass die Geldpolitik eine wichtige Rolle zum Erhalt der kurzfristigen Wirtschaftsstabilität spielen kann.<sup>206</sup>

#### **5.1.2.2 Die Zielsetzung der Fiskalpolitik gemäß Mankiw**

Bei der Zielsetzung der Fiskalpolitik hält Mankiw die Nutzung des staatlichen Instruments als eine wirtschaftspolitische Maßnahme für sehr wichtig, sowohl für eine Balance zwischen der aggregierten Nachfrage und dem aggregierten Angebot als auch für eine Stabilität der Produktion und der Beschäftigung. Er stellt fest, dass die Wirtschaftsstabilität eine wichtige öffentliche Zielsetzung in den USA ist, für die die amerikanische Regierung verantwortlich ist. Demnach ist es die Pflicht der Regierung, Produktion sowie Vollbeschäftigung zu fördern.<sup>207</sup> Hinsichtlich der Nützlichkeit der Fiskalpolitik hat Mankiw die kurzfristigen und langfristigen

---

<sup>204</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, chinesische Übersetzung der Wirtschafts- und Handels-Universität der Hauptstadt, Verlag der Wirtschafts- und Handels-Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1172ff..

<sup>205</sup> Vgl. Ebenda, S. 1156ff., S. 1173ff..

<sup>206</sup> Vgl. Ebenda, S. 1146ff., S. 1173ff..

<sup>207</sup> Vgl. Mankiw, N. Gregory: *Principles of Economics*, 2 Band, 1998, chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, 09.1999, S. 355ff..

Auswirkungen der Fiskalpolitik erörtert. Im Hinblick auf kurzfristige Auswirkungen der Fiskalpolitik kann die Regierung durch die Finanzpolitik vorwiegend den Bereich der Gesamtnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen beeinflussen. Seiner Ansicht nach kann eine Maßnahme der Fiskalpolitik durch eine Beschaffung seitens der Regierung oder eine Änderung des allgemeinen Steuerniveaus realisiert werden.<sup>208</sup> Die Finanzpolitik kann somit auch das Sparen, die Investitionen und das Wirtschaftswachstum langfristig beeinflussen. Die Fiskalpolitik kann Angebot und Nachfrage nicht nur kurzfristig sondern auch langfristig beeinflussen, sie kann nicht nur die effektive Nachfrage sondern auch das „effektive Angebot“ fördern.<sup>209</sup>

### **5.1.2.3 Zusammenfassung**

Die Theorie von Keynes ist nach dem Zweiten Weltkrieg von seinen Nachfolgern der Schule der Neoklassischen Synthese weiterentwickelt worden. Samuelson ist ein wichtiger Vertreter der Schule der Neoklassischen Synthese. Er hat fast in allen Bereichen der Theorie von Keynes Verbesserungen vorgenommen und auch die Ideologie von Keynes vereinfacht erläutert. Aber bei der keynesianischen Theorie gibt es auch Unzulänglichkeiten der Interpretationshypothesen, weil das mikroökonomische theoretische Fundament nicht sehr stark gewesen ist. Darüber gibt es auch viele verschiedene Diskussionen. Mankiw hat eine Forschungsarbeit über den „starren Preis“ erstellt, in der er versucht hat, die keynesianische Theorie durch eine Bestätigung der mikrowirtschaftlichen Erklärung zu ergänzen und zu stützen.<sup>210</sup>

Die Schule der Neoklassischen Synthese hat nicht nur die klassischen Theorien, sondern auch die wichtigen makrowirtschaftspolitischen Ideen von Keynes aufgenommen; sie hat jedoch betont, dass die Geldpolitik in den modernen

---

<sup>208</sup> Vgl. Mankiw, N. Gregory: *Principles of Economics*, 2 Band, 1998, chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, 09.1999, S. 348ff..

<sup>209</sup> Vgl. Ebenda, S. 353ff..

<sup>210</sup> Vgl. Dornbusch, Fischer, Startz, *Makroökonomik*, 8. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2003, S. 673ff..

industriellen Ländern eine große Rolle beim Entgegenwirken aktueller Konjunkturschwankungen und Wirtschaftskrisen spielen kann.<sup>211</sup> So hat sie eine aus Fiskal- und Geldpolitik bestehende Ideologie zur Bekämpfung von Wirtschaftsschwankungen und Wirtschaftskrisen begründet. Ihrer Ansicht nach sind die Fiskalpolitik und deren Auswirkungen beschränkt.

Die Anwendung der bereits dargelegten Fiskalpolitik muss sich auf die amerikanische Wirtschaftskonjunktur beziehen. Solche Erfahrungen stammen meist aus den USA und sind für die amerikanische Wirtschaft wichtig, teilweise kann auch die Wirtschaftssituation anderer industrieller Länder betroffen sein. Aber man darf nicht vergessen, dass sich die Forschungsbedingungen zuerst auf die Situation in den USA bezogen haben. Ohne Frage ist die amerikanische Fiskal- und Geldpolitik an eine amerikanische Wirtschaftslage angepasst. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die amerikanischen Erfahrungen in allen Ländern gleichermaßen anwendbar sind. Für die Entwicklungsländer ist beispielsweise es nicht alles dieser Theorie realisierbar. Auch die Allgemeine Theorie von Keynes lässt sich nicht für alle Länder anwenden. Jedes Land hat eine unterschiedliche Konjunktur und Wirtschaftsentwicklung sowie unterschiedliche Erfahrungen bei der Durchführung der Fiskalpolitik.

### **5.1.3 Die Zielsetzung der Fiskalpolitik in Deutschland**

Die beiden Begriffe Fiskalpolitik und Finanzpolitik<sup>212</sup> werden häufig synonym verwendet. Im engeren Sinne ist die Fiskalpolitik jedoch nur ein Teilbereich der Finanzpolitik, die Finanzpolitik ist also ein übergeordneter Begriff.<sup>213</sup> Die

---

<sup>211</sup> Vgl. Mankiw, N. Gregory: Principles of Economics, 2 Band, 1998, chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, 09.1999, S. 355ff..

Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: ECONOMICA, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag der Wirtschafts- und Handels-Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1146ff., S. 1210ff..

<sup>212</sup> Vgl. Woll, Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000, S. 233ff..

<sup>213</sup> Vgl. Vahlens Großes Wirtschafts Lexikon, 2. Auflage, 1993, S. 689ff..

Fiskalpolitik in Deutschland dient zuerst der gesamtwirtschaftlichen Zielsetzung (Stabilisierungsziele). Im Hinblick auf die Zielsetzung der Konjunktur gibt es vier Hauptaufgaben:<sup>214</sup> eine Zunahme der Beschäftigung, Preisniveaustabilität, ein angemessenes Gesamtwirtschaftswachstum und ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht. Seit spätestens den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hat Deutschland mit dem Problem einer hohen Arbeitslosigkeit zu kämpfen, das kurzfristig nicht gelöst werden konnte. Die Regierung muss in erster Linie dafür sorgen, den Anstieg der Arbeitslosigkeit einzudämmen. Sie muss die öffentlichen Ausgaben als eine wichtige Finanzunterstützung (einschließlich Sozialhilfe) gegen die Massenarbeitslosigkeit einsetzen, weil die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine sehr wichtige Zielsetzung der Fiskalpolitik in Deutschland ist.<sup>215</sup>

Deutschland ist bekannt für seine soziale Marktwirtschaft. Zunächst sind die Gewerkschaften sehr aktiv, so dass sie die Gesellschaft sowie die Regierung beeinflussen können. Ein Arbeitgeber kann nicht einfach die Lohntarife für die Arbeitnehmer auf ein niedrigeres Niveau senken, ohne dass die Gewerkschaften eingreifen. Zweitens gibt es viele politische Parteien in Deutschland. Diese können die Gewerkschaften, im Hinblick auf ihre eigenen Interessen, unterstützen und damit eine größere Zustimmung bei den Wählern erreichen. Aus diesen Gründen kann das traditionelle klassische und neoklassische System (die Elastizität der Löhne und Preise kann durch einen Arbeits- und Gütermarkt automatisch kontrolliert und reguliert werden) in Deutschland auch nicht umgesetzt werden. Es herrscht Starrheit der Löhne nach unten.

---

<sup>214</sup> Vgl. Kromphardt, Jürgen: Grundlagen der Makroökonomie, Technische Universität Berlin, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001, S. 4ff., S. 14ff..

Vgl. Brümmerhoff, Finanzwissenschaft, 5. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 1990, S. 387ff., S. 389ff., S. 404 ff..

<sup>215</sup> Vgl. Kromphardt, Jürgen: Grundlagen der Makroökonomie, Technische Universität Berlin, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001, S. 5f..

Vgl. Brümmerhoff, Finanzwissenschaft, 5. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 1990, S. 465ff., S. 474 ff..

Für die konjunkturpolitische notwendige Variation seiner Einnahmen und Ausgaben stehen dem Staat grundsätzlich drei Ausgestaltungsformen zur Verfügung: die automatischen Stabilisatoren, die Formelflexibilität und die diskretionäre Politik. Im Rahmen der praktizierten Konjunkturpolitik dominieren in der Bundesrepublik Deutschland die diskretionären Maßnahmen.<sup>216</sup>

Die traditionelle Aufgabe der Fiskalpolitik gemäß der Theorie von Keynes liegt darin, Konjunkturschwankungen entgegenzuwirken, antizyklische Schwingungen der Makrowirtschaft zu erreichen und eine Steigerung der effektiven Nachfrage sowie eine daraus folgende Beschäftigungszunahme zu fördern.<sup>217</sup> Aber es gibt in Deutschland auch Kritik an der traditionellen Fiskalpolitik. Die Kritik an einer allzu einseitigen Ausrichtung der Finanzpolitik an der Fiskalpolitik unter Vernachlässigung der stets mit betroffenen finanzpolitischen Allokationsfunktion und Distributionsfunktion ist z.B. in Konzepten der sozial-fiskalischen Politik aufgefangen worden.<sup>218</sup> Diese Kritik ist auch verständlich: die Regierung in Deutschland soll sich im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft mit ihrer Finanzpolitik (Fiskalpolitik) mehr um die soziale Allokations- und Distributionsfunktion kümmern. Dies ist eine wichtige deutsche Erfahrung.<sup>219</sup> In Deutschland befürwortet man also die keynesianische Theorie und die Erfahrungen der amerikanischen Fiskalpolitik, allerdings haben deutsche Wissenschaftler auch eigene Theorien bezüglich der Fiskalpolitik für die aktuelle Wirtschaftssituation in Deutschland aufgestellt.

Die Komplementarität von Geld- und Finanzpolitik ist wichtig. Zusammen sind sie ein Instrument gegen die konjunkturzyklische Schwankung und zur Erhaltung

---

<sup>216</sup> Vgl. Vahlens Großes Wirtschafts Lexikon, 2. Auflage, 1993, S. 695ff..

Vgl. GABLER, Wirtschafts Lexikon, 13. Auflage, 1992, S. 1165ff..

<sup>217</sup> Vgl. Felderer, Bernhard & Homburg, Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, 6. Auflage, Springer-Verlag, 1994, S. 178ff., 160ff..

<sup>218</sup> Vgl. GABLER, Wirtschafts Lexikon, 13. Auflage, 1992, S. 1166f..

Vgl. Brümmerhoff, Finanzwissenschaft, 5. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 1990, S. 417 ff., S. 499ff..

<sup>219</sup> Vgl. Woll, Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000, S. 234ff..

der Stabilität der Wirtschaft.<sup>220</sup> Eine wichtige Erfahrung haben die USA bereits gemacht: die Auswirkungen der Fiskalpolitik sind begrenzt. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts ist die Anwendung des gesamten Ansatzes der Fiskalpolitik in den USA fehlgeschlagen. Damals kam es gleichzeitig zu einer Inflation und einer Rezession in Amerika und die Gegenmittel der traditionellen Fiskalpolitik von Keynes haben sich als wirkungslos erwiesen. Aus diesem Grund hat man sich wieder dafür entschieden, Lösungen durch die Geldpolitik zu finden.<sup>221</sup>

#### **5.1.4 Die Diskussion der kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen der Fiskalpolitik**

Wie bereits dargestellt hat Keynes geschrieben, dass die Fiskalpolitik eine kurzfristige Politik ist, mit Hilfe derer die dringenden Probleme von Wirtschaftsrezession und Arbeitslosigkeit gelöst werden können. Die Schule der Neoklassischen Synthese befürwortet die Ansicht einer kurzfristigen Fiskalpolitik, mit der Einschränkung, dass die Auswirkungen der Fiskalpolitik aufgrund langfristiger Bauprojekte und der realen langfristigen Staatsverschuldung länger andauern können. Auch aufgrund der Parlamentsdebatten über die Anwendung der Fiskalpolitik (Finanzpolitik), beispielsweise über die Entscheidung der Genehmigung der Finanzunterstützung von staatlichen Ausgaben für große öffentliche Projekte, ist dieser Prozess so langwierig. Aus diesem Grund können die Auswirkungen der Fiskalpolitik ebenfalls länger andauern. Dies wurde mit den amerikanischen Erfahrungen und theoretischen Erklärungen deutlich dargestellt.

---

<sup>220</sup> Vgl. May, Lexikon der ökonomischen Bildung, 4. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2001, S. 210ff., S. 212ff.

<sup>221</sup> Vgl. Vahlens Großes Wirtschafts Lexikon, 2. Auflage, 1993, S. 696f..

Vgl. Hesse, H., Theoretische Grundlagen der „Fiscal Policy“, München 1983.

Vgl. Peffekoven, R., Finanzpolitik als Stabilisierungspolitik, in: WiSt, 10. Jg, (1981), S. 557ff..

In Deutschland wird ebenso über die Zielsetzung, die Zielhierarchien<sup>222</sup> und die Zeitverzögerung der Fiskalpolitik diskutiert. Eine Differenzierung der Träger der Fiskalpolitik nach Gebietskörperschaften (EU, Bund, Länder und Gemeinden) wird unter dem Aspekt der räumlichen und zeitlichen Durchsetzung finanzpolitischer Maßnahmen der Frage einer zentralen oder dezentralen Willensbildung relevant. Bei den Zielen der Fiskalpolitik sind insbesondere konjunktur-, (- Konjunkturpolitik) allokatons-, (- Wachstumspolitik, -Umweltpolitik, -Strukturpolitik) und verteilungspolitische (- Einkommenspolitik) Ziele zu unterscheiden. Das „fiskalische“ Ziel der Einnahmenbeschaffung und die Forderung nach wirtschaftlicher Mittelverwendung sind dabei als abgeleitete, subsidiäre Ziele zu betrachten.<sup>223</sup>

Die Fiskalpolitik als Konjunkturpolitik zielt auf einen hohen Auslastungsgrad des vorhandenen Produktionspotentials (- Beschäftigungspolitik) und auf die Stabilität des Preisniveaus ab. Die effektive Nachfrage wird auch von dem Staatsbudget, insbesondere den Transferausgaben, beeinflusst. Der kurz- bis mittelfristige Horizont dieser Politik erfordert es, ein besonderes Augenmerk auf die Verzögerungen bei Erkennung, Entscheidung, Durchführung und Wirkung zu werfen.

Die Fiskalpolitik als Wachstumspolitik ist (mittel- und) langfristig orientiert und zielt darauf ab, das Produktionspotential zu vergrößern.<sup>224</sup>

---

<sup>222</sup> Vgl. Kromphardt, Jürgen: Grundlagen der Makroökonomie, Technische Universität Berlin, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001, S. 3ff..

<sup>223</sup> Vgl. Musgrave, Richard A. / Musgrave, Peggy B. / Kullmer, Lore: Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 3. Band, 4., völlig überarbeitete Auflage, J.C.B.Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1992, S. 163ff., S. 178ff.. 4. Band, 1978, S. 214ff.. 1. Band, 6., aktualisierte Auflage, 1994, S. 6ff., S. 10ff., S. 13ff., 17ff., S. 109ff..

Vgl. Woll, Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000, S. 233f., S. 234 ff..

<sup>224</sup> Vgl. Musgrave, Richard A. / Musgrave, Peggy B. / Kullmer, Lore:, Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 3. Band, 4., völlig überarbeitete Auflage, J.C.B.Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1992, S. 219ff., S. 227ff.. 4. Band, 1978, S. 273ff., S. 279ff..

Vgl. Woll, Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000, S. 234 f..

Die Fiskalpolitik im Dienste der Strukturpolitik hat zur Zielsetzung - aus technologischen, ökonomischen und/oder sozialen Gründen - den regionalen und/oder sektoralen Strukturwandel zu beeinflussen, um die Wirtschaftlichkeit bzw. sozioökonomische Akzeptanz der wirtschaftlichen Entwicklung zu erhöhen. Solch eine Zielsetzung kann auch nicht in einem kurzfristigem, sondern nur in einem langfristigen Zeitraum realisiert werden.

Eine ökologische Zielsetzung der Fiskalpolitik erhält zunehmend Bedeutung. Hierdurch sollen die Umweltbedingungen, die der menschlichen Existenz und Entwicklung förderlich sind, wiederhergestellt bzw. erhalten werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um das Problem der Umweltverschmutzung bzw. der Umweltbelastung und der intergenerativen verantwortlichen Nutzung nicht regenerierbarer Ressourcen. Eine Verbesserung der Umweltbedingungen ist daher auch nicht in kurzfristiger, sondern nur in langfristiger Zeit realisierbar.

Die Fiskalpolitik als Verteilungspolitik ist auf die Veränderung der Verteilung von Einkommen (Einkommensverteilung) und Vermögen gerichtet.<sup>225</sup> Zusätzlich wird die Verteilung der Konsummöglichkeiten von der Wohlfahrt (die staatlichen Ausgaben im Bildungs- und Gesundheitsbereich) bzw. von dem Einkommen beeinflusst. Auch dies kann nur langfristig realisiert werden.

---

<sup>225</sup> Vgl. Musgrave, Richard A. / Musgrave, Peggy B. / Kullmer, Lore: Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 1. Band, 6., aktualisierte Auflage, J.C.B.Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1994, S. 10ff.. 4. Band, 1978, S. 132ff., S. 146ff..

Vgl. Woll, Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000, S. 235 f..

Vgl. W. Albers, Ziele und Bestimmungsgründe der Finanzpolitik, in: Handbuch der Finanzwissenschaft, Bd. 1. 3. A., Tübingen 1977. S. 124ff..

Vgl. N. Andel, Finanzwissenschaft. 3. A., Tübingen 1992.

Vgl. Ch. B. Blankart, Öffentliche Finanzen in der Demokratie. 2. A., München 1994.

Vgl. E. Nowotny, Der öffentliche Sektor. 3. A., Berlin 1996.

Vgl. D. Pohmer, Finanzwissenschaft III: Politik, in: Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften, Bd. 3. Stuttgart u.a. 1981, S. 261ff..

Vgl. Richard A. Musgrave, Peggy B. Musgrave, Lore Kullmer, Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 1. Band, 6., aktualisierte Auflage, J.C.B.Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1994, S. 10ff.,

## **5.2 Die Bedeutung der Fiskalpolitik in der chinesischen Gesamtwirtschaft**

Das rasche Wirtschaftswachstum ist das zentrale Kernzeichen der chinesischen Wirtschaft, Ein dauerhaftes stabiles Wirtschaftswachstum ist eine wichtige Hauptaufgabe der Fiskalpolitik (Finanzpolitik) Chinas. Die Fiskalpolitik wurde in der VR China angewendet, um den kurzfristigen Konjunkturschwankungen und einer Inflation entgegenzuwirken, mit dem Ziel der Stabilität der Gesamtwirtschaft. Sie soll ferner auch auf die strategische Förderung des langfristigen und schnellen Wirtschaftswachstums in der VR China gerichtet werden. Daher spielt die Fiskalpolitik Chinas eine wichtige Rolle.

### **5.2.1 Die Finanztheorie der zentralen Planwirtschaft in der VR China**

Am 01.10.1949 ist die chinesische kommunistische Partei durch die Revolution in China an die Macht gekommen. Damals hat die VR China die sozialistische, durch die Zentralverwaltung geleitete Planwirtschaft eingeführt und umgesetzt. Die meisten sozialistischen Planwirtschaftstheorien sowie die Finanztheorien hat die VR China von der ehemaligen Sowjetunion kopiert. Die chinesische Regierungspartei und die Regierung haben jedoch auch ihre eigenen Erfahrungen aus der traditionellen chinesischen Lebensweise und Sparsamkeit gewonnen. Die Ersparnisse der Bevölkerung Chinas befinden sich bei den staatlichen Banken, daher kann die Regierung die sozialen Finanzreserven leicht kontrollieren. Man kann sagen, dass die traditionelle chinesische sozialistische Finanztheorie sich aus einer Kombination von ehemaligen sowjetischen, traditionellen chinesischen Erfahrungen und der damaligen praktischen politischen Wirtschaftssituation Chinas zusammensetzt. Außerdem ist China noch ein Entwicklungsland, das weiterhin „learning by doing“ praktizieren muss.

### 5.2.1.1 Das Wesen der Finanztheorie der ehemaligen Sowjetunion

Die sowjetischen Wirtschaftswissenschaftler waren fast übereinstimmend der Meinung, dass das Objekt des sozialistischen Finanzwesens der Monetärfonds ist. Das sozialistische Finanzwesen ist ein System, das durch die Aktionen der staatlichen Monetärfonds definiert und bestimmt wird, aus der sich eine soziale gesamte monetäre Beziehung zusammensetzt. Die Monetärfonds sind für die Regierung, die Unternehmen und die Organisationen im Vorhinein genau festgelegt worden und orientierten sich gemäß der sozialistischen Ordnungen und Regelungen an den geplanten Zielsetzungen. Im sozialistischen Finanzwesen kann die Regierung die Struktur des Monetärfonds und dessen Auswirkungen nutzen, um eine Bedürfnisbefriedigung der Bevölkerung in dem Land zu erreichen. Eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Finanzen ist die Verteilung. Die Regierung kann durch Nutzung der Monetärfonds die Verteilung der sozialen Produkte kontrollieren und regulieren.<sup>226</sup> Hier gibt es drei Merkmale:

- a) Eine wichtige Eigenschaft der Finanzaktivitäten des Sozialismus ist, die Zielsetzungen der Gesellschaft zu realisieren.
- b) Die Verteilung der Finanzaktivitäten in den sozialistischen Ländern ist durch die monetären Mittel gestaltet.
- c) Die verschiedenen Monetärfonds müssen von der Regierung geplant und kontrolliert werden.

Die sozialistische Verteilung der Finanzen ist eng mit der sozialistischen Produktion verbunden. Diese Beziehung darf nicht unterbrochen werden. Daran kann man erkennen, dass der ideologische Ursprung der sowjetischen Finanztheorie teilweise in der sozialistisch-politischen Wirtschaftstheorie von Marx begründet ist. Die staatliche Zentralverwaltungswirtschaft war in der ehemaligen Sowjetunion durchgesetzt worden. Das gesamte öffentliche Eigentum gehörte dem Staat und alle Wirtschaftsaktivitäten wurden geplant. Aus diesem

---

<sup>226</sup> Vgl. Kang Jia, *Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizheng benzhi yu caizheng tiaokong)*, Verlag Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S. 35ff..

Grunde brauchte man sich keine Gedanken mehr um Steuern oder ein Steuersystem zu machen. Dies ist ein Schwachpunkt der sowjetischen Finanz- und Wirtschaftstheorie, beziehungsweise der gesamten sozialistischen Wirtschaftstheorie und zudem ein theoretisches Problem in allen sozialistischen Ländern, auch in China. Beispielsweise sind aufgrund der Theorie des Monetärfonds die staatliche Verteilung und die Unternehmensverteilung sehr leicht vermischt worden. Ebenso wurde das staatliche Finanzwesen mit dem Rechnungswesen der Unternehmen leicht vermischt. Manchmal sind die staatlichen Finanzen mit einem Unternehmenskredit vermischt worden.

#### **5.2.1.2 Das Wesen der sozialistischen Theorie der chinesischen Finanzen**

Es existieren viele unterschiedliche Interpretationen der Finanztheorie in der VR China:

- a) Die „Theorie der Währungsbeziehungen“ wurde von Bodi Zhou vorgestellt. Seine Meinung wurde in den 50er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts von der sowjetischen Währungstheorie stark beeinflusst.<sup>227</sup>
- b) Die „Theorie der Wertverteilung“ wurde in den 60er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts von Henjiang Wang aufgestellt. Die Beziehungen der von dem Staat vorgenommenen Verteilungen sind das Wesen der Finanzen.<sup>228</sup>
- c) Die „Theorie der Währungskontrolle<sup>229</sup> und der Währungsanwendung“ aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts stammt von Chenlui Li und beinhaltet, dass alle Währungen in der Hand des Staates oder der Regierung liegen sollen. Die Währungskontrolle obliegt der Regierung.

---

<sup>227</sup> Vgl. Bodi Zhou, Wirkungsfeld, Zielsetzung und Aufgabe der Finanztheorie (lun caizhengxue de duixiang, fanwei yu renwu), Zeitschrift für die Forschung der Finanzwirtschaft (caijing yanjiu), 02.1956.

<sup>228</sup> Vgl. Henjiang Wang, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizhengxue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1965, S. 220f..

<sup>229</sup> Der Begriff Währungskontrolle bezeichnet die regierungsseitige Kontrolle von Währungsmenge, -herstellung, -ordnung, -gesetz und -preis, sowie -sammlung und -verteilung.

Die Regierung entscheidet, alle sozialen Produkte zu sammeln, zu verteilen und zu verwenden. Das ist das Wesen der sozialistischen Finanzen.<sup>230</sup>

- d) Die „Finanztheorie der sozialistischen Reproduktion“ von Gong Chen legt dar, dass die Produktion und die Reproduktion Voraussetzungen für die moderne Finanzwissenschaft sind.<sup>231</sup>
- e) Die „Theorie der Verteilung der Restprodukte“ wurde von Shaofei Wang aufgestellt. Sie besagt, dass die Verteilung der Finanzen nicht nur von allen sozialen Produkten und Volkseinkommen ausgeht, sondern auch von den Restprodukten<sup>232</sup>. Die Finanzen bezeichnen auch die Beziehung der Verteilung der Restprodukte zwischen Staat, Kollektiv und Einzelpersonen.<sup>233</sup>
- f) Die Theorie der allgemeinen Nachfrage wurde von Zhenyi He so interpretiert, dass die Finanzen die Beziehung der Verteilung der Restprodukte für die sozialistische Gesellschaft darstellen. Das ist das Wesen der Finanzen und deren innerer Logik.<sup>234</sup>
- g) Die Theorie der Verteilung durch den Staat wurde von Rulong Chen aufgestellt und besagt, dass das Wesen der sozialistischen Finanzen mit der staatlichen Verteilung eng verbunden ist, welche immer von der Regierung geplant und kontrolliert werden muss.<sup>235</sup> Er hat darüber hinaus

---

<sup>230</sup> Vgl. Chengrui Li, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizhengxue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1965, S. 184f..

<sup>231</sup> Vgl. Gong Chen, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizhengxue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1965, S. 60f..

Vgl. Gong Chen, Die Finanztheorie und die Finanzreform (ceizhenglilun yu ceizhenggaige), Verlag der Nordosten Finanz und Handel Universität, 1995, S. 1f..

<sup>232</sup> Restprodukte entsprechen dem Restwert nach Marx' Theorie.

<sup>233</sup> Vgl. Shaofei Wang, Die neue Erklärung der Finanzwissenschaft (caizhengxue xinlun), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1984, S. 7ff..

<sup>234</sup> Vgl. Zhenyi He, Die Diskussionen des Stamms der Finanz (caizheng qiyuan zouyi), Zeitschrift Finanz- und Handelswirtschaft, 03.1982.

Vgl. Zhenyi He, Die Theorie der Finanzwissenschaft (Lilun caizhengxue), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1987, S. 3f..

Vgl. Kang Jia, Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizheng benzhi yu caizheng tiaokong), Verlag Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S. 47ff..

<sup>235</sup> Vgl. Rulong Chen, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizhengxue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1965, S. 24f..

erklärt, dass der sozialistische Staat die Verteilung der Volkseinkommen steuert.

Weiter haben Yi Xu und Baosen Chen erläutert, dass die sozialistischen Finanzen für den sozialistischen Staat, die Gesellschaft und das ökonomische Fundament eingerichtet worden sind. Die sozialistischen Finanzen sind eigentlich für die geplante Verteilung, für die Bildung und Verbesserung der Struktur von der Volkswirtschaft und der Gesellschaft, für das Erreichen einer höheren Effektivität der Wirtschaft und für eine Steigerung der Bedürfnisbefriedigung der Bevölkerung vorgesehen.<sup>236</sup> Ziji Den hat erklärt, dass die sozialistischen Finanzen eine Beziehung der Wertverteilung sind, deren Kontrolle zu den Aufgaben des Staates gehört.<sup>237</sup> Shengming He und Sangmin Lang haben daraufhin interpretiert, dass die sozialistischen Finanzen als staatliche Finanzen definiert werden können, deren Subjekt der Staat ist und deren sozialistische Finanzbeziehung<sup>238</sup> die staatliche Verteilung ist.<sup>239</sup>

Zusammenfassend wurde die Finanztheorie der VR China vor 1978 stark von der traditionellen marxistischen Ideologie und der sowjetischen sozialistischen Finanztheorie beeinflusst. Ein wichtiges Merkmal der sozialistischen Finanztheorie und -praxis ist, dass der Staat eine dominante Rolle im Hinblick auf die Finanzaktivitäten spielt. Die Finanztheorie der VR China ist, wie die der ehemaligen Sowjetunion, eingehend interpretiert worden. Unter den Rahmenbedingungen der sozialistischen Ordnung gehören das gesamte Vermögen, Boden, natürliche Ressourcen, Werke, Anlagen, Ausrüstungen und

---

<sup>236</sup> Vgl. Yi Xu, Baosen Chen, Finanzwissenschaft (caizhengxue), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1984, S. 37ff., S. 44ff..

<sup>237</sup> Vgl. Ziji Den, Die Probleme der sozialistischen Finanztheorie (shehuizhuyi caizhenglilun ruoganwenti), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1984, S. 12f..

<sup>238</sup> Der Begriff sozialistische Finanzbeziehung bezeichnet den finanziellen Anteil des in sozialistischen Ländern vorhandenen Beziehungsgeflechts, wie z.B. Einkommensregelungen, Verteilungsregelungen etc., zwischen Staat, Unternehmen und Personen.

<sup>239</sup> Vgl. Shengming He, Sangmin Lang, Finanzwissenschaft (caizhengxue), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, 1987, S. 17f..

Produktions-, Investitions- sowie Konsumgüter dem Staat. Daher hat man sich damals mit solch einer Finanztheorie kaum beschäftigt, da alles zu den staatlichen Einnahmen und Ausgaben gehörte, die Regierung als der einzige staatliche Vertreter fungierte und alles kontrollierte, regulierte und organisierte. Infolgedessen waren die entsprechenden Wirtschaftsordnungen und -gesetze, die Wirtschaftspolitik und das Wirtschaftssystem in der VR China vor 1978 sehr einfach definiert worden, so dass sie unvollständig waren. Im sozialistischen System ergaben sich jedoch Probleme, die nicht einfach behoben werden konnten.

Die grundsätzliche Theorie des Sozialismus ist unvollkommen und die VR China hatte zu der Zeit noch nicht genug Erfahrungen mit den Inhalten des Sozialismus gesammelt. Die dominante Finanztheorie des Sozialismus in der VR China hatte damals auch eine Erklärung für die Verteilung der Volkseinkommen und die Nachfrage der Bevölkerung beinhaltet.<sup>240</sup> Diese Theorie der Finanzen ist auch eine wichtige Basisideologie der chinesischen Finanz- sowie Fiskalpolitik.

Die sozialistische Ordnung und die Organisation des staatlichen Finanzsystems wurden zwischen 1949 und 1966 errichtet. Sie funktionierten gut in der VR China und konnten positive Ergebnisse erzielen. Beispielsweise die staatliche Budgetordnung, die Abschlussrechnungsordnung, die Ordnung für das Rechnungswesen der Unternehmen, die Steuerordnung, die Profitverteilungsordnung, die Ordnung für das Rechnungswesen der Bau- und Anlagebildung, die Ordnung der staatlichen Goldreserven, die Ordnung für das Rechnungswesen der staatlichen Verwaltung, die Ordnung des Managements für das festgelegte Vermögen des Staats, die Ordnung für die Verteilung der ablaufenden Liquidität und die Ordnung für die Statistik des Rechnungswesens<sup>241</sup> sind damals schon formuliert worden. Aber solche Ordnungen sind für die

---

<sup>240</sup> Vgl. Kang Jia, *Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizheng benzhi yu caizheng tiaokong)*, Verlag Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S. 40f., S. 41ff..

<sup>241</sup> Vgl. Shuhai Cong, Heng Zhang, *Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi)*, Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 971ff.. in chinesischer Sprache.

Zentralverwaltungswirtschaft aufgestellt, deren eigene Probleme sich nicht einfach von sich selbst lösen konnten.

Von 1966 bis 1977 war die VR China von der „Kulturrevolution“ betroffen. Die theoretische Finanzforschung wurde in diesem Zeitraum unterbrochen. Die soeben aufgestellte Finanzordnung konnte in dieser Zeit nur sehr schwer umgesetzt werden. Nach dem Ende der „Kulturrevolution“ 1977 hat die VR China die traditionellen Ordnungen der Planwirtschaft neu reguliert und wieder durchgesetzt. Diese Ordnungen sind das Fundament der traditionellen Planwirtschaft.

## **5.2.2 Das Gleichgewicht der Finanzpolitik der zentralen Planwirtschaft in der VR China vor 1978**

Bei der traditionellen sozialistischen zentralen Planwirtschaft Chinas gibt es auch wichtige Regelungen für die gesamte Wirtschaft zum Aktivitätsgleichgewicht. Ein Vergleich der Theorien des chinesischen sozialistischen Gleichgewichts und des neoklassischen Gleichgewichts ist sehr interessant.

### **a) Ähnlichkeiten:**

Das sozialistische Gleichgewicht wird durch Warenströme und ihnen entsprechende Währungsströme erreicht.

Das neoklassische Gleichgewicht wird durch Nachfrage und Angebot von Konsumgütern und Dienstleistungen erreicht.

### **b) Unterschiede:**

Das sozialistische Gleichgewicht wird durch staatliche Planung und Regulierung erreicht.

Es wird durch ein geplantes Preissystem (keinen Marktmechanismus), die „sichtbare Hand“, staatliche Anweisungen und Verwaltungsmaßnahmen realisiert.

Das neoklassische Gleichgewicht wird durch die „unsichtbare Hand“, den Preismechanismus und freie Konkurrenz erreicht.

Es wird durch einen freien Markt und Marktmechanismus realisiert.

Durch das sozialistische Wirtschaftsgleichgewicht wird versucht, das öffentliche Eigentum zu vermehren.

Durch das neoklassische Wirtschaftsgleichgewicht versucht man, nicht nur das private, sondern auch das öffentliche/staatliche Eigentum zu vermehren.

Die Regierung Chinas hat versucht, mit ihrer staatlichen Macht ein Gleichgewicht der Gesamtwirtschaft zu erreichen.

Die vier wichtigen Kerninhalte des Gleichgewichts der chinesischen Gesamtwirtschaft sind im Folgenden dargestellt:<sup>242</sup>

- a) Die Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates sollen im Gleichgewicht sein.
- b) Die Investitionen und die Kredite sollen im Gleichgewicht sein.
- c) Die Produktion und die Menge der Währung sollen im Gleichgewicht sein.
- d) Die Produktion und der Konsum sollen im Gleichgewicht sein.

Diese vier Regelungen stellen die Grundlagen der Finanzpolitik im Rahmen der chinesischen Planwirtschaft dar. Ein Vergleich ergibt, dass diese vier Regelungen nicht außergewöhnlich sind. Bei a) handelt es sich um eine traditionelle Finanzregel, die sowohl in der VR China als auch weltweit in ähnlicher Form angewendet wird. Diese Kalkulation stellt eine konservative Finanzregelung dar,

---

<sup>242</sup> Vgl. Shuhai Cong, Die Geschichte der Finanzentwicklung im neuen China (xinzhongguo caizheng fazhanshi), Teil 7 aus Band 2 von Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (xingzhongguo jingji fazhangshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 964ff..

Vgl. Kang Jia, Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizheng benzhi yu caizheng tiaokong), Verlag Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S. 102ff..

Vgl. Zhuoyuan Zhang, Die große Bedeutung der Ideologie des umfassenden Gleichgewichts von Yun Chen (chen yun zonghepingheng sixiang de zhongdayiyi), Guangming Tagszeitung, 14.06.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/889659.htm>.

Vgl. Chengrui Li, Die Theorie „vier große Gleichgewichte“ unter der Bedingung der sozialistischen Wirtschaft (shehuizhuyi tiaojianxia sidapinghenlilun de zairenshi), Zeitschrift Wirtschaftsforschung (jingji yanjiu), 01.1996.

durch die ein Budget mit Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht gehalten werden kann. Zu b), c), d): Es kann weiterhin festgestellt werden, dass die allgemeine Regelung a) auch im Investitions-, Produktions- und Konsumbereich angewendet werden kann.

Durch die Analyse dieser vier Regelungen kann man feststellen, dass die ehemalige traditionelle Finanztheorie Chinas noch eine konservative Finanztheorie war. Mithilfe dieser Theorie hat China vor 1978 ein nur sehr geringes staatliches Defizit generiert. Die chinesische Regierung war immer stolz darauf, keine Inlands- und Auslandsschulden zu haben.<sup>243</sup> Das bedeutet, dass die Regierung der VR China vor 1978 erst wenig Erfahrung mit der Anwendung der modernen Finanztheorie hatte. Bei der modernen Finanztheorie kann man teilweise die nationale staatliche Verschuldung dafür verwenden, durch noch mehr Investitionen als vorher eine schnellere Entwicklung der Gesamtwirtschaft zu fördern. Aber die Regierungspartei und die Regierung (auch viele Wirtschaftswissenschaftler) hatten damals noch keine genaue Kenntnis sowie wenig Erfahrungen gesammelt, weil für dieses Problem in der traditionellen sozialistischen Theorie von Marx oder der ehemaligen Sowjetunion keine Lösungsansätze geboten werden.

### **5.2.3 Die Reform der Finanzpolitik in der VR China seit 1978**

Die Wirtschaftsreform wird in der VR China unter dem Titel der „sozialistischen Reform“ seit 1978 umgesetzt. Dies bedeutet einen großen Wandel der Wirtschaft Chinas, der sowohl die Mikro- als auch die Makroebene betrifft. Sowohl auf dem

---

<sup>243</sup> Vgl. Shuhai Cong, die Geschichte der Finanzentwicklung im neuen China (xinzhongguo caizheng fazhanshi), Teil 7 aus Band 2 von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 987ff..

Vgl. Yangshu Gong, die Geschichte der Wertpapierentwicklung im neuen China (xinzhongguo zhengjuan fazhanshi), Teil 11 aus Band 2 von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (xinzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 1529ff..

Land als auch in den Städten sollte diese systematische Wirtschaftsreform umgesetzt werden. Allerdings erfolgte diese Transformation allmählich und nicht als „Schockheilung“. Die Richtung dieser Wirtschaftsreform ist der Wandel von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Die Änderungen der Wirtschaftsordnung, des -systems und der -struktur sowie der entsprechenden Wirtschaftspolitik und der Wirtschaftsgesetze im Zuge der Transformation von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft waren in der VR China nicht so einfach durchzuführen. Konflikte, Kompromisse und die Kombination der Plan- und der Marktwirtschaft sind typische Phänomene in der Phase der Transformation in der VR China, die noch lange Zeit andauern wird. Da sich die Gesellschaft an die traditionelle sozialistische Ideologie und die Planwirtschaft angepasst hatte, konnte sie ihre darauf ausgerichtete Lebensweise und Einstellung nicht einfach in kurzer Zeit ändern. Das bedeutet, dass die vollständige Akzeptanz der Marktwirtschaft durch die Bevölkerung Chinas noch lange Zeit auf sich warten lassen wird. Für die Änderungen zwischen 1978 und 2010 kann man vier wichtige Phasen der chinesischen Wirtschaftsgeschichte und zukünftiger Planung betrachten.

**Die erste Phase**, von 1978 bis 1983, beinhaltete hauptsächlich die „Theorie“ der „Planwirtschaft“. Die Marktregulierung spielte eine untergeordnete Rolle.<sup>244</sup> In dieser Phase nahm die Planwirtschaft somit eine dominante Stellung ein.

**In der zweiten Phase**, von 1984 bis 1988, wurde die „Theorie der geplanten Warenwirtschaft“, das bedeutet „die Marktregulierung durch den Staat, die

---

<sup>244</sup> Vgl. China Reform Foundation (Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000), *Durch die historischen Phänomene – Erinnerung, zurück zur Überlegung und Blick in die Zukunft – 20 Jahre lang chinesische Reform* (Titel eingedeutscht, im Original: *Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang*), Verlag Shanghai Yuandong, Shanghai, 2000, S. 189ff..

Regulierung der Unternehmen durch den Markt“ hinzugezogen.<sup>245</sup> In dieser Phase wuchs die Bedeutung der Marktwirtschaft allmählich.

**In der dritten Phase**, von 1989 bis 1991, wurde die „Theorie der Kombination der Planwirtschaft und der Regulierung des Marktes“ aufgestellt.<sup>246</sup> In dieser Phase kam es zu einem Konflikt zwischen der Theorie der Planwirtschaft und der der Marktwirtschaft in der VR China.

**In der vierten Phase**, von 1992 bis voraussichtlich 2010, wurde und wird die „Theorie der sozialistischen Marktwirtschaft“ aufgestellt.<sup>247</sup> In dieser Phase setzt sich die Entwicklung der Marktwirtschaft in der VR China fort. Bis 2010 soll in der VR China eine vollständige Marktwirtschaft aufgebaut werden.

Das ist auch ein langfristiger Prozess. Durch die unterschiedlichen Wirtschaftstheorien in der VR China können Mischformen der Plan- und der Marktwirtschaft entstehen.<sup>248</sup> Die VR China durchläuft einen langfristigen Wandel hin zur Marktwirtschaft, der ihr ermöglicht, am Globalisierungsprozess teilzuhaben. Seit 1978 wurden in der VR China auch die Inhalte der Finanzpolitik allmählich geändert. Viele marktwirtschaftliche Theorien und Erfahrungen aus den kapitalistischen Ländern hat die VR China mittlerweile akzeptiert. Seit 2001

---

<sup>245</sup> Vgl. China Reform Foundation (Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000), Durch die historischen Phänomene – Erinnerung, zurück zur Überlegung und Blick in die Zukunft – 20 Jahre lang chinesische Reform (Titel eingedeutscht, im Original: Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang), Verlag Shanghai Yuangdong, Shanghai, 2000, S. 190ff..

<sup>246</sup> Vgl. Ebenda, S. 192ff..

<sup>247</sup> Vgl. Ebenda, S. 193ff..

<sup>248</sup> Vgl. Hong Sheng, Die chinesische Wirtschaftstheorie für die Transformation(zhongguo de guodu jingjixue), Verlag Schanghai Volks, 06.1994., S. 5ff..

Vgl. Hong Sheng, Suchen eine stabile Form der Reform (xunqiu gaige de wending xingshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 01.1991.

Vgl. Hong Sheng, Die Bedingung, die Grenze des spielenden Raums und der Form für die Transformation der Marktwirtschaft (shichang hua de tiaojian, xiandu he xingshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. 11.1992.

Vgl. Ruyin Hu, Die politische Wirtschaft der chinesischen Reform (zhongguo gaige de zhengzhi jingjixue), die Zeitschrift für die Forschung der Wirtschaftsentwicklung (jingji fazhang yanjiu), 04.1992.

ist die VR China Mitglied der WTO. Das bedeutet, dass die VR China sich im Hinblick auf die Marktwirtschaft an die Regelungen der WTO halten muss.

Aber die gleichzeitige Existenz von Sozialismus und Marktwirtschaft (Kapitalismus) ist ein weltweit viel diskutiertes Phänomen. Wie können die Regierungspartei, die Regierung sowie die Wirtschaftswissenschaftler die sozialistischen und kapitalistischen Ideologien in Einklang bringen?

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung lässt sich noch nicht abschätzen, da der Transformationsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Die sozialistische Marktwirtschaft wird sich auch noch weiter verändern und sich vielleicht an der sozialen Marktwirtschaft orientieren. Es gibt schon ein deutsches Modell, die sogenannte „soziale Marktwirtschaft“<sup>249</sup>, die ein Vorbild für die Wohlfahrtsgesellschaften der Welt ist und die vielleicht auch ein Vorbild für die Reform Chinas in der Zukunft sein wird.

### **5.2.3.1 Das Staatsbilanzdefizit**

Vor der Wirtschaftsreform 1978 versuchte die VR China, kein oder lediglich ein geringes Staatsdefizit zu erzielen. Die frühere traditionelle Wirtschaftsideologie beinhaltete, dass ein positives gesamtwirtschaftliches Ergebnis erreicht werden müsste. Von diesem Standpunkt aus kann man feststellen, dass die traditionelle Finanztheorie mit ihrer Auslegung des Defizits in der VR China veraltet und konservativ war. Diese konservative Ideologie hatte keine rasch expandierende chinesische Gesamtwirtschaft zum Ziel.<sup>250</sup> Andererseits kann nach der modernen

---

<sup>249</sup> Vgl. Laixing Cai, Zhengqi Zhu, Xiaobao Yan, Management der Makrowirtschaft im Bundesrepublik Deutschland (deyizhi lianbanggongheguo honguanjingji guanli), Verlag Schanghai Übersetzung, 05.1991, S. 6ff..

Vgl. Yue Shen, Studie der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland, - eine Synthese aus den vielfältigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lehren sowie den verschiedenen ordnungspolitischen Konzeptionen (Deguo shehuishichangjingji tanyuan, - duozhongjingjililun de zonghechanwu), Verlag Beijing Normaluniversität, 05.1999, S. 9ff., S. 24ff..

<sup>250</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: ECONOMICA, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1146ff..

Wirtschaftstheorie ein geringes Defizit nicht nur akzeptiert werden, sondern man kann ein Defizit auch aktiv dafür nutzen, eine Wirtschaft zum positiven Wachstum zu verhelfen. Gemäß der keynesianischen Theorie, der neoklassischen Synthese und den internationalen Erfahrungen wirken sich nicht alle Defizite negativ auf das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung aus.<sup>251</sup> Die VR China hat diese Idee im Zuge der Reform nun befürwortet. Die Regierung konnte ein Defizit akzeptieren, aber sie sollte genau wissen, woher das Defizit kommt, warum es entstand und wo die rationale Defizitgrenze lag.

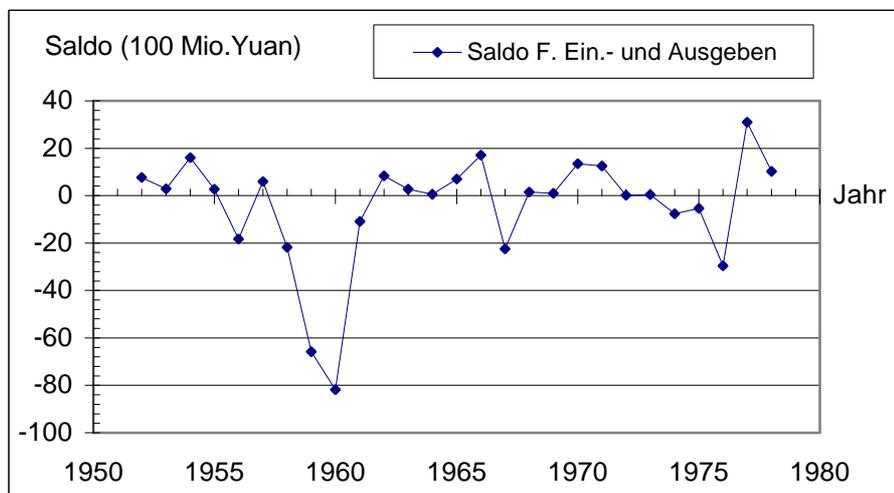
Abbildung 05-31 zeigt den Saldo von Finanzeinnahmen und Finanzausgaben von 1952 bis 1978. Die jährliche Differenz vor 1978 ist nicht sehr groß, der Schwankungsbereich des Saldos lag in der Regel bei maximal 4 Mrd. Yuan. Nur zwischen 1959 und 1960 ist der Saldo über 4 Mrd. Yuan gestiegen. In dieser Zeit war die Regierung der VR China bemüht, ein möglichst minimales Defizit zu erreichen.

An Abbildung 05-32 kann man erkennen, dass die Tendenz eines negativen Finanzsaldos sehr groß ist. Die Regierung hat seit 1978 immer ein Defizit erzielt; ab 1994 ist dieses Defizit bereits auf über 50 Mrd. Yuan gestiegen. Seit 2001 beträgt das Defizit sogar mehr als 250 Mrd. Yuan. Diese Daten lassen deutlich zwei Trends erkennen: Zum einen hat es eine Entwicklung zu einem langfristigen staatlichen Defizit gegeben, zum anderen stieg das Defizit Jahr um Jahr an. Neuerdings gibt es jedoch einen Aufwärtstrend. Dies ist ein typisches Merkmal der Finanzpolitik sowie der Fiskalpolitik durch die Wirtschaftsreform seit 1978 in der VR China.

---

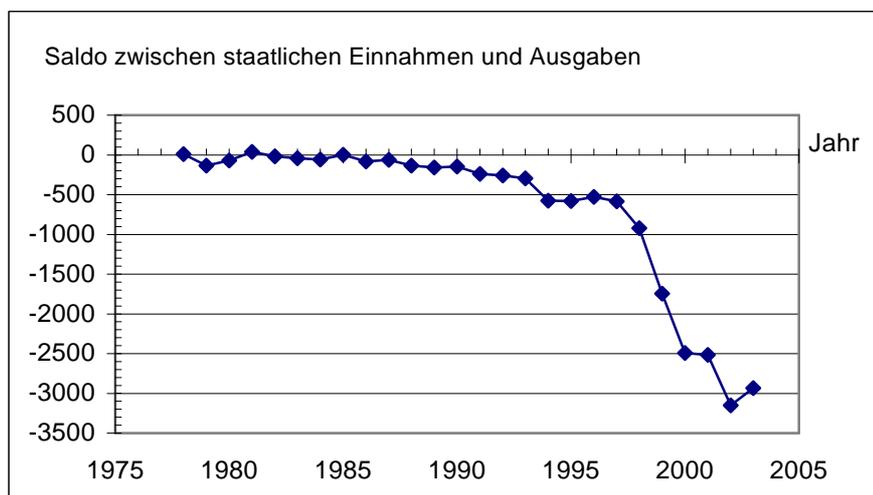
<sup>251</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1153ff.

Abb. 05-31: Saldo zwischen staatlichen Einnahmen und Ausgaben in der VR China (1952-1978) (100 Mio. Yuan / Jahr)



Quelle: aus der Tabelle 18. im Anhang

Abb. 05-32: Saldo zwischen staatlichen Einnahmen und Ausgaben in der VR China(1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: aus der Tabelle 19. im Anhang

### 5.2.3.2 Die Staatsverschuldung

Aufgrund des Defizits musste die Regierung der VR China einerseits die Staatsverschuldung und andererseits die Einnahmen des Staates erhöhen. Ab 1978 hat die Regierung der VR China auch den Handel mit Schuldscheinen akzeptiert. Der Verkauf der Schuldscheine stellt eine wichtige Staatseinnahme in der VR China dar. Durch diese Methode steigt die Staatsverschuldung auf der einen Seite, auf der anderen Seite erhöhen sich die Staatseinnahmen. Durch diese Methode kann die Regierung das Investitionskapital noch mehr bündeln, um die Zielsetzung der Fiskalpolitik zu erfüllen. Diese Methode der Staatsverschuldung ist auch ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik gemäß Keynes sowie eine wichtige fiskalpolitische Maßnahme gemäß der keynesianische Theorie und der neoklassischen Synthese.<sup>252</sup>

Zwischen 1959 und 1978 hatte die VR China fast keine Staatsverschuldungen zu verzeichnen.

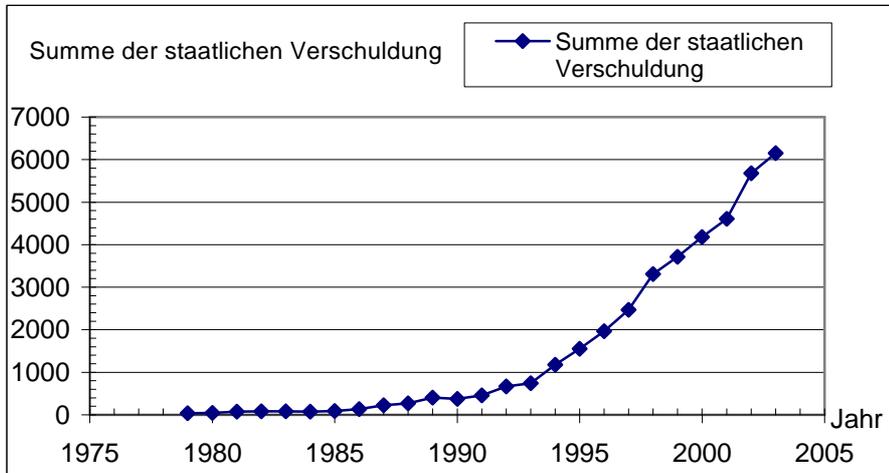
Nach 1978 hat die VR China durch die Wirtschaftsreform jeoch mit der Staatsverschuldung begonnen. Abbildung 05-33 zeigt die Situation der Verschuldung der VR China seit 1979.<sup>253</sup> seitdem ist die Staatsverschuldung immer weiter gestiegen. In Abbildung 05-34 ist dargestellt, dass die Inlandsschulden einen großen Anteil der Staatsverschuldung ausmachen. Die anderen Anteile sind nur ein kleiner Teil der Staatsverschuldung.

---

<sup>252</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1153ff., S. 1156ff, S. 1163ff..

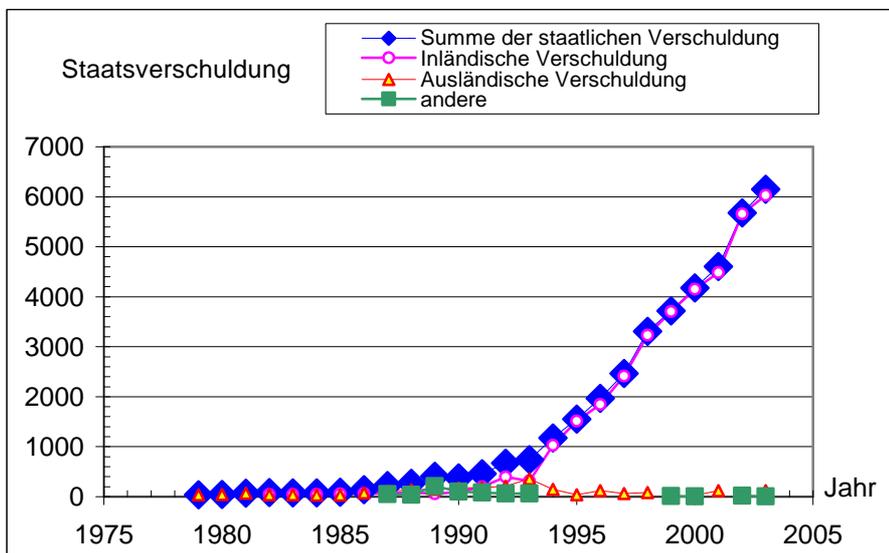
<sup>253</sup> Vgl. Shuhai Cong, *Die Geschichte der Finanzentwicklung von neu China (xinzhongguo caizheng fazhanshi)*, Teil 7. aus Band 2. von Shuhai Cong, Heng Zhang, *Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung in der neuen China (Xinzhongguo jingji fazhanshi)*, Verlag von der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 987ff..

Abb. 05-33: Die Staatsverschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: aus der Tabelle 20. im Anhang

Abb. 05-34: Die Staatsverschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)  
(Summe, inländischen, ausländischen und andere)



Quelle: aus der Tabelle 20. im Anhang

### **5.2.3.3 Das neue Steuersystem der Wirtschaftsreform**

Die Steuerreform ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsreform in der VR China. In der Zeit von 1950 bis Ende des zwanzigsten Jahrhunderts hatte die Regierung der VR China die staatlichen Einnahmen von dem Gewinn der öffentlichen Unternehmen abhängig gemacht. Auf der anderen Seite waren die öffentlichen Unternehmen von der Regierung immer bezuschusst worden, wenn sie von Verlustgeschäften betroffen waren. So können die Unternehmen den eigenen Gewinn nicht immer sicherstellen, das bedeutet, dass die Höhe der staatlichen Finanzeinnahmen vorher auch nicht genau festgelegt werden kann. Zudem können die Unternehmen den eigenen Geschäftsverlust nicht immer exakt ermitteln, das bedeutet, dass auch der Zuschuss nicht festgelegt werden kann. Diese Situation kollidiert mit der Planung, weil das Budget der Unternehmen immer „weich“ ist. Von diesem Standpunkt aus kann man festlegen, dass die meisten staatlichen Unternehmen das Problem des ihnen entstehenden „weichen Budgets“ nicht gelöst haben. Daher konnte die Regierung Chinas unter den geplanten Bedingungen eine Planung auch nicht genau formulieren. Das ist ein inneres Problem im Rahmen der chinesischen Planwirtschaft. Eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsreform ist, dass sich das „weiche Budget“ zum „harten Budget“ verändern lässt.

Eine wichtige Maßnahme ist eine Reform, die den Steuersatz und das Steuersystem gesetzlich regelt. So kann die Regierung effektiver dem „weichen Budget“ und dem entsprechend unsicheren „Gewinn“ oder „Zuschuss“ für die öffentlichen Unternehmen entgegenwirken.. Dies ist auch eine wichtige Orientierung für die chinesischen öffentlichen Unternehmen im Rahmen der Marktwirtschaft. In der Zeit von 1983 bis 1984 hat die Regierung die wichtige

politische Entscheidung getroffen,<sup>254</sup> eine Maßnahme zur Änderung der staatlichen Einnahmen durchzuführen. Dies bedeutet, dass die staatlichen Einnahmen aus den Gewinnen der Unternehmen durch eine festgelegte Steuer ersetzt werden müssen. Diese Maßnahme betrifft nicht nur die staatlichen Unternehmen, sondern auch die nicht öffentlichen Unternehmen. Für die Umsetzung dieser Steuerreform gab es zwei wichtige Phasen:

- a) In der ersten Phase, ab Juni 1983, konnten die öffentlichen Unternehmen das „Dualsystem“ nutzen, d.h. dass ein Unternehmen den größeren Anteil des Gewinns an die Regierung in Form von Steuern abgab. Einen Teil des restlichen Gewinns konnte das Unternehmen als Profit behalten. Den Rest erhielt die Regierung. Zuvor musste ein Unternehmen den gesamten Gewinn an die Regierung abgeben. Große Unternehmen beispielsweise zahlten nach der neuen Regelung zunächst 55% ihres Gewinns als Einkommensteuer. Von den restlichen 45% durfte ein Unternehmen den Anteil, den es auch im Vorjahr erhielt, behalten, den Rest musste es an die Regierung abgeben.
- b) In der zweiten Phase, seit Oktober 1984, mussten die Unternehmen auf den gesamten Gewinn Einkommensteuer nach einem festgelegten Steuersatz zahlen.

Während der Steuerreform Chinas hat die Regierung für eine Ausbildung der Fachleute gesorgt und das Abrechnungssystem sowie die Abrechnungsstruktur verbessert. Dadurch wurde die Umsetzung einer neuen Steuerordnung ermöglicht. Das bedeutet auch, dass die Staatseinnahmen in Zukunft nicht mehr direkt durch Unternehmensgewinne, sondern indirekt durch ein Steuergesetz realisiert werden mussten. Die Gesamteinnahmen des Staates setzen sich aus drei Teilen

---

<sup>254</sup> Vgl. Shuhai Cong, Die Geschichte der Finanzentwicklung von neu China (xinzongguo caizheng fazhanshi), Teil 7. aus Band 2. von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung in der neuen China (xinzongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, 1999, S. 990ff..

zusammen: der erste Anteil ist das Einkommen der zentralen Regierung, der zweite Anteil das Einkommen der regionalen Regierung und der dritte Anteil das gemeinsame Einkommen der zentralen und regionalen Regierung. Seit 1976 verteilte die chinesische Zentralregierung einen Teil der staatlichen Einnahmen gleichmäßig auf alle Provinzregierungen. Diese Verteilung der Einnahmen bedeutet zugleich, dass ein Teil der Macht und Interessen auf die regionalen Regierungen (Provinzregierung) verteilt worden sind.<sup>255</sup> Durch dieses Verteilungsschema kommen enge Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Zentral- und der Provinzregierung, zwischen der Provinzregierung und der regionalen Regierung sowie zwischen den regionalen Regierungen und den Kreisregierungen zustande. Die zentrale Regierung verfügt über die Macht, über diese Verteilung zu entscheiden. Ab 1985 hatte die zentrale Regierung schon einmal die Verteilung der Gesamteinnahmen reguliert. Ab 1994 hatte die Regierung nun die Verteilung der Gesamteinnahmen auch durch eine Änderung der Steuerordnung reguliert, so dass eine Verteilung der Gesamteinnahmen des Staates durch verschiedene Steuerarten und verschiedene Verteilungsschlüssel für die zentrale Regierung und die Provinzregierung festgelegt worden ist.

#### **5.2.3.4 Staatseinnahmen und -ausgaben**

Die Staatseinnahmen und -ausgaben der VR China sind eine wichtige Größe. Seit 1978 hat die Regierung jedes Jahr ein Defizit erzielt. Diese Situation gab es früher nicht. Vor 1978 orientierte sich die VR China vollkommen an der sozialistischen Planwirtschaft. Das Preisniveau wurde damals vom Staat festgelegt. Somit handelte es sich nicht um einen Marktpreis, sondern um einen geplanten Preis.

Es gab wenige Banken in der VR China, die auch nur eine untergeordnete Rolle spielten. Sie fungierten wie eine Kasse der Regierung für Einzahlungen und

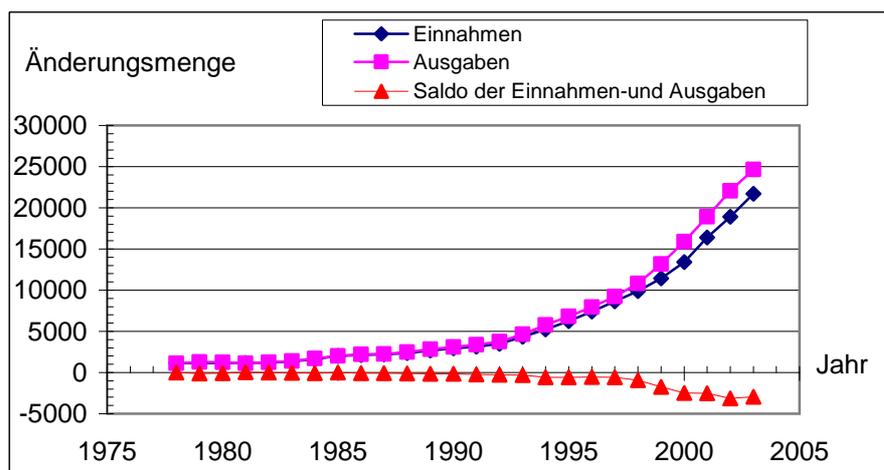
---

<sup>255</sup> Vgl. Roland, Gérard, *Transition and Economics*, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002., S256ff..

Auszahlungen.<sup>256</sup> Eine Bank ähnelte damals einer Abteilung des chinesischen Finanzministeriums. Alles wurde im Rahmen der Planwirtschaft geplant.

Seit 1978 wurde die chinesische Wirtschaft durch die Wirtschaftsreformen allmählich zur Marktwirtschaft umgewandelt. Das bedeutet, dass sich die Banken sowie die gesamte Geldpolitik durch die Transformation zur Marktwirtschaft allmählich entfalten konnten. Die Geldpolitik wird zukünftig an Bedeutung gewinnen. Dennoch spielt die Finanzpolitik (Fiskalpolitik) immer noch eine größere Rolle für die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft.

Abb. 05-35: Staatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie der Saldo beider Größen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

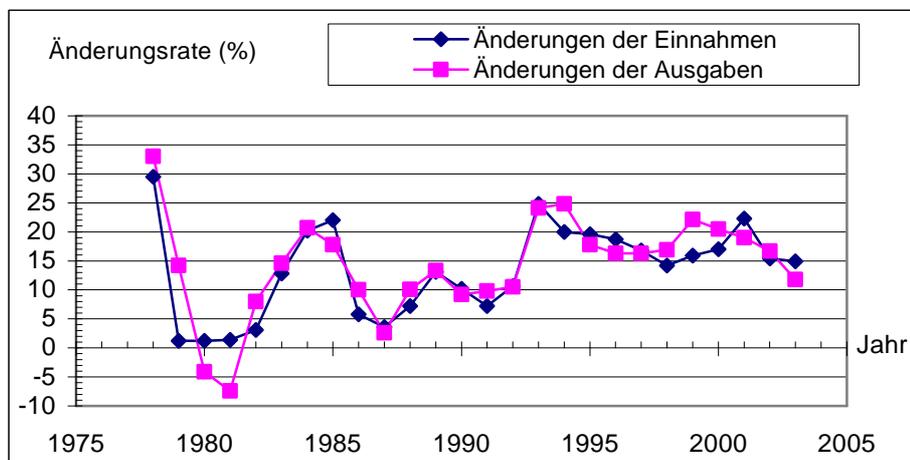


Quelle: aus der Tabelle 19. im Anhang

<sup>256</sup> Vgl. Bingchao Shi, Xiaobing Zhu, Yilong Wang, Haixia Wang, Yijun Ma, Die Geschichte der Bankenentwicklung von neu China (xingzhongguo jinrong fazhanshi), Teil 9. aus Band 2. von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung in der neuen China (Xingzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, 1999, S. 1218ff..

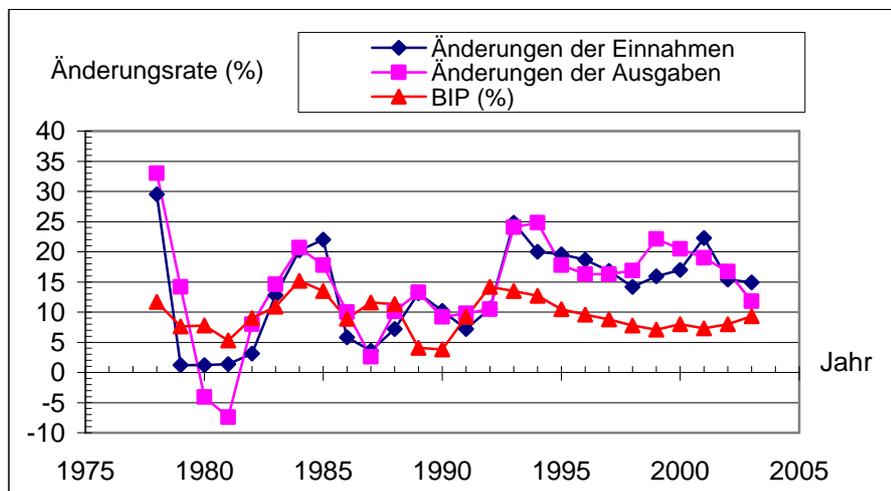
Vgl. Yuanfu Yuan, Minyang Miao, Die einfache Bankengeschichte Chinas (zhongguo jinrong jianshi), Verlag der chinesischen Bankfinanz, 04.2001, S. 253ff., S. 282ff..

Abb. 05-36: Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%) in der VR China (1978-2003)



Quelle: aus der Tabelle 21. im Anhang

Abb. 05-37: Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%) sowie des BIP (%) in der VR China (1978-2003)



Quelle: aus der Tabelle 21. im Anhang

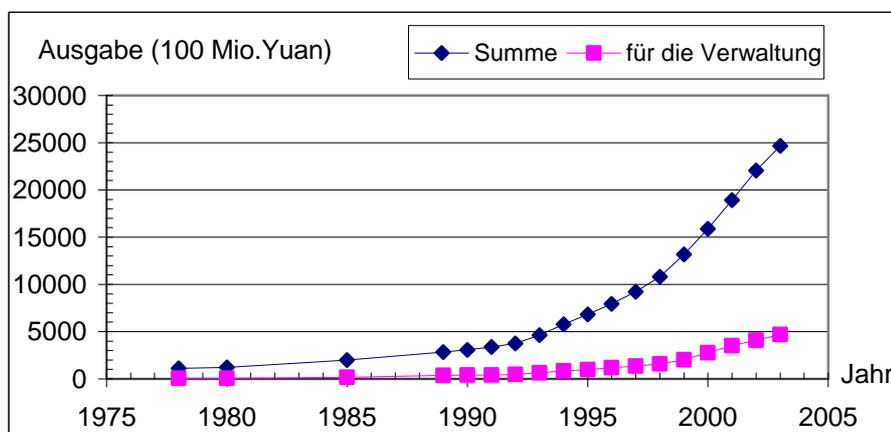
Die Abbildung 05-35 zeigt die absoluten staatlichen Einnahmen und Ausgaben. Seit 1978 hatte die Regierung die Einnahmen und die Ausgaben erhöht. Die

Regierung hat 2003 schon über 2000 Mrd. Yuan an Einnahmen erzielt und noch höhere Ausgaben gemacht. 2004 waren es bereits über 2500 Mrd. Yuan. Abbildung 05-36 zeigt die Wachstumsrate der Einnahmen und Ausgaben des Staates. Die Ausgaben sollten immer im Gleichgewicht mit den Einnahmen sein. Wenn die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben zu groß ist, könnten Wirtschaftsprobleme entstehen. Durch eine Analyse der Differenz zwischen Finanzeinnahmen und -ausgaben innerhalb eines bestimmten Zeitraums kann man die Auswirkungen der Fiskalpolitik überprüfen. Anhand der Abbildung 05-37 kann die Änderungsdifferenz der Einnahmen und Ausgaben mit der Wachstumsrate des BIP verglichen werden. Wenn sich die Wachstumsrate des BIP erhöht oder gesenkt hat, ändern sich entsprechend die staatlichen Einnahmen und Ausgaben. Andererseits kann durch eine Änderung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben die Wachstumsrate des BIP Chinas positiv oder negativ beeinflusst werden. Diese Situation kann auch durch die keynesianischen Theorie erklärt werden. Seit 1992 ist die Schwankung der Wachstumsrate des BIP nicht sehr groß gewesen, daher waren die Schwankungen der Änderungen der staatlichen Einnahmen und Ausgaben auch nicht sehr groß. Diese Situation lässt sich an Abbildung 05-37 ablesen.

#### **5.2.3.5 Die öffentlichen Ausgaben für den Regierungshaushalt**

Seit 1978 sind das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung in der VR China schnell vorangeschritten. Die Wachstumsrate des BIP ist im Durchschnitt um über 9% gestiegen. Deswegen konnte die VR China auch die staatliche Einnahmen und Ausgaben erhöhen. Die nachfolgende Abbildung 05-38 zeigt die Entwicklung der gesamten staatlichen Ausgaben und der Ausgaben für den öffentlichen Verwaltungshaushalt. Ein Anstieg der staatlichen Ausgaben geht mit einem Anstieg der Ausgaben für den öffentlichen Verwaltungshaushalt einher.

Abb. 05-38: Die staatlichen Verwaltungskosten des Staates in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: aus der Tabelle 22. im Anhang

Die Staatsausgaben für die Verwaltung der öffentlichen Haushalte stiegen von 52,9 Mrd. Yuan in 1978 auf 469,126 Mrd. Yuan in 2003 an, einem Fünftel der gesamten staatlichen Ausgaben. Die Verwaltungskosten sind seit jeher wesentlicher Bestandteil der Finanzpolitik in der VR China.

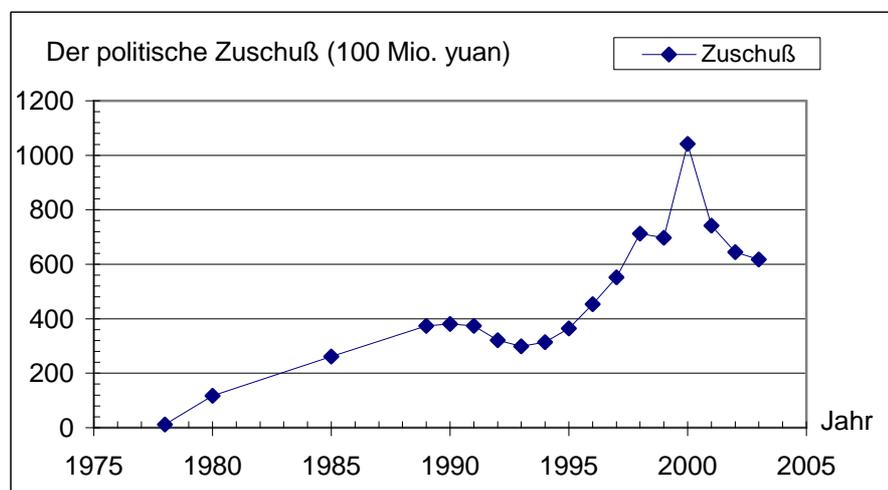
### 5.2.3.6 Die Rolle staatlicher Subventionen und Transferzahlungen

Die Zahlung von staatlichen Transferzahlungen an die Bevölkerung, beispielsweise um einer Inflation entgegenzuwirken, ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Regierung der VR China, weil diese Arbeit direkt mit dem Leben der ganzen Bevölkerung zusammenhängt. Daher hat die Regierung solche politischen Subventionen verstärkt genutzt. In der VR China sind beispielsweise die Preise für Energien und natürliche Ressourcen noch nicht vom freien Markt abhängig. Solche inländischen Energiepreise können sich dabei nicht an eine Schwankung der Energiepreise auf dem internationalen Markt anpassen. Inländische Energieunternehmen können jedoch durch den internationalen Markt beeinflusst werden. Deshalb unterstützt die Regierung die öffentlichen Unternehmen zum Zwecke einer grundsätzlichen Stabilität der Energie- und Ressourcenpreise mit

einem Zuschuss. Solche fiskalischen Maßnahmen erfolgen durch eine sogenannte staatliche sichtbare Hand. Abbildung 05-39 stellt den Verlauf des Zuschusses von der Regierung von 1978 bis 2003 dar.

Von 1978 bis 1990 hat die Regierung den Zuschuss erhöht. Von 1991 bis 1995 ist der Zuschuss der Regierung verringert worden, weil die Inflationsrate in diesem Zeitraum sehr hoch war. Solche staatlichen Subventionen haben meist die öffentlichen Unternehmen erhalten, die die Regierung direkt und schnell beeinflussen kann. Damals war die Preisstabilität der Lebensmittel und der Rohstoffe eine wichtige Aufgabe der Fiskalpolitik Chinas.

Abb. 05-39: Die Entwicklung der staatlichen Hauptausgaben (für einen politischen Zuschuß<sup>257</sup>) in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: aus der Tabelle 26. im Anhang

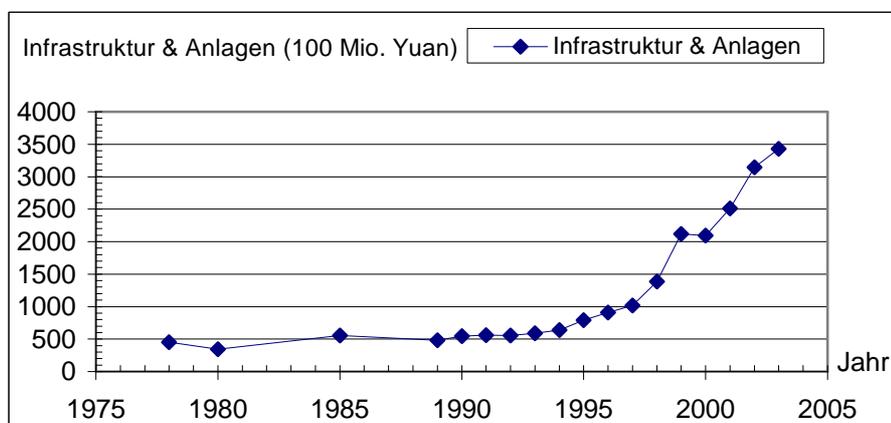
<sup>257</sup> Der politische Zuschuss ist eine Möglichkeit Geldmittel für wichtige Maßnahmen flexibel bereitzustellen, z.B. bei einer Deflation, bei Umweltkatastrophen etc.

Von 1997 bis 2003 hat die VR China erstmalig eine Deflation erfahren. Während der Deflation haben die meisten öffentlichen Unternehmen hohe Verluste verzeichnet, da die Preise für die Herstellung von Lebensmitteln und Produktionsgütern dauerhaft gesunken waren. Da diese Situation die Gesamtwirtschaft Chinas sehr stark negativ beeinflusst hätte, musste die Regierung der Deflation durch einen Zuschuss für öffentliche Unternehmen entgegenwirken. Abbildung 05-39 macht deutlich, dass die staatlichen Subventionen seit 1995 mit Ausnahme von 98 und 99 kontinuierlich angestiegen sind. Im Jahr 2000 hat die Regierung den Zuschuss auf über 100 Mrd. Yuan erhöht. Ohne die staatliche Finanzunterstützung kann eine Deflation in China nicht überwunden werden. Weiter kann man anhand der Abbildung 05-39 erkennen, dass die staatlichen Subventionen nie unterbrochen wurden. Sie können in der Höhe variieren, aber die Regierung kann die Subventionen nicht einfach einstellen. Diese fiskalpolitischen Maßnahme haben nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige Auswirkungen.

#### **5.2.3.7 Die staatlichen Ausgaben für die Projekte der öffentlichen Güter**

Die Errichtung der öffentlichen Güter (Straßen, Häfen, Flughäfen usw.) ist auch eine traditionelle Aufgabe der Regierung in der VR China. Die öffentlichen Güter sind gleichzeitig staatliche Projekte. China ist ein großes Entwicklungsland, dessen Infrastruktur und technische Anlagen noch weiter ausgebaut werden müssen. Daher hat die Regierung diese Bereiche dauerhaft mit großen staatlichen Investitionen gefördert. Die Abbildung 05-40 zeigt den Verlauf der öffentlichen Investitionen für die Infrastruktur und Anlagen der VR China.

Abb. 05-40: Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Infrastruktur und Anlagen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: aus der Tabelle 24. im Anhang

Dafür hatte die Regierung von 1978 bis 1990 jährliche Ausgaben in Höhe von fast 50 Mrd. Yuan getätigt. Seit 1992 sind die Investitionen für Infrastruktur und Anlagen schnell gestiegen. Im Jahr 2003 hat die Regierung fast 350 Mrd. Yuan investiert. Seit 1996 hat die Regierung verstärkt die Infrastruktur und die Anlagen in Westchina gefördert. Das ist eine wichtige politische Entscheidung der Regierung für Bekämpfung der Unterentwicklung in Westchina. Dadurch soll zugleich eine ausgewogene Entwicklung in ganz China erreicht werden. Das ist eine wichtige Aufgabe der kurzfristigen Fiskalpolitik und der langfristigen Finanzpolitik.

### 5.2.3.8 Die Investitionen der öffentlichen Unternehmen

Die öffentlichen Unternehmen sind die ehemaligen Wirtschaftssubjekte der zentralen Planwirtschaft. Zu den öffentlichen Unternehmen gehören die staatlichen Unternehmen und die kollektiven Unternehmen. Die staatlichen Unternehmen lassen sich in die verschiedenen Unternehmen der zentralen Regierung, der Provinzregierung, der Regionalregierung und der Kreisregierung untergliedern. Die Abbildungen 05-41 und 05-42 stellen die Rahmenstruktur der

chinesischen öffentlichen Unternehmen dar. Solche öffentlichen Unternehmen waren wie ein zusammenhängendes Wirtschaftsnetz im ganzen Land verteilt und wie eine Wirtschaftsabteilung der entsprechenden Regierung von 1978.

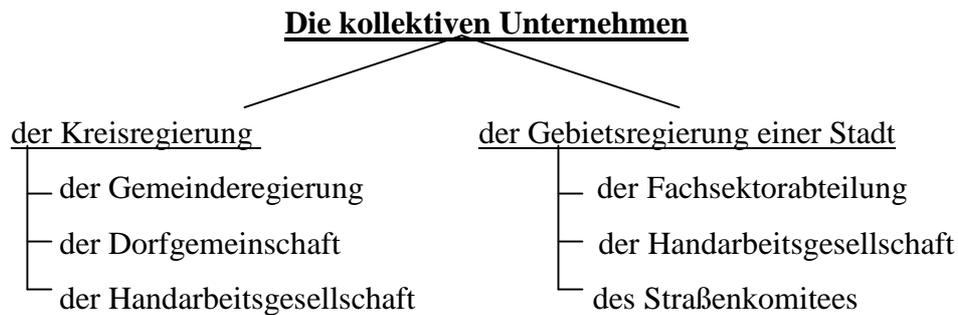
Die kollektiven Unternehmen sind meistens klein. Sie gehören zu den regionalen Regierungen (z.B. Kreisregierung, Gebietsregierung), deren Kapital und Investitionstätigkeit meist gering sind und deren Produkte ebenfalls in der Regel einfach sind. Zudem haben die kollektiven Unternehmen keine großen Kapazitäten. Sie können jedoch einen Beitrag für die Beschäftigung in verschiedenen Städten in der VR China leisten. Trotzdem spielten sie in der Gesamtwirtschaft der VR China von 1978 bis 1990 keine dominante Rolle.

Abb. 05-41: Die öffentlichen Unternehmen



Quelle: eigene Darstellung

Abb. 05-42: Die kollektiven Unternehmen



Quelle: eigene Darstellung

Die sogenannten staatlichen Investitionen sind größtenteils für die staatlichen Unternehmen der zentralen Regierung und der Provinzregierung vorgesehen, die zumeist große Unternehmen sind. Sie haben mehr Kapital, mehr Beschäftigung, mehr Investitionen und ein höheres Produktionsniveau geschaffen, zeichnen sich durch mehr Probleme aus, wie beispielsweise eine niedrige Produktionseffizienz, eine geringe Konkurrenzfähigkeit und eine steigende Verschuldung. Bei der Transformation der Wirtschaft können sich die kollektiven Unternehmen schneller an die Marktwirtschaft anpassen, weil sie meistens klein sind und im Hinblick auf die Produktion weniger Kapital und Belastungen haben. Eine Umwandlung ist für solche kleinen Unternehmen leichter als für große Unternehmen. Ein weiterer Grund ist, dass das eigene Kapital meist den kollektiven Unternehmen und nicht dem Staat gehört. Daher ist die Wandlung der kollektiven Unternehmen leichter zu vollziehen als die der großen staatlichen Unternehmen. Letztere haben im Transformationsprozess Schwierigkeiten. Insbesondere die chinesischen

Geschäftsbanken haben strukturelle Probleme, die kurzfristig nicht lösbar sind. Die Transformation zur Marktwirtschaft ist eine festgelegte politische Entscheidung, deren Richtung von den Unternehmen in der VR China nicht beeinflusst werden kann.

Die staatlichen Ausgaben für die öffentlichen Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil der kurzfristigen und der langfristigen Finanzpolitik der VR China. Abbildung 05-43 stellt die staatlichen Ausgaben für die Wirtschaft dar, von denen die meisten für die Investitionen der öffentlichen Unternehmen verwendet werden. Während die Regierung im Jahre 1985 für die öffentliche Wirtschaft über 100 Mrd. Yuan zur Verfügung gestellt hat, waren es in 2003 bereits über 700 Mrd. Yuan. Gleichzeitig mit den steigenden Einnahmen wurden somit auch die Ausgaben des Staates erhöht.

Die Regierung der VR China hat immer die meisten öffentlichen Unternehmen, von denen das Leben der Bevölkerung unmittelbar abhängig ist, kontrolliert. Zu diesen Unternehmen gehören der

- Telekomkonzern
- Ölproduktionskonzern
- Ölhandelskonzern
- Flughafenkonzern
- Flugreisen-Konzern
- Flugzeugproduktionskonzern
- Seehafenkonzern
- Schifffahrts-Transportkonzern
- Schiffbaukonzern
- Fahrzeugproduktionskonzern
- Eisenbahnkonzern
- Eisenbahnproduktionskonzern
- Energiekonzern

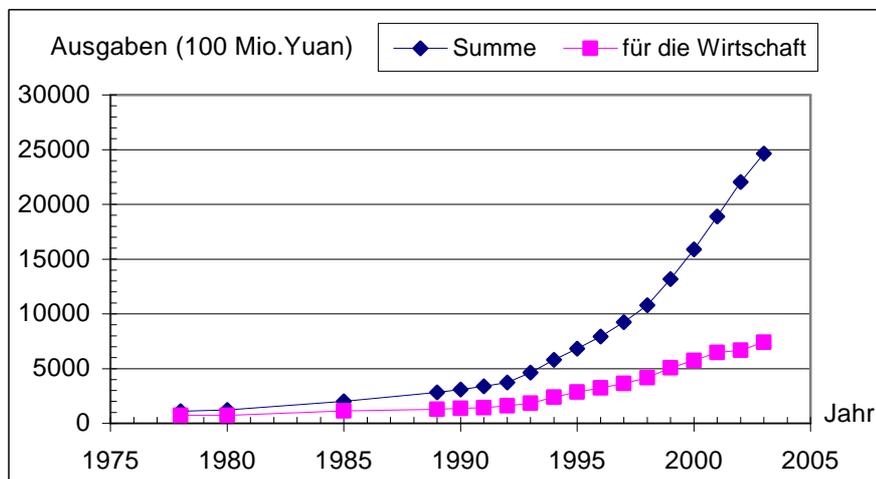
- Kohleproduktionskonzern
- Eisen- und Stahlproduktionskonzern
- Bio- und Chemiekonzern
- Medikamentkonzern
- Tabakwarenkonzern
- Radio- und Nachrichtkonzern
- Waffen- und Rüstungskonzern
- Elektronikonzern
- Atomenergiekonzern
- Hightech-Konzern
- der staatliche Satellit- und Raumfahrtkonzern
- Nahrungsproduktionskonzern
- Eisenbahnbau-Konzern
- Straßenbaukonzern
- Seehafenbaukonzern
- Flughafenbaukonzern
- Urbanbaukonzern
- Brückenbaukonzern
- Stadtbaukonzern
- Bankenkonzern
- Versicherungskonzern

außerdem

- die zwei großen Aktienmärkte und deren Aktienhandelsgesellschaften
- der Devisenmarkt Chinas usw.

Die großen staatlichen Unternehmen können die Vorgaben der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik Chinas schnell umsetzen.

Abb. 05-43: Die staatlichen Ausgaben der VR China insgesamt und der Anteil der Ausgaben, der für Investitionen der öffentlichen Unternehmen verwendet wird (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

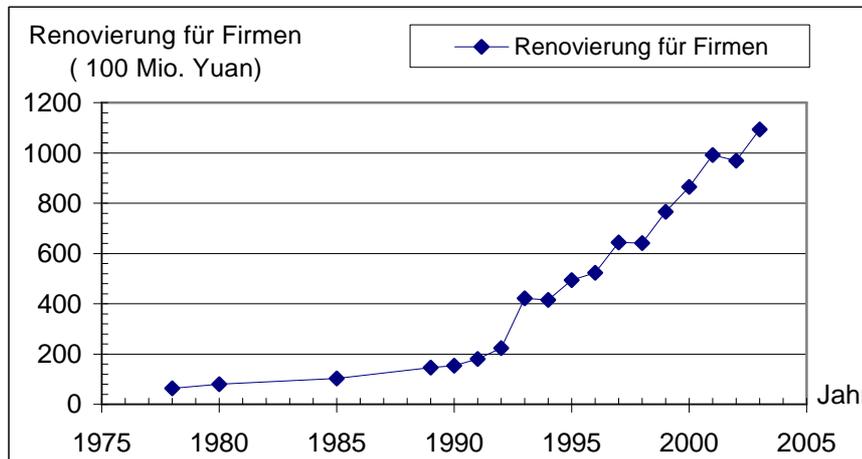


Quelle: aus Tabelle 23 im Anhang

### 5.2.3.9 Die Erneuerung der Ausstattung

Die Verbesserung und die Erneuerung der Ausstattung der staatlichen Unternehmen sind ebenfalls Aufgaben der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik der VR China. Abbildung 05-44 zeigt die Entwicklung der Ausgaben für die Renovierung der Ausrüstung der öffentlichen Unternehmen seit 1978. Das Volumen der Ausgaben für die Verbesserung und Erneuerung der Ausstattung ist seit 1991 schnell gestiegen. Diese Information gibt einen indirekten Hinweis darauf, dass die Produktionsquantität und Produktionsqualität in der VR China seit 1991 allmählich gestiegen sind und das Produktionspotential Chinas insgesamt allmählich zunahm. Seit 1992 hat die VR China marktwirtschaftliche Reform durchgeführt. Durch die Orientierung an der Marktwirtschaft gibt es auch für die regionalen kleinen öffentlichen Unternehmen mehr Möglichkeiten. Sie können durch die Reformen staatliches Kapital, ausländisches Kapital oder inländisches privates Kapital nutzen, um eine Verbesserung und Erneuerung der Ausstattung zu erreichen.

Abb. 05-44: Die Ausgaben des Staates für Erneuerungen von Ausrüstungen und für die Renovierung von Unternehmen in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

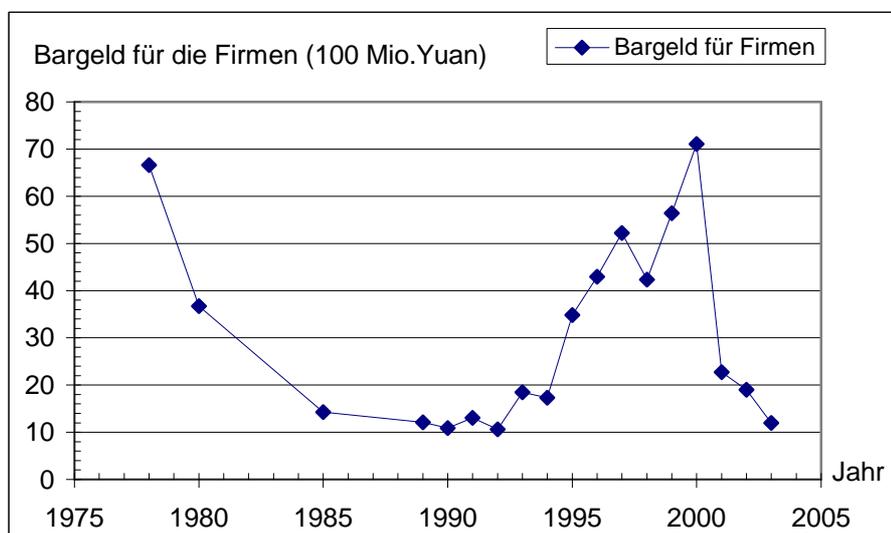


Quelle: aus Tabelle 24 im Anhang

### 5.2.3.10 Das umlaufende Bargeld der öffentlichen Unternehmen

Das Barvermögen der Unternehmen liefert eine gewisse Elastizität der schnellen Zahlungsfähigkeit und erreicht dadurch ein hohes Liquiditätsniveau der öffentlichen Unternehmen. Die Zahlungsfähigkeit ist ein Indikator für die Reaktionsfähigkeit eines Unternehmens in Bezug auf mögliche Zahlungsmengen und Zahlungsgeschwindigkeiten bei Investitionen. Die Regierung kann das umlaufende Bargeld kontrollieren, um Zahlungsmenge und Zahlungstempo der öffentlichen Unternehmen kurzfristig stark zu beeinflussen. Dies stellt auch eine traditionelle Maßnahme der Fiskalpolitik Chinas gegen eine Inflation und für eine Wirtschaftsstabilität dar. Abbildung 05-45 stellt die Schwankungen der Bargeldmenge für die staatlichen Unternehmen dar.

Abb. 05-45: Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Unternehmen (Bargeld für die Unternehmen) in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: Tabelle 24 im Anhang

Von 1978 bis 1990 ist das umlaufende Bargeld für die öffentlichen Unternehmen von über 6 Mrd. Yuan auf fast unter 2 Mrd. Yuan gesunken. Dies bedeutet, dass die öffentlichen Unternehmen die Abnahme der Bargeldmenge von den staatlichen Banken ersetzt bekommen. Von 1992 bis 2000 ist die Bargeldmenge wieder gestiegen. Das bedeutet, dass die Regierung seit 1992 die Bargeldmenge für die öffentlichen Unternehmen lange Zeit erhöht hat, um eine schnelle Entwicklung der Wirtschaftsaktivität der öffentlichen Unternehmen zu fördern. Interessant ist an dem Zeitraum von 1992 bis 2000, dass China einmal von einer Inflation und einer Deflation betroffen war. Aber die umlaufende Bargeldmenge nahm in dieser Zeit nicht ab, sondern tendenziell zu. Seit 2000 aber sank die Bargeldmenge schnell. Wie kann man diese Situation erklären? Die wichtigste Erklärung dafür ist die Bereitstellung von umlaufender Bargeldmenge durch die Banken: Unternehmen können in der Regel unabhängig vom Staat durch eine Bank allmählich selbst eigenes Bargeld bekommen oder das Bargeld als Kredit durch die Bank kalkulieren. Dadurch kann die staatliche Unterstützung

(Subvention) für das umlaufende Bargeld allmählich reduziert werden. Das ist eine wichtige Reform der Finanzpolitik und öffentlichen Unternehmen. Lässt sich die Konkurrenzfähigkeit der öffentlichen Unternehmen langsam steigern, können sie allmählich zur Marktwirtschaft übergehen.

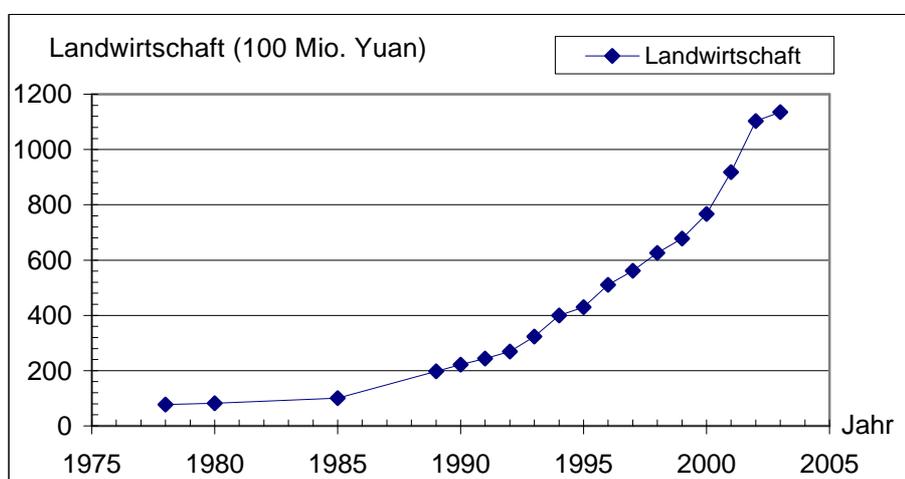
### **5.2.3.11 Die Finanzunterstützungen der Landwirtschaft**

Die Landwirtschaft wurde seit 1978 in der VR China durch die Wirtschaftsreform bereits gestärkt. 1990 hatte sie zwar nur noch einen geringen Anteil am BIP Chinas, sie ist jedoch immer noch ein wichtiger Teil der chinesischen Wirtschaft, da die gesamte Bevölkerung von ihr abhängt. In der VR China existiert bis heute eine typische duale Struktur zwischen ländlichen Regionen und der Stadt. Der Großteil der Bevölkerung ist in den Bauernfamilien zu finden und lebt im ländlichen Raum, welcher sich zumeist im Zustand der Unterentwicklung befindet.

Das niedrige Niveau in der Landwirtschaft, der unmoderne Lebensstandard in den Dörfern und die Unterentwicklung der ländlichen Infrastruktur waren stets drei fundamentale, miteinander verknüpfte Probleme in der VR China. Daher muss eine Kombinationslösung gefunden werden, was eine schwere Aufgabe darstellt. China hat über 1300 Mio. Einwohner, über 70% von ihnen wohnen auf dem Land. Die Aufgabe der Modernisierung zielt in erster Linie auf eine Verringerung der Unterentwicklung. Daher muss sich die Regierung mit Hilfe der kurzfristigen Fiskalpolitik und der langfristigen Finanzpolitik dieser Probleme annehmen. Abbildung 05-46 zeigt den Anstieg der staatlichen Finanzunterstützungen für die Landwirtschaftsentwicklung Chinas. Eine solche Unterstützung betrifft die Produktion der Landwirtschaft, die Infrastruktur und die Forschung der Landwirtschaft, die finanzielle Unterstützung des Lebens auf dem Lande und andere Hilfen. Seit 1985 hat die Regierung die Finanzunterstützungen erhöht und 2002 bereits über 110 Mrd. Yuan ausgegeben. Die VR China ist noch ein großes Entwicklungsland, in dem das Gefälle zwischen Stadt und Land aussergewöhnlich

groß ist. Die Unterstützung für die Bauern, für die Landwirtschaft und für die Infrastruktur auf dem Land ist zwar heute besser als vor 1978, aber noch lange nicht ausreichend: Mindestens 800 Mio. Menschen, deren Lebenssituation schlechter als in den Städten ist, leben noch auf dem Lande,. Dies ist ein langfristiges Entwicklungsproblem Chinas.

Abb. 05-46: Die staatlichen Ausgaben für die Landwirtschaftsentwicklung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



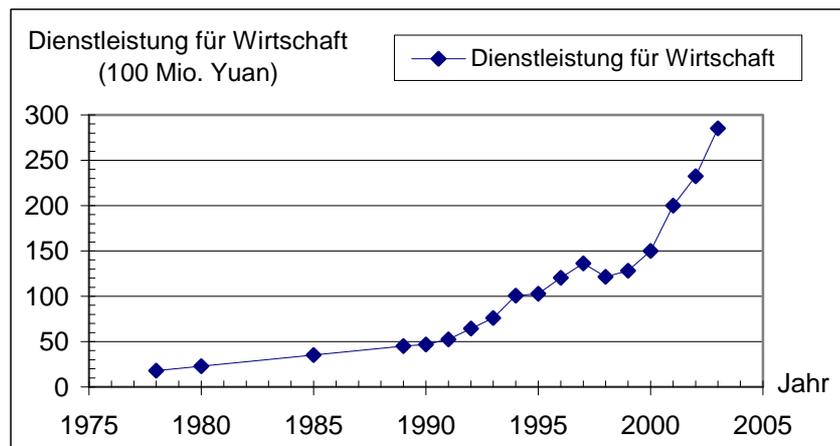
Quelle: Tabelle 25 im Anhang

### 5.2.3.12 Die Finanzunterstützung für den öffentlichen Dienstleistungssektor

Der öffentliche Dienstleistungssektor umfasst mehrere Bereiche, wie z.B. die öffentlichen Industriedienstleistungen, die Verkehrsdienstleistungen, Logistik und Lagerhaltung. Die Höhe der staatlichen Ausgaben für den Dienstleistungssektor ist seit 1978 kontinuierlich gestiegen. Wenn sich die Gesamtwirtschaft Chinas schnell positiv entwickelt, können die entsprechenden Dienstleistungen für die Wirtschaft auch steigen. Abbildung 05-47 zeigt die Entwicklung der Finanzunterstützung für den Dienstleistungssektor der Wirtschaft seit 1978 in der

VR China. Aufgrund der südostasiatischen Währungskrise und der chinesischen Deflation hat die Regierung die Finanzunterstützung 1998 und 1999 gesenkt. Seit 2000 wurde sie jedoch wieder erhöht.

Abb. 05-47: Die Entwicklung der staatlichen Ausgaben für den Dienstleistungssektor in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

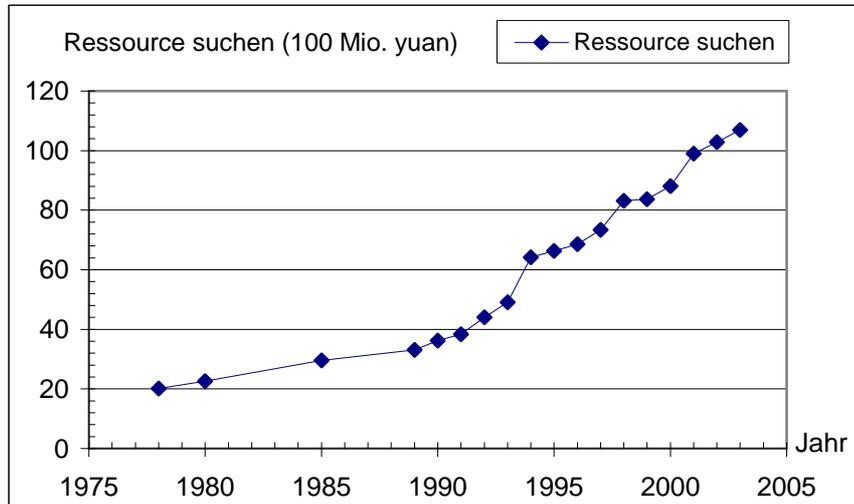


Quelle: Tabelle 25 im Anhang

### 5.2.3.13 Die Finanzunterstützungen der Ressourcenforschung

Die Finanzierung der Ressourcenerschließung, -prüfung und -forschung ist auch eine wichtige Aufgabe der Regierung Chinas. So hat die Regierung die Ausgaben seit 1978 allmählich erhöht. Abbildung 05-48 macht deutlich, dass die staatlichen Ausgaben in 2002 über 10 Mrd. Yuan betragen. Die Suche nach Rohstoffen für die industrielle Produktion Chinas, insbesondere nach Energieträgern, z.B. Erdöl, ist eine sehr wichtige Aufgabe in der VR China. Hierfür muss die Regierung ihre Finanzunterstützung erhöhen.

Abb. 05-48: Die staatlichen Ausgaben für die Resourenerschließung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



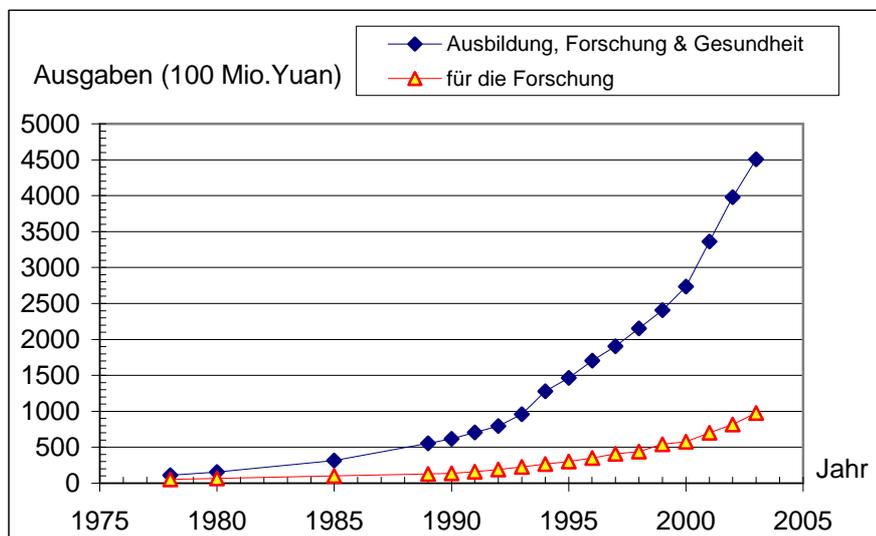
Quelle: Tabelle 25 im Anhang

#### 5.2.3.14 Die Ausgaben für die wissenschaftliche Forschung

Wenn die VR China ihre Konkurrenzfähigkeit bewahren oder sogar steigern möchte, ist sie gezwungen, in die wissenschaftliche Forschung zu investieren. Ergebnisse dieser strategischen Investition kann man kurzfristig nicht erwarten, aber langfristig könnte das allgemeine technologische Niveau Chinas steigern.

Abbildung 05-49 zeigt die staatlichen Ausgaben für die wissenschaftliche Forschung. Die Ausgaben hierfür sind bis auf 2003 über 90 Mrd. Yuan gestiegen.

Abb. 05-49: Die staatlichen Ausgaben für wissenschaftliche Forschung und Gesundheit in der VR China(1978-2003) (100 Mio. Yuan)

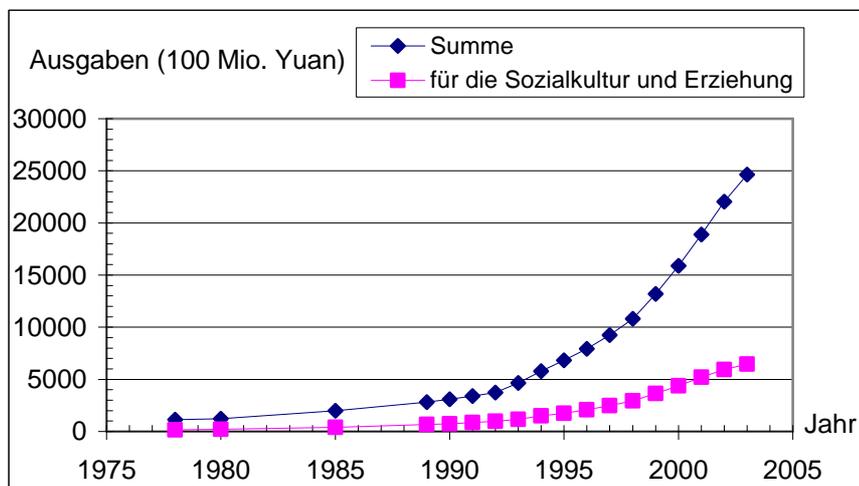


Quelle: Tabelle 27 im Anhang

### 5.2.3.15 Die Ausgaben für das öffentliche Bildungssystem

Die Ausgaben für das Bildungssystem beinhalten nicht nur die Ausgaben für das öffentlichen Schul- und Universitätswesen, sondern auch für die Berufsausbildung, die soziale Ausbildung und die Weiter- und Fortbildung (als Maßnahme gegen Arbeitslosigkeit). An der Abbildung 05-50 kann die Entwicklung der Ausgaben für die Sozialerziehung und die Ausbildung abgelesen werden. Die Ausgaben für Sozialkultur und Bildung sind seit 1996 schnell gestiegen.

Abb. 05-50: Die staatlichen Ausgaben für das Bildungssystem (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



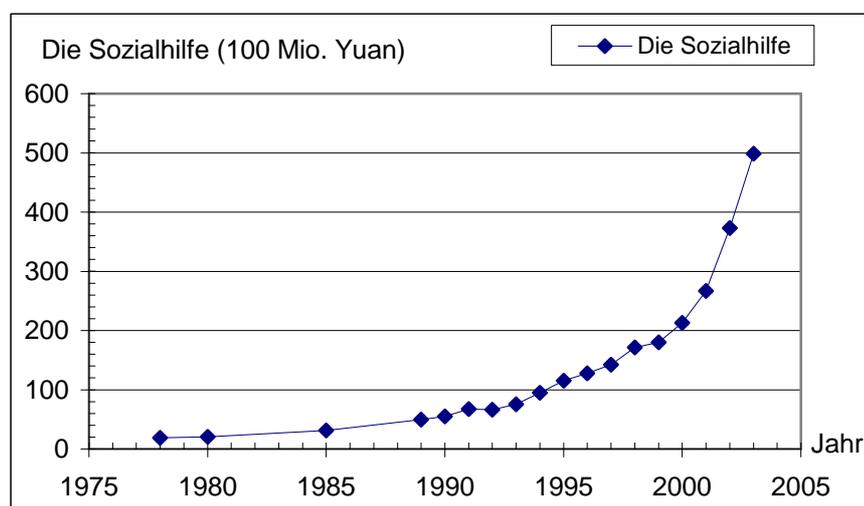
Quelle: Tabelle 23 im Anhang

### 5.2.3.16 Die Ausgaben zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit

Seit 1978 hat die VR China aufgrund der Wirtschaftsreform auch große Probleme mit der Arbeitslosigkeit. Dies ist kein kurzfristiges, sondern ein langfristiges Problem, für das eine Lösung gefunden werden muss. Das bedeutet, dass die Regierung die Finanzierung der Bekämpfung von Massenarbeitslosigkeit vorbereiten musste, damit eine starke Sozialhilfe aufgebaut werden kann. Die Regierung Chinas hatte vor 1978 nicht bedacht, dass für die Arbeitslosenversicherung ein Finanzfonds eingerichtet werden muss. Während der Wirtschaftsreform haben die öffentlichen Unternehmen ihre Effizienz gesteigert und als direkte Folge Beschäftigte entlassen, was zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. Die Regierung muss ihre Politik einer effektiven Sozialhilfe gegen die Massenarbeitslosigkeit verstärken, um soziale Härten abzufedern. Daher hat die Regierung die Ausgaben für die Sozialhilfe seit 1978 kontinuierlich erhöht (Abbildung 05-51). Die Ausgaben der Regierung für die Sozialhilfe betragen 2003 bereits über 40 Mrd. Yuan. Die schnelle Erhöhung der

Ausgaben für die Sozialhilfe macht implizit deutlich, dass die Arbeitslosigkeit in der VR China ein großes Problem darstellt und es eine wichtige Aufgabe des Staates ist, diese zu bekämpfen. Dieses Problem betrifft nicht nur die staatlichen Unternehmen, sondern auch die nicht-staatlichen Unternehmen. Viele Menschen vom Land, die früher in der Landwirtschaft gearbeitet haben, sind jetzt auch arbeitslos. Sie sind noch nicht von der amtlichen Statistik erfasst, sonst wäre die Zahl der Arbeitslosen höher.

Abb. 05-51: Die staatlichen Ausgaben für die Sozialhilfe in der VR China (1978-2003)  
(100 Mio. Yuan)



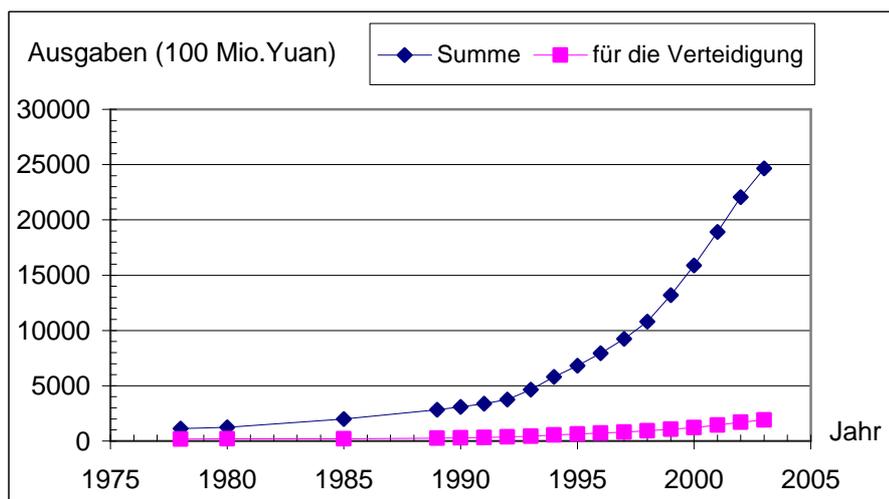
Quelle: Tabelle 26 im Anhang

### 5.2.3.17 Die Ausgaben für die Verteidigung

Die Ausgaben für den Verteidigungssektor sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Haushalts der VR China. Die innere und äußere Sicherheit sind für die VR China besonders wichtig, weil die VR China noch ein sogenannter „Sozialistischer Staat“ ist. Der Verteidigungshaushalt ist im Durchschnitt immer gering gewesen, weil China sich in einem Entwicklungsprozess befand und noch befindet. China hat im Jahr 2004 im Durchschnitt ein BIP pro Kopf von nur 1000

US\$ erreicht. Das bedeutet, dass für die Modernisierung Chinas noch viel getan werden muss.

Abb. 05-52: Die staatlichen Ausgaben für die Verteidigung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: Tabelle 22 im Anhang

Abbildung 05-52 zeigt den Anstieg der Ausgaben für die Verteidigung. Die Ausgaben der Regierung betrugen 1978 nur ungefähr 16,7 Mrd. Yuan, stiegen 1985 auf nur ca. 19,1 Mrd. Yuan, verdoppelten sich bis 1990 auf über 29 Mrd. Yuan, bis 1995 auf über 60 Mrd. Yuan, 1999 lag der Verteidigungsetat bereits bei über 100 Mrd. Yuan und verdoppelte sich bis 2004 auf über 200 Mrd. Yuan. Seit 1999 hat die Regierung die Finanzunterstützung für den Verteidigungssektor drastisch angezogen. Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige Finanzpolitik spielten dabei eine große Rolle.

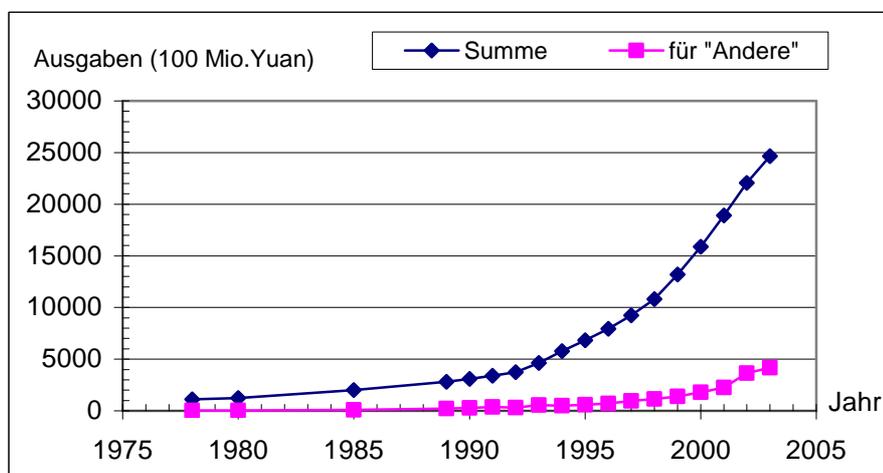
### 5.2.3.18 Die Finanzierung der sogenannten „anderen Bereiche“

Die Ausgaben für die „anderen Bereiche“ in der VR China beinhalten z. B. die Finanzunterstützung gegen Naturkatastrophen oder andere große Unfälle

(Katastrophenschutz), gegen Krieg, große gesellschaftliche Probleme oder Massenarbeitslosigkeit. In der VR China treten jährlich viele große und kleine Überschwemmungen auf; solche Naturkatastrophen kann man nicht vorhersehen. Daher muss die Regierung ihren Haushalt darauf vorbereiten. Solche Inhalte kann man nicht leicht definieren, daher können sie durch „andere Bereiche“ zusammengefasst werden. Abbildung 05-53 zeigt die Höhe der Finanzunterstützung für die „anderen Bereiche“. Diese Ausgabe betrug 1978 über 3,5 Mrd. Yuan und 2003 bereits über 400 Mrd. Yuan. Seit 1996 sind diese Ausgaben schnell erhöht worden. Seit 1998 steigen sie mit 100 Mrd. Yuan noch schneller als zuvor. Diese Situation bedeutet:

- a) Seit 1978 erzielte die Regierung allmählich große Einnahmen und Ausgaben. Die Regierung kann somit zusätzliche Ausgaben für die „anderen Bereiche“ tätigen.
- b) Im Rahmen der Politik der „anderen Bereiche“ können die zentrale Regierung und die regionale Regierung einen Teil ihrer Finanzeinnahmen und -ausgaben für zusätzliche Aufgaben nutzen. Solche zusätzlichen Finanzen stellen eine große Menge an Finanzressourcen dar, die von der zentralen und regionalen Regierung unbeschränkt und flexibel verwendet werden können, da sie nicht im vorgeplanten Budget enthalten sind.
- c) Seit 1997 erfährt die VR China eine Deflation. Das bedeutet auch, dass die Regierung eine noch stärkere Entscheidungsmacht hat. Sie kann Geldmittel aus den „anderen Bereiche“ leicht nutzen, die konkreten Ausgaben im Statistikbuch nicht deutlich werden zu lassen.

Abb. 05-53: Die staatlichen Ausgaben für die „anderen Bereiche“ in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: Tabelle 22 im Anhang

### 5.3 Die staatliche Zielsetzung der modernen Fiskalpolitik der VR Chinas seit 1978

Vor 1978 hat die VR China die zentrale Planwirtschaft durchgesetzt. Es gab auch, manchmal sehr große, Wirtschaftsschwankungen. Daher musste die Regierung zunächst Verwaltungsmaßnahmen gegen die Wirtschaftsschwankungen anwenden. Das war eine traditionelle Methode gegen eine Konjunkturschwankung in der VR China. Weil die Unternehmen früher einer Wirtschaftsabteilung der Regierung ähnelten, konnte die Regierung die Unternehmensaktivitäten durch ihre Anweisungen direkt beeinflussen: Durch eine zwingende Entscheidung kann sie die Gesamtwirtschaft in einer Phase der Schwankung antreiben oder durch eine Verwaltungsanweisung die Gesamtwirtschaft in einer Phase der Stagnation fördern. In solchen Situationen spielten gerade die Verwaltungsanweisungen eine dominante Rolle für die Planwirtschaft. Die Finanzpolitik, die fast immer mit den Verwaltungsmaßnahmen verbunden und zusammen durchgesetzt worden ist,

spielte dabei auch eine wichtige Rolle.<sup>258</sup> Das ist ein wichtiges Merkmal in der VR China. Ohne Verwaltungsmaßnahmen kann eine Fiskalpolitik oder andere Politik nur unzureichend praktiziert werden.

1978 hat die Regierung mit der Wirtschaftsreform Chinas begonnen.<sup>259</sup> Zum Zwecke der Wirtschaftsstabilität hat die Regierung die Fiskalpolitik allmählich verstärkt und die Verwaltungsanweisungen langsam vermindert. Trotzdem können die Verwaltungsmaßnahmen sowie die Verwaltungsanweisungen bei der Bekämpfung der Wirtschaftsschwankungen nicht einfach entfallen. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass die Planwirtschaft aus der VR China noch nicht vollständig verschwunden ist, so dass die entsprechenden Verwaltungsmaßnahmen auch noch weiterhin angewendet werden müssen. Eine Änderung dieser Situation ist jedoch sehr deutlich zu erkennen. Seit 1978 wurden die Verwaltungsanweisungen für die Wirtschaftsaktivitäten allmählich verringert, weil in der VR China, gemäß der Theorie der neoklassischen Synthese, allmählich akzeptiert wurde, dass sich die Regierung nicht durch Verwaltungsmaßnahmen direkt in die Wirtschaftsaktivitäten einmischen soll. Das bedeutet auch, dass die Fiskalpolitik eine große Rolle gegen Konjunkturschwankungen und für eine Wirtschaftsstabilität spielen kann.<sup>260</sup> In der VR China gab es keine moderne Geldpolitik, weil die Preise und die Zinsen bereits von der Regierung durch

---

<sup>258</sup> Vgl. Rongcang Liu, Yunqin Su, Die chinesische Fiskalpolitik und Geldpolitik – die Theorie und die Praxis (zhongguo caizhengzhengce huobizhengce – Lilun yu shijian), Verlag der Finanz Chinas, 11.2000, S. 23ff..

<sup>259</sup> Die chinesische Wirtschaftsreform ist eine von der starken Verwaltung ausgehende Wirtschaftsreform. Ohne Regierungsentscheidungen und Verwaltungsunterstützung können die Wirtschaftsreformen in der VR China nicht durchgesetzt werden. Die Marktwirtschaft ist auch von der Regierungspartei und der Regierung unterstützt worden, sonst wäre sie in der VR China nicht möglich gewesen. Das ist eine typische Eigenschaft der Wirtschaftsreform Chinas. Es gibt einen Vorteil und einen Nachteil. Der Vorteil ist, dass die Wirtschaftsordnung durch die Regierung gesichert werden kann, der Nachteil ist, dass Verwaltungsorganisationen auch leicht die normalen Wirtschaftsaktivitäten stören können.

<sup>260</sup> Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben zu benutzen ist der Kerninhalt der Finanzpolitik. Gegen die Wirtschaftsschwankungen und für die Wirtschaftsstabilität hat man auch die kurzfristige Fiskalpolitik benutzt. Nach diesem Standpunkt sind die Auswirkung der sozialistischen Fiskalpolitik und der kapitalistischen Fiskalpolitik gleich. Aber es gibt einen Unterschied zwischen der sozialistischen und der kapitalistischen Fiskalpolitik: Die eine findet im Rahmen der Verwaltungsplanwirtschaft, die andere im Rahmen der freien Marktwirtschaft statt. Seit 1978 hat die Regierung die beiden Fiskalpolitiken kombiniert.

Planung festgelegt worden sind. Es gab somit keinen Marktpreis und keine Marktinsen – die Banken ähnelten einer Kasse der Regierung. Seit 1978 hat sich die Geldpolitik allmählich entwickelt. Anfangs war sie nur zu einem kleinen Teil an der Finanzpolitik beteiligt, aber sie hat während der Transformation zur Marktwirtschaft allmählich an Bedeutung gewonnen. Seit 1992 spielt die Geldpolitik zunehmend eine größere Rolle für das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung in der VR China.

Seit der Wirtschaftsreform 1978 haben viele chinesische Wissenschaftler die Marktwirtschaftstheorie und die entsprechende Wirtschaftspolitik studiert und akzeptiert. Schließlich haben selbst die Regierungspartei und die Regierung, die die Marktwirtschaft zuvor immer kritisiert haben, diese Ideologie akzeptiert.<sup>261</sup> In Bezug auf die praktische Situation Chinas hat die Regierung die Idee der „chinesischen sozialistischen Marktwirtschaft“ aufgestellt. Aus diesem Grund sind Überlegungen für die Zielsetzung der modernen Fiskalpolitik in der VR China unter der Rahmenbedingungen der Transformation von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft notwendig und interessant.

### **5.3.1 Die Diskussionen der staatlichen Zielsetzung der Fiskalpolitik in der VR China seit 1978**

Eine Diskussion der Zielsetzung der Fiskalpolitik ist sehr wichtig.<sup>262</sup> Die Themen dieser Debatte sind unter anderem: Was sind die Kerninhalte der Zielsetzung der Fiskalpolitik in der VR China? Welche Merkmale gibt es?

---

<sup>261</sup> In der VR China hat die Regierungspartei die Macht, welche über die Politik der Regierung entscheidet. Die Wirtschaftsreform muss zuerst durch die Regierungspartei festgelegt werden, danach kann die Regierung sie weiter durchsetzen. Das ist die fundamentale politische und ökonomische Situation in der VR China.

<sup>262</sup> Vgl. Rongcang Liu, Yunqin Su, Die chinesische Fiskalpolitik und Geldpolitik – die Theorie und die Praxis (zhongguo caizhengzhengce huobizhengce – Lilun yu shijian), Verlag der Finanz Chinas, 11.2000, S. 12f..

### 5.3.1.1 Der gegenwärtige Stand der Debatte zur Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas

Es existieren wichtige Standpunkte verschiedener Wirtschaftswissenschaftler in der VR China. Sie haben in der Vergangenheit mit ihren Erklärungen die makroökonomische Forschung in Bezug auf die Zielsetzungen der Fiskalpolitik stark beeinflusst. Rongcang Liu ist der Ansicht, dass stabile staatliche Einnahmen und das Gleichgewicht des Wirtschaftswachstums die Kerninhalte der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik Chinas sind.<sup>263</sup>

Jübo Huan und Wei Wu vertreten demgegenüber die Auffassung, dass Preisstabilität, die gleichberechtigte Verteilung und das Wirtschaftswachstum die Hauptzielsetzungen der Fiskalpolitik und Finanzpolitik Chinas sind.<sup>264</sup>

Gemäß Jie Wei und Yinxin Hon sind Gleichgewicht von staatlichen Einnahmen und -Ausgaben, die Finanzkontrolle und die Effizienz die Hauptzielsetzungen der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik Chinas sind.<sup>265</sup>

Ting Su ist auch der Ansicht, dass das Wirtschaftswachstum, die Wirtschaftsstabilität, die gerechte Verteilung beziehungsweise eine effiziente Nutzung der Ressourcen die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik Chinas sind.<sup>266</sup>

Prof. Kang Jia vertritt die Auffassung, dass durch die Kontrolle der Finanzpolitik das Wirtschaftswachstum, eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, die Wirtschaftsstabilität sowie ein Entgegenwirken gegen Wirtschaftsschwankungen

---

<sup>263</sup> Vgl. Rongcang Liu, Die Fiskalpolitik Chinas in Retrospektive und Diskussion (dui woguo caizhengzhengce de fansi yu tantao), Zeitschrift die Nachschlagedokument für Wirtschaftsforschung (jingji yanjiu cankaoziliao), Verlag Wirtschaftsforschung, 24 Buch 1988.

<sup>264</sup> Vgl. Jübo Huan, Wei Wu, Die Intention und die Zielsetzung von der Fiskalpolitik (shilun caizhengzhengce de neihan jiqi zhengcemubiao), Zeitschrift die Finanzforschung, 12.1988.

<sup>265</sup> Vgl. Jie Wei, Yinhin Hon, Makrowirtschaftliches Management und Forschung (Hongguan jingji guanli yu yanjiu shouce), Handbuch, Verlag Shanxi renmin, 1989.

<sup>266</sup> Vgl. Tin Su, Die Fiskalpolitik und die Wirtschaftsentwicklung(caizhengzhengce he jingjifazhan), Verlag Fudan Universität, 1990, S. 21-39ff..

erreicht werden können. Ferner können eine neue Verteilung des Sozialeinkommens und eine positive Entwicklung der Gesellschaft gefördert werden.<sup>267</sup>

### **5.3.1.2 Die Diskussion über den Kerninhalt der Fiskalpolitik in der VR China**

Beim Betrachten der Meinungen zu den Kerninhalten der staatlichen Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas und zur modernen Konjunkturpolitik im Rahmen der Marktwirtschaft lassen sich einige Differenzen feststellen.

Zunächst beinhalten diese Meinungen einen sehr großen Anteil der Ideologie der Planwirtschaft, bei denen die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen immer mit den Zielsetzungen Sozialpolitik einhergingen. Deswegen musste die Zielsetzung der Finanzpolitik (oder Fiskalpolitik) auch auf die Zielsetzungen der Sozialpolitik abgestimmt sein. Das bedeutet, dass die Anforderungen an die Fiskalpolitik in der VR China zu umfangreich und zu komplex gewesen sind. Die Fiskalpolitik (Finanzpolitik) Chinas spielt nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale Rolle. Dies zeigt, dass die chinesische Finanztheorie von der ehemaligen traditionellen sozialistischen Theorie (politischen Wirtschaftstheorie) nachhaltig geprägt wurde.

Diese Auffassungen stimmen teilweise nicht mit den Zielsetzungen der Konjunkturpolitik in der Marktwirtschaft überein. Eine wichtige Aufgabe der Fiskalpolitik in Europa oder den USA ist die Durchführung kurzfristiger Maßnahmen gegen Wirtschaftsschwankungen im Wirtschaftszyklus zum Zwecke der Gesamtwirtschaftsstabilität. Aber in der VR China kann die Fiskalpolitik auch die Wirtschaftsentwicklung (langfristige Wirtschaftsplanung) positiv fördern.

---

<sup>267</sup> Vgl. Kang Jia, *Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizhengbenzhi yu caizheng tiaokong)*, Verlag Wirtschaftswissenschaft, 07.1998, S. 106ff..

Diese Meinungen berücksichtigen kaum die Beschäftigungssituation. 1992 hat die VR China die Entscheidung zur Marktwirtschaft getroffen. Die Arbeitslosigkeit ist ein großes Problem in der VR China, die die Marktwirtschaft jetzt und in Zukunft begleiten wird.

Diese Meinungen berücksichtigen ferner kaum die Zahlungsbilanz. Die VR China ist ein großes Import- und Exportland. Unter den Rahmenbedingungen der Marktwirtschaft kann die Zahlungsbilanz die Fiskalpolitik beeinflussen; dies kann auch zukünftig nicht vermieden werden.

### **5.3.1.3 Einige Kommentare zu dem Begriff der Fiskalpolitik in der VR China**

Bei der grundsätzlichen Überlegung existieren in der VR China zwei „Duale Strukturen“. Zum einen befindet sich die VR China in einer Phase der Umwandlung von einem traditionellen Landwirtschaftsland zum modernen Industrieland. Zum anderen befindet sich die VR China in einer Phase der Transformation von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Diese Phase ist ein allmählicher Prozess, der lange andauern kann. China hat einerseits eine moderne Industrie, andererseits existiert gleichzeitig noch die Unterentwicklung der traditionellen Landwirtschaft. Ebenso existiert in China einerseits eine schnell wachsende Marktwirtschaft und andererseits die alte Planwirtschaft, da die Wirtschaft in der VR China immer noch von der zentralen Planwirtschaft beeinflusst wird. Die Finanzpolitik spielt aus diesem Grund eine große Rolle für die Wirtschaftsentwicklung und das Wirtschaftswachstum in der VR China.

In der VR China ist die Fiskalpolitik ein Teil der Finanzpolitik. Die kurzfristige Fiskalpolitik hat zum Teil auch langfristige Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum und -entwicklung. Daher werden typischerweise die Begriffe Fiskalpolitik und Finanzpolitik auch von Fachleuten in der VR China häufig vermischt und gegeneinander ausgetauscht. Wenn die Marktwirtschaft in

der VR China weiterhin entwickelt würde, könnte China auch die Aufgaben und Zielsetzungen der Fiskalpolitik, ähnlich wie in Europa oder den USA, anwenden – jedoch nur unter der Bedingung, sie an die gegebene chinesische Wirtschaftslage anzupassen.

### **5.3.2 Die staatliche Zielsetzung der Fiskalpolitik und deren Gründe**

Die wichtigste Aufgabe der Fiskalpolitik ist es, den Wirtschaftsschwankungen entgegenzuwirken und für eine Stabilität der Gesamtwirtschaft zu sorgen. Dies setzt die Regierung Chinas seit 1978 bereits allmählich um und wurde insbesondere seit 1992 intensiviert. Die Kerninhalte der Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas werden, wie in Europa oder den USA, durch vier Aspekte definiert: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisstabilität und Zahlungsbilanz (der internationale Handel).<sup>268</sup> Das Wirtschaftswachstum besitzt jedoch eine Vorrangstellung bei den Zielsetzungen der Wirtschaftspolitik. So ist das Wirtschaftswachstum bereits als oberste Zielsetzung der Fiskalpolitik in der VR China formuliert.

#### **5.3.2.1 Die erste Zielsetzung der Fiskalpolitik – Wirtschaftswachstum**

Die erste Zielsetzung der Fiskalpolitik ist ein höheres Wirtschaftswachstum. Diese Hauptzielsetzung hat die VR China bereits langfristig festgelegt. Sie wird sich in naher Zukunft auch nicht ändern. Im Folgenden sind die Gründe hierfür aufgeführt:

- a) Die VR China ist noch ein Entwicklungsland. In Westchina gibt es noch fast 10 Provinzen im Zustand der Unterentwicklung. Daher braucht China eine noch größere Güter- und Finanzunterstützung, ein moderneres

---

<sup>268</sup> Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 734ff..

Vgl. Kromphardt, Jürgen: *Grundlagen der Makroökonomie*, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001, S. 3ff..

Bildungssystem, eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln, eine bessere medizinische Versorgung, eine Modernisierung von Industrie und Landwirtschaft, um nur einige Aspekte zu nennen. Für eine so große Finanzunterstützung braucht die VR China grundsätzlich ein schnelles Wirtschaftswachstum. Deswegen ist eine höhere Wachstumsrate des BIP immer ein erster wichtiger Indikator der Wirtschaftspolitik in der VR China.

- b) Bis 2004 hat China im Durchschnitt ein BIP pro Kopf von nur 1000 US\$ erreicht. Das bedeutet, dass der Lebensstandard in der VR China immer noch sehr niedrig ist. Aus diesem Grund sind eine höhere Wachstumsrate und eine schnelle Wirtschaftsentwicklung in der VR China unabdingbar. Die VR China versucht, die Geschwindigkeit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft immer hoch zu halten, damit die Industrialisierung und Modernisierung Chinas in nicht allzu langer Zeit vollständig realisiert werden können.
- c) Die internationale Konkurrenz ist sehr hart. Die VR China könnte sich zwar auf einem niedrigen wirtschaftlichen Niveau langfristig halten. Es geht der VR China aber darum, nicht mehr zu lange ein Entwicklungsland zu bleiben, sondern sich in kurzer Zeit rasch weiter zu entwickeln. Die Regierung und die Bevölkerung müssen weiter intensiv und zügig darauf hinarbeiten. Aus diesem Grund sind eine höhere Geschwindigkeit des Wirtschaftswachstums und eine langfristige Wirtschaftsentwicklung in der VR China sehr wichtig.
- d) Die VR China hat bereits aus den Erfahrungen anderer Länder mit der Industrialisierung und der Modernisierung gelernt. Der Weg einer schnellen Industrialisierung und Modernisierung der chinesischen Wirtschaft und Gesellschaft ist eine wichtige Entscheidung der Regierung und der Bevölkerung, die nicht mehr rückgängig gemacht werden wird.

- e) Ein höheres Wachstum und eine schnelle Entwicklung der Wirtschaft Chinas sind eine festgelegte langfristige Zielsetzung, die die Regierung weiterentwickelt hat und auch von der Bevölkerung vollständig akzeptiert wird. Die entsprechenden Wirtschaftsaktivitäten gehen mit der Bevölkerungsmentalität einher. Daher konnte die entsprechende Wirtschaftspolitik Chinas relativ leicht durchgesetzt werden. Die kurzfristige Konjunktur und die Wachstumsrate werden von Regierung und den Wissenschaftlern beobachtet.<sup>269</sup> Die Wachstumsrate ist ein wichtiger Indikator der Geschwindigkeit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Durch die Analyse der Wachstumsraten kann man das Produktionsvolumen und die soziale Verteilung, Investitionen und Konsum weiter überprüfen sowie die staatlichen Einnahmen und Ausgaben abschätzen. Als Entwicklungsland braucht China zuerst genug materielle und finanzielle Unterstützung, um die eigenen wachsenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme zu lösen. Viele dieser Probleme lassen sich nicht innerhalb kurzer Zeit lösen. Ohne eine höhere Wachstumsrate kann die Regierung nicht genug Finanzeinnahmen erzielen, wodurch unter Umständen die Regierungskraft abgeschwächt werden kann. In diesem Falle könnten noch mehr Entwicklungsprobleme entstehen, die durch staatliche Ausgaben aufgefangen werden müssten.
- f) Dies ist eine Wachstums- und Entwicklungsstrategie der VR China. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Beibehaltung einer höheren Wachstumsrate sowohl kurzfristig als auch langfristig die wichtigste gesamtwirtschaftliche Zielsetzung Chinas darstellt. Zwar vertreten einige Wissenschaftler seit 2004 teilweise unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf das Wirtschaftswachstum als zentrale

---

<sup>269</sup> Vgl. Guoguang Liu, Luolin Wang, Jingwen Li, Shucheng Liu, Tongsan Wang, Die Analyse und Prognose der chinesischen Wirtschaftslage (zhongguo jingjixingshi fenxiyuyuce), der erste Teil des blauen Buchs der chinesischen Wirtschaft (jingji lanpishu), Akademie der chinesischen Sozialwissenschaft, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, Verlag soziale wissenschaftliche Dokument.

Aufgabe.<sup>270</sup> Trotzdem können die Regierung und die Bevölkerung das höhere Wirtschaftswachstum und die schnell fortschreitende Wirtschaftsentwicklung als eine Hauptzielsetzung der Gesamtwirtschaft Chinas nicht kurzfristig ändern.

Seit 1978 hat die VR China Wirtschaftswachstum und –entwicklung sehr beschleunigt, die Wachstumsrate des BIP Chinas betrug im Durchschnitt von 1978 bis 2004 über 9%. Die Wirtschaftswissenschaftler haben aus den praktischen Erfahrungen der 27 Jahre die Erkenntnis gewonnen, dass eine Wachstumsrate des BIP zwischen 8% und 9% das Optimum für die Gesamtwirtschaft Chinas darstellt. Die potentielle positive Schwankungsbreite für die Gesamtwirtschaft liegt zwischen 8% und 10%. Wenn sich die Konjunktur der VR China in diesem Bereich bewegt, befindet sich die Gesamtwirtschaft in einer optimalen Situation.<sup>271</sup> Dies ist eins der wichtigsten von den Wissenschaftlern genannten Daten in Bezug auf die optimale Wachstumsrate der chinesischen Wirtschaft. Wenn die Wachstumsrate des BIP unter 7% liegt,<sup>272</sup> können schwerwiegende Finanz- und Entwicklungsprobleme in der VR China auftreten. Wenn die Wachstumsrate des BIP über 10% liegt,<sup>273</sup> können schnell gravierende Inflationsprobleme und die daraus folgenden gesellschaftlichen Probleme entstehen. Daher versuchen die Regierung und die Wirtschaftswissenschaftler

---

<sup>270</sup> Vgl. Yukai Wang, Die staatliche Entwicklungsstrategie: Die weitere Entwicklung als eine Zentralaufgabe (guojia fazhanzhanlue: yi kechixufazhan wei zhongxin), die chinesische Wirtschaftszeitung, 22.07.2005., <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/922269.htm>.

<sup>271</sup> Vgl. Guoguang Liu, Luolin Wang, Jingwen Li, Shucheng Liu, Tongsan Wang, Die Analyse und Prognose der chinesischen Wirtschaftslage (zhongguo jingjixingshi fenxiyuyuce), Der erste Teil von dem blauen Buch der chinesischen Wirtschaft (jingji lanpishu), Akademie der chinesischen Sozialwissenschaft, 2003, S. 02f., Verlag soziale wissenschaftliche Dokument.

Vgl. Shucheng Liu, Unter der makowirtschaftlichen Kontrolle wird die Wirtschaft Chinas um die geeignete Erwartungszielsetzung zu laufen (zhongguo jingji an hongguantiaokong yuqimudi yunxing), Chinesische Wirtschaftszeitung, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/922233.htm>, 22.07.2005.

<sup>272</sup> Vgl. Gang Fan, Der Wendepunkt der chinesischen Wirtschaft ist gekommen (zhongguo jingji guaidian tuxian), die Revolution Tagszeitung, 03.01.2003, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/255949.htm>.

<sup>273</sup> Vgl. Gang Fan, Die chinesische Wirtschaft hat sich schon in eine zu heiße Richtung bewegt (zhongguo jingji yijing chaozhe guore de fangxiang fazhan), Chinesische Industrie- und Handelszeitung, 16.07.2003, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/366872.htm>.

Vgl. Jingpin Zheng, Vorsicht vor der zu heißen Tendenz der chinesischen Wirtschaft (jingti zhongguo jingji guore qingxiang), die chinesische Börsenzeitung, 12.11.2003.

Chinas, die aktuelle gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate in dem Bereich zwischen 8% und 9% zu halten.

### **5.3.2.2 Die zweite Zielsetzung der Fiskalpolitik – Preisniveaustabilität**

Die zweite Zielsetzung der Fiskalpolitik ist die Stabilität des Preisniveaus. Dafür muss die Regierung immer der Inflation entgegen wirken. Dies stellt eine wichtige Herausforderung an die Wirtschaftspolitik in einem Wirtschaftszyklus dar. Durch ein schnelles Wirtschaftswachstum könnte die Gesamtwirtschaft Chinas von großen Wirtschaftsschwankung getroffen werden, deren begleitende Auswirkungen eine Erhöhung des PPI (Produktionsgüter-Preisindex) und des CPI (Konsumgüter-Preisindex) sein können.

Wenn der PPI zu hoch ist, kann es zu einer, die Unternehmen betreffenden, Erhöhung der Produktionskosten kommen. Das wirkt sich negativ auf die Unternehmensaktivitäten aus. Wenn der CPI zu hoch ist, kann das zu einer die Bevölkerung betreffenden Erhöhung der Lebensmittelpreise führen. Wenn die Lebensmittelpreise für die Bevölkerung zu hoch sind, kann es zu einer gravierenden Verschärfung der gesellschaftlichen Probleme kommen.

Ein weiteres Problem ist das Einkommensniveau, das in der VR China immer noch niedrig ist. Bereits auf eine kleine Preisänderung der Konsumgüter kann die gesamte Gesellschaft sensibel reagieren. Eine hohe Inflation wirkt sich negativ auf das Leben der Bevölkerung aus, insbesondere gilt dies für arme Menschen. Daher ist ein stabiles Preisniveau für die VR China sehr wichtig; dementsprechend muss die Regierung die Inflationsrate (den aktuellen PPI und CPI) immer beobachten und ggf. regulierend eingreifen.

Der aktuelle CPI bezeichnet einen wichtigen Indikator der Fiskalpolitik Chinas, dessen Auswirkung das ganze Gesellschaftsleben beeinflussen kann. Der CPI betrifft nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Sozialpolitik. Die chinesischen

Wissenschaftler vertreten die Auffassung, dass ein CPI unter 3% am besten ist, sich ein CPI zwischen 3% und 5% noch im Rahmen befindet, eine Steigerung über 5% jedoch vermieden werden sollte. Wenn der chinesische CPI über 5% liegt, muss die Regierung diesen vorsichtig regulieren. Aus diesem Grunde soll der CPI unter 3% gehalten werden. Das ist eine wichtige Aufgabe der Fiskalpolitik gegen eine Inflation in der VR China.<sup>274</sup> Dies ist eine wichtige praktische Erfahrung der chinesischen Wirtschaft: Die Inflationsrate und der CPI können durch die Wirtschaftspolitik und die entsprechenden Verwaltungsmaßnahmen in einem sicheren Bereich gehalten werden und damit auch die gesamte Wirtschaftsstabilität der VR China.

### **5.3.2.3 Die dritte Zielsetzung der Fiskalpolitik –Gleichgewicht der Zahlungsbilanz**

Die dritte Zielsetzung der Fiskalpolitik ist das Gleichgewicht der Zahlungsbilanz und die Stabilität des Devisenkurses. Die Außenwirtschaft hat eine hohe Bedeutung für die Gesamtwirtschaft Chinas. Die Außenhandelsnachfrage ist stets die dritt wichtigste Nachfrage Chinas gewesen. Das Volumen des Außenhandels hat einen großen Anteil am BIP in der VR China. 1978 begann die Zahlungsbilanz im Hinblick auf das Wirtschaftswachstum und die Wirtschaftsentwicklung an Bedeutung zu gewinnen. Daher ist das Zahlungsbilanzgleichgewicht eine weitere wichtige Zielsetzung der Fiskalpolitik.

Seit 1978 hat sich die chinesische Wirtschaft allmählich zu einer offenen Volkswirtschaft gewandelt. Der Anteil des Außenhandelsvolumens am BIP Chinas betrug im Jahr 2004 schon fast 70%, das Gesamtwirtschaftswachstum war also bereits zu fast 70% vom Außenhandel abhängig.<sup>275</sup> Dieser Wert Chinas ist größer als der Japans, sogar größer als der der USA. Aufgrund eines jahrelangen

---

<sup>274</sup> Vgl. Zhuoyuan Zhang, Die große Bedeutung der Ideologie des umfassenden Gleichgewichts von Yun Chen (chen yun zonghepingheng sixiang de zhongdayiyi), Guangming Tagszeitung, 14.06.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/889659.htm>.

<sup>275</sup> Vgl. Der statistische Bericht über die Volkswirtschaft und die soziale Entwicklung Chinas 2004, <http://www.china.com.cn/2005/Mar/798361.htm>.

positiven Nettoexports hat die VR China viele Überschüsse ihrer Zahlungsbilanz realisiert, daher hat die VR China auch ihre Devisenreserven erhöht. Seit 2002 hat die VR China die starke Beschränkung von kurzfristigen Investitionen des Auslands allmählich gelockert. Das bedeutet, dass in Zukunft internationales Kapital frei nach China gelangen kann. Daher kann die VR China nicht nur eine positive Zahlungsbilanz aufweisen – China hat auch eine große Menge des internationalen Kapitals absorbiert, wodurch ihre staatlichen Devisenreserven rasch expandiert sind. Im Jahr 2002 hatte China beispielsweise Devisenreserven in Höhe von fast 400 Mrd. US\$ erreicht, im Jahr 2004 waren es über 609,9 Mrd. US\$<sup>276</sup> und im Jahr 2005 schließlich schon über 760 Mrd. US\$.<sup>277</sup> China belegt im Hinblick auf die Höhe der Devisenreserven weltweit schon lange den zweiten Rang.<sup>278</sup>

Der Devisenkurs zwischen der chinesischen Währung und dem US\$ ist in der VR China seit 1997 auf ein Verhältnis von 8,27 Yuan = 1 US\$ fixiert worden. Die chinesischen Devisenreserven werden meistens in US\$ umgerechnet und das meiste Kapital in US\$ bei den Banken hinterlegt. Das bedeutet, dass die amerikanische Wirtschaft die chinesische Wirtschaft stark beeinflussen kann. Wenn die Wirtschaftslage der USA positiv ist, kann die Wirtschaftssituation in der VR China positiv von den USA beeinflusst werden. Wenn die Entwicklung der Volkswirtschaft der USA negativ ist, kann die chinesische Wirtschaft auch negativ von der Wirtschaft der USA beeinflusst werden. Weil der chinesische Devisenkurs auf der Basis des US\$ durch ein festgelegtes Verhältnis berechnet wird, können sich die Devisenkurse Chinas auch nicht frei entwickeln. Das bedeutet, dass die chinesische Geldpolitik auch nicht völlig unabhängig von der amerikanischen Währung sein wird, wenn China eine Situation der offenen

---

<sup>276</sup> Vgl. Der statistische Bericht über die Volkswirtschaft und die soziale Entwicklung Chinas 2004, <http://www.china.com.cn/2005/Mar/798361.htm>.

<sup>277</sup> Vgl. Der Bakenbericht der zentralen Bank der VR China, 14.10.2005., <http://www.pbc.gov.cn>.

Vgl. Der Gesamtbericht der Finanzen und der Wirtschaft, 15.10.2005., <http://www.xinhuanet.com>.

<sup>278</sup> Den ersten Rang in der Welt hinsichtlich der Devisenreserven von US\$ im Jahr 2005 belegte Japan – im Jahr 2006 belegte China mit über 1000 Mrd. US\$ den ersten Rang.

Volkswirtschaft erreicht hat. Das ist der Nachteil eines festgelegten Devisenkurses in China. Es gibt jedoch auch einen wichtigen Vorteil für diesen stabilen Devisenkurs, so kann sich der chinesische Außenhandel aufgrund der Preisstabilität im Hinblick auf internationale Transaktionen auch stabil entwickeln, so dass die meisten Unternehmen bei Im- und Exporten nicht in großem Maße die Änderungen der Wechselkurse berücksichtigen müssen. Insbesondere die USA sind mittlerweile einer größten Exportmärkte für die VR China geworden. Nachfrage und Angebot des amerikanischen Marktes können die chinesische Außenwirtschaft beziehungsweise Gesamtwirtschaft beeinflussen. Somit kann man sagen, dass die aktuelle chinesische Wachstumsrate auch zu einem großen Teil von der Außenwirtschaft abhängig ist.

#### **5.3.2.4 Die vierte Zielsetzung der Fiskalpolitik – Beschäftigung**

Die vierte Zielsetzung der Fiskalpolitik ist ein höheres Beschäftigungsniveau. Dieses Problem war vor 1978 nicht bekannt, weil China damals noch ein Land war, in dem die Landwirtschaft eine vorherrschende Rolle spielte. Die meisten Bauernfamilien wohnen noch immer auf dem Land. Die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, werden jetzt in den Beschäftigungsstatistiken erfasst. Diejenigen jedoch, die ursprünglich vom Land kommen und in den Städten arbeitslos sind, wurden bis 2005 in dem Statistikbuch noch nicht aufgeführt. Seit der Wirtschaftsreform 1978 wurde die VR China allmählich vom Problem der Arbeitslosigkeit und dem sogenannten “Xiangang“<sup>279</sup> betroffen. Bezüglich dieses Phänomens und der entsprechenden sozialen Probleme gab es in den ehemaligen sozialistischen Ländern keine Erfahrungen und keine Erklärungen nach den traditionellen sozialistischen Theorien. Das bedeutet, dass das Problem der Massenarbeitslosigkeit eine große Herausforderung ist, welche die Regierung

---

<sup>279</sup> “XiaGang” bedeutet, dass die Arbeitnehmer keine Arbeitsstellung haben, aber nominal noch bei den öffentlichen Unternehmen verbleiben. Sie können teilweise einen Zuschuss von der Regierung für ihren Lebensunterhalt bekommen. Solche Arbeitslosen gehörten zu den ehemaligen öffentlichen Unternehmen, sie gehörten zu dem Staat. Die Regierung muss sich um sie kümmern. Dieser Begriff “XiaGang” (Sozialismus) wird von der Arbeitslosigkeit (Kapitalismus) unterschieden, aber die Bedeutung bleibt im wesentlichen gleich: Die Betroffenen haben keine Arbeitsstellung mehr.

nicht vermeiden wird können. Gemäß des amtlichen Statistikjahrbuchs betrug die Arbeitslosenquoten immer unter 5% (vgl. Tab. 1 im Anhang). Hierbei handelt es sich jedoch nicht um die Arbeitslosen auf dem Land, sondern lediglich um die in den Städten Chinas. Die tatsächliche Situation der Arbeitslosigkeit auf dem Land ist gravierend.

Wissenschaftler sind der Ansicht, dass die Arbeitslosigkeit in den Städten und Gemeinden zur Zeit mindestens 30 Mio. Personen beträgt<sup>280</sup>. Dabei sind jedoch nur diejenigen berücksichtigt, die schon immer in den Städten und Gemeinden gelebt haben. Die mindestens 100 Mio. Menschen, die vom Land in die Stadt gekommen sind, um dort Arbeit zu finden, werden hier nicht berücksichtigt. Doch auch sie müssten berücksichtigt werden, weil sie arbeitsfähig sind und keine volle Arbeitsstelle bekommen haben. Das bedeutet, dass die Arbeitslosenquote in der VR China bereits über 20% betragen könnte. Dies ist ein gravierendes aktuelles Problem.

Dieses Problem existiert erst seit 1978, als viele Bauern vom Land in die Städte gezogen sind und versuchten, in der Stadt eine Voll- oder Teilzeitstelle zu finden, um Geld zu verdienen. Einige von ihnen gehen gleichzeitig Saisonarbeit auf dem Land und einer Teilzeitstelle in der Stadt nach, so dass sie zwischen verschiedenen Städten in der ganzen VR China pendeln. Aus diesem Grunde können solche Menschen nur sehr schwer statistisch erfasst werden. Die Arbeitslosigkeit der Menschen, die vom Land kommen, hat die Regierung früher nicht besonders berücksichtigt, weil das Problem 1980 nicht so gravierend war wie seit 2000. Daher hat die Regierung auch die Beschäftigung als eine wichtige Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas festgelegt. Im Folgenden werden vier Gründe dafür genannt, warum dieses Problem jetzt schwerwiegender ist als früher:

---

<sup>280</sup> Vgl. Tianyong Zhou, Über die Größe der drei Konjunkturindikatoren (sanda jingjizhibiao duoshao caiheshi), Chinesischen Betriebswirtschaft Zeitung, 01.11.2004, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/693591.htm>.

**Erstens** haben die meisten Bauern keine Angst vor einer kurzfristigen Arbeitslosigkeit in der Stadt, da sie noch einen Rückhalt in der Landwirtschaft haben, der ihnen zumindest eine minimale Lebenssicherung ermöglicht.

**Zweitens** haben die Bauern vom Lande meist für private oder nicht öffentliche Unternehmen gearbeitet, wodurch sie schwer erfasst werden können.

**Drittens** melden viele private Unternehmen eine Neueinstellung oftmals nicht bei dem zuständigen Amt an, da sie die Sozialbeiträge so gering wie möglich halten und den Kündigungsschutz umgehen wollen.

**Viertens** hat das zuständige Amt keine Möglichkeit, die Neueinstellungen aller privaten Unternehmen direkt zu überwachen und zu kontrollieren.

Diese Situation wird noch einige Zeit andauern, weil die neuen Wirtschaftsordnungen und die entsprechenden Gesetze noch nicht vollständig umgesetzt worden sind. Aber seit 1992 können viele Grundstücke und die landwirtschaftlichen Flächen für die Urbanisierung genutzt werden, was bedeutet, dass viele Bauern in Zukunft keine gesicherten Rücklagen mehr haben werden. Wenn die Menschen keine landwirtschaftlichen Flächen, keine Festeinstellung auf dem Land oder in der Stadt haben und sich in der Situation der Arbeitslosigkeit befinden, bedeutet das für solche Menschen eine persönliche Katastrophe. Diese Situation könnte in nicht allzu langer Zeit eintreten, denn die VR China befindet sich gerade in einer Phase der Industrialisierung und Urbanisierung, so dass viele Bauern in Zukunft die eigenen Landflächen verlieren können. Die Beschäftigungsaussichten für diese Menschen sind sehr schwierig, da sie ihr Land verlassen müssen, die Stadt sich um diese Menschen kümmern muss und auch die Regierung für sie Sorge tragen muss. Es wird geschätzt, dass sich mindestens 90

bis 140 Mio. Personen, die vom Land kommen, in verschiedenen Städten<sup>281</sup> der VR China aufhalten und versuchen, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Diese Menschen sind eine wichtige Quelle für günstige Arbeitskräfte für einfache und schwere Arbeiten in Chinas Städten. Durch diese hohe Zahl an Arbeitskräften ist das Angebot auf dem chinesischen Arbeitsmarkt größer als die Nachfrage, weshalb die Höhe der Löhne und Gehälter gesunken ist. Das bedeutet, dass die Arbeitslosigkeit in der VR China ein langfristiges Problem darstellt. Dieses Problem kann sich in Zukunft sogar noch verschärfen. Eine Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ist eine unvermeidliche Herausforderung für die Regierung und Bevölkerung Chinas, weil die aktuelle Arbeitslosenquote in der VR China nicht 4%-5%, sondern mindestens über 10% beträgt.

### **5.3.2.5 Ein kurzer Kommentar zur staatlichen Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas und der Vergleich mit Deutschland**

Die vorrangige Zielsetzung der Fiskalpolitik in Deutschland wurde im Jahre 1967 mit dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz<sup>282</sup> durch die folgenden Teilziele definiert:

- Stabilität des Preisniveaus,
- hoher Beschäftigungsstand und
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht
- bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum.<sup>283</sup>

---

<sup>281</sup> Vgl. Sheng Liu, China hat 100 Mio. Bauern, die nicht in einer Gewerkschaft organisiert sind und deren vierseitigen Rechte daher verletzt werden (Titel eingedeutscht, im Original: zhongguo yiyi nongmingong wei jiaru gonghui sifangmian quanyi shouqinhai), das Netz China.com.cn 29.10.2004,

<http://www.china.com.cn/chinese/2004/Oct/692328.htm>.

Vgl. Min Tang, Lässt sich der „Vorrang der Beschäftigung“ durch den „Vorrang des Wachstums“ ersetzen (bian „zengzhangyouxian“ wei „jiuyeyouxian“), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50hgjj/200303062237.htm>.

<sup>282</sup> Vgl. Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8.6.1967; Das Bundesgesetzblatt 1967/I, S. 582ff..

<sup>283</sup> Vgl. Felderer, Homburg, Makroökonomik und neue Makroökonomik, 6. Auflage, Springer-Verlag, 1994, S. 158ff..

Diese per Gesetz festgelegte Zielsetzung der Fiskalpolitik wurde fast 30 Jahre lang in Deutschland durchgesetzt. Seit 1993 ist die Arbeitslosenquote in Deutschland jedoch gestiegen und seitdem nicht mehr gesunken.<sup>284</sup> Diese aktuelle Entwicklung bedeutet, dass eine Reihenfolge der Zielsetzungen der Fiskalpolitik nicht immer vorher festgelegt werden kann. Aus diesem Grund haben Wirtschaftswissenschaftler die Reihenfolge dieser Kriterien in den Lehrbüchern bereits geändert:

- hohe Beschäftigung als unmittelbares Ziel
- Preisniveaustabilität
- angemessenes Wachstum
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht<sup>285</sup>

Die VR China hat die Prioritäten der Zielsetzung der Fiskalpolitik jedoch noch nicht geändert:

- hohes Wirtschaftswachstum
- Stabilität des Preisniveaus
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht und Kursstabilität
- hohe Beschäftigung

Seit 2003 haben der japanische Finanzminister und seit 2004 auch der amerikanische Finanzminister auf die VR China Druck ausgeübt, den chinesischen Devisenkurs in Bezug auf die japanische Währung Yen und den US\$ zu erhöhen. Solche internationalen Debatten und Konflikte kann China in dieser Situation nicht vermeiden. China ist immer sehr vorsichtig gewesen, und da die Stabilität des Preisniveaus in der VR China vorrangig ist, kann sie nicht so einfach den eigenen Devisenkurs ändern.

---

<sup>284</sup> Vgl. Kromphardt, Jürgen: *Grundlagen der Makroökonomie*, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001, S. 13f..

<sup>285</sup> Vgl. Ebenda, S. 4ff..

Die Wachstumsrate ist bis heute die Hauptzielsetzung der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik in der VR China, weil das Land noch immer ein Entwicklungsland ist. Seit 1992 ist die Arbeitslosenquote in China gestiegen. Diese Situation könnte in Zukunft das normale gesellschaftliche Leben und das soziale Gefüge beeinträchtigen. Daher müssen die Regierungspartei und die Regierung dieses Problem besonders berücksichtigen. Die Wissenschaftler haben diese Entwicklungsprobleme bereits beobachtet und suchen nun die entsprechenden Lösungen.<sup>286</sup>

### **5.3.3 Ein Merkmal der Fiskalpolitik in der VR China – „schnelles Reagieren“**

In den modernen Industrieländern gibt es ein typisches Merkmal der Fiskalpolitik: Die Reaktionen der Fiskalpolitik sind immer langsam, weil alle Entscheidungen, die die Fiskalpolitik und die staatlichen Einnahmen und Ausgaben betreffen, zuerst den Prozess der Debatten und der Zustimmung des Parlaments durchlaufen müssen. Dieser Prozess ist manchmal langwierig. Unter dieser Bedingung kann die Fiskalpolitik daher auf die aktuellen Konjunkturschwankungen nicht schnell genug reagieren.<sup>287</sup> Aber solche langwierigen Debatten um fiskalpolitische Entscheidungen gibt es in der VR China nicht. Die Entscheidungen können nicht

---

<sup>286</sup> Vgl. Fang Cai, Die Förderung der Beschäftigung durch die Regierung, das Arrangement der Arbeitskräfte durch den Arbeitsmarkt (shichang peizhilaodongli, zhengfu cujinjiuye), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171746.htm>.

Vgl. Fang Cai, Meiyang Wang, Ist die Beschäftigung bei Städte und Gemeinde Chinas gestiegen? (zhongguo chengzhen youmeiyou jiuyezengzhang?), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171743.htm>.

Vgl. Fang Cai, Warum soll man die Regelung über den Vorrang der Beschäftigung erklären? (wei shenme yao jiang jiuyeyouxian de yuanze), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171740.htm>.

Vgl. Min Tang, Lässt sich der „Vorrang des Wachstums“ durch den „Vorrang der Beschäftigung“ ersetzen (Titel eingedeutscht, im Original: bian „zengzhangyouxian“ wei „jiuyeyouxian“), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50hgjj/200303062237.htm>.

<sup>287</sup> Vgl. Mankiw, N.Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aus dem amerikanischen English übertragen von Adolf Wagner nach der 2. Auflage, Schäffer- Poeschel Verlag Stuttgart, 2001, S. 792f..

nur schnell getroffen, sondern auch sofort und stark durchgesetzt werden. Das ist ein typisches Merkmal in der VR China, denn die Mehrheit der Zustimmung des Parlaments für die Regierungspartei ist immer gesichert.

#### **5.3.3.1 Schnelle Entscheidungsfindung**

Mit Hilfe der Fiskalpolitik wirkt die Regierung mit schnellgreifenden finanzpolitischen Maßnahmen Konjunkturschwankungen entgegen. Die Eigenschaft der Fiskalpolitik muss das schnelle Reagieren sein. Erfolgt die Reaktion zu spät, kann möglicherweise eine Entscheidung der Fiskalpolitik gegen entsprechende Konjunkturschwankungen nicht rechtzeitig umgesetzt werden, wodurch schwache oder gar negative Auswirkungen der Fiskalpolitik entstehen können. Die chinesische Regierung kann jederzeit schnell über fiskalpolitische Maßnahmen entscheiden, um einer kurzfristigen Wirtschaftsschwankung entgegenzuwirken. Sie braucht keine Befürchtungen zu haben, dass ihre Entscheidung von der Volksversammlung abgelehnt wird. Die Regierungspartei verfügt über mindestens 80% der Volksvertreter der Volksversammlung Chinas (ein Volksvertreter des Parlaments in China ist vergleichbar mit einem Abgeordneten des Parlaments in Deutschland), so dass sie leicht die Zustimmung in der Volksversammlung erhalten kann. Aus diesem Grund kann die Regierung die Zeit für Debatten sparen und sofort reagieren. Von diesem Standpunkt aus kann man sagen, dass die Maßnahmen der Fiskalpolitik Chinas stark, effektiv und schnell sind.

#### **5.3.3.2 Die schnelle inhaltliche Entscheidung**

Wegen der mächtigen Regierungspartei Chinas und der absoluten Mehrheit in der Volksversammlung kann man sagen, dass die fiskalischen Entscheidungen und die entsprechenden Maßnahmen durch die Regierung rasch festgelegt werden können. Die Inhalte der Maßnahmen der Fiskalpolitik können von der Regierung schnell geplant und durchgeführt werden, ihre Entscheidung kann von der Volksversammlung nicht negativ beeinflusst, sondern lediglich positiv unterstützt

und ergänzt werden. Das ist auch ein großer Unterschied zwischen der VR China und den USA oder Deutschland. In Bezug auf einige Maßnahmen der Fiskalpolitik hat die Regierung Chinas bereits Erfahrungen gesammelt. Daher braucht sie keine Diskussionen mehr darum zu führen und kann sofort entscheiden. Beispielsweise hat China jedes Jahr wichtige Maßnahmen gegen Überschwemmungen oder andere Katastrophen getroffen. In solchen Fällen können die zentrale Regierung und die regionalen Regierungen sofort reagieren und fiskalpolitische Maßnahmen anwenden.

### **5.3.3.3 Die schnelle Entscheidung auf regionaler Ebene**

Für die Umsetzung einer fiskalpolitischen Entscheidung müssen zunächst die inländischen und ausländischen Informationen gesammelt und analysiert werden. Die Regierung muss immer für eine Kontinuität der Informationsrückkoppelung sorgen, damit die weitere Arbeit schnell erfolgen kann. Eine richtige Entscheidung hängt von genauen Information ab. Eine moderne Ausrüstung kann die Regierung Chinas dabei unterstützen. Die technischen Bedingungen hierfür bestehen in der VR China zunehmend. Die Regierung Chinas kann per Telefon, durch das Fernsehnetz und das Internet schneller als früher die inländischen Wirtschaftsinformationen sammeln und weitergeben. Außerdem investiert China schon seit längerer Zeit in die Infrastruktur, deren Situationen sich allmählich verbessert. Das bedeutet, dass eine Entscheidung der Fiskalpolitik in der VR China durch die technische Unterstützung räumlich schnell getroffen werden kann.

### **5.3.3.4 Die schnelle organisatorische Umsetzung**

In der VR China gibt es über 60 Mio. Mitglieder der Regierungspartei. Sie sind im ganzen Land verteilt und können eine Parteipolitik in China organisieren. Die Regierungspartei kann ihre Entscheidungen somit als konkrete Regierungspolitik realisieren. Sie hat bereits viel Erfahrung bei der Organisation und Koordination der zentralen Regierung, der Provinzregierungen, der Regionalregierungen, der

Kreisregierungen, der Gemeinderegierungen sowie der Dorfgemeinschaften. In der VR China sind hauptsächlich Beamte und Führungskräfte Mitglieder der Regierungspartei. Das bedeutet, dass eine Entscheidung der Fiskalpolitik von der zentralen Regierung durch das entsprechende Partei- und Regierungssystem schnell organisatorisch umgesetzt werden kann.

#### **5.3.3.5 Ein kurzer Kommentar zu Vor- und Nachteilen**

Das schnelle Reagieren der Regierung Chinas ist ein Merkmal des chinesischen Systems. Die Unterschiede zwischen der westlichen und der chinesischen Fiskalpolitik, z. B. zwischen den USA und der VR China, sind gravierend. Daher sind die Auswirkungen der Fiskalpolitik Chinas sowohl schnell als auch bedeutend und effektiv. Der Vorteil ist also, dass die Fiskalpolitik Chinas schnell reagieren kann und damit positive Auswirkungen der Fiskalpolitik erreicht werden können.

Der Nachteil besteht darin, dass es, wenn eine Entscheidung der Regierung falsch ist, auch schnell zu negativen Auswirkungen kommen kann. Zwischen 1958 und 1960 beispielsweise gab es eine solche Situation in der VR China. Die Regierung hatte eine nicht umsetzbare Entscheidung getroffen, woraufhin sich die ganze Bevölkerung mit voller Kraft bemühte, die Massenproduktion von Eisen und Stahl zu fördern. Die Landwirtschaft ist dabei jedoch total vernachlässigt worden. Die gravierenden Folgen waren bereits nach kurzer Zeit erkennbar. So verhungerten über 30 Mio. Menschen in der VR China auf Grund eines Nahrungsmangels.<sup>288</sup>

---

<sup>288</sup> Vgl. Statistikjahresbuch Chinas 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, durch weitere Verarbeitung.

Vgl. Wikipedia, der freien Enzyklopädie, Hungersnot, <http://de.wikipedia.org/wiki/Hungersnot>.

## **5.4 Der zeitliche Rahmen für die Fiskalpolitik Chinas**

In der Finanzpolitik gab es auch kurzfristige und langfristige Auswirkungen in der VR China. Die kurzfristigen Auswirkungen der Fiskalpolitik betreffen die Konjunkturschwankungen in einem Wirtschaftszyklus, die langfristigen Auswirkungen der Fiskalpolitik betreffen die langfristigen öffentlichen Investitionen für ein dauerhaftes Wachstum und Entwicklung in der VR China. In dieser Hinsicht kann man sagen, dass die Fiskalpolitik Chinas immer ihre langfristigen und kurzfristigen Zielsetzungen verfolgt hat. Über die kurzfristige und langfristige Zielsetzung der Fiskalpolitik existieren verschiedene Meinungen, die weiter diskutiert werden können.

### **5.4.1 Kurzfristige Wirkungen der Fiskalpolitik Chinas**

Die jährliche staatliche Wirtschaftsplanung stellt eine kurzfristige Planung dar, die auf ein Jahr begrenzt ist. Durch eine kurzfristige staatliche Planung kann auch eine entsprechende kurzfristige Zielsetzung der Fiskalpolitik Chinas angepasst werden. Die Wirtschaftswissenschaftler Chinas hielten fast in jedem Jahr zu Beginn des Frühlings und zu Ende des Herbsts eine wichtige Wirtschaftskonferenz ab, bei der die Fachleute der Wirtschaftsforschung zusammentrafen, um die verschiedenen aktuellen gesamtwirtschaftlichen Probleme zu diskutieren und Lösungen dafür zu finden. Dabei gibt es auch viele unterschiedliche Meinungen und scharfe Debatten. Das Ergebnis solcher Wirtschaftskonferenzen stellt einen wichtigen Beratungsvorschlag für die Regierung dar. In der Hauptstadt Beijing haben die Regierungspartei und die zentrale Regierung am Ende und am Anfang jedes Jahres eine staatliche Wirtschaftstagung abgehalten, bei der die Wirtschaftslage und die Probleme des vergangenen Jahres zusammenfassend dargestellt worden sind. Dadurch wurden Wirtschaftstheorie und praktische Erfahrungen gemeinsam analysiert, um neue effektive Lösungen für die aktuellen Wirtschaftsprobleme zu finden. Durch diese Konjunkturanalyse können wichtige Wirtschaftsdaten in der

Planung von Wirtschaftswissenschaftlern geprüft oder korrigiert werden, damit die Maßnahmen der Fiskalpolitik für das neue Jahr reguliert werden können, um eine Wirtschaftsstabilität und ein hohes Wirtschaftswachstum zu erreichen.

Die Wachstumsrate, die Inflationsrate, der Nettoexport und die Beschäftigungssituation waren immer wichtiger Inhalte der staatlichen Wirtschaftstagung. Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben Chinas sind von Regierung und Bevölkerung immer als zwei Schwerpunkte betrachtet worden, weil davon die systematische Wirtschaftsreform abhängt.

#### **5.4.2 Langfristige Aspekte der Fiskalpolitik Chinas**

Die VR China befindet sich noch in der Situation eines Entwicklungslands und in einer Phase der Strukturtransformation von einer traditionellen Landwirtschaft zur modernen Industriegesellschaft. China muss daher noch viele große staatliche Projekte, beispielsweise in den Bereichen Industrie, Infrastruktur usw., realisieren. Solche Projekte betreffen die langfristige Zielsetzung der Entwicklung, sie können drei Jahre oder noch länger dauern. Solche staatlichen Projekte muss die Regierung jedes Jahr durch staatliche Finanzausgaben unterstützen. Diese Finanzunterstützungen können nicht nur durch deren kurzfristige Auswirkungen gegen Konjunkturschwankungen eine Stabilität des Gleichgewichts zwischen der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots der Gesamtwirtschaft an Waren und Dienstleistung bewirken, sondern auch der langfristigen Entwicklung der Wirtschaft Chinas dienen.

Die langfristigen staatlichen Projekte können jährlich durch eine praktische Fiskalpolitik, die zu einer langfristigen, finanzpolitischen Planung gehört, finanziert werden. Eine jährliche Fiskalpolitik kann in der VR China auch dauerhaft durchgesetzt werden. Aus dieser Erfahrung heraus kann man sagen, dass die Fiskalpolitik in der VR China auch langfristige Auswirkungen hat. Seit 1997 beispielsweise ist China von einer Deflation betroffen, daher hat die

Regierung fast 7 Jahre lang durch eine aktive Fiskalpolitik die Gesamtwirtschaft positiv beeinflusst, um eine stabile Konjunktur Chinas und eine dauerhaft höhere Wachstumsrate zu bewirken. Die Regierung Chinas hat die aktive Fiskalpolitik fast 7 Jahre von 1997 bis 2003 betrieben und große Mengen langfristiger staatlicher Schuldscheine (über 100 Mrd. Yuan, in manchen Jahren über 150 Mrd. Yuan) verkauft und damit die staatlichen Einnahmen erhöht. Durch diese große Einnahmen kann die Regierung die geplanten Projekte verstärken – insbesondere um eine Erneuerung der Anlagenausrüstung zu fördern und um eine neue Infrastruktur zu errichten. Diese aktiven fiskalpolitischen Maßnahmen der Regierung beinhalten, zuerst die Wachstumsrate der Makrowirtschaft mindestens auf 8% zu halten, danach den reinen Export auf einem höheren Niveau zu halten, weiterhin die effektive Nachfrage zu fördern und die Beschäftigung zu verbessern.

Die Abbildungen 05-32, 05-33, 05-34, 05-35, 05-36, und 05-37 können anhand dieser Daten verglichen werden, ebenso kann man die Abbildungen 05-40, 05-43, 05-44, 05-49, 05-50, 05-51 etc. analysieren. Eine wichtige Auswirkung der Fiskalpolitik war die weitere Entfaltung der staatlichen Investitionen, um Anreize für private Investitionen zu schaffen und durch einen Investitionsmultiplikator eine optimale Wirtschaftsleistung zu erzielen.

#### **5.4.3 Die Diskussion über die Beziehung zwischen der kurzfristigen Zielsetzung der Fiskalpolitik und der langfristigen Zielsetzung der Finanzpolitik Chinas**

Nach der traditionellen Theorie von Keynes ist die Fiskalpolitik nur als kurzfristige Wirtschaftspolitik gegen Wirtschaftsschwankungen und für eine positive Stabilität der Gesamtwirtschaft zu betrachten. Für die kurzfristige Zielsetzung und die entsprechende Fiskalpolitik sind die Auswirkungen kurzfristig. Die Wirtschaftswissenschaftler der Industrieländer haben jedoch herausgefunden, dass manche fiskalpolitischen Maßnahmen langfristige Auswirkungen haben können. Es gibt mehrere Beispiele dafür, dass die

Fiskalpolitik Chinas nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige Auswirkungen hat. Die Ursachen hierfür sind im Folgenden aufgeführt:

- a) Die Fiskalpolitik ist eigentlich eine kurzfristige Finanzpolitik, die Fiskalpolitik gehört auch zur Finanzpolitik. Durch eine Fiskalpolitik kann man die staatlichen Einnahmen und Ausgaben nutzen, um einem kurzfristigen Konjunkturzyklus entgegenzuwirken und eine Wirtschaftsstabilität zu erreichen.<sup>289</sup> Die Auswirkungen der Fiskalpolitik können auch in kürzerer Zeit (z.B. in einem Jahr) sichtbar werden, damit ein Gleichgewicht zwischen der aggregierten Nachfrage und dem aggregierten Angebot an Waren und Dienstleistungen bei Wirtschaftsschwankungen realisiert werden kann. Aber in der VR China gibt es eine andere Situation, in der die Auswirkungen der Fiskalpolitik langfristig gehalten werden können. Denn die VR China ist noch ein Entwicklungsland und hat große Probleme bei der Industrialisierung und der Modernisierung. Daher benötigt China mehr Investitionen für Anlagenausrüstungen und die Infrastruktur. Solche Investitionen und ihre Erfolge brauchen allerdings ihre Zeit. Das bedeutet, dass die Regierung durch dauerhafte jährliche fiskalpolitische Ausgaben die Errichtung der Infrastruktur, der Anlagen, der Erneuerung und der Technikforschung unterstützen kann. Solche Industrie- und Bauprojekte dauern nicht nur ein Jahr, sondern 3-5 Jahre und manchmal sogar noch länger. Denn die Regierung Chinas plant jährlich die Maßnahmen der Fiskalpolitik nicht nur im Hinblick auf aktuelle Wirtschaftsschwankungen, sondern auch im Hinblick auf ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum sowie die weitere Wirtschaftsentwicklung. Daher ist die Verwendung der Fiskalpolitik für langfristige staatliche Projekte Chinas nicht kurzfristig sondern langfristig ausgerichtet. Die ehemalige keynesianische Definition der „kurzfristigen“

---

<sup>289</sup> Vgl. Gang Fan, *Die Makrowirtschaftsschwankungen und die Unternehmensentwicklungen* (Honguanjingji bodong yu qiye fazhan), Internet Renmin, 28.02.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/Op-c/797172.htm>

Fiskalpolitik berücksichtigt nicht angemessen die Wirtschaftssituation in der VR China.

- b) Im Hinblick auf die schnelle Wirtschaftsentwicklung besteht eine enge Beziehung zwischen der langfristigen Zielsetzung und der kurzfristigen Zielsetzung der Gesamtwirtschaft Chinas. Solche Zielsetzungen können durch eine entsprechende staatliche 5-Jahresplanung und eine 1-Jahresplanung umgesetzt werden. Dafür gibt es auch die entsprechenden Finanzplanungen Chinas. Diese langfristigen und kurzfristige Planungen der öffentlichen Finanzen sind nicht völlig voneinander isoliert, sondern durch eine enge Beziehung miteinander verbunden. Der Ein-Jahresplan ist für die Zielsetzung der Fiskalpolitik geeignet. Er beinhaltet wann, wo, wofür, wie viele und wie schnell man durch die staatliche Finanzkraft eine kurzfristige Zielsetzung unterstützen kann. Eine langfristige 5-Jahresplanung muss auch auf die Ein-Jahresplanungen aufgeteilt und weiter praktisch umgesetzt werden, damit die langfristige Zielsetzung Schritt für Schritt realisiert werden kann. Daher sind die kurzfristige Fiskalpolitik und die langfristige Finanzpolitik sachlich, zeitlich, räumlich und inhaltlich sehr eng miteinander verknüpft. Diese Beziehung kann nicht voneinander isoliert betrachtet und analysiert werden.
- c) Bei der Anwendung der Fiskalpolitik und der langfristigen Finanzpolitik hat China lange Jahre (von 1949-1978) Erfahrungen unter der zentralen Planwirtschaft gesammelt. Seit 1978 hat die VR China auch mehr Erfahrungen bei der Durchsetzung der Fiskalpolitik und der langfristigen Finanzpolitik in der wichtigen Phase der systematischen allmählichen Transformation von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft gesammelt. Eine langfristige schnelle Entwicklung in der VR China ist eine wichtige strategische Zielsetzung. Aus diesem Grund hat die Regierung Chinas oft betont, dass die Fiskalpolitik nicht nur dem Konjunkturzyklus der Wirtschaft, sondern auch der langfristigen Zielsetzung dienen kann.

## **5.5 Die Auswirkungen und die Probleme der Fiskalpolitik Chinas seit 1978**

Die Analyse der Auswirkungen der Fiskalpolitik in der VR China seit 1978 ist von großer Bedeutung. Insbesondere wurde seit 1992 die Orientierung der VR China in Richtung Marktwirtschaft festgelegt. Welche Rolle spielt die Fiskalpolitik in der VR China? Welche Rolle hat sie bereits gespielt? Und welche Bedeutung wird sie in Zukunft haben?

### **5.5.1 Die Auswirkungsbereiche der Fiskalpolitik und ihre Probleme**

Die Nutzung der öffentlichen Ressourcen und Güter ist eine natürliche Aufgabe der Regierung, sie gehört auch zum Auswirkungsbereich der Fiskalpolitik. Fast alle natürlichen Ressourcen und das gesellschaftliche Vermögen gehörten vor 1978 zum Staat China. Das bedeutet, dass die Regierung eine mächtige Hand hat, denn sie kann fast alle öffentlichen Ressourcen und Vermögen effektiv kontrollieren und verwenden. Daher kann die Finanzpolitik durch die Regierungsmacht in allem Bereich beeinflusst werden. Im Rahmen der Planwirtschaft spielten die Verwaltung und die Finanzpolitik eine dominante Rolle für die Wirtschaft. Es gab fast keine Geldpolitik vor 1978, denn die Banken hatten eine ähnliche Funktion wie Kassen der Regierung. Damals waren alle Banken staatlich und es gab keine Privatbanken in der VR China.

Die VR China hat 1978 die Wirtschaftsreform eingeführt, so dass die richtige Fiskalpolitik im Rahmen der Marktwirtschaft allmählich durch die vertiefte Reform des Wirtschaftssystems, der Wirtschaftsordnung und des entsprechenden Wirtschaftsrechtes festgelegt wurde. Die Fiskalpolitik spielt für Stabilität und Wachstum sowie die Entwicklung der Gesamtwirtschaft im „Dualen System“ der chinesischen Wirtschaft noch eine große Rolle, aber sie verliert allmählich durch die Wirtschaftsreform ihre absolute/dominante Vorrangstellung aus der früheren Planwirtschaft. Jetzt spielt nur noch eine Nebenrolle. Manche Bereiche können

durch die Fiskalpolitik und deren entsprechende Maßnahmen nicht direkt beeinflusst werden. Beispielsweise können die privaten Unternehmen, die ausländischen Unternehmen, die Joint-Venture-Unternehmen sowie allen nicht-öffentlichen Unternehmen und deren Produktionsentscheidungen und Kredite, Beschaffungsplanungen, Lieferanten und Absatzplanungen usw. durch die Fiskalpolitik nicht direkt beeinflusst werden. Sie können jedoch die staatlichen Unternehmen stark beeinflussen. Wenn eine Wirtschaftsreform in der VR China weiter vertieft wird und sich entwickelt, kann die Fiskalpolitik die privaten (nicht öffentlichen) Unternehmen in Zukunft nur durch indirekte Methoden beeinflussen, z.B. durch eine Steuer oder durch staatliche Schuldscheine. In der Marktwirtschaft ist eine „sichtbare Hand“ und deren Auswirkung immer beschränkt. Seit 1978 haben sich die privaten Unternehmen sehr schnell entwickelt, im Jahre 2000 haben sie bereits einen Anteil von über 60% des BIP und von über 50% des Außenhandels erreicht, diese Tendenz kann sich in der Zukunft noch mehr erhöhen. Das bedeutet, dass die privaten (nicht öffentlichen) Unternehmen eine immer größere Rolle für die Gesamtwirtschaft spielen.

Seit 2000 betragen die privaten Ersparnisse der Banken Chinas bereits über 10.000 Mrd. Yuan. Diese Daten signalisieren, dass das private Eigentum und Kapital bereits in den Banken Chinas in großen Mengen gespart worden sind. Diesen Bereich kann die Fiskalpolitik und deren Auswirkungen nicht direkt beeinflussen.

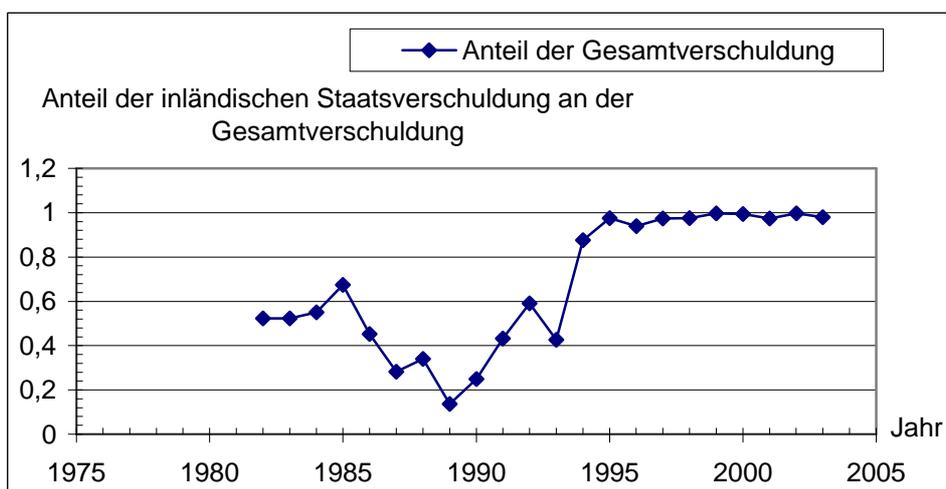
### **5.5.2 Das Ausmaß der Auswirkungen der Fiskalpolitik und ihre Probleme**

Das Ausmaß der Auswirkungen der Fiskalpolitik ist abhängig von der staatlichen Finanzkraft, die ihrerseits direkt von den staatlichen Einnahmen abhängt. Eigentlich wird das Ausmaß der Auswirkungen der Fiskalpolitik von den

staatlichen Einnahmen entschieden. Je nach Höhe der Einnahmen kann die Regierung die entsprechenden Auswirkungen der Fiskalpolitik schätzen.

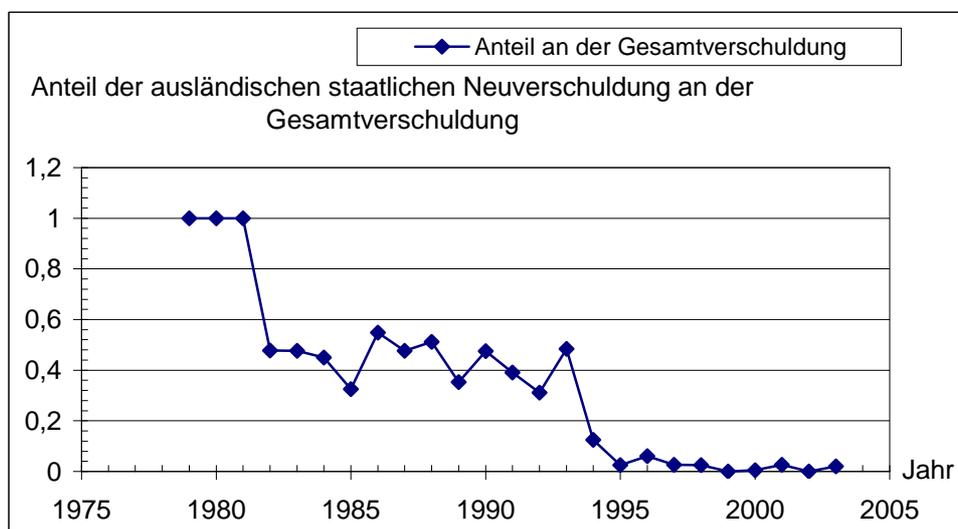
Die Fiskalpolitik und deren entsprechende Maßnahmen können nur durch die Einnahmen der Regierung Chinas bestritten werden. Mit den vorher gezeigten Abbildungen 05-31, 05-32, 05-33, 05-34 kann die Höhe der Einnahmen des Staates untersucht werden, mit Hilfe der Abbildungen 05-54, 05-55 kann die Staatsverschuldung vertiefend analysiert werden. Dabei ist es wichtig, den Anteil der inländischen Staatsverschuldung im Verhältnis zur Summe der gesamten staatlichen Verschuldung des gleichen Jahres zu betrachten. Die Änderung dieses Verhältnisses ist von 1982 bis 1985 gestiegen, von 1985 bis 1989 gesunken und von 1990 bis 1995 wieder schnell gestiegen. Zwischen 1995 und 2003 betrug der Anteil der inländischen Verschuldung im Verhältnis zur gesamten staatlichen Verschuldung über 90% und manchmal sogar über 100%. Diese Situation kann an Hand der Abbildung 05-54 betrachtet werden.

Abb. 05-54: Anteil der inländischen staatlichen Verschuldung an der Gesamtverschuldung in der VR China (1978-2003) (jährlich)



Quelle: Tabelle 28 im Anhang

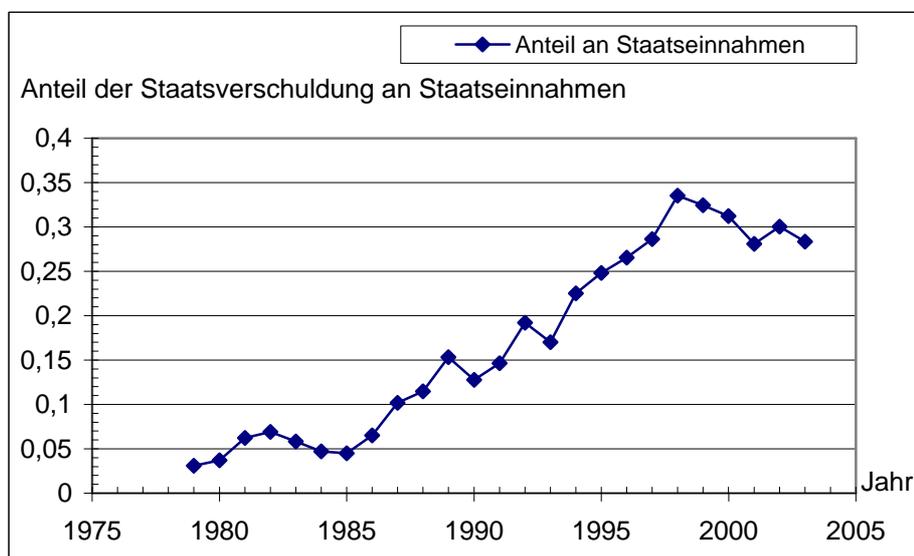
Abb. 05-55: Anteil der ausländischen staatlichen Verschuldung an der Gesamtverschuldung in der VR China (1978-2003) (jährlich)



Quelle: Tabelle 29 im Anhang

Auf der anderen Seite ist die staatliche Verschuldung im Ausland seit 1981 mit 100% insgesamt auf kontinuierlich unter 6% seit dem Jahr 1995 gesunken, von 1982 bis 1993 betragen die ausländischen Forderungen jedoch zwischen 30% und 60% der gesamten Staatsverschuldung. Das bedeutet, dass die ausländischen Forderungen einen großen Anteil an der Staatsverschuldung haben, weil die Regierung Chinas damals mehr Kredite aus dem Ausland für die Ergänzung der Finanzunterstützung benötigte. Diese Situation kann mit den Abbildungen 05-55, 05-54 verglichen werden. Seit 1994 betragen die ausländischen Forderungen unter 10%. Das bedeutet, dass die Regierung Chinas seit 1993 die ausländische Verschuldung verringert hat. Sie hat jedoch die inländische Verschuldung erhöht. Das zeigt, dass die Regierung leicht inländisches Kapital binden kann, um einerseits die staatliche Verschuldung und andererseits die staatlichen Einnahmen zu erhöhen.

Abb. 05-56: Anteil der Staatsverschuldung an Staatseinnahmen in der VR China (1978-2003) (jährlich)



Quelle: Tabelle 30 im Anhang

Diese Situation weist auch indirekt darauf hin, dass die privaten Ersparnisse in der VR China sehr groß sind. Von 1978 bis 1997 betrug die Sparquote der Bevölkerung Chinas im Durchschnitt 37,1%, von 1992 bis 1997 im Durchschnitt fast 40%. Der Anteil der Sparquote der Bevölkerung an den gesamten Volksparsnissen Chinas betrug 1978 14,7%, 1979 19,6%, 1980 20,1%, 1981 24,3%, 1982 26,9%, 1983 über 30% und von 1983 bis 1997 im Durchschnitt über 40%.<sup>290</sup> Wenn der Sparzinssatz kleiner ist als die Rendite staatlicher Schuldscheine, kann die Bevölkerung auch einfach staatliche Schuldscheine kaufen. Seit 1994 war das Verhältnis der staatlichen Verschuldung im Ausland

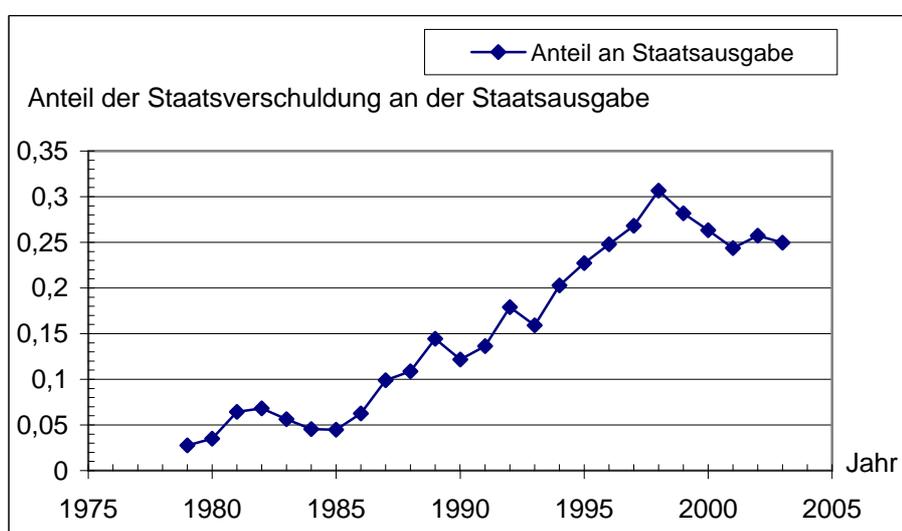
<sup>290</sup> Vgl. Forschungsgruppe von der zentralen Bank Chinas, Das chinesische Volksparen und das Bürgersparen (zhongguo guominchuxu he juminchuxu), Zeitschrift Chinas, Wirtschaftsforschung (jingji yanjiu), 05.1999.

Vgl. Gang Fan, Xiaojing Zhang, China's Macroeconomic Policies Towards The New Century, Verlag der Wirtschaft und Handels Universität Hauptstadt, Beijing, 02.2000, S. 77f..

Vgl. Jianhuai Shi, Haiting Zhu, Das Verhütungssparen und die Stärke des Verhütungsmotivs von den Bürgern in den Städten Chinas: 1999-2003 (zhongguo chengshijumin yufangxing chuxu ji yufangxing dongji qiangdu: 1999-2003), Zeitschrift Chinas, Wirtschaftsforschung (jingji yanjiu), 10.2004.

sehr klein und im Inland sehr groß. Das bedeutet auch, dass eine wichtige Ergänzung der Finanzunterstützung der Regierung durch eine inländische Staatsverschuldung erreicht werden kann. Mit einem kleinen Anteil ausländischer Forderungen kann die Fiskalpolitik Chinas nicht negativ beeinflusst werden.

Abb. 05-57: Anteil der Staatsverschuldung an den Staatsausgaben in der VR China (1978-2003) (jährlich)



Quelle: Tabelle 31 im Anhang

Ein wichtiger Indikator ist, dass der Anteil der Staatsverschuldung an den Staatseinnahmen mit dem Anteil der Staatsverschuldung an den Staatsausgaben korreliert. Diese internationale Sicherheitsgrenze (Kontrollgrenze) des normalen Anteils der gesamten Staatsverschuldung liegt bei 15%-20%. Abbildung 05-56 und 05-57 bezeichnet den Anteil der gesamten Staatsverschuldung Chinas: seit 1994 über 20%, seit 1996 über 25% und seit 1998 bereits über 30%. Die Staatsverschuldung befindet sich also bereits außerhalb der Sicherheitsgrenze. Sie ist jedoch noch nicht zu sehr überschritten, das heißt, dieses Ergebnis kann noch akzeptiert werden, weil die negative Abweichung noch nicht sehr groß ist. Trotzdem ist dies ein Warnsignal, das beachtet werden muss. Vergleicht man die

Daten der Abbildung 05-56, ist das Ergebnis noch gravierender, durch diese Situation könnte die Fiskalpolitik wahrscheinlich kaum noch eine Rolle spielen.

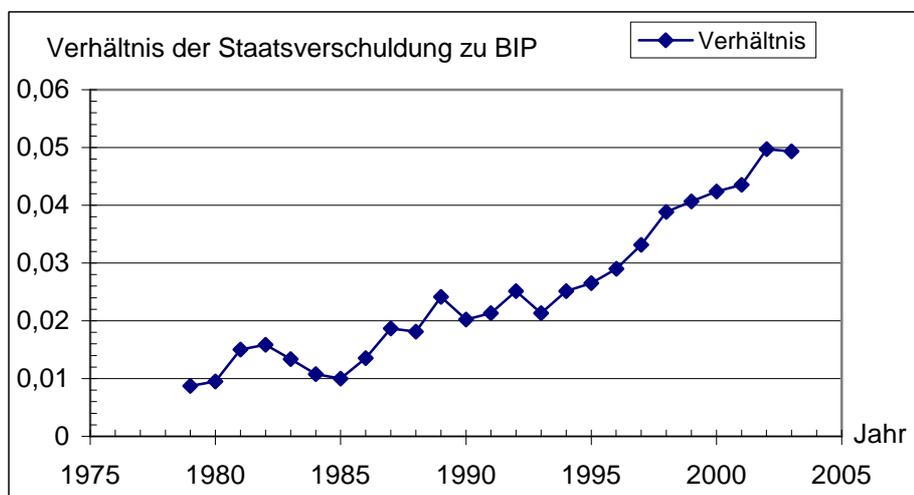
Ein wichtiger Indikator ist der Anteil der Staatsverschuldung an den staatlichen Ausgaben (Staatsverschuldung/Staatsausgaben) der zentralen Regierung in dem gleichen Jahr. Durch dieses Verhältnis kann man die Situation der staatlichen Verschuldung und der staatlichen Finanzkraft der zentralen Regierung Chinas teilweise analysieren. Diese Sicherheitsgrenze des Anteils der Staatsverschuldung in der VR Chinas ist normalerweise auf 25%-30% festgelegt.<sup>291</sup> Ein Forschungsergebnis haben Prof. Rongcang Liu und Jiechang Xia (1998) bereits vorgestellt, dass der Anteil der Staatsverschuldung der zentralen Regierung bereits 1991 34,48%, 1992 41,57%, 1993 44,85%, 1994 52,41%, 1995 53,28%, 1996 55,61% und 1997 57,77% betrug.<sup>292</sup> Hier werden die negativen Resultate deutlich. Der Anteil der Staatsverschuldung ist seit 1991 zu schnell gestiegen, das bedeutet, dass die Finanzbelastung der zentralen Regierung Chinas bereits damals zu groß war. Dies muss weiterhin beobachtet und reguliert werden.

---

<sup>291</sup> Vgl. Rongcang Liu, Jiechang Xia, Das Ausmaß der chinesischen Staatsschuld: Zustand, Tendenz und Maßnahmen (zhongguo guozhai guimo: xianzhuang, qushi ji duice), Zeitschrift Chinas, Wirtschaftsforschung(jingji yanjiu), 04.1998.

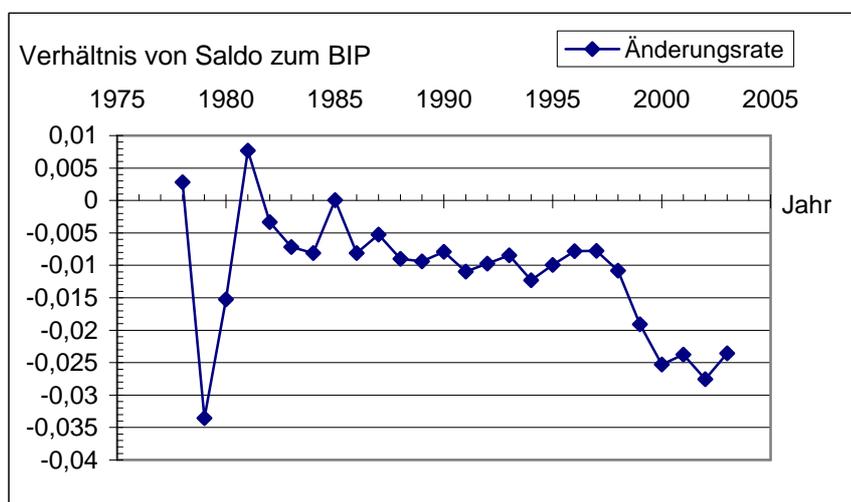
<sup>292</sup> Vgl. Ebenda.

Abb. 05-58: Die Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP in der VR China (1978-2003) (jährliche)



Quelle: Tabelle 32 im Anhang

Abb. 05-59: Verhältnis des Saldos aus staatlichen Einnahmen und Ausgaben zum BIP in der VR China (1978-2003) (jährlich)



Quelle: Tabelle 33 im Anhang

Wenn die Staatsausgaben die Sicherheitsgrenze ständig überschreiten, können gravierende Wirtschaftsprobleme in der VR China auftreten. Wenn die zentrale Regierung zu geringe staatliche Einnahmen erzielt aber gleichzeitig eine zu hohe Verschuldung aufgenommen hat, ist ihre Finanzkraft geschwächt. Aus diesem Grund muss sie ihre Finanzpolitik sowie Fiskalpolitik einschränken. Diese Situation bedeutet, dass die Macht der zentralen Regierung abgeschwächt ist – eine schwache Regierung ist jedoch kein erwünschter Zustand von der Regierungspartei Chinas.

Bei der Analyse von zwei weiteren Wirtschaftsindikatoren lässt sich feststellen, dass die Situation jedoch nicht so gravierend ist. Einer der Indikatoren ist das Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP Chinas (Staatsverschuldung/BIP) im gleichen Jahr. Die entsprechende Sicherheitsgrenze beträgt langfristig maximal 60% und kurzfristig (weniger als ein Jahr) maximal 15%. Der andere Indikator ist das Verhältnis des staatlichen Budgetdefizits zum BIP in dem gleichen Jahr in der VR China. Hier liegt die entsprechende Sicherheitsgrenze bei maximal 3%.<sup>293</sup>

Abbildung 05-59 zeigt den Anteil des Defizits am BIP sehr deutlich. Nur 1979 ist die Wachstumsrate über die Sicherheitsgrenze von 3% gestiegen, in den anderen Jahren ist die Wachstumsrate nie über 3% gewesen. Somit befindet sich das Defizit noch im gesicherten Bereich. Dies bedeutet, dass sich die Gesamtwirtschaft der VR China von 1978-2003 noch in einer positiven Entwicklungsphase befindet. Abbildung 05-58 stellt den Anteil der gesamten

---

<sup>293</sup> Vgl. Rongcang Liu, Yunqin Su, Die chinesischen Fiskalpolitik und Geldpolitik zur Theorie und Praxis (zhongguo caizhengzhengce huobizhengce- lilun yu shijian), Verlag der chinesischen Finanz, 01.2001, S. 90ff., S. 94ff., S. 101ff..

Vgl. Rongcang Liu, Jechang Xia, Das Ausmaß der chinesischen Staatsschuld: Zustand, Tendenz und Maßnahmen (zhongguo guozhai guimo: xianzhuang, qushi ji duice), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 04.1998.

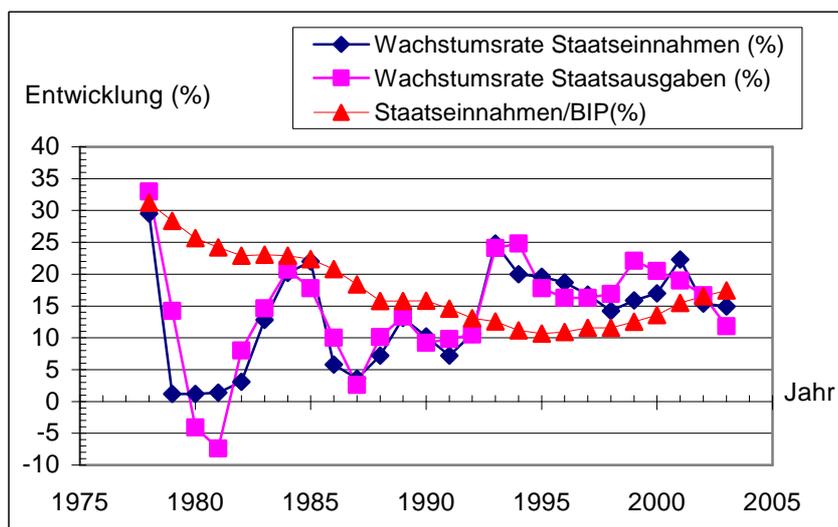
Vgl. Gang Yi, Xiao Zhao, Die Forschungsgruppe von dem chinesischen Wirtschaftsforschungszentrum der Beijing Universität für die Makrowirtschaft, suchen eine effektive Kombination der Wirtschaftspolitik unter dem Rahmen der vielen Zielsetzungen der Wirtschaft (xunqiu duochong jingjimubiaoxia de youxiaozhengcezuhe), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 04.1998.

Vgl. Gang Fan, Die Interpretierung auf „die zusammenfassende staatliche Verschuldung“ (lun guojia zonghe zhaiwu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 05.1999.

Staatsverschuldung zum BIP Chinas dar. Dieser Anteil liegt noch nicht über 10%. Dies bedeutet, dass die Provinz- und Regionalregierung durch die Fiskalpolitik noch mehr Raum im staatlichen Verschuldungsbereich haben.

Zusammen mit den Abbildungen 05-36, 05-37, 05-56, 05-57, 05-58, 05-59 kann festgestellt werden, dass das Defizit nicht über 3% steigt. Die Staatsverschuldung ist gegenüber den Staatsausgaben zu hoch gewesen, die Finanzbelastung der zentralen Regierung war ebenfalls zu hoch. Aber das Verhältnis des Finanzdefizites zum BIP in der VR China ist noch nicht über die Sicherheitsgrenze hinausgegangen, weil die Finanzquote (Anteil vom Finanzdefizit am BIP im gleichen Jahr) oft niedriger als 3% gewesen ist. In einer solchen Situation hat die zentrale Regierung die Möglichkeit, einen erhöhten Steuersatz oder neue Steuern durchsetzen, um die zentralen staatlichen Einnahmen zu erhöhen.

Abb. 05-60: Die Entwicklung der Wachstumsrate der Staatseinnahmen und -ausgaben (%) mit der Änderung der Staatseinnahmen zum BIP (%) in der VR China (1978-2003)



Quelle: Tabelle 34 im Anhang

Abbildung 05-60 bezeichnet den Anteil der Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP Chinas. Im Vergleich mit modernen Industrieländern befinden sich diese Indikatoren noch auf einem niedrigen Niveau. Der Anteil der Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP lag 1994, 1995 und 1996 nur unter 12%. Die Regierung kann ihre Staatseinnahmen noch durch höhere staatliche Ausgaben erhöhen. Aber diese Staatsverschuldung sollte lieber von einer Regionalregierung oder Provinzregierung übernommen werden, um die zentrale Regierung nicht zu belasten, weil der Anteil der Staatsverschuldung der zentralen Regierung bereits zu hoch ist. Das bedeutet, dass die Staatsverschuldung der zentralen Regierung bereits überlastet ist. Von Seiten der Regional- oder Provinzregierung können jedoch weitere Staatsverschuldungen gemacht werden. Interessant ist, wie die Staatsverschuldung zwischen der zentralen Regierung einerseits und der Provinz- und Regionalregierung andererseits im Gleichgewicht aufgeteilt werden kann.

Eine wichtige Bemerkung zur Staatsverschuldung ist, dass die Regierung die meisten Subventionen an staatliche Unternehmen für öffentliche Projekte gezahlt hat. Aber die staatlichen Unternehmer haben meist eine geringe Effektivität gezeigt, sie haben schon längere Zeit in der Vergangenheit für enorme Verschuldung gesorgt. Die Verschuldung<sup>294</sup> kann von den öffentlichen Unternehmen meistens nicht zurück gezahlt werden, weil die meisten staatlichen Unternehmen diese enormen Verschuldungen nicht verantworten können. Daher muss die Regierung dafür letztendlich die Verantwortung übernehmen, und dafür

---

<sup>294</sup> Vgl. Shuguang Zhang, Die Situation und Tendenz der Gesamtwirtschaft, die Finanzrisiko und die außen Störungen (zongliangtaishi, jinrongfengxian he waibuchongji), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 03.1998.

Vgl. Gang Yi, Xiao Zhao, Die Forschungsgruppe des chinesischen Wirtschaftsforschungszentrums der Beijing Universität für die Makrowirtschaft, suchen eine effektive Kombination der Wirtschaftspolitik unter dem Rahmen der vielen Zielsetzungen der Wirtschaft (xunqiu duochong jingjimubiaoxia de youxiaozhengcezuhe), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 04.1998.

Vgl. Gang Fan, Die Überwindung der Verwirrung des Kredites und die Reform des Bankensystems (kefu xindai weisuo yu yinhangtixi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 01.1999..

Vgl. Mu Yang, Ming Lin, Pengfei Tang, Xiao Zhao, Die Forschungsgruppe des chinesischen Wirtschaftsforschungszentrums der Beijing Universität für die Makrowirtschaft, gegen die Deflation, schnell Reform für den mikrowirtschaftlichen Mechanismus (zhengshi tonghuojinsuo yali, jiakuai weiguanjizhi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 07.1999.

Staatsausgaben verwenden. Dies stellt eventuell eine große Finanzlücke dar, die durch eine Staatsverschuldung ausgeglichen werden muss. Daher hat man auch immer bezweifelt, ob die Regierung immer eine Staatsverschuldung aufnehmen muss. Eine bürokratische Verwendung der Staatsausgaben durch eine Regierung zeigt immer eine geringe Effektivität. Für die Staatsverschuldung muss die Regierung viele Zinsen bezahlen. Aber irgendwie muss die Regierung Chinas weitere Staatsverschuldungen ermöglichen, denn China ist noch ein Entwicklungsland und braucht noch mehr Kapital für weitere Entwicklung und die Sozial- und Wirtschaftsreformen.

Die ehemalige zentrale Planwirtschaft hat ihre Probleme hinterlassen, beispielsweise eine zu niedrige Produktivität, zu hohe Kosten, zu viele langfristige Verschuldungen von staatlichen Unternehmen bei Banken. Die meisten staatlichen Unternehmen sind davon betroffen. Solche Probleme können die Unternehmen nicht alleine lösen, sie brauchen Unterstützung von der Regierung. Die Regierung kann solche Unternehmen auch nicht einfach vernachlässigen, sonst können noch größere soziale und gesellschaftliche Probleme entstehen. Für eine Wirtschaftsreform der staatlichen Unternehmen muss die Regierung diesen Aufwand entsprechend abrechnen. Die Staatsausgaben sind auch immer einer wichtiger Inhalt der Fiskalpolitik sowie der Finanzpolitik. Deswegen kann die Staatsverschuldung in kurzer Zeit nicht einfach verringert werden.<sup>295</sup> Dieses Problem kann nur allmählich durch ein andauerndes Wirtschaftswachstum und eine rasche Entwicklung Chinas gelöst werden. Das ist auch ein wichtiger Grund dafür, warum die Wachstumsrate der Gesamtwirtschaft in der VR China aktuell bei mindestens 7% gehalten werden soll. Dadurch werden minimale Staatseinnahmen gesichert, denn ohne ausreichendes Wirtschaftswachstum wäre es für die Regierung Chinas sehr schwer die Auslandsschulden zu bedienen

---

<sup>295</sup> Vgl. Gang Fan, Interpretation der „zusammenfassenden staatlichen Verschuldung“ (lun guojia zonghe zhaiwu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 05.1999.

Vgl. Chunlin Zhang (Weltbank), Einige theoretische und politische Probleme der Regulierung der von staatlicher Wirtschaftsstruktur (eingedeutscht, im Original: guoyoujingji bujutiaozheng de ruogan lilun he zhengce wenti), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu),08.1999.

### **5.5.3 Die Form der Auswirkungen der Fiskalpolitik und ihre Probleme**

Die Fiskalpolitik kann ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft durch zwei verschiedene Möglichkeiten beeinflussen: zum einen durch eine Förderung der effektiven Nachfrage der öffentlichen Güter in verschiedenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche der Waren und Dienstleistungen. Die andere Möglichkeit ist an den staatlichen Projekten der Regierung orientiert. Die Regierung kann zuerst öffentliche Investitionen für Infrastruktur und moderne Anlagenausstattung einrichten und anschließend durch günstige Bedingungen für private Investitionen und private Unternehmensentwicklung eine Region oder einen Wirtschaftsbereich fördern. Die Abbildungen von 05-35 bis 05-53 machen deutlich, dass es viele verschiedene Anwendungen der staatlichen Ausgaben gibt. Gleichzeitig zeigt sich, dass zwischen 1978 und 2003 davon ein zunehmend größerer Teil für öffentliche Investitionen für verschiedene Sektoren der Wirtschaft und Gesellschaft Chinas eingestellt worden sind. Dadurch kann man bestätigen, dass ein sehr großer Anteil der staatlichen Ausgaben für die öffentlichen Investitionen festgelegt worden sind. Solche staatlichen Ausgaben sind seit 1978 also allmählich gestiegen. Das ist eine wichtige Tendenz. Durch eine öffentliche Investitionsförderung können die privaten Investitionen auch aktiv in den Wirtschaftsbereich eingreifen, damit die Beschäftigungssituation in der VR China aktiv entwickelt und verbessert werden kann. Das kann weiterhin auch eine Ausweitung des Konsums nach sich ziehen. Beispielsweise hat die Regierung Chinas seit 1978 und insbesondere seit 1990 viele Investitionen für die Errichtung der Infrastruktur getätigt, um Autobahnen, Häfen, Flughafen usw. zu bauen. Eine wichtige Errichtung war die eines modernen öffentlichen Telekommunikationsnetzes sowie eines Internetsystems. Solche verbesserten öffentlichen Bedingungen sind sowohl für die Regierung als auch für die Bevölkerung sowie die privaten Unternehmen von großem Nutzen. Diese Investitionsbedingungen sind nicht nur für inländische, sondern auch für ausländische Investoren gedacht, damit mehr privates Kapital beziehungsweise

Kapitalströme in die VR China fließen können, was wiederum dem Wirtschaftswachstum und der Entwicklung dient. Durch diese staatlich orientierten Investitionen hat Ostchina schnell eine Industrialisierung und Modernisierung erreicht. In Ostchina sind die privaten Unternehmen sehr rasch gewachsen, die privaten Eigentümer sind ebenso schnell expandiert.

Aber in Westchina gibt es auch einige Probleme, weil die Investitionsbedingungen in Westchina schlechter als in Ostchina sind. Wegen einer Unterentwicklungssituation hat die Regierung schon große Finanzunterstützungen für Infrastruktur und moderne Anlagen in Westchina geleistet; sie versuchte, die privaten Investitionen in Westchina anzuziehen. Aber die Investitionserfolge in Westchina sind nicht die gleichen wie in Ostchina, weil ihre gesamten Investitionsbedingungen schlechter sind als in Ostchina. Trotzdem muss die Regierung in Westchina weitere Investition machen, damit die Differenz zwischen West- und Ostchina nicht zu groß ist. Daher ist die „sichtbare Hand“ für eine gleichmäßig Entwicklung in ganz China sehr wichtig.

#### **5.5.4 Die Diskussion über die Verdrängungseffekte in der VR China**

Die ursprüngliche theoretische Erklärung für die Verdrängungseffekte ist, dass das Zinsniveau der Kredite bei den Banken durch eine Beeinflussung oder eine Störung der öffentlichen Investitionen so erhöht werden kann, dass private Unternehmen nicht mehr in der Lage sind, gewünschte Kredite aufzunehmen, weil das Zinsniveau zu hoch ist. Mit der negativen Folge des Verdrängungseffektes können die privaten Kredite von den Banken abgelöst werden, in deren direkter Folge die privaten Investitionen reduziert werden können.<sup>296</sup> Dieses

---

<sup>296</sup> Vgl. Mankiw, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2., überarbeitete Auflage von N. Gregory Mankiw Harvard University, Aus dem amerikanischen Englisch übertragen von Adolf Wagner nach der 2. Auflage, Schäffer- Poeschel Verlag Stuttgart, 2001, S. 786ff..

Vgl. Mankiw, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 1998, Aus dem amerikanischen Englisch übertragen von Liang xiaomin, in der chinesischen Sprache, Verlag der Beijing Universität, 1999, 2. Band, S. 352ff..

Verdrängungsphänomen existiert in modernen Industrieländern im Rahmen der Marktwirtschaft mit freiem Kapital. Deren Bankensysteme können sich der entsprechenden Marktwirtschaft gut anpassen. Das Zinsniveau und der Zinssatz werden gemäß der Änderungen der Finanz- und Kapitalmärkte entschieden. Aber die VR China befindet sich zur Zeit noch nicht in der Situation wie ein modernes Industrieland, sondern in der eines Entwicklungslandes, mit folgendem Strukturrahmen für den Kapitalmarkt:

- a) Die VR China befindet sich noch in einer Reformphase der systematischen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Phase ist noch nicht vollständig abgeschlossen, sondern wird noch lange Zeit andauern.
- b) Das große Problem ist das Bankensystem in der VR China. Die staatlichen Banken sind monopolistische Währungsinstitutionen, die über 80–90 % des inländischen Geldvermögens verfügen und über 70% der inländischen Kredite verfügen.<sup>297</sup>
- c) Die staatlichen Banken haben früher die meisten Kredite und Finanzunterstützung nur an staatliche Unternehmen vergeben. Der Anteil der staatlichen Unternehmen betrug nur 30%-40% am BIP in China, sie haben jedoch 90% der Kredite oder mehr von den staatlichen Banken erhalten.<sup>298</sup> Diese Situation können die staatlichen Banken jetzt nicht einfach sofort stoppen.
- d) Die privaten und nicht-staatlichen Banken sind zu wenige und zu klein, sie sind zu spät entstanden und haben sich nicht in ausreichendem Maße entwickeln können, weil sie früher von der Regierung beschränkt worden

---

Vgl. Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *ECONOMICA*, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998, S. 1156ff..

Vgl. Rüdiger Dornbusch, Stanley Fischer, Richard Startz, Ulrich K. Schittko, *Makroökonomik*, 8. Auflage, 2001, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2003, S. 331ff..

<sup>297</sup> Vgl. Liangchun Yu, Yuan Jü, *Das Monopol und die Konkurrenz: Die Reform und die Entwicklung der chinesischen Bankengeschäfte* (longduan yu jingzheng: zhongguo yinhangye de gaige he fazhan), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 08.1999.

<sup>298</sup> Vgl. Shuguang Zhang, *Die Situation und Tendenz der Gesamtwirtschaft, das Finanzrisiko und die äußeren Störungen* (zongliangtaishi, jinrongfengxian he waibuchongji), *Economic Research Journal* (Jingji Yanjiu), 03.1998.

sind. Nach 2006 kann die Regierung wegen des Vertrags zwischen der WTO (Welthandelsorganisation) und der VR China die Beschränkung für die privaten Banken nicht mehr aufrechterhalten.

- e) Zinsniveau und Zinssatz haben sich in der VR China bisher noch nicht gemäß Marktzinssatz entwickelt, da sie noch nicht völlig der freien Marktwirtschaft unterworfen sind und stark von der zentralen Regierung kontrolliert werden. Diese Situation dauert mindestens bis 2006.
- f) Die Zentralbank ist nicht völlig unabhängig von der zentralen Regierung. Die zentrale Regierung kann die Zentralbank kontrollieren und beeinflussen. Die regionalen Regierungen können die regionalen staatlichen Geschäftsbanken beeinflussen.
- g) Die VR China hat zur Zeit wenige kleine Banken für die Förderung der Wirtschaftsentwicklung eingerichtet, um Kredite an kleine private Firmen und nicht öffentliche Unternehmen zu vergeben.

Aus diesen Gründen gibt es einen Verdrängungseffekt in der VR China. Der chinesische Typ des Verdrängungseffektes bedeutet: zuerst stellten die staatlichen Banken die meisten Kredite unter günstigen Bedingungen für öffentliche Unternehmen zur Verfügung.<sup>299</sup> Die staatlichen Unternehmen haben meist nicht sensibel auf den Zinssatz reagiert. Seit 1997 befand sich China in einem Zustand der Angebotssättigung und Deflation. Für Investitionen haben die öffentlichen Unternehmen nicht nur eine große Menge an Krediten, sondern auch günstige Kredite bekommen. Für die staatlichen Unternehmen bedeutete der Zinssatz nur ein kleiner Aufwand für die Kapitalkosten, weil die Regierung den Zinssatz bereits kontrolliert und festgelegt hat. Daher hat der Zinssatz für die öffentlichen Unternehmen und Investitionen nur eine kleine Rolle gespielt. Die meisten staatlichen Unternehmen waren sich bewusst, dass die Regierung die

---

<sup>299</sup> Vgl. Gang Fan, Die Überwindung der Verwirrung des Kredites und die Reform des Bankensystems (kefu xindai weisuo yu yinhangtixi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu),01.1999.

Vgl. Gang Fan, Das schwierige Thema der Finanzen Chinas und der mögliche Ausweg (zhongguo jingrong nanti jiqi chulu), die Wirtschaftsnachschlage Zeitung, 31.12.2002, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/254834.htm>.

Verantwortung für die staatlichen Unternehmen und ihre Investitionen trägt, egal ob die Unternehmen Gewinne oder Verluste erzielen. Daher reagierten die öffentlichen/staatlichen Unternehmen auf eine Änderung des Zinssatz nicht sensibel. Die privaten Unternehmen reagieren jedoch sehr sensibel auf den Zinssatz für Kredite. Wenn der Zinssatz bei Banken sehr erhöht ist, reduzieren die privaten Unternehmen ihre Kredite bei Banken. Die staatlichen Banken mussten zuerst die staatlichen Unternehmen unterstützen, ein hoher oder niedriger Zinssatz war für die staatlichen Unternehmen nicht besonders ausschlaggebend, da sie leicht einen Kredit durch die staatlichen bekommen haben.<sup>300</sup> Daher hat der Verdrängungseffekt nur Auswirkungen für die privaten oder nicht öffentlichen Unternehmen. Es gibt noch ein weiteres Problem: die staatlichen Unternehmen können die meisten Kredite der staatlichen Banken erhalten, die privaten Unternehmen haben nur eine geringe Chance, Kredite von den staatlichen Banken zu den gleichen Bedingungen bzw. Zinssatz zu erhalten. In der VR China gibt es auch nur wenige private Banken. Das bedeutet, dass die privaten Unternehmen im Hinblick auf die Kreditvergabe und damit in ihrer Entwicklung beschränkt werden. Insbesondere die kleinen privaten Unternehmen haben kaum eine Chance, einen Kredit von der Bank zu bekommen. Diese Diskriminierung bei der Kreditvergabe durch die staatlichen Banken ist auch noch ein starker „Verdrängungseffekt“ gegenüber den privaten Unternehmen.

Nach 1997 war die VR China von einer Deflation betroffen. Die Tendenz der Gesamtwirtschaftslage Chinas war nicht besser als vor 1996, die Wachstumsrate ist gesunken, die Inflationsrate hat sich auch zum Negativen verändert. Gegen eine solche negative Wirtschaftssituation hat die Regierung wieder die aktive Fiskal- und Geldpolitik angewendet, damit die Wachstumsrate mindestens auf 7% steigen kann und die Inflationsrate nicht negativ bleibt. Daher sind viele staatliche

---

<sup>300</sup> Vgl. Shuguang Zhang, Die Situation und Tendenz der Gesamtwirtschaft, die Finanzrisiko und die außen Störungen (zongliangtaishi, jinrongfengxian he waibuchongji), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 03.1998.

Vgl. Gang Fan, Die Überwindung der Verwirrung des Kredites und die Reform des Bankensystems (kefu xindai weisuo yu yinhangtixi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 01.1999.

Projekte für die öffentlichen Güter z.B. Infrastruktur, Ausrüstung, Erneuerung eingerichtet worden. Das sind fiskalische Maßnahmen. Die entsprechenden geldpolitischen Maßnahmen gab es auch. Für die Wirtschaftsförderung haben die Banken den Zinssatz für Kredite und Ersparnisse von 1996 bis 2002 mindestens 8-mal gesenkt.<sup>301</sup> Der nominale Sparzinssatz ist im Jahresdurchschnitt von 9,72% im Jahre 1996 auf 1,98% im Jahre 2003 gesunken,<sup>302</sup> der jährliche Kreditzinssatz ist von 10,98% im Jahr 1996 auf 5,31% im Jahr 2003 gesunken. Das bedeutet, dass die Banken den Unternehmen Kredite zu günstigen Bedingungen angeboten haben. Da der Zinssatz der Kredite von 1998 bis 2003 sehr reduziert worden ist, haben manche Wirtschaftswissenschaftler geglaubt, dass die Fiskalpolitik keinen Verdrängungseffekt der Investitionen von privaten Unternehmen ausgelöst hätte. Ein wichtiger Vertreter dieser Meinung ist der Chef des Forschungsinstituts der Finanzwissenschaft des chinesischen Finanzministeriums Kang Jia. Er hat erklärt, dass der Zinssatz von den Banken durch die öffentlichen fiskalischen Investitionen nicht erhöht worden sei.<sup>303</sup> Das bedeutet, dass die Fiskalpolitik gegen die Deflation seit 1997 in der VR China keinen Verdrängungseffekt bewirkt hat. Aber die kleinen privaten Firmen und die nicht-öffentlichen Firmen haben trotzdem eine geringe Chance, Kredite von den staatlichen Banken zu bekommen. Dieser Verdrängungseffekt hat keine Auswirkungen auf die staatlichen Unternehmen, denn ihre Kredite haben nichts mit dem Zinssatz zu tun. Deswegen haben staatlichen Unternehmen keine Beschränkung durch einen Zinssatz bei der Kreditvergabe durch eine staatliche Bank. Die staatlichen Banken haben früher immer positive Bedingungen für die staatlichen Unternehmen und negative für die privaten Unternehmen aufgestellt. Die Beschränkung des Kredites für private Unternehmen wird nicht nur durch einen Zinssatz, sondern auch durch eine Bankenordnung auferlegt. Durch diese Diskriminierung bei der

---

<sup>301</sup> Vgl. Das Statistikjahresbuch Chinas, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003.

<sup>302</sup> Vgl. Jianhuai Shi, Haiting Zhu, Analyse des Sparverhaltens und der Motivation zum Sparen von den Bürgern in den Städten Chinas: 1999-2003 (Titel eingedeutscht, im Original: zhongguo chengshijumin yufangxing chuxu ji yufangxing dongji qiandu: 1999-2003), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 10.2004.

<sup>303</sup> Vgl. Kang Jia, Analyse und Kommentar zur Auswirkung der aktiven Fiskal- und Finanzpolitik (jiji caizheng zhengce xiaoying pingxi), die chinesische Wirtschaftszeitung, 30.01.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/270343.htm>.

Bankenordnung haben die privaten Unternehmen, insbesondere kleine private Unternehmen, kaum die Chance auf eine Kreditvergabe. Dieses Verhalten der staatlichen Banken ist eine noch stärkere „Verdrängung“, deren negative Auswirkungen noch schlimmer sind als eine normale Verdrängung durch einen erhöhten Zinssatz für die kleinen privaten Unternehmen. Diese Verdrängung kann nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig andauern. Sie war tatsächlich eine starke Beschränkung für die schnelle Entwicklung der kleinen privaten und nicht-öffentlichen Firmen, die ein großes Potential für Neubeschäftigungen gehabt hätten.

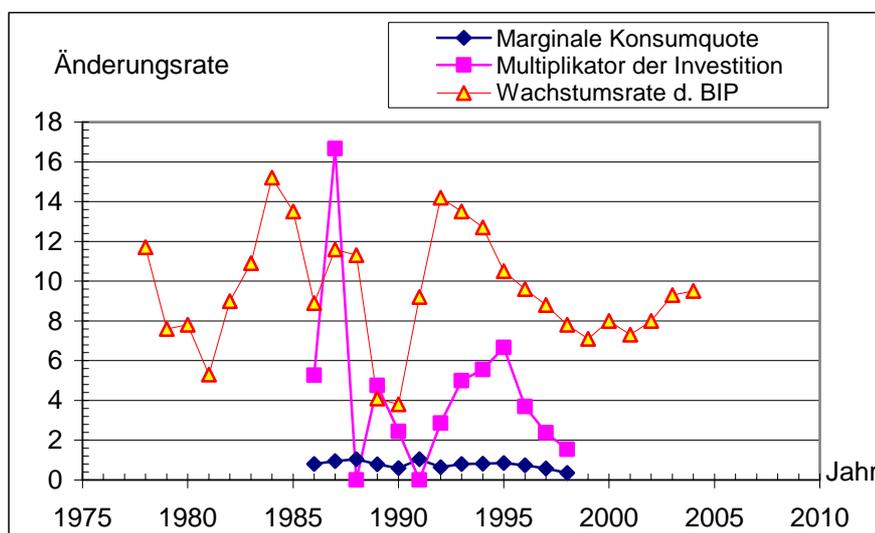
### **5.5.5 Der elementare Multiplikator der Investitionen und seine Probleme**

Die Umsetzung der Fiskalpolitik in der VR China hat nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige Auswirkungen. Die chinesische Wirtschaftswachstumsrate des BIP lag 1978- 2004 im Schnitt bei ca. 9,4%, die Investitionen haben eine große Rolle für das Wachstum der Konjunktur gespielt.

Abbildung 05-61 bezeichnet die Änderung der Tendenz des Grenzkonsums und die Änderung des Multiplikators der Investitionen für die Gesamtwirtschaft der VR China 1986-1998. Mit einer Änderung der Wachstumsrate des BIP kann man weiterhin analysieren: Wenn die marginale Konsumquote ( $dC/dY$ ) Chinas steigt, wird sich der entsprechende Investitionsmultiplikator  $\{1/(1- dC/dY)\}$  auch vergrößern. Wenn die marginale Konsumquote ( $dC/dY$ ) sinkt, kann sich der entsprechende Investitionsmultiplikator  $\{1/(1- dC/dY)\}$  verkleinern. Wenn der Investitionsmultiplikator steigt, erhöht sich auch die Wachstumsrate des BIP Chinas. Diese Ergebnisse lassen sich durch Abbildung 05-61 bestätigen. Die marginale Konsumquote ( $dC/dY$ ) war in der VR China 1988 und 1991 größer als 1, daher ist der entsprechende Investitionsmultiplikator  $\{1/(1- dC/dY)\}$  im Jahr 1988 und 1991 negativ, trotzdem ist im Jahr 1988 und 1991 die Wachstumsrate des BIP positiv. Die Wachstumsrate des BIP ist zuerst 1988-1989 gesunken,

danach 1990-1991 wieder gestiegen. Diesen Widerspruch kann man folgendermaßen erklären: Die Änderung besteht darin, dass der kurzfristige Konsumänderung (dC) größer ist als das Volkseinkommen (dY). Das bedeutet, dass die aggregierte Nachfrage größer als das aggregierte Angebot ist. Daher konnten die gesamten Investitionen früher in der VR China auch aktiv gefördert werden. Das bestätigt die Wachstumsrate des BIP 1988 und 1991. Durch die Änderung des Investitionsmultiplikators  $\{1/(1-dC/dY)\}$  1988-1991 kann die aktuelle Investitionssituation in der VR China mittels der in Abbildung 05-61 dargestellten Daten nicht eindeutig erklärt werden. Man sollte noch eine weitere Analyse für den Investitionsmultiplikator  $\{1/(1-dC/dY)\}$  in der VR China durchführen. Dadurch könnte der Widerspruch des gleichzeitigen Vorhandenseins von „negativem“ Multiplikator und positiver Wachstumsrate des BIP im Jahr 1988 und 1991 erklärt werden.

Abb. 05-61: Entwicklung der marginalen Konsumquote (dC/dY), des Multiplikators der Investition<sup>304</sup> und der Wachstumsrate des BIP(%) in der VR China (1978-2004)

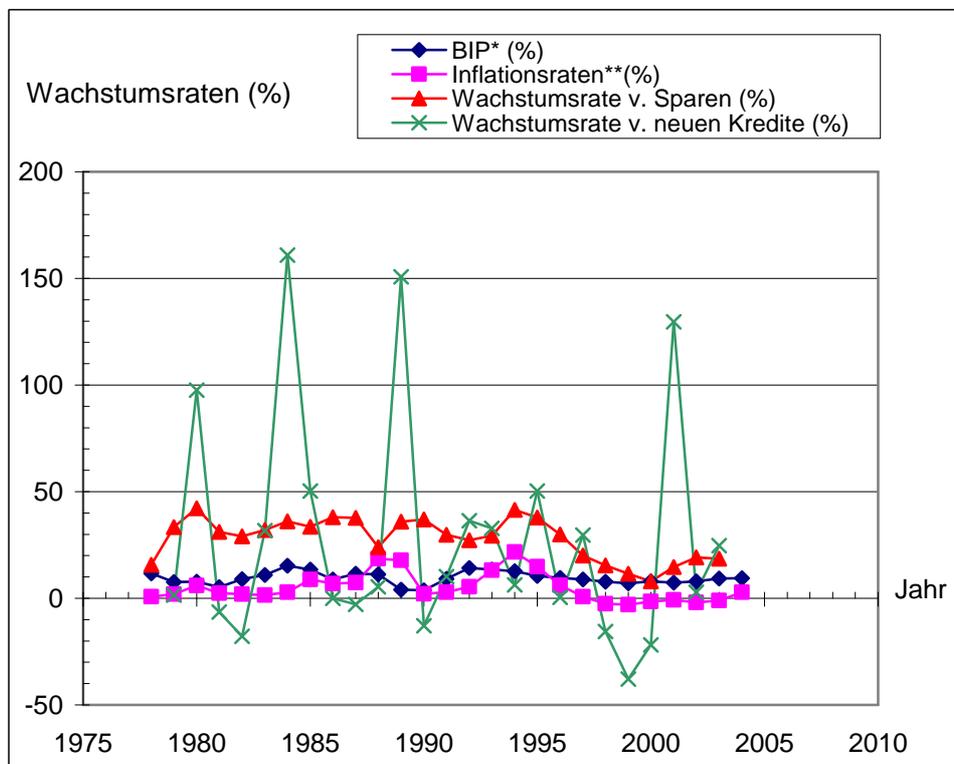


<sup>304</sup> Die Tabelle 35 enthält keine Daten des Multiplikators für 1988 und 1991; deswegen ist in der Abbildung der Trend dafür negativ. Durch die Analyse der positiven Wachstumsrate des BIP kann man urteilen, dass der Multiplikator an diesen Daten positiv sein muss; sonst wären die Daten vom Multiplikator nicht korrekt.

Quelle: aus der Tabelle 35. im Anhang

Anhand der Abbildungen 05-61 und 05-62 kann dies weiter analysiert werden. Der Anteil des Sparens im Jahr 1988 ist im Vergleich zum Vorjahr auf 12,7% gesunken, das deutet auf die Möglichkeit hin, dass die aggregierte Nachfrage in diesem Jahr schneller als im Vorjahr erhöht wurde. Die Inflationsrate 1988 ist um 18,5% gestiegen und die Wachstumsrate des BIP um 11,3%. Dadurch kann man weiter analysieren, dass 1988 die Nachfrage (Konsum und Investitionen) in der VR China schneller als im Vorjahr gestiegen war. Bei einem Vergleich mit dem Standardbereich (3%-5%) der Inflationsrate sieht man, dass die Inflationsrate 1988 zu hoch gewesen ist. Diese Analyseergebnisse zeigen, dass die Konjunktursituation 1988 in der VR China nicht „gesund“ gewesen ist. Die Sparquote 1991 ist ebenfalls im Vergleich mit dem Vorjahr um 7,2% gesunken. Das bedeutet, dass die Nachfrage (Investitionen) in dem Jahr auch schneller als im Vorjahr gestiegen sein könnte. Weil die Inflationsrate nur 2,9% und die Wachstumsrate des BIP 9,2% gewesen ist. Diese Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass die Konjunktursituation 1991 „gesund“ gewesen ist.

Abb. 05-62: Die Wachstumsrate des BIP(%), der Preisniveau (Inflationsrate) (%), der neuen Kredite(%) und der Wachstumsrate des Sparens(%) in der VR China (1978-2004) (Einheit für neue Kredite sind 100 Mio. Yuan)

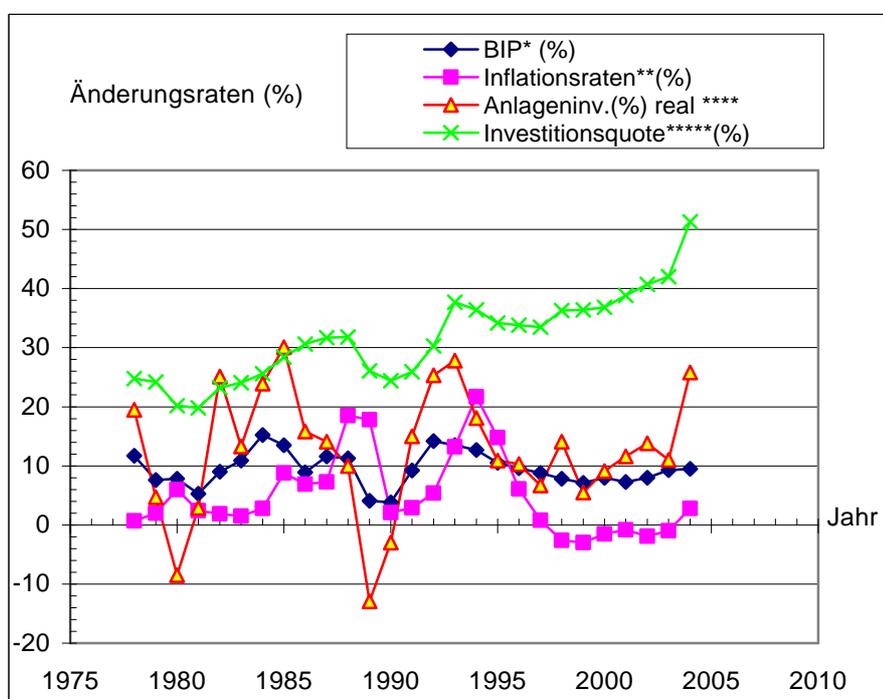


Quelle: aus Tabelle 37 und Tabelle 38 im Anhang

Schnelle ergänzende neue Kredite für die entsprechenden öffentlichen Investitionen sind wichtige aktive Faktoren für das Wachstum der Konjunktur Chinas. Diese Situation kann auch an Hand der Abbildung 05-62 betrachtet werden. Wenn der Anteil der Neukredite steigt, kann die Wachstumsrate des BIP ebenfalls steigen. Die Wachstumsrate des Kredites ist immer größer als die der Wachstumsrate des BIP. Wenn die Regierung die neuen Kredite für die öffentlichen Investitionen verringert, kann die Wachstumsrate des BIP auch entsprechend sinken. Kredite können die Investitionen beeinflussen, Investitionen können das Wirtschaftswachstum beeinflussen. Diese Situation stellt sich in der VR China sehr deutlich dar. Nach 1995 hat die Regierung die neuen Kredite in der VR China sehr stark und lange Zeit beschränkt, aus diesem Grund sind die Wachstumsrate des BIP und die Inflationsrate seit 1996 schnell gesunken. Seit

1997 ist die VR China von einer Situation der Deflation betroffen. Diese Situation kann anhand der Abbildung 05-62 betrachtet werden. Wenn die Regierung Chinas damals noch früher mit einer „sichtbaren Hand“ fiskalpolitische Maßnahmen durch schnelle neue Kredite für die Investitionen der staatlichen Unternehmen unterstützt und verstärkt hätte, hätte die Deflationslage in der VR China schon früher beeinflusst und verbessert werden können.

Abb. 05-63: Die Wachstumsrate der Anlageninvestition und des BIP (%). Die Investitionsquote(%) und die Inflationsrate (%) in der VR China (1978-2004)



Quelle: aus der Tabelle 36. und Tabelle 37. im Anhang

Das Wirtschaftswachstum Chinas ist abhängig von den Investitionen und eine höhere Wachstumsrate ist abhängig von einer höheren Investitionsrate. Die Investitionsrate in der VR China ist tendenziell fast durchgängig gestiegen, die Wachstumsrate des BIP ist jedoch nicht parallel zur Investitionsrate gestiegen. Abbildung 05-63 zeigt die Beziehung zwischen Investitionen, BIP und Inflation.

Die Investitionen sind seit 1993 allmählich gestiegen, die Wachstumsrate des BIP ist jedoch langsam gesunken. Durch eine Analyse der Wachstumsrate des BIP, der Inflationsrate, der Investitionsrate und der realen Anlageninvestitionsrate kann man beobachten, dass die Konjunkturlage seit 1996 noch in einer „gesunden“ Situation gewesen ist. Die Inflationsrate hat sich seit 1997 in der VR China jedoch sehr negativ entwickelt. Dies hat negative Auswirkungen auf die Warengeschäfte, was sich negativ auf die Produktionen der meisten Unternehmen in China auswirkt. Daher darf China nicht zu langfristig von einer Deflation betroffen sein.

Anhand der Abbildung 05-63 lässt sich betrachten, dass die Investitionsquote jährlich gestiegen ist und die Wachstumsrate des BIP jährlich gesunken. Der Abstand der Kurve der Investitionsquote und der Kurve der Wachstumsrate des BIP ist allmählich größer geworden. Das bedeutet, dass ein Rückgang der Effektivität der Investitionen ein unvermeidbarer Trend gewesen ist. Man kann nicht immer eine höhere Investitionsrate halten sondern muss auch die Entwicklung des Konsums fördern. Aus diesem Grund wird eine erhöhte Investitionsquote nicht endlos andauern. Von diesem Standpunkt aus kann man sagen, dass auch ein Investitionsmultiplikator begrenzt ist. Das bedeutet, dass schließlich die Investitionseffektivität allmählich verringert werden kann. Die VR China hat 2004 bereits eine Investitionsquote von über 50% erreicht. Dieser Anteil ist zu hoch. Durch diese Investitionsquote hat China eine Wachstumsrate von nur 9,5% des BIP erreicht. Das bedeutet, dass die Investitionseffektivität Chinas offensichtlich nicht sehr hoch ist. Früher oder später wird das Problem auftauchen, wie die Wachstumsrate des BIP Chinas dauerhaft noch mehr gesteigert werden kann. Dies wird weiterhin ein Forschungsthema bleiben.

Die Anlageinvestitionen sind fest mit den Investitionen verbunden. Die Anlageinvestitionen reagieren jedoch noch sensibler als die gesamten Investitionen, weil die Änderungen der Anlageinvestitionen größer sind als die der gesamten Investitionen. Die Anlageninvestition ist in der VR China noch eng mit dem Wachstum des BIP verbunden. Abbildung 05-63 signalisiert, wenn die

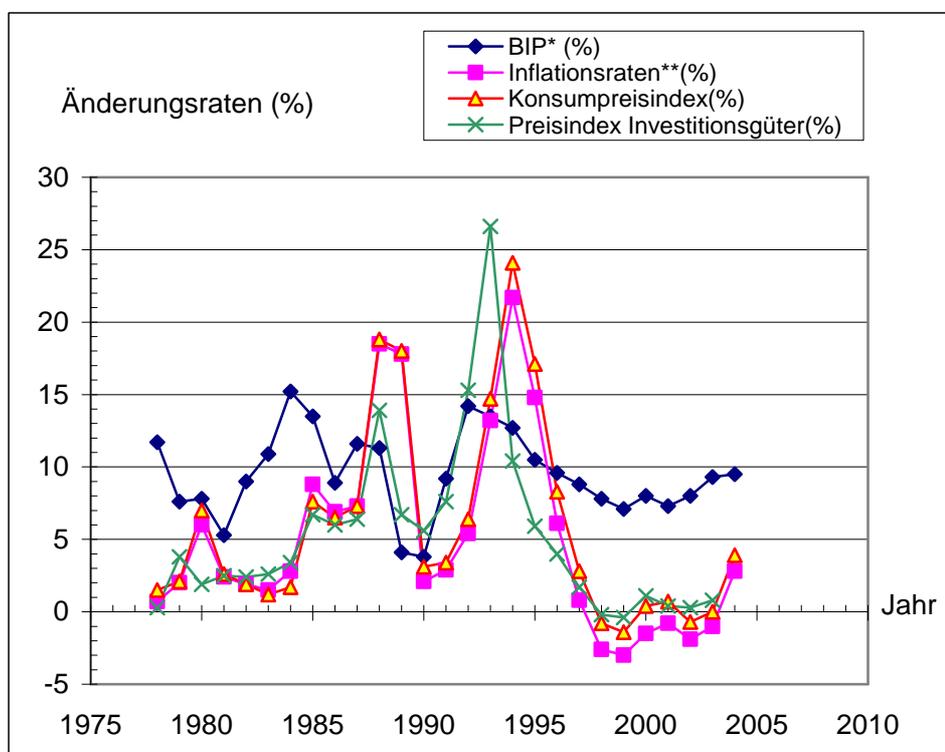
Anlageinvestitionen schnell steigen, kann sich die Wachstumsrate des BIP ebenfalls erhöhen. Wenn die Anlageinvestitionen sinken, kann auch die Wachstumsrate des BIP sinken. Es ist jedoch nicht einfach für die VR China, die Investitionsquote immer über 40% oder 50% zu halten. Die Frage, wie China in Zukunft die Wachstumsrate langfristig auf einem hohen Niveau halten kann, ist ein aktuelles Problem. Man muss berücksichtigen, dass die staatlichen Investitionen durch die Fiskalpolitik oder Finanzpolitik Chinas in Zukunft auch beschränkt sind. Die Regierung kann nicht alle Finanzeinnahmen nur für Investitionen verwenden.

### **5.5.6 Die Wirkungsverzögerung der Fiskalpolitik und ihre Probleme**

Im Hinblick auf das Entgegenwirken von Konjunkturschwankungen und zum Erreichen einer Stabilitätssituation sind eine effektive und günstige Fiskalpolitik und ihre optimalen Auswirkungen auch immer eng mit dem Konjunkturzyklus verbunden. Nach dieser Theorie lässt sich weiter feststellen, dass es eine bestimmte Zeitspanne zwischen der Anwendung der Fiskalpolitik bis zu den Auswirkungen der Fiskalpolitik gibt. Diese Zeitspanne bedeutet eine Zeitverschiebung der Auswirkungen der Fiskalpolitik. Eine optimale Auswirkung der Fiskalpolitik soll immer mit der entsprechenden optimalen Zeitspanne einer effektiven Anwendung der Fiskalpolitik einhergehen. Wenn die Anwendung einer Fiskalpolitik zu früh oder zu spät erfolgt, kann die optimale Auswirkung der Fiskalpolitik nicht erreicht werden. Daher muss man die Zeitverschiebung der Anwendung der Fiskalpolitik berücksichtigen. In der Praxis ist es jedoch sehr schwer, den genauen Zeitpunkt und die Zeitspanne für die Anwendung einer Fiskalpolitik zu bestimmen. Wissenschaftler können dies nur mit Hilfe von Erfahrungswerten schätzen. Es gibt in den einzelnen Ländern unterschiedliche Erfahrungen für die Entscheidung und die Durchsetzung der Fiskalpolitik. Darüber hinaus gibt es wichtige Methoden zur Beurteilung und Analyse für die Entscheidung der Fiskalpolitik. Eine wichtige Analyse für eine Zeitverschiebung besteht aus dem Vergleich der Differenz zwischen verschiedenen Kurven der

Inflationsschwankungen. Dadurch kann ein zeitlicher Wellenbereich einer Inflationsschwankung zur Beurteilung und Schätzung festgelegt werden und stellt damit die Grundlage für eine Anwendung der Fiskalpolitik. Weiterhin erfährt man durch diese Analyse, wann eine fiskalische Maßnahme entschieden werden kann, wie lange eine fiskalische Maßnahme durchgesetzt werden kann und welche Auswirkungen entstehen können.

Abb. 05-64: Die Wachstumsrate des BIP, des Konsumpreisindex und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004)



Quelle: Tabelle 38 und Tabelle 39 im Anhang

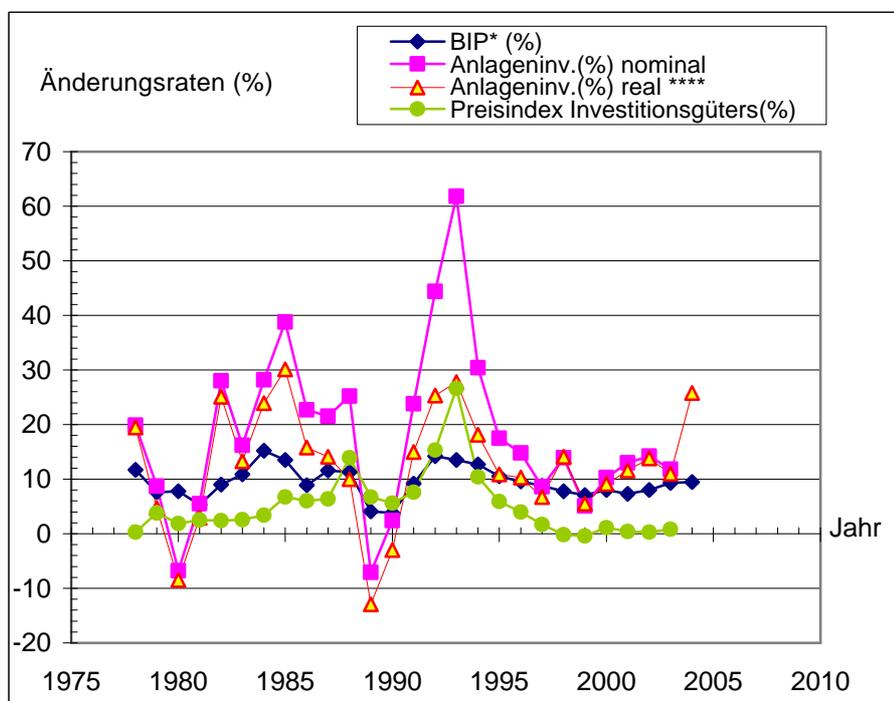
Abbildung 05-64 bezeichnet die Beziehungen zwischen BIP, Inflationsrate, Konsumpreisindex und Preisindex für die Investitionsgüter. Durch verschiedene Kurven gibt es verschiedene Signale des Wirtschaftswachstums, einer Inflationsrate (Einzelhandelsindex) usw. in der VR China. Durch Schwankungen des Preisindex kann man feststellen, dass sich die Änderung des

Konsumpreisindex und des Einzelhandelsindex (Inflationsrate) in demselben Zeitraum fast parallel entwickeln. Die Inflationsrate in der VR China ist immer eine Grundlage der Beurteilung einer Anwendung der Fiskalpolitik und Geldpolitik. Die Differenz zwischen der Änderung des Konsumpreisindex und der Inflationsrate Chinas ist noch gering.

Die Änderung des Preisindex der Investitionsgüter ist vor 1987 fast parallel mit der Änderung der Inflationsrate verlaufen. Dies wird in Abbildung 05-64 dargestellt. Von 1988 bis 1997 verlief die Entwicklung des Preisindex der Investitionsgüter im Vergleich zur Entwicklung der Inflationsrate versetzt, das bedeutet, dass in diesem Zeitraum (1988-1997) die Änderung des Preisindex der Investitionsgüter bereits ein Jahr vor der Änderung der Inflationsrate geschehen ist. China ist ein Entwicklungsland, das versucht, sein Wirtschaftswachstum schnell und langfristig zu beschleunigen. Daher ist man bemüht, die Investitionsrate und die Anlageninvestitionsrate immer auf einem hohen Niveau zu halten. Diese Situation kann anhand der Abbildungen 05-63 und 05-64 betrachtet werden. Die Entwicklung des Preisindex der Investitionsgüter wird von der entsprechenden Entwicklung der Investitionsrate stark beeinflusst. Die Änderung der Inflationsrate (1988-1997) wird auch von der Investitionsrate beeinflusst, aber die Änderung der Inflationsrate erfolgte ein Jahr später als die Änderung des Preisindex der Investitionsgüter. Die Zeitverzögerung der Auswirkungen der Investitionen beträgt fast ein Jahr. Daher kann man schätzen, dass eine Anwendung der Fiskalpolitik gegen eine höhere Inflation in der VR China (1988-1997) am besten ein Jahr oder ein halbes Jahr vorher erfolgen sollte, um erfolgreich einer Konjunkturschwankung entgegenzuwirken. Diese vorherige Zeitverschiebung ist sehr wichtig für die Entscheidungen und die Durchsetzung der Wirtschaftspolitik Konjunkturzyklus, um eine Wirtschaftsstabilität in der VR China zu erreichen. Daher muss man den Indikator der Änderung des Preisindex der Investitionsgüter besonders beobachten, weil dieser früher als eine Änderung der Inflationsrate (Konsumpreisindex) reagiert.

Seit 1997 ist die VR China von einer Deflation betroffen. Zum einen hatte China ein großes Exportproblem in dem Zeitraum der ostasiatischen Währungskrise, die sich zu einer ostasiatischen Wirtschaftskrise entwickelt hat. Zum anderen musste China aufgrund langfristiger Investitionen die Produktionsfähigkeit, Produktionseffektivität und Produktionskapazität erhöhen. Daher haben sich die Inflationsrate und der Konsumpreisindex (1997-2003) negativ entwickelt. Hierbei entsteht ein Zeitverlust aufgrund des Sammelns und Verarbeitens von Informationen. Daher kann eine Zeitverschiebung zwischen der Änderung des Preisindex der Investitionsgüter und der Änderung der Inflationsrate (1988-1997) zwischen 6 und 12 Monaten geschätzt werden. Wenn die Wirtschaft Chinas expandiert ist, ist zunächst der Preisindex der Investitionsgüter gestiegen. Nach 6-12 Monaten können die Änderungen der Inflationsrate und des Konsumpreisindex eintreten. Das bedeutet, dass die Fiskalpolitik und die entsprechenden Maßnahmen Chinas für eine Stabilität der Konjunktur gegen eine rasch steigende Inflation oder Deflation 6-12 Monate eher eingesetzt werden sollten, damit sich die Änderungen der Inflation in einem kleinen oder angemessenen Bereich bewegen. Aus diesem Grund müssen die Daten der Änderung des Preisindex der Investitionsgüter regelmäßig (pro Woche, pro Monat und pro Jahr) beobachtet werden. Das dient der Feststellung des Zeitverschiebungsindikator, um spätere Änderungen der Inflationsrate einschätzen zu können.

Abb. 05-65: Die Wachstumsrate des BIP, der Anlageninvestition und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004)



Quelle: Tabelle 36 und Tabelle 39 im Anhang

Abbildung 05-65 bezeichnet die Beziehungen zwischen der Änderung des Preisindex der Investitionsgüter, der Anlageninvestitionsrate und der Wachstumsrate des BIP. Die Änderung der Anlageninvestitionsrate geschieht fast gleichzeitig mit einer Änderung des Preisindex der Investitionsgüter. Wenn sich der Preisindex der Investitionsgüter ändert, kann er die Änderung der Anlageinvestition stark beeinflussen. Aber die Schwankungsweite der Änderung der Anlageninvestition ist größer als die des Preisindex der Investitionsgüter. Das Aufzeigen der Zeitverschiebung zwischen verschiedenen Daten ist ein wichtiger Faktor für die aktuelle Beschreibung der konjunkturellen Schwankungen und deren dynamischen Transmissionsmechanismus.

Mit den Abbildungen 05-61, 05-62, 05-63, 05-64, 05-65 kann man eine kurzfristige dynamische Konjunktursituation in der VR China beobachten und beurteilen und damit die Grundlage einer Analyse für den Einsatz fiskalpolitische Maßnahmen bilden. Das chinesische Wirtschaftswachstum ist noch immer abhängig von den Investitionen und den entsprechenden Kredite, diese Situation kann kurzfristig nicht geändert werden.

### **5.5.7 Die gegenwärtigen Probleme der Fiskalpolitik Chinas**

Die Regierung Chinas hat schon 30 Jahre lang viele Erfahrungen bei der Anwendung der Finanzpolitik unter der zentralen Planwirtschaft sowie bei der Anwendung von Finanzpolitik und Fiskalpolitik in der Transformationsphase von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft gesammelt. Die VR China ist noch ein großes Entwicklungsland, sie befindet sich auch noch in einer Transformationsphase von der traditionellen Landwirtschaft zur modernen Industriewirtschaft.

Die Regierung und die Gesellschaft haben vor 2005 betont, sich verstärkt um das Problem des Wachstums und der Entwicklung zu kümmern. Die soziale Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung sind jedoch größtenteils vernachlässigt worden. Beispielsweise Krankenversicherung,<sup>305</sup> Rentenversicherung, soziale Ausbildung und Erziehung,<sup>306</sup> Arbeitslosenversicherung<sup>307</sup> oder Umweltschutz sind von der Regierung durch die Finanzpolitik und die Fiskalpolitik mit ihren staatlichen Ausgaben nicht ausreichend unterstützt worden. Wenn die Regierung

---

<sup>305</sup> Vgl. Gravierende Probleme der Reform des Gesundheitssystems, Die erste Finanzwirtschaft Tageszeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/Op-c/964132.htm>.

<sup>306</sup> Vgl. Changan Li, Die Beschränkung des von der Investition angetriebenen Wachstums geht nicht weiter - Konsum muss eine große Rolle für das Wirtschaftswachstum spielen, Die erste Finanzwirtschaft Tageszeitung, 10.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/966540.htm>.

<sup>307</sup> Vgl. Jian Xiao, Rückblick auf und Überlegung zu Gerechtigkeit des Wirtschaftswachstums, Chinesische Wirtschaftszeit Zeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/964292.htm>.

solche Probleme weiterhin vernachlässigt, wird sie die negativen Folgen in Zukunft noch schwieriger lösen können.

Weiterhin sind die Differenz der Wirtschaft und der Entwicklung zwischen Ost- und Westchina sowie zwischen Nord- und Südchina sehr groß. Auch die Differenz der Lebenssituation auf dem Land und in der Stadt Chinas, die Differenz des Einkommens zwischen einer Bauernfamilie und einer Familie in der Stadt<sup>308</sup> oder die Differenzen der Infrastruktur auf dem Land und in der Stadt<sup>309</sup> sind jetzt unvergleichbar groß. Die Regierung hat sich nicht ausreichend um diese Probleme gekümmert.

Mit der schnellen Entwicklung der Wirtschaft Chinas und den erhöhten staatlichen Einnahmen müssen Regierungspartei und Regierung die Ausgaben und die Richtung der Investitionen durch die Finanzpolitik sowie die Fiskalpolitik regulieren, damit eine harmonische Gesellschaft in der VR China realisiert werden kann.<sup>310</sup>

Auf der staatlichen Einnahmenseite gibt es auch gegenwärtige Probleme, da die Regierung zunächst keine gesetzliche Umweltsteuer erhoben hat, die durch ein staatliches Gesetz gegen die Umweltverschmutzung festgelegt werden kann. Die Regierung könnte so Ausgaben für Umweltschäden durch Einnahmen aus der Umweltsteuer kompensieren, damit der Umweltschutz durch eine wirtschaftliche Methode erreicht werden kann.

---

<sup>308</sup> Vgl. Differenz zwischen Armut und Reicher ist bis zur Warnungsgrenze, darauf muss die Regierung vorsichtig bemerken, Xinhua Netz, 20.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/975229.htm>.

<sup>309</sup> Vgl. Faqi Shi, Das Forschungszentrum von der Beijing Universität für die Volkswirtschaftsrechnung und das Wirtschaftswachstum, der Bericht der Autorität: die Verteilung des Ergebnisses des chinesischen Wirtschaftswachstums existiert fünf großen Probleme, Shanghai Börsezeitung, 15.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/sy/970920.htm>.

<sup>310</sup> Vgl. Keping Yu, "Der Chinesische Modell": Die Erfahrung und R&D, Wenhui Zeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/964808.htm>.

Das zweite Problem ist, dass eine neue Ordnung für den privaten Einkommensteuersatz damals (vor 2005) noch nicht durch das Parlament festgelegt worden war.<sup>311</sup> Der Einkommensteuersatz wurde bereits vor 25 Jahren festgelegt. Dieser ist heute zu alt und berücksichtigt nicht die aktuelle Einkommenssituation der Bevölkerung. Die Mindestgrenze der Einkommensteuer (Freibetrag) beträgt 800 Yuan, darunter ist keine Einkommenssteuer zu entrichten. Das ist zu niedrig im Vergleich mit dem gegenwärtigen privaten Einkommensniveau in der VR China. Einige Wissenschaftler sind der Ansicht, dass die gegenwärtige Freibetrag der Einkommensteuer bei 1500-2000 Yuan liegen sollte.<sup>312</sup> Durch ein erhöhtes rationalisiertes Einkommens- und Konsumniveau kann nicht nur der Lebensstandard der Bevölkerung verbessert werden, sondern auch Wirtschaftswachstum und eine langfristige Entwicklung positiv gefördert werden. Andernfalls können die Gesamtwirtschaft und deren Wachstum und Entwicklung durch ein zu niedriges Einkommens- und Konsumniveau negativ beeinflusst werden.

Das dritte Problem ist, dass die Umsatzsteuer in der VR China für die ausländischen Investoren niedriger ist als für die inländischen Investoren. Das ist auf einer ehemaligen Strategie der Regierung Chinas begründet, um günstige ökonomische Bedingungen für ausländische Investoren zu schaffen. Seit 2001 ist die VR China jedoch ein Mitglied der WTO. Die Gleichberechtigung ist eine wichtige Regelung der WTO, daher wurde die Regierung Chinas aufgefordert, diese diskriminierende Umsatzsteuer zu regulieren. Es wird geschätzt, dass die

---

<sup>311</sup> Vgl. Reform für die personalen Einkommenssteuer.  
<http://www.cnhubei.com/gsgg2005/index.htm>.

Vgl. Veröffentlichung des Gesetzes durch den Parlament, die Grenze der personalen Einkommenssteuer ist ab 1600 yuan.  
<http://www.cnhubei.com/200510/ca906415.htm>.

<sup>312</sup> Vgl. Reform der personalen Einkommenssteuer: „Für Armut“ soll man gegen „Reicher“? chinesischen Wirtschaft Wochezeitschrift, 12.09.2005,  
<http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/967928.htm>.

Vgl. Jiechang Xia, Regulierung der Einkommensdifferenz durch eine richtige Anwendung mit der Steuerpolitik (zhengque yunyong shuishou zhengce tiaokong shouruchaju), Wirtschaft Nachschlagezeitung (jingji cankaobao), 08.09.2005,  
<http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/964831.htm>.

Regierung durch eine Erhöhung der Steuer für ausländische Investoren fast 150 Mrd.<sup>313</sup> Yuan Einnahmen zusätzlich erzielen könnte.

### **5.5.8 Die Fiskalpolitik Chinas in der Zukunft**

In Zukunft können zwei wichtige Faktoren die Fiskalpolitik Chinas sehr stark beeinflussen, so dass die Rolle der Fiskalpolitik für das Wirtschaftswachstum allmählich geringer werden kann. Der erste Faktor ist die inländische Geldpolitik, der zweite Faktor die Globalisierung. Die Geldpolitik kann in Zukunft allmählich eine größere Rolle für die Förderung der Gesamtwirtschaft in der VR China spielen. Die Ursachen sind:

- a) Die privaten und nicht-öffentlichen Unternehmen haben sich in der VR China bereits gut entwickelt, sie haben seit 2000 über 60% Anteil des BIP Chinas erreicht und einen großen Beitrag für die Beschäftigung geleistet.
- b) Die privaten Investitionen können auch in Zukunft expandieren, das private Kapital und Eigentum können sich auch schnell vergrößern.
- c) Die privaten Ersparnisse bei den Banken betragen seit 2002 über 10.000 Mrd. Yuan und seit 2004 über 13.000 Mrd. Yuan.<sup>314</sup> Das ist eine große Menge an privatem Kapital. Die nicht-öffentlichen und die privaten Unternehmen können auch in der Zukunft leichter Kredite bei den Banken bekommen.
- d) Die privaten Investitionen können in Zukunft schneller als die öffentlichen Investitionen wachsen. Die Zahlungsbilanz der nicht-öffentlichen

---

<sup>313</sup> Vgl. Faqi Shi, Das Forschungszentrum von der Beijing Universität für die Volkswirtschaftsrechnung und das Wirtschaftswachstum, der Bericht der Autorität: die Verteilung des Ergebnisses des chinesischen Wirtschaftswachstums existiert fünf großen Probleme, Shanghai Börsezeitung, 15.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/sy/970920.htm>.

<sup>314</sup> Vgl. Die neuste Untersuchung der zentralen Bank: Wohin wollen die Bürger ihr Geld transferieren?, Beijing moderne Handelszeitung, 14.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/diaocha/970005.htm>.

Unternehmen kann sich auch rascher als die der öffentlichen Unternehmen entwickeln. Diese Situation ist bereits 2005 eingetreten.<sup>315</sup>

In einer solchen Wirtschaftslage im Rahmen der Marktwirtschaft können die privaten Investitionen und das private Handeln von der staatlichen Fiskalpolitik stark beeinflusst werden. Diese kann wiederum durch eine Geldpolitik (z.B. Geldmenge, Zinssatz) beeinflusst werden. Daher muss auch die Geldpolitik Chinas berücksichtigt werden. Darüber hinaus können ausländische Faktoren auf die Fiskalpolitik Einfluss nehmen, die wichtigsten Ursachen hierfür sind:

- a) Ausländisches Kapital kann aufgrund der Globalisierung und der WTO leicht in die VR China fließen und die Wirtschaft Chinas direkt und indirekt beeinflussen. Das bedeutet, dass ausländisches Kapital in Zukunft direkt die Kapitalmärkte Chinas beeinflussen kann.
- b) Ausländische und private Banken können auch in der VR China aktiv werden. Nach dem Vertrag der WTO können sich ausländische Banken ab 2007 in China niederlassen.
- c) Der Kapitalmarkt kann sich in Zukunft schnell entwickeln und dessen Auswirkungen die Investitionen Chinas stark beeinflussen.
- d) Ein internationaler Devisenkurs und Devisenmarkt können die chinesische Währung und deren Auswirkungen in Zukunft schnell beeinflussen – sie können auch die Gesamtwirtschaft Chinas direkt und indirekt stark beeinflussen, weil China auf dem Weg der Globalisierung sehr weit fortgeschritten ist.<sup>316</sup>

---

<sup>315</sup> Vgl. Das in Unternehmen investierte Fremdkapital, Erstmals liegen die Exporte der privaten Unternehmen über denen der öffentlichen Unternehmen, Das Xinhua Netz, 14.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/970235.htm>.

Vgl. Experte meint, dass die chinesische Wirtschaft zu 80% abhängig vom Außenhandel und damit weltweit an Platz 1 liegt, Xinhua Netz, 10.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/966536.htm>.

<sup>316</sup> Vgl. Jianfeng Yin, Durch die Regulierung des Devisenkurs kann man die Bankenreform nicht vermeiden, Tagewirtschaftsnachricht, 12.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/Op-c/967994.htm>.

Eine solche Situation kann die Regierung in der VR China auch nicht einfach kontrollieren oder vermeiden, weil China die Globalisierung, die Industrialisierung und die Modernisierung bereits akzeptiert hat. Das bedeutet, dass die Auswirkungen der Fiskalpolitik der VR China in Zukunft vermindert werden könnten, ebenso wie die Rolle der Fiskalpolitik für die Gesamtwirtschaft kleiner werden könnte. Dafür könnte die Geldpolitik zukünftig eine immer größere Rolle für die Wirtschaft Chinas spielen.

## Kapitel 6 Schlussfolgerungen

Im Folgenden erfolgt eine Zusammenfassung für die Kapitel 1 bis 5 dieser Arbeit. Die Kapitel bauen inhaltlich aufeinander auf und sind eng miteinander verbunden:

- a) Die gesamten Sozial- und Wirtschaftszielsetzungen der VR China sind auf eine Industrialisierung und Modernisierung gerichtet, wobei die Industrialisierung die Hauptaufgabe darstellt. Der Aufbau der Schwerindustrie ist eine zentrale Aufgabe der Industrialisierung, weil Anlageausrüstungen zum größten Teil aus der Schwerindustrie stammen. Hierfür hat China die Erfahrungen ehemaliger sozialistischer und kapitalistischer Industrieländer studiert.
- b) Die VR China hat 1950-1978 eine sozialistische Planwirtschaft geschaffen, 1978 wurde eine große Wirtschafts- und Sozialreform durchgeführt. Die VR China hat dabei versucht, ihre Reformen nicht durch eine „Schockheilung“, sondern durch eine allmähliche Transformation von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft zu realisieren. Diese Umwandlung ist sehr tiefgreifend, aber die VR China hat ihre Zielsetzung der Industrialisierung und der Modernisierung noch nicht geändert, sondern versucht weiterhin, diese schnell umzusetzen. Dafür sollen kurzfristiges Wirtschaftswachstum und langfristige Wirtschaftsentwicklung entsprechend angepasst werden. Aus diesem Grund muss man insbesondere das kurzfristige Wachstum und die langfristige Entwicklung berücksichtigen und analysieren.
- c) Ein wichtiger ökonomischer Grund für eine Motivation der schnellen Wirtschaftsentwicklung in der VR China ist die sogenannte „Knappheit“. In dieser Arbeit werden drei Theorien für die Interpretation der chinesischen „Knappheit“ hinzugezogen: die „kapitalistische Knappheit“, die „sozialistische Knappheit“ und die „neutrale Knappheit“. Dies ist ein

neuer Aspekt in dieser Arbeit, der zuvor in dieser Form noch nicht erörtert wurde.

- d) Für eine praktische Realisierung der Hauptzielsetzung der chinesischen Wirtschaftsentwicklung hat die VR China immer entsprechende langfristige und kurzfristige staatliche Planungen aufgestellt und weiter durchgesetzt, auf die weder früher unter der Planwirtschaft noch jetzt in der Marktwirtschaft verzichtet worden ist. Diese staatliche Planung ist ein sehr wichtiger Weg, um die Hauptzielsetzung der Wirtschaft zu erreichen.
- e) Die Regierung muss die entsprechende Fiskal- und Finanzpolitik an solche staatlichen kurz- und langfristigen Zielsetzungen anpassen. Da die VR China ein großes Entwicklungsland ist, muss sie ein dauerhaftes Wachstum für eine langfristige Entwicklung erreichen. Daher sind die Fiskalpolitik und die Finanzpolitik in der VR China sehr eng miteinander verbunden. Die Fiskalpolitik hat nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige Auswirkungen für die Wirtschaftsentwicklung Chinas. Das ist ein wichtiges Merkmal in der VR China.
- f) Vor 1978 hatte die Finanzpolitik eine dominante Rolle für die Gesamtwirtschaft und deren Entwicklung in der VR China. Von 1978 bis 1992 hat sie noch immer eine große Rolle gespielt. Durch die tiefgreifende Wirtschaftsreform hat die VR China eine allmähliche Transformation von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft umgesetzt. Die privaten und „nicht staatlichen“ Unternehmen können allmählich einen größeren Beitrag für die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung leisten. 1996 haben sie bereits einen Anteil von 60% des BIP erreicht. Das bedeutet, dass die Fiskal- und Finanzpolitik in Zukunft allmählich keine dominante Rolle mehr für die Wirtschaft spielen wird.
- g) Die traditionelle chinesische sozialistische Wirtschaftstheorie stammt von Marx und aus der Sowjetunion. Sie erklärt nicht, dass in den sozialistischen Ländern, insbesondere in einem sozialistischen Entwicklungsland wie der VR China, Wirtschaftsschwankungen sowie Konjunkturzyklen existieren. In der vorliegenden Arbeit wird durch eine

statistische Datenanalyse nachgewiesen, dass in allen sozialistischen Ländern Konjunkturschwankungen auftreten. Auf dieser umfassenden Basis kann man eine logische Erklärung für kurzfristige fiskalpolitische Maßnahmen gegen Wirtschaftsschwankungen und für eine Stabilität in der sozialistischen VR China liefern und diese weitergehend interpretieren.

- h) China versucht, seine eigenen ehemaligen sozialistischen Erfahrungen mit der Marktwirtschaft zu verknüpfen. Das ist praktisch ein „Dritter Weg“, ob dieser Weg der richtige ist, muss weiterhin untersucht werden. Aus diesem Grund haben die Theorie von Keynes und die der Neoklassischen Synthese die Wirtschaftsreform in der VR China seit 1978 auch stark beeinflusst. Durch diese Theorien kann die aktuelle chinesische Wirtschaftssituation jedoch nicht vollständig erklärt werden. Dieser Aspekt ist in dieser Arbeit weiter ausgeführt und ergänzt worden; es handelt sich dabei um einen neuen Aspekt, der zuvor noch nicht betrachtet wurde.
- i) Die Existenz von zwei „Dualen Systemen“ in der VR China ist eine grundsätzliche Wirtschaftssituation Chinas. Das eine „Duale System“ besteht in der gleichzeitigen Existenz von Landwirtschaft und moderner Industrie, das andere in der gleichzeitigen Existenz von Planwirtschaft und Marktwirtschaft in einem Land. Das ist auch ein wichtiges Merkmal in der VR China. Eine Umwandlung dieses „Dualen Systems“ muss die Regierung auch durch eine staatliche Finanzpolitik unterstützen. Aus diesem Grund muss die Regierung ihre frühere konservative Ideologie und Finanztheorie – ohne inländische und ausländische Staatsverschuldung – vollständig ändern, um höhere Einnahmen erzielen zu können.

Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben sind die wichtigsten Finanzinstrumente der VR China. Die systematische Wirtschaftsreform Chinas bedeutet eine allmähliche Änderung der Wirtschaftsordnung, des Wirtschaftssystems und der Wirtschaftsstruktur sowie eine Änderung von Wirtschaftsideologie und Wirtschaftskultur. Das bedeutet jedoch nicht, dass es

einen Wechsel der Regierungspartei oder der entsprechenden Regierung gegeben hat; alle wichtigen Entscheidungen bezüglich der inhaltlichen, zeitlichen und räumlichen Reform in der VR China werden weiterhin von Regierungspartei und Regierung getroffen und umgesetzt. Die Kontinuität der chinesischen Fiskalpolitik und der Finanzpolitik ist also gewährleistet. Die Regierung ist bestrebt, die für die Reform notwendigen Kosten zu beschränken. Dies ist ein großer Unterschied zwischen der „allmählichen Reform“ Chinas und der schnellen Reform, der sogenannten „Schockheilung“, wie sie in Russland und in Osteuropa vollzogen wurde.

## **6.1 Die Bedeutung der Fiskalpolitik für die Wirtschaftsentwicklung Chinas**

Die Kontinuität der Finanz- und Fiskalpolitik sichert die Unterstützung für verschiedene staatliche Sektoren und viele langfristige öffentlichen Projekte. Um eine stabile wirtschaftliche und sozialgesellschaftliche Entwicklung zu erreichen, hat die Regierung Chinas ihre Staatsausgaben relativ gleichmäßig auf alle Bereiche verteilt. Dies bestätigen die systematischen Daten und die Abbildungen in Kapitel 5. Die VR China befindet sich noch in der Phase eines Entwicklungslandes: Alle öffentlichen Abteilungen und Sektoren Chinas benötigen für einen reibungslosen Ablauf und eine positive Entwicklung finanzielle Unterstützung seitens der Regierung. Die staatlichen Ausgaben bilden den wichtigsten Bestandteil der Finanzunterstützung der öffentlichen Projekte. Die staatlichen Einnahmen sind jedoch immer begrenzt.

### **6.1.1 Verschuldung und Defizit für eine schnelle Entwicklung**

Seit 1978 hat die Regierung auf der einen Seite das Defizit und damit die Verschuldung erhöht und auf der anderen Seite die staatlichen Ausgaben erhöht, damit höhere Investitionen in moderne Anlagen und die Infrastruktur der VR

China getätigt werden können. Die frühere traditionell-konservative Finanztheorie Chinas (ohne Defizit und Verschuldung in sozialistischen Ländern) ist nicht mehr aktuell. Die Theorie für eine rasche Entwicklung mit Defiziten und Verschuldung ist schon von der Regierungspartei und der Regierung vorsichtig akzeptiert worden. Das ist ein wichtiges Merkmal der modernen Finanzpolitik und Fiskalpolitik.

Seit der Wirtschaftsreform von 1978 erhielt die VR China sowohl aus dem Ausland als auch von Hongkong oder Taiwan private Investitionen und Technologien. Insbesondere hat China dort die internationalen Erfahrungen der Industrialisierung und der Modernisierung studiert. Dadurch hatte die VR China die Chance zur schnellen Realisierung ihrer Hauptziele, der Industrialisierung und der Modernisierung und dadurch der Wirtschaftsentwicklung, in einem sowohl inhaltlichen als auch zeitlichen sowie räumlichen Rahmen.

### **6.1.2           Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftswachstum**

Die langfristige Wirtschaftsentwicklung ist immer eng mit dem Wirtschaftswachstum verbunden – ohne dauerhaftes Wachstum kann die Wirtschaftsentwicklung nicht weiter voranschreiten. Für die Zielsetzung von Entwicklung und Wachstum werden von der VR China entsprechende langfristige (5 Jahre, 10 Jahre, 15 Jahre, 20 Jahre) und kurzfristige Pläne (ein Jahr) aufgestellt. Vor 1980 sind solche Pläne durch die verschiedenen festgelegten Anweisungen durchgesetzt worden. Die Verwaltungsmaßnahmen spielen zusammen mit der Finanz- und Fiskalpolitik eine dominante Rolle bei der gesamten Wirtschaftsentwicklung. Die staatlichen Unternehmen konnten, als Planungsträger, solche staatlichen Planungen durchführen.

Seit den Wirtschaftsreformen (nach 1978) hat sich die VR China allmählich von einer zentralen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft gewandelt. Viele Investoren aus dem Ausland, aber auch aus den Gebieten Taiwan, Hongkong usw. kamen in

die VR China. Sie errichteten viele nicht-staatliche Unternehmen. Dabei entstanden verschiedene neue Unternehmensformen in der VR China, beispielsweise Genossenschaften, GmbHs, AGs, Einzelunternehmen. So erreichen diese „nicht-staatlichen“ Unternehmen oder private Firmen langsam einen großen Anteil am BIP Chinas. 1997 ist ihr Anteil bereits auf über 60 % gestiegen. Das bedeutet, dass die Wirtschaftssituation in der VR China sich langsam ändert. Es steht fest, dass viele „nicht-staatliche“ Unternehmen in der Zukunft auch weiterhin eine wichtige Rolle für die Wirtschaftsentwicklung Chinas spielen werden und einen großen Beitrag für das Wirtschaftswachstum leisten können.

Die Planungen der Zielsetzung hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung und des Wachstums wurden formal nicht durch die Wirtschaftsreform geändert, sondern inhaltlich weiter ergänzt. Jedoch gibt es die traditionellen Verwaltungsbefehle nicht mehr. Sie stellen nun lediglich eine staatliche Planung für eine positive und aktive Orientierung hin auf Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsentwicklung dar. Hauptsächlich lagen die Bemühungen der VR China auf der langfristigen Wirtschaftsentwicklung. Sie verfolgt jedoch auch das kurzfristige Wirtschaftswachstum, da die Konjunkturdaten der VR China sehr eng mit dem gesellschaftlichen Leben verbunden sind. Daher muss die Regierung immer Wirtschaftsentwicklung und das entsprechende Wirtschaftswachstum zusammen berücksichtigen.

### **6.1.3 Merkmale der Fiskalpolitik in der VR China**

Da die systematische Wirtschaftsreform in der VR China noch nicht vollständig abgeschlossen ist, entsprechen die Konjunkturschwankungen der VR China auch nicht denen Westeuropas oder der USA. Die Fiskalpolitik ist nicht nur für die Beseitigung kurzfristiger Konjunkturschwankungen im Rahmen der Wirtschaftsstabilität verantwortlich, sondern auch für dauerhaftes Wirtschaftswachstum und eine langfristige Wirtschaftsentwicklung. Die

Planungen der kurzfristigen Fiskalpolitik werden im Zusammenhang mit der langfristigen Finanzplanung aufgestellt. Man darf nicht einfach Fiskalpolitik und Finanzpolitik isoliert analysieren oder anwenden, weil die Fiskalpolitik in der VR China nicht nur kurzfristige Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum, sondern auch langfristige Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung hat. Das ist auch ein Grund, warum sich die meisten Investitionen der VR China auf moderne Anlagenausrüstungen und die inländische Infrastruktur konzentriert haben.

## **6.2 Wichtige Nachfrageprobleme und die Fiskalpolitik Chinas**

Die Nachfrage hängt eng mit Wirtschaftswachstum und einer entsprechenden Wirtschaftsentwicklung zusammen. Für die steigende aggregierte Nachfrage kann das aggregierte Angebot durch Investitionen ebenfalls gesteigert werden. Dadurch kann es zu einem Gleichgewicht der dynamischen Situation zwischen der aggregierten Nachfrage und dem aggregierten Angebot kommen. Nach der Theorie von Keynes und der Neoklassischen Synthese sind die drei Bereiche der Nachfrage, die Investition, der Nettoexport und der Endkonsum, sehr wichtig, auch in der VR China. Aber was hat die Fiskalpolitik damit zu tun? Welche Probleme ergeben sich für die VR China?

### **6.2.1 Investitionen und die Fiskalpolitik**

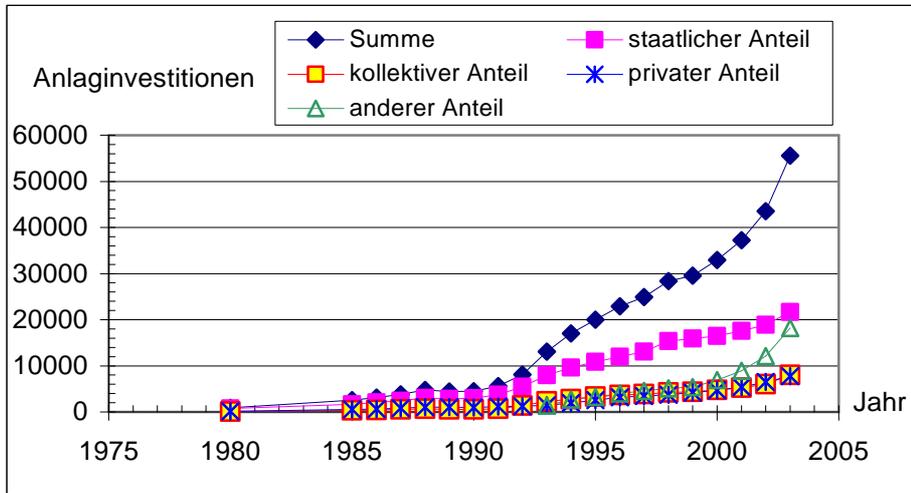
Die Investitionen sind immer einer der wichtigsten aktiven Faktoren für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der VR China. Man kann behaupten, dass die Investitionen ein „Motor“ für das Wachstum und die Entwicklung der Wirtschaft Chinas waren. Regierungspartei und Regierung vertreten seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts die Ansicht, dass es ohne Investitionen weder Wachstum noch eine Entwicklung der modernen Wirtschaft Chinas geben kann. Vor 1978 gab es in der VR China fast keine privaten Unternehmen, weshalb die Wirtschaftsaktivität der meisten Investitionen von den staatlichen oder

öffentlichen Unternehmen sowie dem Staat ausging, deren entsprechende Finanzunterstützung und Kredite ebenfalls von der Regierung kamen. Die kurzfristige Fiskalpolitik und die langfristige Finanzpolitik der VR China haben damals eine dominante Rolle im Rahmen der Planwirtschaft gespielt.

Seit 1978 sind in der VR China durch die Transformation von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft die „nicht-staatliche“ (oder öffentliche) Unternehmen schnell entstanden, die sich rasch weiter entwickelt haben. Sie unterscheiden sich von den traditionellen staatlichen oder öffentlichen Unternehmen Chinas, denn die Investitionen stammen nicht von der Regierung, sondern es handelt sich hier um private Investoren, beispielsweise aus dem Ausland. Das bedeutet, dass jene „nicht-staatlichen“ (oder öffentlichen) Unternehmen nicht, wie in der ursprünglichen Planwirtschaft, von der Regierung direkt kontrolliert werden können. Durch die Fiskalpolitik kann die Regierung die Investitionen der „nicht staatlichen“ (oder öffentlichen) Unternehmen also nicht direkt, sondern nur indirekt beeinflussen. Dies kann durch die Geldpolitik mit einer allmählichen Orientierung am Marktpreismechanismus erreicht werden.

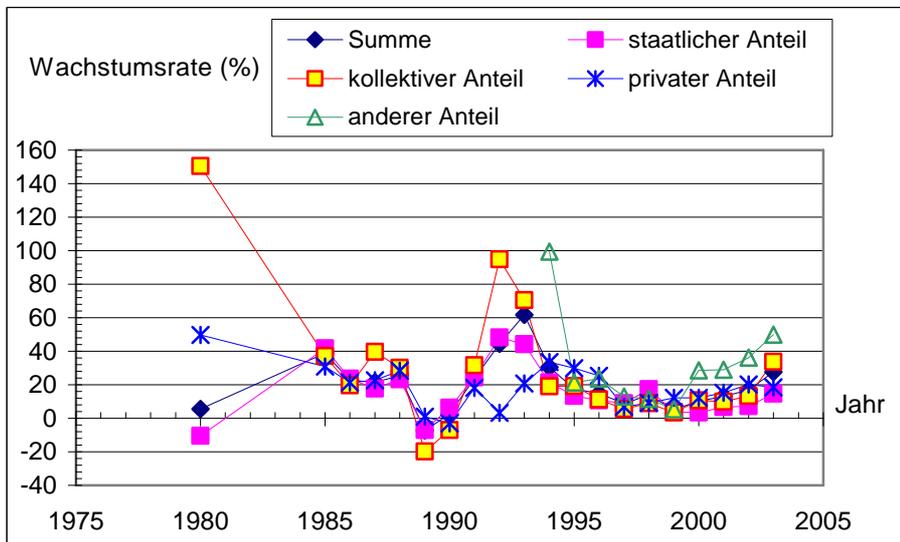
Weiterhin lässt sich feststellen, dass der Prozess der weiteren Wirtschaftsreform eine Phase der Entwicklung der privaten Unternehmen sein könnte, deren Investitionen sich seit 1978 allmählich erhöht haben. Die statistischen Daten können durch die Abbildungen 06-66, 06-67, 06-68, 06-69 und 06-70 weiter verifiziert werden. Seit 1978 sind die Investitionen mit staatlichem Anteil und mit nicht-staatlichem Anteil gestiegen. Seit der Wirtschaftsreform gibt es viele Möglichkeiten einer Unternehmensbildung. Daher haben sich viele privaten Unternehmen in dieser Phase besonders rasch entwickelt.

Abb. 06-66: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: Tab. 40 im Anhang

Abb. 06-67: Die Wachstumsraten der Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (%)



Quelle: Tab. 41 im Anhang

Die neuen Voraussetzungen der Marktwirtschaft Chinas sind auch für die Entwicklung der privaten Unternehmen von Vorteil, denn den privaten Unternehmen geht es um die Änderung des Marktpreismechanismus, damit sie schnell auf sich ändernde Marktpreise reagieren können. Da es sich um privates Eigentum handelt, agieren sie bei ihren Entscheidungen vorsichtig und bedacht. Abbildung 06-66 stellt die Änderungskurve der privaten Investitionen dar, deren Tendenz steigend ist.

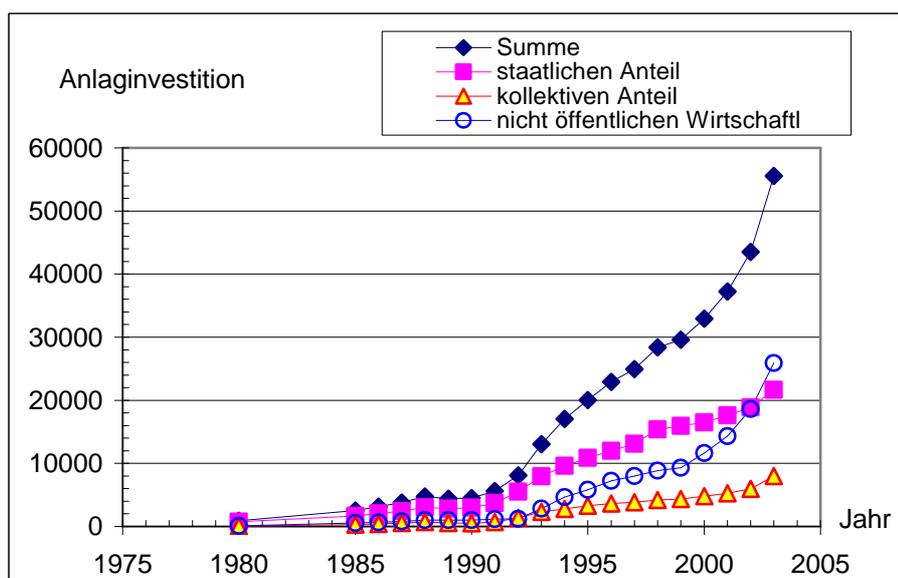
Eine weitere Analyse kann anhand der Änderungskurve in Abbildung 06-67 erfolgen. Der Anteil der Investitionen von privaten Unternehmen im Jahre 1980 unterschied sich von dem der kollektiven Unternehmen. Während die staatlichen Unternehmen eine Wachstumsrate von  $-10\%$  aufwiesen, hatten private Unternehmen eine Rate von fast  $50\%$ . 1989 war der Anteil der Investition der kollektiven Unternehmen bereits auf  $-20\%$  und die der staatlichen Unternehmen auf  $-10\%$  gefallen. Die Investitionsrate der privaten Unternehmen ist jedoch stets im positiven Bereich geblieben.

Im Jahre 1992 war die Gesamtwirtschaft der VR China in einer Situation der raschen Expansion. Der Anteil der Investition der kollektiven Unternehmen lag bei  $100\%$  und der der staatlichen Unternehmen bei  $50\%$ . Bei den privaten Unternehmen lag der Anteil bei  $5\%$ ; sie waren also von  $20\%$  im Jahre 1991 auf  $5\%$  im Jahre 1992 gesunken. Die Investitionsschwankungen der privaten Unternehmen waren kleiner als die der kollektiven und der staatlichen Unternehmen. Diese Situation kann man nur so interpretieren, dass die meisten privaten Unternehmen bei ihren Investitionsentscheidungen sehr vorsichtig und bedacht agierten. Man kann die Behauptung aufstellen, dass die objektive Entscheidung der privaten Unternehmen in der VR China 1992 gegen eine Konjunkturschwankung der Investitionsexpansion und für eine Gesamtwirtschaftsstabilität richtig und positiv gewesen ist. Deswegen waren die Schwankungen der privaten Investitionen nicht sehr hoch.

Die Höhe der Investition mit nicht-staatlichem Anteil, (Abb. 06-66 „anderer Anteil“ - ausländische Investitionen, Investitionen aus Hongkong, Taiwan usw.) hat seit 1999 schnell zugenommen. Das bedeutet zum einen, dass sich die „nicht-staatlichen“ Unternehmen bereits rasch entwickeln und zweitens, dass sie mittlerweile mehr Investitionen tätigen als die staatlichen Unternehmen.

Das ist ein wichtiges Phänomen der Gesamtwirtschaft der VR China – solche Investitionen der „nicht-staatlichen“ Unternehmen können die aktuelle chinesische Konjunktur sowohl direkt als auch indirekt beeinflussen.

Abb. 06-68: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatliche, kollektive und der Anteil der nicht öffentlichen Unternehmen)

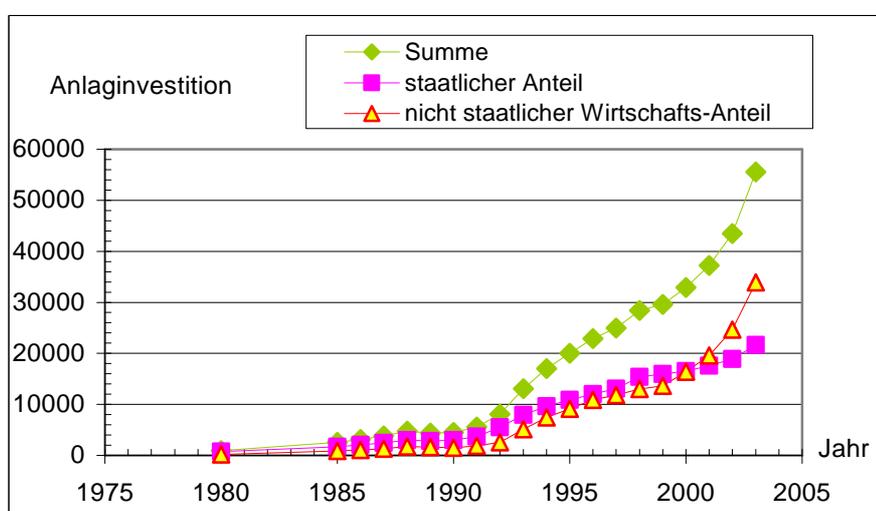


Quelle: Tab. 42 im Anhang

Abbildung 06-68 zeigt deutlich, dass die Investitionsmenge der „nicht-staatlichen“ (oder öffentlichen) Unternehmen im Jahre 2002, ohne den Anteil der kollektiven Unternehmen, größer als die der staatlichen Unternehmen war.

Abbildung 06-69 zeigt, dass die Investitionsmenge der „nicht-staatlichen“ (oder öffentlichen) Unternehmen, unter Hinzuziehung des Anteils der kollektiven Unternehmen, im Jahre 2000 bereits größer als die der staatlichen Unternehmen war.

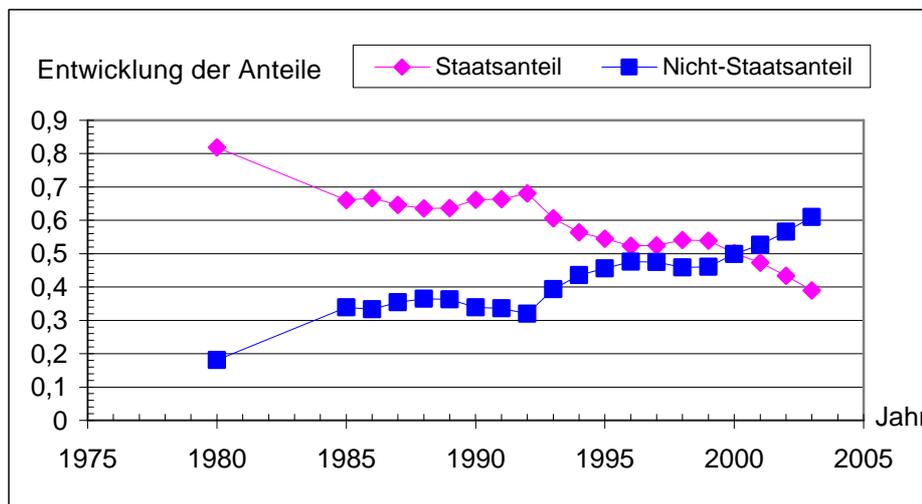
Abb. 06-69: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan) (staatlicher und nicht staatlicher Anteil)



Quelle: Tab. 43 im Anhang

Die weiteren Analysen können durch die statistischen Daten in Abb. 06-69 und 06-70 gestützt werden. Der Anteil der Investitionen durch die staatlichen Unternehmen in der VR China zeigt eine negative Tendenz, wohingegen die der nicht-staatlichen Unternehmen einen positiven Verlauf zeigt. Der Umbruchzeitpunkt ist das Jahr 2000. Vor 2000 war der Investitionsanteil der staatlichen Unternehmen immer größer als der der „nicht-staatlichen“ Unternehmen. Seit dem Jahr 2000 ist der Investitionsanteil der „nicht-staatlichen“ Unternehmen größer als der der staatlichen Unternehmen.

Abb. 06-70: Entwicklung des Anteils staatlicher und nicht-staatlicher Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003)



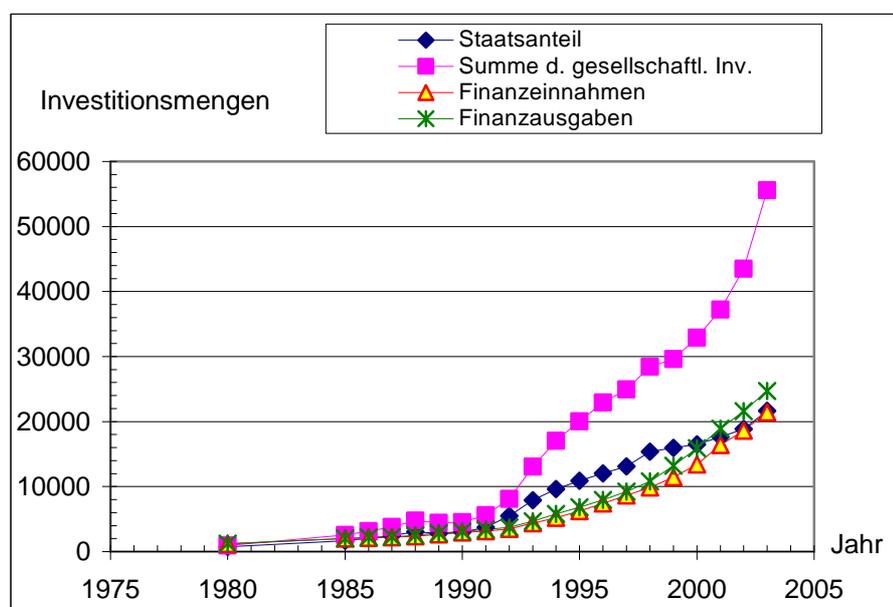
Quelle: Tab. 43 im Anhang, weitere Ausarbeitung

Durch die Wirtschaftsreform Chinas sind die Investitionsmengen und die Investitionsquote der „nicht-staatlichen Unternehmen“ innerhalb von 22 Jahren größer geworden als die der staatlichen Unternehmen. Das bedeutet, dass die „nicht-staatlichen“ Unternehmen seit 2000 eine größere Rolle für die Gesamtwirtschaftsentwicklung spielen. Deren Investitionen können die Konjunkturschwankungen Chinas sehr stark beeinflussen. Das bedeutet, dass die „nicht-staatlichen“ Unternehmen in Zukunft einen immer größeren Beitrag zur Gesamtwirtschaft der VR China leisten werden. Dies sollte weiterhin berücksichtigt werden.

Die Regierung hat in den Jahren vor 2000 wichtige Erfahrungen hinsichtlich des Agierens gegen Wirtschaftsschwankungen und eine schnelle Investitions-expansion gesammelt. Durch staatliche fiskalpolitische Maßnahmen in der VR China können aktuelle Kredite sowie ihr Vergabefahrten für Investitionen der öffentlichen Unternehmen direkt von der Regierung beschränkt und reguliert

werden, um Konjunkturschwankungen effektiv zu kontrollieren und zu regulieren. Dies kann jedoch nicht vollständig auf die Wirtschaftssituation nach 2000 übertragen werden, da die Masseninvestitionen mit Eigenkapital der „nicht-staatlichen“ Unternehmen nicht direkt durch die Fiskalpolitik kontrolliert werden. Private Investitionen können hingegen durch die Geldpolitik beeinflusst werden. Daher sind die Auswirkungen der Fiskalpolitik im Rahmen der Marktwirtschaft in der VR China auch deutlich beschränkt.

Abb. 06-71: Vergleich der staatlichen Einnahmen und Ausgaben mit den gesamten Investitionen (1980-2003) (100 Mio. Yuan)



Quelle: Tab. 44 im Anhang

Abbildung 06-71 macht die gesamten staatlichen Investitionen deutlich: Durch einen Vergleich der gesamten Investitionsmenge, des Staatsanteils und der staatlichen Einnahmen und Ausgaben wird deutlich, dass die staatlichen Investitionen seit 1992 unter den gesamten Investitionen lagen. Das bedeutet, dass die Auswirkungen der Fiskal- und Finanzpolitik seit 1992 bereits begrenzt sind.

Die Menge der Gesamtinvestitionen der ganzen Gesellschaft ist seit 1992 deutlich größer und viel schneller gestiegen als die der staatlichen Unternehmen der VR China. Das bedeutet, dass sich die Investitionsanteile der „nicht-staatlichen“ Unternehmen, die nicht von der Regierung finanziert wurden, seit 1992 rasch vergrößert haben. Abbildung 06-71 zeigt die Beschränkungsmengen der staatlichen Einnahmen und Ausgaben. Durch diese Beschränkung können die Auswirkungen der Fiskal- und Finanzpolitik ebenso begrenzt werden.

Eine Tendenz der Investitionen wird durch die Abbildungen 06-70 und 06-71 deutlich: die Investitionssteigerung der staatlichen Unternehmen war seit 1992 geringer als die der „nicht-staatlichen“ Unternehmen. Seit 2000 sind deren Investitionen noch schneller gestiegen.

Die Regulierung schnell steigender Investitionen zur Wahrung der Wirtschaftsstabilität und gegen Konjunkturschwankungen kann nicht nur durch Fiskal- und Finanzpolitik erreicht werden. Die rasch expandierenden Investitionen der „nicht-staatlichen“ Unternehmen, unter der Rahmenbedingung der Marktwirtschaft, sind immer eng mit dem Bankensystem verbunden, das zum Bereich der Geldpolitik gehört. Es kann direkt und indirekt analysiert werden, dass die Geldpolitik seit der Reform eine immer wichtigere Rolle für die Gesamtwirtschaftsentwicklung Chinas hatte. Sie wird in Zukunft eine noch größere Rolle als jetzt spielen, wenn sich die Transformation Chinas zur Marktwirtschaft weiter entfaltet. Die Fiskalpolitik Chinas kann in Zukunft keine dominante Rolle mehr für die Konjunktur übernehmen, weil deren Auswirkungen beschränkt sind. Die Regierung muss gleichzeitig Elemente der Fiskal- und der Geldpolitik nutzen, um ein langfristiges Wirtschaftswachstum sowie Wirtschaftsstabilität gewährleisten zu können.

Weiter sollte die Regierung strategische Überlegungen anstellen, um die Förderung der Investitionen der „nicht staatlichen“ Unternehmen bzw. der privaten Unternehmen zu erhöhen. Dadurch ließen sich Regierungsinvestitionen

verringern und einsparen, so dass stärker in andere Staatsaufgaben investiert werden könnte, z. B. in Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung, Ausbildung, Rentenversicherung oder Umweltverbesserung. Dies könnte durch Einnahmen und Ausgaben der Regierung reguliert werden. Das heißt, dass die Fiskalpolitik und die Finanzpolitik nicht nur vermehrt für die Produktion, sondern auch für die weitere Verbesserung des sozialen und gesellschaftlichen Lebens eingesetzt werden sollte.

## **6.2.2 Außenhandel und Fiskalpolitik**

Im- und Export haben einen wichtigen Anteil am BIP der VR China. Sie spielen schon seit langer Zeit eine wichtige Rolle für das Wachstum und die Entwicklung der Gesamtwirtschaft der VR China. Das chinesische BIP war 1978 nur zu 9,8% vom Außenhandel abhängig, 2003 waren es bereits 70,1%.<sup>317</sup> Die VR China hat im Jahre 2000 bereits einen Außenhandelsbetrag von 474,3 Mrd. US\$ erreicht, 2004 waren es bereits über 1100 Mrd. US\$ und damit über 70% des BIP. Dieser Betrag wird 2005 weiter steigen (voraussichtlich auf über 1400 Mrd. US\$).<sup>318</sup> Die Devisenreserven haben Experten für 2005 auf über 800 Mrd. US\$ geschätzt. Durch Nettoexporte und Devisenreserven hat die VR China bereits einen großen Überschuss erwirtschaftet. Dadurch entstand jedoch ein Ungleichgewicht im Außenhandel, das auch viele internationale Wirtschaftskonflikte und unvermeidbare Reibungen zwischen der VR China und den USA, Japan und Europa mit sich brachte.

---

<sup>317</sup> Vgl. Angang Hu, China hat günstige Bedingungen für die Erweiterung der inländischen Nachfrage und die Nutzung der ausländischen Nachfrage (woguo juyou kuodaneixu he liyongwaixu youlitaojian), Xinhua Netz, 04.12.2005., <http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051205/09442171872.shtml>.

<sup>318</sup> Vgl. Jie Sun, Xudong Zhang, Die gegenwärtigen Wirtschaftssituation Chinas: Auf einem neuen Standpunkt für die Durchhaltung der Entwicklung durch die Unterstützung der Wissenschaft (zhongguo dangqian jingjixingshi: zhanzai xinde qidian jianchi kexuefazhang), Xinhua Netz, 07.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/sy/1052919.htm>.

Die preisgünstigen Waren (insbesondere Textilien) aus der VR China können große Probleme in anderen Industrieländern hervorrufen. Diese können ihre Produkte nicht mehr so leicht verkaufen, da die chinesische Textilindustrie eine ernsthafte Konkurrenz für sie darstellt. Infolgedessen kann es zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit sowie weiteren sozialen und gesellschaftlichen Problemen kommen. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, haben die Regierungen solcher Länder strenge Maßnahmen gegen die Einfuhr von Textilien aus der VR China aufgestellt.

Die Regierung Chinas muss die aktuelle Handelssituation durch eine eigene Fiskalpolitik und eine entsprechende Außenwirtschaftspolitik regulieren, um ein positives Ergebnis zu realisieren. Die Regierung hat schon seit 1978 immer mit ganzer Kraft durch aktive Förderung den Export angekurbelt. Diese Wirtschaftspolitik kann die VR China nicht ändern, weil die chinesische Wirtschaft bereits eng mit der internationalen Wirtschaft verbunden ist. Aber China kann Import und Export im Gleichgewicht halten, um den Außenhandel mit anderen Ländern zu erleichtern.

Um der Deflation in der VR China entgegenzuwirken, hat die Regierung bereits 1997 ihre Fiskal- und Finanzpolitik auf die Förderung des Exports ausgerichtet. Unternehmen, die ihre Produkte exportieren, haben die Möglichkeit, von der Regierung Chinas die Umsatzsteuer erstattet zu bekommen. Diese Maßnahme wirkte sich für den Export Chinas positiv aus. In den Jahren 2003, 2004 und 2005 haben die textilproduzierenden Unternehmen sich so schnell entwickelt und so rasch exportiert, dass kein Gleichgewicht zwischen Export und Import erreicht werden konnte. Chinas Gesamtexporte waren schon lange Zeit größer als die Importe, durch Massenexporte und die vielen Billigprodukte das Gleichgewicht der Weltmärkte empfindlich stören könnte. Die Exportprodukte der VR China erfuhren zwischen 2003 und 2005 eine Steigerungsrate von über 32% im Vergleich zum Vorjahr (die Geschwindigkeit des Exportwachstums überraschte

die ganze Welt).<sup>319</sup> Die VR China konnte beispielsweise von 2003 bis 2004 den eigenen Marktanteil auf dem italienischen Schuhmarkt um 600% erhöhen. Aus diesem Grunde haben viele moderne Industrieländer Maßnahmen, wie z. B. Anti-Dumpingzölle und Dumpingklagen, erarbeitet und durchgesetzt, um dem Preisdumping durch chinesische Textilien und Schuhprodukte auf ihren Märkten zu begegnen.<sup>320</sup> Die chinesische Regierung sollte versuchen, dieses Problem

---

<sup>319</sup> Vgl. Jahresbuche der Statistik Chinas 2003, 2004.

Vgl. Xuhong Zhang, Jin Pang, Aus der Wirtschaftsabteilung von dem Komitee der Entwicklung und Reform des Staates, Die Perspektive des Phänomens der schnellen steigenden Abhängigkeit von dem Außenhandels Chinas (waimao yicundu kuaishangsheng xianxiang toushi), Wirtschaft Empfehlungszeitung(jingji cangkao bao), 26.08.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/952096.htm>.

<sup>320</sup> Vgl. Na Zhang, Die Verhinderung des freien Handelns durch Zwänge widerspricht der Marktwirtschaft (qiangxing zuzhi ziyoumaoyi bu fuhe shichang yaoqiu), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 26.08.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/952069.htm>.

Vgl. Na Zhang, Die Schärfe der Dumpingabwehr der Europäischen Union bei chinesischen Schuhe - Gegen die Dumpingklage kämpften über 10% unserer Unternehmen (oumeng fanqingxiao lijian zhizhi zhongguo xie, wo yingsu qiye budao 10%), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 22.12.2005., <http://finance.sina.com.cn/chanjing/b/20051222/00312218065.shtml>.

Vgl. Kommentar, Italien Beschwerde: Die chinesischen Schuhe wurden auf Gift untersucht (yidali fanan, zhongguo xie zao youdu diaocha), Liberale Tageszeitung (jiefan ribao), 21.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/MATERIAL/1068536.htm>.

Vgl. Jiangyun Hu, Das Entwicklung- und Forschungszentrum des Staatsrats, USA und Europa haben die Beschränkung gegen die Import der chinesischen Textilienprodukte aufgestellt, das ist gegen die Regelung des freien Handels, sie versuchen, dass ihre Bedingung von der VR China akzeptiert werden (meiou dui zhongguo fangzhipin shexian, beili maoyi zhiyouhua, yitu shi zhongguo jiufan), aus China Netz, 13.06.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/888366.htm>.

Vgl. Kommentar, Handelskonflikt oft zwischen der VR China und der USA.: Das gegenwärtige Modell des Handels mit der USA ist zum Ende (zhongmei maoyi moca pinfa: xianxian duimei maoyimoshi zou dao jintou), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/926056.htm>.

Vgl. Kommentar, Das Modell regulieren: Die Handelsstrategie gegenüber der USA ist zuende (moshi jidai tiaozheng: duimei maoyi zhanlue de zhongjie yu tiaozheng), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/926061.htm>.

Vgl. Xiaolei Zuo, Die Kontrolle und Macht unter der Bedingung der Handelsintegration in der Welt (quanqiu maoyi yitihua de guize yu shili), Wirtschaft Überwachungszeitung (jingji guanchari), 12.06.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/887479.htm>.

Vgl. Lei Liao, Xiaohon Yang, China versucht, durch die Besprechung der WTO sein Problem der Dumpingabwehr zu lösen (zhongguo nuli tongguo shimao tanpan wei fanqingxiao jietao), xinhua Netz, 18.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/1064313.htm>.

durch kurzfristige Maßnahmen der Fiskalpolitik zu regulieren, indem sie z. B. darauf verzichtet, Steuern für den Export chinesischer Produkte zu erstatten.

### **6.2.3 Der Konsum und die Fiskalpolitik**

Der Konsum ist wichtig für den Wohlstand der Bevölkerung Chinas sowie für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum und die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft Chinas. Die Konsumquote (Konsum durch BIP) ist seit 1991 in der VR China jedoch nicht gestiegen. Dieses Phänomen ist bereits von Wirtschaftswissenschaftlern betrachtet worden. Von 1991 bis 2005 hat sich die Wirtschaft Chinas sehr schnell entwickelt, die privaten Ersparnisse sind bis 2004 bereits auf über 10.000 Mrd. Yuan gestiegen.<sup>321</sup> Jedoch ist der gesamte Konsum seit 1991 fast immer unter 60% des BIP geblieben.<sup>322</sup> Wenn die Konsumquote nicht erhöht werden kann, ist das langfristige Wachstum und die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der VR China gefährdet. Es stellt schon ein Problem dar, dass die Wachstumsrate des BIP in der VR China nicht vom Endkonsum, sondern von höheren Investitionen bzw. vom Außenhandel abhängig ist. Investitionen und Außenhandel von äußeren Faktoren abhängig und dadurch beschränkt, eine stetige, dauerhafte Erhöhung in Zukunft ist nicht sicher. Ohne eine Stärkung des Konsums kann China nur sehr schwer ein dauerhaftes Wachstum sowie eine langfristige Entwicklung realisieren. Das ist ein Wirtschaftsproblem Chinas, wofür eine Lösung gefunden werden muss. Die Regierung soll die Binnennachfrage durch Fiskal- und Finanzpolitik fördern, um die Rate des Endkonsums in der VR China zu erhöhen. Dies hat der Finanzminister Renqing Jin in seinem Finanzbereich festgelegt.<sup>323</sup>

---

<sup>321</sup> Vgl. Jahresbuch der Statistik Chinas 2003, 2004.

<sup>322</sup> Vgl. Jahresbuch der Statistik Chinas 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004.

<sup>323</sup> Vgl. Renqing Jin, Finanzminister Chinas, Der Schwerpunkt der Finanzpolitik des elften Fünfjahresplans betont Anreize zur Konsumnachfrage (shiyiwu caizhengzhengce zhongdian shi ciji xiaofeixuqi), Chinesischen Wirtschaft Wochezeitschrift, 28.11.2005.,

### 6.3 Zukunftsperspektiven der Anwendung der Fiskalpolitik

Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben sind ein Fundament der Anwendung der zukünftigen Fiskalpolitik Chinas. Die Auswirkungen der Fiskalpolitik in der VR China hängen von der Höhe der staatlichen Einnahmen ab. Aus diesem Grund sollte die Verwendung der Fiskalpolitik weiter analysiert werden.

#### 6.3.1 Die aktuellen Probleme der staatlichen Ausgaben

Seit 2000 erzielt die Regierung Chinas durch eine neue systematische Steuerreform staatliche Einnahmen. Dadurch kann sie größere Investitionen für staatliche Aufträge und entsprechende Projekte tätigen.<sup>324</sup> Die Regierung hat bereits gezielt in moderne technische Anlagen und die öffentliche Infrastruktur investiert, um ein schnelles wirtschaftliches Wachstum und eine langfristige Entwicklung zu realisieren. Jedoch sind jetzt einige, ehemals versteckte, soziale und ökonomische Probleme, die man früher nicht eingehend berücksichtigt oder vernachlässigt hat, verschärft sichtbar geworden. Die möglichen negativen Auswirkungen solcher Probleme können noch nicht genau abgeschätzt werden, aber ihre Tendenz ist sehr negativ. Diese Probleme können nicht von der Regierung und der Gesellschaft ignoriert werden, sondern man muss sich aktiv mit ihnen auseinandersetzen, um eine positive Lösung finden zu können.

---

<http://www.china.com.cn/chinese/PI-c/1043142.htm>.

<sup>324</sup> Vgl. Kommentar von der Zeitung, Der Prozess der Errichtung der öffentlichen Finanzen Chinas ist einer Prozess der Erhöhung der sozialen Gleichberechtigung, (woguo gonggongcaizheng de goujianguocheng jiushi tisheng shehuigongpin guocheng), Chinesische Finanz und Wirtschaft Zeitung, 22.11.2005.,

<http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051122/13332138151.shtml>.

Vgl. Nachricht aus Xinhue Netz, Der 11. Fünfjahresplan wird die Struktur der Investition und des Konsums in der VR China verbessern, um das Einkommen der Bevölkerung zu erhöhen (shiyiwu caizheng jiang youhua touzi xiaofei jiegou zengjia renmin shouru),

<http://www.china.com.cn/chinese/zhuanti/sw/1036406.htm>.

Vgl. Xingyu Mei, Die Zielsetzung des Wirtschaftswachstums ist eine Sicherung der gerechten Verteilung und Nutzung für die Bevölkerung (jingjizengzhang zuizhongmudi shi quebao guomin gongpin fenxiang), Südzeitung (nanfang ri bao), 03.12.2005.,

<http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051203/14492169636.shtml>.

- a) Die VR China ist von einer gravierenden Umweltverschmutzung durch die Schwerindustrie betroffen. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass bereits fast 90% der Flüsse entlang der Städte durch Industrieabwässer verschmutzt und teilweise vergiftet sind. Die sieben größten Süßwassersysteme der Flüsse auf dem Festland Chinas sind bereits zu 38% vom Abwasser und entsprechenden Industrieabfällen stark verschmutzt, die Wasserqualität hat sich also sehr verschlechtert.<sup>325</sup> Auch die Luftverschmutzung der großen Industriestädte hat stark zugenommen. Darüber hinaus stellen die elektronischen und magnetischen Strahlungen eine große Gesundheitsgefahr dar.
- b) Im Jahre 1978 lebten in der VR China fast 250 Mio. Menschen unterhalb der absoluten Armutsgrenze.<sup>326</sup> Darauf hin hat die Regierung viele Anstrengungen zur Bekämpfung der Armut unternommen. Das Ergebnis ist erfolversprechend. Bis 2005 gab es nur noch 26 Mio. Menschen unterhalb der absoluten Armutsgrenze in der VR China. Diese brauchen weitere finanzielle Unterstützung durch den Staat.
- c) Die Erziehung und Ausbildung der Bevölkerung, insbesondere für die jungen Menschen, die auf dem Land leben, sind sehr wichtig für die VR China und ihren weiteren Entwicklung. Die Bevölkerung Chinas leidet schon lange unter der sehr hohen Last durch die privaten Kosten für Erziehung und Ausbildung. Hier muss sich die Regierung stärker engagieren.
- d) Der Unterschied der Lebenssituation in den Städten und auf dem Land ist sehr groß. Die Einkommenssteigerung für die Bauern ist zu gering. Eine

---

<sup>325</sup> Vgl. Zhuoyuan Zhang, Die vertiefte Reform, zur Änderung der Methode des traditionellen Wirtschaftswachstums (shenhua gaige, tuijin cufangxing jingjizengzhang fangshi zhuanbian), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 11.2005.

<sup>326</sup> Vgl. Der staatliche Forschungsbericht, Die chinesische Armutsbekämpfungspolitik- die Tendenz und die Herausforderung (zhongguo fupin zhengce- qushi yu tiaozhan), Internet, <http://www.china.com.cn/chinese/zhuanli/zgfp/1039044.htm>.

der Pflichten der Regierung ist die allmähliche Verbesserung des traditionellen Dualsystems der VR China.

- e) Die Versorgung durch die öffentlichen Krankenversicherungen besteht in der VR China nur in sehr beschränktem Maße. Lediglich Beamte, Angestellte im öffentlichen Dienst sowie Soldaten können durch öffentliche Krankversicherungen versorgt werden. Diese Versicherung kann von über 65,7% der chinesischen Bevölkerung jedoch nicht in Anspruch genommen werden.<sup>327</sup> Über 90% der Bauernfamilien auf dem Lande erhielten keine solche Versorgung. Viele Arbeitslose in den Städten Chinas haben ebenfalls keine öffentliche Krankenversicherung. Diese ungleiche Behandlung der Bevölkerung muss von der Regierung geändert werden. Dazu sollte sich die Regierung Chinas auch die Erfahrungen in Deutschland zunutze machen.
  
- f) Die Arbeitslosenversicherung ist ebenfalls ein großes Problem in der VR China. Die Abdeckung durch eine Arbeitslosenversicherung ist sehr begrenzt. Insbesondere für die meisten Mitarbeiter bei kleinen oder privaten Unternehmen ist das Arbeitslosengeld nicht nur sehr niedrig, sondern auch nicht gesichert. Dies stellt ein großes soziales und gesellschaftliches Problem Chinas dar, das von der Regierung nicht vernachlässigt werden darf. Für die moderne Industrialisierung und die Urbanisierung sind viele Agrarflächen mit Städten bebaut worden. Dies hatte direkte negative Konsequenzen für die in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen, die dieses Land früher bewirtschafteten und es nun verlassen mussten. Dadurch gerieten sie in die Situation der Arbeitslosigkeit. Auch darum muss sich die Regierung verstärkt kümmern.

---

<sup>327</sup> Vgl. Das blaue Buch der Sozialakademie Chinas, In der VR China sind 65,7% der Bevölkerung nicht mehr krankenversichert, China Netz, 21.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/news/1068144.htm>, [http://www.zaobao.com/special/realtime/2005/12/051221\\_33.html](http://www.zaobao.com/special/realtime/2005/12/051221_33.html), <http://finance.sina.com.cn/money/insurance/bxsb/20051221/19512217853.shtml>.

- g) Die Rentenversicherung in der VR China ist ebenfalls eingeschränkt. Viele alte Menschen waren unter der zentralen Planwirtschaft in öffentlichen Unternehmen tätig. Dies hat die Regierung in den Wirtschaftsreformen jedoch nicht bedacht. Daher ist die Regierung nicht darauf vorbereitet, dass die staatlichen Ausgaben aufgrund der enormen Kosten für die Rentenversicherung steigen werden. Denn die älteren Menschen, die bereits ihren Beitrag für die Gesellschaft geleistet haben, müssen von der Regierung, jetzt und in der Zukunft, finanziell unterstützt werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Bevölkerung aus diesen Gründen hohe Ersparnisse getätigt hat und die Konsumrate langfristig nicht erhöht wurde. Die Regierung muss die bestehenden Probleme berücksichtigen und versuchen, einen Lösungsansatz zu finden. Eine Möglichkeit sind Maßnahmen der Fiskalpolitik und der Finanzpolitik. Bisher hat die Regierung dafür nicht genug staatliche Ausgaben zur Verfügung gestellt. In Zukunft muss die Finanzunterstützung des Staates hierauf noch mehr verstärkt werden.

### **6.3.2 Die aktuellen Probleme der staatlichen Einnahmen**

Da die Höhe der staatlichen Ausgaben von den staatlichen Einnahmen abhängt, muss sich die Regierung der VR China verstärkt um die staatlichen Einnahmen kümmern. Aus welchen wichtigen Quellen kann die Regierung die staatlichen Einnahmen ergänzen und erhöhen? Welche Probleme sind bereits aufgetreten? Welche Probleme können in der Zukunft entstehen? Dies sollten die Wirtschaftswissenschaftler für die Regierung weiter prüfen und analysieren.

- a) In 2004 und 2005 hat die Regierung teilweise die Steuern für die Landwirtschaft gesenkt, so dass sich die Lebenskosten für die Bauernfamilien bereits verringert haben. Die Belastung der meisten Bauernfamilien ist jedoch noch zu groß, die Unterstützung der Regierung

ist hier noch zu gering. 2006 hat die Regierung die Entscheidung gefällt, dass alle landwirtschaftlichen Steuern in Zukunft entfallen sollen.<sup>328</sup> Diese positive Entscheidung stellt eine große Erleichterung für alle Bauernfamilien dar. Die bloße Reduzierung oder Befreiung von solchen Steuern ist jedoch noch nicht ausreichend, um die Armut auf dem Lande bekämpfen zu können, da sich die meisten Dörfer in der VR China in einer Situation der Unterentwicklung befinden.<sup>329</sup>

- b) Seit 2000 hat der Außenhandel der VR China eine sehr schnelle Expansion erfahren, so hat sich die Textil- und die Schuhproduktion der VR China in kurzer Zeit sehr rasch entwickelt. Dadurch sind viele internationale Probleme aufgetreten. Die Regierung hat 1997 die Exportsteuer (Ausfuhrsteuer) aufgehoben, um negative Effekte der Deflation zu bekämpfen. Damit hat die Regierung insbesondere den Export von Textilien und Schuhen gefördert. Aber für die gegenwärtige Situation der Außenwirtschaft Chinas ergibt sich ein großes Problem: einerseits gibt es eine zu große Kapazität der Textilien- und Schuhproduktion, andererseits

---

<sup>328</sup> Vgl. Xiaolin Liu, China arbeitet durch eine Gesetzgebung für die Annullierung der Landwirtschaftssteuer (zhongguo jiang feichu „huangliang guoshui“), Volkstagszeitung (renmin ri bao) (overseas edition), 26.12.2005.

Vgl. Xiaolin Liu, In neuem Jahr können die chinesischen Bauern der Landwirtschaftssteuer in Zukunft tschüs sagen (zhongguo nongmin xinnian gaobie nongyeshui) – eine Entscheidung mit Zustimmung durch die 19. Tagung der Zentrale des Parlaments, Volkstagszeitung (renmin ri bao) (overseas edition), 26.12.2005.

Vgl. Guocheng Jiang, China wird auf Landwirtschaftssteuer ab 2006 verzichten (zhongguo mingnian quanmian quxiao nongyeshui), Nachricht der Volkstageszeitung 20.12.2005, Der chinesische Finanzminister Jing Renqing legte fest, dass auf die Landwirtschaftssteuer ab 2006 in ganz Chinas verzichtet wird. Die über 2600 Jahre alte Landwirtschaftssteuer Chinas wird erstmals in der chinesischen Geschichte abgeschaffen.

<sup>329</sup> Vgl. Ying Cao, Die VR China hat noch 150 Mio. Menschen unter der Armutsgrenze der Bevölkerung, ein Vorschlag für die Landentwicklung ist von dem Chef der Weltbank aufgestellt worden (zhongguo 1.5 yi ren shenghuo pinkun, shihanghangzhang jianyi fazhan nongcun), Wirtschaft Empfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 20.10.2005.,

<http://www.china.com.cn/chinese/pinkun/1004941.htm>. (Nach der Definition der Weltbank hat die VR China nicht 26 Mio., sondern noch 150 Mio. Menschen unter der Armutsgrenze - Es existieren allerdings verschiedene Bewertungsstandards).

Vgl. Jun Han, Beschäftigung und Sozialversicherung für Bauern, die keine Ländereien mehr haben (shidi nongmin de jiuye he shehui baozhang), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 24.06.2005.,

<http://www.china.com.cn/chinese/PC-c/898281.htm>.

gestaltet sich der Export dieser Produkte als sehr schwierig erreicht werden, weil viele ausländische Regierungen harte Maßnahmen gegen Textilien und Schuhe aus China ergriffen haben. Hier hat die Regierung Chinas die Möglichkeit, Gegenmaßnahmen mit Hilfe der Fiskalpolitik zu ergreifen und die Exportsteuer erneut anzuheben, um die enormen Exporte von Textilien und Schuhen zu beschränken.<sup>330</sup> Dies stellt eine der effektivsten Kontrollen und Regulierungen für das Herstellen eines Gleichgewichts zwischen Im- und Exporten dar.

- c) Seit 2004 ist die VR China von einer schnellen Erhöhung der Energiepreise im In- und Ausland betroffen. Die Gegenmaßnahmen der kurzfristigen Fiskalpolitik im Inland hatten das Ziel, die Energiepreisschwankungen einzudämmen.
- d) Im Jahr 2005 hat die Regierung die Entscheidung getroffen, das Einkommen erst ab 1600 Yuan, und nicht wie zuvor ab 800 Yuan, einkommensteuerpflichtig zu machen. Dieses Gesetz trat Anfang 2006 in Kraft. Es ist für die Mehrheit der chinesischen Arbeiter sehr positiv, da dadurch ihre private Kaufkraft erhöht wird.<sup>331</sup>

---

<sup>330</sup> Vgl. Hongfan Ma, Zhiyong Zhang, Das Forschungsinstitut des Finanzministeriums, Die Basis - Überlegung zur Verbesserung des Mechanismus der Steuern und der Steuerfreiheit für den Export Chinas (wanshan woguo chukou tuishuijizhi de jiben silu), Wirtschaftsempfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 02.08.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/930275.htm>.

Vgl. Yang Li, Die neue Entwicklungsstrategie Chinas unter der Bedingung des Ungleichgewichts der Wirtschaft in der Welt (quanqiu jingji shi heng xia zhongguo fazhan xinzhanlue), Wirtschaftsempfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 31.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/1079911.htm>.

<sup>331</sup> Vgl. Jintao Hu, Chinesischer Präsident, Befehl Nr. 44 vom Chinesischen Präsident 2005 (zhonghua renmin gongheguo zhuxi ling sishisi hao), Das private Steuergesetz der VR China (zhonghua renmin gongheguo geren suodeshui fa), 27.10.2005., <http://www.chinacourt.org/>, <http://www.china.org.cn>, 31.12.2005.

Vgl. Jiechang Xia, Regulierung der Einkommensdifferenz durch die richtige Anwendung der Steuerpolitik (zhengque yunyong shuishou zhengce tiaokong shouru chaju), Wirtschaftsempfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 08.09.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/964831.htm>.

e) Im Jahr 1978 hat die Regierung zwei verschiedene Steuertarife für die Unternehmenseinkommen eingeführt. Der niedrigere Steuersatz gilt für ausländischen Unternehmen, die in China investieren, der andere, der für die chinesischen Unternehmen gilt, ist 10-12% höher. Die inländischen Unternehmen müssen folglich pro Jahr 10-12% mehr Steuern als die Unternehmen, welche ausländische Investitionen erhielten, in der VR China bezahlen.<sup>332</sup> Dies stellt somit eine Benachteiligung der inländischen Unternehmen dar. Wenn diese Situation weiterhin aufrechterhalten wird, könnte die Konkurrenzfähigkeit der inländischen Unternehmen in Zukunft stark gefährdet sein. Diese ungleiche Behandlung zwischen der inländischen Unternehmen und ausländischen investierten Unternehmen geht ebenfalls nicht mit den Regeln der WTO konform. Die VR China hat 1978 eine Strategie aufgestellt, um günstigere Bedingungen für ausländische Investoren auf den inländischen Märkten zu schaffen, um somit mehr ausländisches Kapital und ausländische Investitionen nach China zu bekommen. Aus diesem Grund hat die Regierung die Einkommenssteuer in dem bereits erwähnten Verhältnis gestaffelt. Diese Situation hat sich jetzt allerdings verändert. Die VR China besaß im Jahre 2005 fast 800 Mrd. US\$ Devisenreserven<sup>333</sup> und die inländischen

---

<sup>332</sup> Vgl. Zhongyuan Lu, Chef der Abteilung der Makrowirtschaft bei dem Entwicklungs- und Forschungszentrum des Staatsrats, Einige Überlegungen der Verbesserung des Steuersystems (duiwanshan shuishoutixi de yixie shexiang), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 25.06.2004., <http://www1.china.com.cn/chinese/PC-c/595037.htm>.

Vgl. Jingmei Qi, Die Abteilung der Wirtschaftsprognose des staatlichen Informationszentrums, Das Wachstum der Steuer kann nicht langfristig höher als das Wachstum des BIP liegen - Die Steuerreform ist schon in Sichtweite (shuishou zengzhang buneng changqi gaoyu GDP, shuigai pozai meijie), Finanz und Wirtschaftszeitung (caijing shibao), 24.01.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/766414.htm>.

<sup>333</sup> Vgl. Luoyu Li, Abteilung der Wirtschaftsprognose des staatlichen Informationszentrums, Die Finanzsituation 2005: „Die enge Beschränkung des Kredites, die nicht-enge Beschränkung der Währung“ (2005 nian jinrong geju: kuan huobi, jin xindai), China Netz, 04.01.2006., <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/1081986.htm>.

Vgl. Yuchuan Chen, Die Reserven von US\$ expandiert, die VR China hat Geldgeschäfte zu besorgen (waihui chubei jizeng, zhongguo mianlin licai kaoyan), 24.10.2005., <http://www.people.com.cn>, <http://www.chinacourt.org/>.

Ersparnisse bei den Banken haben fast 14.000 Mrd. Yuan erreicht.<sup>334</sup> Das bedeutet, dass die VR China jetzt bereits über ausreichend eigenes Kapital verfügt. Dies ist ein neues Finanz-Signal für die Gesamtlage Chinas. Ein Kapitalmangel, wie er vor dem Jahr 2000 existiert hat, gibt es in der VR China also nicht. Daher muss die Regierung in Zukunft eine neue Politik aufstellen, unter der die Einkommensteuer der Unternehmen vereinheitlicht wird<sup>335</sup> und damit alle Betriebe unter gleichen Bedingungen ohne weitere Diskriminierungen konkurrieren können.

- f) Die Umweltverschmutzung ist ein großes Problem in der VR China. Die Regierung könnte in Zukunft den Umweltschutz fördern, indem sie z.B. Steuern erlässt, die die Unternehmen dazu veranlassen, nach umweltfreundlicheren Gesichtspunkten zu produzieren.
- g) Seit 2000 hat sich in der VR China die Immobilienindustrie wegen der modernen Urbanisierung sehr schnell entwickelt. Das private Immobilienvermögen, das insbesondere die „Reichen“ in den Großstädten besitzen, hat sich schnell vermehrt. Die Differenz zwischen „Arm“ und „Reich“ bei den privaten Einkommen in der VR Chinas ist sehr groß, daher wäre zu überlegen, ob die Regierung eine Sachvermögenssteuer einführen sollte.

---

<sup>334</sup> Vgl. Die Nachricht aus China Volksbank, Die privaten Ersparnisse in der VR China liegt bei fast 14.000 Mrd. yuan (zhongguo jumin chuxu shipo 14 wan yi), Singapur Vereinigte Frühzeitung (lianhe zaobao), 13.12.2005.,

<http://www.zaobao.com/special/newspapers/2005/12/others051213m.html>.

<sup>335</sup> Vgl. Renqing Jin, Finanzminister Chinas, Der Schwerpunkt der Finanzpolitik des elften Fünfjahresplans betont die Anreize der Konsumnachfrage (shiyiwu caizhengzhengce zhongdian shi ciji xiaofeixuqiu), Chinesische Wirtschaft Wochezeitschrift, 28.11.2005.,

<http://www.china.com.cn/chinese/PI-c/1043142.htm>.

- h) Wirtschaftswissenschaftler haben darüber diskutiert, ob eine Erbschaftssteuer in der VR China dazu verhelfen kann, die sozialen und gesellschaftlichen Verteilungen gleichberechtigt zu regulieren.<sup>336</sup>
- i) Auch der Verkauf staatlicher Schuldscheine stellt eine wichtige Maßnahme für schnell steigende staatliche Einnahmen dar. Dadurch können notwendige öffentliche Großprojekte finanziert werden.

Die staatlichen Einnahmen und Ausgaben müssen mit Hilfe der Fiskal- und Finanzpolitik und den entsprechenden Maßnahmen angepasst und harmonisch umgesetzt werden, damit sowohl die Zielsetzung eines kurzfristigen Wachstums, als auch einer langfristigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft Chinas positiv realisiert werden kann.

#### **6.4 Die Herausforderung für die zukünftige Fiskalpolitik Chinas**

Die privaten und „nicht-öffentlichen“ Unternehmen haben sich in der VR China sehr schnell entwickelt und haben allmählich ihren Anteil an den Investitionen,

---

<sup>336</sup> Vgl. Jiechang Xia, Bei der erneuten Verteilung der privaten Einkommen durch die Regulierung der staatlichen Finanzmethode soll der entsprechende Standpunkt und das Ergebnis beobachtet werden (guojia caizheng tiaokong juminshouru zaifenpei ying zhaoayan yu qidian he jiegou), die neue Beijing Zeitung (xing jing bao), 04.01.2006., <http://www.china.com.cn/chinese/news/1081800.htm>.

Vgl. Yu Bai, Probleme mit der Erbschaftssteuer und Debatten dazu (yichan shui nanchan yu zhengyan de changxing), 23.12.2004., <http://www.chinacourt.org>.

Vgl. Jingwei Lian, Das Rezept der Erbschaftssteuer ist negativ für den Staat (yichan shui fangan shi wuguo zhi ce), <http://www.people.com.cn>, 10.09.2004., <http://www.chinacourt.org>.

Vgl. Yibing Gu, Hoffen: Die „Erbschaftssteuer“ muss so bald wie möglich veröffentlicht (qidai „yichan shui“ jinkuai kaizheng), <http://www.people.com.cn>, 10.09.2004., <http://www.chinacourt.org>.

Vgl. Xinglan Pi, Yong Yu, Schutz vor der Weitung der Schere zwischen Arm und Reich durch die Erbschaftssteuer (yong yichan shui fangzhi pinfu fenhua), 02.12.2003., <http://www.people.com.cn>.

Vgl. Tao Yi, Das Finanzministerium: Die Erbschaftssteuer ist zur Zeit nicht veröffentlicht (yichan shui zan bu kaizheng), 19.04.2003., <http://www.xinhuanet.com>, <http://www.chinacourt.org>.

am BIP, am Import und Export, an der Beschäftigung und an den Ersparnissen bei den Banken erhöht. Sie könnten in Zukunft eine große Rolle für die Gesamtwirtschaft Chinas spielen. Diese Unternehmen erhalten nur eine sehr geringe Finanzunterstützung von der Regierung, weil sie keine staatlichen oder öffentlichen Unternehmen sind. Aus diesem Grund kann die Regierung auch nicht so leicht direkt die unternehmerischen Wirtschaftsentscheidungen solcher privaten oder „nicht öffentlichen Unternehmen“ beeinflussen oder kontrollieren. Solche Unternehmen fördern durch ihren Interessen eine Expansion der regionalen Wirtschaftsentwicklung und können so die Gesamtwirtschaft Chinas bei Konjunkturschwankungen unterstützen. Solche Unternehmen haben seit 1996 bereits über 60% des BIP in der VR China erzielt. Sie werden sich zukünftig noch aktiver entwickeln. Dies ist ein unvermeidlicher Trend in China. Das bedeutet, dass die Fiskal- und Finanzpolitik zukünftig ihre für die Gesamtwirtschaft dominante Rolle allmählich verlieren wird. Die Geldpolitik hingegen wird allmählich eine immer größere Rolle für die Gesamtwirtschaftsentwicklung einnehmen. Die Auswirkungen der Geldpolitik werden in Zukunft einen großen Einfluss ausüben. Aus diesem Grund müssen Fiskalpolitik und Geldpolitik harmonisch zusammenwirken.

Die Reformen für staatliche (oder öffentliche) Unternehmen sind ein großes Problem in der VR Chinas. Die Regierung hat noch keine Lösung für einen effektiven Ausweg durch eine Reform gefunden, um die öffentlichen Unternehmen mit ihren hohen Verlusten zu unterstützen. Aber die Regierung versucht, eine Wirtschaftsreform für die öffentlichen Unternehmen weiter zu entwickeln. Diese Reform befindet sich noch in einer Probephase. Jeden Aufwand für die Reformierung der öffentlichen Unternehmen muss die Regierung bezahlen. So entsteht eine große Belastung der Regierung. Sie muss beispielsweise für die Massenarbeitslosigkeit, Unternehmenskonkurse oder Verluste staatlicher Unternehmen und staatlicher Banken aufkommen. Dadurch können die Einnahmen und Ausgaben des Staates unmittelbar in Anspruch genommen werden, wodurch die Auswirkung der Fiskalpolitik abgeschwächt werden kann.

Mit den riesigen Devisenreserven Chinas hat die Regierung bereits staatliche Schuldscheine im Wert von über 200 Mrd. US\$ von den USA gekauft. Diese Situation wird sich kurzfristig nicht ändern. Die chinesische Regierung hofft, mit ihren Forderungen an die Regierung der USA positive Erfolge verzeichnen zu können. Die aktuelle internationale Wirtschaftssituation wirkt sich jedoch negativ auf China als einen Gläubigerstaat aus, da die Regierung Chinas seit 2005 dem wirtschaftlichen und politischen Druck der US-amerikanischen Regierung ausgesetzt ist. Die USA ließen den chinesischen Devisenkurs im Verhältnis zum US\$ erhöhen, indem sie den Dollar im Vergleich zum Yuan abwerteten. Die Folge davon könnte ein Rückgang der Exporte Chinas sein, wodurch sich die staatlichen Gläubigerforderungen an die USA weiter verkleinern würden, weil diese immer in US\$ gerechnet werden. Dies ist eine negative Situation für China, die kurzfristig nicht geändert werden kann.

Die Beziehung zwischen diesen beiden Ländern kann daher als gespannt bezeichnet werden. Oft ist die Meinungsdivergenz zwischen beiden Staaten sehr groß. Am 21.07.2005 hat die chinesische Zentralbank die Entscheidung getroffen, die chinesische Währung zum US\$ um 2% aufzuwerten.<sup>337</sup> Dadurch erhielten die USA innerhalb einer Sekunde über 4 Mrd. US\$ – China hingegen verlor in der gleichen Zeit staatliche Einnahmen von über 4 Mrd. US\$. Wenn die chinesische Währung in Zukunft um 10% aufgewertet werden würde, könnte die Regierung Chinas staatliche Einnahmen von mehr als 20 Mrd. US\$ verlieren, die Regierung der USA hingegen über 20 Mrd. US\$ erhalten. Daher muss die chinesische Regierung ihre Devisenreservpolitik weiter überdenken. Warum müssen

---

<sup>337</sup> Vgl. Aimin Li, Experten kommentieren die Aufwertung der chinesischen Währung (zhuanjia tan renminbi shengzhi), Chinesische Betriebswirtschafts-Zeitung (zhonghua gong shang shibao), 22.07.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/922359.htm>.

Vgl. Feng Wu, Zehn große Vorteile für die Aufwertung der chinesische Währung (renminbi shengzhi de shida haochu), China Netz, 02.08.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/2005/rmbsz/930627.htm>.

Vgl. Xianrong Yi, Die Wahrheit der Aufwertung der chinesischen Währung und deren Entwicklung in der Zukunft (renminbi shengzhi de shizhi ji weilai fazhan), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005., <http://www1.china.com.cn/chinese/OP-c/925781.htm>.

Währung und Devisenkurs in Zukunft immer noch vom US\$ abhängig sein?  
Könnte man die chinesische Währung nicht mit dem europäischen Euro verbinden? Man könnte fragen: warum nicht?

Die beschriebene sowie vergleichbare Situationen könnten sich in Zukunft negativ auf die Umsetzung von Fiskal- und Finanzpolitik in der VR China auswirken, da der Devisenmarkt Schwankungen unterworfen und nicht wie früher langfristig fest an den Dollar gekoppelt ist. Dies stellt eine große Herausforderung für die chinesische Regierung dar.

## Anhang

Tab. 1: Die Arbeitslosigkeit in den Städten in der VR China (1991- 2004)

Jahr	Arbeitskräfte <sup>338</sup> (Mio.)	Arbeitslose <sup>339</sup> (Mio.)	Arbeitslosigkeitsquote(%)
1991	145,08	3,52	2,3
1992	147,92	3,64	2,3
1993	148,49	4,2	2,6
1994	148,49	4,76	2,8
1995	149,08	5,2	2,9
1996	148,45	5,53	3
1997	146,45	5,7	3,1
1998	123,37	5,71	3,1
1999	117,73	5,75	3,1
2000	112,59	5,95	3,1
2001	107,92	6,81	3,6
2002	105,58	7,7	4
2003			4,1
2004			4,2

Quelle: Jahrbuch der Statistik Chinas, verschiedene Jahrgänge

---

<sup>338</sup> Bürgerliche Beschäftigte in den Städten der VR China (ohne Wanderarbeiter etc.); in der chinesischen Statistik als „Arbeitskräfte“ bezeichnet.

<sup>339</sup> Bürgerliche Arbeitslose in den Städten der VR China (registriert)

Tab. 2: Jährliche Wachstumsraten der sowjetischen industriellen Produktion (1919-1940)

Jahr	Wachstumsraten* (v.h.)	Jahr	Wachstumsraten** (v.h.)
1919	-46,8	1929/1930	22,2
1920	-11,7	1931	20,7
1921	21,1	1932	14,6
1921/1922	21,9	1933	5,2
1922/1923	31,2	1934	19,2
1923/1924	21,5	1935	22,7
1924/1925	39,6 (62,2)**	1936	28,7
1925/1926	34,2 (34,2)**	1937	11,2
1926/1927	15,6 (13,3)**	1938	11,7
1927/1928	15,1 (18,9)**	1939	16,1
1928/1929	(19,7)**	1940	11,7

\* Wachstumsraten berechnet nach Angaben des Gosplanes.

\*\* Wachstumsraten berechnet nach Angaben des Sowjetischen Statistischen Amtes auf der Basis von Preisen der Jahre 1926/1927

Quelle: Berechnet nach Angaben von E. Zaleski, a.a.O., S. 380.

nach dem Gosplan und nach dem Sowjetischen Statistischem Amt

Tab. 3: Jährliche Wachstumsraten des produzierten Nationaleinkommens der DDR in vergleichbaren Preisen (1961-1979)

Jahr	Wachstumsraten auf der Basis von absoluten Werten* (v.H.) (Basis 1975)	Wachstumsraten auf der Basis von Indexziffern** (v.h.)
1961	1,6	3,1
1962	2,7	1,5
1963	3,5	4,4
1964	4,9	4,2
1965	4,6	4,1
1966	4,9	5,2
1967	5,4	6,2
1968	5,1	4,7
1969	5,2	5,6
1970	5,6	5,3
1971	4,5	5
1972	5,7	5,7
1973	5,6	5,4
1974	6,4	6
1975	4,9	4,8
1976	3,6	3,8
1977	5,2	5,2
1978	3,8	3,5
1979	3,8	3,4

\* Berechnet nach dem statistischen Jahrbuch der DDR, 1980, S. 13

\*\* Berechnet nach der \* im Anhang, S.279.

Vgl. Von Dr. Spiridon Paraskewopoulos,  
Konjunkturkrisen im Sozialismus,  
Gustav Fischer Verlag. Stuttgart. New York, 1985,

Tab. 4: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion in Polen, Ungarn und der DDR (1950-1964)

Wachstumsraten (v.h.)			
Jahr	DDR	Polen	Ungarn
1950	28,5	28,3	28,8
1951	22,4	22,1	25,8
1952	15,6	18	23,3
1953	12,4	19	11,1
1954	11	11,1	5
1955	8,1	10,2	9,4
1956	6	8,8	-9,2
1957	7,9	10	11,6
1958	11	9,4	10,9
1959	12	8,6	11,9
1960	8,4	10,7	12,6
1961	6,6	9,8	11,1
1962	5,5	8,2	7,9
1963	5	5	7
1964*	5	6,3	7

\* Geplante Daten

Quelle: J. Goldmann, *Fluctuations and Trends ...*, a.a.O., S. 90.

Vgl. Von Dr. Spiridon Paraskewopoulos, *Konjunkturkrisen im Sozialismus*, Gustav Fischer Verlag. Stuttgart. New York, 1985, S.36ff..

Tab. 5: Wachstumsraten des Bruttoinlandproduktes in der VR China (1952-1978)

Jahr	Wachstumsrate des BIP* (%)	Wachstumsrate der sekundären Industrie. (%)
1952		
1953	15,6	35,8
1954	4,2	15,7
1955	6,8	7,6
1956	15	34,5
1957	5,1	8
1958	21,3	52,9
1959	8,8	25,8
1960	-0,3	5,6
1961	-27,3	-42,1
1962	-5,6	-10,8
1963	10,2	14,5
1964	18,3	25,6
1965	17	24,2
1966	10,7	22,4
1967	-5,7	-14,3
1968	-4,1	-9,2
1969	16,9	33,1
1970	19,4	34,8
1971	7	12,3
1972	3,8	6,7
1973	7,9	8,3
1974	2,3	1,4
1975	8,7	15,8
1976	-1,6	-2,5
1977	7,6	13,3
1978	11,7	15

Quelle: Das Jahrbuch Statistik Chinas, vJ. Der  
 Jahrbuch der Volkswirtschaft und Sozialentwicklung, vJ,  
 von Statistikamt Chinas. Das blaue Buch, die Analyse  
 und Prognose für die chinesische Wirtschaftslage, von dem Verlag des Dokuments  
 der Sozialwissenschaft, vJ.  
 Das Statistikbuch der chinesischen Banken (vJ), Verlag der Finanzwirtschaft  
 Chinas, 12.1997.

Tab. 6: Index der industriellen Produktion 1951-1978 auf der Basis vergleichbarer Preise des jeweiligen Landes (1970=100)<sup>340</sup>

Jahr	Bulgarien	ČSSR	DDR	Polen	Rumänien	UdSSR	Ungarn
1951	11	23	24	16	11	17	27
1952	12	26	27	19	13	19	32
1953	14	29	30	23	14	21	36
1954	15	30	33	25	15	24	35
1955	16	33	36	28	17	27	37
1956	19	37	38	31	20	30	34
1957	22	41	41	33	21	33	38
1958	24	45	46	37	23	36	43
1959	29	50	52	40	25	40	48
1960	34	56	56	45	30	44	54
1961	37	60	60	50	34	48	60
1962	41	64	63	54	39	53	64
1963	46	64	69	57	44	57	69
1964	51	67	69	62	50	61	74
1965	58	72	73	67	56	66	76
1966	66	78	78	72	62	73	81
1967	74	83	84	77	71	79	86
1968	83	88	88	85	80	86	90
1969	91	92	94	92	88	93	93
1970	100	100	100	100	100	100	100
1971	109	107	105	108	112	108	107
1972	118	114	112	120	125	115	112
1973	130	122	120	133	143	123	120
1974	140	129	128	149	164	133	130
1975	154	138	137	165	184	143	136
1976	164	146	145	181	205	150	141
1977	175	154	152	192	231	159	152
1978	187	162	159	201	252	166	160

Quellen: Statistical Yearbook United Nations vJ;  
 Statistisches Jahrbuch der DDR  
 1980.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus, Eine  
 Ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York 1985.  
 S. 165ff..

<sup>340</sup> Originaltitel der Quelle

Tab. 7: Jährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion 1952-1978\*, v.h.

Jahr	Bulgarien	čSSR	DDR	Polen	Rumänien	UdSSR	Ungarn
1952	9,1	13	12,5	18,7	18,1	11,8	18,5
1953	16,7	11,5	11,1	21,1	7,7	10,5	12,5
1954	7,1	3,4	10	8,7	7,1	14,3	-3,8
1955	6,7	10	9,1	12	13,3	12,5	5,7
1956	18,7	12,1	5,6	10,7	17,6	11,1	-8,1
1957	15,8	10,8	7,9	6,5	5	10	11,8
1958	9,1	9,8	12,2	12,1	9,5	9,1	13,1
1959	20,8	11,1	13	8,1	8,7	11,1	11,6
1960	17,2	12	7,7	12,5	20	10	12,5
1961	8,8	7,1	7,1	11,1	13,3	9,1	11,1
1962	10,8	6,7	5	8	14,7	10,4	6,7
1963	12,2	0	3,2	5,6	12,8	7,5	7,8
1964	10,9	4,7	6,2	8,8	13,6	7	7,2
1965	13,7	7,5	5,8	8,1	12	8,2	2,7
1966	13,8	8,3	6,8	7,5	10,7	10,6	6,6
1967	12,1	6,4	7,7	6,9	14,5	8,2	6,2
1968	12,2	6	4,8	10,4	12,7	8,9	4,7
1969	9,6	4,5	6,8	8,2	10	8,1	3,3
1970	9,9	8,7	6,4	8,7	13,6	7,5	7,5
1971	9	7	5	8	12	8	7
1972	8,3	6,5	6,7	11,1	11,6	6,5	4,7
1973	10,2	7	7,1	10,8	14,4	7	7,1
1974	7,7	5,7	6,7	12	14,7	8,1	8,3
1975	10	7	7	10,7	12,9	7,5	4,6
1976	6,5	5,8	5,8	9,7	11,4	4,9	3,7
1977	6,7	5,5	4,8	6,1	12,7	6	7
1978	6,9	5,2	4,6	4,7	9,1	4,4	5,3

Quelle: \*aus Tab. 6, und berechnet aus dem Tab. 6.

Tab. 8: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in der Sowjetunion, (1948-1963)

Sowjetunion Wachstumsraten (in v.h.)			
Jahr	Gesamtinvestitionen	Industrielle Produktion	Nationaleinkommen
1948	21,2	27	
1949	22,2	19	
1950	18,7	22,7	20
1951	12,6	16,5	12,2
1952	11,9	11,5	10,8
1953	4,9	11,9	9,8
1954	17,8	13,2	12
1955	9,6	12,4	11,9
1956	16,2	10,6	11,4
1957	12,8	10	6,7
1958	13,6	10,2	12,6
1959	11,7	11,4	7,4
1960	12,4	9,5	7,7
1961	6,3	9,1	6,9
1962	6,4	9,7	5,6
1963	3,9	8,1	4,3

Quelle: N. Cobeljic and R. Stojanovic, *The Theory of Investment Cycles ...*, a.a.O., S.135, 155, 158.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, *Konjunkturkrisen im Sozialismus, eine ordnungstheoretische Analyse*, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York 1985. S. 38ff..

Tab. 9: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in Polen, (1950-1963)

Polen Wachstumsraten (in v.H.)			
Jahr	Gesamtinvestitionen	Industrielle Produktion	Nationaleinkommen
1948			
1949			
1950	38	27,7	13,8
1951	11,8	22,2	7,6
1952	19	18,8	7
1953	15,5	17,5	10,5
1954	6,5	11,4	9,5
1955	3,9	11,4	8,7
1956	4,4	9	7
1957	7,2	9,5	11,2
1958	9,8	9,9	5
1959	16,9	9,2	5,6
1960	6	11,1	4,5
1961	7,4	10,3	8
1962	10,9	8,5	2
1963	3,9	5,3	6,6

Quelle: N. CobelJie and R. Stojanovie, The Theory of Investment Cycles ..., a.a.O., S.135, 155, 158.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus, eine ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York 1985. S. 38ff..

Tab. 10: Jährliche Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen, der industriellen Produktion und des Nationaleinkommens in der ČSSR (1950-1963)

ČSSR Wachstumsraten (in v.H.)			
Jahr	Gesamtinvestitionen	Industrielle Produktion	Nationaleinkommen
1948			
1949			
1950	20,8	14,5	10,2
1951	21	14,7	9,5
1952	18,1	16,7	10,7
1953	3,5	8,7	6,4
1954	-2	4	3,5
1955	7,6	11,5	10,3
1956	13,6	9	5,3
1957	9,3	10	7,3
1958	13,1	10,3	8,2
1959	19,3	10,8	6,3
1960	12,4	11,9	8,1
1961	7	8,9	6,8
1962	-2,7	6,2	1,4
1963	-11	-0,6	-2,4

Quelle: N. Cobeljic and R. Stojanovic, The Theory of Investment Cycles ..., a.a.O., S.135, 155, 158.

Vgl. Dr. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus, Eine Ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York 1985. S. 38ff..

Tab. 11: Wachstumsraten der Gesamtinvestitionen in der DDR (1950-1978)  
in Millionen Mark, in vergleichbaren Preisen (Basis 1975)

Jahr	Absolute Zahlen	Wachstumsraten in v.H.
1949	2.870	
1950	3.612	25,9
1951	4562	26,3
1952	5829	27,8
1953	7013	20,3
1954	7168	2,2
1955	8167	13,9
1956	10279	25,9
1957	10667	3,8
1958	12169	14,1
1959	14700	20,8
1960	16256	10,6
1961	16454	1,2
1962	16855	2,4
1963	17247	2,3
1964	18915	9,7
1965	20707	9,5
1966	22241	7,4
1967	24314	9,3
1968	26974	10,9
1969	31325	16,1
1970	33536	7,1
1971	33788	0,8
1972	35365	4,7
1973	38306	8,3
1974	39941	4,3
1975	42048	5,3
1976	45155	7,4
1977	47615	5,4
1978	49108	3

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR 1978, S. 14.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus,  
 Eine Ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New  
 York 1985, S. 169ff.

Tab. 12: Wachstumsraten der Anlageinvestitionen in der VR China (1952-1978)

Jahr	Absolute Menge*(100 Mio. Yuan)	Wachstumsrate der Anlageinvestition (%)
1952	43,6	
1953	91,6	110,09
1954	102,7	12,12
1955	105,2	2,43
1956	160,8	52,85
1957	151,2	-5,97
1958	279,1	84,59
1959	368	31,85
1960	416,6	13,21
1961	156,1	-62,53
1962	87,3	-44,07
1963	116,7	33,68
1964	165,9	42,16
1965	216,9	30,74
1966	254,8	17,47
1967	187,7	-26,33
1968	151,6	-19,23
1969	246,9	62,86
1970	368,1	49,09
1971	417,3	13,37
1972	412,8	-1,08
1973	438,1	6,13
1974	463,2	5,73
1975	544,9	17,64
1976	523,9	-3,85
1977	548,3	4,66
1978	668,7	21,96

\* in gleichem Jahr nominalen Preis

Quelle: Statistisches Jahrbuch chinesischer Banken (1952-1996), Verlag der Finanzwirtschaft Chinas, 12.1997, S.258.

Tab. 13: Index des produzierten Nationaleinkommens 1955-1977 auf der Basis vergleichbarer Preise des jeweiligen Landes (1970=100)

Jahr	Bulgarien	ČSSR	DDR	Polen	Rumänien	UdSSR	Ungarn
1955	30	46	43	41	32	32	43
1956	29	49		44	29	36	38
1957	34	52		48	34	38	47
1958	37	57		51	35	43	50
1959	45	60		53	40	46	54
1960	48	65	65	56	45	50	59
1961	50	70	67	61	49	53	63
1962	55	70	68	62	51	56	66
1963	56	69	71	66	56	59	69
1964	66	70	74	70	63	64	73
1965	66	72	77	75	69	69	72
1966	73	78	81	80	76	74	78
1967	80	82	86	85	82	81	84
1968	85	88	90	92	87	87	88
1969	93	95	95	95	94	92	95
1970	100	100	100	100	100	100	100
1971	107	105	105	108	114	106	107
1972	115	111	111	120	125	110	112
1973	125	116	117	133	138	120	121
1974	134	123	124	146	155	126	129
1975	146	131	130	156	171	132	136
1976	155	135	135	168	189	139	140
1977	165	140	141	177	204		152

Quellen: Statistical Yearbook United Nations, 1964,1965,1966,1973,1974, 1977,1978, Statistisches Jahrbuch der DDR 1978,1980.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus, Eine Ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New York 1985, S. 163ff..

Tab. 14: Jährliche Wachstumsraten des Nationaleinkommens  
von 1956-1977\*, v.H.

Jahr	Bulgarien	ČSSR	DDR	Polen	Rumänien	UdSSR	Ungarn
1956	-3,4	6,5		7,3	-9,4	12,5	-11,6
1957	17,2	6,1		9,1	17,2	5,6	23,7
1958	8,8	9,6		6,3	2,9	13,2	6,4
1959	21,6	5,2		3,9	14,3	7	8
1960	6,7	8,3		5,7	12,5	8,7	9,3
1961	4,2	7,7	3,1	8,9	8,9	6	6,8
1962	10	0	1,5	1,6	4,1	5,7	4,8
1963	1,8	-1,4	4,4	6,5	9,8	5,4	4,5
1964	17,8	1,5	4,2	6,1	12,5	8,5	5,8
1965	0	2,9	4,1	7,1	9,5	7,8	-1,4
1966	10,6	8,3	5,2	6,7	10,1	7,2	8,3
1967	9,6	5,1	6,2	6,2	7,9	9,5	7,7
1968	6,2	7,3	4,7	8,2	6,1	7,4	4,8
1969	9,4	8	5,6	3,3	8,1	5,7	8
1970	7,5	5,3	5,3	5,3	6,4	8,7	5,3
1971	7	5	5	8	14	6	7
1972	7,5	5,7	5,7	11,1	9,6	3,8	4,7
1973	8,7	4,5	5,4	10,8	10,4	9,1	8
1974	7,2	6	6	9,8	12,3	5	6,6
1975	9	6,5	4,8	6,8	10,3	4,8	5,4
1976	6,2	3,1	3,8	7,7	10,5	5,3	3
1977	6,5	3,7	4,4	5,4	7,9		8,6

Quellen: Statistical Yearbook United Nations, vJ,  
 Statistisches Jahrbuch der DDR 1978,1980.

Vgl. Spiridon Paraskewopoulos, Konjunkturkrisen im Sozialismus,  
 Eine Ordnungstheoretische Analyse, Gustav Fischer Verlag Stuttgart New  
 York 1985, S. 164ff..

\* Berechnet aus der Tab. 13.

Tab. 15: Wachstumsraten und die Daten der Konjunktur in der VR China (1978-2004) (BIP, Import, Export und Investitionsrate) (%)

Jahr	BIP*(%)	Import (%)	Export (%)	Investitionsquoten*****(%)
1978	11,7	51	34,4	24,8
1979	7,6	44	33,1	24,2
1980	7,8	27,7	33,4	20,2
1981	5,3	10	21,5	19,8
1982	9	-12,4	1,4	23,2
1983	10,9	10,9	-0,4	24,1
1984	15,2	28,1	17,6	25,6
1985	13,5	54,1	4,6	28,4
1986	8,9	1,5	13,1	30,6
1987	11,6	0,7	27,5	31,7
1988	11,3	27,9	20,5	31,8
1989	4,1	7	10,6	26,1
1990	3,8	-9,5	18,2	24,4
1991	9,2	19,1	15,7	25,9
1992	14,2	26,3	18,2	30,3
1993	13,5	29	8	37,7
1994	12,7	11,2	31,9	36,4
1995	10,5	14,2	22,9	34,2
1996	9,6	5,1	1,5	33,8
1997	8,8	2,5	21	33,5
1998	7,8	-1,5	0,5	36,3
1999	7,1	18,2	6,1	36,4
2000	8	35,8	27,8	36,8
2001	7,3	8,2	6,8	38,8
2002	8	14,6	15	40,7
2003	9,3	13,1	11,7	42
2004	9,5	36	35,4	51,3

\* Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes, real, Basisjahr 1990, Angaben in %.

\*\*\*\* Investitionsquoten berechnet mit der Anlageninvestition der totalen Gesellschaft, durch die BIP im gleichen Jahr.

Quelle: Das Jahrbuch Statistik Chinas, vJ.

Jahrbericht der Volkswirtschaft und Sozialentwicklung, vJ.  
vom Statistikamt Chinas.

Das blaue Buch, die Analyse und Prognose für die chinesische Wirtschaftslage,  
Verlag des Dokuments der Sozialwissenschaft, vJ.

Das Statistikbuch der chinesischen Banken (1952-1996), Verlag der Finanzwirtschaft  
Chinas, 12.1997.

Tab. 16: Wachstumsraten und die Daten der Konjunktur in der VR China (1978-2004) (BIP, Inflationsrate, Arbeitslosquote und Investitionsrate) (%)

Jahr	BIP*(%)	Inflationsraten**(%)	Arbeitslosquoten***(%)	Investitionsquoten****(%)
1978	11,7	0,7		24,8
1979	7,6	2		24,2
1980	7,8	6		20,2
1981	5,3	2,4		19,8
1982	9	1,9		23,2
1983	10,9	1,5		24,1
1984	15,2	2,8		25,6
1985	13,5	8,8		28,4
1986	8,9	6,9		30,6
1987	11,6	7,3		31,7
1988	11,3	18,5		31,8
1989	4,1	17,8		26,1
1990	3,8	2,1		24,4
1991	9,2	2,9	2,3	25,9
1992	14,2	5,4	2,3	30,3
1993	13,5	13,2	2,6	37,7
1994	12,7	21,7	2,8	36,4
1995	10,5	14,8	2,9	34,2
1996	9,6	6,1	3	33,8
1997	8,8	0,8	3,1	33,5
1998	7,8	-2,6	3,1	36,3
1999	7,1	-3	3,1	36,4
2000	8	-1,5	3,1	36,8
2001	7,3	-0,8	3,6	38,8
2002	8	-1,9	4	40,7
2003	9,3	-1	4,1	42
2004	9,5	2,8	4,2	51,3

\* Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes, Angaben in %.

\*\* Inflationsrate nach dem Einzelhandelspreisindex.

\*\*\* Arbeitslosigkeitsraten berechnet mit den Leute in Städte, nicht mit den Bauern Im Land zu berechnen.

\*\*\*\* Wachstumsrate der Anlageninvestition der totalen Gesellschaft mit Vorjahr zu. vergleichen.

\*\*\*\*\* Investitionsquoten berechnet mit der Anlageninvestition der totalen Gesellschaft. durch die BIP im gleichen Jahr.

Quelle: Das Jahrbuch Statistik Chinas, vJ.

Der Jahrbuch der Volkswirtschaft und Sozialentwicklung, vJ. Statistikamt China.

Das blaue Buch, die Analyse und Prognose für die chinesische Wirtschaftslage,

Verlag des Dokuments von Sozialwissenschaft, vJ.

Das Statistikbuch der chinesischen Banken (1952-1996), Verlag der Finanzwirtschaft Chinas, 12.1997.

Tab. 17: Wachstumsraten der Landwirtschaft (%) und der Industrie (%)  
in der VR China (1978-2004)

Jahr	Wachstumsrate der Landw. (%)	Wachstumsrate der Industrie.(%)
1978	4,1	15
1979	6,1	8,2
1980	-1,4	13,6
1981	7	1,9
1982	11,5	5,5
1983	8,3	10,4
1984	13	14,5
1985	1,8	18,6
1986	3,3	10,3
1987	4,7	13,7
1988	2,5	14,5
1989	3,1	3,8
1990	7,4	3,2
1991	2,4	13,9
1992	4,7	21,1
1993	4,7	19,9
1994	4	18,4
1995	5	13,9
1996	5,1	12,1
1997	3,5	10,5
1998	3,5	8,9
1999	2,8	8,1
2000	2,4	9,4
2001	2,8	8,7
2002	2,6	9,5
2003	2,8	9,4
2004	6,3	11,1

Quelle: Das Jahrbuch Statistik Chinas, vJ.

Jahrbericht der Volkswirtschaft und Sozialentwicklung, vJ.  
vom Statistikamt Chinas.

Das blaue Buch, die Analyse und Prognose für die chinesische Wirtschaftslage,  
Verlag des Dokuments der Sozialwissenschaft, vJ.

Das Statistikbuch der chinesischen Banken (1952-1996), Verlag der Finanzwirtschaft  
Chinas, 12.1997.

Tab. 18: Staatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie der Saldo beider Größen in der VR China (100 Mio. Yuan) (1952-1978)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Saldo für staatlichen Einnahmen und Ausgaben
1952	183,7	176	7,7
1953	222,9	220,1	2,8
1954	262,4	246,3	16,1
1955	272	269,3	2,7
1956	287,4	305,7	-18,3
1957	310,2	304,2	6
1958	387,6	409,4	-21,8
1959	487,1	552,9	-65,8
1960	572,3	654,1	-81,8
1961	356,1	367	-10,9
1962	313,6	305,3	8,3
1963	342,3	339,6	2,7
1964	399,5	399	0,5
1965	473,3	466,3	7
1966	558,7	541,6	17,1
1967	419,4	441,9	-22,5
1968	361,3	359,8	1,5
1969	526,8	525,9	0,9
1970	662,9	649,4	13,5
1971	744,7	732,2	12,5
1972	766,6	766,4	0,2
1973	809,7	809,3	0,4
1974	783,1	790,8	-7,7
1975	815,6	820,9	-5,3
1976	776,6	806,2	-29,6
1977	874,5	843,5	31
1978	1132,3	1122,1	10,2

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 253f..

Tab. 19: Staatlichen Einnahmen, Ausgaben und Saldo in der VR China  
(100 Mio. Yuan) (1978-2003)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Saldo für staatlichen Einnahmen und Ausgaben
1978	1132,3	1122,1	10,2
1979	1146,4	1281,8	-135,4
1980	1159,9	1228,8	-68,9
1981	1175,8	1138,4	37,4
1982	1212,3	1230	-17,7
1983	1366,9	1409,5	-42,6
1984	1642,9	1701	-58,2
1985	2004,8	2004,3	0,6
1986	2122	2204,9	-82,9
1987	2199,4	2262,2	-62,8
1988	2357,2	2491,2	-134
1989	2664,9	2823,8	-158,9
1990	2937,1	3083,6	-146,5
1991	3149,5	3386,6	-237,1
1992	3483,4	3742,2	-258,8
1993	4349	4642,3	-293,3
1994	5218,1	5792,6	-574,5
1995	6242,2	6823,7	-581,5
1996	7408	7937,5	-529,6
1997	8651,1	9233,6	-582,4
1998	9876	10798,2	-922,2
1999	11444,1	13187,7	-1743,6
2000	13395,2	15886,5	-2491,3
2001	16386	18902,6	-2516,5
2002	18903,64	22053,15	-3149,51
2003	21715,25	24649,95	-2934,7

Quelle: Chinesisches Statistikjahrbuch vJ.

Tab. 20: Die staatliche Verschuldung in der VR China  
(100 Mio. Yuan) (1978-2003)

Jahr	Summe	Inländische Verschuldung	Ausländische Verschuldung	Andere
1978				
1979	35,31		35,31	
1980	43,01		43,01	
1981	73,08		73,08	
1982	83,86	43,83	40,03	
1983	79,41	41,58	37,83	
1984	77,34	42,53	34,81	
1985	89,85	60,61	29,24	
1986	138,25	62,51	75,74	
1987	223,55	63,07	106,48	54
1988	270,78	92,17	138,61	40
1989	407,96	56,07	144,06	207,84
1990	375,45	93,46	178,21	103,78
1991	461,4	199,3	180,13	81,97
1992	669,68	395,64	208,91	65,13
1993	739,22	314,78	357,9	66,54
1994	1175,25	1028,57	146,68	
1995	1549,76	1510,86	38,9	
1996	1967,28	1847,77	119,51	
1997	2476,82	2412,03	64,79	
1998	3310,93	3228,77	82,16	
1999	3715,03	3702,13		12,9
2000	4180,1	4153,59	23,1	3,41
2001	4604	4483,53	120,47	
2002	5679	5660		19
2003	6153,53	6029,24	120,68	3,61

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Chinesisches Statistikjahrbuch vJ.

Tab. 21: Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben (%)  
in der VR China (1978-2003)

Jahr	Änderungen der Einnahmen	Änderungen der Ausgaben	BIP (%)
1978	29,5	33	11,7
1979	1,2	14,2	7,6
1980	1,2	-4,1	7,8
1981	1,4	-7,4	5,3
1982	3,1	8	9
1983	12,8	14,6	10,9
1984	20,2	20,7	15,2
1985	22	17,8	13,5
1986	5,8	10	8,9
1987	3,6	2,6	11,6
1988	7,2	10,1	11,3
1989	13,1	13,3	4,1
1990	10,2	9,2	3,8
1991	7,2	9,8	9,2
1992	10,6	10,5	14,2
1993	24,8	24,1	13,5
1994	20	24,8	12,7
1995	19,6	17,8	10,5
1996	18,7	16,3	9,6
1997	16,8	16,3	8,8
1998	14,2	16,9	7,8
1999	15,9	22,1	7,1
2000	17	20,5	8
2001	22,3	19	7,3
2002	15,4	16,7	8
2003	14,9	11,8	9,3

Quelle: Aus chinesischem Statistikjahrbuch vJ.

Die Änderung der staatlichen Einnahmen ist gleich der Einnahmen durch Bruttoinlandsprodukt in gleichem Jahr.

Die Änderungsraten der staatlichen Ausgaben ist gleich die Ausgabe durch Bruttoinlandsprodukt in gleichem Jahr.

Tab. 22: Die staatlichen Ausgaben insgesamt und unterteilt auf die Bereiche Verteidigung, Verwaltung und „Andere“ in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe	für die Verteidigung	für die Verwaltung	für „Andere“
1978	1122,09	167,84	52,9	35,41
1980	1228,83	193,84	75,53	44,99
1985	2004,25	191,53	171,06	105,68
1989	2823,78	251,47	386,26	226,42
1990	3083,59	290,31	414,56	273,1
1991	3386,62	330,31	414,01	364,18
1992	3742,2	377,86	463,41	318
1993	4642,3	425,8	634,26	569,18
1994	5792,62	550,71	847,68	499,01
1995	6823,07	636,72	996,54	577,96
1996	7937,55	720,06	1185,28	717,87
1997	9233,56	812,57	1358,85	945,43
1998	10798,18	934,7	1600,27	1152,92
1999	13187,67	1076,4	2020,6	1390,47
2000	15886,5	1207,54	2768,22	1777,87
2001	18902,58	1442,04	3512,49	2262,26
2002	22053,15	1707,78	4101,32	3645,77
2003	24649,95	1907,87	4691,26	4170,58

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas vJ.

Tab. 23: Die staatlichen Ausgaben insgesamt und unterteilt auf die Bereiche  
Wirtschaft, Sozialkultur und Erziehung in der VR China (1978-2003) (100  
Mio. Yuan)

Jahr	Summe	für die Wirtschaft	für die Sozialkultur und Erziehung
1978	1122,09	718,98	146,96
1980	1228,83	715,46	199,01
1985	2004,25	1127,55	408,43
1989	2823,78	1291,19	668,44
1990	3083,59	1368,01	737,61
1991	3386,62	1428,47	849,65
1992	3742,2	1612,81	970,12
1993	4642,3	1834,79	1178,27
1994	5792,62	2393,69	1501,53
1995	6823,07	2855,78	1756,72
1996	7937,55	3233,78	2080,56
1997	9233,56	3647,33	2469,38
1998	10798,18	4179,51	2930,78
1999	13187,67	5061,46	3638,74
2000	15886,5	5748,36	4384,51
2001	18902,58	6472,56	5213,23
2002	22053,15	6673,7	5924,58
2003	24649,95	7410,87	6469,37

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas v.J.

Tab. 24: Die staatlichen Hauptausgaben für die öffentliche Wirtschaft in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Infrastruktur & Anlagen	Bargeld für Firmen	Renovierung für Firmen
1978	451,92	66,6	63,24
1980	346,36	36,71	80,45
1985	554,56	14,3	103,42
1989	481,7	12,09	146,3
1990	547,39	10,9	153,91
1991	559,62	13,08	180,81
1992	555,9	10,63	223,62
1993	591,93	18,48	421,38
1994	639,72	17,33	415,13
1995	789,22	34,8	494,45
1996	907,44	42,93	523,02
1997	1019,5	52,2	643,2
1998	1387,74	42,36	641,18
1999	2116,57	56,41	766,05
2000	2094,89	71,06	865,24
2001	2510,64	22,71	991,56
2002	3142,98	18,97	968,38
2003	3429,3	11,95	1092,99

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas vJ.

Tab. 25: Die staatlichen Hauptausgaben für die Wirtschaftsentwicklung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Ressource suchen	Dienstleistungen	Landwirtschaft
1978	20,15	17,79	76,95
1980	22,57	22,85	82,12
1985	29,58	35,16	101,04
1989	33,16	45,01	197,12
1990	36,19	46,93	221,76
1991	38,34	52,41	243,55
1992	44,07	64,58	269,04
1993	49,06	76,22	323,42
1994	64,13	100,77	399,7
1995	66,32	102,76	430,22
1996	68,56	120,41	510,07
1997	73,37	136,41	560,77
1998	83,13	121,56	626,02
1999	83,69	128,07	677,46
2000	88,12	150,07	766,89
2001	99,01	200,12	917,96
2002	102,89	232,38	1102,7
2003	106,94	285,23	1134,86

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas v.J.

Tab. 26: Die staatlichen Hauptausgaben für Sozialhilfe und Zuschuss in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Ausbildung, Forschung & Gesundheit	Sozialhilfe	Zuschuss
1978	112,66	18,91	11,14
1980	156,26	20,31	117,71
1985	316,7	31,15	261,79
1989	553,33	49,6	373,35
1990	617,29	55,04	380,8
1991	708	67,32	373,77
1992	792,96	66,45	321,64
1993	957,77	75,27	299,3
1994	1278,18	95,14	314,47
1995	1467,06	115,46	364,89
1996	1704,25	128,03	453,91
1997	1903,59	142,14	551,96
1998	2154,38	171,26	712,12
1999	2408,06	179,88	697,64
2000	2736,88	213,03	1042,28
2001	3361,02	266,68	741,51
2002	3979,08	372,97	645,07
2003	4505,51	498,82	617,28

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas vJ.

Tab. 27: Die staatlichen Hauptausgaben in der VR China (1978-2003)  
(100 Mio. Yuan)

Jahr	Ausbildung, Forschung & Gesundheit	für die Forschung	Gesamtsumme
1978	112,66	52,89	1122,09
1980	156,26	64,59	1228,83
1985	316,7	102,59	2004,25
1989	553,33	127,87	2823,78
1990	617,29	139,12	3083,59
1991	708	160,69	3386,62
1992	792,96	189,26	3742,2
1993	957,77	225,61	4642,3
1994	1278,18	268,25	5792,62
1995	1467,06	302,36	6823,07
1996	1704,25	348,63	7937,55
1997	1903,59	408,86	9233,56
1998	2154,38	438,6	10798,18
1999	2408,06	543,85	13187,67
2000	2736,88	575,62	15886,5
2001	3361,02	703,26	18902,58
2002	3979,08	816,22	22053,15
2003	4505,51	975,54	24649,95

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas v.J.

Tab. 28: Die Änderung der staatlichen inländischen Verschuldung/ gesamte Verschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe der staatlichen Neuschuldung	Inländische Neuverschuldung	Anteil an der Gesamtverschuldung
1978			
1979			
1980			
1981			
1982	83,86	43,83	0,5227
1983	79,41	41,58	0,5236
1984	77,34	42,53	0,5499
1985	89,85	60,61	0,6746
1986	138,25	62,51	0,4522
1987	223,55	63,07	0,2821
1988	270,78	92,17	0,3404
1989	407,96	56,07	0,1374
1990	375,45	93,46	0,2489
1991	461,4	199,3	0,4319
1992	669,68	395,64	0,5908
1993	739,22	314,78	0,4258
1994	1175,25	1028,57	0,8752
1995	1549,76	1510,86	0,9749
1996	1967,28	1847,77	0,9393
1997	2476,82	2412,03	0,9738
1998	3310,93	3228,77	0,9752
1999	3715,03	3702,13	0,9965
2000	4180,1	4153,59	0,9937
2001	4604	4483,53	0,9738
2002	5679	5660	0,9967
2003	6153,53	6029,24	0,9798

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 2003

Die Wachstumsrate entspricht inländischer Verschuldung durch Summe der staatlichen Schuld.

Tab. 29: Die Änderung der staatlichen ausländischen Verschuldung / gesamte Verschuldung in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe der staatlichen Neuverschuldung	ausländische Neuverschuldung	Anteil an der Gesamtverschuldung
1978			
1979	35,31	35,31	1,0000
1980	43,01	43,01	1,0000
1981	73,08	73,08	1,0000
1982	83,86	40,03	0,4773
1983	79,41	37,83	0,4764
1984	77,34	34,81	0,4501
1985	89,85	29,24	0,3254
1986	138,25	75,74	0,5478
1987	223,55	106,48	0,4763
1988	270,78	138,61	0,5119
1989	407,96	144,06	0,3531
1990	375,45	178,21	0,4747
1991	461,4	180,13	0,3904
1992	669,68	208,91	0,3120
1993	739,22	357,9	0,4842
1994	1175,25	146,68	0,1248
1995	1549,76	38,9	0,0251
1996	1967,28	119,51	0,0607
1997	2476,82	64,79	0,0262
1998	3310,93	82,16	0,0248
1999	3715,03		0,0000
2000	4180,1	23,1	0,0055
2001	4604	120,47	0,0262
2002	5679		0,0000
2003	6153,53	120,68	0,0196

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag chinesische Finanzwirtschaft 12.1997,  
S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 2003

Die Wachstumsrate entspricht ausländischer Forderungen durch Summe der staatlichen Schuld.

Tab. 30: Anteil der staatlichen Verschuldung an Staatseinnahmen  
in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe der staatlichen Verschuldung	Staatseinnahme	Schuldenquote
1978		1132,3	
1979	35,31	1146,4	0,0308
1980	43,01	1159,9	0,0371
1981	73,08	1175,8	0,0622
1982	83,86	1212,3	0,0692
1983	79,41	1366,9	0,0581
1984	77,34	1642,9	0,0471
1985	89,85	2004,8	0,0448
1986	138,25	2122	0,0652
1987	223,55	2199,4	0,1016
1988	270,78	2357,2	0,1149
1989	407,96	2664,9	0,1531
1990	375,45	2937,1	0,1278
1991	461,4	3149,5	0,1465
1992	669,68	3483,4	0,1922
1993	739,22	4349	0,1700
1994	1175,25	5218,1	0,2252
1995	1549,76	6242,2	0,2483
1996	1967,28	7408	0,2656
1997	2476,82	8651,1	0,2863
1998	3310,93	9876	0,3353
1999	3715,03	11444,1	0,3246
2000	4180,1	13395,2	0,3121
2001	4604	16386	0,2810
2002	5679	18903,64	0,3004
2003	6153,53	21715,25	0,2834

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Tab. 31: Anteil der staatlichen Verschuldung an den Staatsausgaben in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe der staatlichen Verschuldung	Staatsausgaben	Anteil
1978		1122,1	
1979	35,31	1281,8	0,0275
1980	43,01	1228,8	0,0350
1981	73,08	1138,4	0,0642
1982	83,86	1230	0,0682
1983	79,41	1409,5	0,0563
1984	77,34	1701	0,0455
1985	89,85	2004,3	0,0448
1986	138,25	2204,9	0,0627
1987	223,55	2262,2	0,0988
1988	270,78	2491,2	0,1087
1989	407,96	2823,8	0,1445
1990	375,45	3083,6	0,1218
1991	461,4	3386,6	0,1362
1992	669,68	3742,2	0,1790
1993	739,22	4642,3	0,1592
1994	1175,25	5792,6	0,2029
1995	1549,76	6823,7	0,2271
1996	1967,28	7937,5	0,2478
1997	2476,82	9233,6	0,2682
1998	3310,93	10798,2	0,3066
1999	3715,03	13187,7	0,2817
2000	4180,1	15886,5	0,2631
2001	4604	18902,6	0,2436
2002	5679	22053,15	0,2575
2003	6153,53	24649,95	0,2496

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Tab. 32: Verhältnis von staatlicher Verschuldung zum BIP  
in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe der staatlichen Verschuldung	BIP	Verhältnis
1978		3624,1	
1979	35,31	4038,2	0,0087
1980	43,01	4517,8	0,0095
1981	73,08	4862,4	0,0150
1982	83,86	5294,7	0,0158
1983	79,41	5934,5	0,0134
1984	77,34	7171	0,0108
1985	89,85	8964,4	0,0100
1986	138,25	10202,2	0,0136
1987	223,55	11962,5	0,0187
1988	270,78	14928,3	0,0181
1989	407,96	16909,2	0,0241
1990	375,45	18547,9	0,0202
1991	461,4	21617,8	0,0213
1992	669,68	26638,1	0,0251
1993	739,22	34634,4	0,0213
1994	1175,25	46759,4	0,0251
1995	1549,76	58478,1	0,0265
1996	1967,28	67884,6	0,0290
1997	2476,82	74772,4	0,0331
1998	3310,93	85251,88	0,0388
1999	3715,03	91304,77	0,0407
2000	4180,1	98609,1	0,0424
2001	4604	105807,6	0,0435
2002	5679	114272,22	0,0497
2003	6153,53	124671	0,0494

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 1997- 2003

Tab. 33: Verhältnis des Saldos zwischen den staatlichen Einnahmen und Ausgaben zum BIP in der VR China (1978-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Saldo für Einnahmen und Ausgaben	BIP	Verhältnis
1978	10,2	3624,1	0,0028
1979	-135,4	4038,2	-0,0335
1980	-68,9	4517,8	-0,0153
1981	37,4	4862,4	0,0077
1982	-17,7	5294,7	-0,0033
1983	-42,6	5934,5	-0,0072
1984	-58,2	7171	-0,0081
1985	0,6	8964,4	0,0001
1986	-82,9	10202,2	-0,0081
1987	-62,8	11962,5	-0,0052
1988	-134	14928,3	-0,0090
1989	-158,9	16909,2	-0,0094
1990	-146,5	18547,9	-0,0079
1991	-237,1	21617,8	-0,0110
1992	-258,8	26638,1	-0,0097
1993	-293,3	34634,4	-0,0085
1994	-574,5	46759,4	-0,0123
1995	-581,5	58478,1	-0,0099
1996	-529,6	67884,6	-0,0078
1997	-582,4	74772,4	-0,0078
1998	-922,2	85251,88	-0,0108
1999	-1743,6	91304,77	-0,0191
2000	-2491,3	98609,1	-0,0253
2001	-2516,5	105807,6	-0,0238
2002	-3149,51	114272,22	-0,0276
2003	-2934,7	124671	-0,0235

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
 Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
 Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Tab. 34: Die Wachstumsraten der staatlichen Einnahmen- und Ausgaben (%) sowie die Veränderung der Einnahmen zum BIP (%) in der VR China (1978-2003)

Jahr	Wachstumsrate Einnahmen	Wachstumsrate Ausgaben	Einnahme zu BIP(%)
1978	29,5	33	31,24
1979	1,2	14,2	28,39
1980	1,2	-4,1	25,67
1981	1,4	-7,4	24,18
1982	3,1	8	22,90
1983	12,8	14,6	23,03
1984	20,2	20,7	22,91
1985	22	17,8	22,36
1986	5,8	10	20,80
1987	3,6	2,6	18,39
1988	7,2	10,1	15,79
1989	13,1	13,3	15,76
1990	10,2	9,2	15,84
1991	7,2	9,8	14,57
1992	10,6	10,5	13,08
1993	24,8	24,1	12,56
1994	20	24,8	11,16
1995	19,6	17,8	10,67
1996	18,7	16,3	10,91
1997	16,8	16,3	11,57
1998	14,2	16,9	11,58
1999	15,9	22,1	12,53
2000	17	20,5	13,58
2001	22,3	19	15,49
2002	13,6	14,7	16,54
2003	15,1	14,2	17,42

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
 Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
 Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Die Daten sind durch eigene Hand weiter verarbeitet worden.

Tab. 35: Die marginale Konsumquote (dC/dY), der Investitionsmultiplikator und die Wachstumsrate der BIP(%) in der VR China (1978-2004)

Jahr	Marginale Konsumquote	Multiplikator der Investition	Wachstumsrate d. BIP
1978			11,7
1979			7,6
1980			7,8
1981			5,3
1982			9
1983			10,9
1984			15,2
1985			13,5
1986	0,808	5,26	8,9
1987	0,942	16,67	11,6
1988	1,05	–	11,3
1989	0,788	4,76	4,1
1990	0,592	2,44	3,8
1991	1,048	–	9,2
1992	0,646	2,86	14,2
1993	0,802	5	13,5
1994	0,815	5,56	12,7
1995	0,845	6,67	10,5
1996	0,733	3,7	9,6
1997	0,576	2,38	8,8
1998	0,35	1,54	7,8
1999			7,1
2000			8
2001			7,3
2002			8
2003			9,3
2004			9,5

Quelle: Das blaue Buch der Akademie der Sozialwissenschaft Chinas für die Analyse und die Prognose der chinesischen Wirtschaftslage Vgl. Zhang shuguang, Gruppe der Makrowirtschaftsforschung der Wirtschaftsinstitute der chinesischen sozialen Akademie, Eine große Regulierung: Gesamtes Thema und natürliche Wahl – Makrowirtschaftliche Analyse Chinas (da tiaozheng: yige gongtong de zhuti he biran de xuanze - zhongguo honguanjingji fenxi), Zeitschrift Chinas, Wirtschaftsforschung(jingji yanjiu), 09.1998. Ebenda. Vgl. Zhang shuguang, Suche der effektivsten Fiskalpolitik - Makrowirtschaft Analyse Chinas (xunzhao gen Youxiao de ceizhengzhengce-zhongguo honguanjingji fenxi), Zeitschrift Chinas, Wirtschaftsforschung(jingji yanjiu), 03.2000.

Tab. 36: Die Wachstumsraten der Anlageninvestition und der Investitionsquote in der VR China(1978-2004)

Jahr	Anlagen Inv.(%) nominal	Anlagen Inv.(%) real ****	Investitionsquote***** (%)
1978	19,9	19,5	24,8
1979	8,7	4,7	24,2
1980	-6,8	-8,5	20,2
1981	5,5	2,9	19,8
1982	28	25,1	23,2
1983	16,2	13,3	24,1
1984	28,2	23,9	25,6
1985	38,8	30,1	28,4
1986	22,7	15,8	30,6
1987	21,5	14,1	31,7
1988	25,2	10	31,8
1989	-7,1	-12,9	26,1
1990	2,4	-3	24,4
1991	23,8	15	25,9
1992	44,4	25,3	30,3
1993	61,8	27,8	37,7
1994	30,4	18,1	36,4
1995	17,5	10,9	34,2
1996	14,8	10,3	33,8
1997	8,6	6,7	33,5
1998	13,9	14,1	36,3
1999	5,1	5,5	36,4
2000	10,3	9,1	36,8
2001	13	11,6	38,8
2002	14,2	13,8	40,7
2003	11,8	11	42
2004		25,8	51,3

\*\*\*\* Wachstumsrate der gesamtwirtschaftlichen Anlageninvestition mit Vorjahr zu vergleichen.

\*\*\*\*\* Investitionsquote berechnet als Quotient aus den gesamtwirtschaftlichen Anlageninvestition zum BIP im gleichen Jahr.

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
 Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
 Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003  
 Das blaue Buch der Akademie der Sozialwissenschaft  
 Chinas für die Analyse und die Prognose der chinesischen  
 Wirtschaftslage

Tab. 37: Die Wachstumsrate der BIP(%), der Inflation(%) und der Änderung der neuen Kredite(%) in der VR China(1978-2004)  
(Einheit für neue Kredite 100 Mio. Yuan)

Jahr	BIP*(%)	Inflationsraten **(%)	neue Kredite	Wachstumsrate v. neuen Kredite (%)
1978	11,7	0,7	186,7	
1979	7,6	2	189,6	1,55
1980	7,8	6	374,7	97,63
1981	5,3	2,4	350,3	-6,51
1982	9	1,9	287,7	-17,87
1983	10,9	1,5	378,8	31,66
1984	15,2	2,8	988,5	160,96
1985	13,5	8,8	1485,9	50,32
1986	8,9	6,9	1484,9	-0,07
1987	11,6	7,3	1442	-2,89
1988	11,3	18,5	1518,9	5,33
1989	4,1	17,8	3808,8	150,76
1990	3,8	2,1	3320,6	-12,82
1991	9,2	2,9	3657,1	10,13
1992	14,2	5,4	4985,1	36,31
1993	13,5	13,2	6620,2	32,80
1994	12,7	21,7	7032,9	6,23
1995	10,5	14,8	10568,1	50,27
1996	9,6	6,1	10612,5	0,42
1997	8,8	0,8	13757,5	29,63
1998	7,8	-2,6	11610	-15,61
1999	7,1	-3	7210,2	-37,90
2000	8	-1,5	5636,8	-21,82
2001	7,3	-0,8	12943,6	129,63
2002	8	-1,9	13310,1	2,83
2003	9,3	-1	16605,1	24,76
2004	9,5	2,8		

\* BIP- Bruttoinlandprodukte.

\*\* Inflationsrate nach dem Einzelhandelspreisindex.

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
Verlag chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003  
Das blaue Buch der Akademie der Sozialwissenschaft  
Chinas für die Analyse und die Prognose der chinesischen  
Wirtschaftslage.

Tab. 38: Die Wachstumsraten des Sparens (%), der BIP (%)  
und der Inflationsrate (%) in der VR China (1978-2004)  
(die Einheit für das Sparen Mio. Yuan)

Jahr	Sparen	Wachstumsrate v. Sparen (%)	BIP*(%)	Inflationsraten**(%)
1978	210,6	15,7	11,7	0,7
1979	281	33,4	7,6	2
1980	399,5	42,2	7,8	6
1981	523,7	31,1	5,3	2,4
1982	675,4	29	9	1,9
1983	892,5	32,1	10,9	1,5
1984	1214,7	36,1	15,2	2,8
1985	1622,6	33,6	13,5	8,8
1986	2238,5	38	8,9	6,9
1987	3081,4	37,7	11,6	7,3
1988	3822,2	24	11,3	18,5
1989	5196,4	36	4,1	17,8
1990	7119,8	37	3,8	2,1
1991	9241,6	29,8	9,2	2,9
1992	11759,4	27,2	14,2	5,4
1993	15203,5	29,3	13,5	13,2
1994	21518,8	41,5	12,7	21,7
1995	29662,3	37,8	10,5	14,8
1996	38520,8	29,9	9,6	6,1
1997	46279,8	20,1	8,8	0,8
1998	53427,5	15,4	7,8	-2,6
1999	59621,8	11,6	7,1	-3
2000	64332,4	7,9	8	-1,5
2001	73762,4	14,7	7,3	-0,8
2002	87815,6	19,1	8	-1,9
2003	104160,2	18,6	9,3	-1
2004			9,5	2,8

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
 Verlag Chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
 Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003  
 Das blaue Buch der Akademie der Sozialwissenschaft  
 Chinas für die Analyse und die Prognose der chinesischen  
 Wirtschaftslage

Tab. 39: Die Wachstumsrate der BIP, des Konsumpreisindex und des Preisindex der Investitionsgüter in der VR China (1978-2004)

Jahr	BIP* (%)	Konsumpreisindex(%)	Preisindex Investitionsgüter(%)
1978	11,7	1,5	0,3
1979	7,6	2,1	3,8
1980	7,8	7	1,9
1981	5,3	2,6	2,5
1982	9	1,9	2,4
1983	10,9	1,2	2,6
1984	15,2	1,7	3,4
1985	13,5	7,6	6,7
1986	8,9	6,5	6
1987	11,6	7,3	6,4
1988	11,3	18,8	13,9
1989	4,1	18	6,7
1990	3,8	3,1	5,6
1991	9,2	3,4	7,6
1992	14,2	6,4	15,3
1993	13,5	14,7	26,6
1994	12,7	24,1	10,4
1995	10,5	17,1	5,9
1996	9,6	8,3	4
1997	8,8	2,8	1,7
1998	7,8	-0,8	-0,2
1999	7,1	-1,4	-0,4
2000	8	0,4	1,1
2001	7,3	0,7	0,4
2002	8	-0,7	0,3
2003	9,3	0	0,8
2004	9,5	3,9	

Quelle: Chinesisches Finanzstatistikbuch 1952-1996,  
 Verlag chinesische Finanzwirtschaft 12.1997, S. 254f..  
 Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003  
 Das blaue Buch der Akademie der Sozialwissenschaft  
 Chinas für die Analyse und die Prognose der chinesischen  
 Wirtschaftslage

Tab. 40: Die Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003)  
(100 Mio. Yuan)

Jahr	Summe	staatlicher Anteil	kollektiver Anteil	privater Anteil	anderer Anteil
1980	910,9	745,9	46	119	
1985	2543,2	1680,5	327,5	535,2	
1986	3120,6	2079,4	391,8	649,4	
1987	3791,7	2448,8	547	795,9	
1988	4753,8	3020	711,7	1022,1	
1989	4410,4	2808,1	570	1032,3	
1990	4517	2986,3	529,5	1001,2	
1991	5594,5	3713,8	697,8	1182,9	
1992	8080,1	5498,7	1359,4	1222	
1993	13072,3	7925,9	2317,3	1476,2	1352,9
1994	17042,1	9615	2758,9	1970,6	2697,6
1995	20019,3	10898,2	3289,4	2560,2	3271,3
1996	22913,5	12006,2	3651,5	3211,2	4044,7
1997	24941,1	13091,7	3850,9	3429,4	4569,1
1998	28406,2	15369,3	4192,2	3744,4	5100,3
1999	29584,7	15947,8	4338,6	4195,7	5372,7
2000	32917,7	16504,4	4801,5	4709,4	6902,5
2001	37213,5	17607	5278,6	5429,6	8898,4
2002	43499,9	18877,4	5987,4	6519,2	12115,9
2003	55566,6	21661	8009,5	7720,1	18176

Anderer Anteil meint Kooperationsunternehmen,  
Aktiengesellschaft, GmbH, ausländische Investition, die Investition aus Taiwan  
Hongkong und Makao

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Tab. 41: Die Wachstumsrate der Anlageninvestitionen in der VR China (1980-2003)  
(%)

Jahr	Summe	staatlicher Anteil	kollektiver Anteil	privater Anteil	anderer Anteil
1980	5,5	-10,5	150,4	49,8	
1985	38,8	41,8	37,2	30,9	
1986	22,7	23,7	19,6	21,3	
1987	21,5	17,8	39,6	22,6	
1988	25,4	23,3	30,1	28,4	
1989	-7,2	-7	-19,9	1	
1990	2,4	6,3	-7,1	-3	
1991	23,9	24,4	31,7	18,1	
1992	44,4	48,1	94,8	3,3	
1993	61,8	44,1	70,5	20,8	
1994	30,4	21,3	19,1	33,5	99,4
1995	17,5	13,3	19,2	29,9	21,3
1996	14,8	10,6	11,3	25,4	23,7
1997	8,8	9	5,5	6,8	13
1998	13,9	17,4	8,9	9,2	11,6
1999	5,1	3,8	3,5	12,1	5,3
2000	10,3	3,5	10,7	12,2	28,5
2001	13	6,7	9,9	15,3	28,9
2002	16,9	7,2	13,4	20,1	36,2
2003	27,7	14,7	33,8	18,4	50

Anderer Anteil meint Kooperationsunternehmen,  
Aktiengesellschaft, GmbH, ausländische Investition, die Investition aus Taiwan  
Hongkong und Makao

Quelle: Jahrbuch Statistik Chinas 1997-2003

Tab. 42: Die Anlageninvestitionen in der VR China(1980-2003) (100 Mio. Yuan)  
(staatlicher, kollektiver und nicht öffentlicher Anteil)

Jahr	Summe	staatlicher Anteil	kollektiver Anteil	nicht öffentlicher Wirtschaft
1980	910,9	745,9	46	119
1985	2543,2	1680,5	327,5	535,2
1986	3120,6	2079,4	391,8	649,4
1987	3791,7	2448,8	547	795,9
1988	4753,8	3020	711,7	1022,1
1989	4410,4	2808,1	570	1032,3
1990	4517	2986,3	529,5	1001,2
1991	5594,5	3713,8	697,8	1182,9
1992	8080,1	5498,7	1359,4	1222
1993	13072,3	7925,9	2317,3	2829,1
1994	17042,1	9615	2758,9	4668,2
1995	20019,3	10898,2	3289,4	5831,7
1996	22913,5	12006,2	3651,5	7255,8
1997	24941,1	13091,7	3850,9	7998,5
1998	28406,2	15369,3	4192,2	8844,7
1999	29584,7	15947,8	4338,6	9298,3
2000	32917,7	16504,4	4801,5	11611,8
2001	37213,5	17607	5278,6	14327,9
2002	43499,9	18877,4	5987,4	18635,1
2003	55566,6	21661	8009,5	25896,1

Quelle: Tabelle 40

Tab. 43: Die Anlageninvestitionen in der VR China(1980-2003)  
(100 Mio. Yuan) (staatlicher und nicht staatlicher Anteil)

Jahr	Summe	staatlicher Anteil	Anteil nicht staatliche Wirtschaft
1980	910,9	745,9	165
1985	2543,2	1680,5	862,7
1986	3120,6	2079,4	1041,2
1987	3791,7	2448,8	1342,9
1988	4753,8	3020	1733,8
1989	4410,4	2808,1	1602,3
1990	4517	2986,3	1530,7
1991	5594,5	3713,8	1880,7
1992	8080,1	5498,7	2581,4
1993	13072,3	7925,9	5146,4
1994	17042,1	9615	7427,1
1995	20019,3	10898,2	9121,1
1996	22913,5	12006,2	10907,3
1997	24941,1	13091,7	11849,4
1998	28406,2	15369,3	13036,9
1999	29584,7	15947,8	13636,9
2000	32917,7	16504,4	16413,3
2001	37213,5	17607	19606,5
2002	43499,9	18877,4	24622,5
2003	55566,6	21661	33905,6

Quelle: Tabelle 40

Tab. 44: Vergleich der staatlichen Einnahmen und staatlichen Ausgaben mit den gesamten Investitionen in der VR China (1980-2003) (100 Mio. Yuan)

Jahr	Staatsanteil	Summe d. gesellschaftl. Inv.	Einnahmen	Ausgaben
1980	745,9	910,9	1159,9	1228,8
1985	1680,5	2543,2	2004,8	2004,3
1986	2079,4	3120,6	2122	2204,9
1987	2448,8	3791,7	2199,4	2262,2
1988	3020	4753,8	2357,2	2491,2
1989	2808,1	4410,4	2664,9	2823,8
1990	2986,3	4517	2937,1	3083,6
1991	3713,8	5594,5	3149,5	3386,6
1992	5498,7	8080,1	3483,4	3742,2
1993	7925,9	13072,3	4349	4642,3
1994	9615	17042,1	5218,1	5792,6
1995	10898,2	20019,3	6242,2	6823,7
1996	12006,2	22913,5	7408	7937,5
1997	13091,7	24941,1	8651,1	9233,6
1998	15369,3	28406,2	9876	10798,2
1999	15947,8	29584,7	11444,1	13187,7
2000	16504,4	32917,7	13395,2	15886,5
2001	17607	37213,5	16386	18902,6
2002	18877,4	43499,9	18593,2	21613,5
2003	21661	55566,6	21406	24680,3

Quelle: Tabelle 40 und Tabelle 19

## Literaturverzeichnis

Albers, W.: Ziele und Bestimmungsgründe der Finanzpolitik, in: Handbuch der Finanzwissenschaft, Bd. 1. 3. A., Tübingen 1977.

Andel, N.: Finanzwissenschaft. 3. A., Tübingen 1992.

Arrow, K. J.: The Economic Implications of Learning by Doing. Review of Economic Studies, 26, 1962.

Biao Liu, Dingjing Wang,: Die Forschung für den weichen Kredit von der Firma (qiye xindai yueshu ruanhua yanjiu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 11.1992.

Bingchao Shi, Xiaobing Zhu, Yilong Wang, Haixia Wang, Yijun Ma,: Die Geschichte der Bankenentwicklung von neu China (xingzhongguo jinrong fazhanshi), Teil 9. aus Band 2. von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung in der neuen China (Xin zhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz und Wirtschaft Universität, Shanghai, 1999.

Blauen Buch der chinesischen Wirtschaft (jingji lanpishu), Akademie der chinesischen Sozialwissenschaft, Verlag soziale wissenschaftliche Dokument, Beijing, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004.

Bodi Zhou,: Wirkungsfeld, Zielsetzung und Aufgabe der Finanztheorie (lun caizhengxue de duixiang, fanwei yu renwu), Zeitschrift für die Forschung der Finanzwirtschaft (caijing yanjiu), Beijing, 02.1956.

Bombach, G./ Ramser, H.-J./ Timmermann, M./ Wittmann W.,: Der Keynesianismus 1 – Theorie und Praxis keynesianischer Wirtschaftspolitik – Entwicklung und Stand der Diskussion, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York 1981.

Brahm, Laurence J.: „Chinas Jahrhundert“, Wiley-VCH Verlag GmbH, 09. 2001.

Brezekinski, Zbigniew: Die einzige Weltmacht, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Mein, mai 1999.

Brümmerhoff, Dieter: Finanzwissenschaft, 5. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 1990.

Brus, Wlodzimierz: Funktionsprobleme der sozialistischen Wirtschaft, Suhrkamp Verlag, 1971.

Bettelheim, C. / Marchisio, H. / Charriere, J.: Der Aufbau des Sozialismus in China, Trikont Verlag München 1969.

Blankart, Ch. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie. 2. A., München 1994.

Bettelheim, Charles: Theorie und Praxis sozialistischer Planung, Trikont-Verlag, München, 1971.

Chengrui Li,: Die Theorie „vier große Gleichgewichte“ unter der Bedingung der sozialistischen Wirtschaft (shehuizhuyi tiaojianxia sidapinghenlilun de zhaireshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“, Beijing 01.1996.

Chengrui Li,: Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizheng xue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1965.

Chengzhang Wang, Zhihe Long, Zhiyong Jia, Yaohuang Guo,: Die Analyse des Ungleichgewichts der chinesischen Makrowirtschaft (Zhongguo hongguan jingji feijunheng fenxi), Verlag von der Wirtschaftswissenschaft, Beijing, 03.2000.

China Reform Foundation (Die Forschungsgruppe für die Berichte der chinesischen Reform und Entwicklung 2000), Durch die historischen Phänomene – Erinnerung, zurück zur Überlegung und Blick in die Zukunft – 20 Jahre lang chinesische Reform (Titel eingedeutscht, im Original: Touguo lishide biaoxiang – zhongguo gaige 20 nian huigu, fansi yu zhanwang), Verlag Shanghai Yuandong, Shanghai, 2000.

Chinesische Finanzstatistikbuch 1952-1996, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 12.1997.

Choy, Gilert. C.: „The Threat of Deflation and Policy Prescription: A Survey“, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1999.

Chunlin Zhang,: State Enterprise Reform and Government Financing (Guoyouqiye Gaige yu Guojia Rongzi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1997.

Chunlin Zhang (Weltbank),: Einige theoretische und politische Probleme der Regulierung der von staatlicher Wirtschaftsstruktur (eingedeutscht, im Original: guoyoujingji bujutiaozheng de ruogan lilun he zhengce wenti), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 08.1999.

Conglai Fan,: On Effectiveness of Monetary Policy during Deflation (Lun Tonghuo jinsuoshiqi Huobizhengce de Youxiaoxing), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Der Bericht über die erste Fünfjahresplanung für die Entwicklung der Volkswirtschaft (guan yu fazhan guominjingjide diyige wunianjihua de baogao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 03.1955.

Dapei Zuo,: Die allgemeine Indikator der „Knappheit“ in der chinesischen dynamischen Makrowirtschaftsanalyse (woguo hongguan dongtaifenzhong de pubian duanque zhibiao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 02.1994.

Dapei Zuo,: Die chinesische Wirtschaftswachstum, Inflation und „Knappheit“ in 80er Jahren (bashiniandai woguode jingjizengzhang, tonghuopengzhang he duanque), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 04.1992.

Dehuang Jing, Jinglian Xu,: „2001 Finanzentwicklungsbericht Chinas“, Shanghai, 2001, in chinesischer Sprache.

Deren Xie,: State-owned Enterprises’Debt Ratio Paradox: Proposition and Explanation (Guoyou qiye Fuzhailv Beilun:Tichu yu Jiedu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1999.

Die VR China hat die Planung für die mittelfristige Technikentwicklung (2006-2020) eingerichtet (zhongguo guihua bushu zhongchangqi keji fazhan), die Volks Tageszeitung (renmin ribao), overseas edition, Beijing, 31.12.2005.

Dixing Xu,: Das sozialistische System lässt die chinesischen Wirtschaftskräfte rasch entwickeln, (shehui zhuyizhidu cujingwoguo shengchanli de tufeimengjin de fazhan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“, Beijing, 03.1958.

Dornbusch, Rüdiger / Fischer, Stanley / Startz, Richard / Schittko, Ulrich K.: Makroökonomik, 8. Auflage, 2001, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2003.

Engels, Friedrich : Bd. 20, 1972, Entnommen aus Paraskewopoulos, Spiridon: Konjunkturkrisen im Sozialismus, Gustav Fischer Verlag. Stuttgart. New York, 1985

Fang Cai, Yang Du,: Convergence and Divergence of Regional Economic Growth in China (Zhong guo Diqū Jingjizengzhang de Qutong yu Chayi – Dui Xibu Kaifa Zhanlue de Qishi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Felderer, Bernhard und Homburg, Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, 6. Auflage, Springer-Verlag, 1994.

Forschungsgruppe von der zentralen Bank Chinas,: Das chinesische Volkssparen und das Bürgersparen (zhongguo guominchuxu he juminchuxu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 05.1999.

Fuchun Li,: Bericht über den ersten fünfjährigen Plan der Volkswirtschaft in der VR China (guangyu fazhang guminjingjide diyige wunianjihua de baogao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 03.1955.

GABLER Wirtschaft Lexikon, 13 Auflage 1992.

Gang Fan,: Die Erklärung über die Prozeß der Reform (lun gaige de guocheng), aus dem Buch von Hong Sheng, die chinesische Wirtschaftstheorie für die Transformation (zhongguo de guodu jingjixue), Verlag Shanghai Volks, Shanghai, 06.1994.

Gang Fan,: Interpretation der „zusammenfassenden staatlichen Verschuldung“ (lun guojia zonghe zhaiwu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 05.1999.

Gang Fan,: Die Kritik auf dem „Sowjetischen Modell“ (sulian fanshi pipan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 10.1995.

Gang Fan,: Die öffentliche Wahl und der Prozeß der Reform (gonggong xuanze yu gaige guo cheng), aus dem Buch von Xin Chen, Vergleich mit dem Wirtschaft- und Sozialsystem, Verlag Shanghai Sanglian Buchhandlung, Shanghai, 01.1993.

Gang Fan,: Die Überwindung der Verwirrung des Kredites und die Reform des Bankensystems (ke fu xindai weisuo yu yinhangtixi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 01.1999.

Gang Fan,: On Dynamic Process of Institutional Transition – The Growth of Non-state Sector and the Reform of State Sector (Lun Tizhizhuangui de Dongtaiguocheng – Fei Guoyoubumen de Chengzhang yu Guoyoubumen de Gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Gang Fan, Xiaoqing Zhang, China's Macroeconomic Policies Towards The New Century, Verlag der Wirtschaft und Handels Universität Hauptstadt, Beijing, 02.2000.

Gang Fan, Zwei verschiedenen Kosten für die Reform und zwei verschiedenen Form für die Reform (liangzhong gaige chengben yu liangzhong gaige fangshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. Beijing, 01.1993.

Gang Yi, Xiao Zhao, Die Forschungsgruppe des chinesischen Wirtschaftsforschungszentrums der Beijing Universität für die Makrowirtschaft, suchen eine effektive Kombination der Wirtschaftspolitik unter dem Rahmen der vielen Zielsetzungen der Wirtschaft (xunqiu duochong jingjimubiaoxia de youxiaozhengcezuhe), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 04.1998.

Gengwu Wang, Direktor von der Institut für die ostasiatischen Politik und Ökonomik an de Universität Singapur, „zhongguo zhen yinglai disici jueqi“ (China hat grade Vierte mal Wiederauferstehung geroffen), die Zeitung „huanqiu shibao“ (Rundschau Zeit), in Singapur, 27.02.2004.

Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8.6.1967; Das Bundesgesetzblatt 1967/I, 1967.

Global 2000 – der Bericht an den Präsidenten, die deutsche Übersetzung, Frankfurt am Main 61. 1980.

Gong Chen, Die Finanztheorie und die Finanzreform (caizhenglilun yu caizhenggaige), Verlag der Nordosten Finanz und Handel Universität, Dalian, 1995.

Gong Chen, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizheng xue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1965.

Guocheng Jiang, China wird auf Landwirtschaftssteuer ab 2006 verzichten (zhongguo mingnian quanmian quxiao nongyeshui), Nachricht der Volkstageszeitung, Beijing, 20.12.2005.

Guoguang Liu, An Analysis of China's Economic Growth Situation (Zhongguo Jingji Zengzhang Xingshi Fenxi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Guoguang Liu, Jingwen Li, Zheng Lü, Shucheng Liu, Rongcang Liu, Zhengzhong Wang, Theoretical Thinking and Policy Choice on Chinese Economy towards 21th Century (Zhongguojingji jinru 21 Shiji de Lilunsikao yu Zhengcexuanze), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Guoguang Liu, Luolin Wang, Jingwen Li, Shucheng Liu, Tongsan Wang, Die Analyse und Prognose der chinesischen Wirtschaftslage (zhongguo jingjixingshi fenxiyuyuce), Der erste Teil von dem blauen Buch der chinesischen Wirtschaft (jingji lanpishu), Akademie der chinesischen Sozialwissenschaft, Verlag soziale wissenschaftliche Dokument, Beijing, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004.

Guoguang Liu, Shucheng Liu, „Die sanfte Landung“ (ruan zhaolu), Volkstageszeitung (Renmin Ribao), Beijing, 07.01.1997.

Henjiang Wang, Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizhengxue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1965.

Hesse, H.: Theoretische Grundlagen der „Fiscal Policy“, München 1983.

Hildenbrand, W. / Kirman, A. P. : Equilibrium Analysis, -Variations on themes by Edgeworth and Walras, Elsevier Science Publishers B.V., 1988.

Hong Sheng,: Die Bedingung, die Grenze des spielenden Raums und der Form für die Transformation der Marktwirtschaft (shichang hua de tiaojian, xiandu he xingshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des WirtschaftsinstitutsVerlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. Beijing, 11.1992.

Hong Sheng,: Die chinesische Wirtschaftstheorie für die Transformation (zhongguo de guodu jingjixue), Verlag Schanghai Volks, Schangha, 06.1994.

Hong Sheng,: Suchen eine stabile Form der Reform (xunqiu gaige de wending xingshi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. Beijing, 01.1991.

Jahresbuch der Statistik Chinas, Beijing, verschiedene Jahrgänge.

Ji Wu, Jungkuo Zhang, Bing Yue, Jiange Li,: Die effektive Beschränkung des wirtschaftlichen Wachstums (Lun Jingjizengzhang de Youxiao Yueshu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 05.1986.

Jianhuai Shi, Haiting Zhu, Analyse des Sparverhaltens und der Motivation zum Sparen von den Bürgern in den Städten Chinas: 1999-2003 (Titel eingedeutscht, im Original: zhongguo chengshijumin yufangxing chuxu ji yufangxing dongji qiandu: 1999-2003), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 10.2004..

Jichuang Hu, Yonggang Hu, Zhongdi Zhu,: Die Geschichte der westlichen Wirtschaftstheorie (xifang jingji xueshuoshi), Shanghai Lixin Rechnungswesen Buch Verlag, Shanghai, 09.1991.

Jie Wei, Yinbin Hon,: Makrowirtschaftliches Management und Forschung (Hongguan jingji guanli yu yanjiu shouce), Handbuch, Verlag Shanxi renmin, Shanxi, 1989.

Jingpin Zheng,: Vorsicht vor der zu heißen Tendenz der chinesischen Wirtschaft (jingti zhongguo jingji guore qingxiang), die chinesische Börsenzeitung, Shanghai, 12.11.2003.

Jübo Huan, Wei Wu,: Die Intention und die Zielsetzung von der Fiskalpolitik (shilun caizheng zhengce de neihan jiqi zhengcemubiao), Zeitschrift die Finanzforschung, Beijing, 12.1988.

Jun Zhang,: Untersuchung der Ursache von der System für die Knappheit (xunqiu duanque de zhiduYuanyin), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft. Beijing, 12.1991.

Kang Jia,: Das Finanzwesen und die Finanzkontrolle (caizheng benzhi yu caizheng tiaokong), Verlag Wirtschaftswissenschaft, Beijing, 07.1998.

Kaoru Yamaguchi, Beyond Walras, Keynes and Marx – Synthesis in Economic Theory Toward a New Social Design, Peter Lang 1988.

Keynes, John Maynard: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, Unveränderter Nachdruck der 1936 erschienenen ersten Auflage gedruckt 1974 bei fotokop, Darmstadt, Verlag Duncker & Humblot / Berlin, Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger, 1974.

Kornai, Janos: Die Öffentlichen Unternehmen sind abhängig von beiden Seiten (Guoyouqiye de shuangchong yilai – Xiongyali de jingyan), „Jingji Yanjiu“ (Economic Research Journal), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 10.1985.

Kornai, Janos: Economics of Shortage, Volume A, North-Holland Publishing Company, 1980.

Kornai, Janos: Economics of Shortage, Volume B, North-Holland Publishing Company, 1980.

Kornai, Janos: Growth, Shortage and Efficiency, Basil Blackwell Publisher Limited, 1982.

Kosta, Jiri & Meyer, Jan: Volksrepublik China – Ökonomisches System und wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Verlagsanstalt, 1976.

Kromphardt, Jürgen: Grundlagen der Makroökonomie, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2001.

Laixing Cai, Zhengqi Zhu, Xiaobao Yan,: Management der Makrowirtschaft im Bundesrepublik Deutschland (deyizhi lianbanggongheguo honguanjingji guanli), Verlag Shanghai Übersetzung, Shanghai, 05.1991.

Lei Shi,: The Transformng Period of Chinese Economic Growth (Zhongguo Jingjizengzhang de Zhuanxingqi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Lewis, W. Arthur: Selected Economic, Edited by Mark Gersovity, Copyright 1983 by New York University, die chinesische Übersetzung bei Verlag der Beijing Wirtschaftsinstitut, 1989.

Liangchun Yu, Yuan Jü,: Das Monopol und die Konkurrenz: Die Reform und die Entwicklung der chinesischen Bankengeschäfte (longduan yu jingzheng: zhongguo yinhangye de gaige he fazhan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 08.1999.

Liqun Zhang,: Die Abteilung der Makrowirtschaft von Entwicklung und Forschungszentrum des chinesischen Kanzleramts, das basischen Merkmale und Hauptproblem in dem neuen ökonomischen Wachstum Chinas (Xingyilun jingjizengzhang de jibentezheng he zhuyaowenti), die Zeitung von der chinesischen Wirtschaftszeit, Beijing, 23.02.2004.

Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 1998,

Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2., überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart, 2001.

Mankiw, N. Gregory: Principles of Economics, 2 Band, die chinesische Übersetzung, 1998.

Marx, Karl H.: Bd. 25, 1972, Entnommen aus Paraskewopoulos, Spiridon: Konjunkturkrisen im Sozialismus, Gustav Fischer Verlag. Stuttgart. New York, 1985

May, Lexikon der ökonomischen Bildung, 4. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2001.

Meier, Thomas: „Should a High Rate of Inflation be Maintained in China“, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 1994.

Mengkui Wang,: Der Chef aus Entwicklung und Forschungszentrum des chinesischen Kanzleramts, Zwei großen schweren Problemen in dem Prozess der Modernisierung Chinas: Die Differenz zwischen Länder und Städten und die Differenz zwischen verschiedenen Regionen (Zhongguo xiandaihua jingchengzhong de liangda nanti: chengxiangchaju he quyuchaju), die chinesische Wirtschaft Zeit Zeitung, Beijing, 16.03.2004.

Morishima, Michio: Walras Economics- a pure theory of capital and money, Cambridge University press 1977.

Mu Yang, Ming Lin, Pengfei Tang, Xiao Zhao,: Die Forschungsgruppe des chinesischen Wirtschaftsforschungszentrums der Beijing Universität für die Makrowirtschaft, gegen die Deflation, schnell Reform für den mikrowirtschaftlichen Mechanismus (zhengshi tonghuojinsuo yali, jiakuai weiguanjizhi gaige), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 07.1999.

Muqiao Xue,: Sozialismus in China – Erfolge, Fehlschläge, Reformperspektiven –, Veröffentlichungen des HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg, Hamburg, 1982.

Musgrave, Richard A. / Musgrave, Peggy B. / Kullmer, Lore: Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 3. Band, 4, völlig überarbeitete Auflage, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1992.

Musgrave, Richard A. / Musgrave, Peggy B. / Kullmer, Lore: Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 1. Band, 6, aktualisierte Auflage, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1994.

Nowotny, E.: Der öffentliche Sektor. 3. A., Berlin 1996.

Osers, Jan: Sozialistische Wirtschaftsmodelle – Unterschiedliche Konzeptionen ökonomischer Koordination, betrieblicher Lenkung und Interaktion sozioökonomischer Bereiche, Campus Verlag Frankfurt/New York, 1980.

Paschkow, A. I.: Ökonomische Probleme des Sozialismus, Übersetzung aus Russischen, Verlag die Wirtschaft Berlin, 1974.

Pawulowski, Mi. An. (Ukraine): Makrowirtschaft in der Transformation – Die Reform Ukraines (Guodu shiqide honguangjingji – Wukelan de gaige), Verlag der Demokratie und Baubildung, Beijing, erste Auflage, 08.2001.

Peffekoven, R.,: Finanzpolitik als Stabilisierungspolitik, in: WiSt, 10. Jg. (1981).

Pei-kang Chang,: Agriculture and Industrialization – the adjustments that take place as an agricultural country is industrialized, Harvard University Press, Cambridge. Massachusetts 1949.

Peiyong Gao,: Tax Policy Choice under Deflation – A Discussion about Current Tax Reduction Proposition (Tonghuojinsuo Xia de Shuishouzhengce Xuanze – Guanyu Dangqian Jianshui zhuzhang de Taolun), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Pillath, Carsten Herrmann / Lackner, Michael (Hrsg): „Länderbericht China“, Schriftenreihe Band 351, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2000.

Ping Xie, Binxi Shen,: Deflation and Monetary Policy (Tonghuojinsuo yu Huobizhengce), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1999.

Pohmer, D.: Finanzwissenschaft III: Politik, in: Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften, Bd. 3. Stuttgart u.a. 1981.

Qing Wang,: Die Bestätigung der Forschung: Die Effektivität des Managements der 500 größten nicht öffentlichen Unternehmen ist höher als die der 500 größten öffentlichen Unternehmen (Yanjiubiaoming: minqi wubaiqiang jingying xiaolu gaoyu guoqi wubaiqiang), die chinesischen Handelszeitung (zhonghua gongshang shibao), 12.11.2004..

Qingwang Guo, Zhiyun Zhao,: On Tax Policy of Controlling Inflation (Lun Yizhi Tonghuopengzhang de Shuishouzhengce), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Qixiang Sun,: Die Erklärung der Knappheit wegen der Wirtschaftspolitik (Lun zhengcexing duanque), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 10.1990.

Roland, Gérard, Transition and Economics, Chinesische Übersetzung, Verlag Beijing Universität, Beijing, 05.2002.

Rongchang Liu, Yungqin Su,: Die Theorie und Praxis der chinesischen Finanzpolitik und Geldpolitik (Zhongguo Caizhengzhengce huobizhengce lilun yu shijian), Verlag der chinesischen Finanz, Beijing, 01.2001.

Rongchang Liu,: Die Fiskalpolitik Chinas in Retrospektive und Diskussion (dui woguo caizhengzhengce de fansi yu tantao), Zeitschrift die Nachschlagedokument für Wirtschaftsforschung (jingji yanjiu cankaoziliao), Verlag Wirtschaftsforschung, 24 Buch Beijing, 1988.

Rongchang Liu, Jechang Xia,: Das Ausmaß der chinesischen Staatsschuld: Zustand, Tendenz und Maßnahmen (zhongguo guozhai guimo: xianzhuang, qushi ji duice), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 04.1998.

Rongchang Liu, Yunqin Su,: Die chinesische Fiskalpolitik und Geldpolitik – die Theorie und die Praxis (zhongguo caizhengzhengce huobizhengce – Lilun yu shijian), Verlag der Finanz Chinas, Beijing, 11.2000.

Ronggang Zhang, Xiaoxuan Liu,: Die schwere Situation der Schulden und die entsprechende Verursachung von den staatlichen Unternehmen (guoyouqiye de zhaiwukunjing jiqi Yuanyin), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“ des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 02.1996.

Rulong Chen,: Die Sammlung der Diskussionen über die Probleme der Finanzwissenschaft (caizheng xue wenti taolunji), erster Band, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1965.

Ruyin Hu,: Die politische Wirtschaft der chinesischen Reform (zhongguo gaige de zhengzhi jingjixue), die Zeitschrift für die Forschung der Wirtschaftsentwicklung (jingji fazhang yanjiu), Beijing, 04.1992.

Ruying Hu,: Die Analyse der Ursache der “Knappheit”, der Angebotseite und der Beziehung der Angehörigkeit (gonggei, suoyouzhi guangxi yu duanque Yuanyin fenxi), Zeitschrift shijie jingji wenhui (Die Versammlung des Aufsatzes der Welt), Beijing, 02.1987.

Ruying Hu,: Die weitere Erklärung der Ursache der “Knappheit” (zailun duanque de gonggei fang mian Yuanying), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 07.1991.

Ruying Hu.: Die Zusammenfassung der Ursache der "Knappheit" (Duanque guiyinlun), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 07.1987.

Samuelson, Paul A. & Nordhaus, William D.: *Economica*, 14. Auflage, die chinesische Übersetzung von der Wirtschaft und Handels Universität der Hauptstadt, Verlag der Wirtschafts- und Handels-Universität der Hauptstadt, Beijing, 03.1998.

Schüler, Klaus W.: *Wirtschaftliches Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Test der „Learning-by-Doing“-Hypothese*, Dunker & Humblot/Berlin-München, 1980.

Schüler, Klaus W.: *Auswirkungen des investitionsinduzierten technischen Fortschritts auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum, IFO-STUDIEN*, Zeitschrift des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, 1978.

Schüler, Klaus W.: *Beschäftigungsperspektiven der DDR*, Jürgen Backhaus (Hrsg.)- *Systemwandel und Reform in östlichen Wirtschaften*, Metropolis-Verlag, Marburg 1991.

Schüler, Klaus W.: *Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Beschäftigung im Osten und Westen Deutschlands, Probleme der Einheit Band 8 (Hrsg.) – Ökonomische und rechtliche Konsequenzen der deutschen Vereinigung*, Metropolis-Verlag, Marburg 1992.

Schüler, Klaus W.: *Zur Wettbewerbsfähigkeit von Entwicklungsländern – Gesamtwirtschaftliche Probleme am Beispiel Indiens*, (Hrsg.) *Globalisierung und Wirtschaftspolitik*, Metropolis-Verlag, Marburg 1999.

Shaofei Wang.: *Die neue Erklärung der Finanzwissenschaft (caizhengxue xinlun)*, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1984.

She Yang, Yuanhong Wang.: *Die Erklärung der Unternachfrage in der Wirtschaft der Knappheit (lun duanquejingjizhong de xuqiubuzu)*, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 09.1990.

Shengming He.: *Sangmin Lang, Finanzwissenschaft (caizhengxue)*, Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1987.

Shucheng Liu.: *Deflation: It Neither Should be Underestimated, Nor Overestimated (Tonghuo jinsuo: Ji Buneng Gujibuzu yi Buke Gujiguozhong)*, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1999.

Shudong Hu.: *Die Beziehung zwischen der zentralen Regierung und den regionalen Regierungen unter der Wirtschaftsentwicklung in der VR China – die Forschung für die Umwanderung des chinesischen Finanzsystems (Jingjifazhanzhong de zhongyang yu difangguanxi – zhongguo caizheng zhidu bianqian yanjiu)*, Verlag Shanghai Volks, Shanghai, 08.2001,

Shuguang Zhang.: *Die Situation und Tendenz der Gesamtwirtschaft, das Finanzrisiko und die äußeren Störungen (zongliangtaishi, jinrongfengxian he waibuchongji)*, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), 03.1998.

Shuguang Zhang.: *Distortion in National Accounts, structural Deflation and Institutional Barriers- An Analysis of China's Current Macroeconomic situation (Hesuanxing Niuqu, Jiegouxing Tong suo yu Zhiduxing Zhangai -Dangqian Zhongguo Hongguanjingji Fenxi)*, Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Shuguang Zhang,: Exploring a More Efficient Fiscal Policy (Xunqiu Gengyouxiao de Caizheng zhengce – Zhongguo Hongguan Jingjifenxi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Shuhai Cong, Heng Zhang,: Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China 1949-1998 (Xing zhongguo jingji fazhanshi 1949-1998), Band 1, Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, Shanghai, 1999.

Shuhai Cong,: Die Geschichte der Finanzentwicklung im neuen China (xingzhongguo caizheng fazhanshi), Teil 7 aus Band 2 von Shuhai Cong, Heng Zhang, Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China 1949-1998 (Xing zhongguo jingji fazhanshi 1949-1998), Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, Shanghai 1999.

Shuhai Cong, Heng Zhang,: Die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China 1949-1998 (Xing zhongguo jingji fazhanshi 1949-1998), Band 3, Verlag der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, Shanghai 1999.

Söllner,: Die Geschichte des ökonomischen Denkens, Springer – Verlag Berlin Heidelberg New York, 1999.

Songqi Wang, : Die Erläuterung der Sorte und der Ursache von der Knappheit (Luelun duanque de leibie he chengyin), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 12.1987.

Spiridon Paraskewopoulos,: Konjunkturkrisen im Sozialismus, Gustav Fischer Verlag. Stuttgart. New York, 1985.

Tao Ma,: Die Geschichte der Wirtschaftsideologie (jingji sixiangshi jiaocheng), Verlag Fudan Universität, Shanghai, 01.2002.

Tianlin Zhou, Lujiang Xie, Xianglin Xu,: An Economic Thinking about the Development of Western Areas (Xibu Dakaifa de Jingjixue Sikao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 2000.

Tianyong Zhou,: China's Special Low-Proficiency-typed Inflation (Zhongguo Teshu de Dixiaoli xing Tonghuopengzhang), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Tin Su,: Die Fiskalpolitik und die Wirtschaftsentwicklung (caizhengzhengce he jingjifazhan), Verlag Fudan Universität, Shanghai, 1990.

van Suntum, Ulrich: Die unsichtbare Hand, Ökonomisches Denken gestern und heute, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2. Auflage 2001.

Vahlens Großes Wirtschafts Lexikon, 2. Auflage, 1993.

Von Baoheng Li übersetzt,: „Die Grenzen des Wachstums “ – über die schwere Situation des Menschen – der Forschungsbericht von dem Club of Rome, Verlag Shichuang Volks, 1984.

Walras, L.: Elements of pure economics or the theory of social wealth, Reprinted in 2003 by Routledge, 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE.

Walras, L.: Theorie des Geldes, Jena Verlag von Gustav Fischer, 1922.

Westphal, Uwe: „Makroökonomik – Theorie, Empirie und Politikanalyse“, 2. Auflage, Springer-Verlag 1994.

Woll , Artur (Hrsg.): Wirtschaftslexikon, 9. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien, 2000.

Xiangyang Zhan, Ximing Niu,: A Survey of A Firm Bankruptcy Issue (Guanyu Qiyepochan Wenti de Diaochabaogao), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1997.

Xiaolin Liu,: China arbeitet durch eine Gesetzgebung für die Annullierung der Landwirtschaftssteuer (zhongguo jiang feichu „huangliang guoshui“), Die Volkstagszeitung (renmin ri bao) (overseas edition), Beijing, 26.12.2005.

Xiaolin Liu,: In neuem Jahr können die chinesischen Bauern der Landwirtschaftssteuer in Zukunft tschüs sagen (zhongguo nongmin xinnian gaobie nongyeshui) – eine Entscheidung mit Zustimmung durch die 19. Tagung der Zentrale des Parlaments, Die Volkstagszeitung (renmin ri bao) (overseas edition), Beijing, 26.12.2005.

Xiaoqi Wu,: Operational Process and Analysis on Economic Effects of Mix-typed Inflation (Hunhe xing Tonghuo pengzhang de Yunxing guocheng ji Jingjixiaoying Fenxi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Xiaoxi Li,: Structural Inflation during Institutional Change (Zhuanguiguocheng zhong de Jiegouxing Tonghuopengzhang), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Xing Su,: Die Vorteil des Sozialismus (shehuizhuyizhidu de youyuxing), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 05.1957.

Xinqiao Ping,: Die neue Theorie des weichen Budgets und die empirischen Prüfung (yusuan ruan yueshu de xinlilun jiqi jiliangjianyan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 10.1998.

Xiuzhe Chang, Minghua Gao,: Die Förderung und die Überlegung der Entwicklung für die Orientierung der Änderung der chinesischen Gesamtwirtschaft zur Marktwirtschaft (zhongguo guominjingji shichanghua de tuijinchengdu ji fazhansilu), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 11.1998.

Xuangshang Zhang,: Mehr, schnell, gut, sparsam ist der Kurs der Einrichtung des Sozialismus in der VR China (You duo, you kuai, you hao, yousheng shi woguo shehuizhuyi de jianshe fangzheng), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 01.1958.

Yan Ge,: Die Einführung der Analyse von dem Ablufen der Makrowirtschaft (Hongguan jingji yun xing fengxi), Verlag von der Huanan Ligong Universität, Guangzhou, 07.2002.

Yangshu Gong,: Die Geschichte der Wertpapierentwicklung im neuen China (xinzhongguo zhengjuan fazhanshi), Teil 11 aus Band 2 von Shuhai Cong, Heng Zhang, die Geschichte der Wirtschaftsentwicklung im neuen China (xingzhongguo jingji fazhanshi), Verlag von der Shanghai Finanz- und Wirtschaftsuniversität, Shanghai, 1999.

Yi Xu, Baosen Chen,: Finanzwissenschaft (caizhengxue), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1984.

Yifu lin, Fang Cai, Zhou Li,: Erklärung: Auf dem Weg zur allmählichen Wirtschaftsreform Chinas (Titel eingedeutscht, im Original: lun zhongguo jingji gaige de jianjin shi daolu), Economic Research Journal (jingji yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, 09.1993.

Yijiang Wang,: Behavioral Mechanisms of Fixed Asset Investment Expansion and Inflation in Economic Reform (Jingjigaige zhong Touzikuozhang he Tonghuo Pengzhang de Xingweijizhi), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1994.

Yingjie Yang,: Die Fragen von der volkswirtschaftlichen Proportion, der Schwerpunkt und der Geschwindigkeit (Guominjingjizhong de bili, zhongdian he suduwenti), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu“, Beijing, 02.1959.

Yongding Yu,: Breaking through the Vicious Circle of Deflation – A New Challenge to China’s Economic Development (Dapo Tonghuojinsuo de Exingxunhuan – Zhongguo Jingjifazhan de Xintiaozhan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 1999.

Yuanfu Yuan, Minyang Miao,: Die einfache Bankengeschichte Chinas (zhongguo jinrong jianshi), Verlag der chinesischen Bankfinanz, Beijing, 04.2001.

Yue Shen,: Studie der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland – Eine Synthese aus den vielfältigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lehren sowie den verschiedenen ordnungspolitischen Konzeptionen (Deguo shehuishichangjingji tanYuan – duozhongjingjilun de zonghechanwu), Verlag Beijing Normaluniversität, Beijing, 05.1999.

Yuezhong Jiang, Ayan,: Erklärung über die Reform des „Duale Systems“ und das Wechseln der „Duale Struktur“ (Lun shuangguitizhi gaige yu erYuan jiegou zhuanghuan), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 11.1991.

Ze min Jiang,: Der Präsident der VR China. Weiter schneller Fortschritt für die Reform, Öffnen der Wirtschaft und die Entwicklung der Modernisierung. Wir versuchen, einen noch größeren Gewinn für den Sozialismus zu erreichen (jiakuai gaige kaifang he xiandaihua jianshe bufa, duoqu you zhongguo tese shehui zhuyi shiye de gengda shengli), (die Sammlung den wichtigen Dokumenten der vierzehnten großen Parteitagung in der VR China), Volksverlag, Beijing, 1996.

Zheng Xiao,: Die regionale Politik und die Wirtschaftsentwicklung (Quyu zhengce yu Jingji cheng zhang), Chongqing International Symposium on Development of Western Part of China, Chongqing, 2000.

Zhengnin Li,: Die Zusammenfassung des Kerninhalts der Wirtschaftsideologie von Kornai (Kornai jingji sixiang de jinghua), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 09.1986.

Zhengnin Li,: Institut für die Reform der Wirtschaft und des Wirtschaftssystems, Die Zusammenfassung der Wirtschaftsdeidee von kornai (Kornai jingji sixiang de jinghua), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 9.1986.

Zhenyi He,: Die Diskussionen des Stamms der Finanz (caizheng qiyuan zouyi), Zeitschrift Finanz- und Handelswirtschaft, Beijing, 03.1982.

Zhneyi He,: Die Theorie der Finanzwissenschaft (Lilun caizhengxue), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1987.

Zhongshi Zhang,: Die Vorteil von der politischen ökonomischen Lehrtextbuch von der Sowjetunion (zhengzhijingjixue jiaokeshu de youdian), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Verlag „Jingji Yanjiu des Wirtschaftsinstituts der chinesischen Akademie der Sozialwissenschaft, Beijing, 03.1955.

Zhongyuan Lu,: Der Abteilungschef der Makrowirtschaft von Entwicklung und Forschungszentrum des chinesischen Kanzleramts, Die Kontrolle für den neuen Zyklus der Wirtschaft (bawo jingjifazhang xinzhouqi), die Wirtschaft Tageszeitung, Beijing, 12.12.2003.

Zhuoyuan Zhang,: Die vertiefte Reform, zur Änderung der Methode des traditionellen Wirtschaftswachstums (shenhua gaige, tuijin cufangxing jingjizengzhang fangshi zhuanbian), Economic Research Journal (Jingji Yanjiu), Beijing, 11.2005.

Ziji Den,: Die Probleme der sozialistischen Finanztheorie (shehuizhuyi caizhenglilun ruoganwenti), Verlag chinesische Finanzwirtschaft, Beijing, 1984.

## Literatur und Aufsätze aus dem Internet

Aimin Li, Die Experten haben die Aufwertung der chinesischen Währung kommentiert (zhuanjia tan renminbi shengzhi), Chinesische Betriebswirtschaftszeitung (zhonghua gong shang shibao), 22.07.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/922359.htm>.

Angang Hu, China hat günstige Bedingungen für die Erweiterung der inländischen Nachfrage und die Nutzung der ausländischen Nachfrage (woguo juyou kuodaneixu he liyongwaixu youlitiaojian), Xinhua Netz, 04.12.2005, <http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051205/09442171872.shtml>.

Changan Li, Die Beschränkung des von der Investition angetriebenen Wachstums geht nicht weiter - Konsum muss eine große Rolle für das Wirtschaftswachstum spielen, Die erste Finanzwirtschaft Tageszeitung, 10.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/966540.htm>.

Chengrui Li, ZhaoYuan Zhang, Die Themenstellung für die schnelle Geschwindigkeit der sozialistischen Modernisierung (Guanyu Gaosudu Jinxing Shehuizhuyixiandaihua Jianshe de Jige Wenti), Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1979, [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

Das blaue Buch der Sozialakademie Chinas, In der VR China sind 65,7% der Bevölkerung nicht mehr krankenversichert, China Netz, 21.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/news/1068144.htm>, [http://www.zaobao.com/special/realtime/2005/12/051221\\_33..html](http://www.zaobao.com/special/realtime/2005/12/051221_33..html), <http://finance.sina.com.cn/money/insurance/bxsb/20051221/19512217853.shtml>.

Dapei Zuo, Die nicht-dominante Wirtschaftstheorie Chinas (Zhongguo de feizhuliu jingjixue), <http://www1.cei.gov.cn/union/doc/1hcasrep/200207290069.htm>.

Der Bankenbericht der zentralen Bank der VR China, 14.10.2005, <http://www.pbc.gov.cn>.

Der statistische Bericht über die Volkswirtschaft und die soziale Entwicklung Chinas 2004, <http://www.china.com.cn/2005/Mar/798361.htm>.

Der staatliche Forschungsbericht, Die chinesische Armutsbekämpfungspolitik – die Tendenz und die Herausforderung (zhongguo fupin zhengce – qushi yu tiaozhan), China Netz, <http://www.china.com.cn/chinese/zhuanti/zgfp/1039044.htm>.

Der Gesamtsbericht der Finanzen und der Wirtschaft, 15.10.2005, <http://www.xinhuanet.com>.

Differenz zwischen Armut und Reicher ist bis zur Warnungsgrenze, darauf muss die Regierung vorsichtig bemerken, Xinhua Netz, 20.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/975229.htm>.

Die neuste Untersuchung der zentralen Bank: Wohin wollen die Bürger ihr Geld transferieren?, Beijing moderne Handelszeitung, 14.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/diaocha/970005.htm>.

Das in Unternehmen investierte Fremdkapital, Erstmals liegen die Exporte der privaten Unternehmen über denen der öffentlichen Unternehmen, Das Xinhua Netz, 14.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/970235.htm>.

Die besondere Verfügung für die Themen von der Parlament, über die Informationen und die Dokument für die Fünfjahrplanung, <http://www.people.com.cn/GB/other4349/4456/>.

Experte meint, dass die chinesische Wirtschaft zu 80% abhängig vom Außenhandel und damit weltweit an Platz 1 liegt, Xinhua Netz, 10.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/966536.htm>.

Die Dokumente „Der erste Fünf-Jahres-Plan der Volkswirtschaft und der Entwicklungen der Gesellschaft in der VR China“, weiterhin die zweite bis zehnte „fünfjährige Planung der Volkswirtschaft und der Entwicklungen der Gesellschaft in der VR China“, <http://www.beijing.gvo.cn>.

Die Nachricht aus China Volksbank, Das private Ersparnis in der VR China ist fast auf 14.000 Mrd. yuan (zhongguo jumin chuxu shipo 14 wan yi), Singapur Vereinigte Frühzeitung (lianhe zaobao), 13.12.2005., <http://www.zaobao.com/special/newspapers/2005/12/others051213m.html>

Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.people.com.cn/GB/other4349/456/20010228/405426.html>.

Das Parlamentsdokument Chinas, <http://www.cnii.com.cn/20030915/ca222845.htm>.

Das Parlamentsdokument Chinas, [http://www.hwcc.com.cn/display/current/read.asp?news\\_id=2112](http://www.hwcc.com.cn/display/current/read.asp?news_id=2112).

Fang Cai, Die Förderung der Beschäftigung durch die Regierung, das Arrangement der Arbeitskräfte durch den Arbeitsmarkt (shicang peizhilaodongli, zhengfu cujinjiuye), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171746.htm>.

Fang Cai, Meiyan Wang, Ist die Beschäftigung bei Städte und Gemeinde Chinas gestiegen? (zhongguo chengzhen youmeiyou jiuyezengzhang?), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171743.htm>.

Fang Cai, Warum soll man die Regelung über den Vorrang der Beschäftigung erklären? (weishenme yao jiang jiuyeyouxian de yuanze), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50tzgg/200304171740.htm>.

Faqi Shi, Das Forschungszentrum von der Beijing Universität für die Volkswirtschaftsrechnung und das Wirtschaftswachstum, der Bericht der Autorität: die Verteilung des Ergebnisses des chinesischen Wirtschaftswachstums existiert fünf großen Probleme, Shanghai Börsezeitung, 15.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/sy/970920.htm>.

Feng Wu, Zehn große Vorteile für die Aufwertung der chinesische Währung (renminbi shengzhi de shida haochu), China Netz, 02.08.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/2005/rmbz/930627.htm>.

Fuchun Li, Vizekanzler Chinas, Der Bericht über die erste Fünfjahresplanung für die Entwicklung der Volkswirtschaft (guanyu fazhan guominjingji de diyigewunianjihua de baogao), <http://www.people.com.cn/GB/other4349/4456/>.

Gravierende Probleme der Reform des Gesundheitssystems, Die erste Finanzwirtschaft Tageszeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/Op-c/964132.htm>.

Gang Fan, Der Wendepunkt der chinesischen Wirtschaft ist gekommen (zhongguo jingji guaidian tuxian), Revolution Tageszeitung, 03.01.2003, <http://www.China.com.cn/chinese/jingji/255949.htm>.

Gang Fan, Die chinesische Wirtschaft hat sich schon in eine zu heiße Richtung bewegt (zhongguo jingji yijing chaozhe guore de fangxiang fazhan), Chinesische Industrie- und Handelszeitung, 16.07.2003, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/366872.htm>.

Gang Fan, Die Makrowirtschaftsschwankungen und die Unternehmensentwicklungen (Honguanjingji bodong yu qiye fazhan), Internet Renmin, 28.02.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/Op-c/797172.htm>.

Gang Fan, Das schwierige Thema der Finanzen Chinas und der mögliche Ausweg (zhongguo jingrong nanti jiqi chulu), Wirtschaftsnachschlage Zeitung, 31.12.2002, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/254834.htm>.

Guoguang Liu, Die Dauer der schnellen Geschwindigkeit der Wirtschaft, Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1978, [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

Hongyi Lai, Es kommt eine zu heiße Situation für die Wirtschaft und ein Impuls der Verwaltungsstörung (jingji guore yu ganyu chongdong), die Koalitionsfrühzeitung, aus Singapur, 24.05.2004, [http://www.zaobao.com/y1/y1501\\_240504.html](http://www.zaobao.com/y1/y1501_240504.html).

Hongfan Ma, Zhiyong Zhang, Das Forschungsinstitut des Finanzministeriums, Die basis Überlegung der Verbesserung des Mechanismus der Steuer zurück und der Steuerfrei für den Export Chinas (wanshan woguo chukou tuishuijizhi de jiben silu), Wirtschaft Empfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 02.08.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/930275.htm>.

Jintao Hu, der chinesische Präsident, Zeitschrift „Wirtschafts Woche“, 30.09.2004, <http://www.wiwo.de>

Jintao Hu, Chinesischer Präsident, Befehl Nr. 44 von dem Chinesischer Präsident 2005 (zhonghua renmin gongheguo zhuxi ling sishisi hao), das private Steuergesetz der VR China (zhonghua renmin gongheguo geren suodeshui fa), 27.10.2005, <http://www.chinacourt.org/>, <http://www.china.org.cn>.

Jian Xiao, Rückblick auf und Überlegung zu Gerechtigkeit des Wirtschaftswachstums, Chinesische Wirtschaftszeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/EC-c/964292.htm>.

Jianfeng Yin, Durch die Regulierung des Devisenkurs kann man die Bankenreform nicht vermeiden, Tagswirtschaftsnachricht, 12.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/Op-c/967994.htm>.

Jiechang Xia, Regulierung der Einkommensdifferenz durch eine richtige Anwendung mit der Steuerpolitik (zhengque yunyong shuishou zhengce tiaokong shouruchaju), Wirtschaft Nachschlagezeitung (jingji cankaobao), 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/964831.htm>.

Jie Sun, Xudong Zhang, Die gegenwärtigen Wirtschaftssituation Chinas: Auf einem neuen Standpunkt für die Durchhaltung der Entwicklung durch die Unterstützung der Wissenschaft (zhongguo dangqian jingjixingshi: zhanzai xinde qidian jianchi kexuefazhang), Xinhua Netz, 07.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/sy/1052919.htm>.

Jiechang Xia, Bei der erneuten Verteilung der privaten Einkommen durch die Regulierung der staatlichen Finanzmethode soll der entsprechende Standpunkt und das Ergebnis beobachtet werden (guojia caizheng tiaokong juminshouru zaifenpei ying zhaoyan yu qidian he jieguo), die neue Beijing Zeitung (xing jing bao), 04.01.2006., <http://www.china.com.cn/chinese/news/1081800.htm>.

Jian Wang, Durch die zu viele neue zunehmende Produktionsfähigkeit kann die chinesische Wirtschaft bedroht werden, durch die zu heiße Investition können die Krediten die Risiko treffen (xinzheng guoshengchanneng weixie zhongguo jingji, touzi guore yin daikuanfengxian), Chinesische Industrie- und Handelszeitung, 01.08.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/929745.htm>.

Jianhua Jiang, Die einfache Vorstellung des „Fünfjahresplanes“ für jeder Mann (Lici wunianjihua jianjie), <http://www.sdinfo.net.cn/luntan/content/a00129.html>.

Jingwei Lian, Das Rezept der Erbschaftssteuer ist negativ für den Staat (yichan shui fangan shi wuguo zhi ce), 10.09.2004, <http://www.people.com.cn>, <http://www.chinacourt.org>.

Jun Han, Beschäftigung und Sozialversicherung für Bauern, die keine Ländereien mehr haben (shidi nongmin de jiuye he shehui baozhang), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 24.06.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/PC-c/898281.htm>.

Jiangyun Hu, Das Entwicklungs- und Forschungszentrum des Staatsrats, USA und Europa haben die Beschränkung gegen die Import der chinesischen Textilienprodukte aufgestellt, das ist gegen die Regelung des freien Handels, sie versuchen, dass ihre Bedingung von der VR China akzeptiert werden (meiou dui zhongguo fangzhipin shexian, bilei maoyi zhiyouhua, yitu shi zhongguo jiu fan), aus China Netz, 13.06.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/888366.htm>.

Jingmei Qi, Die Abteilung der Wirtschaftsprognose des staatlichen Informationszentrums, Das Wachstum der Steuer kann nicht langfristig höher als das Wachstum des BIP liegen - Die Steuerreform ist schon in Sichtweite (shuishou zengzhang buneng changqi gaoyu GDP, shuigai pozai meijie), Finanz und Wirtschaftszeitung (caijing shibao), 24.01.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/766414.htm>.

Kang Jia, Analyse und Kommentar zur Auswirkung der aktiven Fiskal- und Finanzpolitik (jiji caizheng zhengce xiaoying pingxi), Chinesische Wirtschaftszeitung, 30.01.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/270343.htm>.

Kai Ma, Der Vorsitzender der Komitee der Staatsentwicklung und Reform, Die Bericht über die Situationen der Durchsetzung des Plans für die Volkswirtschaft und die soziale Entwicklung (guanyu 2003 nian guomingjingji he shehuifazhanjihua zhixingqingkuan yu 2004 nian guomingjingji he shehuifazhan jihuacaoan de baogao), 06.03.2004, China Netz, <http://www.china.com.cn>.

Keping Yu, „Der Chinesische Modell“: die Erfahrung und R&D, Wenhui Zeitung, 08.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/964808.htm>.

Kommentar, Handelskonflikt oft zwischen der VR China und der USA.: Das gegenwärtige Modell des Handels mit der USA ist zum Ende (zhongmei maoyi moca pinfa: xianxian duimei maoyimoshi zou dao jintou), Chinesische Wirtschaftszeit Zeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/926056.htm>.

Kommentar, Das Modell regulieren: Die Handelsstrategie gegenüber der USA ist zuende (moshi jidai tiaozheng: duimei maoyi zhanlue de zhongjie yu tiaozheng), Chinesische Wirtschaftszeit Zeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/926061.htm>.

Kommentar, Italien Beschwerde: Die chinesischen Schuhe wurden auf Gift untersucht (yidali fanan, zhongguo xie zao youdu diaocha), die liberale Tageszeitung (jiefan ribao), 21.12.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/MATERIAL/1068536.htm>.

Kommentar von der Zeitung, Der Prozess der Errichtung der öffentlichen Finanzen Chinas ist einer Prozess der Erhöhung der sozialen Gleichberechtigung, (woguo gonggongcaizheng de goujianguocheng jiushi tisheng shehuigongpin guocheng), Chinesische Finanz und Wirtschaft Zeitung, 22.11.2005, <http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051122/13332138151.shtml>.

Kommentar, Durch Eintritt in die WTO können bis zu 170 Mio. Menschen in der VR China arbeitslos werden (jinru WTO zhongguo keneng chuxian 1.7yi shiye renko), Wertpapier Zeitung, 12.12.2001, [http://stock.163.com/editor/011212/011212\\_70885.html](http://stock.163.com/editor/011212/011212_70885.html).

Lei Liao, Xiaohon Yang, China versucht, durch die Besprechung der WTO sein Problem der Dumpingabwehr zu lösen (zhongguo nuli tongguo shimao tanpan wei fanqingxiao jietao), xinhua Netz, 18.12.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/EC-c/1064313.htm>.

Liqun Zhang, Grundsätzliche Merkmale in dem neuen ökonomischen Wachstum Chinas (Xing yilun jingjizengzhang de jibentezheng), 21.05.2004, <http://www.china.com.cn>.

Luoyu Li, Die Abteilung der Wirtschaftsprognose des staatlichen Informationszentrums, Die Finanzsituation 2005: „Die enge Beschränkung des Kredites, nicht enge Beschränkung der Währung“ (2005 nian jinrong geju: „kuan huobi, jin xindai), China Netz, 04.01.2006, <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/1081986.htm>.

Mengkui Wang, Der Vorsitzender von dem Forschungszentrum der Entwicklung des chinesischen Kanzleramt, Die Orientierung der Politik der völligen, harmonischen und dauernden chinesischen Entwicklungen (zhongguo quanmian, xietiao, kechixufazhan de zhengcequxiang), Chinesische Wirtschaftszeit Zeitung, 22.03.2004, <http://www.china.com.cn>.

Min Tang, Lässt sich der „Vorrang des Wachstums“ durch den „Vorrang der Beschäftigung“ ersetzen (bian „zengzhangyouxian“ wei „jiuyeyouxian“), <http://www1.cei.gov.cn/forum50/doc/50hgjj/200303062237.htm>.

Na Zhang, Die Verhinderung des freien Handelns durch Zwänge widerspricht der Marktwirtschaft (qiangxing zuzhi ziyoumaoyi bu fuhe shichang yaoqiu), Chinesische Wirtschaftszeit- Zeitung (zhongguo jingji shibao), 26.08.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/952069.htm>.

Na Zhang, Die Schärfe der Dumpingabwehr der Europäischen Union bei chinesischen Schuhe - Gegen die Dumpingklage kämpften über 10% unserer Unternehmen (oumeng fanqingxiao lijian zhizhi zhongguo xie, wo yingsu qiye budao 10%), Chinesische Wirtschafts- Zeit- Zeitung (zhongguo jingji shibao), 22.12.2005., <http://finance.sina.com.cn/chanjing/b/20051222/00312218065.shtml>.

Nachricht aus Xinhue Netz, Der 11. Fünfjahresplan wird die Struktur der Investition und des Konsums in der VR China verbessern, um das Einkommen der Bevölkerung zu erhöhen (shiyiwu caizheng jiang youhua touzi xiaofei jiegou zengjia renmin shouru), <http://www.china.com.cn/chinese/zhuanti/sw/1036406.htm>.

Nachricht aus China Volksbank, Das private Ersparnis in der VR China ist fast auf 14000 Mrd. Yuan (zhongguo jumin chuxu shipo 14 wan yi), Singapur Vereinigte Frühzeitung (lianhe zaobao), 13.12.2005, <http://www.zaobao.com/special/newspapers/2005/12/others051213m.html>.

Reform der personalen Einkommenssteuer: „Für Armut“ soll man gegen „Reicher“? Chinesische Wirtschaft Wochezeitschrift, 12.09.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/967928.htm>.

Reform für die personalen Einkommenssteuer.  
<http://www.cnhubei.com/gsgg2005/index.htm>.

Renqing Jin, Finanzminister Chinas, Der Schwerpunkt der Finanzpolitik des elften Fünfjahresplans betont Anreize zur Konsumnachfrage (shiyiwu caizhengzhengce zhongdian shi ciji xiaofeixuqiu), Chinesischen Wirtschaft Wochezeitschrift, 28.11.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/PI-c/1043142.htm>.

Sanlin Jin, Wie ist die Investition zu heiß (touzi shi zenyang guore de), die Marktzeitung, 11.05.2004, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/562258.htm>.

Sheng Liu, China hat 100 Mio. Bauern, die nicht in einer Gewerkschaft organisiert sind und deren vierseitigen Rechte daher verletzt werden (Titel eingedeutscht, im Original: zhongguo yiyi nongmingong wei jiaru gonghui sifangmian quanyi shouqin hai), das Netz China.com.cn 29.10.2004,  
<http://www.china.com.cn/chinese/2004/Oct/692328.htm>.

Songqi Wang, Die "bezaubernde Phänomen der chinesischen Wirtschaft", warum kann die Investition zu heiß sein? (zhongguo jingji zhimi, touzi weishenme huiguore?), Chinesische Wirtschaft- und Handelszeitung, 28.05.2004,  
<http://finance.sina.com.cn/roll/20040528/1944784331.shtml>.

Shucheng Liu, Unter der makowirtschaftlichen Kontrolle wird die Wirtschaft Chinas um die geeignete Erwartungszielsetzung zu laufen (zhongguo jingji an hongguantiaokong yuqimudi yunxing), Chinesische Wirtschaftszeitung, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/922233.htm>, 22.07.2005.

Tao Yi, Das Finanzministerium: Die Erbschaftssteuer ist zur Zeit nicht veröffentlicht (yichan shui zan bu kaizheng), 19.04.2003, <http://www.xinhuanet.com> , <http://www.chinacourt.org>.

Tianyong Zhou, Über die Größe der drei Konjunkturindikatoren (sanda jingjizhibiao duoshao caiheshi), Chinesischen Betriebswirtschaft Zeitung, 01.11.2004,  
<http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/693591.htm>.

Veröffentlichung des Gesetzes durch den Parlament, die Grenze der personalen Einkommenssteuer ist ab 1600 yuan. <http://www.cnhubei.com/200510/ca906415.htm>.

Weidong Luo, Die untypische duale Wirtschaftsstruktur und das Beschäftigungsproblem Chinas (fanchang eryuan jingji jiegou yu woguo de jiuye wenti), 26.10.2004.,  
<http://luoweidong.blogchina.com>, [http://js.blogchina.com/article\\_565.8672.html](http://js.blogchina.com/article_565.8672.html).

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie, Hungersnot, <http://de.wikipedia.org/wiki/Hungersnot>.

Xiaokai Yang, Die freie Siedlung der Bevölkerung (Ziyou yimin), 08.07.2004, <http://finance.sina.com.cn>.

Xiaokai Yang, Die freie Wirtschaft und die chinesischen ökonomischen Politik (Jingjiziyou he zhongguo de jingjizhengce), 08.07.2004, <http://finance.sina.com.cn>.

Xiaokai Yang, Die neue politische Wirtschaftstheorie und die Wirtschaftstheorie für die Handelskosten (Xinzhengzhijingjixue he jiaoyifeiyongxue), 08.07.2004, <http://finance.sina.com.cn>.

Xiaokai Yang, Die automatische Ordnungsentfaltung und der Sozialismus (zifakuozhang cixu he Shehuizhuyi), 08.07.2004, <http://finance.sina.com.cn>.

Xiaokai Yang, Die Wirtschaftsreform und die Transformation des politischen Systems des Verfassungsrechts, (Jingjigaige he xianzhengzhuangui), 08.07.2004, <http://finance.sina.com.cn>.

Xiangming Wang, Fureng Dong, die Themastellung für die schnelle Geschwindigkeit der sozialistischen wirtschaftlichen Entwicklung (Shehuizhuyi Jingjifazhan de Gaosudu Wenti), Das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1981, [www.chinareform.org.cn](http://www.chinareform.org.cn).

Xianrong Yi, Die Wahrheit der Aufwertung der chinesischen Währung und deren Entwicklung in der Zukunft (renminbi shengzhi de shizhi ji weilai fazhan), Chinesische Wirtschaftszeit Zeitung (zhongguo jingji shibao), 27.07.2005., <http://www1.china.com.cn/chinese/OP-c/925781.htm>.

Xiaojing Zhang, Die makroökonomische Politik und das stabile Wirtschaftswachstum (Hongguanjingjizhengce yu Jingji Wending Zengzhang), Volkswirtschaftsinstitute von der Forschungsfunds der chinesischen wirtschaftlichen Reform (Zhongguo Jingji Gaige Yanjiu Jijinhui Guomin Jingji Yanjiusuo), 1999, [www.neri.org.cn](http://www.neri.org.cn).

Xiao Zhao, In dem kritischen Punkt des Problems der Arbeitslosigkeit Chinas (zhongguo shiye wenti zai lingjie dianshang), die Wertpapier Zeitzeitung, 21.06.2002, <http://www.people.com.cn/GB/jinji/36/20020621/758344.html>.

Xiao Zhao, Chinesische Arbeitslosprobleme sind an der Grenze der Gefahr (chu yu linjie dian de zhongguo shiye wenti), [http://vip.6to23.com/jiege98/jingji/jingji\\_216.htm](http://vip.6to23.com/jiege98/jingji/jingji_216.htm).

Xiaolei Zuo, Die Kontrolle und Macht unter der Bedingung der Handelsintegration in der Welt (quanqiu maoyi yitihua de guize yu shili), die Wirtschaft Überwachungszeitung (jingji guancha bao), 12.06.2005., <http://www.china.com.cn/chinese/jingji/887479.htm>.

Xingyu Mei, Die Zielsetzung des Wirtschaftswachstums ist eine Sicherung der gerechten Verteilung und Nutzung für die Bevölkerung (jingjizengzhang zuizhongmudi shi quebao guomin gongpin fenxiang), Südzeitung (nanfang ri bao), 03.12.2005., <http://finance.sina.com.cn/economist/jingjixueren/20051203/14492169636.shtml>.

Xinglan Pi, Yong Yu, Schutz vor der Spaltung zwischen Reich und Arm durch die Erbschaftssteuer (yong yichan shui fangzhi pinfu fenhua), 02.12.2003, <http://www.people.com.cn>.

Xuhong Zhang, Jin Pang, Aus der Wirtschaftsabteilung von dem Komitee der Entwicklung und Reform des Staates, Die Perspektive des Phänomens der schnellen steigernden Abhängigkeit von dem Außenhandels Chinas (waimao yicundu kuaisushangsheng xianxiang toushi), Wirtschaft Empfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 26.08.2005,

<http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/952096.htm>

Yang Li, Die neue Entwicklungsstrategie Chinas unter der Bedingung des Ungleichgewichts der Wirtschaft in der Welt (quanqiu jingji shi heng xia zhongguo fazhan xinzhlanue), Wirtschaft Empfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 31.12.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/1079911.htm>.

Ying Cao, Die VR China hat noch 150 Mio. Armutslente der Bevölkerung, eine Vorschlag für die Landentwicklung ist von dem Chef der Weltbank aufgestellt worden (zhongguo 1.5 yi ren shenghuo pinkun, shihanghangzhang jianyi fazhan nongcun), Wirtschaft Empfehlungszeitung (jingji cangkao bao), 20.10.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/pinkun/1004941.htm>.

Yuchuan Chen, Die Reserven von US\$ expandiert, die VR China hat Geldgeschäfte zu besorgen (waihii chubei jizeng, zhongguo mianlin licai kaoyan), 24.10.2005., <http://www.people.com.cn>, <http://www.chinacourt.org/>.

Yibing Gu, Hoffen: Die „Erbschaftssteuer“ muss so bald wie möglich veröffentlichen (qidai „yichan shui“ jinkuai kaizheng), 10.09.2004, <http://www.people.com.cn>, <http://www.chinacourt.org>.

Yu Bai, Probleme mit der Erbschaftssteuer und Debatten dazu (yichan shui nanchan yu zhengyian de changxing), 23.12.2004., <http://www.chinacourt.org>.

Yuancheng Dai, Die Inflation kann durch das sozialistische System effektiv kontrolliert werden (Shehuizhuyizhidu Nenggou Youxiao de Zhizhi Tonghuopengzhang), das Forum der chinesischen Reform (Zhongguo Gaige Luntan), 1981, <http://www.chinareform.org.cn>.

Yukai Wang, Die staatliche Entwicklungsstrategie: Die weitere Entwicklung als eine Zentralaufgab (guojia fazhanzhanlue: yi kechixufazhan wei zhongxin), Chinesische Wirtschaftszeitung, 22.07.2005, <http://www.China.com.cn/chinese/OP-c/922269.htm>

Zhongyuan Lu, Der Chef der Abteilung der Makrowirtschaft bei dem Entwicklung und Forschungszentrum Staatsrats, Einige Überlegung der Verbesserung des Steuersystems (duiwanshan shuishoutixi de yixie shexiang), Chinesische Wirtschaftszeitung (zhongguo jingji shibao), 25.06.2004, <http://www1.china.com.cn/chinese/PC-c/595037.htm>.

Zhongyuan Lu, Wer kann die ungünstige Wiederholung der Investition stoppen (shui lai zhongjie chongfu jianshe), Chinesische Wirtschaftszeitung, 11.09.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/402216.htm>.

Zhongyuan Lu, Die große Sorge einer Situation unter der Bedingung rasch erhöhter Kredite (xindaizijin xunmeng zengzhanxia de ying you), Studienzeit-Zeitung, 15.10.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/422124.htm>.

Zhongyuan Lu, Wie kann man die „ungünstige Wiederholung der Investition in niedrigem Niveau“ bewerten? (ruhe kandai dishuiping chongfu jianshe?), Studienzeit- Zeitung, 10.10.2003, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/419163.htm>.

Zhuoyuan Zhang, Die große Bedeutung der Ideologie des umfassenden Gleichgewichts von Yun Chen (chen yun zonghepingheng sixiang de zhongdayiyi), Guangming Tagszeitung, 14.06.2005, <http://www.china.com.cn/chinese/OP-c/889659.htm>.

**Eidesstattliche Erklärung:**

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfsmittel verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet habe.

Oldenburg, 28.08.2006

Qin Zhang